

ENERGIE. **ABER GUT.**

www.energieag.at/geschaeftsbericht

Inhalt

3	KONZERN-ÜBERSICHT	139	KONZERNLAGEBERICHT
4	Interview mit dem Vorstand	139	Konzern
10	Bericht des Aufsichtsrats	139	Rahmenbedingungen
12	NFI-BERICHT	143	Geschäftsverlauf im Konzern
12	Vorwort des Vorstandes	149	Internes Kontrollsystem
14	Über diesen Bericht	150	Risiko- und Chancenlage
16	Geschäftsmodell	150	Forschung, Entwicklung und Innovation
21	Führungsstruktur	153	Leistungswirtschaftliche Kennzahlen
26	Strategie	154	Segmente
39	Nachhaltigkeitsziele	155	Segment Energie
41	Nachhaltigkeit im Überblick	162	Segment Netz
52	Wirtschaft	165	Segment Entsorgung
56	Umwelt	168	Segment Tschechien
96	Soziales	170	Segment Holding & Services
110	Arbeitnehmer:innen	175	Ausblick
124	Compliance	178	KONZERNABSCHLUSS
130	GRI-Inhaltsindex	178	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
		179	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
		179	Konzernbilanz
		181	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
		185	Konzern-Kapitalflussrechnung
		186	Anhang
		266	Bestätigungsvermerk
		272	Erklärung des Vorstandes



Sämtliche Inhalte des Geschäftsberichts inklusive interaktiver Funktionen auch in der digitalen Version:

www.energieag.at/geschaeftsbericht

Konzern-Übersicht

DIE ENERGIE AG OBERÖSTERREICH AUF EINEN BLICK

	Einheit	2022/2023	Entwicklung	2021/2022
Umsatz				
Segment Energie	Mio. EUR	3.310,6	6,0 %	3.124,5
Segment Netz	Mio. EUR	413,9	9,3 %	378,7
Segment Entsorgung	Mio. EUR	255,3	-3,1 %	263,6
Segment Tschechien	Mio. EUR	229,7	18,0 %	194,7
Segment Holding & Services	Mio. EUR	41,6	29,2 %	32,2
Konzern	Mio. EUR	4.251,1	6,4 %	3.993,7
Ergebnis				
Operatives Ergebnis (EBIT)	Mio. EUR	218,5	45,1 %	150,6
EBIT Marge	%	5,1	34,2 %	3,8
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. EUR	213,0	74,7 %	121,9
Dividende je Aktie	EUR	0,6	0,0 %	0,6
Bilanz				
Bilanzsumme	Mio. EUR	4.116,9	-40,4 %	6.912,7
Eigenkapital	Mio. EUR	1.610,7	-10,2 %	1.794,5
Eigenkapitalquote	%	39,1	50,4 %	26,0
Nettoverschuldung ¹⁾	Mio. EUR	611,9	0,8 %	606,8
Net Gearing	%	38,0	12,4 %	33,8
Operativer Cash Flow	Mio. EUR	-504,9	-144,4 %	1.136,5
Rentabilität				
ROCE	%	8,8	69,2 %	5,2
Mitarbeiter (Durchschnitt)				
Segment Energie	FTE	455	-0,9 %	459
Segment Netz	FTE	583	0,2 %	582
Segment Entsorgung	FTE	823	-1,0 %	831
Segment Tschechien	FTE	1.729	0,8 %	1.715
Segment Holding & Services	FTE	1.061	4,1 %	1.019
Konzern	FTE	4.651	1,0 %	4.606

¹⁾ Nettoverschuldung = Langfristige Finanzverbindlichkeiten + Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten - Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente + Einzahlungen aus Futures

INTERVIEW MIT DEM VORSTAND DER ENERGIE AG OBERÖSTERREICH



Dr. Andreas Kolar
Mitglied des Vorstands

Dr. Leonhard Schitter
Vorsitzender des Vorstands

Dipl.-Ing. Stefan Stallingner MBA
Mitglied des Vorstands

Video Statements der Vorstandsmitglieder finden Sie im Online-Bericht:

www.energieag.at/geschaeftsbericht

Mit dem Projekt LOOP wurde die strategische Neuausrichtung der EnergieAG Oberösterreich definiert. Was waren die wichtigsten Erfolge und Meilensteine dieses Projektes und welche Maßnahmen müssen künftig gesetzt werden, um das Ziel der Klimaneutralität bis 2035 zu erreichen?

Leonhard Schitter: Das interne Strategieprojekt LOOP stellt eine signifikante, strategische Neuausrichtung der Energie AG Oberösterreich dar, mit dem Hauptziel, den gesamten Energiezyklus des Unternehmens zu dekarbonisieren – von der Erzeugung über die Verteilung bis hin zur Verwertung. Dies ist unsere Antwort auf sich ändernde Kundenbedürfnisse und strengere gesetzliche Anforderungen. Im Jahr 2023 wurden wichtige strategische Weichenstellungen vorgenommen, um bis 2035 das Ziel der Klimaneutralität zu erreichen – unter der Maßgabe der Gewährleistung der Versorgungssicherheit.

Ein zentraler Aspekt von LOOP ist der Ausbau der erneuerbaren Energieerzeugung, mit dem Fokus auf Photovoltaik, Windenergie und Wasserkraft. Bis 2035 plant die Energie AG, die erneuerbare Stromerzeugung um insgesamt rund 1.200 GWh/a zu erhöhen, um so die Treibhausgasemissionen signifikant zu reduzieren. Hierbei spielt die Errichtung des Pumpspeicherkraftwerks Ebensee eine wichtige Rolle und trägt zur Versorgungs- und Netzsicherheit bei. Die Nutzung von Biomasse, Geothermie sowie industrieller Abwärme für

eine nachhaltige Wärmeversorgung unterstreicht ebenfalls die Dekarbonisierungsstrategie. Und die Entwicklung von Wasserstoff wird uns darüber hinaus auf unserem neu eingeschlagenen Weg dabei unterstützen.

Für das kommende Geschäftsjahr sind konkrete Maßnahmen geplant, die die strategische Ambition der Klimaneutralität unterstreichen und die technischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen berücksichtigen. Ein besonderer Fokus liegt auf der Förderung von Innovationen, um die Innovationskraft des Unternehmens weiterzuentwickeln und zu stärken. Im Zentrum stehen dabei Handlungsfelder wie Customer Experience, E-Mobilität und innovative Speichertechnologien.

„Das interne Strategieprojekt LOOP stellt eine signifikante, strategische Neuausrichtung der Energie AG dar. Ziel ist es, den gesamten Energiezyklus des Unternehmens zu dekarbonisieren – von der Erzeugung über die Verteilung bis hin zur Verwertung. Ein zentraler Aspekt ist der Ausbau der erneuerbaren Energieerzeugung, mit dem Fokus auf Photovoltaik, Windenergie und Wasserkraft, aber auch die Nutzung von Biomasse, Geothermie sowie industrieller Abwärme für eine nachhaltige Wärmeversorgung. Ein besonderer Fokus liegt auf der Förderung von Innovationen, um die Innovationskraft der Energie AG weiterzuentwickeln und zu stärken.“

CEO Leonhard Schitter

In Anbetracht der finanziellen Herausforderungen, wie positioniert sich die Energie AG, um finanzielle Stabilität zu gewährleisten und gleichzeitig in die Energiewende zu investieren?

Andreas Kolar: Nachhaltigkeit und Klimaschutz werden in den kommenden Jahren und Jahrzehnten die Politik, die Wirtschaft und die Gesellschaft im Allgemeinen prägen und bestimmen. Diese Entwicklung hat Auswirkungen auf alle Unternehmen, und natürlich auch – in ganz besonderem Maße – auf die Energie AG.

Wir stehen am Anfang einer beispiellosen Transformation des Energiesystems von historischem Ausmaß. Die Umstellung erfordert dabei massive Investitionen in den nächsten Jahrzehnten. Auch in der Energie AG stehen große Investitionsprogramme an, damit wir unsere Verantwortung entsprechend wahrnehmen und einen Beitrag zu dieser Transformation leisten können. Kernbereiche in diesem Investitionsplan sind Projekte zur Verstärkung der erneuerbaren Energieerzeugung, zur Errichtung von Speicherkapazitäten und – Hand in Hand – dem notwendigen Ausbau der Stromnetze.

Basis für diese expansive Investitionstätigkeit ist ein solides und stabiles finanzwirtschaftliches Fundament, das wir uns in den letzten Jahren aufgebaut haben. Dazu gehört ein profitables Grundgeschäftsmodell, das in der Lage ist, freie Finanzmittel zur Finanzierung von Investitionen zu generieren. Aber auch eine entsprechende Schuldentragfähigkeit zur Aufnahme von Fremdmitteln ist erforderlich. Die Energie AG verfügt über eine sehr gute

Kreditwürdigkeit und ein ausgezeichnetes Standing auf den europäischen Finanzmärkten. Wir sind ein verlässlicher und glaubwürdiger Partner für Investoren und Kreditgeber und so in der Lage, zusätzlich notwendige Finanzmittel zur Finanzierung von nachhaltigen Projekten im Sinne der Transformation des Energiesystems zu attraktiven Konditionen aufnehmen zu können.

Aber nicht nur die finanzwirtschaftliche Stabilität ist ein Erfolgsfaktor zur Bewältigung der Herausforderungen der Zukunft – immer stärker rückt der Nachhaltigkeitsgrad von Projekten und Unternehmen in den Fokus auch von Kapitalgebern. Nachhaltigkeit bezieht sich dabei auf die Frage, ob eine ökonomische Aktivität einen substantiellen positiven Beitrag zur Erreichung von Nachhaltigkeitszielen leistet. Es ist evident, dass die Investitionsprogramme der Energie AG hier geradezu prädestiniert sind, in diesem Zusammenhang Anerkennung und letztlich auch finanzielle Unterstützung zu erhalten.

„Wir stehen am Anfang einer beispiellosen Transformation des Energiesystems von historischem Ausmaß. Die Umstellung erfordert dabei massive Investitionen in den nächsten Jahrzehnten. Auch in der Energie AG stehen große Ausbauprogramme an, damit wir unsere Verantwortung entsprechend wahrnehmen und einen Beitrag zu dieser Transformation leisten können. Kernbereiche in diesem Investitionsplan sind Projekte zur Verstärkung der erneuerbaren Energieerzeugung, zur Errichtung von Speicherkapazitäten und – Hand in Hand – dem notwendigen Ausbau der Stromnetze.“

CFO Andreas Kolar

Welche technologischen Entwicklungen sehen Sie als entscheidend für den weiteren Erfolg der Energiewende und wie gewährleisten Sie deren Integration in die bestehenden Systeme?

Stefan Stallinger: In einem Energiesystem, das zunehmend auf stark fluktuierender dezentraler Erzeugung basiert, müssen wir in vielen Bereichen neue Wege einschlagen. Um untermägige Schwankungen auszugleichen und auch saisonale Abweichungen von erneuerbarer Erzeugung zum Verbrauch zu kompensieren, setzen wir auf verschiedene Speichertechnologien. Grüner Wasserstoff als ein klimaneutraler speicherbarer Energieträger spielt bei der saisonalen Verlagerung von Ökostrom eine zentrale Rolle. Durch Beteiligungen an Forschungsprojekten prüfen wir beispielsweise die großvolumige Speicherung von Wasserstoff in ausgeförderten Erdgaslagerstätten.

Die ganzheitliche und integrierte Betrachtung verschiedener Sektoren ermöglicht es uns, vorhandene Energie noch effizienter zu nutzen, die Abhängigkeit von globalen Energieimporten zu minimieren und die Emissionen von Treibhausgasen zu reduzieren. Im Wärmebereich arbeiten wir kontinuierlich an der Verdichtung und Optimierung unserer nachhaltigen Fernwärmenetze. In Projekten zur Verbindung von industrieller Abwärme, anderen nachhaltigen Quellen, Abnehmern und Speichern gewinnen wir neue Erkenntnisse

und können innovative Prozesse ableiten. Sektorkopplung ist nicht nur durch die Nutzung industrieller Abwärme, sondern künftig auch durch die Erzeugung von grünem Wasserstoff aus erneuerbar erzeugtem Strom möglich.

Digitale Technologien sind in allen Konzernbereichen ein wichtiges Element, um nicht nur unsere Kund:innen mit zukunftsweisenden Angeboten zu versorgen, sondern auch, um die Energiewende in unsere Prozesse zu integrieren. Angefangen von der PV-Anschlussbeurteilung über Services zur Kundeninteraktion bis zur flächendeckenden Datenanalyse bauen wir ein breites Portfolio an digitalen Dienstleistungen auf. Im Bereich der Data-Analytics werden innovative Technologien wie künstliche Intelligenz immer wichtiger – nicht zuletzt, um auch die Stromversorgungsqualität sicherzustellen. Unsere Tätigkeiten richten sich danach aus, Ressourcen schonend einzusetzen und umweltfreundliche Technologien zu fördern.

„In einem Energiesystem, das zunehmend auf stark fluktuierender dezentraler Erzeugung basiert, müssen wir als Energie AG in vielen Bereichen neue Wege einschlagen. Um untertägige Schwankungen auszugleichen und auch saisonale Abweichungen von erneuerbarer Erzeugung zum Verbrauch zu kompensieren, setzen wir auf verschiedene Speichertechnologien wie Pumpspeicherkraftwerke oder grünen Wasserstoff. Digitale Technologien helfen uns dabei, die Energiewende in unsere Prozesse zu integrieren – angefangen von der PV-Anschlussbeurteilung über Services zur Kundeninteraktion bis hin zur flächendeckenden Datenanalyse.“

COO Stefan Stallinger

Welche strategischen Maßnahmen ergreift die EnergieAG, um auf die anhaltend volatilen Energiemärkte und die geopolitischen Unsicherheiten zu reagieren?

Andreas Kolar: Die Energie AG als Unternehmen mit kritischer Infrastruktur hat seit jeher auf ein funktionierendes und jederzeit abrufbares Krisenmanagement gesetzt. Um negativen Auswirkungen der herausfordernden Rahmenbedingungen, die sich seit der Pandemie immer mehr verschärft haben, entgegenzuwirken, wurden zahlreiche zusätzliche Maßnahmen in den unterschiedlichen Bereichen des Unternehmens entwickelt.

Wir haben unsere Risikomanagement-Systeme weiter verstärkt und die Risikostrategie geschärft. Um in volatilen Zeiten Risiken und Chancen noch besser managen zu können, wurde ein fortwährendes Risikokomitee mit der Aufgabe institutionalisiert, die Risikopositionen noch gesamtheitlicher zu betrachten und daraus wesentliche Entscheidungstatbestände für den Vorstand aufzubereiten. Des Weiteren wurde mit Beginn des Angriffskriegs Russlands in der Ukraine unter Einbindung aller relevanten Konzerneinheiten ein entsprechender Krisenstab eingerichtet, um notwendige Entscheidungen anhand von regelmäßigen Lageberichten bestmöglich zu unterstützen.

Wesentlich für die Begrenzung der Risikosituation war auch die Verstärkung des Risikomonitorings für Liquiditäts- und Kontrahentenrisiken. Die daraus abgeleiteten Vorgaben halfen bei Entscheidungen, ob die Börse oder bilaterale Partner handelsseitig zu bevorzugen sind.

Ein frühzeitiges Befüllen der Konzerngasspeicher war ein weiterer wichtiger Schritt, um die Versorgungssicherheit im Winter für unsere Kund:innen zu gewährleisten. Die Energie AG hat keine direkten Verträge mit russischen Partnern abgeschlossen. Sie bezieht ihr Gas an der Börse oder von bilateralen Partnern in der Schweiz und in Frankreich.

Vertriebsseitig hilft dem Unternehmen eine langfristige Beschaffungsstrategie, um den Kund:innen faire Durchschnittspreise anbieten zu können. Laufendes Monitoring der Entwicklung der Kontrahentenrisiken sowie der Abschluss einer Kreditversicherung zur Vermeidung größerer Einzelrisiken sind wesentlicher Bestandteil des vertriebsseitigen Risikomanagements. Nicht zuletzt werden selbstverständlich die rechtlich relevanten geopolitischen Sachverhalte hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf das Unternehmen laufend evaluiert. Alle diese Maßnahmen haben bisher der Energie AG geholfen, ihre finanzielle Stabilität zu wahren und wir sind überzeugt, mit diesem Weg auch weiterhin die unruhigen Zeiten gut zu überstehen.

Die Netzinfrastruktur steht vor großen Herausforderungen. Wie plant die EnergieAG, diese zu bewältigen, und welche Rolle spielt dabei der Ausbau erneuerbarer Energiequellen?

Stefan Stallinger: Leistungsfähige Energienetze sind ein zentraler Baustein für die Energiezukunft. Für eine sichere Versorgung mit elektrischer Energie, aber auch mit erneuerbaren Gasen wie Biogas oder Wasserstoff ist ein massiver Netzausbau erforderlich.

Beim Ausbau und der Stärkung der Stromnetze stehen wir komplexen Aufgaben gegenüber, vor allem aufgrund unseres Bestrebens, zügig voranzukommen und dadurch allen die Möglichkeit zu geben, dezentral erzeugten Ökostrom einzuspeisen. Mittlerweile sind PV-Anlagen mit mehr als einem Gigawatt Gesamtleistung an das Stromnetz der Netz Oberösterreich angeschlossen. Damit die Strommengen über alle Netzebenen weiterhin dorthin transportiert werden können, wo sie gebraucht werden, muss das Stromnetz entsprechend ausgebaut werden. Materialengpässe, hervorgerufen durch längere Lieferzeiten, sind für die Umsetzung immer noch eine Herausforderung. Eine ermutigende Entwicklung ist, dass leistungsstarke Stromnetze in der Bevölkerung zunehmend als zentrales Element der Energiewende sowie als Grundpfeiler für die Versorgungssicherheit angesehen werden.

Die Grundlage für Investitionen in die Netzinfrastruktur ist die Schaffung von regulatorischen Anreizen, um den Ausbau nicht durch finanzielle Hemmnisse wie eine geringe Verzinsung zu erschweren. Außerdem geht viel Zeit für die Transformation des Energiesystems infolge der mitunter sehr lange andauernden Projektgenehmigungsverfahren verloren.

Der Ausbau der erneuerbaren Erzeugung, der Infrastrukturen und unsere Bestrebungen zur Erreichung der Klimaziele sichern langfristig Arbeitsplätze und erhalten die Lebensqualität für die Zukunft. Unsere Mitarbeiter:innen leisten einen wertvollen Beitrag für die Transformation des Energiesystems.

Die EnergieAG hat im Hinblick auf Diversität und Inklusion bedeutende Schritte gemacht. Wie planen Sie, diese Initiativen weiterzuentwickeln, um eine noch inklusivere Unternehmenskultur zu fördern?

Leonhard Schitter: Im vergangenen Geschäftsjahr hat die Energie AG Oberösterreich bedeutende Schritte unternommen, um Innovation zu fördern und eine offenere sowie vielfältigere Unternehmenskultur zu schaffen. Ein zentrales Element war die Gründung des "DiversiTeams", einer Projektgruppe, die sich mit Themen wie inklusiver Führung, Kulturwandel, Barrierefreiheit, Regionalität, Frauenförderung und Kommunikation beschäftigt. Veranstaltungen wie das Diversity-Café wurden ins Leben gerufen, um Diversitätsthemen breit mit den Mitarbeiter:innen zu diskutieren und konkrete Maßnahmen für die Energie AG abzuleiten.

Zur Sensibilisierung aller Mitarbeiter:innen wurde das eLearning-Format "Diversity-Basics" eingeführt, welches von mehr als 1.000 Mitarbeitenden erfolgreich abgeschlossen wurde. Zusätzlich wurde die Anzahl der Stipendien für Frauen in technischen Berufen verdoppelt, um die Geschlechtergerechtigkeit zu fördern.

Parallel dazu legt die Energie AG großen Wert auf eine respektvolle und wertschätzende Unternehmenskultur, die Innovation und neue Ideen fördert. Alle Mitarbeiter:innen sollen ihr volles Potenzial entfalten und unterschiedliche Perspektiven einbringen. Die Förderung von Geschlechter- und Chancengleichheit ist ebenfalls ein wichtiger Bestandteil, um zu gewährleisten, dass sich jede:r respektiert und eingebunden fühlt. Durch eine zielgerichtete Lehrlingsausbildung werden nicht nur die erforderlichen Spezialist:innen für die Konzernbereiche gewonnen, sondern auch gesellschaftspolitisch wichtige Signale für Diversität gesetzt.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS GEM. § 96 AKTG

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat und dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2022/2023 regelmäßig über die Lage der Gesellschaft und ihrer Konzerngesellschaften schriftlich und mündlich berichtet und mit diesen Organen alle wichtigen Geschäftsfälle erörtert. Insgesamt wurden in regelmäßigen Abständen im Geschäftsjahr 2022/2023 vier ordentliche Sitzungen des Gesamtaufichtsrats und zwei ordentliche Sitzungen des Prüfungsausschusses abgehalten. Die Organe haben sämtliche – zu bestimmten Geschäftsfällen erforderlichen – Zustimmungen erteilt. Im Zuge der allgemeinen Überwachungstätigkeit und der Abschlussprüfung wurden keine Beanstandungen festgestellt.

Der Jahresabschluss der Energie AG Oberösterreich für das Geschäftsjahr 2022/2023 vom 01. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 – erstellt nach den österreichischen Rechnungslegungsvorschriften – wurde unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts durch die Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH geprüft. Der Abschlussprüfer hat über das Ergebnis schriftlich berichtet und festgestellt, dass der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entspricht und ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt und dass der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde und im Einklang mit dem Jahresabschluss steht. Der Abschlussprüfer hat daher einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 30. September 2023 samt Anhang und Lagebericht sowie den Vorschlag für die Gewinnverwendung geprüft. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hat den Jahresabschluss zum 30. September 2023 samt Anhang und Lagebericht sowie den Vorschlag für die Gewinnverwendung ebenfalls geprüft, darüber einen schriftlichen Bericht erstattet und dem Aufsichtsrat empfohlen, den Bericht des Abschlussprüfers, der einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat, zustimmend zur Kenntnis zu nehmen und den vorliegenden Jahresabschluss zum 30. September 2023 samt Anhang und Lagebericht zu genehmigen und zu billigen und damit den Jahresabschluss zum 30. September 2023 festzustellen. Weiters hat der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat empfohlen, sich dem Vorschlag des Vorstands für die Gewinnverwendung anzuschließen. Der Aufsichtsrat hat das Prüfungsergebnis des Prüfungsausschusses und des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis genommen und festgestellt, dass auch seinerseits keine Einwendungen zu erheben sind. Der Aufsichtsrat hat sich mit dem gemäß § 96 AktG erstatteten Lagebericht und dem Vorschlag für die Gewinnverwendung einverstanden erklärt und den Jahresabschluss zum 30. September 2023 gebilligt, der damit festgestellt ist.

Der für das Geschäftsjahr 2022/2023 vom 01. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss wurde ebenfalls von der Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH geprüft. Der Konzernabschlussprüfer hat über das Ergebnis schriftlich berichtet und festgestellt, dass der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften entspricht, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Zahlungsströme des Konzerns vermittelt und dass der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde und im Einklang mit dem Konzernabschluss steht. Der Konzernabschlussprüfer hat daher einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht eingehend geprüft. Der Prüfungsausschuss hat den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht ebenfalls eingehend geprüft, darüber einen schriftlichen Bericht erstattet und dem Aufsichtsrat empfohlen, den Bericht des Abschlussprüfers, der einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat, sowie den

vorliegenden Konzernabschluss zum 30. September 2023 samt Konzernanhang und Konzernlagebericht zustimmend zur Kenntnis zu nehmen. Der Aufsichtsrat hat das Prüfungsergebnis des Prüfungsausschusses und des Konzernabschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis genommen und festgestellt, dass auch seinerseits keine Einwendungen zu erheben sind.

Durch die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS ist die Gesellschaft von der Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften befreit.

Der gemäß § 267a UGB aufzustellende konsolidierte nichtfinanzielle Bericht, welcher als separater Teil des Geschäftsberichts veröffentlicht wird, wurde vom Vorstand entsprechend der gesetzlichen Vorgaben erstellt. Die Konzernrevision der Energie AG Oberösterreich hat den nichtfinanziellen Bericht im Auftrag des Aufsichtsrats geprüft und festgestellt, dass der nichtfinanzielle Bericht den gesetzlichen Anforderungen entsprechend aufgestellt wurde. Der Aufsichtsrat hat sich dem Prüfergebnis der Konzernrevision angeschlossen und festgestellt, dass auch seinerseits keine Einwendungen zu erheben sind. Festgehalten wird, dass gemäß § 243c UGB keine Verpflichtung zur Aufstellung eines Corporate Governance-Berichtes und gemäß § 243d UGB auch keine Verpflichtung zur Erstellung eines Berichts über Zahlungen an staatliche Stellen besteht.

Dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens wird für die erfolgreiche Tätigkeit im Geschäftsjahr 2022/2023 der Dank ausgesprochen.

Linz, 19. Dezember 2023

Für den Aufsichtsrat

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats



Landesrat KommR Markus Achleitner

Bericht über nichtfinanzielle Informationen 2022/2023 der Energie AG Oberösterreich

VORWORT DES VORSTANDES

GRI 2-22

In einem Jahr, das von einer Vielzahl an globalen Herausforderungen und geopolitischen Spannungen geprägt war, hat die Energie AG Oberösterreich entscheidende Schritte unternommen, um die Ambitionen des Unternehmens in den Bereichen Nachhaltigkeit, soziale Verantwortung und wirtschaftliche Stabilität voranzutreiben. Das Geschäftsjahr 2022/2023 war gekennzeichnet durch eine Fokussierung der strategischen Ausrichtung des Konzerns mit dem Ziel der Schärfung der Geschäftsmodelle, um den sich wandelnden Bedürfnissen der Gesellschaft gerecht zu werden und eine nachhaltige Zukunft mitzugestalten.

Unsere Vision, eine treibende Kraft der Energiewende zu sein, wurde durch das im Frühjahr 2023 aufgesetzte Strategieprojekt „LOOP“ ausgearbeitet und festgeschrieben, und gilt als Grundlage für unsere Ziele bis 2035. Diese Initiative ist ein Bekenntnis zur Dekarbonisierung des Energiekreislaufs, von der Erzeugung über die Verteilung bis hin zur Verwertung, und spiegelt unsere Antwort auf die dringende Notwendigkeit des Klimaschutzes wider. Ein Schlüsselement auf dem Weg zur Umsetzung dieser Vision war die Entscheidung zum Bau des Pumpspeicherkraftwerks Ebensee mit einem Investitionsvolumen von rund EUR 450 Mio.. Dieses Projekt, oft als „grüne Batterie Oberösterreichs“ bezeichnet, ist ein Meilenstein in unserem Bestreben, die Versorgungssicherheit zu gewährleisten und zur Netzstabilität in einer Zeit beizutragen, in der erneuerbare Energien immer mehr an Bedeutung gewinnen.

Im Einklang mit internationalen Standards und Vorschriften werden die Zielsetzungen im Bereich „Environmental Social Governance“ (ESG), die Vorgaben der „Corporate Sustainability Reporting Directive“ (CSRD) und die Anpassung an die „European Sustainability Reporting Standards“ (ESRS) zentraler Bestandteil unseres Handelns und der Transparenz unserer Berichterstattung. Die Konzeption einer erweiterten ESG-Organisation im Unternehmen war ein entscheidender Schritt, um die notwendigen Ressourcen und Investitionsmittel für unsere Zielsetzungen in Bezug auf soziale Verantwortung, Umweltschutz und gute Unternehmensführung bereitzustellen.

Als führendes regionales Unternehmen legt die Energie AG Oberösterreich großen Wert auf Diversität und Inklusion. Dieses Engagement zeigt sich deutlich in der gestiegenen Anzahl von Frauen in Führungspositionen, die aktuelle Quote beträgt nun 18,4 %. Diese positive Entwicklung ist das Ergebnis gezielter Initiativen, bei denen die Unterstützung des START-Stipendienprogramms für talentierte Schüler:innen mit Migrationshintergrund hervorzuheben ist. Dadurch fördern wir aktiv eine Unternehmenskultur, die Vielfalt schätzt und Chancengleichheit in allen Bereichen des Unternehmens gewährleistet, und tragen so zu einer integrativeren Gesellschaft bei.

Die Mitarbeiter:innen der Energie AG, das Rückgrat unseres Erfolgs, haben in diesen herausfordernden Zeiten Engagement, Einsatz und Anpassungsfähigkeit gezeigt. Es wurde in ein Arbeitsumfeld investiert, das Zusammenarbeit, Innovation und persönliches Wachstum fördert, was sich in der kontinuierlichen Entwicklung und dem Erfolg des Unternehmens widerspiegelt. Die starke Mitarbeiterorientierung bestätigte sich 2022/2023 auch durch die Trend-Auszeichnung als bester Arbeitgeber Österreichs, in diesem Ranking belegte die Energie AG den 3. Gesamtrang und ging in der Branche Energie als Sieger hervor.

In unserer Strategie stehen die Kund:innen im Mittelpunkt. Wir haben zukunftsweisende Angebote entwickelt und erweitern unsere digitalen Kundenservices. Neben dem Engagement im Bereich der E-Mobilität setzen wir verstärkt auf Investitionen in grünen Wasserstoff, modernisieren weiter unsere Stromnetze und engagieren uns für innovative Lösungen, die den Bedürfnissen unserer Kund:innen entsprechen und zur Erreichung der Klimaziele beitragen.

Durch die Unterstützung lokaler Initiativen und die Verstärkung der Bildungsprogramme übernehmen wir gesellschaftliche Verantwortung. Unser Engagement reicht von Umweltschutzprojekten bis hin zu Partnerschaften mit Bildungseinrichtungen, um die nächste Generation von Fachleuten und Führungskräften zu fördern.

Trotz der zahlreichen künftigen Herausforderungen sind wir zuversichtlich, dass die eingeleiteten strategischen Initiativen und Investitionen der Energie AG dazu beitragen, für uns alle eine Zukunft zu schaffen, die von mehr Nachhaltigkeit, Inklusion und Resilienz geprägt ist. Dieser Bericht bietet einen detaillierten Einblick in unsere Bemühungen, Pläne und Ziele für die kommenden Jahre.

Wir freuen uns darauf, diesen Weg mit Ihnen beschreiten zu dürfen und die wegweisenden Ziele und Maßnahmen für die nächsten Generationen gemeinsam zu verfolgen.



Dr. Leonhard Schitter MA
CEO



Dr. Andreas Kolar
CFO



Dipl.-Ing. Stefan Stallinger MBA
COO

ÜBER DIESEN BERICHT

GRI 2-2, 2-3, 2-4, 2-14

Entsprechend der Richtlinie 2014/95/EU der Europäischen Union (EU) zur Angabe nichtfinanzieller und die Diversität betreffender Informationen (NFI-Richtlinie) und ihrer Umsetzung gemäß des österreichischen Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (NaDiVeG 2017) veröffentlicht der Energie AG-Konzern seit dem Geschäftsjahr 2017/2018 die geforderten Informationen in einem eigenständigen **Bericht über nichtfinanzielle Informationen** (NFI-Bericht). Dieser Bericht ist der konsolidierte nichtfinanzielle Bericht der Energie AG Oberösterreich (Energie AG) gem. § 267a Unternehmensgesetzbuch (UGB). Dieser Bericht wird jährlich im Rahmen des Geschäftsberichtes veröffentlicht. Der Berichtszeitraum entspricht dem Geschäftsjahr 01.10.2022 bis 30.09.2023. Der zuletzt veröffentlichte Geschäftsbericht über das Geschäftsjahr 2021/2022 erschien am 20.12.2022. Als Grundlage für die nichtfinanzielle Berichterstattung dienen die Standards der „**Global Reporting Initiative**“ (GRI). Dieser Bericht wurde unter Bezugnahme auf die GRI-Standards erstellt und geht darüber hinaus auf zusätzliche Leistungsindikatoren, unter anderem auf ausgewählte Indikatoren der GRI-Sector-Supplements für Unternehmen der Elektrizitätsbranche, ein. Der [GRI-Inhaltsindex > Seite 130](#) liefert eine Übersichtsangabe.

Seit dem Geschäftsjahr 2021/2022 ist der Energie AG-Konzern zur Offenlegung von Informationen zu ökologisch nachhaltigen Umsätzen, Investitionen (CapEx) und operativen Kosten (OpEx) laut der EU-Taxonomie-Verordnung (2020/852) (EU-Taxonomie-VO) verpflichtet. Die Anwendung von Artikel 8 der EU-Taxonomie-VO auf Basis der bereits erlassenen delegierten Rechtsakte für die Klimaziele „Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“ sowie die Offenlegungspflichten der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten für das Geschäftsjahr 2022/2023 ist im Kapitel [Umwelt > Seite 56](#) beschrieben. Während im Geschäftsjahr 2021/2022 lediglich die Taxonomiefähigkeit der definierten Wirtschaftsaktivitäten für die beiden Umweltziele „Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“ berichtet wurden, werden im vorliegenden Bericht für Umsatz, CapEx und OpEx die jeweiligen Anteile der taxonomiefähigen und der taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten dargestellt.

Neben dem vorliegenden NFI-Bericht stellt die Energie AG Informationen zu ihrer Unternehmensverantwortung im jährlichen [Konzernlagebericht > Seite 139](#), im [> Halbjahresbericht](#) sowie auf der [> Company-Website](#) zur Verfügung.

Für Fragen zu diesem Bericht steht Karin Strobl M.A., Konzernsprecherin und Leiterin der [> Konzernkommunikation](#), karin.strobl@energieag.at, +43 5 9000-3775, zur Verfügung.

Der NFI-Bericht stellt in den Kapiteln Wirtschaft, Umwelt, Soziales, Arbeitnehmer:innen und Compliance (inkl. Achtung der Menschenrechte und Bekämpfung von Korruption) **nichtfinanzielle Informationen** zu den Aktivitäten der Energie AG und ihrer konsolidierten Konzernunternehmen sowie der anteilmäßig einbezogenen Unternehmen zur Verfügung, siehe [Konzernabschluss > Seite 188](#). Auf Angaben zu Themen von geringerer Relevanz wurde verzichtet. Dies gilt auch für die Berechnung der Kennzahlen. Abweichungen werden gesondert angemerkt. Veränderungen innerhalb der Berichterstattung im Vergleich zur Vorjahresberichtsperiode sind in den jeweiligen Kapiteln ebenso angeführt wie Richtigstellungen oder Neudarstellungen von Informationen aus vorherigen NFI-Berichten.

Der Energie AG ist die **Gleichbehandlung aller Geschlechter** ein wichtiges Anliegen, weshalb der Energie AG-Konzern im Geschäftsjahr 2021/2022 die Umsetzung eines gendergerechten Schreibstils in der externen wie internen Unternehmenskommunikation beschlossen hat. Die gendergerechte Schreibweise wird demzufolge auch im vorliegenden NFI-Bericht angewendet.

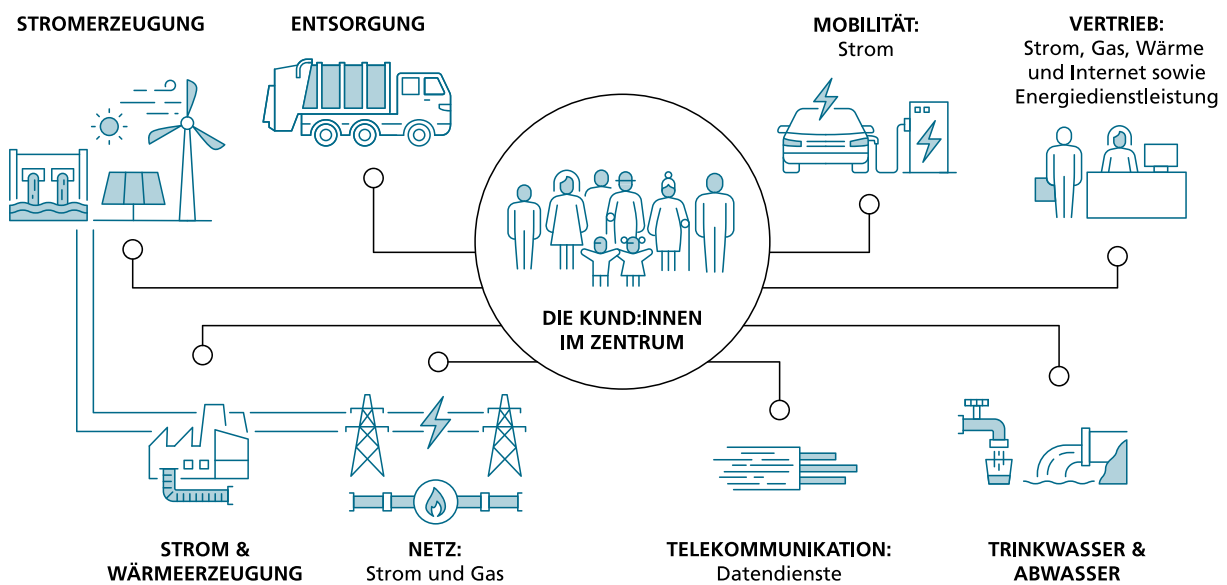
Der Bericht wurde mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und durch die direkt **vom Aufsichtsrat beauftragte Konzernrevision** der Energie AG geprüft. Der Aufsichtsrat berichtet darüber in der auf das Berichtsjahr folgenden Hauptversammlung.

Der Geschäftsbericht ist auch in englischer Sprache verfügbar. Maßgeblich ist in Zweifelsfällen die **deutschsprachige** Version. Der Redaktionsschluss war am 13.12.2023.

DAS GESCHÄFTSMODELL DER ENERGIE AG OBERÖSTERREICH

GRI 2-1, 2-6

Das Geschäftsmodell des Energie AG-Konzerns deckt die gesamte Energie-**Wertschöpfungskette** ab: Energieerzeugung, Errichtung und Betrieb von Strom- und Gasnetz und Versorgung von Endkund:innen mit Strom, Gas und Wärme. Darüber hinaus werden den Kund:innen in Österreich Produkte aus dem Telekommunikationsbereich und Energiedienstleistungen angeboten. In Österreich und in Norditalien bietet das Unternehmen ein integriertes Abfallmanagement und Entsorgungslösungen an, in Tschechien Trinkwasser- und Wärmeversorgung sowie Abwasserentsorgung.



Die Energie AG feierte im Kalenderjahr 2022 ihr 130-jähriges Bestehen. Die [Geschichte der Energie AG](#) umfasst die Meilensteine des Konzerns seit der **Gründung** im Jahr 1892.

Die Energie AG hat ihren Hauptsitz in Linz in Oberösterreich. Ihr **Marktgebiet** umfasst Österreich, Tschechien sowie Norditalien. Im Geschäftsjahr 2022/2023 wurde beschlossen, künftig den regionalen Fokus auf die Länder Deutschland, Italien und Slowenien auszuweiten.

Als Anbieter von Strom, Gas, Wärme, Wasser sowie Energie-, Entsorgungs-, Informations- und Kommunikationsdienstleistungen steht das Unternehmen für **höchste Qualität und Zuverlässigkeit** seiner Produkte, Prozesse und Services.

Der Energie AG-Konzern bietet als kompetentes, wettbewerbsorientiertes und verantwortungsvolles Unternehmen den Kund:innen Produkte und Dienstleistungen mit Mehrwert, ein faires Preis-/Leistungsverhältnis sowie regionale Verfügbarkeit. Dies trägt zu einem **partnerschaftlichen Miteinander** zwischen dem Energie AG-Konzern und den Kund:innen, Mitarbeiter:innen, Lieferanten sowie der Öffentlichkeit bei.

Das [Segment Energie](#) [Seite 75](#) umfasst als Kerngeschäft des Konzerns die Strom- und Wärmeherzeugung, den Handel mit Energie und energienahen Produkten, den Strom- und

Gasvertrieb, die Wärmeversorgung in Österreich und den Vertrieb von Telekommunikationsdienstleistungen. Energiedienstleistungen, wie z. B. Energieaudits für große Unternehmen, Energieausweise und Gebäudesanierungskonzepte, Ladekarten für E-Tankstellen, spezielle Energie-Contracting-Modelle und Anlagenoptimierungen ergänzen das Leistungsportfolio.

Das **Segment Netz › Seite 84** umfasst die Errichtung und den Betrieb des Strom- und Gasnetzes als Rückgrat der Strom- und Gasversorgung in Oberösterreich durch die Netz Oberösterreich GmbH (Netz OÖ GmbH), eine 100-%-Tochtergesellschaft der Energie AG.

Das **Segment Entsorgung › Seite 87** bietet in Österreich und Norditalien ein integriertes Abfallmanagement und individuelle Entsorgungslösungen an. Diese umfassen die Sammlung, Übernahme, Aufbereitung, Sortierung, (Wieder-)Verwertung von Rest- und Wertstoffen sowie die Entsorgung und thermische Verwertung (inkl. Schlacke-Aufbereitung) von Haus- und Gewerbeabfällen.

Das **Segment Tschechien › Seite 91** bietet umfassende Dienstleistungen im Bereich der Trinkwasser- und Wärmeversorgung sowie Abwasserentsorgung in Tschechien an. Die Geschäftsmodelle reichen von Konzessions-, Betreiber- und Serviceverträgen bis hin zu spezialisierten Wasser-, Abwasser- und Wärmedienstleistungen sowie Baumontagen. Vertragspartner und somit Kunden des Segments Tschechien sind Städte, Gemeinden, Verbände, Industriebetriebe und Wohnungsgesellschaften/-genossenschaften.

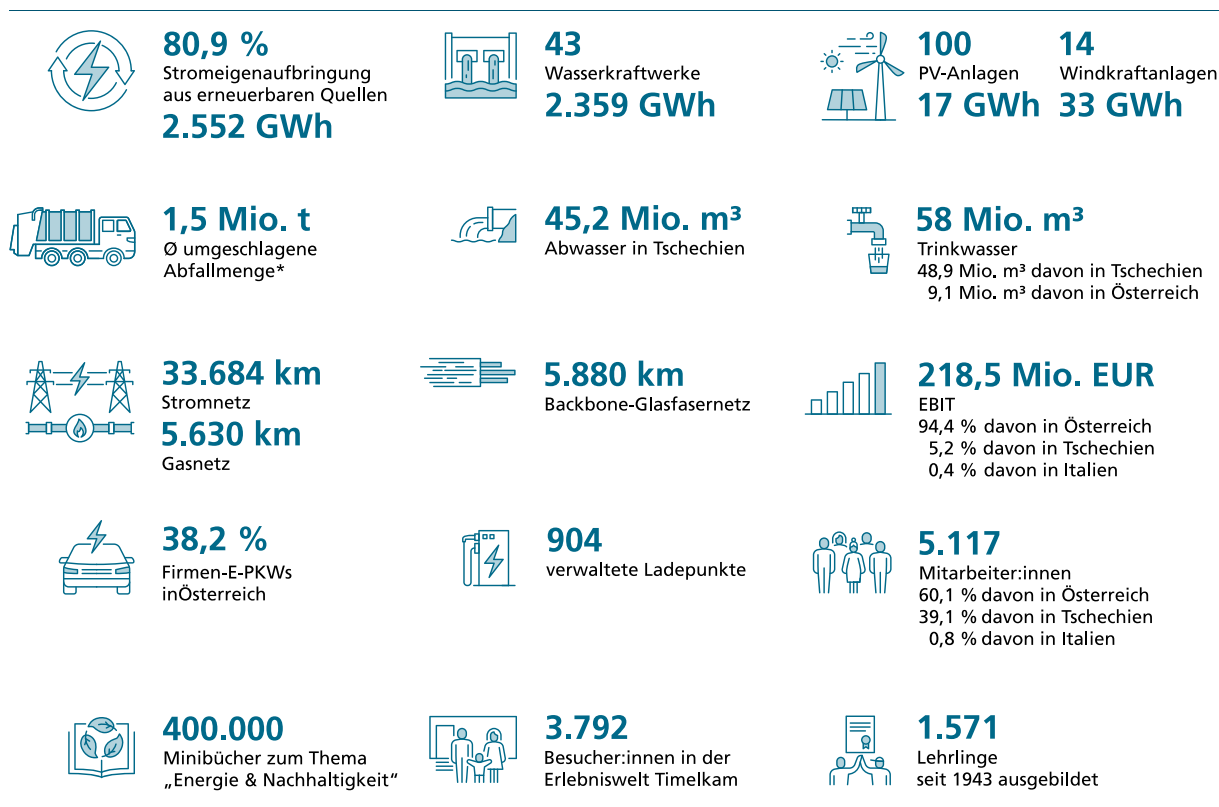
Das **Segment Holding & Services › Seite 94** umfasst neben den Leitungs- und Steuerungsfunktionen der Holding auch das Geschäftsfeld Telekommunikation, kaufmännische und technische Dienstleistungen sowie at equity-einbezogene Beteiligungen, welche nicht anderen Segmenten zugeordnet sind. Die kaufmännischen und technischen Servicegesellschaften erbringen Leistungen für die Geschäftsbereiche.

Organisatorisches Ergebnis des Strategie- und Organisationsprojekts „LOOP“ ist eine geplante Bündelung der Energie AG Oberösterreich Telekom GmbH (Telekom GmbH) mit der Business Services GmbH und der Customer Services GmbH. Zudem wird eine zusätzliche Holdingeinheit „Innovation“ eingerichtet, siehe **Wirtschaft, Zukunftsfähige Geschäftsmodelle – Innovation › Seite 53**.

Die Angaben zu gesellschaftsrechtlichen Veränderungen im Geschäftsjahr 2022/2023 sind im **Konzernlagebericht, Geschäftsverlauf im Konzern, Gesellschaftsrechtliche Veränderungen › Seite 148** enthalten.

| NACHHALTIGE ECKDATEN IM ÜBERBLICK

Der folgenden Darstellung sind die nachhaltigen Eckdaten des Energie AG-Konzerns zu entnehmen:



* Die durchschnittlich umgeschlagene Abfallmenge des Segments Entsorgung inkludiert auch die Mengen der RVL Reststoffverwertung Lenzing GmbH.

Die Übersicht der finanzwirtschaftlichen Kennzahlen ist im Geschäftsbericht unter [Die Energie AG Oberösterreich auf einen Blick > Seite 3](#) dargestellt.

| LIEFERKETTE

Nach teils massiven Marktverwerfungen bei Komponenten im Kraftwerksbau und deren Auswirkungen auf Preise und Lieferzeiten in den Beschaffungsbereichen der Energie AG in den letzten zwei Jahren zeigt sich derzeit eine Tendenz zur Stabilisierung. Preise und Lieferzeiten bewegen sich zwar noch auf hohem Niveau, volatile Ausschläge sind derzeit jedoch nicht zu beobachten. Lieferanten werden auch in diesem Zusammenhang auf Basis von **Präqualifikationsverfahren** evaluiert. Die Zustimmung zum Verhaltenskodex und dessen Bestätigung durch die Auftragnehmer in Österreich ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Qualifizierung.

Entgegen den oben angeführten Stabilisierungstendenzen bei Kraftwerkskomponenten sind die Produktionskapazitäten der wesentlichen europäischen Hersteller von Netztransformatoren, Umformern und Stromübertragungskomponenten langfristig ausgelastet, was sich in langen und unsicheren **Lieferfristen** sowie hohen, volatilen Preisen widerspiegelt. Die Energie AG trägt diesem Umstand insofern Rechnung, als langfristige Rahmenvereinbarungen mit Best- und Zweitbietern abgeschlossen werden.

Jeder Auftragnehmer der Energie AG in Österreich und in Folge auch dessen Subunternehmen verpflichten sich, bei der Durchführung eines Auftrags die geltenden gesetzlichen **Vorschriften** einzuhalten wie: alle Arbeitnehmerschutzvorschriften, z. B. ArbeitnehmerInnenschutzgesetz; Bauarbeiterschutzverordnung; Ausländerbeschäftigungsgesetz; vorschriftsmäßige Entsorgung von Abfällen; keine Verurteilungen hinsichtlich Lohn- und Sozialdumping. Der damit in Zusammenhang stehende Verhaltenskodex für Auftragnehmer wird im Rahmen jeder einzelnen Bestellung Vertragsbestandteil, siehe Kapitel [Compliance › Seite 124](#).

Im Hinblick auf das Inkrafttreten des künftigen Lieferkettengesetzes in Österreich hat die Energie AG Handlungsschritte eingeleitet, um die neuen Anforderungen zu erfüllen. Dazu zählen unter anderem die Überarbeitung der **Lieferantenbewertung** nach ESRS-Standards sowie die Ausarbeitung eines Strategiepapiers. Gegebenenfalls werden diesbezüglich auch relevante Vertragsbedingungen adaptiert.

Weiterführende Informationen zu Lieferkette und Beschaffung siehe [Soziales, Regionale Verantwortung und gesellschaftliches Engagement › Seite 106](#).

Die operativen Einheiten des **Segments Tschechien** arbeiten mit verschiedenen lokalen sowie überregionalen und internationalen Lieferanten zusammen, wie beispielsweise den für die operative Abwicklung notwendigen Energielieferanten und Anbietern von Wasser- und Abwassertechniklösungen. Die von Städten und Gemeinden organisierten Verbände sind wesentliche Partner für die Bereitstellung von Wasser. Im Wärmebereich zählen zu den Lieferanten unter anderem Biomasseanbieter, ein Biomassekraftwerk sowie ein internationales Produktionsunternehmen, von dem industrielle Abwärme bezogen wird.

Die **Beschaffung von Erdgas** für Energie AG-Kund:innen, für die Produktion von Strom und Wärme sowie für die Bewirtschaftung der Gasspeicher erfolgt über Börsen in Deutschland, Österreich und den Niederlanden sowie über bilaterale Abkommen mit Handelspartnern aus dem EU-Raum, der Schweiz, Großbritannien und Norwegen. Direkte Verträge mit Erdgasexploratoren hält die Energie AG nicht. Die physische Herkunft des Gases kann systembedingt aufgrund fehlender Herkunftsnachweise nicht bestimmt werden. Die Zusammensetzung der Gasflüsse in die EU hat sich laut dem „ [European Gas Flow Dashboard](#)“ des Verbandes Europäischer Fernleitungsnetzbetreiber für Gas (ENTSOG) im Lauf des Geschäftsjahres 2022/2023 weiter verändert. Der Anteil an russischem Pipelinegas betrug von Oktober 2022 bis September 2023 rund 7 % und lag im Vergleichszeitraum von September 2021 bis Oktober 2022 noch bei rund 25 %. Gestiegen ist vor allem der Anteil an Liquefied-Natural-Gas (LNG) (+10 %) sowie an Nordseegas (+4 %).

| EIGENTÜMERSTRUKTUR

Die Energie AG Oberösterreich ist eine Aktiengesellschaft und wies im Geschäftsjahr 2022/2023 folgende Eigentümerstruktur auf:

OÖ Landesholding GmbH	52,71 %
Land Oberösterreich	0,10 %
Linz AG für Energie, Telekommunikation, Verkehr und Kommunale Dienste	10,36 %
TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG	8,28 %
Raiffeisenlandesbank Oberösterreich (Konsortium)	13,98 %
Oberbank AG (Konsortium)	5,18 %
VERBUND AG	5,20 %
voestalpine Stahl GmbH	2,07 %
Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft	1,04 %
Allgemeine Sparkasse Oberösterreich Bankaktiengesellschaft	0,52 %
Oberösterreichische Versicherung Aktiengesellschaft	0,52 %
Energie AG Belegschaft Privatstiftung	0,04 %

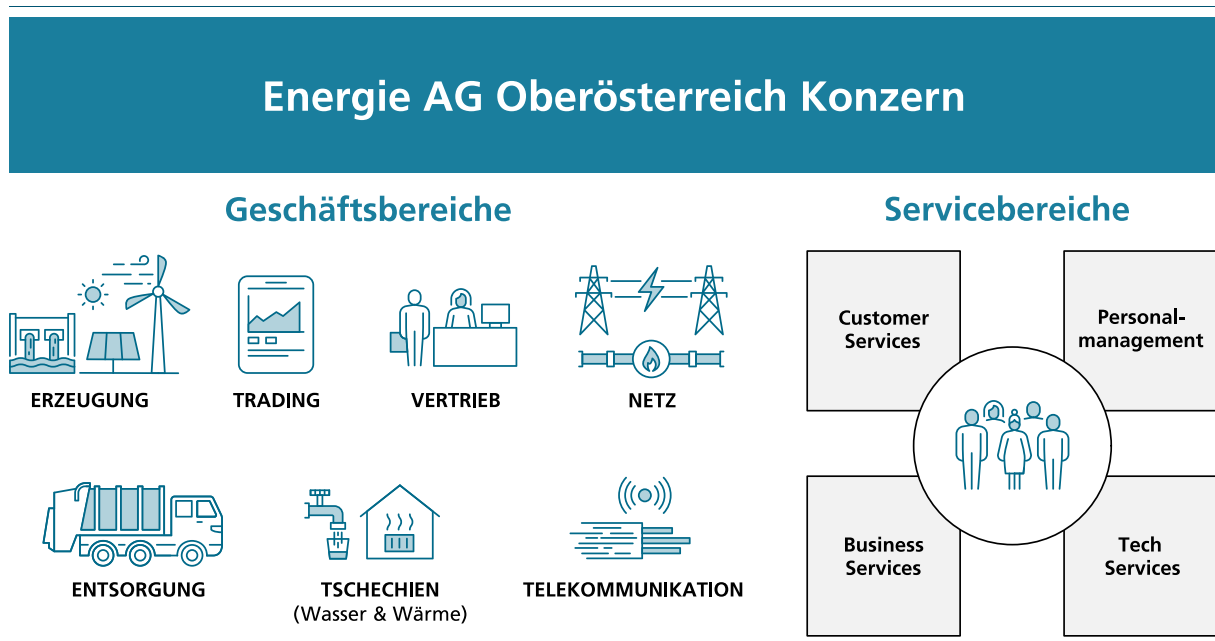
Stand per **30.09.2023**

FÜHRUNGSSTRUKTUR

GRI 2-9

Der Energie AG-Konzern ist in einer Konzernstruktur organisiert. In der Holding sind Steuerungs- und Konzernfunktionen angesiedelt. Die **Geschäfts-** und **Servicebereiche** sind in Form von Einzelgesellschaften organisiert. Neben der Linien- und Projektorganisation gibt es ein Krisen- und Notfallmanagement, welches regelmäßig Übungen abhält und im Anlassfall einberufen wird.

In der folgenden Abbildung sind die sieben Geschäftsbereiche sowie die vier Servicebereiche zum Stand 30.09.2023 dargestellt.



Bei der Definition des Begriffs „**Betriebsstätte**“ orientiert sich die Energie AG an der gem. § 74 der österreichischen Gewerbeordnung festgelegten Definition von „Betriebsanlagen“. Demnach betrachtet die Energie AG eine Betriebsstätte als jede örtlich gebundene Einrichtung, die nicht bloß vorübergehend der Entfaltung einer gewerblichen Tätigkeit dient und potenziell negative Auswirkungen haben kann.

Dazu zählt der Energie AG-Konzern auch die Netz Oberösterreich GmbH sowie sämtliche **Standorte**, an denen Bürotätigkeiten ausgeübt werden, Kraftwerkstandorte, Partiestützpunkte, Standorte des Segments Entsorgung und in Tschechien Standorte mit Personalbesetzung. Nicht gezählt werden Baustellen und Orte der Servicetätigkeit bzw. Störungsbehebung.

| ORGANE DER GESELLSCHAFT

GRI 2-9

Vorstand

Mit 01.01.2023 übernahm **Dr. Leonhard Schitter, MA** die Position als CEO der Energie AG bzw. als Vorstandsmitglied für Vertrieb und Marketing. Er folgte in dieser Funktion Generaldirektor DDr. Werner Steinecker, MBA, der mit Ende des Kalenderjahres 2022 in den Ruhestand trat.

Dr. Leonhard SCHITTER, MA

Chief Executive Officer (CEO), Vorstandsvorsitzender

geb. 16.10.1967; Doktoratsstudium der Rechtswissenschaften, Masterstudium Europäische Energiewirtschaft. 2023 Eintritt in die Energie AG und Bestellung zum CEO mit Wirkung zum 01.01.2023. Ende der laufenden Funktionsperiode: 31.12.2027.

Organmandate in anderen Organisationen:

Gesellschaft	Funktion
Oesterreichs Energie	Vizepräsident
Verbund Hydro Power GmbH	Aufsichtsratsmitglied
Industriellenvereinigung	Mitglied Bundesvorstand
Industriellenvereinigung OÖ	Vorstandsmitglied

Aufsichtsratsmandate in wesentlichen, in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften:

Gesellschaft	Funktion
Energie AG Oberösterreich Umwelt Service GmbH	Aufsichtsratsmitglied, Stellvertreter des Vorsitzenden
Netz Oberösterreich GmbH	Aufsichtsratsmitglied, Stellvertreter des Vorsitzenden
Ennskraftwerke AG	Aufsichtsratsmitglied
Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation	Aufsichtsratsmitglied

Kommerzialrat (KommR) Mag. Dr. Andreas KOLAR

Chief Financial Officer (CFO), Mitglied des Vorstands

geb. 05.07.1961; Studium der Betriebswirtschaftslehre, Doktoratsstudium der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften. 1997 Eintritt in die Energie AG; Erstbestellung in den Vorstand mit Wirkung zum 01.01.2012. Ende der laufenden Funktionsperiode: 31.12.2025.

Aufsichtsratsmandate in wesentlichen, in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften:

Gesellschaft	Funktion
Energie AG Oberösterreich Umwelt Service GmbH	Aufsichtsratsmitglied
Netz Oberösterreich GmbH	Aufsichtsratsmitglied
Ennskraftwerke AG	Aufsichtsratsmitglied
Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation	Aufsichtsratsmitglied, 2. Stellvertreter des Vorsitzenden

Dipl.-Ing. Stefan STALLINGER, MBA

Chief Operating Officer (COO), Mitglied des Vorstands

geb. 28.02.1975; Diplomstudium Wirtschaftsingenieurwesen Technische Chemie, Global Executive MBA Program. 2003 Eintritt in die Energie AG; Erstbestellung in den Vorstand mit Wirkung zum 01.03.2017. Ende der laufenden Funktionsperiode: 31.12.2027.

Aufsichtsratsmandate in wesentlichen, in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften:

Gesellschaft	Funktion
Energie AG Oberösterreich Umwelt Service GmbH	Aufsichtsratsmitglied, Vorsitzender
Netz Oberösterreich GmbH	Aufsichtsratsmitglied, Vorsitzender
Ennskraftwerke AG	Aufsichtsratsmitglied
Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation	Aufsichtsratsmitglied
Salzburg Netz GmbH	Aufsichtsratsmitglied

Arbeitsweise und Geschäftsverteilung

Der **Vorstand** der Energie AG Oberösterreich besteht aus drei Mitgliedern, führt die Geschäfte und vertritt den Energie AG-Konzern nach außen. Neben dem österreichischen Aktiengesetz, dem Unternehmensgesetzbuch und der Satzung sind für den Vorstand und den Aufsichtsrat die jeweiligen **Geschäftsordnungen** die Grundlage ihres Handelns. In der Geschäftsordnung für den Vorstand sind die Zusammenarbeit der Vorstandsmitglieder, die Informations- und Berichtspflichten des Vorstands sowie Geschäfte, die der Zustimmung durch den Aufsichtsrat bedürfen, geregelt. Die Geschäftsordnungen der Tochtergesellschaften bauen auf der Geschäftsordnung für den Vorstand auf und enthalten inhaltsgleiche bzw. ähnliche Regelungen. Die Geschäftsverteilung des Vorstands, welche vom Aufsichtsrat genehmigt ist, legt die Aufgabenbereiche der einzelnen Vorstandsmitglieder, unbeschadet der Gesamtverantwortung des Vorstands, fest. Aufgrund des Vorstandswechsels mit 01.01.2023 wurde die bisherige Geschäftsverteilung des Vorstands vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 20.12.2022 interimistisch festgelegt. Der neu zusammengesetzte Vorstand hat nunmehr eine neue Geschäftsverteilung beschlossen, welche vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 28.09.2023 genehmigt wurde.

Aufsichtsrat

GRI 2-11, 2-12, 405-1

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Kapitalvertreter:innen

Landesrat KommR Markus ACHLEITNER, Vorsitzender, Aichkirchen
 Rechtsanwalt Mag. Stefan LANG LL.M., 1. Stellvertreter des Vorsitzenden, Linz
 Generaldirektor Dr. Heinrich SCHALLER, 2. Stellvertreter des Vorsitzenden, Linz
 Stabstellenleiterin Dr. Miriam EDER MBA, Linz
 Vorstandsvorsitzender Mag. Dr. Erich ENTSTRASSER, Innsbruck
 Direktorin Mag. Dr. Christiane FRAUSCHER, Linz
 Vorstandsdirektor Mag. Florian HAGENAUER MBA, Linz
 Generaldirektor Dipl.-Ing. Erich HAIDER MBA, Linz
 Generaldirektor-Stellvertreterin KommR Mag. Michaela KEPLINGER-MITTERLEHNER, Linz
 Dr. Elisabeth KÖLBLINGER, Vöcklabruck
 Vorstandsdirektorin Mag. Kathrin Renate KÜHTREIBER-LEITNER MBA, Linz
 Klubobmann LAbg. Ing. Herwig MAHR, Linz
 Gertrude SCHATZDORFER-WÖLFEL, Zipf
 Thomas Peter STADLBAUER MSc MBA MPA, Linz

Der Vorsitzende des höchsten Kontrollorgans, Landesrat KommR Markus Achleitner, ist keine Führungskraft im Energie AG-Konzern.

Arbeitnehmervertreter:innen

Mag. Dr. Regina KRENN, Betriebsratsvorsitzende, Steyr (ausgeschieden am 31.12.2022)
 Ing. Peter NEISSL MBA MSc, Betriebsratsvorsitzender, Hartkirchen
 Edith SCHATZDORFER, Betriebsratsvorsitzende, Pasching
 Edith SCHMID, Betriebsratsvorsitzende, Perg (seit 01.01.2023)
 Ing. Bernhard STEINER, Vorsitzender der Konzernvertretung, Ottensheim
 Gerhard STÖRINGER, Zentralbetriebsratsvorsitzender, Zell am Pettenfirst
 Christian STROBL, Betriebsratsvorsitzender, Gampern
 Andreas WALZER, Betriebsratsvorsitzender, Wels

Der Aufsichtsrat tritt nach Bedarf, mindestens jedoch **viermal jährlich**, zu Sitzungen zusammen.

Der Aufsichtsrat nimmt keine operativen Aufgaben wahr. Er berät und überwacht den Vorstand. Der **Aufsichtsrat** besteht aus mindestens sechs und höchstens zwanzig (derzeit vierzehn) von der Hauptversammlung gewählten Mitgliedern (Kapitalvertreter:innen) sowie den im Sinne des Arbeitsverfassungsgesetzes vom Betriebsrat entsandten Mitgliedern (Arbeitnehmervertreter:innen, derzeit sieben). Die Mitglieder des Aufsichtsrats (Kapitalvertreter:innen) werden rollierend von der Hauptversammlung gemäß § 87 AktG gewählt. Vor der Wahl haben die vorgeschlagenen Personen der Hauptversammlung ihre fachlichen Qualifikationen, ihre beruflichen oder vergleichbaren Funktionen sowie alle Umstände darzulegen, die die Besorgnis einer Befangenheit begründen könnten. Die Funktionsdauer der Mitglieder des Aufsichtsrats endet mit Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das auf die Wahl bzw. Bestellung folgende vierte Geschäftsjahr beschließt, falls sie nicht für eine kürzere Funktionsperiode gewählt werden; hierbei wird das Geschäftsjahr, in dem gewählt wird, nicht miteingerechnet. Eine Wiederwahl ist möglich. Die Entsendung der Arbeitnehmervertreter:innen erfolgt gemäß § 110 des österreichischen Arbeitsverfassungsgesetzes (ArbVG) sowie gemäß den Vorgaben der Verordnung über die Entsendung von Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat (AR-VO).

Gemäß § 86 Abs 7 des österreichischen Aktiengesetzes (AktG) müssen dem Aufsichtsrat mindestens 30 % Frauen angehören, wobei auf jeweils ganze Zahlen ab- bzw. aufzurunden ist. Das heißt, dem Aufsichtsrat der Energie AG Oberösterreich müssen insgesamt **mindestens sechs Frauen** angehören, wobei die Kurie der Kapitalvertreter:innen jährlich für sämtliche Wahlen und Entsendungen im kommenden Geschäftsjahr einer Gesamtbetrachtung widerspricht, sodass die beiden Aufsichtsratskurien (Kapitalvertreter:innen und Arbeitnehmervertreter:innen) diese Quote getrennt zu erfüllen haben.

Der Aufsichtsrat hat derzeit einen ständigen Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten und einen Prüfungsausschuss eingerichtet. Der **Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten** besteht aus vier Kapitalvertreter:innen, welche durch den Gesamtaufichtsrat mit Beschluss bestellt werden. Der Gesamtaufichtsrat bestimmt bei Bestellung der Mitglieder des Ausschusses für Vorstandsangelegenheiten die Vorsitzende / den Vorsitzenden des Ausschusses. Die Arbeitsweise des Ausschusses für Vorstandsangelegenheiten ist in der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat festgelegt.

Der Aufsichtsrat hat auch einen ständigen **Prüfungsausschuss** gemäß § 92 Abs. 4a AktG eingerichtet. Der Prüfungsausschuss besteht aus sechs Kapitalvertreter:innen, welche durch den Gesamtaufichtsrat mit Beschluss bestellt werden, sowie aus drei Arbeitnehmervertreter:innen, welche gemäß § 32a AR-VO von der Gesamtheit der Arbeitnehmervertreter:innen aus ihrer Mitte mit einfacher Mehrheit bestellt werden. Dem Prüfungsausschuss muss eine Person angehören, die über entsprechende Kenntnisse hinsichtlich der Anforderungen des Unternehmens und praktische Erfahrungen im Finanz- und Rechnungswesen und in der Berichterstattung verfügt (Finanzexpert:in). Der Gesamtaufichtsrat bestimmt bei Bestellung der Mitglieder des Prüfungsausschusses die Vorsitzende / den Vorsitzenden des Ausschusses. Die Arbeitsweise des Prüfungsausschusses ist in § 92 Abs. 4a AktG bzw. in der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat festgelegt.

Gemäß § 75 AktG bestellt der Aufsichtsrat die Vorstandsmitglieder auf höchstens fünf Jahre. Da die Energie AG Oberösterreich der **Kontrolle des Rechnungshofes** unterliegt, werden dabei die Bestimmungen des Stellenbesetzungsgesetzes eingehalten.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats trifft nach herrschender Ansicht gegenüber der Gesellschaft eine **Treue- und Loyalitätspflicht**, die das Wohl des Unternehmens gegenüber möglichen anderen Interessen in den Vordergrund stellt. Der Aufsichtsrat hat sich gegenüber der Gesellschaft loyal zu verhalten und bei seinem Handeln stets das Unternehmensinteresse als oberste Leitschnur zu beachten.

Gemäß § 95 Abs. 5 Z 12 AktG bedarf der Abschluss von Verträgen mit Mitgliedern des Aufsichtsrats, durch die sich diese außerhalb ihrer Tätigkeit im Aufsichtsrat gegenüber der Gesellschaft oder einem Tochterunternehmen (§ 189a Z 7 UGB) zu einer Leistung gegen ein nicht bloß geringfügiges Entgelt verpflichten, der **Zustimmung des Aufsichtsrats**. Dies gilt auch für Verträge mit Unternehmen, an denen ein Aufsichtsratsmitglied ein erhebliches wirtschaftliches Interesse hat.

STRATEGIE

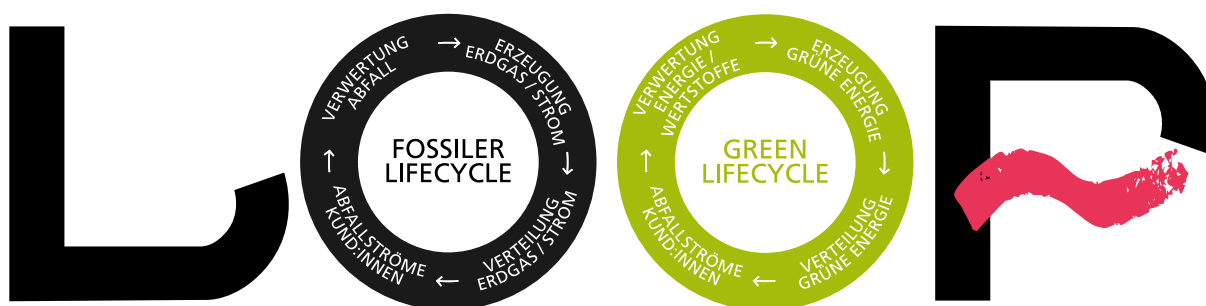
GRI 2-22, 2-23, 2-25, 203-1

Der Energie AG-Konzern nimmt seine Verantwortung im Bereich nachhaltiger Entwicklung bewusst wahr und orientiert sich an den Inhalten der europäischen und nationalen **Energie- und Klimapolitik**, insbesondere des Pariser Klimaabkommens und des europäischen Green Deals.

Eine Voraussetzung für die konsequente Steuerung der langfristigen wirtschaftlichen Entwicklung des Energie AG-Konzerns ist ein **strukturierter Strategieprozess**. Strategien und Maßnahmen, die die Wirtschaftlichkeit und Rentabilität nachhaltig sicherstellen, werden aus Analysen von Marktentwicklungen, der Evaluierung von Auswirkungen der Geschäftstätigkeit im ökonomischen, ökologischen und sozialen Kontext (Monitoringprozesse, Zertifizierungen etc.), dem Abgleich der strategischen Ziele des Unternehmens mit den im laufenden Dialog mit Stakeholdern ermittelten Interessen und Erwartungen und aus den energiepolitischen Rahmenbedingungen (neue gesetzliche Vorgaben etc.) abgeleitet.

Das Unternehmen trägt mit der strategischen Ausrichtung sowie mit den einzelnen Projekten und angebotenen Dienstleistungen zur **Erreichung der Sustainable Development Goals (SDG)** der Vereinten Nationen aktiv bei, siehe [Nachhaltigkeit im Überblick › Seite 41](#). Im Vordergrund steht dabei insbesondere die Erfüllung von SDG 7: Bezahlbare und saubere Energie, SDG 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum, SDG 9: Industrie, Innovation und Infrastruktur, SDG 12: Nachhaltige/r Konsum und Produktion und SDG 13: Maßnahmen zum Klimaschutz.

In der ersten Hälfte des Kalenderjahres 2023 wurde auf Vorstandsebene und unter Einbindung externer und interner Expert:innen in einem Strategie- und Organisationsprojekt mit dem Namen „LOOP“ die zukünftige Strategie der Energie AG entwickelt, siehe auch [Konzernlagebericht, Geschäftsverlauf im Konzern, Konzernweites Strategie- und Organisationsprojekt › Seite 148](#). Die daraus resultierenden strategischen Weichenstellungen wurden im September 2023 vom Aufsichtsrat genehmigt. Zentrales „LOOP“-Element ist die strategische Ambition **„Klimaneutralität bis 2035“**, welche die Energie AG unter der Maßgabe anstrebt, dass dabei Ver- und Entsorgungssicherheit gewährleistet bleiben.



Aufgrund der steigenden Anforderungen an die Nachhaltigkeitsberichterstattung, die sich aus der CSRD und den ESRS ergeben, wurden im Projekt „LOOP“ auch die Weichen in Bezug auf **ESG-Aspekte** gestellt. Insbesondere wurde die zukünftige Organisationsstruktur der ESG-Agenden im Konzern festgelegt, siehe [Strategie, Internes Nachhaltigkeitsmanagement › Seite 33](#).

Für die weiteren notwendigen Schritte hin zu einer CSRD-konformen ESG-Berichterstattung und einem umfassenden ESG-Management im Konzern, einschließlich der Konkretisierung von ESG-Zielen, wird im Geschäftsjahr 2023/2024 ein **ESG-Umsetzungsprojekt** mit einem externen Beratungsunternehmen durchgeführt.

| POLITISCHE RAHMENBEDINGUNGEN ZUR ENERGIEWENDE

Laut **Pariser Klimaabkommen** sollen die globalen Treibhausgas-(THG-)Emissionen bis 2050 auf annähernd (netto) Null reduziert werden. Österreich hat sich das Ziel **Klimaneutralität bis 2040** gesetzt. Damit der dafür notwendige Transformationsprozess im Energiesystem gelingt, muss sich der Fokus politischen Handelns neben den Maßnahmen bezüglich Klimawandel prioritär auf die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft sowie leistbare Energie und die Versorgungssicherheit ausrichten.

Nähere Angaben zu politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen sind dem **Konzernlagebericht, Rahmenbedingungen, Energie- und klimapolitisches Umfeld › Seite 139** und **Rechtliche und regulatorische Rahmenbedingungen im Segment Netz › Seite 162** zu entnehmen.

Die nationalen **Energie- und Klimaziele für 2030** inklusive des Dekarbonisierungspfads bis 2040 stellen eine große Herausforderung für die zukünftige Energieversorgung in Österreich dar. Wesentlich für die Transformation ist aus Sicht der Energie AG eine umfassende, integrierte Betrachtung des gesamten Energiesystems unter Berücksichtigung der Bereiche Strom, Wärme, Mobilität, grüne Gase und Wasserstoff („Sektorkopplung bzw. -integration“). Unabdingbar für eine erfolgreiche Energiewende unter Gewährleistung der Versorgungs- und Netzsicherheit ist der rasche Ausbau der Netzinfrastruktur auf allen Spannungsebenen und die Schaffung von zusätzlichen Speicherkapazitäten.

Mit fortschreitendem Ausbau der Stromerzeugung aus erneuerbarer Energie entstehen zusätzliche **Herausforderungen zur Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit**. Insbesondere ist die Leistungserbringung zu Zeiten niedriger Wasserführung, geringer Sonneneinstrahlung oder in Schwachwindphasen weiterhin sicherzustellen. Dies erfolgt derzeit zum Großteil mit Hilfe von Gaskraftwerken. Langfristig sollen diese mit erneuerbarem Gas, insbesondere mit grünem Wasserstoff, betrieben werden. Als Teil EU-weiter und nationaler Energiestrategien (z. B. in Deutschland und Österreich) werden entsprechende Investitionen inklusive Betrieb von Elektrolyseuren und der Verkauf von Wasserstoff (gemeinsam mit Partnern) angestrebt. Der Energie AG-Konzern prüft und beobachtet die technologischen Möglichkeiten, unter anderem auch durch Beteiligung an Forschungsprojekten.

Die weitere Umsetzung erfordert jedoch Rahmenbedingungen, die ein nachhaltiges Geschäftsmodell ermöglichen. Begleitend zum forcierten Erneuerbaren-Ausbau bedarf es auch weiterer Kraftwerke, wie das geplante **Pumpspeicherkraftwerk der Energie AG in Ebensee**, die es ermöglichen, hohe Leistungen flexibel gesichert bereitstellen zu können.

| UNTERNEHMENSSTRATEGIE 2035

Als Pionier im Bereich einer nachhaltigen Energieversorgung und **verlässlicher Partner der Energiewende in Oberösterreich** bekennt sich der Energie AG-Konzern zu den energie- und klimapolitischen Zielen und setzt sich gemeinsam mit Kund:innen, Mitarbeiter:innen und Partner:innen für eine Energiezukunft ein, die Wohlstand und Wachstum in den vom Unternehmen betreuten Regionen sichert.

Mit der strategischen Ambition, bis **2035 klimaneutral** zu werden und weiterhin zuverlässige Energieversorgung und Abfallentsorgung zu garantieren, treibt der Konzern die Energiewende proaktiv voran.

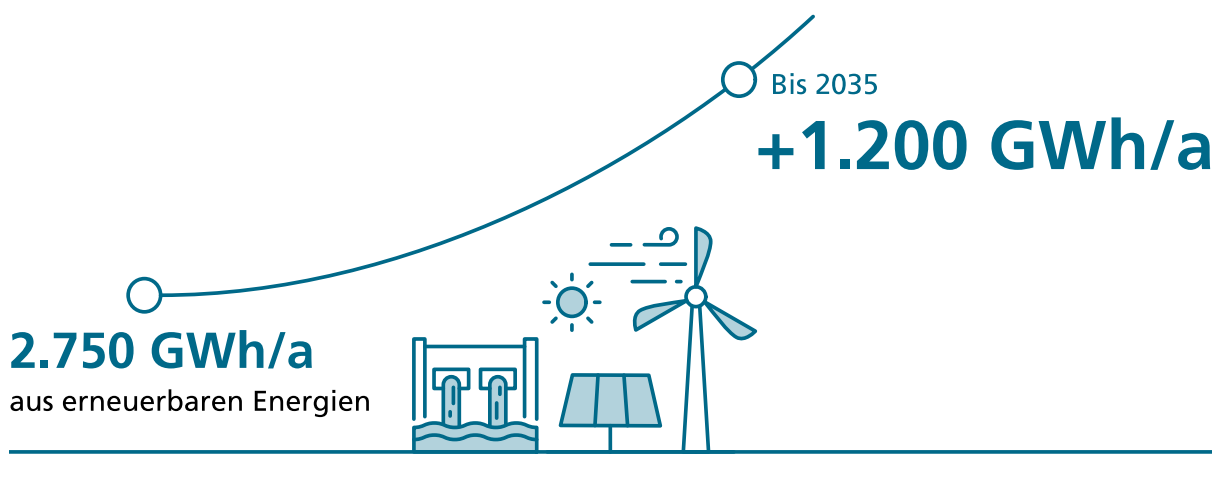
Übergeordnetes Ziel des Strategieprojektes „LOOP“ ist, den Kreislauf der Energie AG von der Erzeugung über die Verteilung bis hin zur Verwertung zu **dekarbonisieren**, um die gesetzlichen und politischen Vorgaben zu erfüllen, den Zugang zum Finanzmarkt aufrechtzuerhalten und den Anforderungen der unterschiedlichen Stakeholdergruppen gerecht zu werden.

Ab dem Geschäftsjahr 2023/2024 werden dazu konkrete **Maßnahmen** unter Berücksichtigung der technischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen umgesetzt. Der massive Ausbau von Anlagen zur Energieerzeugung aus erneuerbaren Quellen (Sonne, Wind, Wasser) in Oberösterreich und anderen europäischen Ländern sowie Investitionen in innovative Technologien unterstützen die Volkswirtschaft beim Ausstieg aus fossiler Energie.

Zusätzliche erneuerbare Stromerzeugung bis 2035

Die bisherigen **Erneuerbaren-Ausbau-Ziele** 2030 wurden durch das Projekt „LOOP“ im Wesentlichen bestätigt. Bis zum Jahr 2035 soll der Ausbau der erneuerbaren Stromerzeugung von heute rund 2.750 GWh/a in einem Regeljahr um insgesamt rund 1.200 GWh/a erhöht werden, siehe **Umwelt, Erzeugung Anlagen > Seite 75**. Dafür wurde der regionale Fokus auf die Länder Deutschland, Italien und Slowenien ausgeweitet.

Das neue strategische Ziel, zusätzlichen **Strom aus erneuerbaren Energiequellen** – einerseits durch neue, andererseits durch Revitalisierung und (Ersatz-)Neubau bestehender Erzeugungsanlagen – bereitzustellen, trägt wesentlich zur Reduktion von Treibhausgasemissionen bei. Damit können künftig rund 385.000 t CO₂-Äquivalent (CO₂eq) eingespart werden (Vergleichsbasis österreichisches Umweltbundesamt (UBA) Importstrom 2021), siehe **Umwelt, Emissionen > Seite 66**.



Transformation zum Green Lifecycle

Neben der zusätzlichen Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen unterstützt die Energie AG die energie- und klimapolitischen Ziele weiterhin durch die Forcierung von Projekten, welche die Transformation zu einem **Green Lifecycle** voranbringen (konkrete Maßnahmen siehe auch unter [Umwelt › Seite 56](#)).

Mittels Nutzung von Biomasse, Geothermie und industrieller Abwärme verfolgt der Energie AG-Konzern im Bereich der nachhaltigen Wärmeversorgung bereits seit Jahren eine konsequente **Dekarbonisierungsstrategie** und nimmt damit in seinen Marktgebieten eine Vorreiterrolle ein. Im Bereich **Wärmepumpen** wird ein Anstieg auf über 200.000 Anlagen in Oberösterreich erwartet. Die Energie AG setzt sich als Ziel bis 2035, etwa die Hälfte davon in Form von Stromlieferungen, Contracting oder Finanzierungen zu unterstützen. Der maximale Ausbau von Fernwärme soll, wo ökonomisch sinnvoll, ebenfalls forciert werden.

Die fachgerechte Abfallentsorgung und Wiederverwertung von Ressourcen runden den Green Lifecycle ab. Im Sinne einer nachhaltigen **Abfall- und Kreislaufwirtschaft** wird der Betrieb des Segments Entsorgung durch bestmögliche Nutzung von Synergieeffekten, zusätzliche Ressourcenschonung und höhere Effizienz von Recyclingprozessen optimiert, siehe [Umwelt, Segment Entsorgung › Seite 87](#).

Versorgungs- und Entsorgungssicherheit

Die **zuverlässige und unterbrechungsfreie** Versorgung mit sämtlichen Dienstleistungen und Services auch in Krisenzeiten steht für die Energie AG bei der Planung und Realisierung sämtlicher Projekte im Fokus, dies gilt somit auch für Vorhaben von energie- und klimapolitischer Relevanz.

Dank einer soliden Basis auf höchstem technischen und organisatorischen Standard konnte die **hohe Versorgungssicherheit** trotz der Turbulenzen auf den Energiemärkten auch im Geschäftsjahr 2022/2023 aufrechterhalten werden. Der reibungslose Betrieb der kritischen Infrastruktur (Kraftwerke, Strom- und Gasnetz, Telekommunikation, Wasserversorgung und Abfallentsorgung) blieb sichergestellt. Im Bereich der Energiebeschaffung erfolgt eine vorausschauende Absicherung der für die Kund:innen sowie zur Strom- und Wärmeproduktion benötigten externen Strom- und Gasmengen mittels langfristiger Geschäfte auf Börsen oder Over-the-Counter-Märkten (OTC)-Märkten. Mit kurz- und langfristigen Nutzungsrechten an Gasspeichern werden Schwankungen zwischen Angebot und Nachfrage in einem Ausmaß ausgeglichen, das die gesetzlichen Bevorratungsvorgaben sogar übertrifft. Diese operativen Maßnahmen werden durch die starke Forcierung des Ausbaus erneuerbarer Energiequellen und damit der Erhöhung der Eigenversorgung strategisch unterstützt.

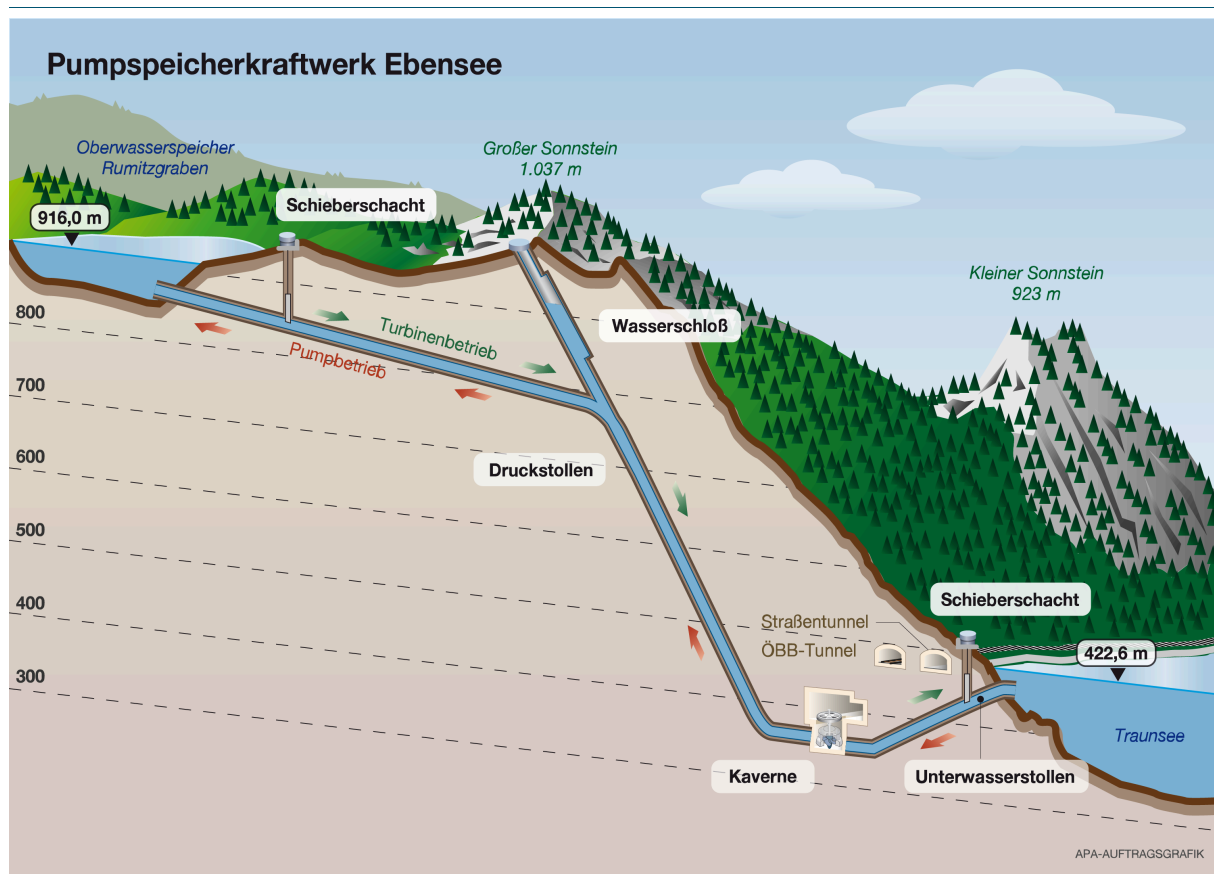
Die Netz OÖ GmbH sichert mit einem modernen und zuverlässigen **Strom- und Gasnetz** die Energieversorgung in Oberösterreich, ist bundesweit Vorreiter beim inzwischen abgeschlossenen Ausbau der Smart Meter-Technologie und ist somit das Rückgrat der oberösterreichischen Versorgungsinfrastruktur.

Neben einer leistungsfähigen Netzinfrastruktur ist es im Hinblick auf die Versorgungssicherheit erforderlich, gesicherte, flexible Leistung zur Verfügung zu stellen. Hierbei spielt das **Gas- und Dampfkraftwerk Timelkam** (GuD-Kraftwerk Timelkam) im Rahmen des Engpassmanagements bzw. als Netzreserve für Übertragungsnetzbetreiber eine wichtige Rolle. Eigene Gasspeicherrechte (oder Gasspeicherverträge) und -beteiligungen der Energie AG unterstützen die hohe Flexibilität, siehe [Soziales, Versorgungssicherheit und -qualität › Seite 96](#).

Besondere Bedeutung kommt der Entwicklung und **Anwendung neuer Technologien** und intelligenter Systemlösungen für die Integration volatiler dezentraler Stromerzeugungsanlagen (Photovoltaik (PV) und Wind) und flexibler Verbrauchsanlagen (Batteriespeicher, E-Mobilität und Wärmespeicher) zu.

Pumpspeicherkraftwerk Ebensee

Die Energie AG investiert rund EUR 450 Mio. in den **Bau eines Pumpspeicherkraftwerks in Ebensee**, Oberösterreich, mit Baustart ab Oktober 2023. Die Bauzeit beträgt vier Jahre und der Probebetrieb ist für Ende 2027 geplant. Um die Volatilität der Stromerzeugung aus Sonne und Wind in einer erneuerbaren Energiezukunft ausgleichen zu können, braucht es großtechnische Speicherkapazitäten und Flexibilität in Form von Pumpspeicherkraftwerken. Das geplante Kraftwerk hat einen Speicherinhalt von 1,32 Mio. m³ und verfügt über eine Leistung von 170 MW. Dies ermöglicht eine Betriebszeit zur Stromerzeugung von 10 Volllaststunden. Das geplante Kraftwerk kann auf Änderungen des Bedarfs und der Stromerzeugung flexibel und schnell reagieren und leistet somit einen wichtigen Beitrag zur Versorgungssicherheit. Für mehr Informationen siehe [Konzernlagebericht, Segment Energie > Seite 155](#) und das Video auf der Webseite www.energieabergut.at: [> Unser neues Pumpspeicherkraftwerk in Ebensee](#).



Das [Segment Entsorgung, Konzernlagebericht > Seite 165](#) garantiert Lösungen für gefährliche und nicht gefährliche Abfälle sowie Wertstoffe auf höchstem technologischen und ökologischen Standard und leistet vor allem mit den beiden Verbrennungsanlagen in Wels und Lenzing einen wesentlichen Beitrag zur Entsorgungssicherheit in Österreich.

Im **Segment Tschechien, Konzernlagebericht › Seite 168** hat sich der Energie AG-Konzern als verlässlicher Versorger mit Trinkwasser, Entsorger von Abwasser und Bereitsteller von Raumwärme und Warmwasser etabliert. Zielgerichtete Investitionen in die eigene Wasser-, Abwasser- und Wärmeinfrastruktur und die ständige Modernisierung von Fuhrpark und Equipment vertiefen die Partnerschaften mit den Kommunen und steigern die Effizienz der Unternehmen und damit die Wettbewerbsfähigkeit.

Die Energie AG errichtet und betreibt in Oberösterreich eine moderne **Telekommunikations-Infrastruktur** und investiert bereits seit rund zwei Jahrzehnten in den Ausbau zukunftssträchtiger Glasfasertechnologie, um die Digitalisierung voranzutreiben und die Attraktivität des Wirtschafts- und Wohnstandortes Oberösterreich zu steigern. Der Glasfaserausbau im „Fibre to the Home“ (FTTH)-Bereich wird seit dem Geschäftsjahr 2021/2022 nunmehr von der BBOÖ Breitband Oberösterreich GmbH (BBOÖ), einem Joint Venture mit dem Land Oberösterreich, wahrgenommen. Seit der Abspaltung der FTTH-Ortsnetze in die BBOÖ versorgt die Telekom GmbH auch diese mit technischen Dienstleistungen und dem Glasfaser-Basisnetzes-(Backbone-)Datentransport.

Energie AG als verlässlicher Partner für die Kund:innen

Der Energie AG-Konzern steht für **qualitativ hochwertige, zuverlässige Produkte und Dienstleistungen**, die laufend und konsequent an die Wünsche und Bedürfnisse bestehender und potenzieller Kund:innen angepasst werden. Die strategische Ausrichtung aller Konzernbereiche orientiert sich am Nutzen für die Kund:innen, um für sie einen persönlichen Mehrwert zu schaffen. Mit zukunftsweisenden Angeboten, unter anderem im Bereich Wärmepumpe und PV-Contracting, dem deutlichen Ausbau der digitalen Kundenservices und einem verstärkten Engagement rund um das Thema E-Mobilität werden die Leistungen der Energie AG umfassend nach den Kundenbedürfnissen ausgerichtet. Im Bereich E-Mobilität setzt sich die Energie AG als Ziel, bis 2035 bis zu 50.000 Ladepunkte für das Aufladen von Elektrofahrzeugen in privaten Haushalten, am Arbeitsplatz, im Fuhrpark sowie in öffentlichen Bereichen zur Verfügung zu stellen.

Im Wettbewerbsumfeld steht die Energie AG für **nachhaltige und faire Lösungen**, die sie auf Basis permanenter Prozessoptimierungen garantieren kann, siehe **Soziales, Kundenorientierung und -zufriedenheit › Seite 99**.

Kund:innen verbinden den Energie AG-Konzern insbesondere mit **Sicherheit und Regionalität**. Diesen Themen versucht der Energie AG-Konzern vor allem durch Forcierung und Investitionen in den Bereichen erneuerbare Energien sowie eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft gerecht zu werden. Ihre Verantwortung für das Gemeinwohl nimmt die Energie AG unter anderem durch andauernde Förderung von Gesundheit, Bildung, Sport, Kunst und Kultur sowie karitativer bzw. gemeinnütziger Aktivitäten wahr, siehe insbesondere **Kapitel Soziales › Seite 96** und **Kapitel Arbeitnehmer:innen › Seite 110**. Deutliche Zeichen der Solidarität setzt der Energie AG-Konzern durch aktive Unterstützung von durch Energiearmut betroffenen Kund:innen.

Die Energie AG misst der Wahrung berechtigter Interessen ihrer Kund:innen hohe Bedeutung bei. Dies gilt nicht nur im Hinblick auf den ethisch korrekten Umgang mit Kund:innen, sondern auch für den **Schutz personenbezogener Daten**. Interne Kontrollinstanzen wachen über die Einhaltung diesbezüglicher Regelungen, siehe **Compliance, Datenschutz › Seite 124**.

Regionalität

Als oberösterreichischer Landesenergieversorger positioniert sich der Energie AG-Konzern als **starker regionaler Partner** und bedeutender Wirtschaftsfaktor für Oberösterreich. Hohe regionale Wertschöpfung wird unter anderem durch den Fokus auf heimische Energieerzeugung (Ausbau von Stromerzeugungsanlagen), weitreichende **Investitionen in Infrastrukturprojekte** im Marktgebiet und die damit verbundene Schaffung von Arbeitsplätzen erreicht.

Ein wichtiger Impuls auf regionaler Ebene ist die **Digitalisierung**. Die Energie AG forciert die Entwicklung zukunftsweisender digitaler Technologien und nutzt diese, um die Lebensqualität ihrer Kund:innen in deren unmittelbarem Umfeld zu steigern – beispielsweise durch die Bereitstellung von Instrumenten für eine effizientere Energienutzung sowie den Ausbau des Glasfasernetzes in Oberösterreich.

So wie in Österreich ist auch in **Tschechien** die Wasser- und Wärmewirtschaft stark regional geprägt. Sämtliche Services des Energie AG-Konzerns werden in Tschechien durch sechs regionale bzw. lokal tätige Wassergesellschaften (Vorjahr: sieben), vier Wärmegesellschaften (Vorjahr: fünf) und sowie im Vorjahr eine gemischte Wasser- und Wärmegesellschaft erbracht. Aufgrund von Fusionierungen reduzierte sich die Anzahl an Beteiligungen gegenüber dem Vorjahr.

Finanzielle Stabilität

Das finanzwirtschaftliche Ziel der Energie AG ist es, attraktive Renditen zu erzielen, **den Wert des Energie AG-Konzerns nachhaltig zu sichern** und auch in Zukunft für Eigentümer und Kapitalgeber ein zuverlässiger und attraktiver Wirtschaftspartner zu sein. Die finanzielle Stabilität wird durch das ausgewogene Konzernportfolio aus liberalisierten und regulierten Geschäftsmodellen unterstützt. Eine weitere Grundlage des Erfolgs ist das effiziente **Chancen- und Risikomanagement**. Es ermöglicht der Konzernführung, Herausforderungen frühzeitig zu erkennen und rechtzeitig wirkungsvolle Maßnahmen zu ergreifen.

Auf **dynamische Änderungen** der gesetzlichen Rahmenbedingungen sowie marktseitige Herausforderungen aufgrund geänderter Bedürfnisse von Kund:innen oder branchenfremder Mitbewerber wird frühzeitig reagiert.

Mitarbeiter:innen

Die Mitarbeiter:innen des Energie AG-Konzerns sind seine **wichtigste Ressource**. Die Energie AG unterstützt die partizipative Weiterentwicklung des Unternehmens. Dabei setzt sie auf eine offene, respektvolle und wertschätzende Unternehmenskultur, die Raum für Innovation und neue Ideen bietet und in der die Mitarbeiter:innen mit Freude arbeiten. Jede:r Einzelne soll die Möglichkeit haben, sein/ihr volles Potenzial zu entfalten und unterschiedliche Perspektiven einzubringen. Die Energie AG fördert die **Geschlechter- und die Chancengleichheit** für alle Mitarbeiter:innen, damit sich jede:r respektiert und eingebunden fühlt, siehe [Arbeitnehmer:innen, Förderung der Diversität › Seite 118](#).

Ohne motivierte und engagierte Mitarbeiter:innen sind die strategischen Ziele nicht erreichbar. Im Werben um Talente setzt die Energie AG auf ein strategisch koordiniertes, zielgruppenorientiertes **Recruiting- und Nachfolgemanagement** im Konzern, um die einzelnen Bewerbergruppen bedürfnisorientiert anzusprechen, wobei besonderer Wert auf Vielfalt gelegt wird.

Durch eine erfolgreiche **Lehrlingsausbildung** gewinnt die Energie AG die erforderlichen Spezialist:innen für die einzelnen Konzernbereiche und setzt mit Diversitätsmaßnahmen ein gesellschaftspolitisch wichtiges Signal.

| INTERNES NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

GRI 2-13, 2-14, 3-3

Das Thema Nachhaltigkeit liegt in der Verantwortung des Gesamtvorstands, wird durch die Holdingeinheit **Konzernstrategie** gesteuert und in Abstimmung mit den Konzernbereichen weiterentwickelt.

Im Zuge des konzernweiten Strategieprojekts „LOOP“, siehe **Unternehmensstrategie 2035 › Seite 28**, wurden sowohl organisatorische als auch inhaltliche Schritte festgelegt, um die fristgerechte Umsetzung der CSRD im Konzern sicherzustellen. Neben der Implementierung des **ESG-Nachhaltigkeitsmanagements** in der Konzernstrategie und des **ESG-Datenmanagements** in der Holdingeinheit Controlling und Risikomanagement wurden weitere Gremien wie ein **ESG-Lenkungsausschuss** und ein **ESG-Lab** zur Steuerung und Entscheidungsvorbereitung auf Holdingebene konzipiert und erforderliche Schnittstellen definiert. Diese Gremien berichten zukünftig direkt an den Vorstand als Gesamtverantwortlichen für Nachhaltigkeitsagenden.

Der **Aufsichtsrat** prüft den NFI-Bericht durch die Konzernrevision im Rahmen seiner gesetzlichen Verpflichtungen wie schon bisher und berichtet darüber an die Hauptversammlung.

Die Umsetzung der strategischen Ziele im Bereich Nachhaltigkeit wird durch die enge Verknüpfung mit dem strukturierten jährlichen Strategieprozess sichergestellt. Die Verantwortung für die Umsetzung der ESG-Strategien in den Geschäfts- und Servicebereichen obliegt dabei der jeweiligen Geschäftsführung. Um den laufenden Austausch zwischen Holding und Geschäfts- und Servicebereichen betreffend ESG-Themen künftig sicherzustellen, ist darüber hinaus die Einrichtung des Gremiums **ESG-Partner-Plattform** mit den – bereits in allen Konzernbereichen etablierten – ESG-Ansprechpartner:innen vorgesehen.

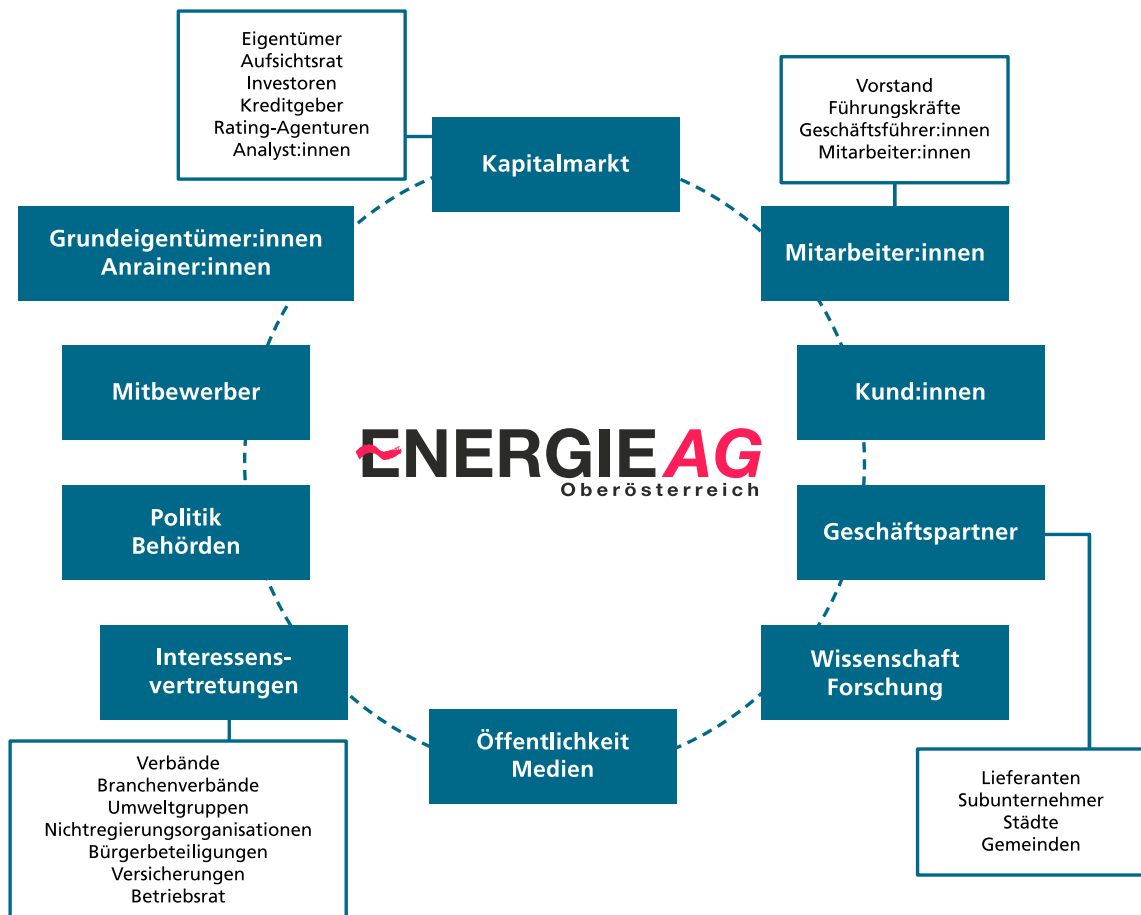
Hinsichtlich der inhaltlichen Anforderungen der CSRD wurde eine detaillierte **Roadmap** mit zeitlicher Zuordnung der erforderlichen Schritte ausgearbeitet. Weitere strategische Festlegungen und notwendige Schritte werden im Rahmen eines umfangreichen **ESG-Umsetzungsprojekts** ab dem Geschäftsjahr 2023/2024 erarbeitet und umgesetzt.

| DIALOG MIT STAKEHOLDERN

GRI 2-23, 2-29, 3-3, EU-DMA (vormals EU19)

Die Energie AG nutzt den **offenen Dialog mit Stakeholdern** als wertvolles strategisches Instrument und hat diesen als essenziellen Eckpfeiler für Initiativen im Bereich Nachhaltigkeit definiert.

Folgende unterschiedlichen Interessensgruppen wurden im Rahmen des etablierten Strategieentwicklungsprozesses ermittelt:



Aus der Vielzahl an Stakeholdern legt der Energie AG-Konzern besonderes Augenmerk auf die **Kund:innen**. Der intensive Austausch mit internen wie externen Interessensgruppen wird vorwiegend dazu genutzt die Bedürfnisse der Kund:innen treffsicher zu befriedigen. Um den Austausch mit Kund:innen zu vertiefen, werden im Rahmen des **Kundenforums** aktuelle Vertriebsprojekte im kritisch-konstruktiven Dialog diskutiert, siehe [Soziales, Kundenorientierung und -zufriedenheit > Seite 99](#).

Im Sinne ihrer gesellschaftspolitischen Verantwortung sucht die Energie AG den direkten **Kontakt zu Stakeholdern** auf regionalen und überregionalen Veranstaltungen, wie beispielsweise Regionalmessen, um den Kund:innen praktische Lösungsansätze zum verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Energieressourcen zu vermitteln.

Um **transparente Information und Kommunikation** ist der Energie AG-Konzern insbesondere bei Infrastrukturprojekten bemüht, die mit Eingriffen in sensible Lebens- und

Landschaftsräume verbunden sind. Betroffene Stakeholder werden bereits im Frühstadium der Planungsphase über Projekte informiert und im direkten Dialog in einzelne Verfahrensschritte eingebunden, um Verständnis für die Maßnahmen und den größtmöglichen Konsens zu erzielen.

Ein Musterbeispiel für nachhaltige Zusammenarbeit ist das Modell rund um die Welser Abfallverwertung, das seit 1991 besteht und damit europaweit das am längsten erfolgreich praktizierte Bürgerbeteiligungs-, Mediations- und Projektumfeld-Managementverfahren darstellt. Zentrales Element dieses Modells ist eine **Umweltkommission** als Bindeglied zwischen dem Energie AG-Konzern als Betreiber der Abfallverwertungsanlage und den Anrainer:innen bzw. Anrainergemeinden. Dank offener und transparenter Kommunikation bei gleichzeitiger Kontrolle eines regelkonformen Betriebs (Einhaltung der Emissionsgrenzwerte, Minimierung von Lärm- und Geruchsemissionen) wurden mithilfe dieses Verfahrens gegenseitiges Verständnis und Vertrauen entwickelt bzw. nachhaltig gestärkt.

Aufbauend auf diesem Modell wurden die **› demokratiepolitischen Grundsätze der Energie AG** entwickelt, mit denen sich der Energie AG-Konzern freiwillig dazu bekennt, die Interessen betroffener Stakeholder gerade bei Infrastruktur-Projekten und Genehmigungsverfahren über das gesetzliche Maß hinaus zu berücksichtigen.

Um Konflikten bei Vorhaben des Netz(aus)baus – vor allem hinsichtlich der beabsichtigten Trassenführung bei 110-kV-Hochspannungsleitungen – vorzubeugen, wurde 2017 der **› „Leitfaden für Planungsprozesse zur Trassenfestlegung bei neuen Hochspannungsanlagen“** entwickelt. In Anlehnung an den bewährten Trassenfindungsprozess im Straßenbau wird damit sichergestellt, dass die objektiv bestmögliche Leitungstrasse aus einem breiten, interdisziplinären Blickwinkel nach festgelegten Grundprinzipien ermittelt wird.

Dieser Leitfaden wurde erstmalig beim Projekt **Stromversorgung Mühlviertel** (110-kV-Projekt Rohrbach – Bad Leonfelden – Rainbach, ein Gemeinschaftsprojekt der Netz OÖ GmbH und der LINZ NETZ GmbH) angewandt und mit allen Interessensgruppen aktiv über Vor- und Nachteile möglicher Trassenverläufe diskutiert. Ergebnis dieses Prozesses ist ein Planungskorridor, in dem die Projektbetreiber nun die Detailplanungen in enger Abstimmung bzw. im direkten Dialog mit den Grundeigentümer:innen vornehmen. In Vorbereitung auf die durchzuführende Umweltverträglichkeitsprüfung befindet sich die hierfür erforderliche Umweltverträglichkeitserklärung in Ausarbeitung.

In dem Bewusstsein, dass der Unternehmenserfolg eng an das Engagement der **Mitarbeiter:innen** gekoppelt ist, ist der Energie AG-Konzern laufend bestrebt, sein Image als attraktiver Arbeitgeber auszubauen und ein Arbeitsumfeld zu bieten, das nicht nur interessante Entwicklungsmöglichkeiten umfasst, sondern auch individuelle Bedürfnisse der Mitarbeiter:innen berücksichtigt.

Das **Einbeziehen der internen Stakeholder** erfolgt unter anderem durch themenspezifische Umfragen und Bedarfserhebungen (z. B. Umfrage Schulungsbedarf). Zu vielen Maßnahmen, wie Veranstaltungen der Personal- und Führungskräfteentwicklung, zu Projekten und Regelwerken wird Feedback der einzelnen Führungskräfte und Mitarbeiter:innen eingeholt, um daraus Maßnahmen abzuleiten.

Darüber hinaus ist es dem Unternehmen besonders wichtig mit bestehenden, neuen und potenziellen **Mitarbeiter:innen** laufend Kontakt zu pflegen. Bezüglich zukünftiger Mitarbeiter:innen erfolgt dies einerseits durch die Präsenz auf Jobmessen an höheren Schulen, Fachhochschulen und Universitäten. Andererseits werden im Rahmen von Diskussionsrunden mit neuen Mitarbeiter:innen, Lehrlingen und deren Eltern sowie

Ferialpraktikant:innen die Bedürfnisse der unterschiedlichen Stakeholdergruppen genau analysiert und entsprechend berücksichtigt.

Der Kontakt zu Schulen, Bildungseinrichtungen und Vereinen wird im Rahmen von Kooperationen und in Netzwerken, bei Messeauftritten und durch Sponsoring gepflegt. Die moderne Bewerbungsplattform „digiTalent“ ermöglicht eine professionelle Kommunikation mit Bewerber:innen. Der **laufende Austausch** mit allen Mitarbeiter:innen beginnt bereits auf Ebene der Ferialpraktikant:innen, die beispielsweise im Sommer 2023 zu einem Frühstück in der Linzer Konzernzentrale und zu einer Exkursion zu zwei Betriebsstandorten eingeladen wurden.

Zur Optimierung interner Prozesse und Betriebsabläufe richtet der Energie AG-Konzern **interne Ideenwettbewerbe** aus, um den praktischen Erfahrungsschatz bzw. das kreative Potenzial der Mitarbeiter:innen zu nutzen (Projekt „Neuland“, Ideenmanagementsystem „Loominati“). Die Projektideen der Mitarbeiter:innen werden in unterschiedlichen Formaten in die Praxis umgesetzt. Die Teilnehmer:innen erfahren durch diese Möglichkeit des unmittelbaren persönlichen Mitgestaltens im Unternehmen besondere Wertschätzung, der Konzern profitiert von der Prozessoptimierung ebenso wie die davon betroffenen Mitarbeiter:innen und Kund:innen. Siehe auch [Wirtschaft, Innovation › Seite 53](#).

Weitere Informationen und Initiativen des Energie AG-Konzerns, die auf die Berücksichtigung der Wünsche und Bedürfnisse dieser wichtigen Interessensgruppe abzielen, sind im Kapitel [Arbeitnehmer:innen -Verantwortungsvoller Arbeitgeber › Seite 110](#) zusammengefasst.

Als Basis für die Umsetzung des Stakeholder-Managements dient einerseits der [› Verhaltenskodex „So denken wir, so handeln wir“](#) des Energie AG-Konzerns und andererseits der im Geschäftsjahr 2021/2022 in Österreich eingeführte [› „Verhaltenskodex für unsere Auftragnehmer“](#). In den **Verhaltenskodizes** sind die Grundsätze fairer, transparenter und nachhaltiger Geschäftspraktiken definiert, zu denen sich jeder Mitarbeitende der Energie AG und jeder Auftraggeber bekennt bzw. verpflichtet: Verantwortungsbewusstsein, Verlässlichkeit, Qualitätsbewusstsein, Nachhaltigkeit, Transparenz, Respekt, Integrität und Nichtdiskriminierung.

Medienanalyse

Die Nachhaltigkeitsinformationen der Energie AG werden durch Berichte über Konzernthemen in relevanten oberösterreichischen und nationalen Medien ergänzt. Im Geschäftsjahr 2022/2023 dominierten zwei Themen die mediale Berichterstattung: die **Energiepreisgestaltung** sowie die **Aktivitäten** des Konzerns **im Hinblick auf die Ziele der Energiewende bzw. der Klimaneutralität**.

In Bezug auf die Energiepreisgestaltung wurde die bis zum Jahresende 2022 gewährte **Preisgarantie für Bestandskund:innen** in der Presse ebenso anerkend erwähnt wie die zahlreichen Maßnahmen, die der Energie AG-Konzern nach den – mit Jahresbeginn 2023 aufgrund der Marktsituation erforderlich gewordenen – Tarifanpassungen laufend setzte, um eine spürbare Entlastung für den gesamten Kundenkreis zu bewirken.

Berichtet wurde beispielsweise über den Verzicht auf Stromabschaltungen bei Zahlungsverzug, die eingeführten Gratisstromtage für Jungfamilien, die für Gewerbebetriebe und Landwirte geschnürten Entlastungspakete sowie die mehrfachen **Preissenkungen**, mit denen die Energie AG auf die im Frühjahr 2023 langsam einsetzende Entspannung auf den Energiemärkten reagierte.

Die **Anpassungen der Strompreise** zum Jahresbeginn 2023 warfen allerdings rechtliche Fragen auf. Nachdem die Rechtskonformität der auf Basis der neuen Rechtslage von vielen

Branchenunternehmen durchgeführten Preiserhöhungen für Strom in Frage gestellt wurde, hat sich die Energie AG mit Interessensvertretungen auf eine rasche, kundenfreundliche und **praktikable Lösung** verständigt, um einen langjährigen Rechtsstreit zu vermeiden.

Auch der Ausbau der Services, mit denen der Energie AG-Konzern seine Kund:innen bei der Steigerung der Energieeffizienz unterstützt, war Gegenstand der Berichterstattung, etwa die bei der Energiesparmesse 2023 **neu eingeführte Energiesparakademie**.

Großes mediales Echo fand der enorme Umfang an Aktivitäten der Energie AG im Themenbereich Energiewende / Klimaneutralität, darunter die im Oktober 2022 angekündigte **Verdreifachung der Einspeisetarife für Produzenten von PV-Strom**. Dies galt ebenso für die Unterstützung zukunftsweisender Technologien durch die Energie AG. Berichtet wurde unter anderem über die im Februar 2023 ausgesprochene Förderung für den Einbau von **Wärmepumpen** und die Beteiligung des Konzerns an Forschungsprojekten betreffend den Einsatz von Wasserstoff zur Energiespeicherung bzw. -erzeugung.

Besondere Aufmerksamkeit fand bei den Medien das Strategieprojekt „LOOP“, mit dem der Konzern bis 2035 Klimaneutralität erreichen und **Oberösterreichs Energiesystem** umgestalten will. Neben den vielen in diesem Zusammenhang geplanten Vorhaben zum Ausbau erneuerbarer Energien widmete die Presse vor allem dem im Berichtsjahr 2022/2023 genehmigten Pumpspeicherkraftwerk Ebensee breiten Raum.

| WESENTLICHE NACHHALTIGKEITSTHEMEN

GRI 3-1, 3-2

Die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen der Energie AG werden im Rahmen des Strategieprozesses regelmäßig evaluiert und kontinuierlich unter Einbindung interner und externer Interessensgruppen weiterentwickelt. In einer **Wesentlichkeitsmatrix** wurden die Nachhaltigkeitsthemen von „wichtig“ bis „sehr wichtig“ eingestuft. Auf Basis dieser Einstufung wurden die zu erhebenden quantitativen und qualitativen Leistungsindikatoren festgelegt. Die Wesentlichkeitsmatrix wurde zuletzt im Geschäftsjahr 2020/2021 aktualisiert und an die Ergebnisse des Strategieprozesses angepasst.

Die Aktualisierung der GRI Universal Standards und insbesondere die ab dem Geschäftsjahr 2024/2025 zu berichtenden ESRS bringen wesentliche Änderungen für die Identifikation und Bewertung wesentlicher Themen. Die Energie AG begann im Geschäftsjahr 2022/2023 sich mit den neuen Anforderungen an die Wesentlichkeitsanalyse auseinanderzusetzen. Ab dem Geschäftsjahr 2023/2024 erfolgt die Umsetzung der Anforderungen aus der CSRD und ESRS. Das ESG-Umsetzungsprojekt wird mit dem Kernmodul **„Wesentlichkeitsanalyse inkl. Stakeholdereinbindung“** gem. CSRD starten.

Bei der Identifizierung der wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen im Zuge des ESG-Umsetzungsprojekts im Geschäftsjahr 2023/2024 wird das **Konzept der doppelten Wesentlichkeit** berücksichtigt, um die finanzielle Wesentlichkeit (Outside-in-Perspektive) und die Impact-Wesentlichkeit (Inside-out-Perspektive) sicherstellen zu können.

Die mittel- bzw. langfristige **positive Entwicklung** der wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen des Energie AG-Konzerns steht im Fokus der unternehmerischen Tätigkeit. Die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen des Energie AG-Konzerns werden in folgenden Kapiteln behandelt:

Wirtschaft › Seite 52 und **Konzernlagebericht › Seite 139**

- Partner für Eigen- und Fremdkapitalgeber
- Zukunftsfähige Geschäftsmodelle & Innovation

Umwelt › Seite 56

- Klimaschutz & Ressourcenschonung

Soziales › Seite 96

- Versorgungssicherheit und -qualität
- Kundenorientierung und -zufriedenheit
- Regionale Verantwortung & gesellschaftliches Engagement

Arbeitnehmer:innen › Seite 110

- Verantwortungsvoller Arbeitgeber
- Gesundheitsschutz und Sicherheit am Arbeitsplatz

Compliance (inkl. Achtung der Menschenrechte) › Seite 124

- Legal Compliance und Korruptionsprävention

NACHHALTIGKEITSZIELE

GRI 2-22, 2-23, 3-3



WIRTSCHAFT

- Nachhaltige Sicherstellung der **finanziellen Stabilität und Bonität**
- **Sicherung des Unternehmenswertes**
- Umsetzung von **innovativen und zukunftsfähigen Geschäftsmodellen**



UMWELT

- **Klimaneutralität bis 2035** unter der Maßgabe der Gewährleistung der Ver- und Entsorgungssicherheit
- **Ausbau erneuerbarer Energie: +1,2 TWh/a bis 2035**
- **40 % Umrüstung** des firmeninternen PKW-Fuhrparks bis 2024 auf **Fahrzeuge mit Elektroantrieb**
- **Ressourcenschonung**
- Gewährleistung einer umweltgerechten und gesetzeskonformen **Kreislaufwirtschaft**
- Aktive Positionierung im **Wasserstoffmarkt**: Anstrengung von entsprechenden Investitionen inkl. Betrieb von bis zu vier Elektrolyseuren und der Verkauf von Wasserstoff



SOZIALES

- **Versorgungs- und Entsorgungssicherheit**
- Positionierung als **verantwortungsvolles Unternehmen**
- Aufbau und Erhalt nachhaltiger **Kundenbeziehungen**
- **Ausbau E-Mobilität** bis 2035: bis zu 50.000 Ladepunkte für das Aufladen von Elektrofahrzeugen in privaten Haushalten, am Arbeitsplatz, im Fuhrpark sowie in öffentlichen Bereichen
- Ausbau **digitaler Kundenservices**
- Maximaler Ausbau von **Fernwärme**, wo ökonomisch sinnvoll
- Unterstützung des Ausbaus von **Wärmepumpen** in Form von Stromlieferungen, Contracting oder Finanzierungen



ARBEITNEHMER:INNEN

- Weiterentwicklung **Employer-Branding** unter besonderer Berücksichtigung der einzelnen Zielgruppen
- **Personal- und Führungskräfteentwicklung** sowie hohe Qualität in der Lehrlingsausbildung
- Langfristige Sicherstellung der **Arbeitskräfteverfügbarkeit**, beispielsweise über die Positionierung als **familienfreundlicher Arbeitgeber**
- Erhöhung von **Diversity, Equity und Inclusion** in allen Dimensionen (Alter, Geschlecht, Herkunft etc.)



COMPLIANCE

- Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften zur Gewährleistung eines **fairen und lautereren Wettbewerbs**
- Sicherstellung eines rechtssicheren Handlungsrahmens hinsichtlich **ESG-Compliance**
- Verankerung eines Compliance-Bewusstseins um die **Compliance-Kultur** zu stärken
- Weiterentwicklung der Compliance zur **Minimierung von Risiken**
- **Vermeidung** von Vermögens- und Reputationsschäden

| NACHHALTIGKEITSCHANCEN- UND RISIKOMANAGEMENT

GRI 2-23, 2-25

Aufgrund des hohen Stellenwerts von Nachhaltigkeitsthemen für das unternehmerische Handeln fließen **ESG-Aspekte** verstärkt in die Risikosteuerung ein. Diese Aufgabe übernimmt das **konzernweite Risikomanagementsystem**, das potenzielle Risiken und Chancen frühzeitig erfasst und aktiv steuert. Chancen und Risiken sind Ereignisse außerhalb der „normalen“ Geschäftstätigkeit mit potenziellen positiven/negativen Auswirkungen. Details zum konzernweiten Risikomanagement sowie die Beschreibung der Chancen und Risiken, mit denen die Energie AG konfrontiert ist, siehe [Konzernlagebericht › Seite 139](#) und [Anhang zum Konzernabschluss, Chancen- und Risikomanagement › Seite 257](#).

In einem interaktiven Prozess wurden auf Basis internationaler Standards mit den relevanten Geschäftsbereichen die **wesentlichen Auswirkungen**, die durch die Aktivitäten der Energie AG Einfluss auf die Belange gemäß NaDiVeG haben könnten, evaluiert. Die dabei identifizierten Chancen und Risiken wurden mit einem konzernweit einheitlichen Bewertungsschema qualitativ bewertet. Dabei erfolgte eine Nettodarstellung der Chancen und Risiken und es wurden entsprechende Maßnahmen gesetzt, um die Risiken zu reduzieren.

Im Geschäftsjahr 2022/2023 richtete sich der Fokus auf den weiteren Ausbau des ESG-Risikomanagements. Die Aktivitäten weiterer Konzernbereiche sowie Themengebiete und deren **wesentliche Auswirkungen** auf die Belange gemäß NaDiVeG wurden in das konzernweite ESG-Risikomanagement aufgenommen. Dabei erfolgte auch eine „**Outside-in**“-Betrachtung der Themen, wobei bisher noch nicht im Risikomanagement enthaltene Chancen und Risiken ins Risikoinventar des Energie AG-Konzerns aufgenommen wurden. Diese werden entsprechend analysiert und finden in der Konzernstrategie Berücksichtigung.

Die nachfolgenden Tabellen fassen die **wesentlichsten Chancen und Risiken** bzw. die wesentlichen potenziellen Auswirkungen zusammen, die durch Aktivitäten der Energie AG auf die Belange gemäß NaDiVeG entstehen können. In den Tabellen sind auch demonstrativ die dazugehörigen Konzepte und Maßnahmen dargestellt, auf die der Energie AG-Konzern setzt, sowie die relevanten SDGs.

NACHHALTIGKEIT IM ÜBERBLICK

GRI 2-22, 2-23, 2-25, 3-3

Konzepte, wesentliche Chancen (+) / Risiken (-)¹⁾, Maßnahmen und SDGs

| WIRTSCHAFT

PARTNER FÜR EIGEN- UND FREMDKAPITALGEBER | ZUKUNFTSFÄHIGE GESCHÄFTSMODELLE – INNOVATION

Konzepte Wirtschaft

- Sicherung des Unternehmenswertes durch Fortsetzung einer soliden Finanz- bzw. Investitionspolitik
- Umsetzung innovativer Geschäftsmodelle zur Gewährleistung der Wettbewerbsfähigkeit
- Partnerschaften, Kooperationen
- Steigerung der Resilienz des Unternehmens hinsichtlich Ausnahmeeignissen (z. B. Energiemarkt-Turbulenzen)
- Forcierung des Einsatzes neuer Technologien (Digitalisierung)

Chancen und Risiken Wirtschaft

siehe [Anhang zum Konzernabschluss, Chancen- und Risikomanagement](#) › Seite 257

Maßnahmen Wirtschaft

- siehe [Konzernlagebericht](#) › Seite 139
- Investitionen in (Netz-)Infrastruktur
- Investitionen in erneuerbare Energie
- Unterstützung bei Investitionen von Kunden in erneuerbare Energie
- langfristige Bereitstellung attraktiver Arbeitsplätze
- verlässlicher Partner für Kund:innen und Lieferanten
- Bereitstellung von Energie und Dienstleistungen für Unternehmen und deren Produktion

- Innovationsgesellschaft Wertstatt 8
- Holding-Einheit „Konzern-Innovation“ ab November 2023
- Investitionen in innovative Projekte („Loominati“-Plattform für Verbesserungsvorschläge, internationale Startup-Innovation-Challenge ab November 2023, Digitalisierungsoffensive „Neuland“ etc.)

SDGs Wirtschaft

- SDG 7 Bezahlbare und saubere Energie
- SDG 8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum
- SDG 9 Industrie, Innovation und Infrastruktur
- SDG 12 Nachhaltige/r Konsum und Produktion

| UMWELT

KLIMASCHUTZ | RESSOURCENSCHONUNG

Konzepte Umwelt

- Konsequentes QSU-Managementsystem
- Strategische Ziele des Konzerns in Hinblick auf Klimaschutz und Ressourcenschonung
- Zertifizierte Managementsysteme

Chancen Umwelt

- effiziente und umweltschonende Energieversorgung für Gesellschaft und Wirtschaft
- Ressourcenschonung durch den Einsatz moderner, nachhaltiger Technologien
- Beitrag zum Erreichen der Klimaneutralität

¹⁾ Risiken/Chancen sind definiert als Ereignisse außerhalb der „normalen“ Geschäftstätigkeit mit potenziell negativen/positiven Auswirkungen; Risiken/Chancen, die sich durch die Belange gemäß NaDiVeG für die Energie AG ergeben, siehe „Wesentliche Chancen (+)/Risiken (-) und Maßnahmen“ im [Anhang zum Konzernabschluss, Chancen- und Risikomanagement](#) › Seite 257

- Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energie

Risiken Umwelt

- regionale ökologische Auswirkungen durch die Errichtung und den Betrieb von Anlagen auf Lebensräume, Gewässermorphologie und Biodiversität
- lokale und globale ökologische Auswirkungen durch erhöhte Emissionen (insbesondere Treibhausgasemissionen)
- Verbrauch natürlicher Ressourcen

Maßnahmen Umwelt

- „Konzernleitbild“
- „Grundsätze unseres Handelns“
- Verhaltenskodex „So denken wir, so handeln wir“
- „Verhaltenskodex für Auftragnehmer“
- „Demokratiepolitische Grundsätze“ für die Einbindung der Öffentlichkeit
- Konzernrichtlinie „Qualitäts-, Sicherheits-, und Umwelt-(QSU-)Management“
- Konzernrichtlinie „Internes Kontrollsystem (IKS)“
- Konzernrichtlinie „Strategieentwicklungsprozess“
- Konzernrichtlinie „Vergabe von Dienstfahrzeugen und deren private Nutzung“
- Konzernweite Ausbauziele erneuerbarer Energien 1.200 GWh/a bis 2035
- Investitionen in Netzinfrastruktur im Zusammenhang mit dem Strom aus volatiler erneuerbarer Erzeugung
- Umrüstung des firmeninternen PKW-Fuhrparks auf Fahrzeuge mit Elektroantrieb
- Anschaffung von LKWs mit Elektroantrieb für ausgewählte Bereiche
- Strategieprojekt „LOOP“
- Forschungsprojekt „Müllverbrennungsanlage (MVA) – Dekarbonisierung“
- Dienstleistung Fit4Green
- Wärmeerzeugung aus Biomasse und mit Wärmepumpen

- Erhöhung der Energieeffizienz bei Kund:innen und im Konzern
- Umweltverträglichkeitsprüfungen und Gutachten
- geprüfte Umwelterklärungen, Zertifizierungen und Audits
- Energieaudits für Kund:innen (IfEA)
- Einsatz moderner, nachhaltiger Technologien
- regelmäßige Revisionen und Wartungsarbeiten
- umfangreiche Monitoring-Aktivitäten (z. B. Wasserqualität)
- „Loominati“-Plattform für Verbesserungsvorschläge
- Peer-to-Peer-Trading-App › „E-Fairteiler“
- Projekt „Stauraumoptimierung“
- Etablierung von „Change Agents“ als Unterstützung des kulturellen Wandels, unter anderem in Richtung Nachhaltigkeit
- Krisen- und Notfallpläne
- rechtskonforme Betriebsführung
- Rechtsmanagement-Datenbank
- Bescheidverwaltung
- Sicherstellung der gesetzlich geforderten Beauftragten
- Seminar zur Bodenrekultivierung ab November 2023
- finanzieller Zuschuss zum Klimaticket für Mitarbeiter:innen ab November 2023
- Projekt im Bereich Batterie-Energiespeichersysteme, Projektinitiierung ab Jänner 2024

SDGs Umwelt

- SDG 6 Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen
- SDG 7 Bezahlbare und saubere Energie
- SDG 9 Industrie, Innovation und Infrastruktur
- SDG 12 Nachhaltige/r Konsum und Produktion
- SDG 13 Maßnahmen zum Klimaschutz
- SDG 15 Leben am Land

| SOZIALES

VERSORGUNGSSICHERHEIT UND -QUALITÄT | KUNDENORIENTIERUNG UND -ZUFRIEDENHEIT | REGIONALE VERANTWORTUNG | GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Konzepte Soziales

- Konsequentes QSU-Managementsystem
- Krisenmanagement
- Strategische Ziele des Konzerns in Hinblick auf Versorgungssicherheit und -qualität, Kundenzufriedenheit, regionale Verantwortung

Chancen Soziales

- hohe Versorgungs- und Entsorgungssicherheit
- regionale Wertschöpfung durch Infrastrukturprojekte und -investitionen
- gesellschaftliche, kulturelle und sportliche Förderungen
- neue innovative Produkte und Vertriebskanäle für Kund:innen
- Sensibilisierung von Kindern und Jugendlichen für den umweltbewussten Umgang mit den Ressourcen Strom und Wasser bzw. die ordnungsgemäße Entsorgung und Trennung von Abfall

Risiken Soziales

- potenziell negative Auswirkungen auf Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt durch den Ausfall kritischer Infrastruktur (Kraftwerks-, Netz-, Telekom-, Entsorgungs- und Wasser-/Abwasser-Anlagen)
- potenziell negative Auswirkungen durch den Ausfall kritischer Infrastruktur auf Informationssicherheit, Cyber-Security und Datenschutz
- regionale Auswirkungen auf die lokale Bevölkerung durch die Errichtung und den Betrieb von Anlagen

Maßnahmen Soziales

- „Konzernleitbild“
- „Grundsätze unseres Handelns“
- Verhaltenskodex „So denken wir, so handeln wir“
- „Verhaltenskodex für Auftragnehmer“
- „Demokratiopolitische Grundsätze“ für die Einbindung der Öffentlichkeit
- Konzernrichtlinie „QSU-Management“
- Konzernrichtlinie „IKS“
- Konzernrichtlinie „Sponsoring und Spenden“
- Investitionen in (Netz-)Infrastruktur
- Revisionen und Wartungsarbeiten für die (Versorgungs-)Sicherheit
- Überwachung der ungeplanten Versorgungsunterbrechungen
- umfangreiche Monitoring-Aktivitäten (z. B. Wasserqualität)
- Krisen- und Notfallpläne
- konzernweite Organisationsstrukturen für Chancen- und Risikomanagement
- Kundenforum
- proaktive Stakeholder-Einbindung
- projektbezogene Stakeholder-Kommunikation
- Wahrung der Interessen betroffener Bürger:innen über das gesetzliche Maß hinaus
- „Leitfaden für Planungsprozesse zur Trassenfestlegung bei neuen Hochspannungsanlagen“
- gesellschaftliche, kulturelle und Sport-Förderungen
- Bildungsprogramm „Energie AG macht Schule“
- „Loominati“-Plattform für Verbesserungsvorschläge
- Beschwerdemanagement
- Virtuelle Assistenz „Anette“ (Unterstützung bei der PV-Anschlussbeurteilung)
- Online-Tools zur Unterstützung von Energiegemeinschaften und zur Abfrage von verfügbaren Netzkapazitäten
- › www.wir-denken-an-morgen.at
- › www.energieabergut.at
- Diverse Kommunikationskanäle

- siehe auch Maßnahmen unter [Compliance > Seite 124](#)

SDGs Soziales

- SDG 4 Hochwertige Bildung
- SDG 6 Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen
- SDG 7 Bezahlbare und saubere Energie
- SDG 9 Industrie, Innovation und Infrastruktur

| ARBEITNEHMER:INNEN

VERANTWORTUNGSVOLLER ARBEITGEBER | GESUNDHEITSSCHUTZ UND SICHERHEIT AM ARBEITSPLATZ

Konzepte Arbeitnehmer:innen

- Umfassendes Personalmanagement
- Managementsysteme für Arbeitssicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz
- Strategische Ziele des Konzerns in Hinblick auf Positionierung als verantwortungsvoller und attraktiver Arbeitgeber sowie Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz

Chancen Arbeitnehmer:innen

- Erhalt und Schaffung qualifizierter Arbeitsplätze in der Region
- Volkswirtschaftlicher Beitrag durch Aus- und Weiterbildung
- Langfristiger Erhalt der Arbeitsfähigkeit und Lebensqualität durch gesundheitsfördernde Maßnahmen für die Mitarbeiter:innen
- Familienfreundlicher Arbeitgeber
- Flexible Arbeitsbedingungen
- Vielfältige Jobs, die Beitrag zur Energiewende leisten
- Stärkenorientierung durch Positive Leadership
- Chancengleichheit

Risiken Arbeitnehmer:innen

- Sicherheits- und Gesundheitsrisiken für eigene Mitarbeiter:innen und Leasing-Mitarbeiter:innen
- Compliance-Verstöße

Maßnahmen Arbeitnehmer:innen

- „Konzernleitbild“
- „Grundsätze unseres Handelns“
- Verhaltenskodex „So denken wir, so handeln wir“
- Charta der agilen, bereichsübergreifenden Zusammenarbeit
- Konzernrichtlinie „Personalführungsmodell“
- Konzernrichtlinie „Management by Objectives“
- Konzernrichtlinie „Führungskräfte-Akademie“
- Konzernrichtlinie „IKS“
- Audit „berufundfamilie“
- Gütesiegel „Betriebliche Gesundheitsförderung bis 2025“
- Betriebliches Gesundheitsmanagement energy@work
- Betriebsvereinbarung Homeoffice
- Betriebsvereinbarung Sabbatical
- Ferienprogramm für Kinder
- Betriebliche Kinderbetreuungseinrichtung
- Pflegeplattform
- Schaffung eines attraktiven Arbeitsumfelds
- Flexible Arbeitszeitmodelle
- Austausch mit der Belegschaftsvertretung
- Diverse Employer-Branding-Maßnahmen für die einzelnen Zielgruppen
- Initiative „Kennst wen“
- Personal- und Führungskräfteentwicklung
- Lehrlings-|Traineeausbildung
- Diversitätsförderung: „Frauen in die Technik“
- Trendmonitoring
- Strategische Nachfolgeplanung
- laufende Weiterentwicklung der hohen Arbeitssicherheitsstandards
- Sicherheitsschulungen für interne und externe Beschäftigte
- Bewusstseinskampagne Arbeitssicherheit

- Unfallvermeidung
- Compliance-Schulungen
- Gruppenkrankenversicherung
- „Loominati“-Plattform für Verbesserungsvorschläge
- Kultur & Sport für die Belegschaft
- finanzieller Zuschuss zum Klimaticket für Mitarbeiter:innen ab November 2023

SDGs Arbeitnehmer:innen

- SDG 4 Hochwertige Bildung
- SDG 5 Geschlechtergleichheit
- SDG 8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

| COMPLIANCE

LEGAL COMPLIANCE UND KORRUPTIONSPRÄVENTION

Konzepte Compliance

- Implementiertes Compliance-Managementsystem und -Beauftragter
- Informationsmanagementsystem
- Datenschutzmanagementsystem
- Whistleblowing-Hinweisgebersystem

Chancen Compliance

- Erhöhung der Rechtssicherheit
- Faire und transparente Auftragsvergabe
- Transparenz und Sicherheit für Kund:innen

Risiken Compliance

- Gefährdung eines fairen Wettbewerbs durch Korruption und Verstöße gegen das Kartellrecht
- Gefährdung datenschutzrechtlicher Ansprüche von Kund:innen und Mitarbeiter:innen

Maßnahmen Compliance

- „Konzernleitbild“

- „Grundsätze unseres Handelns“
- Verhaltenskodex „So denken wir, so handeln wir“
- „Verhaltenskodex für Auftragnehmer“
- „Demokratiepolitische Grundsätze“ für die Einbindung der Öffentlichkeit
- Konzernrichtlinie „Compliance-Managementsystem“
- Konzernrichtlinie „Antikorruption“
- Konzernrichtlinie „Kapitalmarkt-Compliance“
- Konzernrichtlinie „IKT-Informationssicherheitsmanagement“
- Konzernrichtlinie „Datenschutz-Managementsystem“
- Konzernrichtlinie „Datenschutz-Compliance-Policy“
- Konzernrichtlinie „IKS“
- Selbstdeklarationsbogen für Bieter:innen bei Ausschreibungen
- Ausschluss von Lieferanten auf Sanktionslisten bei Ausschreibungen
- Whistleblowing-Instrument „Tell me“
- Präsenzs Schulungen und e-Learnings

SDGs Compliance

- SDG 5 Geschlechtergleichheit
- SDG 8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

| ACHTUNG DER MENSCHENRECHTE

LEGAL COMPLIANCE UND KORRUPTIONSPRÄVENTION | VERSORGUNGSSICHERHEIT UND -QUALITÄT | REGIONALE VERANTWORTUNG | VERANTWORTUNGSVOLLER ARBEITGEBER | KLIMASCHUTZ | RESSOURCENSCHONUNG

Konzepte Achtung der Menschenrechte

- Strategische Ziele des Konzerns in Hinblick auf Klimaschutz und Ressourcenschonung, Versorgungssicherheit und -qualität, regionale Verantwortung, Positionierung als verantwortungsvoller Arbeitgeber

- Implementiertes Compliance-Managementsystem und -Beauftragter
- Whistleblowing-Hinweisgebersystem

Chancen Achtung der Menschenrechte

- sichere und zuverlässige Versorgung und Entsorgung zum Wohl der Menschen
- positive Effekte auf die Region durch regionale Beschaffung
- positiver Einfluss auf die Geschäftspartner und die Mitarbeiter:innen

Risiken Achtung der Menschenrechte

- Risiken in der vorgelagerten Lieferkette können nicht gänzlich ausgeschlossen werden
- individuelle Vorfälle von Diskriminierung

Maßnahmen Achtung der Menschenrechte

- „Konzernleitbild“
- „Grundsätze unseres Handelns“
- Verhaltenskodex „So denken wir, so handeln wir“
- „Verhaltenskodex für Auftragnehmer“
- „Demokratiepolitische Grundsätze“ für die Einbindung der Öffentlichkeit
- Konzernrichtlinie „Compliance-Managementsystem“
- Konzernrichtlinie „IKS“
- Betriebsrat
- Whistleblowing-Instrument „Tell me“
- Ausrichtung der Beschaffung nach Nachhaltigkeitskriterien und -prinzipien
- Schulungen
- › www.wir-denken-an-morgen.at

SDGs Achtung der Menschenrechte

- SDG 8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

I QUALITÄTS-, SICHERHEITS- UND UMWELTMANAGEMENT

GRI 403-1, 403-8

Als Qualitätsanbieter sind für die Energie AG Kundennähe, Transparenz und Nachvollziehbarkeit der Abläufe oberstes Gebot. Die Energie AG Oberösterreich ist in Österreich vollständig und in Tschechien in zwei Gesellschaften entsprechend dem internationalen Standard für ein **Qualitätsmanagementsystem** nach ISO 9001:2015 zertifiziert.

In die Steuerungssysteme des Energie AG-Konzerns (exkl. Segment Tschechien) ist ein integriertes Qualitäts-, Sicherheits- und Umwelt- (QSU-)Managementsystem mit Fokus auf Nachhaltigkeit und größtmögliche Effizienz eingebunden. Als Teil der Due-Diligence-Maßnahmen wird die **Norm ISO 9001:2015 für Qualitätsmanagementsysteme** als konzernweiter Standard angewendet, um die betrieblichen Abläufe und Prozesse effizient zu gestalten, laufend zu verbessern und transparent darzustellen.

Für alle im Anwendungsbereich befindlichen Konzerngesellschaften und Holdingeinheiten ist mindestens ein:e **QSU-Ansprechpartner:in** nominiert, der/die für die operative Umsetzung des QSU-Managementsystems zuständig ist.

Um die **Einhaltung von relevanten Umwelt- und Arbeitssicherheitsanforderungen** zu gewährleisten, sind in den nicht nach ISO 14001:2015 und ISO 45001:2018 zertifizierten Gesellschaften die Erfahrungswerte der Umweltmanagementnormen ISO 14001:2015 und EMAS („Eco Management and Audit Scheme“) sowie Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gemäß ISO 45001:2018 aus den bereits zertifizierten Gesellschaften hilfreich.

Das integrierte QSU-Managementsystem sorgt durch aktives Einbeziehen von Führungskräften, Beschäftigten sowie Kund:innen für eine kontinuierliche Verbesserung der Leistungen des Energie AG-Konzerns. Die regelmäßige Prüfung mittels interner Audits sowie durch unabhängige externe, entsprechend akkreditierte Zertifizierungsorganisationen gewährleistet beste Produkt- und Dienstleistungsqualität sowie optimale Abläufe für Kund:innen und Partner. Das hohe Niveau des QSU-Managementsystems wurde durch ein **Rezertifizierungsaudit** von 28.04. bis 23.06.2023 durch den TÜV Süd bestätigt.

Jene Teilbereiche der Energie AG, die diese **extern zertifizierten** Qualitäts-, Sicherheits-, Umwelt- sowie Gesundheitsmanagementsysteme installiert haben, verfügen über Prozesse, in denen negative Auswirkungen auf Umwelt und Gesundheit der Mitarbeiter:innen identifiziert und in weiterer Folge entsprechend verhindert bzw. gemildert werden.

Alle Beschäftigten in Österreich und Norditalien arbeiten in nach der **Qualitätsmanagementnorm** ISO 9001:2015 zertifizierten Gesellschaften. 30,1 % der österreichischen und italienischen Mitarbeiter:innen sind in nach der Umweltmanagementnorm ISO 14001:2015 zertifizierten Gesellschaften beschäftigt. Außerdem arbeiten 29,2 % der österreichischen Beschäftigten nach dem betrieblichen Umweltmanagementsystem EMAS und 43,3 % der konzernweit Beschäftigten in nach ISO 45001:2018 zertifizierten Bereichen. Für das Segment Entsorgung, in dem 26,9 % der österreichischen Mitarbeiter:innen tätig sind, wurden mit ISO 14001:2015 und EMAS seit 2010 bzw. 2013 zwei zusätzliche und spezifische Normen bzw. Standards etabliert.

Das **Segment Netz** ist nach QS-GNB 200 (Qualitätsanforderungen für Gasnetzbetreiber) und TSM P100 (Technisches Sicherheitsmanagement im Stromnetz) der Österreichischen Vereinigung für das Gas- und Wasserfach (ÖVGW) zertifiziert. Dabei handelt es sich um branchenspezifische Anforderungen zur Überprüfung von Gas- bzw. Stromnetzbetreibern hinsichtlich der Qualifikation und Organisation des technischen Bereichs. Weitere

Zertifizierungen der Netz OÖ GmbH betreffen die ISO 9001:2015 und ONR 192500:2011 **Gesellschaftliche Verantwortung von Organisationen** (CSR). Darüber hinaus liegt eine Zertifizierung nach ISO 17025:2018 (Anforderungen an Prüf- und Kalibrierlaboratorien) vor. Durch die Überprüfung des Informationssicherheits-Managementsystems (ISMS) gemäß ISO/IEC 27001:2013 im Zuge eines Überwachungsaudits konnte das hohe Niveau im Bereich der **Sicherheit für Informationssysteme** in der Netz OÖ bestätigt werden. Dies bildet eine solide Basis für den geplanten Umbau des Energiesystems. Zudem wurde die Netz OÖ im Geschäftsjahr 2022/2023 als erster österreichischer Netzbetreiber nach der ÖVGW QS-GNB 300 (Qualitätsanforderungen für Gasnetzbetreiber zur Brennwertermittlung) auditiert.

Das **Segment Entsorgung** ist im Bereich Qualität (ISO 9001:2015), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (ISO 45001:2018), Umwelt (ISO 14001:2015) sowie als Entsorgungsfachbetrieb (EFB) basierend auf der Regelung über die Anforderungen an Entsorgungsfachbetriebe (RAEF) zertifiziert. Bereits seit 2013 hat die Energie AG Oberösterreich Umwelt Service GmbH (Umwelt Service GmbH) als erstes österreichweit tätiges Entsorgungsunternehmen für alle Standorte die EMAS-Validierung (Verordnung [EG] Nr. 1221/2009) in der geltenden Fassung umgesetzt. Darüber hinaus wurde die Umwelt Service GmbH nach EU-VO-Nr.333 (Abfallende bei Schrottabfällen für die Standorte Ötztal und Timelkam), SURE („Sustainable Resources Verification System“), RAL-Gütezeichen (für die Rückproduktion von Kühlgeräten in Timelkam) sowie nach ISO 14024:2018 (Ressourcenpotenzial für die Rückproduktionsanlage von Kühlgeräten in Timelkam) zertifiziert.

Die tschechischen Gesellschaften befinden sich außerhalb des Geltungsbereichs des Konzern-QSU-Managementsystems der Energie AG Oberösterreich. Gemäß den Anforderungen der jeweiligen Beteiligungsgesellschaft im **Segment Tschechien** sind die zwei tschechischen Gesellschaften ČEVAK, a.s. und VaK Beroun, a.s. nach den internationalen Normen ISO 9001:2015, ISO 14001:2015 und ISO 45001:2018 zertifiziert. Damit arbeiten knapp über zwei Drittel der tschechischen Beschäftigten in nach Qualitäts-, Umwelt- und Arbeitssicherheits-Managementsystemnormen zertifizierten Gesellschaften.

Die **Energie AG Oberösterreich Erzeugung GmbH** (Erzeugung GmbH) dokumentiert seit Dezember 2022 die Einhaltung der RED-II-Kriterien für nachhaltig erzeugte Biomasse im Rahmen des freiwilligen Zertifizierungssystems SURE. Der Kraftwerksstandort Timelkam ist außerdem nach der ISO 14001:2015 im Bereich **Umweltmanagement** zertifiziert und die Umwelterklärung erfüllt die Anforderungen der EMAS-Verordnung. Die Gas- und Dampfkraftwerk Timelkam GmbH, die Netz OÖ GmbH und die Abteilung Konzern-IT-Services der Business Services GmbH sowie die Telekom GmbH sind zusätzlich nach der **Informationstechnologie-Sicherheitstechniknorm** ISO 27001:2013 zertifiziert.

Energie AG

ISO 9001:2015 ¹⁾

Weitere zusätzliche Zertifizierungen in den Geschäftsbereichen:

Segment Netz

- ÖVGW QS-GNB 200
- ONR 192500:2011
- TSM P100
- ISO 17025:2018
- ÖVGW QS-GNB 300
- ISO 27001:2013

Segment Energie ²⁾

- SURE
- ISO 14001:2015 ³⁾
- EMAS ³⁾
- ISO 27001:2013 ⁴⁾

Segment Entsorgung ⁵⁾

- ISO 45001:2018 ⁶⁾
- ISO 14001:2015 ⁷⁾
- EMAS
- EFB (RAEF)
- EU VO. Nr. 333
- SURE
- RAL Gütezeichen
- ISO 14024:2018

Segment Tschechien

- ISO 14001:2015 ¹⁾
- ISO 45001:2018 ¹⁾

Weitere zusätzliche Zertifizierungen in den Servicebereichen und der Telekom GmbH:

Business Services

- ISO 27001:2013 ⁸⁾

Telekom

- ISO 27001:2013

¹⁾ Die tschechischen Gesellschaften ČEVAK, a.s. und VaK Beroun, a.s. sind nach ISO 9001:2015, ISO 14001:2015, ISO 45001:2018 zertifiziert. ²⁾ Exkl. Energie AG Oberösterreich Trading GmbH (Trading GmbH) und Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH (Vertrieb GmbH). ³⁾ Kraftwerksstandort Timelkam ⁴⁾ Gas- und Dampfkraftwerk Timelkam GmbH ⁵⁾ Umwelt Service GmbH ⁶⁾ inkl. WDL-WasserdienstleistungsGmbH (WDL) ⁷⁾ WDL und Energie AG Südtirol Umwelt Service GmbH (Südtirol Umwelt Service GmbH) ⁸⁾ Abteilung Konzern-IT-Services der Business Services GmbH

ISO 27001:2013, TSM P100, ÖVGW QS-GNB 200, ÖVGW QS-GNB 300, ISO 17025:2018, RAL-Gütezeichen, ISO 14024:2018 und SURE werden gesondert und nicht im Rahmen der QSU-Matrixzertifizierung auditiert bzw. zertifiziert.

Das Governance-Risk-Compliance-(GRC-) **Management-Tool** ist nach der Implementierung im Geschäftsjahr 2019/2020 nun im geplanten Umfang in Verwendung. Die Prozesse der Konzerngesellschaften (mit Ausnahme des Segments Tschechien) sind inkl. Erfolgsfaktoren in

diesem GRC-Management-Tool abgebildet. Seit dem Geschäftsjahr 2020/2021 werden sowohl die internen als auch externen Audits mit der dazugehörigen Maßnahmenverfolgung über dieses Werkzeug bearbeitet.

Auszeichnungen der Energie AG 2022/2023

Auch im Geschäftsjahr 2022/2023 erhielt die Energie AG zahlreiche Auszeichnungen. Unter anderem wurde der Energie AG-Konzern als **Leitbetrieb 2023** ausgezeichnet. Als Leitbetriebe werden nach einem umfassenden Verfahren jene Unternehmen ausgezeichnet, die sich zu nachhaltigem Unternehmenserfolg, Innovation und gesellschaftlicher Verantwortung bekennen. Diese Auszeichnung sieht die Energie AG als Motivation, sich ständig weiterzuentwickeln.

Des Weiteren erreichte das Unternehmen den ersten Platz in der Branche „Rohstoffe, Energie, Ver- und Entsorgung“ im Trend-Ranking **„Österreichs Top-Arbeitgeber 2023“**. In diesem Ranking belegte die Energie AG zusätzlich den dritten Platz als „Top-Arbeitgeberin in ganz Österreich“. Im Rahmen der jährlich durchgeführten MARKET-Employer-Branding-Studie **„BESTER ARBEITGEBER“** wurde die Energie AG Oberösterreich von der arbeitsmarktrelevanten Bevölkerung auf Platz 3 in der Gesamtwertung für Oberösterreich eingestuft. In der Studie wurden 235 oberösterreichische Leitbetriebe aus Industrie, Gewerbe und Dienstleistung bewertet.

Im **kununu-Ranking** erhielt die Energie AG die Auszeichnung **„Top Company“**. Mitarbeiter:innen, Bewerber:innen, Lehrlinge und auch ehemalige Mitarbeiter:innen bewerten dabei Unternehmen unter anderem in den Kategorien Arbeitsbedingungen, Karriere-Chancen und Gehalt. Top-Companies sind Arbeitgeber, die sich um das Wohlergehen ihrer Mitarbeiter:innen sorgen und von diesen gut bewertet werden.

Die Energie AG Oberösterreich ist seit Juni 2012 als familienfreundliches Unternehmen zertifiziert. Das **Zertifikat „berufundfamilie“** unterstreicht die Vorreiterrolle der Energie AG als familienfreundlicher Arbeitgeber.

Der Energie AG und ihren 100 %-Töchtern des Segments Energie wurde das „Gütesiegel für **Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF-Gütesiegel)**“ für die Laufzeit 2023 bis 2025 erneut zuerkannt. Das Gütesiegel wurde der Energie AG erstmals 2013 verliehen. Das BGF-Gütesiegel prämiiert ein erfolgreich abgeschlossenes Projekt zur betrieblichen Gesundheitsförderung beziehungsweise dessen Implementierung in den Regelbetrieb.

Für das Engagement in der Lehrlingsausbildung wurde der Energie AG bis 2025 die **ineo-Auszeichnung der WKO Oberösterreich** verliehen. i n e o steht für Innovation, Nachhaltigkeit, Engagement und Orientierung – jene Werte, die einen optimalen Lehrbetrieb, der sich tagtäglich für die Ausbildung junger Menschen engagiert, kennzeichnen.

Das Marktforschungsunternehmen management consult Dr. Eisele & Dr. Noll GmbH hat für die Energie AG im Strom-/Gas- und Internetbereich die **Kundenzufriedenheit 2023** analysiert. Hierbei erreichte die Vertrieb GmbH einen Spitzenwert, der als **„Ausgezeichnete Servicequalität“** zertifiziert wurde.

Für den Zubau des PowerTowers hat die **„Deutsche Gesellschaft für nachhaltiges Bauen“** am 16.01.2022 die höchste Auszeichnung im Sinne einer nachhaltigen Bauweise verliehen.



WIRTSCHAFT

SDG 7, 8, 9, 12

GRI 201-1 (Konzernlagebericht, Konzernabschluss), EU-DMA (vormals EU8), 207-1

Die Nachhaltigkeitsziele der Energie AG im Bereich Wirtschaft sind:

- Nachhaltige Sicherstellung der finanziellen Stabilität und Bonität
- Sicherung des Unternehmenswertes
- Umsetzung von innovativen und zukunftsfähigen Geschäftsmodellen

| PARTNER FÜR EIGEN- UND FREMDKAPITALGEBER

Die Fortsetzung der soliden Finanzpolitik zielt auf die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes und der **Attraktivität des Energie AG-Konzerns für Eigen- und Fremdkapitalgeber** ab. Vorausschauende Initiativen wie eine proaktive Liquiditätssicherung sollen Stabilität und Resilienz in Krisenzeiten sowie im Hinblick auf unsichere Entwicklungen der österreichischen Gesamtwirtschaft gewährleisten.

Die Positionierung als **verlässlicher und stabiler Partner** für Eigen- und Fremdkapitalgeber ist ein wesentliches Ziel des Energie AG-Konzerns. Dieses wird konsequent und nachhaltig verfolgt, einerseits durch eine stabile Dividendenpolitik gegenüber den Aktionär:innen, andererseits durch eine Finanzpolitik, die großes Augenmerk auf die Aufrechterhaltung einer guten und nachhaltig soliden Kreditwürdigkeit legt.

Ziel des Energie AG-Konzerns ist es, durch eine konsequent wertorientierte Unternehmensführung und -steuerung einen **ROCE** (Return on Capital Employed) **über dem WACC**-(Weighted-Average-Cost-of-Capital)-**Wert** zu erwirtschaften. Zur konzerninternen Steuerung und Bewertung der Ertragskraft zieht der Energie AG-Konzern neben dem operativen Ergebnis (EBIT) in erster Linie den ROCE heran, siehe [Konzernlagebericht, Geschäftsverlauf im Konzern, Unternehmensführung und Kapitalkosten › Seite 146](#).

Als aktuelle Zielgröße für die langfristige Bonität des Energie AG-Konzerns wurde ein Rating im A-Bereich festgelegt. Die internationale **Rating-Agentur S&P Global Ratings** hat im März 2023 die Bonität der Energie AG erneut mit „A“ (mit stabilem Ausblick) bestätigt. Insbesondere die Stabilität und Resilienz des Unternehmens in einem volatilen und krisenbehafteten Umfeld wurde von den Analysten positiv bewertet. Bereits seit mehr als zwei Jahrzehnten verfügt der Energie AG-Konzern über eine Beurteilung der Kreditwürdigkeit durch externe Experten und nimmt eine absolute Spitzenposition unter den europäischen Energieversorgern ein.

Infolge der anhaltenden Verwerfungen auf den europäischen Rohstoff- und Energiemärkten und den damit verbundenen, potenziell hohen Liquiditätserfordernissen aus Energiehandelsgeschäften hat die Energie AG auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022/2023 umfangreiche Kreditlinien – teilweise kommittiert – bei österreichischen und deutschen Banken zur **Liquiditätsabsicherung** vorgehalten. Insgesamt stehen Kreditlinien von EUR 950 Mio. zur Verfügung und somit bleibt die Energie AG auch in künftigen volatilen Marktphasen handlungsfähig. Siehe auch [Konzernlagebericht, Geschäftsverlauf im Konzern, Finanzierungs- und Veranlagungsstrategie › Seite 145](#).

Die Sicherung langfristiger Finanzmittel auf dem Kapitalmarkt spielt eine wichtige Rolle, insbesondere zur **Finanzierung nachhaltiger Infrastrukturprojekte** für den Ausbau und die Erneuerung von Wasserkraft- und PV-Anlagen sowie den Ausbau des Stromnetzes in

Oberösterreich. Die Transformation in Richtung **nachhaltige Energieversorgung** erfordert in den nächsten Jahren enorme Investitionsprogramme der gesamten Branche. Die wirtschaftlichen Erfolge der letzten Jahre ermöglichen es der Energie AG, einen wesentlichen Beitrag zur Energiewende zu leisten und diese aktiv mitzugestalten.

Den **identifizierten Risiken** aufgrund der Turbulenzen auf den Energiemärkten und der Auswirkungen multipler Krisensituationen auf die Gesamtwirtschaft begegnet der Energie AG-Konzern mit effizienzsteigernden Maßnahmen, wertbasiertem Investitionsmanagement und neuen Geschäftsmodellen zur Erschließung zusätzlicher Ertragspotenziale.

Der Energie AG-Konzern unterliegt durch seine Geschäftsaktivitäten vielfältigen gesetzlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen. Die Erfüllung sämtlicher Verpflichtungen in den Bereichen Steuern, Gebühren und Abgaben ist oberstes Ziel der **Steuerpolitik**. Diese Verpflichtungen umfassen insbesondere die korrekte und fristgerechte Abgabe der Erklärungen sowie Bezahlung.

Zwecks Einhaltung der Verpflichtungen stellt der Energie AG-Konzern entsprechende Ressourcen bereit und schenkt der Auswahl und laufenden Weiterbildung der in diesem Bereich tätigen Mitarbeiter:innen besonderes Augenmerk. Die Erfassung der Geschäftsfälle erfolgt auf Basis von dokumentierten Regelwerken unter Verwendung von ausgereiften IT-Systemen. Zur Qualitätssicherung wurde ein Steuerkontrollsystem eingerichtet. Darüber hinaus werden externe Berater zur Durchsicht von Steuererklärungen sowie für die Analyse komplexer Fragestellungen einbezogen.

Informationen zur wirtschaftlichen Lage des Energie AG-Konzerns sind dem **Konzernlagebericht › Seite 139**, insbesondere **Geschäftsverlauf im Konzern, Volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen und Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen › Seite 139**, sowie dem **Konzernabschluss › Seite 178** zu entnehmen.

| ZUKUNFTSFÄHIGE GESCHÄFTSMODELLE - INNOVATION

Forschung und Entwicklung innerhalb der Energie AG fokussieren auf Projekte, die dem stark wachsenden Bedarf an **Services in digitaler Form** sowie der verstärkten **Nutzung erneuerbarer Energieträger** Rechnung tragen. Die Praxistauglichkeit und Bedarfsorientierung zukunftsweisender Geschäftsmodelle gewährleistet die Energie AG durch Einbindung der Stakeholder in einem möglichst frühen Entwicklungsstadium.

Innovative Lösungen entwickelt seit 01.10.2019 die Konzerntochter **Wertstatt 8 GmbH** (Wertstatt 8) als eigene Innovationsgesellschaft, um das Potenzial verschiedener Themen für zukünftige Geschäftsmodelle auszuloten. 2021 wurde ein eigenes, für die besonderen Anforderungen der Innovationsarbeit konzipiertes **Innovation-Lab** eröffnet. Die Innovationseinheit Wertstatt 8 entwickelt fortlaufend neue Lösungen, die sich an den Bedürfnissen der Kund:innen orientieren. Dafür wird in Themenfeldern wie Nachhaltigkeit, Kreislaufwirtschaft und Energie an innovativen Konzepten durch schnelles Lernen und Erproben gearbeitet. Über den **Open-Innovation-Ansatz** werden sowohl mit Kund:innen als auch mit **externen Partnern** (z. B. Industry meets Makers (IMM), bizup, das Energieinstitut der Johannes-Kepler-Universität (JKU) Linz oder Industriepartner aus dem Netzwerk der Wertstatt 8 GmbH) nachhaltige Angebote entwickelt.

Die Energie AG setzt auf die **Implementierung neuer Technologien**, um interne Abläufe effizienter zu gestalten und ihren Kund:innen innovative Lösungen anzubieten. Es wird kontinuierlich an der Entwicklung von Strategien zur Bewältigung zukünftiger Herausforderungen sowie der Nutzung von Chancen in neuen Geschäftsbereichen gearbeitet.

Die Energie AG führt eigenständige Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsaktivitäten durch und engagiert sich laufend in vielversprechenden Forschungsprojekten. Im Geschäftsjahr 2022/2023 lag der Fokus auf Projekten in den Bereichen Dekarbonisierung, Netzinfrastruktur, Wärmesysteme, Digitalisierung, IT-Security sowie der systematischen Analyse des zukünftigen Energiesystems.

Kundenbedürfnisse im Bereich der Nachhaltigkeit und aufgrund einer alternden Gesellschaft stehen im Mittelpunkt von **zwei Innovationsprojekten**, die im Geschäftsjahr 2022/2023 vom Vorstand zur Umsetzung freigegeben wurden. Bei der Erfüllung der Bedürfnisse der Kund:innen spielen auch Künstliche Intelligenz und „Machine Learning“ eine Rolle. Das Ziel in den nächsten Jahren ist die konkrete Produktentwicklung und Validierung auf dem Markt in enger Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern.

Um den Kund:innen die **aktive Teilnahme an der Energiewende** zu ermöglichen, hat die Wertstatt 8 intensive Innovationsarbeit im Bereich PV geleistet. Eine der entwickelten Ideen soll Kund:innen dabei unterstützen, trotz Engpässen schneller und günstiger an ihre PV-Anlage zu kommen, siehe [Soziales, Kundenorientierung und -zufriedenheit › Seite 99](#).

Die von der Wertstatt 8 entwickelte App [› „E-Fairteiler“](#) (für Android und iOS) ermöglicht seit Juli 2021 in Kombination mit einem eigenen neuen Tarifkonzept privaten Produzent:innen sowie Konsument:innen innerhalb von Gruppen die Verteilung von PV-Strom aus Eigenproduktion (**Peer-to-Peer-Handel**). Voraussetzung dafür ist, dass ein Smart Meter vorhanden ist. Überschüssiger Strom kann an eine bzw. mehrere Gruppen von anderen Kund:innen (ohne PV-Anlage) zu einem selbst gewählten Preis verkauft werden. Den Preis legt dabei die/der Gruppenersteller:in in der App fest. Mit dem Zutritt zur Gruppe entscheidet die Person selbst, ob sie die festgelegten Bedingungen akzeptiert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die App grundlegend überarbeitet, um etwa die Abrechnung zu vereinfachen. Seit August 2023 steht die App wieder für neue Kund:innen zur Verfügung und mit Ende des Geschäftsjahres 2022/2023 waren bereits 950 aktive Zählpunkte (Vorjahr: 793) im Einsatz.

Im Rahmen des Strategieprojekts „LOOP“ wurde in einem eigenen Modul zu „Innovation“ eine Stuserhebung zum Innovationsmanagement der Energie AG durchgeführt. Dabei wurden klare Stoßrichtungen zur konzeptionellen Weiterentwicklung und zur **Stärkung der Innovationskraft** definiert. Neben sieben strategischen Leitplanken für die Gestaltung der Innovationsarbeit wurden zudem folgende thematische Innovationsschwerpunkte erarbeitet, bei denen immer die Kund:innen im Mittelpunkt der Aktivitäten stehen: Full Circularity – in Kreisläufen denken und handeln, Dekarbonisierung beschleunigen und nachhaltig handeln, Klimawandel-Fitness – laufend an den Klimawandel und dessen Auswirkungen anpassen, Chancen der Dezentralisierung nutzen, Energieeffizienz und minimaler Ressourceneinsatz und Tech-Tools nutzen.

Um künftig ein **konzernweites Innovationsmanagement** zu gewährleisten, wird das Thema in der neuen Holding-Einheit „Konzern-Innovation“ angesiedelt und im Geschäftsjahr 2023/2024 ein zentrales Innovationsteam etabliert. Die wesentliche Aufgabe der Wertstatt 8, die Entwicklung von Geschäftsmodellinnovationen in definierten Innovationsfelder, bleibt bestehen. Zur Weiterentwicklung des Konzerns werden künftig verschiedene Innovationsvehikel, wie die geplante erste „Internationale Startup-Innovation-Challenge“ der Energie AG, eingesetzt.

Auf der **„Loominati“-Plattform** werden Verbesserungsvorschläge aller Beschäftigten gesammelt – von der kleinen Einsparungsidee bis zum neuen Geschäftsmodell. Die wichtigste Ressource sind dabei innovative und motivierte Mitarbeiter:innen, die mit ihren eingereichten

Ideen und ihrer Expertise zur Weiterentwicklung bzw. zur Optimierung von betrieblichen Prozessen beitragen.

Verbesserungsvorschläge

	Einheit	2022/2023	2021/2022	2020/2021
Eingereichte Ideen	Anzahl	223	130	101

Im Geschäftsjahr 2022/2023 wurden 223 **Verbesserungsvorschläge** von Mitarbeiter:innen aus allen Bereichen des Energie AG-Konzerns in Form von „Loominati“-Ideen eingereicht (Vorjahr: 130). Die deutliche Steigerung ist mit den im letzten Geschäftsjahr etablierten Schwerpunktaktionen sowie verstärkter Kommunikation über das Ideenmanagement zu erklären.

Bereits zum zweiten Mal wurde ein interner Hackathon veranstaltet, bei dem die Mitarbeiter:innen auf Basis der „Microsoft Power Platform“ selbst eine **digitale Lösung** für die von ihnen gewählte Problemstellung programmieren konnten. Kompetente IT-Coaches unterstützten die teilnehmenden Teams mit Schulungen im Vorfeld sowie direkt bei der Entwicklung neuer Apps, Workflows und Dashboards, die den zukünftigen Arbeitsalltag digital erleichtern sollen. Als Rahmenprogramm wurde erstmals ein Auftaktevent für die Belegschaft mit dem **Themenschwerpunkt künstliche Intelligenz (KI)** angeboten, bei dem namhafte Expert:innen aus Wirtschaft und Wissenschaft KI verständlich und greifbar machten. Darüber hinaus konnte sich die Belegschaft wieder an mehreren Tagen in 45-minütigen Kurz-Webinaren rund um neue Technologien weiterbilden. Durch die beim Hackathon aufgebauten „Power Platform“-Kenntnisse der Teilnehmer:innen wird fundiertes Wissen in die Gesamtorganisation getragen und für die Entwicklung weiterer digitaler Lösungen nachhaltig eingesetzt. Gleichzeitig wird mit dem Format „Neuland“ die Unternehmenskultur gezielt in Richtung Eigeninitiative, unternehmerischem Denken und Begeisterung für neue Technologien weiterentwickelt.

Weitere Informationen sind im [Konzernlagebericht, Forschung, Entwicklung und Innovation](#) › Seite 150 enthalten.

UMWELT

SDG 6, 7, 9, 12, 13, 15

Die Umweltziele des Energie AG-Konzerns sind:

- Klimaneutralität bis 2035 unter der Maßgabe der Gewährleistung der Ver- und Entsorgungssicherheit
- Ausbau erneuerbarer Energie: +1,2 TWh/a bis 2035
- 40 % Umrüstung des firmeninternen PKW-Fuhrparks bis 2024 auf Fahrzeuge mit Elektroantrieb
- Ressourcenschonung
- Gewährleistung einer umweltgerechten und gesetzeskonformen Kreislaufwirtschaft
- Aktive Positionierung im Wasserstoffmarkt: Anstreben von entsprechenden Investitionen inkl. Betrieb von bis zu vier Elektrolyseuren und der Verkauf von Wasserstoff

Die **wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen** des Energie AG-Konzerns im Bereich Umwelt und ökologische Nachhaltigkeit sind Klimaschutz und der verantwortungsbewusste, schonende und effiziente Umgang mit natürlichen Energieressourcen. Sie sind im Kapitel Umwelt nach den Segmenten **Energie › Seite 75**, **Netz › Seite 84**, **Entsorgung › Seite 87**, **Tschechien › Seite 91** und **Holding & Services › Seite 94** gegliedert.

Die Abfallwirtschaft ist ein integraler Bestandteil der **Kreislaufwirtschaft**. EU-weit werden laufend gesetzlich verankerte Maßnahmen gesetzt, um Güter im Wirtschaftskreislauf zu halten und – nach der längst-möglichen Nutzungsdauer – eine endgültige nachhaltige Verarbeitung zu erwirken. Die Umsetzung der Maßnahmen und deren Auswirkungen werden durch ein EU-weites Reporting begleitet, das unter anderem (Mengen-)Angaben zu Abfallaufkommen und Verarbeitungswegen beinhaltet. Abfallwirtschaftliche Anlagen, die eine gesetzlich festgelegte Grenze an Abfallmengen überschreiten, werden mit besonderen Auflagen und Meldepflichten belegt. Dazu zählen z. B. thermische Verwertungsanlagen sowie Deponien.

Die Einhaltung der umweltrelevanten gesetzlichen Bestimmungen und die geforderte Compliance werden durch **Due-Diligence-Maßnahmen** mit einer regelmäßigen internen und externen Überprüfung sichergestellt. Sämtliche Prüfergebnisse sind den aktuellen Umwelterklärungen der **› Umwelt Service GmbH** und der **› Erzeugung GmbH** (für den Standort Timelkam) zu entnehmen.

| EU-TAXONOMIE

Im Rahmen des Aktionsplans zur **Finanzierung nachhaltigen Wachstums** („EU Action Plan on Sustainable Finance“) ist die Umlenkung von Kapitalströmen in nachhaltige Investitionen eine wesentliche Zielsetzung der EU. Mitte 2020 ist die EU-Taxonomie-VO in Kraft getreten, die als einheitliches und rechtsverbindliches Klassifizierungssystem festlegt, welche Wirtschaftstätigkeiten in der EU als „ökologisch nachhaltig“ gelten. Über die Ergebnisse dieser Klassifikation ist unternehmensspezifisch jährlich zu berichten. Demzufolge nehmen Unternehmen in ihre nichtfinanzielle Berichterstattung Angaben darüber auf, wie und in welchem Umfang ihre Tätigkeiten als ökologisch nachhaltig einzustufen sind.

Angaben gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomie-Verordnung (2020/852)

Auf Grundlage der bisher veröffentlichten delegierten Rechtsakte und Verordnungen hat die Energie AG bewertet, welche Tätigkeiten im Konzern als **ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten** (taxonomiefähig) einzustufen sind und in weiterer Folge die Prüfung auf deren Taxonomiekonformität durchgeführt.

Die Umsetzung des Nachweises der **Taxonomiekonformität** wurde in der Energie AG in Form eines interdisziplinären Projekts erarbeitet. Dazu wurden juristische, kaufmännische und technische Expert:innen aus den Bereichen Controlling, Personalwesen, Einkauf, Arbeitssicherheit, Betriebsrat und Compliance-Management eingebunden.

In einem ersten Schritt wurden die für den Energie AG Konzern relevanten und in der Delegierten Verordnung aufgelisteten Wirtschaftstätigkeiten identifiziert (taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten). Im zweiten Schritt wurden die taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten dahingehend evaluiert, ob diese einen wesentlichen Beitrag zum **Umweltziel „Klimaschutz“** leisten (technischen Bewertungskriterien). Nachfolgend wurde bewertet, ob durch die Ausübung der Wirtschaftstätigkeit keines der anderen fünf Umweltziele beeinträchtigt wird (DNSH – do no significant harm). Zum Schluss erfolgte noch die Überprüfung der Einhaltung des sozialen Mindestschutzes auf Konzernebene. Nach einer positiven Beurteilung dieser Schritte wurden die relevanten Wirtschaftstätigkeiten als taxonomiekonform ausgewiesen.

Um eine Doppelzählung bei der **Zuordnung der Wirtschaftstätigkeiten** zu vermeiden, wurden die als taxonomiekonform eingestufenen Wirtschaftstätigkeiten entsprechend der technischen Evaluierung ausschließlich dem Umweltziel „Klimaschutz“ zugeordnet.

Technische Bewertungskriterien und DNSH-Kriterien

Die Bewertung und die Dokumentation der technischen Kriterien aus dem Umweltziel „Klimaschutz“ sowie die Überprüfung zur **Vermeidung von erheblichen Beeinträchtigungen** der anderen fünf Umweltziele (DNSH) erfolgte durch die nominierten technischen Expert:innen der jeweiligen Konzerngesellschaften.

Als taxonomiekonform können nur jene Wirtschaftsaktivitäten ausgewiesen werden, die einen wesentlichen Beitrag zumindest zu einem der sechs unten angeführten **EU-Umweltziele** liefern (technische Bewertungskriterien) und darüber hinaus zu keiner wesentlichen Beeinträchtigung der anderen Umweltziele führen (DNSH).

1. Klimaschutz
2. Anpassung an den Klimawandel
3. nachhaltige Nutzung und Schutz der Wasser- und Meeresressourcen
4. Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, Abfallvermeidung und Recycling
5. Vermeidung und Verminderung von Umweltverschmutzung
6. Schutz und Wiederherstellung der biologischen Vielfalt und der Ökosysteme

Mindestschutz

Die **Einhaltung des sozialen Mindestschutzes** gemäß Artikel 18 der EU-Taxonomie-VO und damit die Erfüllung der Anforderungen aus den Bereichen Soziales und Governance wird in der Energie AG durch die Anwendung von konzernweit etablierten Managementprozessen sowie durch organisatorische Regelungen (u.a. durch Verhaltenskodizes und Konzernrichtlinien) sichergestellt.

Unter anderem verpflichtet sich die Energie AG in den verlautbarten **Richtlinien und Verhaltenskodizes** zur Einhaltung:

- der Menschen- und Arbeitsrechte
- der Compliance-Regeln und Bekämpfung von Korruption
- eines fairen Wettbewerbes
- der geltenden Steuervorschriften

Wesentliche Rollen bei der Sicherstellung dieser Verpflichtungen im Konzern sind – neben den oben erwähnten Richtlinien und Verhaltenskodizes – das **konzernweite Whistleblowing-** bzw. **Hinweisgebersystem** („Tell-me“) sowie die neu ins Leben gerufene Initiative für Diversity, Equity & Inclusion (DEI).

Darüber hinaus wird in der Energie AG mit dem [„Verhaltenskodex für Auftragnehmer“](#) die Befolgung der oben genannten Prinzipien auch bei den Lieferanten und Geschäftspartner des Konzerns eingefordert.

Identifizierte Wirtschaftsaktivitäten im Sinne der EU-Taxonomie-VO

Wirtschaftssektor gem. EU-Taxonomie-VO	Identifizierte wesentliche Wirtschaftsaktivitäten im Energie AG-Konzern aus dem Umweltziel „Klimaschutz“
Energie	Stromerzeugung aus Wasserkraft und Photovoltaik Speicherung von Strom, Übertragung und Verteilung von Elektrizität Wärmeerzeugung aus Bioenergie, Abwärme und Fernwärmeverteilung hocheffiziente Kraft-Wärme-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen
Wasserversorgung, Abwasserentsorgung und Abfallentsorgung	Bau und Betrieb von Systemen zur Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung Bau und Betrieb von Abwassersammel- und Abwasserbehandlungssystemen Sammlung und Beförderung von nicht gefährlichen Abfällen
Verkehr	Beförderung mit PKW und leichten Nutzfahrzeugen Güterbeförderung im Straßenverkehr Bau und Betrieb von Infrastruktur für einen CO ₂ -armen Straßenverkehr
Baugewerbe und Immobilien	Erwerb von und Eigentum an Gebäuden Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten und Ladestationen für Elektrofahrzeuge

Die Wirtschaftsaktivität „**Stromerzeugung aus Windkraft**“ ist in den Energie AG-Angaben zur EU-Taxonomie-VO nicht enthalten, da die Windkraftbeteiligungen im Energie AG-Konzern nicht konsolidiert bzw. nur at equity-konsolidiert sind.

KPIs Umsatz, CapEx und OpEx für das Geschäftsjahr 2022/2023

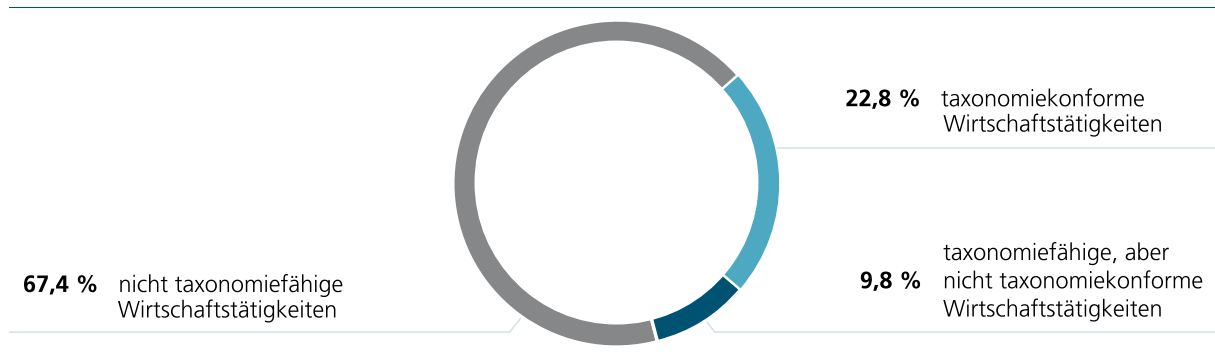
Umsatzerlöse – Definition

Gemäß der EU-Taxonomie-VO werden zur Berechnung der nachhaltigen **Umsätze** ausschließlich Waren oder Dienstleistungen berücksichtigt, die vom Energie AG-Konzern selbst erbracht werden. Der Anteil der nachhaltigen Wirtschaftstätigkeiten am Gesamtumsatz wurde als Anteil der Umsatzerlöse mit Waren und Dienstleistungen berechnet, der mit nachhaltigen Wirtschaftstätigkeiten verbunden ist (Zähler), dividiert durch die konsolidierten Nettoumsatzerlöse nach „International Accounting Standard“ (IAS) 1.82(a) des Energie AG Konzerns (Nenner) – siehe [Anhang zum Konzernabschluss, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung](#) > Seite 178.

Der größte Anteil der **taxonomiekonformen Umsatzerlöse** kommt aus der Wirtschaftsaktivität Stromerzeugung aus Wasserkraft (Segment Energie) sowie aus der

Übertragung und Verteilung von Elektrizität (Segment Netz). Die Sammlung von nicht gefährlichen Abfällen (Segment Entsorgung) und der Betrieb von Wasser- und Abwassersystemen (Segment Tschechien) liefern im Energie AG Konzern – neben einer Reihe von anderen aufgelisteten Wirtschaftstätigkeiten – darüber hinaus einen wesentlichen Beitrag im Sinne der Nachhaltigkeit.

Der Anteil **taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten** beim Nettoumsatz liegt bei 22,8 % und ist damit deutlich niedriger als bei den Kennzahlen CapEx und Opex. Dies ist im Wesentlichen dadurch zu erklären, dass Nettoumsatzerlöse aus dem Handel und dem Vertrieb von Strom und Gas nicht in der EU-Taxonomie-VO berücksichtigt werden.

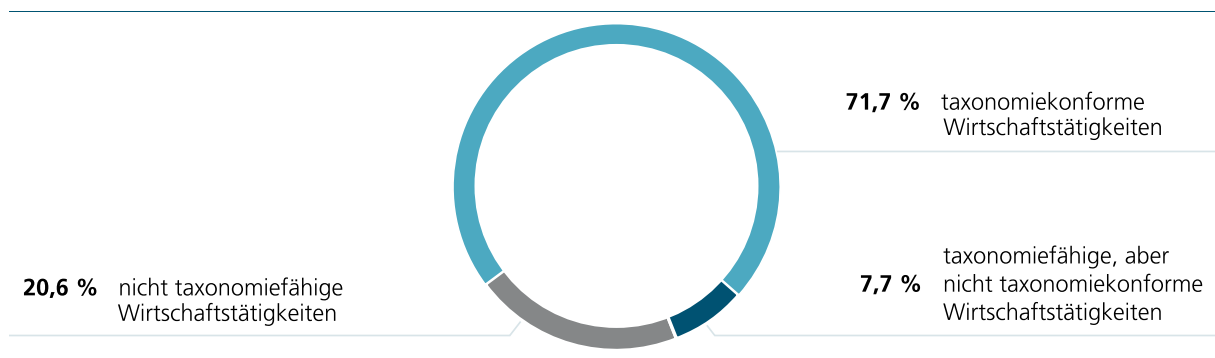


Investitionsausgaben (CapEx) – Definition

Die **CapEx-Kennzahl** gibt den Anteil der Investitionsausgaben an, der entweder mit einer nachhaltigen Wirtschaftstätigkeit verbunden ist oder sich auf den Erwerb von Produkten und Leistungen aus einer nachhaltigen Wirtschaftstätigkeit bezieht.

Die Kennzahl CapEx wird definiert als **nachhaltige Investitionsausgaben** (Zähler), dividiert durch die gesamten Investitionsausgaben für immaterielles Vermögen, Sachanlagen und IFRS-16-Leasing Investitionen (Nenner) – siehe [Konzernlagebericht, Geschäftsverlauf im Konzern > Seite 143](#).

Der Anteil **taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten** bei den Investitionen (CapEx) liegt bei 71,7 %. Der größte Anteil des taxonomiekonformen CapEx stammt aus der Wirtschaftstätigkeit Übertragung und Verteilung von Elektrizität (Segment Netz), gefolgt von der Stromerzeugung aus Wasserkraft (Segment Energie). In den taxonomiekonformen Investitionen sind bereits anteilige Vorprojektkosten des vom Aufsichtsrat genehmigten Pumpspeicherkraftwerks in Ebensee enthalten. Der Baustart der größten Einzelinvestition in der Geschichte des Konzerns erfolgte mit Oktober 2023.

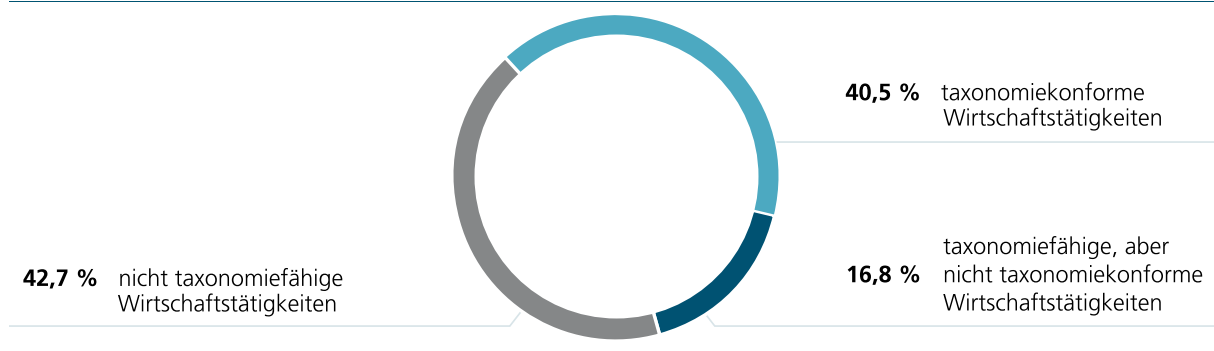


Betriebsausgaben (OpEx) – Definition

Die **OpEx-Kennzahl** gibt den Anteil der Betriebsausgaben im Sinne der EU-Taxonomie-VO an, der mit nachhaltigen Wirtschaftstätigkeiten oder dem Erwerb von Produkten aus einer nachhaltigen Wirtschaftstätigkeit verbunden ist. Die Kennzahl OpEx wird definiert als nachhaltige Betriebsausgaben (Zähler), dividiert durch die gesamten definierten Betriebsausgaben (Nenner).

Die **Betriebsausgaben** umfassen im Wesentlichen die Aufwendungen im Zusammenhang mit der laufenden Instandhaltung, Wartung und Reparatur von Vermögenswerten des immateriellen Vermögens und Sachanlagevermögens. Darüber hinaus können Ausgaben für Forschung und Entwicklung (F&E) sowie Ausgaben für kurzfristige Leasingverhältnisse als Betriebsausgaben angesetzt werden.

Der Anteil **taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten** bei den Betriebsausgaben (OpEx) liegt bei 40,5 %. Der größte Anteil des taxonomiekonformen OpEx stammt aus der Wirtschaftstätigkeit Übertragung und Verteilung von Elektrizität (Segment Netz) gefolgt von der Stromerzeugung aus Wasserkraft (Segment Energie) und der Sammlung und Beförderung von nichtgefährlichen Abfällen (Segment Entsorgung).



Taxonomieangaben

Anteil des Nettoumsatzes aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2022/2023

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Umsatz konsolidiert			Kriterien für einen wesentlichen Beitrag					
	Code(s) (2)	Absoluter Umsatz (3)	Umsatz- anteil (4)	Klima- schutz (5)	Anpas- sung an den Klima- wandel (6)	Wasser- und Meeres- ressour- cen (7)	Kreislauf- wirt- schaft (8)	Umwelt- ver- schmut- zung (9)	Biolo- gische Vielfalt und Öko- systeme (10)
		Mio. EUR	%	%	%	%	%	%	%
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten									
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)									
Stromerzeugung mittels Fotovoltaik-Technologie	4.1	1,1	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Stromerzeugung aus Wasserkraft	4.5	439,1	10,6	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Übertragung und Verteilung von Elektrizität	4.9	339,0	8,2	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Speicherung von Strom	4.10	27,8	0,7	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Fernwärme-/Fernkälteverteilung	4.15	5,1	0,1	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Erzeugung von Wärme/Kälte aus Bioenergie	4.24	0,6	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	5.1	17,4	0,4	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Bau, Erweiterung und Betrieb von Abwassersammel- und -behandlungssystemen	5.3	31,8	0,8	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sammlung und Beförderung von nicht gefährlichen Abfällen in an der Anfallstelle getrennten Fraktionen	5.5	61,2	1,5	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kompostierung von Bioabfällen	5.8	0,9	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Materialrückgewinnung aus nicht gefährlichen Abfällen	5.9	7,5	0,2	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Infrastruktur für einen CO ₂ -armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr	6.15	1,8	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	7.6	7,7	0,2	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Freiberufliche Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	9.3	0,8	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		941,7	22,8						
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonform)									
Fernwärme-/Fernkälteverteilung	4.15	7,5	0,2						
Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit Bioenergie	4.20	23,3	0,6						
Erzeugung von Wärme/Kälte aus Bioenergie	4.24	0,5	0,0						
Erzeugung von Wärme/Kälte aus Abwärme	4.25	8,3	0,2						
Hocheffiziente Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen	4.30	229,2	5,5						
Erzeugung von Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen in einem effizienten Fernwärme- und Fernkältesystem	4.31	8,7	0,2						
Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	5.1	76,9	1,9						
Bau, Erweiterung und Betrieb von Abwassersammel- und -behandlungssystemen	5.3	50,8	1,2						
Güterbeförderung im Straßenverkehr	6.6	1,8	0,0						
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonform) (A.2)		407,1	9,8						
Gesamt (A.1 + A.2)		1.348,8	32,6						
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten									
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		2.791,1	67,4						
Gesamt (A+B)		4.139,9	100,0						

DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)								Taxonomie- konformer Umsatz- anteil, 2022/2023 (18)	Taxonomie- konformer Umsatz- anteil, 2021/2022 (19)	Kategorie (ermöglic- hende Tätig- keiten) (20)	Kategorie (Übergangs- tätigkeiten) (21)
Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser- und Meeresres- ourcen (13)	Kreislauf- wirtschaft (14)	Umweltver- schmutzung (15)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (16)	Mindest- schutz (17)	J/N	%	%	E	T
	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N				
		J	J	J	J	J	J	0,0			
		J	J	J	J	J	J	10,6			
		J	J	J	J	J	J	8,2		E	
		J	J	J	J	J	J	0,7		E	
		J	J	J	J	J	J	0,1			
		J	J	J	J	J	J	0,0			
		J	J	J	J	J	J	0,4			
		J	J	J	J	J	J	0,8			
		J	J	J	J	J	J	1,5			
		J	J	J	J	J	J	0,0			T
		J	J	J	J	J	J	0,2			T
		J	J	J	J	J	J	0,0		E	
		J	J	J	J	J	J	0,2		E	
		J	J	J	J	J	J	0,0		E	
								22,8			
								0,2			
								0,6			
								0,0			
								0,2			
								5,5			T
								0,2			T
								1,9			
								1,2			
								0,0			T
								9,8			

CapEx-Anteil aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2022/2023

Wirtschaftstätigkeiten (1)	CapEx konsolidiert		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						
	Code(s) (2)	Absoluter CapEx- Anteil (3)	CapEx- Anteil (4)	Klima- schutz (5)	Anpas- sung an den Klima- wandel (6)	Wasser- und Meeres- ressour- cen (7)	Kreislauf- wirt- schaft (8)	Umwelt- verschmut- zung (9)	Biolo- gische Vielfalt und Öko- systeme (10)
		Mio. EUR	%	%	%	%	%	%	%
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten									
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)									
Stromerzeugung mittels Fotovoltaik-Technologie	4.1	1,8	0,8	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Stromerzeugung aus Wasserkraft	4.5	11,4	5,4	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Übertragung und Verteilung von Elektrizität	4.9	115,8	54,4	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Speicherung von Strom	4.10	4,0	1,9	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Fernwärme-/Fernkälteverteilung	4.15	0,7	0,3	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Erzeugung von Wärme/Kälte aus Bioenergie	4.24	0,8	0,4	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	5.1	1,0	0,5	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Bau, Erweiterung und Betrieb von Abwassersammel- und -behandlungssystemen	5.3	1,3	0,6	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sammlung und Beförderung von nicht gefährlichen Abfällen in an der Anfallstelle getrennten Fraktionen	5.5	3,1	1,5	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kompostierung von Bioabfällen	5.8	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Materialrückgewinnung aus nicht gefährlichen Abfällen	5.9	0,1	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Güterbeförderung im Straßenverkehr	6.6	0,4	0,2	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Infrastruktur für einen CO ₂ -armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr	6.15	0,2	0,1	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)	7.4	0,3	0,2	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	7.5	0,1	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	7.6	3,0	1,4	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	7.7	8,4	4,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		152,4	71,7						
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonform)									
Speicherung von Wasserstoff	4.12	0,6	0,3						
Fernwärme-/Fernkälteverteilung	4.15	1,2	0,5						
Erzeugung von Wärme/Kälte aus Abwärme	4.25	0,5	0,3						
Hocheffiziente Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen	4.30	0,7	0,3						
Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	5.1	4,2	2,0						
Bau, Erweiterung und Betrieb von Abwassersammel- und -behandlungssystemen	5.3	4,0	1,9						
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	6.5	1,9	0,9						
Güterbeförderung im Straßenverkehr	6.6	2,1	1,0						
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	7.7	0,9	0,4						
Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten	8.1	0,5	0,2						
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonform) (A.2)		16,4	7,7						
Gesamt (A.1 + A.2)		168,8	79,4						
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten									
CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		43,9	20,6						
Gesamt (A+B)		212,7	100,0						

DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)							Taxonomie- konformer CapEx- Anteil, 2022/2023 (18)	Taxonomie- konformer CapEx- Anteil, 2021/2022 (19)	Kategorie (ermöglich- ende Tätig- keiten) (20)	Kategorie (Übergangs- tätigkeiten) (21)
Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser- und Meeresres- ourcen (13)	Kreislauf- wirtschaft (14)	Umweltver- schmutzung (15)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (16)	Mindest- schutz (17)	%	%	E	T
J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N				
		J	J	J	J	J	0,8			
		J	J	J	J	J	5,4			
		J	J	J	J	J	54,4		E	
		J	J	J	J	J	1,9		E	
		J	J	J	J	J	0,3			
		J	J	J	J	J	0,4			
		J	J	J	J	J	0,5			
		J	J	J	J	J	0,6			
		J	J	J	J	J	1,5			
		J	J	J	J	J	0,0			T
		J	J	J	J	J	0,0			T
		J	J	J	J	J	0,2			T
		J	J	J	J	J	0,1		E	
		J	J	J	J	J	0,2		E	
		J	J	J	J	J	0,0		E	
		J	J	J	J	J	1,4		E	
		J	J	J	J	J	4,0		E	
							71,7			
							0,3		E	
							0,5			
							0,3			
							0,3			T
							2,0			
							1,9			
							0,9			T
							1,0			T
							0,4		E	
							0,2		E	
							7,7			

OpEx-Anteil von Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2022/2023

Wirtschaftstätigkeiten (1)	OpEx konsolidiert		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						
	Code(s) (2)	Absoluter OpEx- Anteil (3)	OpEx- Anteil (4)	Klima- schutz (5)	Anpas- sung an den Klima- wandel (6)	Wasser- und Meeres- ressour- cen (7)	Kreislauf- wirt- schaft (8)	Umwelt- verschmut- zung (9)	Biolo- gische Vielfalt und Öko- systeme (10)
		Mio. EUR	%	%	%	%	%	%	%
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten									
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)									
Stromerzeugung mittels Fotovoltaik-Technologie	4.1	0,1	0,1	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Stromerzeugung aus Wasserkraft	4.5	7,9	7,8	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Übertragung und Verteilung von Elektrizität	4.9	22,5	22,3	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Speicherung von Strom	4.10	0,5	0,5	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Fernwärme-/Fernkälteverteilung	4.15	0,1	0,1	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	5.1	0,5	0,5	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Bau, Erweiterung und Betrieb von Abwassersammel- und -behandlungssystemen	5.3	0,4	0,4	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sammlung und Beförderung von nicht gefährlichen Abfällen in an der Anfallstelle getrennten Fraktionen	5.5	4,1	4,1	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kompostierung von Bioabfällen	5.8	0,1	0,1	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Materialrückgewinnung aus nicht gefährlichen Abfällen	5.9	0,2	0,2	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	6.5	0,2	0,2	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Güterbeförderung im Straßenverkehr	6.6	0,2	0,2	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Infrastruktur für einen CO ₂ -armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr	6.15	1,0	1,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	7.3	0,1	0,1	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	7.5	0,1	0,1	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	7.6	0,4	0,4	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	7.7	2,3	2,3	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		40,9	40,5						
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonform)									
Fernwärme-/Fernkälteverteilung	4.15	0,7	0,7						
Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit Bioenergie	4.20	1,2	1,2						
Erzeugung von Wärme/Kälte aus Abwärme	4.25	0,5	0,5						
Hocheffiziente Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen	4.30	6,7	6,7						
Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	5.1	1,0	1,0						
Bau, Erweiterung und Betrieb von Abwassersammel- und -behandlungssystemen	5.3	0,6	0,5						
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	6.5	1,8	1,8						
Güterbeförderung im Straßenverkehr	6.6	0,8	0,8						
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	7.7	3,6	3,6						
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonform) (A.2)		17,0	16,8						
Gesamt (A.1 + A.2)		57,9	57,3						
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten									
OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		43,1	42,7						
Gesamt (A+B)		101,0	100,0						

DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)											
	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser- und Meeresres- ourcen (13)	Kreislauf- wirtschaft (14)	Umweltver- schmutzung (15)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (16)	Mindest- schutz (17)	Taxonomie- konformer OpEx Anteil, 2022/2023 (18)	Taxonomie- konformer OpEx Anteil, 2021/2022 (19)	Kategorie (ermöglich- ende Tätig- keiten) (20)	Kategorie (Übergangs- tätigkeiten) (21)
	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	%	E	T
		J	J	J	J	J	J	0,1			
		J	J	J	J	J	J	7,8			
		J	J	J	J	J	J	22,3		E	
		J	J	J	J	J	J	0,5		E	
		J	J	J	J	J	J	0,1			
		J	J	J	J	J	J	0,5			
		J	J	J	J	J	J	0,4			
		J	J	J	J	J	J	4,1			
		J	J	J	J	J	J	0,1			T
		J	J	J	J	J	J	0,2			T
		J	J	J	J	J	J	0,2			T
		J	J	J	J	J	J	0,2			T
		J	J	J	J	J	J	1,0		E	
		J	J	J	J	J	J	0,1			T
		J	J	J	J	J	J	0,1		E	
		J	J	J	J	J	J	0,4		E	
		J	J	J	J	J	J	2,3		E	
								40,5			
								0,7			
								1,2			
								0,5			
								6,7			T
								1,0			
								0,5			
								1,8			T
								0,8			T
								3,6		E	
								16,8			

| KLIMASCHUTZ & RESSOURCENSCHONUNG

Die Energie AG unterstützt die Ziele der österreichischen **Klimapolitik**. Neben der Nutzung und dem Ausbau der Stromerzeugung aus erneuerbaren Quellen tragen im Energie AG-Konzern Ressourcenschonung und Energieeffizienz zum Klimaschutz bei. Das Unternehmen setzt Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz bestehender Anlagen und berät Kund:innen bei der Umsetzung eigener Energieeffizienzmaßnahmen. Projekte zur **Dezentralisierung des Marktes** werden realisiert, die eine Basis für die Bildung und Funktionalität von Erneuerbare-Energiegemeinschaften schaffen und eine sinnvolle, praxistaugliche Kooperation mit diesen neuen Marktteilnehmern in der Zukunft ermöglichen.

Darüber hinaus werden Projekte zur Verringerung des eigenen Ressourcenverbrauchs, zur Kompensation von ungünstigen Auswirkungen des eigenen Betriebs auf Klima und Umwelt sowie zur positiven Entwicklung des **ökologischen Fußabdrucks** der Energie AG umgesetzt.

Die Maßnahmen zur **Bewusstseinsbildung** der Bevölkerung in Bezug auf den verantwortungsvollen Umgang mit Energieressourcen werden durch (digitale) Beratungs- und Aufklärungsangebote sowie attraktive Fördermöglichkeiten ergänzt.

Emissionen

GRI 305-1, 305-2

Die Geschäftstätigkeit des Energie AG-Konzerns bedingt ein begründetes Maß an treibhausgaswirksamen Emissionen. Zur Stromproduktion sind **thermische Anlagen** unabdingbar, um die Versorgung zu sichern. Den Emissionen setzt die Energie AG erhebliche positive Umweltbeiträge durch effiziente CO₂-arme Energie- bzw. Wärmebereitstellung und den Nutzen aus Primärbrennstoff- bzw. Primärrohstoff-Substitution entgegen. Zusätzlich wird durch eine Aufbereitungsanlage für alte Kühlschränke eine erhebliche Menge an treibhauswirksamen Kohlenwasserstoffen eingespart.

Im Geschäftsjahr 2022/2023 entstanden 1.260 kt **direkte Treibhausgas-Emissionen** (THG-Emissionen) (Scope 1; Vorjahr: 1.502 kt), davon sind 941 kt fossilen Energieträgern (Vorjahr: 1.184 kt) und 319 kt biogenen Energieträgern (Vorjahr: 318 kt) zuzuordnen. Der Energie AG-Konzern weist 29 kt indirekte marktbasierete THG-Emissionen (Scope 2; Vorjahr: 27 kt) und 100 kt standortbasierte THG-Emissionen (Vorjahr: 101 kt) auf. Die THG-Emissionen werden in Tonnen CO₂eq angegeben. Eine Anpassung der Berechnungsmethodik für biogene Emissionen der Erzeugung GmbH führte zu Datenänderung in den Vorjahren.

Die **Emissionen des Energie AG-Konzerns** entstehen überwiegend durch den Betrieb von thermischen Kraftwerken, Fernwärmeanlagen, Abfallverbrennungsanlagen, Blockheizkraftwerken sowie durch Antriebsenergie, Netzverluste, Prozesswärme, Gebäudeheizung und Fuhrpark.

Für die Berechnung der THG-Emissionen wurden die „Greenhouse Gas (GHG) Protocol Corporate Standards“ und die „Global Reporting Initiative (GRI 305) Standards“ berücksichtigt.

Unter **Scope 1** fallen direkte Emissionen aus Verbrennungsprozessen stationärer Anlagen sowie mobiler Anlagen und direkte Emissionen aus Prozessen (CO₂ und CH₄).

Direkte Treibhausgasemissionen entstehen durch die Umwandlung von Primärenergie in den eigenen Anlagen, Fahrzeugen und durch Gebäudebeheizung. Darunter fallen sämtliche Brenn- und Treibstoffe wie Erdgas, Heizöl, Diesel, Benzin, Flüssiggas und biogene Brennstoffe. Die Energie AG erzeugt daraus Strom und Fernwärme und betreibt damit den eigenen Fuhrpark.

Unter **Scope 2** fallen indirekte Emissionen aus zugekauftem Strom sowie aus Fernwärme. Für die Konzernbereiche mit Standort in Österreich wird für die Bemessung der marktbasiereten THG-Emissionen aus zugekauftem Strom der Erzeugungsmix der Vertrieb GmbH verwendet. Seit dem Geschäftsjahr 2020/2021 ist die Stromabgabe mit 0,00 g CO₂/kWh gekennzeichnet. Das Segment Tschechien wird mit dem durchschnittlichen jährlichen Erzeugungsmix für Tschechien laut „European Environment Agency“ bewertet.

Indirekte Treibhausgasemissionen entstehen durch den Einsatz von Strom aus dem Netz und Wärme aus Energie AG-fremden Anlagen. Darunter fallen der Betrieb von Anlagen ohne eigene Stromerzeugung, Stromversorgung von Energie AG-Gebäuden, Netzbezug bei Anlagenstillstand/-revision und Pumpstrom.

THG-Emissionen in Tonnen pro Jahr

Direkte THG-Emissionen gesamt (Scope 1)

	2022/2023	2021/2022	2020/2021
Gesamt in t CO₂eq ¹⁾	1.260.081	1.501.707	1.262.260

¹⁾ Die Emissionsfaktoren betreffend Biomasse und Biogas wurden gemäß den veröffentlichten Werten des UBAs bzw. des deutschen Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle aktualisiert.

Direkte THG-Emissionen fossil (Scope 1)

Geschäftsbereich	2022/2023	2021/2022	2020/2021
Erzeugung GmbH	353.028	626.386	390.503
Segment Entsorgung	530.609	495.679	468.552
Segment Tschechien	29.301	31.316	33.561
Vertrieb GmbH	23.356	25.567	25.169
Netz OÖ GmbH	3.238	3.188	3.575
Business Services GmbH	1.907	1.978	1.629
Gesamt in t CO₂eq ¹⁾	941.439	1.184.115	922.990

¹⁾ Die Emissionsfaktoren betreffend fossiler Energieträger wurden gemäß den veröffentlichten Werten des UBAs aktualisiert. Werte für das Treibhauspotenzial wurden gemäß „Fifth Assessment Report“ des „Intergovernmental Panel on Climate Change“ (IPCC AR5), bezogen auf 100 Jahre, berücksichtigt.

Direkte THG-Emissionen biogen (Scope 1)

Geschäftsbereich	2022/2023	2021/2022	2020/2021
Erzeugung GmbH ¹⁾	168.126	152.355	171.612
Segment Entsorgung	142.868	157.300	160.046
Segment Tschechien	7.554	7.840	7.502
Vertrieb GmbH	93	96	110
Netz OÖ GmbH	0	0	0
Business Services GmbH	1	1	0
Gesamt in t CO₂eq ²⁾	318.642	317.592	339.270

¹⁾ Eine Anpassung der Berechnungsmethodik für biogene Emissionen der Erzeugung GmbH führte zu Datenänderung in den Vorjahren.

²⁾ Die Emissionsfaktoren betreffend Biomasse und Biogas wurden gemäß den veröffentlichten Werten des UBAs bzw. des deutschen Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle aktualisiert.

Indirekte THG-Emissionen (Scope 2) marktbasiert

Geschäftsbereich	2022/2023	2021/2022	2020/2021
Erzeugung GmbH	0	12	14
Segment Entsorgung	0	0	0
Segment Tschechien	28.772	26.684	29.005
Vertrieb GmbH	0	0	0
Netz OÖ GmbH	0	0	0
Business Services GmbH	415	421	0
Gesamt in t CO₂eq	29.187	27.117	29.018
Gesamt Scope 1 + 2 marktbasiert (in t CO₂eq)	1.289.268	1.528.824	1.291.278

Indirekte THG-Emissionen (Scope 2) standortbasiert

Geschäftsbereich	2022/2023	2021/2022	2020/2021
Erzeugung GmbH	6.260	5.758	7.173
Segment Entsorgung	17.296	17.400	21.814
Segment Tschechien	28.772	26.684	29.005
Vertrieb GmbH	607	592	960
Netz OÖ GmbH	45.315	48.618	61.404
Business Services GmbH	2.058	1.797	0
Gesamt in t CO₂eq	100.308	100.849	120.355
Gesamt Scope 1 + 2 standortbasiert (in t CO₂eq)¹⁾	1.360.389	1.602.556	1.382.615

¹⁾ Die Werte für das Geschäftsjahr 2022/2023 stammen aus direkter Messung, aus den Umwelterklärungen bzw. werden mit Hilfe von Umrechnungsfaktoren berechnet (für direkte THG-Emissionsfaktoren siehe UBA), z. B. werden für den Einsatz/Verbrauch von Erdgas, Benzin, Diesel, Flüssiggas, Heizöl, Methan, Biomasse, Biogas und Fernwärme Umrechnungsfaktoren verwendet. Für den marktbasierten Ansatz wurde der Erzeugungsmix der Vertrieb GmbH bzw. der tschechische Erzeugungsmix verwendet. Im standortbasierten Ansatz fand der österreichische bzw. tschechische Erzeugungsmix Anwendung. Die Emissionswerte der Verwertungslinien (Segment Entsorgung) beziehen sich auf kontinuierliche Messungen. Methan ist in den „direkten Emissionen fossil“ enthalten. Die Daten der Umwelt Service GmbH (Segment Entsorgung) sind für das Kalenderjahr 2022 erhoben worden. Die Daten für Gebäude und des Segments Tschechien stammen aus Verfügbarkeitsgründen aus dem Geschäftsjahr 2021/2022. Nicht berücksichtigt sind – wegen Geringfügigkeit, gemessen an der Gesamtbilanz (<1 %) – die Bereiche Trading GmbH, Telekom GmbH, Servicebereiche (ausgenommen Business Services GmbH) und Ennskraftwerke AG. Das GuD-Kraftwerk Timelkam steht zu 50 % im Eigentum der Energie AG und zu 50 % im Eigentum der Gruppe E (CH). Die THG-Emissionen werden nach dem Ansatz der operativen Kontrolle mit 100 % eingerechnet.

Emissionsvermeidung durch Erzeugung aus erneuerbaren Energieträgern

Der Ausbau der Stromerzeugung aus erneuerbarer Energie, siehe [Strategie, Zusätzliche erneuerbare Stromerzeugung bis 2035 › Seite 28](#), und [Kapitel Umwelt, Segment Energie › Seite 75](#), trägt wesentlich zur **Reduktion und Vermeidung von Treibhausgasemissionen** bei. Im Geschäftsjahr 2022/2023 wurden 2.552 GWh (Vorjahr: 2.442 GWh) Strom aus erneuerbaren Quellen bereitgestellt und 819.200 t CO₂eq (Vorjahr: 784.000 t) eingespart.

CO₂-Emissionen der Stromaufbringung der Vertrieb GmbH

Die CO₂-Emissionen der **Stromaufbringung der Vertrieb GmbH¹⁾** konnten seit dem Geschäftsjahr 2019/2020 durch ausschließlichen Einsatz umweltfreundlicher Energieträger auf 0,00 g/kWh gesenkt werden. Dies bedeutet, dass die Kund:innen der Vertrieb GmbH mit CO₂-freiem Strom beliefert werden, siehe [Umwelt, Vertrieb › Seite 75](#).

¹⁾ Stromkennzeichnung der Vertrieb GmbH exkl. Energie AG Oberösterreich Businesskunden GmbH und Energie AG Oberösterreich Öko GmbH (Öko GmbH); die CO₂-Emissionen der Strom-Aufbringung im Geschäftsjahr 2022/2023 lagen zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichtes 2022/2023 noch nicht vor.

Elektromobilität

Ihre Vorbild- und Vorreiterrolle hinsichtlich Ressourcenschonung unterstreicht die Energie AG durch die **Forcierung von Elektromobilität** und alternativen Antriebsenergien. Der Anteil an firmeneigenen PKW-Elektrofahrzeugen (exkl. Segment Tschechien) wurde im Geschäftsjahr 2022/2023 auf 76 Fahrzeuge erhöht (Vorjahr: 54) und beträgt somit 38,2 % (Vorjahr: 26,9 %). Das Ziel, den Anteil der E-PKWs in Österreich auf rund 40 % im Jahr 2024 zu erhöhen, wurde im Geschäftsjahr 2022/2023 vorzeitig nahezu erreicht und der Energie AG-Konzern ist weiterhin bestrebt, diesen Anteil kontinuierlich zu erhöhen. Um dieses Ziel zu erreichen, ist zugleich ein massiver **Ausbau der unternehmensinternen Ladeinfrastruktur** an den bestehenden und neuen Energie AG-Standorten in Österreich vorgesehen. Im Geschäftsjahr 2022/2023 verfügte die Energie AG in Österreich über insgesamt 169 Ladepunkte mit 22 kW (Vorjahr: 152), 1 Schnelllader Gleichstrom mit 24 kW sowie 2 Schnelllader mit 2 x 75 kW. Das ursprüngliche Ziel, die Ladeinfrastruktur bis 2024 auf 161 Ladepunkte an bestehenden und zahlreichen neuen Standorten auszubauen, wurde bereits übertroffen.

Ladeinfrastruktur intern

	Einheit	2022/2023	2021/2022	2020/2021
Ladepunkte	Anzahl	169	155	76
Standorte mit Ladeinfrastruktur	Anzahl	29	28	23

Damit unterstützt die Energie AG das österreichische Regierungsprogramm 2020 – 2024, das die Umstellung auf Elektrofahrzeuge in staatlichen Unternehmen stark forciert. Durch das **Laden und den Betrieb der Fahrzeuge** mit 100 % erneuerbarem Strom erzielt der Konzern eine CO₂-Reduktion und reduziert die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern.

Die Umwelt Service GmbH hat im ersten Halbjahr 2023 den Einsatz von LKW mit elektrischem Antrieb intensiv getestet. Noch vor Ablauf des Kalenderjahres 2023 sollen die ersten drei **E-Abfallsammelfahrzeuge** in Betrieb sein. Bis 2030 soll ein Großteil der über 100 Sammel-LKW auf elektrischen Antrieb umgerüstet werden.

Die Ladekarte der Energie AG ist der Schlüssel zu Österreichs größtem Ladenetz und zum bequemen Laden von Elektroautos. Die Ladekarte wurde bislang 3.518-mal (Vorjahr: 2.480) ausgegeben. Österreichweit stehen durch Kooperationen mehr als 11.400 Ladepunkte mit der **Energie AG-Ladekarte** zur Verfügung (Vorjahr: 9.100). In Oberösterreich hat die Energie AG ein dichtes Ladenetz zum öffentlichen und schnellen Laden von Elektroautos errichtet, ein weiterer Ausbau (zusammen mit Gemeinden und Standortpartnern) in unterschiedlichen Leistungskategorien ist geplant und wird intensiviert. An allen von der Energie AG belieferten Ladestationen wird 100 % Strom aus Wasserkraft, Wind und Sonne geladen. Ebenso bietet die Energie AG Ladelösungen im verdichteten Wohnbau und für Unternehmensfuhrparks an, wodurch lokale Ladebedürfnisse der Zielgruppen erfüllt werden.

Neben den Ladelösungen für den Privat- und Businessbereich will der Energie AG-Konzern eine **flächendeckende Versorgung** der Bevölkerung durch den gezielten Aufbau von öffentlichen Ladestationen inkl. Betriebsführung und Dienstleistungspaketen mit Standortpartnern sowie Gemeinden ermöglichen. Derzeit betreibt die Energie AG 212 (Vorjahr: 164) öffentlich zugängliche Ladestationen in Leistungsbereichen von 3,7 bis 150 kW inkl. Abrechnungssystem und verwaltet in Summe 904 Ladepunkte (Vorjahr: 604). Derzeit sind an 17 (Vorjahr: 13) Standorten Schnellladestationen in Betrieb. Bis 2035 werden bis zu **50.000 Ladepunkte** für das Laden in privaten Haushalten, am Arbeitsplatz, im Fuhrpark sowie in öffentlichen Bereichen angestrebt.

E-Mobilitäts-Dienstleistungen

	Einheit	2022/2023	2021/2022	2020/2021
Ladepunkte mittels Energie AG-Ladekarte	Anzahl	11.400	9.100	7.200
Betriebene öffentliche Ladestationen	Anzahl	212	164	128
Verwaltete Ladepunkte	Anzahl	904	604	425
Standorte Schnellladestationen	Anzahl	17	13	8

Energieaudit

Im **Energieaudit** gemäß § 9 des Bundes-Energieeffizienzgesetzes 2015, das alle vier Jahre durchgeführt wird, sind sämtliche österreichischen Standorte des Energie AG-Konzerns erfasst. Das letzte Energieaudit wurde im November 2019 abgeschlossen, das nächste Energieaudit findet im Geschäftsjahr 2023/2024 statt. Mit dem Energieaudit werden wesentliche Energieverbrauchsbereiche der relevanten Standorte detailliert analysiert und auditiert. Der Bereich „Prozesse“ umfasst Betriebsabläufe oder Anlagen in der Industrie, beispielsweise elektrische Antriebe und Anlagen, sowie Warmwasser-Systeme in der Industrie.

Biodiversität

Die Erhaltung von wertvollen Lebensräumen, **Biodiversität** und Gewässermorphologie sind wesentliche Aspekte bei der Projektentwicklung der Energie AG. Umweltaspekte werden vielseitig in den jeweiligen Genehmigungsverfahren, insbesondere zur Kraftwerkserrichtung, behandelt. Darüber hinaus setzt die Energie AG Maßnahmen zur Verbesserung der Ökologie und zur Verringerung von Umweltauswirkungen.

Bei den Laufkraft- und Speicherkraftwerken der Energie AG werden entsprechend der geltenden Wasserrahmenrichtlinie **Fischwanderhilfen** errichtet.

Fischwanderhilfen

	Einheit	2022/2023	2021/2022	2020/2021
Wehranlagen mit Fischwanderhilfen	Anzahl	26	26	26
Wehranlagen ohne Fischwanderhilfen	Anzahl	19	19	19

Die Energie AG hält über 20 **Fischereirechte** in Oberösterreich und Salzburg und unterstützt nicht nur die natürliche Reproduktion der Fischbestände, sondern sichert mit ökologischen Aufzuchtprogrammen und regelmäßigem Besatz mit heimischen Fischarten auch eine naturnahe Bestandsdichte.

Ressourcen

Energieverbrauch

Der Energie AG-Konzern benötigt zur Ausübung seiner Geschäftstätigkeit **Energie** in verschiedenen Formen. An den österreichischen Energie AG-Verwaltungsstandorten (exklusive Segment Entsorgung) werden ca. 5,46 GWh für Wärme benötigt. Mit 38 % stammt der Großteil aus Fernwärme (Vorjahr: 42 %). Die weiteren Quellen sind: Gas 24 % (Vorjahr: 32 %), Strom aus Wärmepumpenanlagen 19 % (Vorjahr: 13 %), Strom direkt 14 % (Vorjahr: 9 %) und Pellets 5 % (Vorjahr: 3 %). Der reine Strombedarf beträgt 5,34 GWh. An österreichischen Energie AG-Standorten (exkl. Segment Entsorgung) wurden im Geschäftsjahr 2022/2023 0,2 GWh mittels PV-Anlagen eingespeist (Vorjahr: 0,2 GWh).

Die Energie AG verwendet in Oberösterreich für den Betrieb ihrer Büro-, Werkstatt- und Kantinengebäude ausschließlich **100 % erneuerbaren Strom** (exklusive Segment Entsorgung). Der nachhaltige Umgang mit Ressourcen hat in der Bewirtschaftung der österreichischen Immobilien des Energie AG-Konzerns lange Tradition.

Das gesamte Immobilienportfolio in Oberösterreich (Büro-, Werkstatt- und Lagergebäude) wurde im Geschäftsjahr 2021/2022 hinsichtlich **CO₂-Fußabdruck** analysiert und Optimierungspotenzial identifiziert, wie etwa der Tausch von Gasversorgungsanlagen. Für das Segment Entsorgung wird jährlich im Zuge der Erstellung der Umwelterklärung der CO₂-Fußabdruck neu berechnet.

Die Mikrogasturbine am Standort Haid wurde durch den Einsatz von Fernwärme ersetzt. In Gmunden wurden im Geschäftsjahr 2022/2023 thermische Gebäudesanierungen wie Fenster-, Fassaden- und Dachsanierungen durchgeführt, die die Gesamtenergieeffizienz der Gebäude deutlich verbessert. Für eine Vielzahl von Standorten wurden die Energieausweise erneuert, um eine Gesamtenergieeffizienzbewertung durchzuführen und in Folge Optimierungsvorschläge zu definieren. Weitere Umstellungen der Heizungsanlagen im Sinne eines Gesamtenergiekonzeptes sowie diverse andere **Maßnahmen zur Reduktion des CO₂-Outputs** werden analysiert und in den folgenden Geschäftsjahren umgesetzt.

Die für die Ausübung der Geschäftstätigkeiten des Unternehmens benötigten Einsatzstoffe werden über einen zentralen **Einkauf** des Energie AG-Konzerns zugekauft (exklusive Segment Tschechien). Dies ermöglicht eine Optimierung des Ressourceneinsatzes und vermeidet die Vorhaltungen von Reserven in Einzelbereichen.

Zukunftsorientierung heißt für die Energie AG, im Einklang mit der Umwelt und entsprechend dem Grundsatz der Nachhaltigkeit zu handeln. Die **Auftragnehmer** des Energie AG-Konzerns richten ihre Tätigkeiten ebenfalls danach aus, unter größtmöglicher Schonung der Umwelt und sparsam mit den vorhandenen Ressourcen zu agieren und dabei den Einsatz umweltfreundlicher Technologien zu fördern. Von besonderer Bedeutung ist bei den Auftragnehmern auch der korrekte Umgang mit Abfällen und gefährlichen Stoffen. Sie verpflichten sich, diese ordnungsgemäß zu lagern, zu entsorgen bzw. zu behandeln.

Der Einkauf im **Segment Tschechien** wird über eine Richtlinie sowie über ein Einkaufshandbuch geregelt, in denen Kriterien für die Auswahl von Lieferanten definiert sind. Qualität, Lieferumfang und Lieferzeit wie auch QSU-Standards spielen hier eine wesentliche Rolle. Verträge, welche alle Beteiligungen betreffen, werden entweder über die tschechische Holdinggesellschaft oder die ČEVAK, a.s. ausgeschrieben und gesteuert. Lokale unternehmensspezifische Beschaffungen erfolgen von den operativen Einheiten selbstständig bzw. über eine auf den Großhandel spezialisierte Schwestergesellschaft.

In den Bürostandorten werden insbesondere Ressourcen wie Strom, Heizenergie, Papier und Wasser gebraucht. Im Geschäftsjahr 2022/2023 wurden im Energie AG-Konzern in Österreich exklusive Segment Entsorgung 31 t **Papier für Drucker und Kopierer** verbraucht (Vorjahr: 18 t). Der Anstieg ist auf den umfangreichen Informationsfluss an die Kund:innen der Energie AG aufgrund der Krisen in den letzten Jahren zurückzuführen. Im Rahmen der Digitalisierungsoffensive werden immer mehr Prozesse digitalisiert, um weitere Papiereinsparungen zu erzielen. Im Energie AG-Konzern wird in Österreich überwiegend Papier verwendet, das nach FSC (Forest Stewardship Council) und PEFC (Programme for the Endorsement of Forest Certification) zertifiziert ist.

Der im Geschäftsjahr 2017/2018 gestartete Prozess zur **Reduzierung der analogen Post** wird kontinuierlich fortgesetzt. Nach Umstellung auf den digitalen Posteingang der Behördenpost und der automatischen Weiterleitung an die jeweiligen Organisationseinheiten mittels Robotics-Technologie liegt der Fokus künftig verstärkt auf der Reduzierung der

physischen Ausgangspost. Durch stetige Digitalisierung und dank des im Geschäftsjahr 2021/2022 initiierten **Projekts „Stauraumoptimierung“** können wertvolle Büromaterialien eingespart und wiederverwendet werden. Basierend auf diesem Projekt wird die Wiederverwendung gebrauchter Ordner weitergeführt. Im Sinne einer Kreislaufwirtschaft wird der Bedarf auch in den nächsten Jahren fast zur Gänze durch gebrauchte Ordner abgedeckt.

Papierverbrauch

	Einheit	2022/2023	2021/2022	2020/2021
Papierverbrauch	t	31	18	20

Der berichtete Papierverbrauch bezieht sich auf österreichische Standorte exklusive Segment Entsorgung.

Wassermanagement

Die Studie › **„Wasserschatz Österreichs“** (2021) im Auftrag des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus (BMLRT) zeigt, dass Österreich aktuell nicht von Wasserstress betroffen ist und den Bedarf aus dem Grundwasser nachhaltig decken kann. Die › **Vereinten Nationen** fassen aus dem Dokument › **„Second Voluntary National Review of the 2030 Agenda in the Czech Republic (2021)“** zusammen, dass der Wasserstress in Tschechien im europäischen Durchschnitt liegt. Der Energie AG ist bewusst, dass die verfügbaren Grundwasserressourcen durch die Auswirkungen des Klimawandels abnehmen könnten, daher wird sie auch in Zukunft potenzielle Wasserstressgebiete in Österreich und Tschechien berücksichtigen.

In den thermischen Kraftwerken wird **Wasser** sowohl als Energieträger (Dampf, Warmwasser, Kühlwasser) als auch als Betriebs- und Reinigungsmittel verwendet. Die Versorgung erfolgt sowohl über (werkseigene) Brunnen, Fließgewässer und die öffentliche Trinkwasserversorgung. Anfallende Kühl- und Abwässer sowie Niederschlagswässer werden bei Bedarf vor der Ableitung entsprechend den rechtlichen Rahmenbedingungen vorbehandelt. Die Wasserkraftwerke verwenden Wasser zur Energieumwandlung.

Sowohl die **Entnahme von Nutzwasser** aus dem Untergrund bzw. Fließgewässern als auch die Ableitung von Abwasser sind behördlich genehmigt. Die Nutzung von Wasser zur Stromerzeugung ist ebenfalls durch wasserrechtliche Bewilligungsverfahren geregelt und in bestimmten Zeitabständen zu erneuern. Dabei wird unter anderem die Einhaltung des Standes der Technik seitens der Behörden überprüft.

Am historischen Standort des Energie AG-Konzerns in **Gmunden** wurde bereits 2007 eine Regenwassernutzungsanlage errichtet. Mit den Regenwasserzisternen werden die WC-Anlagen des Büro- und Kantinegebäudes, der Büroturm des Nachbargebäudes und die PKW-Waschbox mitversorgt.

Neben der Regenwassernutzung in Gmunden führt die Energie AG für ihre Standorte das haushaltsähnliche Abwasser in den Wasserkreislauf zurück und führt jährlich **Trinkwasserhygieneüberprüfungen** durch.

Ein umfassendes **Wassermanagement** erfolgt auch bei sämtlichen Anlagen mit Abfalleinsatz. Das Segment Entsorgung legt großen Wert auf umweltschonende Wasserentnahme und -rückführung. Die Verwendung von Ölabscheidern sowie die Probennahme und -analyse von Abwässern vor der Einleitung in den Vorfluter sind fester Bestandteil des Betriebs der abfallwirtschaftlichen Anlagen der Energie AG.

Das Segment Entsorgung hat im Geschäftsjahr 2021/2022 begonnen, eine bereits geschlossene Deponie mit einer sogenannten **Wasserhaushaltsschicht** auszustatten, die

nun vollständig abgedeckt ist. Diese besteht aus speziell aufbereiteter Erde, die das Einsickern von Regenwasser in den darunter liegenden Deponiekörper reduziert.

Beschäftigte in Österreich (exklusive Segment Entsorgung), die aufgrund ihrer Arbeitsplatzsituation (Außendienst) Anspruch auf tägliches Mineralwasser haben, erhalten künftig frisch gesprudeltes **Trinkwasser** direkt von der Brunnen- oder Ortswasserleitung des jeweiligen Partie- bzw. Netzstützpunkts. Sukzessive werden sämtliche Armaturen der österreichischen Außenstellen (exklusive Segment Entsorgung) auf ein technisches System umgerüstet, das Trinkwasser mittels Aktivkohlefilter filtert, kühlt und sprudelt. Damit können Kunststoffverpackungen eingespart werden.

Für den Einsatz als Wärmeträger (Dampf, Warmwasser oder Kühlwasser) oder **Prozesswasser** wird das dem Grundwasser oder einem Fließgewässer entnommene Wasser üblicherweise aufbereitet (enthärtet) und, falls erforderlich, mit Ozon versetzt und der pH-Wert eingestellt. Bei Überschreiten gesetzlich festgelegter Grenzwerte werden Abwässer vor der Ableitung in den Vorfluter oder die öffentliche Kanalisation entsprechend behandelt bzw. einer externen Behandlung zugeführt.

Innerbetriebliches Abfallmanagement

Sämtliche innerbetrieblich anfallenden Abfälle in Österreich, vorwiegend jene aus Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten an den Erzeugungsanlagen, werden nach Fraktionen getrennt und je Standort erfasst (gemäß § 10 Abfallwirtschaftsgesetz 2002). Wiederverwertbare Abfälle (z. B. Schrott, Papier) werden an Verwerter übergeben und so dem **Recyclingkreislauf** zugeführt.

Alle anderen Abfälle in Österreich (Aschen aus der Biomasseverbrennung Timelkam, Schlacken aus der Müllverbrennungsanlage Wels, Metallschrott, Werkstättenabfälle, Ölabscheiderinhalte oder bei Wasserkraftwerken angeschwemmtes Treibgut) werden an einen befugten **Abfallsammler und -behandler** übergeben.

Neben den üblichen Haushaltsabfällen in Bürogebäuden entstehen durch den Betrieb von Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungssystemen im **Segment Tschechien** weitere Abfälle, die im Abfallkatalog gekennzeichnet sind. Aus Kläranlagen fallen Abfälle wie beispielsweise Gemische aus Fetten und Ölen oder auch Klärschlamm an. Unternehmen im Wärmebereich sind wiederum mit Asche aus der Verfeuerung mit Biomasse als Abfallprodukt konfrontiert.

Entstandene Abfälle in Tonnen ¹⁾

	KJ 2022	KJ 2021	KJ 2020
Nicht gefährliche Abfälle (österreichische Standorte)	2.510	2.794	11.301
Nicht gefährliche Abfälle (Segment Entsorgung)	130.294	125.961	115.028
Gefährliche Abfälle (österreichische Standorte)	162	202	144
Gefährliche Abfälle (Segment Entsorgung)	1.280	1.260	1.242

¹⁾ Die Mengen des Segments Entsorgung inkludieren im Sinne der EMAS-Zertifizierung auch die Reststoffe aus Verbrennungsanlagen wie z. B. Schlacken, Aschen und Metallschrott. Abfälle der Südtirol Umwelt Service GmbH sowie der RVL Reststoffverwertung Lenzing GmbH (RVL) sind nicht enthalten.

| SEGMENT ENERGIE

GRI 203-1, EU1, EU2

Erzeugung

Der **Erzeugungsbereich** der Energie AG ist zuständig für Entwicklung, Errichtung, Betrieb und Instandhaltung von Strom- und Wärmeerzeugungsanlagen sowie Anlagen zur Verteilung von Wärme. Die Energie AG bekennt sich zur **umweltfreundlichen Nutzung erneuerbarer Energien**, errichtet und betreibt Wasserkraftwerke sowie thermische Kraftwerke und Wärmeversorgungsanlagen, unter anderem auch mit Einsatz von Biomassebrennstoffen. Sie engagiert sich beim Ausbau von Windkraft- und PV-Anlagen. Darüber hinaus fördert sie die Forschung im Bereich der alternativen Stromerzeugung.

Ausbau erneuerbarer Energie

Die **Erneuerbaren-Ausbau-Ziele** 2030 der Energie AG wurden durch das Strategieprojekt „LOOP“ im Wesentlichen bestätigt. Die ursprünglichen Ziele bis 2030 von +630 GWh/a werden **bis 2035 auf +1.200 GWh/a verdoppelt**. Der weitere Ausbau des bestehenden Erzeugungsportfolios aus erneuerbaren Quellen ist ein Schwerpunkt der strategischen Entwicklung. Nach technischer und wirtschaftlicher Potenzialabschätzung sind für den Energie AG-Konzern die **Erzeugung von rund 1.200 GWh/a erneuerbarem Strom** durch neue Anlagen (Wasserkraft, Windkraft und PV) und Effizienzsteigerungen bei bestehenden Anlagen bis 2035 möglich. Die bestehenden Kapazitäten des Energie AG-Konzerns betreffend Stromerzeugung aus erneuerbaren Energieträgern von etwa 2.750 GWh/a in einem Regeljahr werden um fast 50 % auf rund 3.950 GWh/a erhöht.

Um die sehr ambitionierten Energieziele österreichweit zu erreichen, benötigt es **optimale Rahmenbedingungen** und einen breiten Schulterschluss zwischen Politik, Wirtschaft und Bevölkerung. Neben der Verkürzung und Vereinfachung von UVP- und Einzelgenehmigungsverfahren für Energieerzeugungsanlagen ist auch der notwendige Ausbau der Stromnetzinfrastruktur auf allen Spannungsebenen ein zentraler Baustein für eine nachhaltige Energie- und Klimazukunft.

Die zunehmende allgemeine öffentliche **Akzeptanz des Ausbaus** erneuerbarer Stromerzeugung steht im starken Widerspruch zur Akzeptanz konkreter Projekte. Die Energie AG begegnet dieser Entwicklung durch Bürgerbeteiligungsverfahren und frühzeitige Einbindung der betroffenen Gemeinden, Anrainer:innen und sonstigen Interessensgruppen, siehe [Strategie, Dialog mit Stakeholdern > Seite 34](#).

Wasserkraft

Die Energie AG betreibt insgesamt 43 eigene **Wasserkraftwerke** mit einer Gesamtleistung von rund 280 MW und einem Regelarbeitsvermögen von rund 1.160 GWh (Vorjahr: 1.160 GWh) und hält Bezugsrechte an Laufwasserkraftwerken an Enns und Donau sowie am Pumpspeicherkraftwerk Malta/Reißeck II mit einem anteiligen Regelarbeitsvermögen von rund 1.410 GWh (Vorjahr 1.410 GWh).

Die Energie AG bewirtschaftet ihre Wasserkraftwerke primär langfristig auf dem Strommarkt und erbringt darüber hinaus wichtige Netzdienstleistungen wie die Bereitstellung von Regelenergie.

Wasserkraft ist die **wichtigste Säule der Stromversorgung** in Österreich und soll laut nationalen Zielen um weitere 5 TWh bis 2030 ausgebaut werden. Auch im Kraftwerksportfolio der Energie AG kommt der Großteil der Stromaufbringung aus

Wasserkraft. In Oberösterreich ist bereits ein sehr hoher Ausbaugrad von über 90 % erreicht. Projekte für den Neubau des Kraftwerks Weißenbach und den Ersatzneubau des Kraftwerks Traunfall sind eingereicht, um bis 2030 die Nutzung des Potenzials an sauberem Strom auszubauen. Das Projekt Weißenbach liefert neben der klimafreundlichen Stromerzeugung auch einen wertvollen Beitrag zum Hochwasserschutz in der Region. Ökologische Maßnahmen werden so gestaltet, dass der Verlust an Triebwasser für die Wasserkraft möglichst reduziert und ausgeglichen werden kann.

Speicherausbau, wie der der Bau des **Pumpspeicherkraftwerks in Ebensee**, schafft Flexibilität, für die Stromversorgung in Österreich siehe [Unternehmensstrategie 2035, Versorgungs- und Entsorgungssicherheit](#) › Seite 29.

Photovoltaik

Der **PV-Ausbau** soll einerseits durch PV-Eigenanlagen erfolgen, andererseits durch PV-Contractinganlagen im Gebäudebereich. Die Energie AG geht dabei im Einklang mit der „ÖÖ Photovoltaik Strategie 2030“ vor.

Der Energie AG-Konzern betreibt 100 **PV-Anlagen** (Vorjahr: 84) mit einer Leistung von rund 21 MW (Vorjahr: 18 MW) und einem Regelarbeitsvermögen von 21 GWh (Vorjahr: 19 GWh).

Im Geschäftsjahr 2022/2023 befanden sich zwei **PV-Eigenanlagen in der Umsetzung**. Zum einen wurde auf Dachflächen einer Reitsportanlage eine PV-Anlage mit einer Leistung von 1,46 MWp errichtet. Beim zweiten Projekt wurde am Energie AG-Standort in Timelkam die bestehende PV-Anlage mit ca. 1,15 MWp ergänzt, sodass die abgeschlossene Deponiefläche bestmöglich zur Stromerzeugung genutzt werden kann. Beide Anlagen wurden mit Beginn des Geschäftsjahres 2023/2024 in Betrieb genommen.

Die Umwelt Service GmbH setzte im Geschäftsjahr 2022/2023 erneut wesentliche Schritte in Richtung **Decarbonisierung** der Energieversorgung **eigener Betriebsstandorte**. So kann dank Errichtung und Inbetriebnahme einer PV-Anlage der Standort Mühldorf in Kärnten seit Frühjahr 2023 energieautark und somit vollständig unabhängig von externen Versorgern betrieben werden.

Windkraft

Die Energie AG beteiligt sich neben dem Standort Munderfing in Oberösterreich auch an **Windkraftanlagen** in den niederösterreichischen Gemeinden Trautmannsdorf und Scharndorf. Gemeinsam mit lokalen Partnerunternehmen ist der Energie AG-Konzern über Beteiligungsgesellschaften an vier Windparks mit 14 Windkraftanlagen beteiligt (Vorjahr: 13) und trägt damit aktiv zum Erreichen der Klimaziele bei. Die Windkraftanlagen haben eine anteilige Leistung von rund 15 MW (Vorjahr: 15 MW) und ein Regelarbeitsvermögen von rund 38 GWh (Vorjahr: 36 GWh). Im Oktober 2022 wurde im Windpark Munderfing eine neue Windkraftanlage mit 3,45 MW errichtet.

Im Gebiet Kobernaußerwald ist eine Ausweitung der Windkraftproduktion bis 2030 geplant. Der **Ausbau der Windkraft** um bis zu 19 neue Windkraftanlagen in den Gemeinden Schalchen, Maria Schmolln, Lengau und St. Johann am Walde wird aktuell geprüft.

Erzeugung Anlagen

	Einheit	2022/2023	2021/2022	2020/2021
Wasserkraftwerke	Anzahl	43	43	43
Gesamtleistung	MW	280	280	280
Regelarbeitsvermögen	GWh	1.160	1.160	1.160
Bezugsrechte Wasserkraft	MW	380	380	380
Bezugsrechte Wasserkraft Regularbeitsvermögen	GWh	1.410	1.410	1.410
Thermische Kraftwerke (Standorte)	Anzahl	6	6	6
Leistung elektrisch	Mwel	400	400	400
Regelarbeitsvermögen ¹⁾	GWh	2.250	2.250	2.250
Fernwärmeversorgungsnetze Österreich	Anzahl	12	12	12
Wärme-Contractinganlagen	Anzahl	626	614	607
Windkraftanlagen	Anzahl	14	13	13
Leistung	MW	15	15	15
Regelarbeitsvermögen	GWh	38	36	36
PV-Anlagen	Anzahl	100	84	75
Leistung	MW	21	18	14
Regelarbeitsvermögen	GWh	21	19	14

¹⁾ Das Regularbeitsvermögen wurde von 2.260 GWh auf 2.250 GWh korrigiert. Das Blockheizkraftwerk (BHKW) Attnang-Redham wurde im Kalenderjahr 2019 stillgelegt.

Stromeigenaufbringung

	2022/2023		2021/2022		2020/2021	
	GWh	%	GWh	%	GWh	%
Erdgas-Kraftwerke	483	15,3	1.015	28,4	465	14,7
Abfallverbrennung	120	3,8	120	3,4	118	3,7
Wasserkraft	2.359	74,8	2.232	62,4	2.381	75,1
Biomasse und biogene Abfälle	143	4,5	154	4,3	157	5,0
Windkraft	33	1,1	38	1,1	35	1,1
Photovoltaik	17	0,5	18	0,5	13	0,4
Summe Eigenaufbringung	3.155		3.577		3.169	
Anteil erneuerbare Energien	2.552	80,9	2.442	68,3	2.586	81,6

Im Geschäftsjahr 2022/2023 stammten 80,9 % der Stromeigenaufbringung der Energie AG **aus erneuerbaren Quellen** (Vorjahr: 68,3 %), davon 92,4 % aus Wasserkraft (Vorjahr: 91,4 % ¹⁾), der Rest aus PV, Windkraft, Biomasse und biogenen Abfällen. Gründe für den gestiegenen Anteil der Stromproduktion aus erneuerbaren Quellen sind einerseits eine bessere Wasserführung der Flüsse, welche mit einem Erzeugungskoeffizienten von 0,93 zwar um 7,0 % unter dem langjährigen Mittel, aber um 5,0 % über dem Vorjahreswert lag, und

¹⁾ Der Anteil von Wasserkraft an der Stromeigenaufbringung (62,4 %) wurde durch den Anteil von Wasserkraft an der Stromeigenaufbringung aus erneuerbaren Energien (91,4 %) ersetzt.

andererseits hat sich der Einsatz der thermischen Kraftwerke aufgrund der Marktbedingungen um mehr als die Hälfte reduziert.

Auswirkungen des Klimawandels auf das Geschäftsmodell

Veränderungen aufgrund der **Auswirkungen des Klimawandels** werden in der Geschäftspolitik berücksichtigt. Unter anderem werden einschlägige Studien verfolgt, die untersuchen, wie sich Niederschläge oder längere Trockenzeiten im Einzugsbereich der Energie AG-Wasserkraftwerke verändern. Eine statistisch signifikante Änderung des Regelarbeitsvermögens (RAV) der Wasserkraftwerke ist bis dato nicht erkennbar bzw. abschätzbar. Die aktuelle **Volatilität auf den Strommärkten** (Preisvolatilität) übersteigt die wirtschaftliche Unsicherheit aufgrund eventueller klimabedingter Änderungen des RAV bei Weitem. Überlagert werden die Effekte von der natürlichen Schwankung der Wasserführung und auch von rechtlichen Unsicherheiten, die Einfluss auf die Stromerzeugung aus Wasserkraft haben. Die Energie AG wirkt diesen Unsicherheiten unter anderem entgegen, indem individuell je Kraftwerk Maßnahmen zum Erhalt des besten Standes der Technik getroffen werden.

Die Energie AG ist hinsichtlich eines möglichen verstärkten **Auftretens von Extremereignissen**, insbesondere Hochwasser, vorbereitet. Die Organisation beim Auftreten von Extremereignissen betrifft die Betriebsführung der Kraftwerke und vor allem die Wehrbetriebsordnung. Die wesentlichen Maßnahmen und Konzepte sind mit den zuständigen Behörden abgestimmt und werden regelmäßig überprüft und aktualisiert.

Flexibilitätsbedarf in der Stromerzeugung

Neben einer leistungsfähigen Netzinfrastruktur ist es im Hinblick auf die Versorgungssicherheit erforderlich, **gesicherte, flexible Leistung** rasch zur Verfügung zu stellen. Nach Erreichen des Ausbauziels „100 % Erneuerbare Energieträger“ in der Stromerzeugung im Jahr 2030 ist in den Sommermonaten eine deutliche Überschuss-Produktion von PV-Strom zu erwarten. Im Winter hingegen kann der höhere Strombedarf – vorwiegend getrieben von Wärmepumpen, E-Mobilität und Elektrifizierung der Industrie – aufgrund unzureichender Leistung der PV- und Windkraftanlagen nicht gedeckt werden. Um die **Systemstabilität** auch dann zu gewährleisten, sind „Backup-Kapazitäten“ durch flexible Gas- und Dampfkraftwerke notwendig. Das **GuD-Kraftwerk Timelkam** spielt im Rahmen des Engpassmanagements bzw. als Netzreserve eine entscheidende Rolle.

Um kurzfristig flexible Kapazität bereitstellen zu können, was z. B. aufgrund von Abweichungen der Prognosen von der tatsächlichen Stromproduktion aus Windkraft- und PV-Anlagen erforderlich ist, realisiert die Energie AG das **Pumpspeicherkraftwerk in Ebensee**, siehe [Unternehmensstrategie 2035 › Seite 28](#). Batteriespeicher und Steuerung des Verbrauchsverhaltens sind zwar aus heutiger Sicht eine sinnvolle Ergänzung, können aber den gesamten zusätzlichen Flexibilitätsbedarf bei Weitem nicht von alleine decken. Zum Erhalt der Systemstabilität muss die volatile Erzeugung aus erneuerbaren Quellen synchron und parallel durch flexible „Backup-Kapazitäten“ wie Pumpspeicherkraftwerke gestützt werden. Für diese sehr kapitalintensiven Investitionen ist die Schaffung entsprechender regulatorischer und förderrechtlicher Rahmenbedingungen notwendig.

Thermische Kraftwerke & Fernwärme

Der **thermische Kraftwerkspark** der Energie AG spielt in der Energiewende und bei der Umstellung auf erneuerbare Energien aus Gründen der Versorgungssicherheit eine wichtige Rolle. Er kann die volatile Einspeisung erneuerbarer Energie ausgleichen und fungiert als

Reserve bei Netzengpässen. Weiters liefern Biomasse-KWK-Anlagen einen wichtigen Beitrag in puncto Nutzung erneuerbarer Energie.

Die Energie AG betreibt an sechs Standorten ¹⁾ **thermische Kraftwerke** mit einer Leistung von rund 400 MW_{el} und einem Regelarbeitsvermögen von bis zu 2.250 GWh ²⁾. Das leistungsstärkste Kraftwerk in Oberösterreich, das **GuD-Kraftwerk Timelkam** mit einer Leistung von 405 MW_{el} ³⁾, gewährleistet Flexibilität für die Versorgungssicherheit auf dem Energiemarkt und ermöglicht die Stabilisierung des Stromnetzes im Zuge des Engpassmanagements. Der Standort Timelkam ist für den österreichischen Regelzonenführer von besonders hoher Relevanz für die Versorgungssicherheit.

Das **Biomasse-Kraftwerk Timelkam** nutzt forstwirtschaftliche und halmgutartige Biomasse sowie biogene Abfälle gemäß Ökostromgesetz zur Erzeugung von Ökostrom und Fernwärme mit einer Leistung von 9,5 MW_{el} und 28 MW_{th}.

Alle thermischen Strom- und Wärmeerzeugungsanlagen der Energie AG weisen einen sehr hohen Brennstoffnutzungsgrad und daher **sparsamen Ressourceneinsatz** an Primärenergie auf.

Ressourcenschonung steht nicht nur beim Betrieb dieser Anlagen im Fokus, sie beginnt bereits bei der Errichtung von Infrastrukturanlagen und umfasst deren gesamte Nutzungsdauer. Durch die enge Einbindung von betroffenen Stakeholdern und mit Unterstützung von externen Expert:innen werden die Umweltauswirkungen von neuen Produktions- und Versorgungsanlagen so gering wie möglich gehalten. Eine **vorausschauende Instandhaltungsstrategie** gewährleistet eine hohe Verfügbarkeit der Anlagen und maximiert deren Lebensdauer.

Die **Steigerung der Energieeffizienz** bei der Strom- und Wärmeproduktion, in den Verteilnetzen sowie beim Energie- und Wasserverbrauch durch die Kund:innen steht im Fokus des permanenten Bemühens um Nachhaltigkeit.

Die gute Umweltverträglichkeit der thermischen Kraftwerke und der Wärmeerzeugung wird durch den Einsatz des besten verfügbaren Standes der Technik sichergestellt, der auch bei Bestandsanlagen regelmäßig intern wie extern überprüft wird. Ein wichtiges Element zur Effizienzsteigerung ist die **Nutzung von Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)**, der kombinierten Erzeugung von Strom und Wärme. Die Nutzung der Wärme erfolgt durch Verwendung als industrielle Prozesswärme oder durch Fernwärme für Industrie, Gewerbe sowie Haushaltskund:innen. Effizienzsteigerungen werden durch interne Verbesserungsprozesse im Zuge der laufenden Betriebsführung und Instandhaltung sowie durch Umwelt- und sonstigen Audits erreicht. Die Wärmenutzung wird laufend erweitert. Für größere Anlagen werden regelmäßig Gutachten zum Nachweis der hohen Effizienz eingeholt.

In Österreich werden 12 **Fernwärmeversorgungsnetze** (Vorjahr: 12) betrieben und 626 **Wärme-Contractinganlagen** für Kund:innen betreut (Vorjahr: 614). Ein großer Teil der Fernwärme wird mit hocheffizienten KWK-Anlagen sowie mit Biomasseanlagen erzeugt. Neben dem Betrieb von Geothermieanlagen wird auch industrielle Abwärme genutzt.

Der Kraftwerkspark und die Fernwärmeerzeugungsanlagen der Energie AG bieten eine gute Basis für Weiterentwicklungen im Bereich der erneuerbaren Wärme.

¹⁾ Riedersbach, Timelkam, Wels, Kirchdorf, Steyr, Laakirchen

²⁾ GuD-Kraftwerk Timelkam mit 70 % und Riedersbach nur als Standort berücksichtigt

³⁾ GuD-Kraftwerk Timelkam 100 %

Erneuerbare Wärme

Im Wärmebereich hat die Energie AG in den vergangenen Jahren bereits durch einige Projekte die Umstellung auf erneuerbare Energien eingeleitet. Alle Maßnahmen führen bis 2030 zu einem Anteil von über 80 % an nachhaltiger, **CO₂-neutraler Wärmeerzeugung** durch Biomasse mit über 260 GWh (Erzeugung GmbH, Fernwärmenetze Aschach, Freistadt, Pregarten, Weichstetten, Bioenergie Steyr GmbH und Energie Contracting Steyr GmbH), Geothermie mit ca. 45 GWh (GRB Geothermie Ried Bohrung GmbH und Geothermie-Fördergesellschaft Simbach-Braunau mbH) und industrielle Abwärmenutzung im Ausmaß von rund 27 GWh (Kirchdorf und Gmunden). Im Zuge des Projekts „Zukunftsinitiative Strom- und Wärmeversorgung Wels“ wurde der klimafreundliche und ressourcenschonende Ausbau der Wärmeversorgung in Form der Abwärmenutzung aus der Welser Abfallverwertungsanlage (WAV) für die Stadt Wels umgesetzt. Im Geschäftsjahr 2022/2023 betrug die Wärmeausbindung aus der WAV 283 GWh, eine langfristige Steigerung auf rund 390 GWh wird angestrebt. Der Einsatz fossiler Brennstoffe wird durch maximalen Wärmeeinsatz aus der Abfallverbrennung reduziert. Die Strategie der **Verdichtung und Optimierung der bestehenden Fernwärmenetze** wird fortgeführt. Der Ausbau des Fernwärmestandortes Freistadt ist in Planung. Eckpfeiler des Projektes sind die Erweiterung der Biomasse-Erzeugungsanlagen um 2,5 MW sowie des Fernwärmenetzes um 1.900 Trassenmeter (Trm). Die Inbetriebnahme soll im Geschäftsjahr 2023/2024 erfolgen.

Weitere Informationen zur Energieerzeugung sind im [Konzernlagebericht, Leistungswirtschaftliche Kennzahlen › Seite 153](#) sowie [Segment Energie › Seite 75](#) enthalten.

Vertrieb

GRI EU-DMA (vormals EU7), 417-1

Eine fundierte Energieberatung leistet durch die daraus resultierenden Energieeinsparungen einen wesentlichen Beitrag zu Umweltschutz und Kostenreduktion. **Energieeffizienz und -beratung** zählen seit vielen Jahren zu den Kernkompetenzen der Energie AG. Ihre Kundenberater:innen sind in Österreich zu einem großen Teil als „European Energy Manager“ (EUREM) zertifiziert, um die Kund:innen vor Ort – beispielsweise bei Messen oder im Businesskundenbereich – mit konkreten Analysen zu unterstützen.

Als **Anbieterin von Energieaudits** gemäß Bundes-Energieeffizienzgesetz 2023 beschäftigen die Vertrieb GmbH und deren 100 %-Tochter, die IfEA Institut für Energieausweis GmbH (IfEA), neun gelistete Energieauditeure (im Vorjahr zwölf) und zählen damit zu den größten Anbietern für diese Dienstleistung in Österreich. Die IfEA bietet zahlreiche weitere Energiedienstleistungen für Privatpersonen und Unternehmen an mit dem Ziel, einen nachhaltigen und bewussten Umgang mit Energie zu fördern und den Kund:innen einen einfachen Zugang zu hochwertigen Dienstleistungen zu ermöglichen. Für Privatpersonen werden vor allem Energieausweise, Thermografie und Blower-Door-Tests angeboten. Mit Energieaudits, Energieberatung für kleinere und mittelständische Unternehmen (KMU), Ermittlung des CO₂-Fußabdrucks, Lastganganalysen für Strom und Erdgas, Optimierungskonzepten sowie dem ZukunftsFIT-Check unterstützt die IfEA Unternehmen auf ihrem Weg zu mehr Nachhaltigkeit und Ressourceneffizienz. Mit der Dienstleistung [› Fit4Green](#) schafft die IfEA gemeinsam mit einem externen Kooperationspartner einen wesentlichen Mehrwert für ihre Kund:innen. Energieeffizienz, Dekarbonisierung, Entwicklung einer Klimastrategie und konkrete Umsetzungsplanung inkl. Förderstrategie stehen dabei im Fokus. Um auch die Beschäftigten der Energie AG für mehr Nachhaltigkeit zu sensibilisieren, wurden ihnen der Energieausweis sowie die Gebäudethermografie in einer Sonderaktion 2023 zu vergünstigten Tarifen angeboten.

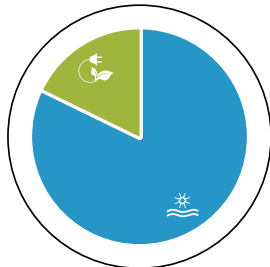
Die Vertrieb GmbH bietet ein **CO₂-freies Strom-Labeling** für Haushalts- und Gewerbekund:innen. Der Versorgermix weist 0 Gramm CO₂/kWh aus. Für die Stromkennzeichnung werden 100 % erneuerbare Energieträger verwendet. Zusätzlich werden Gemeinde- und Businesskunden in der Öko GmbH mit Strom beliefert, der mit dem österreichischen **Umweltzeichen UZ46** zertifiziert ist. Mit dem Umweltzeichen werden Tarifmodelle bzw. Produkte von Ökostromhändlern ausgezeichnet, deren Strom

zur Gänze aus erneuerbaren Energieträgern stammt und klar definierten, transparenten Bestimmungen und Kriterien entspricht.

Nach der gesetzlich vorgeschriebenen Umstellung des Berichtszeitraums auf ein Kalenderjahr wird in den nachfolgenden Grafiken die **Kennzeichnung** für den Lieferzeitraum 01.01.2022 bis 31.12.2022 dargestellt. Ebenfalls neu ist die Unterscheidung in eine primäre Stromkennzeichnung, die als grober Überblick dient, und eine sekundäre Stromkennzeichnung in der Detailtiefe wie bisher. Da die primäre Stromkennzeichnung auf Rechnungen, Werbematerial und der Webseite angewendet werden muss und auch hinsichtlich Layout gesetzlich genormt ist, wird hier ebenfalls diese Darstellung gewählt.

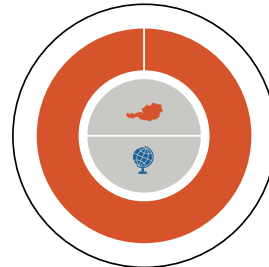
Die Energie AG beliefert ihre Stromkund:innen zum größten Teil mit **Strom aus umweltfreundlicher Wasserkraft**. Die nachstehenden Darstellungen des Versorgermix, des Produktlabels „OÖ Wasserkraft“ und des Produktlabels „OÖ Ökostrom“ der Vertrieb GmbH beziehen sich auf das Kalenderjahr 2022.

Technologie



82,08 % aus Wasserkraft
17,92 % aus Sonstige Erneuerbaren

Herkunft

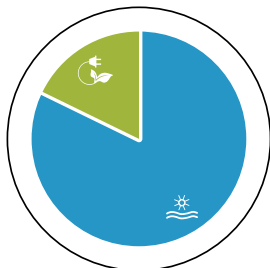


100 % der Nachweise kommen aus Österreich

Primäre Stromkennzeichnung gem. § Abs. 2 Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz (ElWOG) in Verbindung mit Stromkennzeichnungsverordnung (KenV) 2022

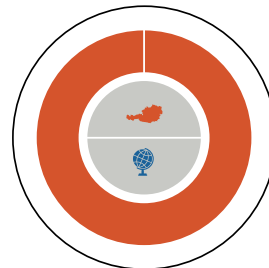
Der Großteil der Privat- und Gewerbekund:innen der Energie AG nutzt den **Produktmix „OÖ Wasserkraft“**:

Technologie



83,41 % aus Wasserkraft
16,59 % aus Sonstige Erneuerbaren

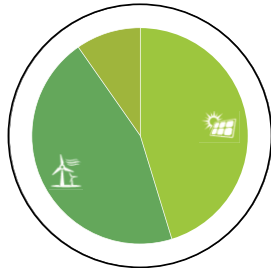
Herkunft



100 % der Nachweise kommen aus Österreich

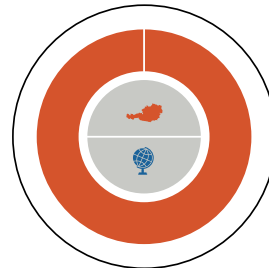
Der **Produktmix „ÖÖ Ökostrom“** sieht wie folgt aus:

Technologie



45,26 % aus Sonnenenergie
 45,26 % aus Windenergie
 9,48 % aus Sonstige Erneuerbaren

Herkunft

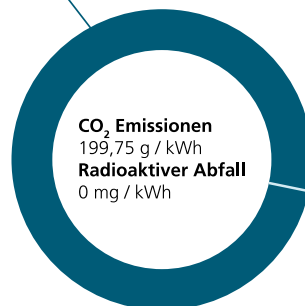


100 % der Nachweise kommen aus Österreich

Die Vertrieb GmbH bietet auch ein **CO₂-reduziertes Gasprodukt** an, dem Biogas aus der Biogasanlage Engerwitzdorf beigemischt wird. Über die Biomethaneinspeiseanlage Engerwitzdorf wurden im Geschäftsjahr 2022/2023 ca. 12,0 GWh (Vorjahr: 11,9 GWh) erneuerbares Gas (Biomethan) in das Erdgasnetz eingespeist.

Gemäß den Vorgaben des § 130 Gaswirtschaftsgesetz 2011 (GWG) sowie der Gaskennzeichnungsverordnung ist für das Kalenderjahr 2022 erstmalig die **Herkunft des gelieferten Gases** auszuweisen. Da hinsichtlich Darstellungsform noch keine fixe Norm vorgegeben ist, wurde der Versorgermix der Energie AG in Anlehnung an die bisherige Stromkennzeichnung erstellt. Die Zusammensetzung der gesamten Gasabgabe an Energie AG-Endkund:innen stellt sich wie folgt dar:

99,88 % Erdgas



0,12 % erneuerbare Gase

Energieeffizienz bei den Kund:innen

Das **Bundes-Energieeffizienzgesetz (EEffG)** aus dem Jahr 2014 verlor mit Ende des Kalenderjahres 2020 größtenteils seine Wirksamkeit. Die am 14.07.2023 kundgemachte Novellierung setzt nun einige Verpflichtungen erneut in Kraft. Eine wesentliche Verpflichtung ist die Durchführung eines Energieaudits oder Einführung eines Energie- oder Umweltmanagementsystems. Weiters haben Energielieferanten eine Beratungsstelle für

Haushalte einzurichten. Die Energie AG setzt bei der Umsetzung der Verpflichtungen auf die Expert:innen des Tochterunternehmens IfEA.

Mit ihren Produkten und Dienstleistungen will die Vertrieb GmbH neben den gesetzlichen Verpflichtungen **erneuerbare Energien forcieren** und die **Energieeffizienz bei den Kund:innen verbessern**. Daher schafft sie durch Förderungen und Kampagnen zahlreiche Anreize für die effiziente Nutzung von Energie bzw. den Einsatz von energieeffizienten, nachhaltigen Produkten und Technologien. Das Portfolio zur Steigerung der Energieeffizienz wird mit Förderprogrammen des Landes OÖ gekoppelt und trendgemäß erweitert.

Im Kalenderjahr 2022 wurden im Zuge der Energiesparmesse und der Regionaltour rund 19.000 (Vorjahr: 27.000) kostenlose **LED-Lampen** an Kund:innen verteilt.

Mit der Aktion **Haushaltsgerätetausch** fördert die Energie AG den Austausch alter energieintensiver Haushaltsgeräte gegen energiesparende Neugeräte. In Zusammenarbeit mit dem Marktpartner Netzwerk konnte im Kalenderjahr 2022 die Anzahl an Kund:innen, die einen Haushaltsgerätetausch durchführten, nochmals gesteigert werden. 1.041 (Vorjahr: 845) alte Haushaltsgeräte wurden durch effiziente Neugeräte ersetzt, davon fallen 1.002 (Vorjahr: 813) unter die Kategorie Weißware (z. B. Kühlschrank, Gefrierschrank, Waschmaschine). Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die Aktion im Sinne der Nachhaltigkeit um einen **Reparaturgutschein** ergänzt.

Die Wärmebereitstellung hat einen erheblichen Anteil am Gesamtenergiebedarf der Haushalte in Österreich, weshalb die Energie AG im Rahmen verschiedenster Kampagnen bzw. Aktionen den Austausch von alten Heizsystemen gegen **moderne effiziente Heizungen** unterstützt. Neben Energieberatungen forciert die Energie AG den Einsatz von Wärmepumpen, die zum energieeffizienten Heizen beitragen.

Die Energie AG förderte im Kalenderjahr 2022 insgesamt 808 **Wärmepumpen** und konnte somit die Anzahl im Vergleich zum Vorjahr (394) deutlich steigern. Davon entfielen 162 (Vorjahr: 113) Förderungen auf den Bereich Neubau, 171 (Vorjahr: 68) auf den sanierten Gebäudebestand und 445 (Vorjahr: 197) auf den unsanierten Gebäudebestand. Weitere 30 (Vorjahr: 16) Förderungen wurden für den Tausch einer Brauchwasserwärmepumpe ausbezahlt. Bis 2035 wird ein Anstieg im Bereich Wärmepumpen auf über 200.000 Anlagen in Oberösterreich erwartet. Die Energie AG plant, etwa die Hälfte davon in Form von Stromlieferungen, Contracting oder Finanzierungen zu unterstützen.

Wärmepumpen Förderungen

	Einheit	KJ 2022	KJ 2021	KJ 2020
Geförderte Wärmepumpen	Anzahl	808	394	115
im Bereich Neubau		162	113	61
für sanierten Gebäudebestand		171	68	45
für unsanierten Gebäudebestand		445	197	-
für Tausch einer Brauchwasserwärmepumpe		30	16	9

Im Kalenderjahr 2022 wurde in Zusammenarbeit mit dem Marktpartner Netzwerk die erfolgreiche Kampagne **„Raus aus Öl“** fortgesetzt die Kund:innen beim Umstieg von einer alten Ölheizung auf eine neue umweltschonende und energieeffiziente Wärmepumpe unterstützt. Analog dazu wurde mit Ende Dezember 2022 das Förderprogramm um den **„Raus aus Gas“-Bonus** erweitert.

Die Aktion **„Energie-Spar-Paket“**, mit der in den vergangenen Geschäftsjahren der Austausch eines bestehenden Heizsystems gegen ein effizientes Erdgas-Brennwertgerät

unterstützt wurde, wurde seit Beginn des Angriffskriegs Russlands gegen die Ukraine nicht mehr aktiv beworben und war vertraglich bis Ende des Kalenderjahres 2022 gültig.

Darüber hinaus wurden **Wärme-Contracting-Lösungen** für effiziente Heizungsanlagen in den Segmenten öffentliche Institutionen, Wohnungswirtschaft, Gewerbe und Industrie angeboten. Der Schwerpunkt lag auf der Versorgung mit Wärme aus erneuerbarer Energie in Form von Wärmepumpen und Pellets. Bei bestehenden Wärme-Contracting-Anlagen liegt der Fokus auf der Dekarbonisierung, vorrangig über einen Fernwärme-Anschluss.

Die Energie AG hat umfassende Expertise im Bereich PV und ermöglicht Kund:innen im Business- und Industriebereich durch **PV-Contracting-Lösungen**, die Vorteile der umweltfreundlichen PV-Stromerzeugung zu nutzen, ohne den Bau der Anlage finanzieren bzw. sich um deren Betrieb kümmern zu müssen. Insgesamt betreibt die Vertrieb GmbH auf den Dächern oberösterreichischer Wirtschaftsbetriebe 74 PV-Contracting-Kundenanlagen (Vorjahr: 61) mit rund 12,3 MWp Leistung (Vorjahr: 9,9 MWp). Weitere PV-Contracting-Kundenanlagen sind derzeit in Errichtung.

PV-Contracting-Kundenanlagen

	Einheit	2022/2023	2021/2022	2020/2021
PV-Contracting-Kundenanlagen	Anzahl	74	61	50
Leistung	MWp	12,3	9,9	8,4

| SEGMENT NETZ

GRI 203-1, EU3, EU12

Die Netz OÖ GmbH ist Strom- und Gasnetzbetreiber in Oberösterreich sowie in Teilen von Salzburg, der Steiermark und Niederösterreich und stellt den **Betrieb des Strom- und Gasnetzes** sicher. Bis 2035 werden in Aus- und Umbau sowie in die Wartung der Netze rund EUR 2 Mrd. investiert. Mit diesen Investitionen wird für die rund 575.000 Strom- und Gaskund:innen eine zuverlässige und leistungsfähige Energieversorgung sichergestellt. Die Netz OÖ GmbH leistet in ihrem Versorgungsgebiet einen wichtigen Teil für die Daseinsvorsorge.

Die Netz OÖ GmbH bekennt sich zum nachhaltigen Umgang mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen und hat den Anspruch, gesellschaftliche Verantwortung wahrzunehmen. Dazu gehört auch, den versorgten Lebensraum aktiv zu gestalten und die Voraussetzungen für die notwendigen Maßnahmen der Energie- und Klimawende zu schaffen. Seit dem Geschäftsjahr 2020/2021 ist die Netz OÖ GmbH nach **ONR 192500:2011 – Gesellschaftliche Verantwortung von Organisationen (CSR)** zertifiziert. Die CSR-Ziele sind eng mit dem QSU-Managementsystem der Netz OÖ GmbH verbunden. Wie beim QSU-Managementsystem wird auch im CSR-Bereich mittels regelmäßiger interner sowie externer Audits die Einhaltung der Norm geprüft und die Zertifizierung aufrechterhalten bzw. erneuert.

An das Stromnetz der Netz OÖ GmbH sind per 30.09.2023 61.739 **PV-Anlagen** mit einer installierten Leistung von ca. 1.014 MW angeschlossen (Vorjahr: 39.276 PV-Anlagen, ca. 589 MW).

Die Integration vor allem dezentraler PV-Erzeugungsanlagen in das Stromnetz verursacht **hohe Investitionskosten** für Anpassungen der Netze an die zusätzlichen Anforderungen hinsichtlich Kapazitäten und Netzregelfähigkeit. In den kommenden 10 Jahren wird auf Basis der oberösterreichischen Ausbauziele für erneuerbare Energie ein hoher zusätzlicher Investitionsbedarf erwartet. Aufgrund der lokalen Beschaffung wird hierdurch Wertschöpfung in Oberösterreich generiert.

Der massive Andrang betreffend den Anschluss dezentraler Erzeugungsanlagen an das Stromnetz der **Netz OÖ GmbH** hat zu wesentlichen Ausbauanforderungen geführt. Die Flächenwirksamkeit verschiedener Technologien zur Spannungshaltung und Lösungen der Leistungsbegrenzung wurde im **Projekt 567** bis in das Niederspannungsnetz untersucht, um diese in Folge zielgerichtet einsetzen zu können, siehe **Konzernlagebericht, Forschung, Entwicklung und Innovation › Seite 150**. Für eine Nutzung der Flexibilitätspotenziale wurden mit den Vorbereitungsarbeiten für die Pilotphase im Industry4Redispatch und der Arbeit an der Systemführung 2.0 wesentliche weitere Schritte gesetzt, um das System für die wachsenden Anforderungen zu adaptieren.

Wesentliche Teilprojekte entsprechend dem „**Stromnetz-Masterplan Oberösterreich 2032**“, wie etwa das Projekt „Umspannwerk Ohlsdorf“ (Stromnetzmasterplan Projekt Nr. 25), wurden bereits fertiggestellt. Weitere Vorhaben sind in Umsetzung bzw. in der Planungsphase. Alle Projekte haben das Ziel, die Stromversorgung für Oberösterreich auch in Zukunft gewohnt sicher und zuverlässig zu ermöglichen.

Im Hinblick auf den zu erwartenden massiven Ausbau von dezentralen Anlagen zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Quellen und von Elektromobilität wird in den nächsten Jahren auch das **Nieder- und Mittelspannungsnetz** zu erweitern sein.

In das zur Sektorkopplung und -integration benötigte **Gasnetz** werden rund EUR 59,1 Mio. bis 2028 investiert. Investitionen in dieses Netz sind trotz des geplanten Ausstiegs aus fossilen Energieträgern notwendig, weil auch grüne, klimaneutrale Gase wie natürlich oder künstlich hergestelltes Biomethan oder Wasserstoff in diesen Netzen transportiert und verteilt werden können. Konkret wird derzeit an der Umsetzung der „Wasserstoff-Roadmap“ der Austrian Gas Grid Management AG gearbeitet, die als Verteilergiebtsmanager die Umrüstung des bestehenden Erdgasnetzes für die Verteilung von Wasserstoff vorsieht. Die Investitionskosten werden in Abhängigkeit von den Ergebnissen der sicherheitstechnischen und betrieblichen Machbarkeitsuntersuchungen sowie der (eigentums-) rechtlichen Realisierbarkeit zu ermitteln sein.

Neben dem Schwerpunkt der Maßnahmen betreffend Versorgungssicherheit und -qualität nehmen Verteilernetzbetreiber eine zentrale Rolle bei der **Umsetzung der (Erneuerbare-) Energiegemeinschaften** (Messung und Bereitstellung der Messwerte für die Verrechnung des Verbrauchs innerhalb der Gemeinschaft bzw. ihrer Mitglieder etc.) wahr.

Netzverluste sind ein Indikator für die Effizienz von Energieversorgungsnetzen und damit für die Ressourcenschonung beim Energietransport. Der Einsatz verlustarmer, hoch effizienter Transformatoren bei der Netzerneuerung und die Verwendung energieeffizienter Steuerungs-, Regelungs- und Übertragungssysteme tragen zur Reduktion der Netzverluste bei.

Netzverluste

	Einheit	2022/2023	2021/2022	2020/2021
Netzverluste Strom	GWh	206,9	222	238
Netzverluste Strom	%	2,68	2,7	2,8
Leitungsverluste Gasnetz	m ³	44.495	10.798	31.367
Leitungsverluste Gasnetz in CO ₂ eq	t	897,02	217,69	632,36

Die **Verluste im Stromnetz** lagen im Geschäftsjahr 2022/2023 bei 2,68 % bzw. 206,9 GWh (Vorjahr: 2,7 % / 222 GWh). Die **Verluste im Gasnetz** durch „Gasfreimachung“ (Ausblasen) bei Reparatur- und Wartungsarbeiten betragen im Geschäftsjahr 2022/2023 44.495 m³ (Vorjahr: 10.798 m³). Die Leitungsverluste im Gasnetz entsprechen 897,02 t CO₂eq (Vorjahr: 217,69 t CO₂eq). Aufgrund der Anzahl und Art der Projekte ist die Ausblasemenge im

Vergleich zum Vorjahr deutlich angestiegen. Bei der Vorbereitung und Realisierung von Projekten bemüht sich die Netz OÖ GmbH intensiv darum, die Ausblasmengen zu verringern. Bei Abstellungen und Gasfreimachungen von Erdgashochdruckleitungen werden durch gezielte Gasmengensteuerungen (Arbeitsprogramme) Gase in nachgelagerte Netze abgeführt. Aufgrund eines Gebrechens an einer Erdgashochdruckleitung und der damit verbundenen Maßnahmen zur raschen Abwendung von Gefahren kam es im Geschäftsjahr 2022/2023 zu einer einmaligen Erhöhung der Ausblasmenge und dadurch auch zu einer Erhöhung der Leitungsverluste im Gasnetz.

Die Netz OÖ GmbH veröffentlicht ihren **Nachhaltigkeitsbericht** auf ihrer Homepage:

› [Nachhaltigkeitsberichterstattung Netz OÖ GmbH](#).

Inanspruchnahme von Grund und Boden

EU-DMA (vorm. EU20)

Strom und Gas sind **leitungsgebundene Energieträger**, für deren Transport zu den Verbraucher:innen entsprechende Leitungen und Anlagen zur Verfügung stehen müssen. Als netzbetreibendes Unternehmen benötigt die Netz OÖ GmbH für Kabel- und Freileitungen für das Stromnetz sowie Druckleitungen für das Gasnetz ein Nutzungsrecht auf den entsprechenden Grundflächen.

In erster Linie ist das Unternehmen bestrebt, für die im öffentlichen Interesse stehende **Energieversorgung** über diese Leitungen weitestgehend öffentliches Gut in Anspruch zu nehmen, das im Regelfall allerdings nicht im für Errichtung und Betrieb notwendigen Ausmaß verfügbar ist. Deshalb muss darüber hinaus auch Grundeigentum von Dritten genutzt werden.

Im Vorfeld wird bei großen Leitungsprojekten in der Regel eine Rahmenvereinbarung mit den wesentlichen Vertragsparametern mit der Landwirtschaftskammer Oberösterreich ausverhandelt, die die **Berücksichtigung der Interessen** der berührten Grundeigentümer:innen gewährleistet. Die Grundinanspruchnahme wird durch den Abschluss zivilrechtlicher Vereinbarungen mit den betroffenen Grundeigentümer:innen angestrebt, die angemessen entschädigt werden.

Für jene Fälle, in denen eine zivilrechtliche Vereinbarung trotz intensiver Bemühungen seitens des Unternehmens nicht abgeschlossen werden kann, werden die erforderlichen **Dienstbarkeitsrechte** auf Basis der bestehenden Gesetzeslage behördlich eingeräumt und die zu leistenden Entschädigungen auf diesem Wege festgesetzt.

Bereits bei der Projektplanung nimmt das Unternehmen größtmögliche **Rücksicht auf die Siedlungsstruktur** sowie Nachbar:innen, um etwaige Beeinträchtigungen so gering wie möglich zu halten. Die Beanspruchung von Grundstücken für die Errichtung notwendiger Anlagen zur Zu- und Ableitung von Energie ist in der Regel im Konsens erreichbar.

Gesellschaftliche Verantwortung der Netz OÖGmbH

Die Netz OÖ GmbH führt für die Bereiche Gas und Strom eine **ESG-Risikoanalyse**, die Themen aus den Bereichen Soziales, Umwelt, Arbeit sowie Kund:innen hinsichtlich der entstehenden Chancen und Risiken für das Unternehmen bewertet. Für alle wesentlichen CSR-Kernthemen wurden Erfolgsfaktoren entwickelt, durch die strategische Unternehmensziele erreicht sowie die Produkt- und Dienstleistungsqualität nachhaltig gesteigert werden sollen. Die neuen Anforderungen wurden in das **Qualitätsmanagementsystem der Netz OÖ GmbH** integriert und werden bei allen

Kerntätigkeiten miteinbezogen. Die Effektivität des Qualitätsmanagementsystems wird jährlich durch interne und externe Audits geprüft.

Die Netz OÖ GmbH bekennt sich zu den wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen des Energie AG-Konzerns. Zur spezifischeren Darstellung der Netz OÖ GmbH wurden eigene Nachhaltigkeitsthemen erarbeitet und auf dieser Basis die zu erhebenden nachhaltigen quantitativen und qualitativen Leistungsindikatoren in Form von Erfolgsfaktoren festgelegt. Eine **positive Entwicklung der wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen** der Netz OÖ GmbH steht im Fokus der unternehmerischen Tätigkeit und wird jährlich anhand eigener Erfolgsfaktoren evaluiert. Folgende wesentliche Nachhaltigkeitsthemen wurden erarbeitet: Versorgungssicherheit und Qualität, verantwortungsvoller Umgang mit fremden Eigentumsrechten, Kundenorientierung und -zufriedenheit, innovative Dienstleistungen zur Unterstützung gesellschaftlicher Entwicklungen, Gesundheitsschutz und Sicherheit am Arbeitsplatz, Klimaschutz und Ressourcenschonung, Legal Compliance und Korruptionsprävention, verantwortungsvoller Arbeitgeber, regionale Verantwortung und Erhalt des Unternehmenswertes.

Die Netz OÖ GmbH hat in den vergangenen Jahren bereits zahlreiche Projekte umgesetzt, die dem **Grundsatz der Nachhaltigkeit** und des sozial verantwortlichen Handelns entsprechen, wie z. B. Speicherung von Sonnenstrom im Gasnetz, Schutz der Natur und Lebewesen (Vogelschutzprojekt: Umspannwerk wird naturnaher Lebensraum für die Tierwelt). Berichte über diese und die laufenden Projekte sind auf der Homepage der Netz OÖ GmbH ([› www.netzooe.at/nachhaltigkeit](http://www.netzooe.at/nachhaltigkeit)) nachzulesen.

In der Abteilung Netztechnik soll das Pilotprojekt Schalchen „**E-Mobility in der Netztechnik**“ weiter ausgebaut werden. Ein entsprechendes Konzept wird derzeit erarbeitet. In dieser Abteilung gibt es ein Einsparungspotential an CO₂-Emissionen von mehreren hundert Tonnen pro Jahr bei ca. zwei Millionen Autokilometern aufgrund notwendiger Betriebsfahrten.

Anlässlich der **Übersiedelung der Zentrale** der Netz OÖ GmbH in ein neues Bürogebäude wurde die IfEA mit einer Abschätzung der durch die Übersiedlung entstehenden Einsparungen in Bezug auf Heizwärmebedarf, Endenergiebedarf, Primärenergiebedarf und CO₂-Emissionen beauftragt. Das Ergebnis dieser Untersuchung zeigt, dass durch die Übersiedlung in das neue energieeffiziente Gebäude sowie durch die deutliche Reduktion der genutzten Fläche die Umweltauswirkungen in Bezug auf Energieverbrauch reduziert werden konnten.

| SEGMENT ENTSORGUNG

GRI 306-1, 306-2, 306-3

Das Segment Entsorgung bewegt an 24 Standorten eine **Gesamtabfallmenge** von ca. 1,5 Mio. t im Jahr (Vorjahr: 1,6 Mio. t). Dank der modernen Logistik und dem umfangreichen Anlagenverbund werden diese Abfälle ökonomisch und ökologisch gemäß modernstem Stand der Technik gesammelt, aufbereitet, verwertet oder entsorgt. Der Entsorgungsmarkt ist aufgrund der permanenten Änderungen der Rahmenbedingungen einem ständigen Wandel unterworfen.

Der **schonende Umgang mit Ressourcen** sowie die Vermeidung bzw. Verminderung von Emissionen unter der aktiven Einbeziehung von Kund:innen, Beschäftigten und Eigentümern sowie die Zufriedenheit dieser Interessensgruppen sind wesentliche Voraussetzungen für den langfristigen Unternehmenserfolg. Um Nähe zu Kund:innen sowie prompten Service zu garantieren, betreibt das Segment Entsorgung Standorte in ganz Österreich.

Die **Umweltziele** des Segments Entsorgung sind in der aktuellen [Umwelterklärung 2023 gemäß EMAS Verordnung](#) ausgewiesen.

Das Segment Entsorgung ist stets bemüht, neue Entsorgungswege zu finden, um die **Kreislaufwirtschaft** zu fördern. Eine umfassende, durchgängige Kreislaufwirtschaft von Anfang bis Ende wird erst durch eine konsequente Änderung in der Produktgestaltung durch die Produktionsbetriebe ermöglicht.

Der Großteil der umgeschlagenen Abfallmengen wird in eigenen Behandlungs- bzw. Verwertungsanlagen aufbereitet, als Wertstoff dem Markt wieder zugeführt und zur **Strom- oder Wärmeerzeugung** genützt. Investitionen in höchste technische Standards und in den Umweltschutz gehören zu den Grundlagen des unternehmerischen Handelns des Segments Entsorgung.

Beim Erbringen der Entsorgungsdienstleistungen wird auf eine **bestmögliche Ressourcenschonung** und die Substitution fossiler Brennstoffe geachtet. Zentrale Anliegen sind dabei die Senkung der CO₂-Emissionen, eine moderne LKW-Flotte, der Einstieg ins E-Business (automatisierte Geschäftsprozesse), die Steigerung der Energieeffizienz sowie die Reduktion des Gesamtenergieverbrauchs.

Bereits seit mehr als 10 Jahren wird am Standort der Energie AG in Wels die nach der Abfallverbrennung verbleibende **Schlacke** wiederaufbereitet. Nach dem Verbrennungsprozess bleibt rund ein Viertel der Inputmasse als inerte Reststoffe (Schlacke) zurück, in denen sich jedoch auch noch vielerlei Metalle befinden. In einem mehrstufigen mechanischen Separationsverfahren werden mittels einer mobilen Aufbereitungsanlage Eisen- und Nichteisenmetalle aus der Schlacke abgeschieden. Diese Rohstoffe (Aluminium, Kupfer, Messing und Edelstahl) werden getrennt, recycelt und in den Metallverarbeitungskreislauf als Ersatz für Primärrohstoffe zurückgeführt, was im Vergleich zu deren Neugewinnung zusätzlich CO₂-Emissionen einspart. Die Wiederverwertung der Metalle reduziert zudem den Deponiebedarf in Wels, sodass ein Ausweichen auf andere Deponien und damit zusätzliche LKW-Fahrten und Treibstoffverbrauch vermieden werden.

Mit der wissenschaftlich fundierten **Kontrollmethode „Biomonitoring“** werden die Schadstoffemissionen der Welser Abfallverwertungsanlage überwacht. An mehreren fixen Plätzen in und um den Standort werden permanent die Auswirkungen des Betriebs der thermischen Verwertungsanlage auf die Umwelt gemessen. Seit mehr als 30 Jahren konnte beim Biomonitoring keine Beeinträchtigung der Umwelt festgestellt werden.

Im Segment Entsorgung liegt hinsichtlich Energieeffizienz verstärktes Augenmerk auf dem energetischen **Wirkungsgrad der Verbrennungsanlagen** für Rost- und Wirbelschichtabfall. Die Einhaltung der Effizienzkriterien wird gemäß Richtlinie 2008/98/EG jährlich beurteilt. Für eine Erfüllung dieser Kriterien steht dabei eine effiziente Verstromung und/oder Wärmeauskopplung im Vordergrund. Im Bereich der Produktionsanlagen wird Trinkwasser, sofern technisch möglich, stets durch Prozess-, Regen- oder Sickerwasser ersetzt.

Um die Verbrennungsanlagen auf dem aktuellen Stand der Technik zu halten und eine **durchgehende Entsorgungssicherheit** zu gewährleisten, werden die Verbrennungsanlagen regelmäßig einer Revision unterzogen, bei der der Tausch größerer Anlagenteile im Vordergrund steht.

Ein vorrangiges Ziel des Segments Entsorgung ist, durch den Betrieb eigener Anlagen verursachte **Emissionen zu kompensieren** und den Verbrauch von Ressourcen zu reduzieren. Als Basis der Klimaschutzstrategie, mit der das Segment Entsorgung CO₂-Neutralität erreichen will, dient der im Geschäftsjahr 2019/2020 in Zusammenarbeit mit dem UBA erhobene **CO₂-Fußabdruck** des Segments. Laut UBA betragen die direkten und

indirekten Emissionen insgesamt rund 530.000 t CO₂eq (resultierend aus dem Betrieb von Verwertungsanlagen, Logistik, Stromverbrauch etc.). Rund 60 % dieser Emissionen werden durch die Dienstleistungen der Umwelt Service GmbH bereits direkt kompensiert, beispielsweise durch die Produktion von Ersatzbrennstoffen und die Aufbereitung von Altstoffen zu Sekundärrohstoffen. Darüber hinaus generiert die Umwelt Service GmbH durch die Erzeugung von Strom und Fernwärme in der Abfallverwertungsanlage in Wels ein theoretisches Vermeidungspotenzial von rund 250.000 t CO₂eq.

Basierend auf den Erkenntnissen der UBA-Erhebung setzt die Umwelt Service GmbH nun weitere Projekte innerhalb der **Klimaschutzstrategie** um, der Fokus liegt dabei auf der Umstellung auf E-Fahrzeuge und der Eigenerzeugung von Strom mittels PV. Die positive Entwicklung dieser Projekte im Hinblick auf den CO₂-Fußabdruck wird laufend überwacht.

Der Standort Wels ist mit den beiden **Verbrennungsanlagen** nicht nur das „Kernstück der oberösterreichischen Mülllösung“, sondern auch die Drehscheibe für viele Abfallaktivitäten der Umwelt Service GmbH. Am Standort Wels leistet die Energie AG mit Hilfe der Rückführung humifizierter, organischer Substanz und Nährstoffe in den natürlichen Kreislauf durch aufbereitetes Kompostmaterial einen positiven Beitrag zur Kreislaufwirtschaft und damit zum Klimaschutz. Das **Kompostmaterial** der Energie AG besitzt die Qualitätsklasse A+ und ist nicht nur für die Bodenpflege bei Obst und Gemüse, sondern auch für die Neuanlage von Pflanz- und Rasenflächen geeignet.

Sämtliche **zentralen Abteilungen** des Segments Entsorgung wurden im Geschäftsjahr 2021/2022 am Standort Wels zusammengeführt.

Gesamtabfallmenge in Tonnen ¹⁾

	2022/2023	2021/2022	2020/2021
Nach Fraktionen			
Restmüll	1.172.791	1.196.742	1.298.784
Papier	197.738	197.651	211.231
Kunststoff & Verpackung	37.619	46.444	47.677
Glas	45.771	54.538	54.409
Biomüll	52.520	56.701	58.981
Metall	22.692	23.240	30.156
Nach Gefahrenstoffen			
Gefährliche Abfälle	94.233	98.164	100.540
Nicht gefährliche Abfälle	1.434.897	1.477.151	1.600.697
Nach Entsorgungsmethoden ¹⁾			
Recycling	524.061	567.685	639.077
Thermische Verwertung			
hoch kalorisch	46.974	49.629	54.880
mittel kalorisch	914.481	909.762	943.282
niedrig kalorisch			
Deponie	43.614	48.240	63.998

¹⁾ Die Entsorgungsmethode bezieht sich auf die häufigste Entsorgungsmethode nach der Abfallentstehung. Die Gesamtabfallmenge des Segments Entsorgung inkludiert auch die Mengen von Energie AG Südtirol Umwelt Service GmbH.

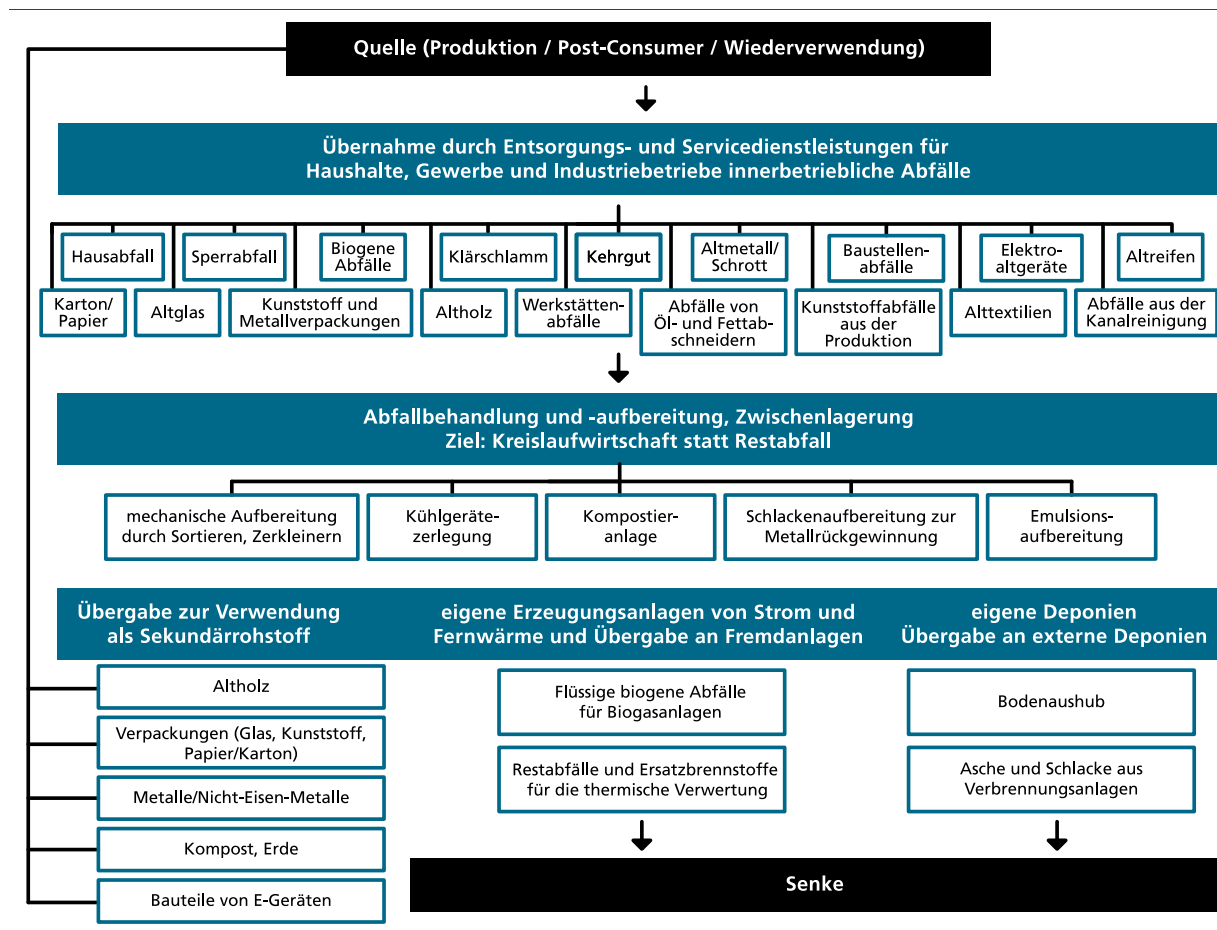
Anmerkung 1: Private Haushalte sind der Entstehungsort für den sogenannten Restmüll. Der erste Verarbeitungsschritt erfolgt in der thermischen Verwertungsanlage. Bei der Verbrennung entstehen Reststoffe, die weiteren Verarbeitungsschritten unterworfen werden. Die nachfolgenden Verarbeitungsschritte bleiben unberücksichtigt, da es sich um wesentlich geringere Abfallmengen handelt als der ursprünglich erzeugte Restmüll.

Anmerkung 2: Bei den getrennt gesammelten Verpackungen (Papier, Glas, Kunststoffe) sind immer Fehlwürfe enthalten. Diese werden in einer Sortieranlage von der recyclingfähigen Fraktion getrennt. Der mengenmäßig weitaus größere Anteil der Abfälle kann einem Recycling zugeführt werden. Somit werden die Fraktionen Papier, Kunststoff & Verpackungen sowie Glas der Entsorgungsmethode Recycling zugeordnet.

Interne Audits garantieren die Prozesskontrolle bezüglich Legal Compliance im Bereich der umweltrelevanten gesetzlichen Bestimmungen. Die Schwerpunkte liegen hier auf den Bereichen des Rechtsinformationssystems, der Auflagenkontrolle (Gesetze, Verordnungen, Bescheide) in der Gutwin-Rechtsdatenbank sowie der rechtskonformen Abfallübernahme und -zwischenlagerung. Zudem gewährleistet das extern zertifizierte Umweltmanagementsystem, dass negative Auswirkungen von Prozessen auf die Umwelt identifiziert und in weiterer Folge entsprechend verhindert bzw. gemildert werden.

Folgende Grafik veranschaulicht den **Übergang von der Linear- zur Kreislaufwirtschaft**. Viele Abfälle werden bereits einer Wieder- oder Weiterverwendung zugeführt. Nach Ablauf der Nutzungsdauer eines Produkts verbleibt letztlich dennoch nur die Deponierung oder Verbrennung.

Die Umwelt Service GmbH deckt mit ihren Entsorgungs- und Servicedienstleistungen viele Tätigkeiten innerhalb der **Kreislaufwirtschaft** ab, unter anderem die Herstellung von Qualitätskompost, das Entgasen und Zerlegen von Kühlgeräten, die mechanische Aufbereitung von gemischten Abfällen, um recyclingfähige Fraktionen zu erhalten, sowie die Gewinnung von Strom und Wärme aus der Verbrennung des übrigen Restmülls.



Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsleistungen

Das Segment Entsorgung bietet auch **Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsleistungen** in Österreich an, mit denen Städte und Gemeinden serviert werden. Das Segment Entsorgung versorgte im Geschäftsjahr 2022/2023 durch die WDL ca. 150.000 Menschen (Vorjahr: 130.000) mit ca. 9,1 Mio. m³ (Vorjahr: 9,0 m³) Trinkwasser, das in mehreren Wasserwerken durch Brunnenanlagen gefördert und an definierten Übergabestellen an die Kunden (Städte und Gemeinden) übergeben wird.

Bei den Transportleitungen, die sich im Eigentum des Segments Entsorgung befinden, entstehen **keine nennenswerten Wasserverluste**. Die Differenzen zwischen den Messpunkten an Brunnen und den Behältern bzw. Übergabeschächten an Kunden liegen im Bereich der Messtoleranzen der Wasserzähler.

Die **Wasserverluste** in den Verteilnetzen der betreuten Gemeinden kann die Energie AG nur bedingt beeinflussen, da den Gemeinden als Infrastruktureigentümer die Entscheidungshoheit über etwaige Maßnahmen (Erneuerungen, Investitionen) obliegt. Die Energie AG führt Beratungen, Überwachungen, Messungen und Grobanalysen durch und leitet Maßnahmenvorschläge für die Entscheidungsträger:innen ab, um eine Reduktion der Wasserverluste zu erzielen.

| SEGMENT TSCHECHIEN

Die Energie AG ist auf dem tschechischen **Wasser- und Abwassermarkt** mit zwei unterschiedlichen Betriebsmodellen tätig. Im Rahmen des Betreibermodells ist die öffentliche Hand (Städte, Gemeinden, Verbände) Eigentümerin der Infrastruktur, die den Betrieb im Rahmen von langfristigen Verträgen (Konzessionen, Pacht-, Mietverträge) vergibt. Im Asset-Owner-Modell ist die Energie AG sowohl Infrastruktureigentümerin als auch Betreiberin.

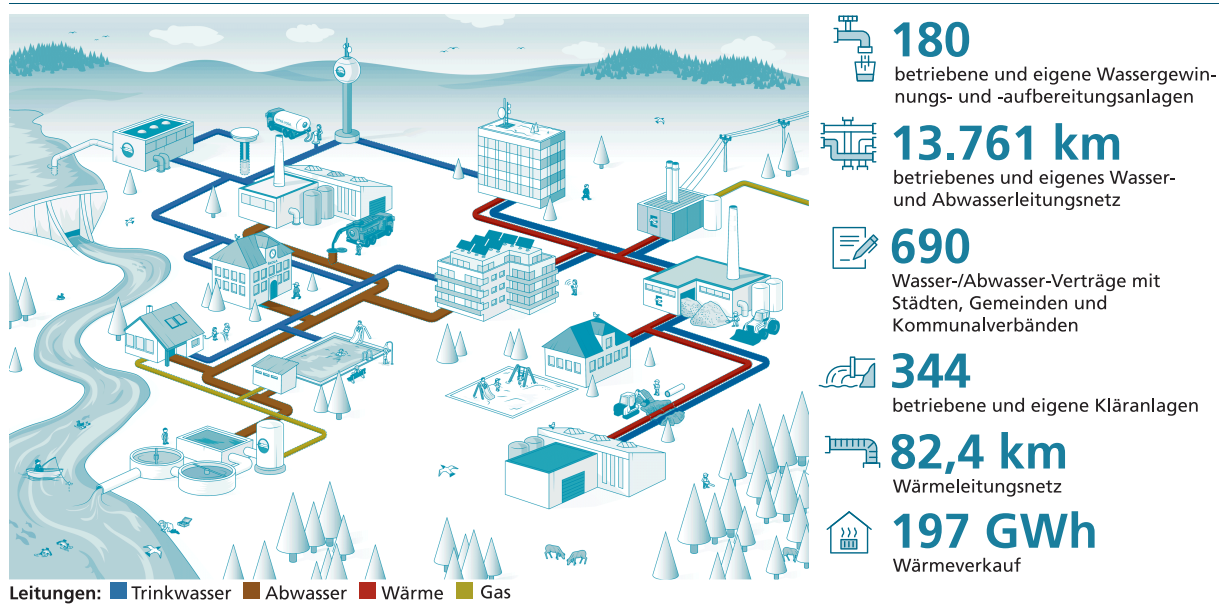
Für die Kundenversorgung bringt das Segment Tschechien Trinkwasser wie folgt auf:

Trinkwasser in Mio. m³

	2022/2023	2021/2022	2020/2021
Aufbringung gesamt	58,4	58,6	58,4
davon produziertes Wasser	34,8	35,1	35,3
davon von Dritten übernommenes Wasser	23,6	23,5	23,1
Trinkwassermenge fakturiert gesamt	48,9	49,2	48,2

Im **Geschäftsbereich Wärme** versorgt die Energie AG in Tschechien Haushalte, Gewerbe und Industrie mit Fernwärme und Warmwasser. Dabei werden zur Versorgung beispielsweise KWK-Anlagen und Biomasseheizwerke sowie industrielle Abwärme eingesetzt.

Die tschechischen Aktivitäten sind nachfolgend mit ausgewählten Kennzahlen grafisch dargestellt.



Kennzahlen in dieser Grafik exkl. Wärmeverkauf beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2021/2022. Die geringen Abweichungen zu den Vorjahresangaben entstehen durch Vertragslaufzeiten oder auch gewonnene bzw. verlorene Ausschreibungen. Die Länge des Wärmeleitungsnetzes ist im Vergleich zum Vorjahr 2020/2021 aufgrund des Erwerbs von RATE s.r.o. gestiegen. Der Wärmeabsatz in Tschechien betrug im Berichtszeitraum 197 GWh und lag damit auf Höhe des Vorjahresniveaus (198 GWh). Rückgänge aufgrund des milderen Winters sowie durch kundenseitige Einsparungen wogen den Anstieg durch den Erwerb der RATE s.r.o. per 03.01.2022 in Summe auf.

Das Segment Tschechien versorgte im Geschäftsjahr 2022/2023 knapp 1 Mio. Menschen mit ca. 48,9 Mio. m³ Trinkwasser (Vorjahr: ca. 49,2 Mio. m³) und übernimmt für über 700.000 Menschen mit ca. 45,2 Mio. m³ Abwasser die **Abwasserentsorgung** (Vorjahr: ca. 45,2 Mio. m³). Da die Verantwortung für die **Erneuerung der Netze** – mit Ausnahme einer Beteiligung (VaK Beroun, a.s.) – bei den Eigentümern, also den Kommunen, liegt, fokussieren sich die Maßnahmen der Energie AG auf die Leckortung und -reparatur. In den vergangenen Jahren wurde umfassend in moderne Hard- und Software zur hydraulischen Netzmodellierung, in die Ausweitung der Messzonen, das Equipment und in die Ausbildung der Mitarbeiter:innen investiert.

Im Hinblick auf die Turbulenzen auf dem **europäischen Beschaffungsmarkt** wurden im Geschäftsjahr 2022/2023 entsprechende Maßnahmen, wie z. B. eine Aufteilung des Beschaffungsrisikos auf mehrere Lieferanten und ein verschärftes Monitoring der Marktpreisentwicklungen, getroffen. Die Trinkwasserversorgung bzw. Abwasserentsorgung und auch die Wärmelieferungen an Haushalte, Gewerbe und Industrie waren in Tschechien trotz der teilweise schwierigen politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Europa nie gefährdet.

Das **Benchmarking** nach der international gängigen „Unit Water Leakage“-Methode zeigt in 90 Versorgungsgebieten (Vorjahr: 69) mit jeweils mehr als 5.000 Einwohner:innen ein positives Gesamtbild. Im Geschäftsjahr 2020/2021 waren 88 % der Netze in einem guten, 9 % in einem durchschnittlichen und 3 % in schlechtem Zustand. Im Geschäftsjahr 2021/2022 haben sich diese Werte auf 88 % in gutem, 6 % in durchschnittlichem und 6 % (dies entspricht sechs Gemeinden) in schlechtem Zustand verändert. Die auf den ersten Blick marginal schlechteren Ergebnisse sind vordergründig auf die (wesentlich) erhöhte Anzahl der bewerteten Versorgungsgebiete zurückzuführen, die in der Vergangenheit nie einem

ähnlichen Benchmarking unterzogen wurden. Der Sinn und Zweck einer solchen Bewertung ist die Erweiterung auch auf kleinere Versorgungsgebiete, wodurch deren Wasserverluste laufend verbessert werden können.

Das **Geschäftsfeld „Wärme“** im Segment Tschechien versorgt über 80.000 Einwohner:innen mit Fernwärme und erbringt Installationsdienstleistungen für Kommunen und Haushaltskund:innen mit Fokus auf Energieeffizienz und CO₂-Reduktion. Die laufenden Investitionen in Erzeugungsanlagen und Wärmeverteilungsnetze bringen eine bessere Versorgungssicherheit und Energieeffizienz. Der Energie AG-Konzern betreibt in Tschechien Kesselhäuser mit einer installierten thermischen Leistung zwischen 50 kW und 20 MW, bei denen regelmäßig Maßnahmen zur Wirkungsgradsteigerung und Verbesserung der CO₂-Bilanz durchgeführt werden.

Auswirkungen des Klimawandels auf das Geschäftsmodell

Bei den **Auswirkungen des Klimawandels** im Betriebsgebiet des Segments Tschechien sind sowohl regionale Spezifika als auch die Geschäftsfelder Wasser/Abwasser und Wärme zu unterscheiden. Bei der Trinkwasserlieferung ist regional und im Jahresverlauf mit quantitativen Ressourcenproblemen zu rechnen. Im Fall langer Trockenperioden werden Spitzenabdeckungen durch zusätzliche Speicher notwendig sein. Bei Abwasser ist zunehmend mit lokalen bis regionalen Starkregenereignissen zu rechnen, die Kanalsysteme und Kläranlagen überlasten können.

Das **Betreibermodell** ist von den beschriebenen Szenarien wenig betroffen, da die Kommunen als Eigentümer das Anpassungsrisiko der Infrastruktur tragen. Chancen ergeben sich aus dem zusätzlichen Finanzbedarf der Kommunen und damit verbundenen Public-Private-Partnership-(PPP-) Möglichkeiten. In den wenigen Fällen, wo Energie AG-Gesellschaften Infrastruktureigentümer sind, ist mit zusätzlichen Investitionen für die Erschließung neuer Ressourcen, die Abdeckung des Spitzenbedarfs bzw. die Adaptierung des Niederschlags-/Abflussmanagements zu rechnen.

Im Geschäftsfeld **Wärme** ist durch die milderen Kälteperioden mit dem Rückgang des Wärmeabsatzes zu rechnen. Förderungen im Rahmen der EU-Klimainitiativen können den Trend zu neuen, alternativen und dezentralen Möglichkeiten der Wärmeversorgung verstärken. Gleichzeitig bieten diese neuen Entwicklungen und der steigende Bedarf an Kälteversorgung die Chance zusätzliche Geschäftsmodelle zu erschließen.

Weiterführende Informationen zu leistungswirtschaftlichen Daten und Kennzahlen sowie Benchmarking und Umweltthemen sind auf › www.energieag-bohemia.at und › www.energieag.cz sowie im **Konzernlagebericht, Segment Tschechien › Seite 168** zu finden.

| SEGMENT HOLDING & SERVICES

Gebäudemanagement

Im Sinne von nachhaltigem, ressourcenoptimiertem Bauen werden seit dem Geschäftsjahr 2020/2021 im Energie AG-Konzern sämtliche größeren österreichischen Neu-, Um- und Zubauten auf Basis **klimaaktiver Gebäudestandards** ausgeführt (exklusive Segment Entsorgung). Neben der Sicherstellung von hochattraktiven Arbeitsplätzen werden damit auch die Immobilien-relevanten Anforderungen aus der Taxonomie-VO antizipiert.

Die Energie AG hat ihre Mitarbeiter:innen bzw. deren Wohlbefinden am Arbeitsplatz im Fokus. Daher werden neben der proaktiven Verfolgung der **Betreiberverantwortung gemäß der ÖNORM B1301** (Objekt- und Gebäudesicherheit) auch moderne Energiekonzepte für die diversen Standorte geplant und realisiert.

Die Energie AG beteiligte sich mit anderen namhaften österreichischen Unternehmen und Konzernen auch im Geschäftsjahr 2022/2023 an einem **Gebäude-Benchmarking**. Das Ergebnis aus dem Geschäftsjahr 2021/2022 dokumentiert eindeutig, dass unter anderem die daran beteiligten Gebäude in Sachen wirtschaftlicher Betriebsführung und Effizienz richtungsweisend sind. Bautechniken des PowerTowers, wie etwa die Fassade oder die Bauteilaktivierung, wurden auch beim Zubau übernommen, der nach den Standards der Österreichischen Gesellschaft für nachhaltige Immobilienwirtschaft (ÖGNI) errichtet wurde. Neben gesundheitsorientierten und modernen Arbeitsplätzen finden die Mitarbeiter:innen flexible Besprechungsmöglichkeiten, Begegnungszonen sowie einen modernen „Conference Level“ vor. Im Sinne der sozialen Verantwortung betreibt die Energie AG am Standort Linz auch eine Betreuungseinrichtung für die Kinder der Beschäftigten. Der Zubau PowerTower erhielt mit dem Platin Standard die höchste Auszeichnung im „Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen“-System (DGNB) der Österreichischen Gesellschaft für Nachhaltige Immobilienwirtschaft (ÖGNI).

Auf Energie AG-eigenen Verwaltungsgebäuden in Österreich (exklusive Segment Entsorgung) sind zum 30.09.2023 sieben **PV-Anlagen** (Vorjahr: vier) mit einer Leistung von rund 545 kWp (Vorjahr: 344) und einer durchschnittlichen Jahresproduktion von 550 MWh installiert (Vorjahr: 317). Diese PV-Anlagen weisen eine Modulfläche von ca. 3.200 Quadratm auf (Vorjahr: 2.400). Weitere neun Neuanlagen mit 730 kWp Engpassleistung sind bis 2027 in Planung.

Das **Bauhofprojekt Gmunden** (PSG-PowerService Gmunden) wurde nach Klimaaktiv-Richtlinien geplant. Im Geschäftsjahr 2022/2023 wurden die Arbeiten bis zur Möblierung durchgeführt, der Bezug erfolgte im November 2023.

Die Energie AG hat sich einer **nachhaltigen Immobilienstrategie** in Österreich verschrieben. Neben einem aktuellen Energieausweis für jedes Objekt wurde als weitere Maßnahme ein Energie-Monitoring-Bericht erstellt (exklusive Segment Entsorgung). Der Bericht beinhaltet den Status Quo hinsichtlich der CO₂-Situation des betreffenden Immobilienportfolios. Aus Berechnungen diverser Szenarien wurden Maßnahmen abgeleitet, die sich auch in den nächsten Jahren im Sinne der Nachhaltigkeit widerspiegeln werden. Eine dieser Maßnahmen ist ein umfassender Austausch auf LED-Beleuchtung im PowerTower Linz, der im Zeitraum 2024 – 2025 abgeschlossen sein soll.

Im Geschäftsjahr 2022/2023 rückte unter anderem aufgrund der Geschehnisse auf dem Energiemarkt das **Thema Sicherheit** in den Fokus, weshalb eine Projektgruppe zur Erarbeitung eines konzernweiten Sicherheitskonzepts eingerichtet wurde. Primäres Ziel dieses

Konzepts ist der Schutz von Mitarbeiter:innen sowie der diversen Büro-, Lager- und Werkstättenstandorte der Energie AG.

Im Geschäftsjahr 2022/2023 startete der **Ausbau der Lehrwerkstatt** und des Lehrlingswohnheims. Neben zusätzlichen Wohn- und Freizeitmöglichkeiten wird dabei auch die angespannte Parkplatzsituation am Standort Gmunden durch ein geplantes Parkhaus verbessert.

Verpflegung

Die **Betriebsrestaurants** bzw. -kantinen der Energie AG in Linz, Gmunden, Timelkam und Riedersbach rücken den Einsatz regionaler, saisonaler, frischer Lebensmittel noch stärker als bisher in den Vordergrund. Direkte Partnerschaften mit regionalen Obst-, Gemüse- und Fleischlieferanten werden weiterhin verstärkt gesucht und geschlossen. In den Betriebsrestaurants wurden im Geschäftsjahr 2022/2023 182.319 Mitarbeitermenüs frisch zubereitet (Vorjahr: 136.567). Der Anstieg gegenüber dem Geschäftsjahr 2021/2022 spricht für die Qualität der angebotenen Speisen. Bei der Erstellung des Speiseplans werden im Sinne einer ausgewogenen Ernährung auch vegetarische Mahlzeiten berücksichtigt. Des Weiteren wurde im Jänner 2023 das Pilotprojekt „Veganuary“ („veganer Jänner“) gestartet. Aufgrund des großen Zuspruchs wurde die Initiative bis Februar verlängert und das Frühstücksbuffet dauerhaft mit zusätzlichen veganen Alternativen nachhaltiger und vielfältiger gestaltet. Ein Viertel aller verkauften Mittagsmenüs ist vegetarisch. Das Menüergabesystem wird regelmäßig evaluiert um Lebensmittelabfälle weitestgehend zu vermeiden. Das Betriebsrestaurant in Linz erhielt zusätzlich großen Zuspruch durch die Belegschaft der Netz OÖ GmbH, die von der Neubauzeile in den PowerTower-Zubau übersiedelt ist.

Menüs

	Einheit	2022/2023	2021/2022	2020/2021
Zubereitete Mitarbeitermenüs	Anzahl	182.319	136.567	93.078

IT-Dienstleistungen

Zur Reduktion von Elektroschrott wurde die **Nutzungsdauer der Endgeräte** wie z. B. Laptops und PCs auf fünf Jahre erhöht. Nach Ablauf der Nutzungsdauer erfolgt eine zertifizierte Datenlöschung und ein Refurbishment der Geräte durch eine soziale Einrichtung. Bei der Auswahl der Endgeräte wird auf einen Lieferanten gesetzt, der den CO₂-Fußabdruck in puncto Lifecycle reduziert oder mit geeigneten Maßnahmen kompensiert.

Effizienzsteigerungen und **Reduktion des Energieverbrauchs** sind die wesentlichen Zielsetzungen im Rechenzentrumsbetrieb. Dank Virtualisierung von über 95 % der Serverlandschaft wurden deutliche Einsparungen bei Stromverbrauch, Klimatisierung und Hardwareressourcen erreicht. Zudem wird die Abwärme zur Heizung des Gebäudes verwendet.

Die **Nutzung von zentralen Multifunktionsgeräten** bringt eine monetäre und ressourcenseitige Einsparung bei Verbrauchsmaterialien wie Toner und Tinte. Die Verlagerung der Drucker zu zentralen Abholstellen verbessert die Luftgüte an den Büroarbeitsplätzen.

SOZIALES

SDG 4, 6, 7, 9

GRI EU-DMA (vormals EU6), EU4, EU28, EU29

Die Energie AG bekennt sich zu ihrer **sozialen bzw. gesellschaftspolitischen Verantwortung**. Aufbau, Schutz und Pflege sozial nachhaltiger Werte für die Gesellschaft als Beitrag zu Verbesserung und Erhalt von Lebensqualität sieht der Konzern als zentrales Anliegen. Folgende Ziele und Arbeitsfelder wurden im Bereich Soziales definiert:

- Versorgungs- und Entsorgungssicherheit
- Positionierung als verantwortungsvolles Unternehmen
- Aufbau und Erhalt nachhaltiger Kundenbeziehungen
- Ausbau der E-Mobilität bis 2035: bis zu 50.000 Ladepunkte für das Laden in privaten Haushalten, am Arbeitsplatz, im Fuhrpark sowie in öffentlichen Bereichen
- Ausbau digitaler Kundenservices
- Maximaler Ausbau von Fernwärme, wo ökonomisch sinnvoll
- Unterstützung des Ausbaus von Wärmepumpen in Form von Stromlieferungen, Contracting oder Finanzierungen

| VERSORGUNGSSICHERHEIT UND -QUALITÄT

Die Versorgungssicherheit ist die Grundlage für allgemeines wirtschaftliches Wachstum, die Schaffung von Arbeitsplätzen und Lebensqualität. Mit seinen Dienstleistungen ist der Energie AG-Konzern ein wesentlicher Treiber für die internationale Konkurrenzfähigkeit des **Wirtschaftsstandorts Oberösterreich**.

Die Energie AG-Kraftwerke und das Stromnetz der Netz OÖ GmbH leisten einen wesentlichen Beitrag zur Versorgungssicherheit. Zum einen betreibt die Energie AG einen **Kraftwerkspool für Regelenergie** und trägt somit wesentlich zur Primär- und Sekundärregelung in Österreich bei. Zum anderen leisten Kraftwerke der Energie AG, insbesondere das **GuD-Kraftwerk Timelkam**, im Rahmen des Engpassmanagements einen wesentlichen Beitrag zur Netzstützung.

Aufgrund des Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine erfolgen derzeit seitens der österreichischen Regierung und der E-Control Austria **Vorbereitungen zur Verbesserung der Versorgungssicherheit**. Dazu zählen weitreichende Maßnahmen wie etwa die Einspeicherung einer staatlichen Erdgasreserve, Maßnahmen, die eine Erdgassubstitution erleichtern, und vieles mehr. Die Austrian Strategic Gas Storage Management GmbH (ASGM), eine Tochter der Austrian Gas Grid Management AG (AGGM), an der die Netz OÖ GmbH mit 15 % beteiligt ist, wurde mit der Bevorratung von 20 TWh Gas in den österreichischen Gasspeichern (im Sinne der strategischen **Gasreserve** gemäß § 18a GWG 2011) beauftragt. Die Reserve steht für allfällige Versorgungsengpässe zur Verfügung. Gemäß Statistik Austria lag der Speicherstand Anfang Oktober 2023 bei 94 TWh, das entspricht 96 % der möglichen Gesamtspeicherkapazität in Österreich. Der bundesweite Gasverbrauch liegt bei rund 90 TWh pro Jahr. Die Gasspeicherkapazitäten dienen auch dazu, die Vorhalteverpflichtungen gem. Artikel 6 (1) lit. c der Gas-SoS-Verordnung (EU) 2017/1938 in Verbindung mit § 121 Abs. 5 GWG bzw. den nationalen Versorgungsverpflichtungen gem. § 121 Abs. 5a GWG zu erfüllen. Im Rahmen dieser gesetzlichen Vorgaben ist die Vertrieb GmbH als Versorger geschützter Kund:innen zum Nachweis einer entsprechenden Speichervorhaltung von bis zu 45 Tagen verpflichtet. Ergänzend ist ab 01.01.2024 für thermische Gas-Kraftwerke über

50 MW auch eine verpflichtende Vorhaltung von Gasmengen von bis zu 45 Tagen vorgesehen. Diese Bestimmung soll für zwei Winterhalbjahre gelten und 2026 auslaufen.

Bei Maßnahmen zur Verbesserung der Versorgungssicherheit steht neben den Vorsorgemaßnahmen für Gaskund:innen insbesondere die **Absicherung der Fernwärmeversorgung** im Fokus. Das Engpassmanagement mittels des GuD-Kraftwerks Timelkam trägt ebenfalls wesentlich zum Erhalt der Versorgungssicherheit bei. Im Zusammenspiel mit den staatlich vorgesehenen Maßnahmen ist die Vorsorgesituation gut, Unsicherheiten ergeben sich aber neben den schwer kalkulierbaren russischen Gaslieferungen auch durch den Kernenergie-Ausstieg Deutschlands und die derzeit unzureichenden Kernkraftwerkskapazitäten Frankreichs. Ein EU-weit abgestimmtes Vorgehen in der derzeitigen Energiekrise ist von großer Bedeutung für die Versorgungssicherheit, aber auch im Hinblick auf die Energiepreisentwicklungen.

Die **Schwarzstart- und Inselbetriebsfähigkeit von Kraftwerken** ermöglicht den Start dieser Anlagen ohne externe Stromversorgung. Die Netz OÖ GmbH hat im Geschäftsjahr 2022/2023 mehrere erfolgreiche Prüfungen der Schwarzstart- und Inselbetriebsfunktionen mit den für einen Netzwiederaufbau vorgesehenen Erzeugungsanlagen durchgeführt. Die Netz OÖ GmbH führt regelmäßig **Trainings an Netzsimulatoren** zur Prüfung abgestimmter Netzwiederaufbauszenarien durch. Zyklische Funktionsprüfungen von für einen Netzwiederaufbau relevanten Erzeugungsanlagen und die Testung der operativen Prozesse stellen einen wichtigen Beitrag zur Versorgungssicherheit dar.

In der aktuellen, durch den Ukraine Konflikt ausgelösten Energiekrise erfolgt eine Prüfung von Maßnahmen zur **Verbesserung der Erdgasversorgungssicherheit**. Dazu zählt die Optimierung der Brennstoffbeschaffung, die Einspeicherung von Erdgas sowie das Ausloten von Umrüstungs- und Substitutionspotenzialen für Erdgas. Seitens Energie AG erfolgen insbesondere auch Vorbereitungen zur Erdgassubstitution im Sinne der erwarteten 1. Erdgas-Lenkungsmaßnahmen-Verordnung.

Der **Ausbau und die Verstärkung der Netzinfrastruktur** sowie die **Erhöhung von Energie-Speicherkapazitäten** (z. B. Pumpspeicherkraftwerke) sollen als Vorsorge dienen, um Bedarfsspitzen schnell und vollumfänglich abzufedern und das volatile Einspeisevolumen dezentraler Erzeugungsanlagen, die Energie aus erneuerbaren Quellen produzieren, zu kompensieren.

Im Bereich **Digitalisierung** wird der Ausbau des Glasfasernetzes als Voraussetzung für eine flächendeckende Versorgung sämtlicher Regionen Oberösterreichs mit lichtschnellem Internet weiter vorangetrieben.

Die Energie AG stellt die qualitativ hochwertige **Trinkwasserversorgung bzw. Abwasserklärung** insbesondere in von Wasserknappheit betroffenen Regionen, sicher und bringt darüber hinaus im Bereich Abwasserklärung technologisches Know-how zur Schaffung einer ausgereiften Infrastruktur ein (z. B. Leckage-Ortung).

Im Segment **Entsorgung** deckt der Energie AG-Konzern die gesamte Wertschöpfungskette von der Sammlung über die Sortierung bis zur (Wieder-)Verwertung von Abfällen auf höchstem technischen Niveau ab. Die Angebote richten sich dabei konsequent am Bedarf der privaten, gewerblich-industriellen und kommunalen Kund:innen aus.

Eine unbedingte Gewährleistung der Versorgungssicherheit, auch unter **außergewöhnlichen Rahmenbedingungen** (drohende Engpässe auf dem Energiemarkt, dramatische Preiserhöhungen), und die damit einhergehende Stärkung der Resilienz des Unternehmens ist eine der obersten Prioritäten des Energie AG-Konzerns.

Das **Anlagenmanagement** („Asset Management“) der Netz OÖ GmbH zielt bei allen Aktivitäten auf höchstmögliche Effizienz hinsichtlich Sicherheit, Qualität und Kosten ab.

Für die Bewertung von Leistungsfähigkeit, Versorgungssicherheit und -qualität werden jährlich unter anderem Kennwerte wie verfügbare Netzkapazität, Netzzuverlässigkeit, Netzstörungen und deren Ursachen (Unterbrechungsdauer >3 min) ermittelt und daraus Handlungsoptionen für **Optimierungen in Netzerhaltung und -ausbau** abgeleitet.

Die Netz OÖ GmbH betreibt ein **Stromnetz** mit einer Leitungslänge von insgesamt 33.684 km (Vorjahr: 33.445 km) und ein **Gasnetz** mit einer Leitungslänge von insgesamt 5.630 km (Vorjahr: 5.634 km). Diese modernen und zuverlässigen Netze gewährleisten die sichere Energieversorgung von rund 575.000 Netzkund:innen.

Leitungsnetze in km

	2022/2023	2021/2022	2020/2021
Strom	33.684	33.445	33.185
Gas	5.630	5.634	5.624
Glasfaser	5.880	5.820 ¹⁾	7.021

¹⁾ Der Rückgang der Kilometer des Glasfasernetzes im Geschäftsjahr 2021/2022 im Vergleich zu Vorjahreswerten ergibt sich aus der Abspaltung des FTTH-Bereichs.

Die **Versorgungszuverlässigkeit** des Stromnetzes lag im Kalenderjahr 2022 – gemessen an der leistungsbezogenen Nichtverfügbarkeit (ASIDI – „Average System Interruption Duration Index“) – bei 32,72 min/a (2021: 44,53 min/a), gemessen an der leistungsbezogenen mittleren Unterbrechungshäufigkeit (ASIFI – „Average System Interruption Frequency Index“) bei 1,07 [1/a] (2021: 1,10 [1/a]), wobei regional außergewöhnliche Ereignisse in der Statistik nicht berücksichtigt werden. Die kundenbezogene Nichtverfügbarkeit (SAIDI – „System Average Interruption Duration Index“) lag bei 40,11 min/a (2021: 52,89 min/a), die kundenbezogene mittlere Unterbrechungshäufigkeit (SAIFI – „System Average Interruption Frequency Index“) bei 1,31 [1/a] (2021: 1,34 [1/a]). Das Kalenderjahr 2022 war von mehreren Orkantiefs im Monat Februar und einer auffälligen Gewitterhäufung im Sommermonat Juni geprägt. Durch die geografischen Gegebenheiten des Versorgungsgebiets der Netz OÖ GmbH liegen die Nichtverfügbarkeitskennwerte in Oberösterreich in der Regel über dem österreichweiten Durchschnitt. Die Verfügbarkeit des Gasnetzes lag im Kalenderjahr 2022 wie in den Vorjahren bei 99,99 %.

Versorgungszuverlässigkeit ¹⁾

	2022	2021	2020
SAIDI (min/a)	40,11	52,89	53,58
ASIDI (min/a)	32,72	44,53	50,82
SAIFI (1/a)	1,31	1,34	1,68
ASIFI (1/a)	1,07	1,10	1,52

¹⁾ Bei diesen Kennzahlen handelt es sich um statistische Systemkennzahlen für den nationalen und internationalen Vergleich, die keine Aussagen über die jeweils lokal vorherrschende Nichtverfügbarkeit zulassen.

Im Erzeugungsbereich erfolgt die **Optimierung der technischen Verfügbarkeit** durch einen ganzheitlichen Ansatz, von der Planung und Auslegung von Kraftwerken bis zur systematischen Erarbeitung von Instandhaltungsstrategien als Teil der Due-Diligence-Maßnahmen.

Neben den ökologischen Maßnahmen im Zuge der Anlagenplanung ist auch die **Verbesserung des Hochwasserschutzes** ein wesentlicher Aspekt bei der Errichtung der

Laufwasserkraftwerke der Energie AG. Die einzelnen Maßnahmen für den laufenden Betrieb sind in der behördlich genehmigten Betriebsordnung festgelegt.

Die Bereitstellung von **Telekommunikations-Vordienstleistungsprodukten** im gesamten Versorgungsgebiet der Energie AG und von Telekommunikations- und Telematikdienstleistungen für den Konzern sowie der Aufbau und der Betrieb des Backbone für den externen Markt liegen in der Verantwortung der Telekom GmbH. Für die Vertrieb GmbH stellt die Telekom GmbH neben Bandbreiten auch Leistungen im Layer-3-Bereich (Internet Connectivity, Telefonie) bereit.

Die **Verfügbarkeit der Datenverbindungen im Glasfasernetz** wird über die Auswertung der Entstörzeiten aus dem Troubleshootingsystem ermittelt und betrug im Berichtszeitraum 99,98 % (Vorjahr 99,99 %). Die Entstörzeit bezeichnet dabei die Zeitspanne zwischen Eingang der Störungsmeldung und Störungsende. Das im Geschäftsfeld Telekom transportierte Internet-Datenvolumen erhöhte sich weiter und betrug im Geschäftsjahr 2022/2023 111.920 Terabyte (TB) (Vorjahr: 88.670 TB). Das konzernerneigene Glasfasernetz umfasste mit Ende des Berichtszeitraums 5.880 km (Vorjahr 5.820 km).

Versorgungszuverlässigkeit in %

	2022/2023	2021/2022	2020/2021
Verfügbarkeit der Datenverbindungen	99,98	99,99	99,99

Berechnungsformel für die Versorgungszuverlässigkeit: Verfügbarkeit = Beobachtungszeitraum minus (-) Summe der Entstörzeiten durch (/) Beobachtungszeitraum mal (x) 100 %. Im Geschäftsjahr 2021/2022 lag die Versorgungszuverlässigkeit bei 99,985 % und wird gerundet mit 99,99 % angegeben.

Die Verfügbarkeit der **Wasserversorgung** im Segment Tschechien liegt konstant bei 99,9 % oder darüber. Die Netzqualität im Bereich Trinkwasser schwankt (überwiegend verursacht durch winterliche Bedingungen) von Jahr zu Jahr zwischen 0,2 und 0,3 Schadensfällen pro Kilometer und Jahr. Die Netzqualität im Bereich Abwasser liegt bei rund 0,1 Netzstörungen pro Kilometer und Jahr.

In Regionen, die von durch den **Klimawandel** bedingte Trockenheit und zunehmende Wasserknappheit betroffen sind, stellt die Energie AG über Beteiligungen die Versorgung mittels Trinkwasserlieferung durch Tankwagen und mit Zisternen sicher. Eine Maßnahme zur Verbesserung der Versorgungssicherheit ist der überregionale **Zusammenschluss von Wasserversorgungssystemen**. So kann Trinkwasser aus Gebieten mit Wasserüberschuss in Mangelgebiete gelangen. Die Vertragspartner der Energie AG-Beteiligungen werden auch bei Projekten zur Ressourcensicherung mit umfassendem wasserwirtschaftlichen Know-how unterstützt.

I KUNDENORIENTIERUNG UND -ZUFRIEDENHEIT

GRI 2-25, EU-DMA (vormals EU23)

Die Werte **Stabilität, Zuverlässigkeit, Sicherheit, Nachhaltigkeit und Transparenz** sind für die Kund:innen und alle anderen Stakeholder der Energie AG ein Fundament der Unternehmensstrategie. Die genannten Faktoren gewinnen angesichts unwägbarer Krisenereignisse enorm an Bedeutung.

Die Energie AG konnte ihre seit 2017 bestehende **Preisgarantie** für Standardprodukte bei Strom und Gas wie angekündigt bis 01.01.2023 aufrechterhalten. Die stabilen Preise waren nur durch eine vorausschauende Beschaffungsstrategie möglich – Energiemengen werden „rollierend“ beschafft, also gleichmäßig über verschiedene Zeitpunkte verteilt, sodass ein Durchschnittspreis entsteht und Preisspitzen geglättet werden. Aufgrund der außerordentlichen Marktlage musste die Energie AG die Preise für die Standardprodukte bei

Strom und Gas mit 02.01.2023 auch für Bestandskund:innen erhöhen. Gleichzeitig wurde ein umfangreiches Paket präsentiert, um die Kund:innen beim Energiesparen zu unterstützen und Maßnahmen für die aktive Hilfe in Härtefällen erarbeitet.

Um die Auswirkungen der notwendigen Preisanpassung abzufedern, hat die Energie AG ab Februar 2023 verschiedene **Förderungen** für einzelne Kundengruppen entwickelt.

Gewerbebetriebe und Landwirt:innen unter den Bestandskund:innen erhielten ab Februar 2023 bis zu 50 **Gratisstromtage** gutgeschrieben. Der Rabatt wurde bei der Jahresrechnung berücksichtigt und entlastete die Betriebe um rund 14 %.

Kund:innen mit einer **Wärmepumpe** oder einer **Nachtspeicherheizung** wurden von der Energie AG ebenfalls unterstützt. Jene mit Nachtspeicherheizung erhielten die „Energie AG-Stromkostenbremse“ – ihr Strompreis wurde von der Energie AG bis zu einem Verbrauch von 2.900 kWh auf 10 Cent pro kWh gedeckelt. Bei Wärmepumpenkund:innen mit Basiszähler hat die Energie AG in die Produktentwicklung investiert und die Kundendaten erhoben, um gezielt neue Angebote entwickeln zu können. Die Teilnahme an dieser Umfrage wurde mit EUR 500,0 honoriert.

Für Informationen bezüglich den durchgeführten **Preisanpassungen** per 02.01.2023 für Strom und Gas siehe [Konzernlagebericht, Energie AG als verlässlicher Partner für die Kund:innen](#) › Seite 155.

Mit Juni 2023 konnte die Energie AG wie angekündigt die günstigeren Einkaufspreise an ihre Kund:innen weitergeben und senkte die **Preise** für Stromkund:innen mit Standardprodukten bis 100.000 kWh Jahresverbrauch. Gaskund:innen (Jahresverbrauch < 400.000 kWh) erhielten für den Zeitraum 01.06.2023 bis 31.05.2024 einen Rabatt von 20 % auf Standardprodukte.

Kund:innen, die ab Dezember 2021 zur Energie AG gewechselt waren, waren von den Verwerfungen auf den Energiemärkten schon früher betroffen, da für sie die benötigte Energie nicht mehr zu den günstigen langfristigen Preisen beschafft werden konnten. Im Februar 2023 konnte die Energie AG erstmals die Preise für diese und alle anderen **Neukund:innen** senken. Jungfamilien unter den Strom-Neukund:innen erhielten zusätzlich einmalig 30 Gratistage.

Die weitere **Intensivierung des Stakeholder-Dialogs**, unter anderem mittels direkter Einbindung von Kund:innen in Strategie- und Entwicklungsprozesse, soll dazu beitragen, Produkte und Dienstleistungen noch stärker an den Interessen und Bedürfnissen der unterschiedlichen Zielgruppen auszurichten, siehe auch [Dialog mit Stakeholdern](#) › Seite 34.

Die **Zufriedenheit der Kund:innen** wird durch offene, transparente Kommunikation, Initiativen mit dem Ziel der sauberen und „leistbaren Energie für alle“, die weitere Vereinfachung der Abwicklung administrativer Prozesse, den komfortablen Zugang zu Dienstleistungen in digitaler Form sowie unkomplizierte und prompte Entstörungsservices gesteigert.

Mit der Einführung des **Kundenforums** sammelt die Energie AG von ihren Kund:innen seit vier Jahren wertvolle Rückmeldungen zu Angeboten und Serviceleistungen, aber auch zu aktuellen Themen und Rahmenbedingungen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren die beiden Schwerpunkte die Veränderungen auf den Energiemärkten (Kundenforum im Oktober 2022) und die Umsetzung und Kommunikation der Preisanpassung (Kundenforum im März 2023). Die Diskussionen mit den Kund:innen finden mit einer professionellen Moderation und unter Teilnahme von Mitarbeiter:innen der Energie AG statt, damit das Feedback ohne Umwege in die tägliche Arbeit einfließen kann. Der im Geschäftsjahr 2020/2021 eingeführte **Kundenklub „Mein Bonus“** konnte im Berichtszeitraum einen beachtlichen Zuwachs

verzeichnen, die Anzahl an Teilnehmer:innen verdoppelte sich auf rund 29.000. Besondere Aktionen im Kundenklub waren das Ticketangebot für die Energiesparmesse und eine Rabattaktion für Energieeffizienzartikel am „Black Friday“.

Gemeinschaftliche Erzeugungsanlagen spielen eine wichtige Rolle bei der Förderung erneuerbarer Energien und der Reduzierung der Umweltauswirkungen. Im Geschäftsjahr 2022/2023 hat die Energie AG die Anforderungen des Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzes (EAG 2021) umgesetzt und ermöglicht so Privatpersonen die gemeinsame Nutzung dezentral erzeugter Energie. Durch die Teilnahme an Bürgerenergiegemeinschaften kann die erzeugte Energie über Netzregionen hinweg österreichweit genutzt werden, siehe

› [Energiegemeinschaften: Gemeinsam Strom nutzen – Netz Oberösterreich GmbH.](#)

Mithilfe des **Energiemanagers** können Kund:innen im eService-Portal der Energie AG ihre erzeugte und verbrauchte Energie kontinuierlich überwachen und präzise Einblicke in den Energieverbrauch gewinnen. Dies ermöglicht es, Verbrauchsmuster zu analysieren, gezielte Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz zu ergreifen und damit Kosten zu senken. Um die Datenqualität und -aktualität sicherzustellen, werden die internen Kernkompetenzen in Richtung „Consumption Record“ und Datenmanagement kontinuierlich ausgebaut.

Das Service-Portfolio der Energie AG im Digitalbereich wurde durch weitere **innovative Anwendungen**, die den Kund:innen den sparsamen Einsatz von Energie und den Zugang zu Strom aus erneuerbaren Quellen erleichtern, ergänzt. Dazu zählt die Entwicklung eines WLAN-Lesekopfes für das Smartphone, mit dem nicht energieeffiziente Haushaltsgeräte aufgespürt werden können.

Die **Energiesparmesse**, die wichtigste Leitmesse für die Energie AG, erlebte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Besucheransturm. An den drei Publikumstagen wurden rund 2.500 Beratungen (Vorjahr: 2.100) am Energie AG-Stand durchgeführt. Bei der 2023 neu eingeführten „Energiesparakademie“ informierten Expert:innen direkt am Messestand in Fachvorträgen über Themen wie PV-Anlagen, E-Mobilität, Wärmepumpen und effiziente Energienutzung.

Der steigenden Nachfrage der Konsument:innen nach Online-Dienstleistungen trägt die Energie AG unter anderem gemeinsam mit dem Land OÖ. mit ihrem Joint Venture BBOÖ durch den zügigen **Ausbau des Glasfasernetzes**, auch im ländlichen Raum, Rechnung. Per 30.09.2023 nutzten bereits 19.495 private Internet-Kund:innen aktiv das High-Speed-Internet-Angebot der Energie AG (Vorjahr: 16.723).

	Einheit	2022/2023	2021/2022	2020/2021
Private Internet-Kund:innen	Anzahl	19.495	16.723	13.166

Generell sichern ein laufendes Monitoring und permanente Verbesserungsmaßnahmen die **hohe Qualität der Kundenbetreuung** – telefonisch, persönlich oder online.

Die Netz OÖ GmbH als Stromnetzbetreiber bietet ihren Kund:innen unterschiedlichste Informationen und **Unterstützung bei der Errichtung eigener PV-Anlagen**. Die durch die Energiepreissteigerungen bedingte, stark gestiegene Nachfrage nach Einspeisemöglichkeiten Privater für selbst erzeugten PV-Strom bewirkte einen sprunghaften Anstieg der Anträge auf Netzzugang. Um die Wartezeiten für Antragsteller:innen maßgeblich zu verkürzen, hat die Netz OÖ GmbH auf der Internetseite › www.netzooe.at/photovoltaik ein umfassendes Informationsangebot und Online-Tools für den Kundensupport bereitgestellt. Dieses Informations- und Unterstützungsangebot wurde im Geschäftsjahr 2022/2023 weiterentwickelt und umfasst nun vertiefte Informationen zu Energiegemeinschaften sowie ein weitgehend automatisiertes und digitalisiertes Verfahren zur Beantragung des

Netzzugangs für PV-Anlagen. Die **PV-Anschlussbeurteilung** wurde weiter optimiert und unter anderem durch die Einführung einer virtuellen Assistenz unter dem Namen „Anette“ zur Unterstützung bei Beurteilungen von PV-Anschlüssen beschleunigt, verbessert und letztlich vereinfacht.

Digitalisierung als starkes Standbein

Die Energie AG legt einen **Schwerpunkt auf die Digitalisierung von Services, Prozessen und Kundeninteraktionen** entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Die Digitalisierung bietet für die Energie AG zahlreiche Zukunftschancen und durch die Entwicklung digitaler Plattformen können die Kund:innen von neuen Lösungen profitieren. Unter dem Motto **„sicher digital umsorgt“** gestaltet die Energie AG gemeinsam mit ihren Kund:innen und Partnern die digitale Zukunft Oberösterreichs aktiv mit. Diesbezüglich wurden Leitthemen und Ziele erarbeitet sowie eine entsprechende Roadmap entwickelt und konsequent umgesetzt. Ein Ziel der Digitalisierungsmaßnahmen ist, den Kund:innen eine möglichst flexible, individuelle und unkomplizierte Kontaktaufnahme zu ermöglichen sowie Self-Services wie Tarifwechsel, Neukundenregistrierungen, den Energiemanager bzw. Verbrauchsalarmierungen, Rechnungsansichten etc. anzubieten.

Der Einsatz von innovativen Technologien wie künstlicher Intelligenz (KI) und „Machine Learning Algorithms“ ermöglicht im **Data-Analytics**-Bereich – unter Berücksichtigung der datenschutzrechtlichen Rahmenbedingungen – bessere und günstigere Kundenangebote sowie schnellere und effizientere Service- und Entscheidungsprozesse. Mit der Zusammenführung der Kundendaten aus den Sparten Strom, Gas, Wärme und Telekom sowie einer entsprechenden Systemharmonisierung wurde die Basis für eine bestmögliche Servicierung „aus einer Hand“ geschaffen.

Im Geschäftsjahr 2022/2023 wurden im **Kundenportal** › <https://eservice.netzooe.at> der Netz OÖ GmbH laufend Verbesserungen vorgenommen. Das im Vorjahr implementierte Beauskunftungstool wurde um einige Features rund um den Netzzugangsvertrag erweitert (Verlängerung Netzzusage, Zusatzvereinbarungen für Energiegemeinschaften). Der Prozessablauf wird durch kontinuierliche Anpassungen laufend optimiert.

Im Zuge der Digitalisierung realisierte das **Segment Entsorgung** bereits 2012 den ersten **Entsorgungs-Onlineshop** Österreichs (› containerdienst24.at). Über dieses Internet-Portal können Nutzer:innen Behälter für Entrümpelung, Grünschnitt oder zur Bauschuttentsorgung österreichweit bestellen. Persönliche regionale Ansprechpartner:innen stehen für spezifische Fragen und Abklärungen zur Verfügung. Dieses Angebot wurde 2016 um das › **Online-Portal für Großkunden** aus der Wirtschaft erweitert, die hier jederzeit Entsorgungsdienstleistungen, Rechnungen, Wiege- und Begleitscheine sowie den Status sämtlicher Aufträge abrufen können. Das etablierte Kundenportal wurde durch die neue Lösung (› entsorgung24.at) ersetzt. Der Fokus bei der Neuerung lag auf der verbesserten Bedienbarkeit, einem übersichtlicheren Design sowie neuen Funktionalitäten. Mittels individuell einstellbarer Berechtigungen können Großkunden für ihre Beschäftigten Seiten- und Standortberechtigungen vergeben. Das Kundenportal ermöglicht eine nachhaltige Verbesserung der Entsorgungsprozesse und vereinfacht die tägliche Zusammenarbeit innerhalb des Segments Entsorgung.

Telefonisches Kundenservice

Ein wesentliches Kriterium für die **Zufriedenheit der Kund:innen** ist die Erledigung telefonischer Anfragen, die die Energie AG mithilfe topgeschulter, kommunikationsstarker Service-Mitarbeiter:innen sicherstellt. Die aktuellen Entwicklungen auf dem Energiemarkt

führen zu einem massiven Anstieg von Kundenanfragen, die durch Einsatz unterschiedlicher Instrumente bestmöglich bearbeitet werden. Einfache Anfrage werden mittels künstlicher Intelligenz automatisiert abgewickelt. Zusätzlich können Anrufe mithilfe eines intelligenten „Peak Managements“ gezielt in weniger stark frequentierte Zeitzonen verschoben werden. Dadurch wird die Erreichbarkeit für Kund:innen und damit deren Zufriedenheit erhöht. Das überdurchschnittlich hohe Anrufvolumen rund um den Jahreswechsel wurde durch den Einsatz zusätzlicher Mitarbeiter:innen aus dem gesamten Konzern, dem „**Team Energie AG**“, bewältigt.

In Störungsfällen, die innerhalb kürzester Zeit zu einem massiven Anstieg von Anrufen Betroffener führen, ist die rasche Annahme und Abwicklung der Gespräche gefordert. Ein flexibles **Bereitschaftsdienst-Modell** für die Service-Mitarbeiter:innen und geeignete Infrastruktur (Homeoffice) ermöglicht auch eine bessere Bearbeitung unvorhersehbarer bzw. hoher Anrufaufkommen.

Einführung und Nutzung neuer Technologien

Die Energie AG engagiert sich aktiv bei der Einführung und Nutzung neuer Technologien, wobei die Kund:innen im Zentrum stehen. So gehört die Netz OÖ GmbH zu den europäischen Spitzenreitern beim flächendeckenden **Smart Metering**. Die intelligenten Stromzähler ermöglichen den Kund:innen, ihren Energieverbrauch genau zu analysieren bzw. zu steuern. Das praxisbewährte Gesamtsystem „AMIS“ unterstützt mit verschiedenen Smart-Grid-Funktionen den Netzbetrieb und trägt damit dazu bei, eine hohe Stromversorgungsqualität sicherzustellen.

Um die zukünftig notwendigen Datenmengen, höhere Datenverfügbarkeit und immer komplexer werdenden Anforderungen bewältigen zu können, muss eine neue, geeignete **Smart Metering Zielarchitektur** geplant und umgesetzt werden, weshalb die Netz OÖ ein Smart Meter-Upgrade-Projekt (SMU) mit dem Ziel gestartet hat, die Smart Meter mit weiteren nützlichen und zukunftsweisenden Funktionen auszustatten.

Die Energie AG nutzt die Smart Meter-Technologie zur Entwicklung neuer Geschäftsmodelle. Der intelligente Stromzähler ist aus Sicht der Energie AG das zentrale Werkzeug für die Umrüstung zum „**Smart Home**“ („intelligenter Haushalt“). Das Zusammenspiel von Stromzählern und Home-Automation-Systemen ermöglicht die optimale Nutzung von Energie, die selbst erzeugt, zugekauft oder gespeichert wird. Dies führt zu Kostenersparnis, geringerem Verbrauch und höherem Komfort für die Kund:innen. Smart Meter sind zudem Voraussetzung für die mit dem Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzpaket eingeführten neuen Marktmodelle bzw. Marktrollen. Sie ermöglichen z. B. die Abrechnung in den Erneuerbare Energiegemeinschaften bzw. sind auch die Basis für die Peer-to-Peer-Trading-App „**E-Fairteiler**“.

Die **Netz OÖ GmbH** trägt mit diesem zukunftsorientierten Projekt und als Vorreiter auf diesem Gebiet mit ihren Erfahrungen und Inputs im Rahmen von Diskussionen und Arbeitsgruppen zu diesem Thema wesentlich zum Erfolg der diesbezüglichen gemeinschaftsrechtlichen Vorgaben bei, was als wesentlicher Beitrag im Hinblick auf Liberalisierung und Energieeffizienz gesehen wird.

Die tschechischen Wasserbeteiligungen setzen bereits seit mehreren Jahren auf intelligente **digitale Wasserzähler**. Die Digitalisierungsprojekte konzentrieren sich auf Smart Metering in Beroun, in Kolín sowie in weiteren Gebieten Ostböhmens. Weitere Studien zum Thema Digitalisierung von Leitstellen und Betrieb laufen. Der „digital Twin“ für eine Kläranlage wurde im Geschäftsjahr 2022/2023 weiterentwickelt. „Digital Twins“ sind Modelle, die z. B.

den Betrieb einer Kläranlage virtuell simulieren, um Auswirkungen verschiedener Maßnahmen zu testen, bevor diese im Realbetrieb umgesetzt werden.

Kundenzufriedenheitsanalysen

GRI 2-16

Der Kontakt mit Kund:innen und Partnern dient der Energie AG dazu, deren Bedürfnisse, Anliegen und Ideen zu erfahren und darauf basierend konkrete Problemlösungen und Prozessoptimierungen zu erarbeiten. Ein zentrales Instrument ist dabei das Beschwerdemanagement. Im Geschäftsjahr 2022/2023 wurde ein **Kontaktaufkommen** von insgesamt 600.452 Anrufen (Vorjahr: 369.594) verzeichnet. Die durchschnittliche Anrufdauer betrug bei der Netz OÖ GmbH-Servicehotline 4,48 Minuten (Vorjahr: 5,12), bei der Energie AG-Servicehotline lag die Anrufdauer im Durchschnitt bei 6,13 Minuten (Vorjahr: 5,36). Die hohe Zahl ist zum einen auf die hohe Wechselbereitschaft der Kund:innen von anderen Stromanbietern zur Vertrieb GmbH zurückzuführen, zum anderen auf die Verunsicherung der Bestandskund:innen aufgrund der medialen Diskussion zum Thema Energie und die daraus resultierenden Fragen, beispielsweise zu Preisanpassungen, Kombiprodukten, Tarifänderungen, PV-Themen etc. Gemeinsam mit dem Kundenservice werden die Kontakte monatlich analysiert, die Themenbereiche evaluiert und daraus Handlungsoptionen abgeleitet. Dazu zählen unter anderem die Zusammenarbeit mit sozialen Diensten zur Schuldenprävention und Schuldenabfederung mittels dotiertem Energiesolidaritätstopf und die Beratung zur Senkung von Energiekosten.

Dem Vorstand des Energie AG-Konzerns wird im Rahmen der vierteljährlichen Generalversammlungen des Segments Netz und des Geschäftsbereichs Vertrieb über das **Beschwerdemanagement** und die Anzahl der Beschwerden in Österreich berichtet.

Kund:innen und andere Stakeholder der operativen Einheiten des **Segments Tschechien** können **Beschwerden** entweder persönlich in eigenen Kundenzentren oder online über Kontaktformulare vorbringen. Die Anzahl der Beschwerden wird an die Geschäftsführung der Energie AG Oberösterreich Bohemia GmbH reportet.

Im Zuge der Kundenkampagnen untersucht der Kundenservicedienst zudem gezielt die Beschwerden der betroffenen Kund:innen, um unmittelbar mögliche **Verbesserungspotenziale** an das Kampagnenmanagement und die internen Fachbereiche weiterleiten zu können.

Bei der laufenden **Evaluierung der Bedürfnisse** bestehender und neuer Kund:innen zeigt sich das Preisthema als das zentrale Anliegen. Zusätzlich stehen auch Motive wie Versorgungssicherheit, Vertrauen in den Energieversorger bzw. dessen Reputation stark im Fokus. Mit der seit Jahren fairen Preisgestaltung, den attraktiven Kundenaktionen und den zahlreichen Zusatzangeboten tritt die Energie AG als konstant verlässlicher Partner auf.

Regelmäßig werden **Marktstudien und Kundenumfragen** als Due-Diligence-Maßnahme zur Sicherstellung der Zufriedenheit bei verschiedensten Zielgruppen durchgeführt. Im Geschäftsjahr 2022/2023 wurden bei Basisumfragen wertvolle Informationen für die Ermittlung der zentralen Key-Performance-Werte und deren Entwicklung im Zeitverlauf gesammelt.

Bei den Kund:innen der Vertrieb GmbH ist weiterhin eine überwiegend hohe **Loyalität** zu beobachten: Beispielsweise sind 83,4 % der Befragten mit dem Vertrieb grundsätzlich sehr oder eher zufrieden (Vorjahr: 95,6 %). Die allgemein turbulente Marktsituation spiegelt sich auch in den Bewertungen wider, wobei eine Kurzmessung im August 2023 eine leichte Verbesserung der Bewertungen bei den Stromkund:innen ergab. Die laufende Messung der Loyalitätswerte in festgelegten Kategorien (z. B. Produktangebot, Preiskommunikation, Informationsangebot, regionales Engagement etc.) bietet konkrete Ansatzpunkte für die weitere Verbesserung der Leistungen.

Die **hohe Kundenorientierung und Servicequalität** der Energie AG bestätigt eine im Geschäftsjahr 2022/2023 durchgeführte Studie des Marktforschungsinstituts Jaksch & Partner, der zufolge der Energie AG-Konzern gerade bei Neukund:innen stark an Bedeutung, Zufriedenheit und Loyalität gewinnen konnte.

Die Kundenzufriedenheitsbefragung der **Netz OÖ GmbH** für Gasnetzbetreiber im Herbst 2022 erbrachte erneut ein sehr gutes Ergebnis. Die höchste Zufriedenheit zeigt sich in Bezug auf die Termineinhaltung, gefolgt von der Zufriedenheit mit der Verfügbarkeit der Gasversorgung, der Durchführung von Arbeiten, der technischen Kompetenz sowie der Durchführung von Zählerablesungen. Die Kund:innen der Netz OÖ GmbH bewerten ihren Verteilernetzbetreiber in den Kategorien Zuverlässigkeit mittels Schulnotensystem (Note 1,35; Vorjahr: Note 1,42), Sicherheit (Note 1,50; Vorjahr: Note 1,48) und Qualität (Note 1,47; Vorjahr: 1,54).

Auch an allen Standorten des **Segments Entsorgung** werden jährliche Umfragen zur Zufriedenheit der Kund:innen durchgeführt. Die Bewertung erfolgt nach dem Schulnotensystem und erreichte im Berichtszeitraum 2022/2023 die Gesamtnote 1,37 (Vorjahr: 1,42).

Ergebnisse der Umfragen zur Zufriedenheit der Kund:innen

	Einheit	2022/2023	2021/2022	2020/2021
Vertrieb GmbH (Strom/gesamt)				
sehr oder eher zufrieden	%	83,4	95,6	95,9
Netz OÖ GmbH				
Zuverlässigkeit	Note	1,35	1,42	1,15
Sicherheit	Note	1,50	1,48	1,24
Qualität	Note	1,47	1,54	1,28
Segment Entsorgung	Note	1,37	1,42	1,36

Kommunikation im Online-Bereich

Die Energie AG stellt online über mehrere Kanäle zielgruppenspezifische Informationen bereit. Dazu zählen die klassische Konzernwebsite › www.energieag.at, das Presseportal › news.energieag.at, die Projektwebseiten › www.wir-denken-an-morgen.at für Kinder und Jugendliche, › www.sportfamilie.at für Sportinteressierte, die Blogseiten (› blog.energieag.at und › hochspannungsblog.at), die Facebookseite › **Energie AG – Energie. Aber Gut.**, der Instagram-Account › [energie.ag](https://www.instagram.com/energie.ag) und die Sportfamilien-Accounts auf Instagram (› [energieagsportfamilie](https://www.instagram.com/energieagsportfamilie)) und Facebook (› [Energie AG-Sportfamilie](https://www.facebook.com/Energie-AG-Sportfamilie)). Das Angebot ergänzen weitere spezielle Produktwebsites der Energie AG, wie › www.energieabergut.at.

Entsprechend der Kundenanforderungen bietet die Energie AG vor allem in den Massenkundenbereichen funktionale **Selfservice-Portale** an, die den Kund:innen ermöglichen, zahlreiche Aufgaben und Anliegen rund um die Lieferverträge selbstständig und tageszeitunabhängig durchzuführen.

Soziales Engagement

Um den moralischen und ethischen Verpflichtungen gegenüber ihren Kund:innen und der Gesellschaft nachzukommen, hat die Energie AG diverse Programme und Initiativen zur Unterstützung während der Energiekrise gestartet. Diese umfassen unter anderem die

Bereitstellung eines Solidaritätstopfs, Beratungsinitiativen im Bereich Energieeffizienz sowie die Unterstützung einkommensschwacher Haushalte bei der Bewältigung ihrer Energiekosten. Mit **speziellen Konditionen** unterstützt die Energie AG österreichische Kund:innen, die durch die Energiekrise in Not geraten sind, insbesondere durch Verzicht auf Stromabschaltungen sowie durch Zahlungsstundungen und Ratenvereinbarungen.

Die Energie AG hat mit höchster Priorität die **internen Prozesse** so angepasst, dass die von Bund und Land initiierten Finanzhilfen in Österreich zeitnah in der Abrechnung berücksichtigt werden.

Besonders in Ausnahmesituationen will sich der Energie AG-Konzern als starker, **zuverlässiger Partner** an der Seite seiner Stakeholder positionieren. Das Unternehmen hat dies in der Vergangenheit im Zuge der multiplen Krisensituationen mit konkreten Aktivitäten bewiesen und steht getreu dem Kampagnenmotto „100 % für Oberösterreich“ für Stabilität, Sicherheit und zu seinem Engagement für soziale Belange und regionale Wertschöpfung.

Wie in der Vergangenheit setzte der Energie AG Konzern deutliche Zeichen der **Solidarität** für von Energiearmut betroffene Kund:innen. Dazu zählten Kulanzregelungen, aber auch das neu aufgelegte Strom-Hilfspaket mit Gutscheinen im Wert von EUR 150,0 oder eine Entlastung von Gaskund:innen – diese erhielten bei Vorlage einer Befreiung der Gebühren Info Service GmbH (GIS) einmalig 30 Gratistage gutgeschrieben.

| REGIONALE VERANTWORTUNG UND GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

GRI 2-6, 204-1

Die Energie AG will die **regionale Wertschöpfung** durch Realisierung von Infrastrukturprojekten auf lokaler Ebene, engere Kooperation mit lokalen Fachbetrieben (Marktpartner) und Einbindung regionaler Anbieter:innen in die Beschaffungskette noch weiter steigern. Das Unternehmen forciert Projekte, die Kund:innen den Konsum und Austausch von dezentral erzeugter, erneuerbarer Energie ermöglichen.

Die **regionale Verantwortung** nimmt der Energie AG-Konzern durch den Betrieb von Anlagen und Standorten in ganz Oberösterreich wahr. Laufende Infrastrukturinvestitionen sowie die Ausbildung von Fachkräften, die Schaffung und der Erhalt von Arbeitsplätzen tragen wesentlich zur **Steigerung der Wertschöpfung in den Regionen** bei. Mit umfangreichen Investitionen, beispielsweise in Kraftwerke zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen, erfüllt die Energie AG den Generationenvertrag und sichert dadurch die Zukunftsfähigkeit der Region. Durch den Betrieb einer eigenen Lehrwerkstätte, die 2023 das 80-jährige Bestehen feierte, eröffnet die Energie AG jungen Talenten die Chance auf eine aussichtsreiche Berufskarriere in ihrer heimatlichen Region.

Die leistungsstarken **Glasfaser-Internetverbindungen** der Energie AG eröffnen Bewohner:innen strukturell benachteiligter Regionen die Möglichkeit zur Berufstätigkeit (Homeoffice). Der weitere Ausbau des Glasfasernetzes und die Entwicklung innovativer digitaler Dienstleistungen unterstützen die positive wirtschaftliche Entwicklung der oberösterreichischen Regionen und tragen zur **Steigerung der Lebensqualität** der Bevölkerung bei.

Durch **Marktpartnerschaften** mit einschlägigen Fachbetrieben in ganz Oberösterreich sichert die Energie AG den Kund:innen in ihrem jeweiligen Heimatort kompetente Beratung und Betreuung in Energiefragen und animiert sie durch gemeinsame Aktionen mit diesen lokalen Unternehmen und attraktive Förderungen zum Energiesparen.

Hinsichtlich Lieferketten strebt die Energie AG nach Möglichkeit die Beschaffung bei **Unternehmen mit regionalem Bezug** an. Im Geschäftsjahr 2022/2023 wurden Aufträge in

der Höhe von EUR 494,8 Mio. an 2.328 Lieferanten erteilt (Vorjahr: EUR 216,2 Mio. an 2.281 Lieferanten). 83,4 % davon hatten ihren Sitz in Österreich (Vorjahr: 92,5 %), 16,5 % in anderen europäischen Ländern (Vorjahr: 7,4 %). Die deutliche Steigerung des Volumens ist neben starker Preisanstiege auch auf die bereits enthaltenen Bestellungen für das geplante Pumpspeicherkraftwerk in Ebensee zurückzuführen.

Regionale Beschaffung

	Einheit	2022/2023	2021/2022	2020/2021
Beauftragte Lieferanten	Anzahl	2.328	2.281	2.303
davon Anteil in Österreich	%	83,4	92,5	93,2
davon Anteil im restlichen Europa	%	16,5	7,4	6,7
andere	%	0,1	0,1	0,1
Bestellvolumen	Mio. EUR	494,8	216,2	208,2

Die Online-Plattform wasserkarte.info ist ein Beispiel für die Unterstützung **gemeinnütziger Organisationen** im regionalen wie überregionalen Bereich, die Feuerwehren bei Einsätzen den schnellsten Weg zu Hydranten weist.

Aktivitäten in den Bereichen Sport, Kultur und Soziales

GRI 2-28

Die Energie AG fördert **kulturelle und sportliche Aktivitäten** auf regionaler Ebene, unter anderem durch Sponsoring lokaler Veranstaltungen und Sport-Förderprogramme (› „**Energie AG-Sportfamilie**“).

Im Jahr 2000 hat die Energie AG begonnen, neben **Sportsponsoring-Aktivitäten** auch gezielt einzelne Sportler:innen aus Oberösterreich zu fördern. Unter dem Titel „**Energie AG Sportfamilie**“ wurde dieses Sportsponsoring-Programm ins Leben gerufen, das mittlerweile auch weit über die Grenzen von Oberösterreich hinaus anerkannt ist.

Schwerpunkt dieser Sportförderung ist die nachhaltige **Unterstützung aufstrebender Talente**, deren Lebensmittelpunkt in Oberösterreich liegt. Für sie und für die Athlet:innen, die bereits an die Weltspitze gelangt sind, bietet das Unternehmen ein Umfeld für die sportliche und menschliche Entfaltung. Die Energie AG unterstützt auch Sportarten, die nicht im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses stehen und leistet damit einen wichtigen, sozialen Beitrag für den oberösterreichischen Sportnachwuchs.

Das Team der **Energie AG Sportfamilie** besteht aktuell aus 16 Mitgliedern, darunter 15 aktive Athlet:innen und Kapitän Hannes Trinkl. Sie gehören zu den erfolgreichsten Spitzensportler:innen Oberösterreichs und repräsentieren 11 unterschiedliche Sportarten. Die Energie AG zählt auch eine Para-Athletin und einen Para-Athleten zur Sportfamilie. Schlagworte wie Zusammengehörigkeit, Authentizität, Lernen voneinander und Spaß miteinander zeichnen das Team aus.

Die Energie AG lebt gesellschaftliches Engagement und initiiert bzw. unterstützt Institutionen und Projekte mit volkswirtschaftlicher Bedeutung sowie Projekte in den Bereichen **Wissenschaft, Kunst und Bildung** auf lokaler Ebene. Das Unternehmen nimmt seine **Vorbildwirkung hinsichtlich sozialer Verantwortung** sehr ernst und setzt dies auch durch eigenverantwortliche Initiativen und Unterstützung karitativer Organisationen um.

Im **Bereich Kultur** ist das Unternehmen seit Jahren Partner von Ausstellungsprojekten der OÖ Landes-Kultur GmbH (vormals OÖ Kulturquartier) in Linz. Dazu finden regelmäßig Ausstellungen im PowerTower in Linz statt.

Weiters fördert der Energie AG-Konzern **junge, talentierte Künstler:innen** mit dem Klemens-Brosch-Preis in Kooperation mit der Landesgalerie Linz, dem „Talentförderpreis“ in Zusammenarbeit mit der Kunstuni Linz und mit dem „Traumstipendium“ in Kooperation mit den OK Friends.

Darüber hinaus ist das Unternehmen langjähriger **Partner vieler kultureller Initiativen** in ganz Oberösterreich, wie der OÖ. Landesausstellung, der Salzkammergut-Festwochen, der St. Florianer Sängerknaben, der Brucknertage etc.

Als **Partner der Freiwilligen Feuerwehr und des Roten Kreuzes** unterstützt der Energie AG-Konzern Rettungsorganisationen mit hohem ehrenamtlichen Engagement.

Bewusstseinsbildung

Die Bewusstseinsbildung im Hinblick auf den sinnvollen, schonenden Umgang mit Energieressourcen und den Wert nachhaltiger Kreislaufwirtschaft erachtet die Energie AG als eine ihrer vorrangigsten Aufgaben im sozialen Bereich. Die Energie AG unterstützt **Initiativen von Jugendorganisationen** in Sachen Nachhaltigkeit, Energie und Umwelt. Seit vielen Jahren führen die oberösterreichischen Pfadfinder mit Unterstützung des Energie AG-Konzerns und des Landes Oberösterreich Umweltprojekte durch. Beispielsweise werden mit dem Projektwettbewerb › „**UmWeltDenker**“ jährlich kreative Ideen in diesem Bereich gesucht und die besten davon umgesetzt.

Die Energie AG betreibt in Timelkam ein **Informationszentrum** zum Thema elektrische Energie (› „**Erlebniswelt Energie Timelkam**“), das im Geschäftsjahr 2022/2023 3.792 Kinder und Eltern besucht haben (Vorjahr: ca. 1.800). Nach COVID-19-Pandemie-bedingter Pause in den letzten beiden Geschäftsjahren fanden im Sommer 2023 in bzw. bei der Erlebniswelt auch wieder Workshops für Schulen mit rund 240 Jugendlichen sowie das Schulstartfest mit 1.800 Besucher:innen statt.

Erlebniswelt Energie Timelkam

	Einheit	2022/2023	2021/2022	2020/2021
Besucher:innen	Anzahl	3.792	1.800	400

Die Besucher:innen Anzahl in den Geschäftsjahren 2021/2022 und 2020/2021 wurde gerundet.

Das **Bildungsprogramm „Energie AG macht Schule“** bietet Kindergärten und Schulen Unterlagen zu den Themen Energie, Nachhaltigkeit und Digitalisierung.

Die Energie AG engagiert sich für die **Stärkung der Medienkompetenz** von Kindern und Jugendlichen zum Thema Digitalisierung und bringt ihnen mit Schulunterlagen und auf der Website › www.wir-denken-an-morgen.at den verantwortungsvollen Umgang mit neuen Technologien und digitalen Medien nahe. Ergänzend dazu bietet die Plattform interaktive Wissensspiele, Videos und Anleitungen für praktische Übungen und Experimente.

Darüber hinaus gibt es bereits für die Jüngsten **Minibücher** zu Themen rund um Energie und Nachhaltigkeit. Die bisher acht erschienenen Bücher können von Privatpersonen, Schulen und Kindergärten kostenlos angefordert werden. Insgesamt sind bereits rund 400.000 Minibücher im Umlauf (Vorjahr 390.000). Ergänzend dazu werden Workshops für Kindergärten angeboten, die Kindern ab vier Jahren Nachhaltigkeitsthemen spielerisch näherbringen.

Die Energie AG pflegt in Tschechien eine **Partnerschaft** mit dem „United Nations International Children’s Emergency Fund“ (UNICEF), um Programme zur Trinkwasserversorgung von Kindern und Familien in Krisengebieten weltweit zu unterstützen.

Die Krisengebiete sind von langanhaltender Dürre, Naturkatastrophen oder politischen Konflikten betroffen.

Um den sorgfältigen Umgang mit Wasser zu fördern, läuft in Tschechien das **Bewusstseinsbildungsprogramm** DOODPADU. Bürger:innen wird Wissen dazu vermittelt, was in die Kanalisation gelangen darf und was dort große Probleme verursachen kann. Neben Online-Kursen in Schulen wird nun auch ein Arbeitsbuch zu diesem Thema angeboten.

Der sorgsame Umgang mit der Umwelt und ein Bekenntnis zum ökologischen und effizienten Wirtschaften sind Leitlinien der Energie AG. Seit 24 Jahren unterstützt der Energie AG-Konzern den Umweltpreis „**Energy Globe**“. Mehr als 30.000 Projekte für den Umwelt- und Klimaschutz wurden seit 1999 in den Bereichen Erde, Wasser, Feuer, Luft und Jugend eingereicht.

| MITGLIEDSCHAFTEN IN VEREINEN, VERBÄNDEN UND ORGANISATIONEN

GRI 2-28

Die Energie AG ist Mitglied in für ihre operative Tätigkeit relevanten Verbänden und Interessensvertretungen im In- und Ausland, in denen Energie AG-Mitarbeiter:innen auch Funktionen und Aufgaben in diversen Organen, Gremien und Arbeitsgruppen wahrnehmen. Von diesen Mitgliedschaften profitieren sämtliche Beschäftigten der Energie AG durch den Erhalt von Newslettern, Veranstaltungen, Webinare oder durch Zugang zu Onlineportalen, Publikationen, Studien, Modellen und Analysen etc. Folgende Mitgliedschaften sind hervorzuheben:

- › **Verein Österreichs E-Wirtschaft**
- › **Industriellenvereinigung (IV)**
- › **Wirtschaftskammer (WK)**
- › **Initiative Wirtschaftsstandort Oberösterreich (IWS)**
- › **Österreichische Energieagentur (AEA – Austrian Energy Agency GmbH)**
- › **Bundesverband der Energie und Wasserwirtschaft (BDEW)**
- › **Energiesparverband Oberösterreich**
- › **Verein für Ökologie und Umweltforschung (VÖU)**
- › **Bundesverband Elektromobilität (BEÖ)**
- › **Österreichischer Wasser- und Abfallwirtschaftsverband (ÖWAV)**
- › **Verband österreichischer Entsorgungsfachbetriebe (VÖEB)**
- › **Sdružení oboru vodovodů a kanalizací ČR, z.s (SOVAK)**
- › **Österreichische Vereinigung für das Gas- und Wasserfach (ÖVGW)**
- › **Österreichischer Verband für Elektrotechnik (OVE)**

Wissenschaft und Forschung genießen in der Energie AG traditionell hohen Stellenwert. Dies zeigt sich auch in der langjährigen Partnerschaft mit dem **Energieinstitut der Johannes-Kepler-Universität (JKU)** in Linz. Als Gründungsmitglied bringt sich das Unternehmen einerseits in die Gestaltung und positive Weiterentwicklung des Instituts ein, andererseits werden die hohe Kompetenz in energierelevanten Bereichen und die fachübergreifende Aufstellung genutzt. Die Energie AG beauftragt das Institut immer wieder mit der Ausarbeitung von Studien und pflegt eine

enge Zusammenarbeit bei Forschungsprojekten. Exemplarisch seien Projekte erwähnt, die sich mit neuartigen Netztarifen („INNOnet“), der Nutzung von nachhaltigen Wärmequellen (z. B. industrielle Abwärme) und deren Verteilung in Fernwärmenetzen oder den Möglichkeiten künftiger Energiespeichersysteme auf Wasserstoffbasis befassen.

Im vom Land OÖ. im Geschäftsjahr 2022/2023 neu geschaffenen „**Strategieboard des OÖ. Wasserstoff-Netzwerks**“ bringt sich die Energie AG ein, um mit anderen Unternehmen und Forschungseinrichtungen, die sich mit der Nutzung von Wasserstofftechnologie beschäftigen, über aktuelle Entwicklungen und Aktivitäten in diesem Bereich zu diskutieren und sich zu koordinieren.

Die Energie AG ist seit 1998 Mitglied des [Energy Centre Budweis](#), einer vom Land Oberösterreich und dem Kreis Südböhmen unterstützten **Energieberatungsstelle in Budweis**, deren Schwerpunkte die Unterstützung der Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen und die Nutzung erneuerbarer Energieträger sind. Seit 2002 ist die Energie AG Mitglied der **Fachgruppe Energie** mit dem Ziel der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen Oberösterreich und Südböhmen im Energiebereich. In der Fachgruppe Energie werden grenzüberschreitende Projekte unterstützt sowie Wissen und Erfahrungen ausgetauscht.

ARBEITNEHMER:INNEN – VERANTWORTUNGSVOLLER ARBEITGEBER

SDG 4, 5, 8

GRI 2-7, 2-8, 2-30, 401-1, 401-2, 401-3, 402-1, 404-1, 404-2, 404-3, 405-1

Die Ziele der Energie AG im Bereich Arbeitnehmer:innen – verantwortungsvoller Arbeitgeber sind:

- Weiterentwicklung Employer-Branding unter besonderer Berücksichtigung der einzelnen Zielgruppen
- Personal- und Führungskräfteentwicklung sowie hohe Qualität in der Lehrlingsausbildung
- Langfristige Sicherstellung der Arbeitskräfteverfügbarkeit, beispielsweise über die Positionierung als familienfreundlicher Arbeitgeber
- Erhöhung von Diversity, Equity und Inclusion in allen Dimensionen (Alter, Geschlecht, Herkunft etc.)

| VERANTWORTUNGSVOLLER ARBEITGEBER

Die Energie AG hat sich besonders im Hinblick auf markante Umbrüche in der Arbeits- und Lebenswelt als **krisensicherer und verantwortungsvoller Arbeitgeber** positioniert – durch Etablierung flexibler Arbeitszeitmodelle, Schaffung der Rahmenbedingungen für Homeoffice etc. sowie durch verschiedene bedarfsorientierte Betreuungsmöglichkeiten für die Kinder von Mitarbeiter:innen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde ein starker Fokus auf das **Thema Diversität** gelegt. Die Vision bis 2025 lautet dabei: „Mit unserer offenen, respektvollen und wertschätzenden Haltung sowie ehrlicher Kommunikation schaffen wir eine Unternehmenskultur, in der Menschen mit Freude arbeiten.“ Weitere Informationen sind im Kapitel **Arbeitnehmer:innen, Förderung der Diversität** › Seite 118 zu finden.

Zur **Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele** bedarf es engagierter und zufriedener Mitarbeiter:innen. Die eigene Lehrlingsausbildung sichert Nachwuchskräften eine umfassende praxisorientierte Ausbildung durch Rotation in verschiedenen Konzernbereichen mit entsprechenden Aufstiegsmöglichkeiten und wirkt dem allgemeinen **Fachkräftemangel** präventiv entgegen. Zielgruppenorientiertes Employer-Branding und spezielle Traineeprogramme sollen externen Zielgruppen einen exzellenten Start ihrer beruflichen Karriere im Energie AG-Konzern ermöglichen. Flexible Arbeitszeitmodelle, ein hoher Standard bei Arbeitsmitteln sowie ein umfangreiches Angebot an Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten leisten einen wesentlichen Beitrag zur Mitarbeiterbindung.

| PERSONALSTAND UND -STRUKTUR

	Einheit	2022/2023	2021/2022	2020/2021
Belegschaft ¹⁾ (Anzahl Mitarbeiter:innen)	Personen	5.117	5.041	5.030
Arbeitsplätze				
Vollzeitstellen (FTE) ¹⁾	Anzahl	4.651	4.606	4.593
davon in Österreich		2.889	2.858	2.843
davon Frauen		547	537	541
davon Männer		2.342	2.321	2.302
davon in Tschechien		1.725	1.711	1.715
davon Frauen		416	408	410
davon Männer		1.309	1.303	1.305
davon in weiteren europäischen Ländern		37	37	35
davon Frauen		5	5	4
davon Männer		32	32	31
Teilzeit	Personen	532	508	477
davon Frauen	%	67,2	68,3	69,0
davon Männer	%	32,8	31,7	31,0
Diversität				
Frauenanteil	%	23,2	23,5	23,5
Neuaufnahmen	Personen	523	593	520
davon unter 30 Jahren		212	-	-
davon zwischen 30 und 50 Jahren		249	-	-
davon über 50 Jahre		62	-	-
davon Frauen		136	-	-
davon Männer		387	-	-
davon in Österreich		365	-	-
davon in Tschechien		156	-	-
davon in weiteren europäischen Ländern		2	-	-
Anteil Neuaufnahmen	%	10,2	11,8	10,3
davon unter 30 Jahren		40,5	-	-
davon zwischen 30 und 50 Jahren		47,7	-	-
davon über 50 Jahre		11,8	-	-
davon Frauen		26,0	27,0	-
davon Männer		74,0	73,0	-
davon in Österreich		69,8	-	-
davon in Tschechien		29,8	-	-
davon in weiteren europäischen Ländern		0,4	-	-
Fluktuationsrate ohne Pensionierungen ²⁾	%	5,1	6,8	5,9
Demografie				
Durchschnittsalter der Belegschaft	Jahre	45,0	44,5	44,2
Durchschnittliche Unternehmenszugehörigkeit ³⁾	Jahre	12,1	12,2	-

¹⁾ Die angeführten Angaben zu Mitarbeiter:innen beziehen sich auf Full-Time-Equivalent (FTE) im Jahresdurchschnitt der voll- und quotenkonsolidierten Gesellschaften.

²⁾ Fluktuationsrate inkl. Abgänge in der Probezeit

³⁾ Personal wird mit Dauer der Zugehörigkeit von voll- und quotenkonsolidierten Gesellschaften berücksichtigt.

Zum Stichtag 30.09.2023 waren 5.187 Mitarbeiter:innen (4.695 FTE) in **drei Ländern** für den Energie AG-Konzern tätig (Vorjahr: 5.082 Personen, 4.630 FTE).

Neben den fest angestellten Mitarbeiter:innen gibt es auch **Leasingkräfte**, die in keinem Dienstverhältnis zum Energie AG Konzern stehen, jedoch für zeitlich begrenzte Projekte und zum Ausgleich von Arbeitsspitzen für den Energie AG Konzern tätig sind. Im Geschäftsjahr 2022/2023 wurden durchschnittlich 178 Leasingkräfte (138 FTE) eingesetzt (Vorjahr: 184 Personen, 154 FTE). Die Arbeitsanweisungen und Kontrolle obliegen dem Energie AG-Konzern und dieser ist auch für die Definition und Ausgestaltung des Arbeitsbereiches verantwortlich. In Österreich wurden im Geschäftsjahr 2022/2023 zehn Frauen und sieben Männer ohne garantierte Arbeitszeiten fallweise beschäftigt.

88,3 % der Mitarbeiter:innen im Konzern unterliegen **Kollektivvertragsvereinbarungen**. Jene Beschäftigten, die nicht von Kollektivverträgen umfasst sind, unterliegen freiwilligen vertraglichen Vereinbarungen (Betriebsvereinbarungen, Einzelvereinbarungen und Gewerkschaften).

Es gibt keine generellen gesetzlichen **Mindestmitteilungsfristen** für wesentliche betriebliche Veränderungen. Die gesetzlichen Informationsrechte gemäß Arbeitsverfassungsgesetz (ArbVG) werden eingehalten und die Arbeitnehmervertretung wird über relevante Veränderungen rechtzeitig informiert.

Sämtlichen teil- bzw. vollzeitbeschäftigten Mitarbeiter:innen werden **betriebliche Leistungen** im selben Umfang angeboten (sofern keine geringfügige Beschäftigung vorliegt). Gesetzliche Ansprüche wie Elternzeit, Pflegekarenzen, Hospizkarenzen etc. werden generell gewährt bzw. nach betrieblichen Möglichkeiten über den gesetzlichen Rahmen hinaus unterstützt. Diese Ansprüche stehen auch Leasingkräften zu.

Der Energie AG-Konzern beschäftigt Mitarbeiter:innen mit 37 Nationalitäten (Vorjahr: 32).

Die **Fluktuationsrate** von 5,1 % im Geschäftsjahr 2022/2023 ergibt sich hauptsächlich aus dem Segment Entsorgung und der Market Calling Marketinggesellschaft mbH (Vorjahr 6,8 %).

Fluktuation ¹⁾

	Einheit	2022/2023	2021/2022	2020/2021
Austritte (ohne Pensionierungen)	Personen	263	-	-
davon unter 30 Jahren		58	-	-
davon zwischen 30 und 50 Jahren		144	-	-
davon über 50 Jahre		61	-	-
davon Frauen		77	-	-
davon Männer		186	-	-
davon in Österreich		163	-	-
davon in Tschechien		98	-	-
davon in weiteren europäischen Ländern		2	-	-
Austritte (ohne Pensionierungen)	%	5,1	6,8	5,9
davon unter 30 Jahren		22,1	-	-
davon zwischen 30 und 50 Jahren		54,7	-	-
davon über 50 Jahre		23,2	-	-
davon Frauen		29,3	-	-
davon Männer		70,7	-	-
davon in Österreich		62,0	-	-
davon in Tschechien		37,3	-	-
davon in weiteren europäischen Ländern		0,7	-	-

¹⁾ Fluktuation inkl. Abgänge in der Probezeit

Der Konzern bietet seinen Beschäftigten überwiegend **unbefristete Arbeitsverträge**. Lediglich 414 Mitarbeiter:innen befanden sich im Geschäftsjahr 2022/2023 in einem befristeten Arbeitsverhältnis (Vorjahr: 368), davon 373 im Segment Tschechien (Vorjahr: 334).

Arbeitsverträge

	Einheit	2022/2023	2021/2022
befristete Verträge	Anzahl	414	368
davon Frauen		111	94
davon Männer		303	274
davon in Österreich		35	28
davon in Tschechien		373	334
davon in weiteren europäischen Ländern		6	6
unbefristete Verträge	Anzahl	4.703	4.673
davon Frauen		1.073	1.055
davon Männer		3.630	3.618
davon in Österreich		3.039	2.996
davon in Tschechien		1.630	1.644
davon in weiteren europäischen Ländern		34	33

I ARBEITEN UND LEBEN IN DER ENERGIE AG OBERÖSTERREICH

Die Energie AG unterstützt die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Das Unternehmen ist mit Ausnahme der Segmente Entsorgung und Tschechien seit 2012 mit dem **Audit „berufundfamilie“** zertifiziert, um sich als familienfreundlicher Arbeitgeber zu positionieren, Vorteile im Wettbewerb um qualifizierte Arbeitskräfte zu generieren sowie mit dem damit verbundenen, umfangreichen Maßnahmenpaket für Führungskräfte und Mitarbeiter:innen zu einem positiven Betriebsklima beizutragen.

Das **„aktive Karenzmanagement“** unterstützt österreichische Mitarbeiter:innen bei der Planung von Auszeiten. Eine **Pflegeplattform** bietet umfassende Informationen und Servicelinks für Mitarbeiter:innen, die Angehörige pflegen und betreuen. Des Weiteren wurde eine Kooperationsvereinbarung zur Weiterentwicklung und Nutzung der „Alles Clara“-App in deren Pilotphase unterzeichnet. „Alles Clara“ ist eine App zur frühzeitigen und österreichweiten Entlastung, Information, Orientierung und Unterstützung für Menschen, die nahestehende Personen betreuen und pflegen. Mitarbeiter:innen teilnehmender Unternehmen und deren Angehörige nutzen im Anlassfall die Online-Entlastungs- und Pflegeberatung durch diplomierte Pflegekräfte, Psychologen und weitere Expert:innen.

Zur Erleichterung der Ferienplanung unterstützte die Energie AG ihre Beschäftigten auch im Sommer 2023 mit einem **Betreuungsprogramm für Kinder** zwischen sechs und 12 Jahren. Die Kooperation mit dem Salzkammergut-Klinikum Gmunden bietet für die Kinder der Mitarbeiter:innen neben einer tageweise buchbaren Sommerbetreuung seit Juli 2020 auch eine ganzjährige Kindertagesstätte. Im neuen Zubau der Konzernzentrale in Linz hat sich die **betriebliche Kinderbetreuungseinrichtung** „Loomiland“ etabliert und ist mit 01.09.2023 bereits ins zweite Betriebsjahr gestartet. Der Nachwuchs wird von drei Pädagoginnen des OÖ Familienbundes betreut. Neben den kindgerecht und hochwertig gestalteten Innenräumen steht ein fast 300 m² großer Außenbereich mit Spielgeräten, Sandkiste und Pavillons zur Verfügung. Jeweils zwei Wochen lang fand die Aktion **Ferienwoche für Kinder** von Energie AG-Mitarbeiter:innen in Linz und auch in Gmunden im Juli bzw. August 2023 statt. Die Kinder wurden dabei von den Betriebsrestaurants der Energie AG gepflegt.

Alle Mitarbeiter:innen der Energie AG haben Anspruch auf **Elternzeit**. Im Geschäftsjahr 2022/2023 haben 99 Mitarbeiter:innen Mutter- bzw. Väterkarenz in Anspruch genommen. Die Verbleibrate zeigt, dass 92,1 % Frauen und 92,7 % Männer der Mitarbeiter:innen, die in den vorgegangenen Berichtszeiträumen aus der Elternzeit zurückkehrten, ein Jahr nach ihrer Rückkehr noch im Unternehmen beschäftigt waren.

Elternzeit

	Einheit	2022/2023
Anspruch Elternzeit	Personen	5.117
davon Frauen		1.185
davon Männer		3.932
Elternzeit	Personen	99
davon Frauen		79
davon Männer		20
Nach Elternzeit zurückgekehrt	Personen	46
davon Frauen		28
davon Männer		18
Aufrechtes Arbeitsverhältnis 1 Jahr nach Elternzeit	Personen	34
davon Frauen		24
davon Männer		10
Rückkehrate Frauen	%	100
Rückkehrate Männer	%	100
Verbleibrate Frauen	%	92,1
Verbleibrate Männer	%	92,7

Im Zuge der strategischen Neuausrichtung hat die Energie AG auch einen Schwerpunkt auf die kulturelle Weiterentwicklung gelegt. Das Strategieprojekt „LOOP“ wurde von Beginn an mit einem Kultur- und Changeprojekt begleitet, um auch die kulturelle Ausrichtung gut mit den strategischen Zielrichtungen in Einklang zu bringen. Das Ergebnis ist der **Kulturkompass** für die Energie AG, der die sechs Handlungsfelder Zukunftsfähigkeit, Kooperationen und Partnerschaften, Kund:innenerlebnis, Verantwortung, Nachhaltigkeit und Vielfalt beinhaltet.

Um aus der im Energie AG-Konzern etablierten „**Charta der agilen, bereichsübergreifenden Zusammenarbeit**“ relevante Themenfelder für die Zusammenarbeit innerhalb einer Organisationseinheit abzuleiten, wurden in mehreren Kleingruppen Inhalte diskutiert und Maßnahmen erarbeitet.

In zahlreichen **Kultur- & Sport-Sektionen** (z. B. Angeln, Bergsteigen, Fahrten für Familien, Foto, Fußball, Kulturveranstaltungen, Musik, Laufen, Radsport, Segeln, Schi, Zimmergewehr, Volleyball, Tauchen, Tennis) sind viele Mitarbeiter:innen aktiv und vernetzen sich auch auf privater Ebene.

Ab 1. November 2023 gewährt das Unternehmen allen Mitarbeiter:innen der Energie AG Oberösterreich oder einer ihrer Konzerngesellschaften einen finanziellen Zuschuss zum „**KlimaTicket**“. Damit soll die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel in Österreich gefördert und zugleich ein Beitrag zum Umweltschutz geleistet werden.

In der seit Oktober 2021 bestehenden **Betriebsvereinbarung „Homeoffice“** wurden die Rahmenbedingungen für Homeoffice für den Energie AG-Konzern geschaffen (exkl. Segment Tschechien). Im Zuge einer Evaluierung wurde ein Stimmungsbild bei Führungskräften und Mitarbeiter:innen im Konzern erhoben, mit dem Hauptziel, die Bestimmungen der aktuellen Homeoffice-Betriebsvereinbarung zu analysieren und gegebenenfalls anzupassen. Parallel

haben Mitarbeiter:innen einer Organisationseinheit in einem Pilotprojekt ein flexibles Homeoffice-Modell erprobt (Vereinbarung von Homeoffice-Arbeitstagen nach Bedarf). Als Output wurden zwei entsprechende Betriebsvereinbarungen ausformuliert, die weitere Flexibilisierungen ermöglichen.

PERSONAL- UND FÜHRUNGSKRÄFTEENTWICKLUNG

Ein wesentliches Ziel ist es, Mitarbeiter:innen und Führungskräfte mittels gezielter Angebote auf die Herausforderungen der Arbeitswelt der Zukunft vorzubereiten. Das

Bildungsprogramm 2022/2023 bot vielfältige Möglichkeiten, die eigenen Kompetenzen zu erweitern. Neben bewährten Seminaren wurde das Programm um eine Vielzahl aktueller Inhalte ergänzt, vor allem in den Bereichen Methoden- und Medienkompetenz. Der Schwerpunkt lag einerseits auf Methoden zur Optimierung der Zusammenarbeit, andererseits wurden in Seminaren Techniken zur Verbesserung des Selbstmanagements vermittelt, um auch in herausfordernden Zeiten ausgeglichen und konzentriert die eigenen Aufgaben erledigen zu können.

Die **Lernplattform EINSTEIN** bietet ein ausführliches Bildungsprogramm und ist für alle österreichischen Mitarbeiter:innen und Führungskräfte einfach und jederzeit zugänglich.

Kompetenzentwicklung

Kompetenzentwicklung

	Einheit	2022/2023	2021/2022	2020/2021
Weiterbildung pro Mitarbeiter:in ¹⁾	Stunden	13,9	11,3	8,6
Frauen ²⁾		9,3	-	-
Männer ²⁾		14,9	-	-
zweite Führungsebene ²⁾		29,7	-	-
dritte Führungsebene ²⁾		29,9	-	-
vierte Führungsebene ²⁾		17,1	-	-
Mitarbeiter:innen ²⁾		12,4	-	-
Mitarbeitergesprächsquote ²⁾	%	83,8	69,3	69,3
davon Frauen		25,3	-	-
davon Männer		74,7	-	-
davon zweite Führungsebene		0,9	-	-
davon dritte Führungsebene		2,1	-	-
davon vierte Führungsebene		8,9	-	-
davon Mitarbeiter:innen		88,1	-	-
Lehrlinge	Personen	88	76	76
Abgeschlossene Lehrausbildungen	Personen	22	17	26

¹⁾ Inkl. Leasingkräfte und Lehrlinge, ohne Ausbildungen im Rahmen der Führungskräfte-Akademie, Sicherheitsunterweisungen und E-Learnings.

²⁾ Geschäftsjahr 2022/2023 exkl. Segment Tschechien

Im Rahmen der „Digithek 365“ wurden einmal monatlich kurzweilige Wissenseinheiten zu aktuellen IT-Themen in virtueller Form angeboten. Weitere Informationen zur Digitalisierungsinitiative „Neuland“ sind im Kapitel **Zukunftsfähige Geschäftsmodelle – Innovation** › Seite 53 zu finden.

Geschäftsführer:innen und Abteilungsleiter:innen wurden im Rahmen von Workshops und Einzelcoachings in das Themenfeld „Positive Leadership“ eingeführt. Dieser stärkenorientierte

Führungsansatz soll zukünftig in der Energie AG gelebt werden. Diesbezüglich wurde das Mitarbeitergespräch in Richtung stärkenorientierter **Mitarbeiterdialog** überarbeitet (exkl. Segment Entsorgung und Tschechien). Im Rahmen dieses Projektes wurde auch die Trennung von prämierelevantem Bewertungsgespräch und Mitarbeitergespräch beschlossen.

Der „**Erfahrungszirkel Führung**“ für Team- und Gruppenleiter:innen wurde im Geschäftsjahr 2022/2023 fortgesetzt, wobei dreimal jährlich in Kleingruppen mit Begleitung durch einen Coach ein Austausch über Führungsthemen erfolgt. Der Erfahrungszirkel soll dazu beitragen, im Führungsalltag auftauchende Probleme zu lösen und sich im Führungskreis gegenseitig als Sparring-Partner zu unterstützen. Auf Ebene der Geschäftsführer:innen und Abteilungsleiter:innen wurde das Instrument „**Führungskräfte-Gruppencoaching**“ evaluiert und ein neuer Durchlauf gestartet.

Im Rahmen des Strategieprojekts „LOOP“ lag neben der Strategiearbeit ein besonderes Augenmerk auf der kulturellen Transformation und dem **Veränderungsmanagement** zur Unterstützung der strategischen Neuausrichtung. In sämtlichen Unternehmensbereichen wurden Change-Agents als aktive Gestalter:innen des Wandels eingesetzt. Diese tauschten sich in regelmäßigen Workshops untereinander aus und erhielten professionelle Unterstützung von Change-Trainer:innen bei der Ausübung ihrer Rolle und Aufgaben. Die Geschäftsführer:innen und Abteilungsleiter:innen wurden durch Upskilling-Formate gezielt mit wichtigen Kompetenzen und Methoden für Transformationsprozesse vertraut gemacht.

Teilnehmer:innen aus dem PowerTalente-Programm absolvierten ein durch den externen Partner LIMAK Austrian Business School gestaltetes

Nachwuchskräfteentwicklungsprogramm, das „Energie AG Management Advanced Program“.

Employer-Branding

Die Altersstruktur der Beschäftigten in den Konzerngesellschaften und die Herausforderung, geeignete Fachkräfte zu rekrutieren, erfordern ein strategisch koordiniertes **Recruiting- und Nachfolgemangement** mit dem Ziel, potenzielle Mitarbeiter:innen frühzeitig auf das Unternehmen und Möglichkeiten der Bewerbung aufmerksam zu machen. Um Interessierte auf die unterschiedlichen spannenden Jobs und die Relevanz des Unternehmens bei der Realisierung der Energiewende aufmerksam zu machen, wurde eine neue Employer-Branding-Kampagne gestartet. Dabei wird vor allem der **Sinn** der Tätigkeiten der Energie AG hervorgehoben. Daneben wurde die Zielgruppenorientierung fortgesetzt.

Viele persönliche Gespräche bei HTL- und Uni-Messen, individuell gestaltete Pop-up-Cafés sowie **gezielte Werbung** auf Social Media (Instagram, TikTok) sollen dazu beitragen, auf die Energie AG als Arbeitgeberin aufmerksam zu machen.

Um ein möglichst breites und authentisches Bild zu vermitteln, stehen Mitarbeiter:innen aus unterschiedlichen Unternehmensbereichen als **Corporate Influencer** zur Verfügung und berichten in Form von Kurzvideos von ihrer täglichen Arbeit.

Die **Initiative „Kennst wen“** soll Beschäftigte und Pensionist:innen dazu anregen, auch in ihrem privaten Umfeld auf die vielfältigen Karrieremöglichkeiten innerhalb der Energie AG aufmerksam zu machen und Freund:innen, Bekannte und Verwandte zu Bewerbungen zu animieren.

Im Geschäftsjahr 2022/2023 lag der Schwerpunkt auf HTL-Trainees, Stipendiat:innen und Ferialpraktikant:innen. Um das Potenzial dieser Zielgruppe zu nutzen, wurde den Betroffenen in Form von zwei Veranstaltungen (Ferialpraktikant:innen-Frühstück, Exkursion) ein tieferer Einblick in die Vielfalt des Konzerns vermittelt. Besonders herausragende Praktikant:innen

sollen durch diverse Maßnahmen längerfristig gebunden werden. Im Geschäftsjahr 2022/2023 wurde als Initiative der Frauenförderung ein **Stipendium an vier Technikerinnen** vergeben (Vorjahr: zwei). Die Stipendiatinnen erhalten nicht nur finanzielle Unterstützung, sondern können auch Praktika im Unternehmen absolvieren und ihre Masterarbeit mit Unternehmensbezug verfassen. So kann eine frühzeitige Bindung an das Unternehmen erreicht werden.

I FÖRDERUNG DER DIVERSITÄT

Um die Diversität in der Energie AG nachhaltig zu fördern, wurde unter Beteiligung von Vertreter:innen aus unterschiedlichen Bereichen die Projektgruppe „**DiversiTeam**“ eingerichtet, die sich mit den Handlungsfeldern positive und inklusive Führung, Kultur und Change, Barrierefreiheit, Regionalität, Frauen und Kommunikation beschäftigt.

Im Rahmen von **Diversity-Café-Veranstaltungen** wird das Thema auf breiterer Basis mit Mitarbeiter:innen diskutiert, wovon entsprechende Maßnahmen für die Energie AG abgeleitet werden.

Um alle Mitarbeiter:innen für das Thema zu sensibilisieren, wurde das **E-Learning-Format** „Diversity-Basics“ unternehmensweit bereitgestellt. Per 30.09.2023 haben 1.131 Mitarbeiter:innen den Kurs abgeschlossen.

Um künftige Anforderungen bewältigen zu können, ist es für die Energie AG wichtig, dass die Mitarbeiter:innen mit entsprechenden Kompetenzen ausgestattet sind und **Diversität** nicht nur im Recruiting, sondern auch intern, beispielsweise bei der Besetzung von Führungspositionen, gelebt wird.

Seit 2014 fördert die Energie AG mit dem **START-Stipendienprogramm** begabte und gesellschaftlich engagierte Schüler:innen mit Migrationshintergrund materiell und ideell, um Voraussetzungen für eine akademische Laufbahn zu schaffen. Diese Patenschaft deckt Kosten für eine (einmalige) PC-Ausstattung, Bildungsmittel, die Teilnahme an Seminaren, Jahrestreffen und regionalen Veranstaltungen sowie Workshops ab.

Diversität

	Einheit	2022/2023	2021/2022	2020/2021
Frauenanteil	%	23,2	23,5	23,5
davon erste Führungsebene		0,0	-	-
davon zweite Führungsebene		10,6	-	-
davon dritte Führungsebene		6,7	-	-
davon vierte Führungsebene		1,9	-	-
davon Mitarbeiter:innen		80,8	-	-
Männeranteil	%	76,8	76,5	76,5
davon erste Führungsebene		0,1	-	-
davon zweite Führungsebene		8,5	-	-
davon dritte Führungsebene		9,2	-	-
davon vierte Führungsebene		5,5	-	-
davon Mitarbeiter:innen		76,7	-	-
Frauen in Führungspositionen ¹⁾	%	18,4	14,6	15,2
Männer in Führungspositionen	%	81,6	85,4	84,8
Altersgruppen	%			
erste Führungsebene				
unter 30 Jahren		0	-	-
zwischen 30 und 50 Jahren		33,3	-	-
über 50 Jahre		66,7	-	-
zweite Führungsebene				
unter 30 Jahren		0,3	-	-
zwischen 30 und 50 Jahren		29,1	-	-
über 50 Jahre		70,6	-	-
dritte Führungsebene				
unter 30 Jahren		0,2	-	-
zwischen 30 und 50 Jahren		48,4	-	-
über 50 Jahre		51,4	-	-
vierte Führungsebene				
unter 30 Jahren		4,1	-	-
zwischen 30 und 50 Jahren		51,7	-	-
über 50 Jahre		44,2	-	-
Mitarbeiter:innen				
unter 30 Jahren		14,6	-	-
zwischen 30 und 50 Jahren		47,9	-	-
über 50 Jahre		37,5	-	-
Menschen mit besonderen Bedürfnissen	%	1,8	-	-
davon erste Führungsebene		0	-	-
davon zweite Führungsebene		0,4	-	-
davon dritte Führungsebene		0	-	-
davon vierte Führungsebene		1,7	-	-
davon Mitarbeiter:innen		97,9	-	-

¹⁾ Definition Führungspositionen: Vorstand (erste Führungsebene), Geschäftsführung und Holdingleitung (zweite Führungsebene), Abteilungsleitung (dritte Führungsebene), Team- und Gruppenleitung (vierte Führungsebene)

| ERHALT DER GUTEN QUALITÄT DER LEHRLINGSAUSBILDUNG

Die **eigene Lehrlingsausbildung** der Energie AG ist ein wichtiger Wettbewerbsvorteil. Seit 1943 wurden im Konzern 1.571 Lehrlinge erfolgreich zu Spitzenfachkräften ausgebildet. Rund die Hälfte davon ist heute noch im Unternehmen tätig. Im September 2023 begannen 24 Jugendliche (Vorjahr: 22) ihre Ausbildung als Lehrlinge bei der Energie AG in den Bereichen Elektro- und Metalltechnik sowie erstmalig im Beruf **IT-Systemtechnik**. Im Sinne der Förderung der Diversität haben auch Lehrlinge mit Migrationshintergrund und Asylwerber:innen ihren Platz im Energie AG-Konzern. Mit gezielten Aktionen und Veranstaltungen versucht die Energie AG, sie frühzeitig an das Unternehmen zu binden und den gegenseitigen Austausch zu fördern.

Die **Kooperation mit Pflichtschulen** (Polykurs Elektrotechnik, PowerGirls, Girls-Day) sowie Schnupperlehre-Angebote wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr fortgesetzt.

Die **Themen Sicherheit und Gesundheit** sind der Energie AG bei der Ausbildung der Lehrlinge ein besonders großes Anliegen. Mit professionellen Workshops und Seminaren bietet das Unternehmen den jungen Menschen Orientierung, beispielsweise bei Themen wie Suchtprävention und sicherem Umgang mit dem Internet, sowie ein dreiteiliges Kommunikationstraining, verteilt auf die gesamte Lehrzeit.

Seit September 2023 wird ein **360°-Feedbacktool** für Lehrlinge eingesetzt. Im zweiwöchentlichen Rhythmus können die Lehrlinge anonym die aktuelle Situation in der Ausbildung bewerten.

Der wichtigste Meilenstein ist für einen Lehrling die **Facharbeiterprüfung** in der Wirtschaftskammer. Die Qualität der Ausbildung wurde dabei auch im Geschäftsjahr 2022/2023 mit einem hervorragenden Ergebnis dokumentiert. Die 18 aktuellen Absolvent:innen (Vorjahr: 16) erreichten 14 Auszeichnungen in der Berufsschule und 15-mal einen guten oder ausgezeichneten Erfolg bei den Abschlussprüfungen. Beim **Lehrlingswettbewerb der oberösterreichischen Industrie** erreichten die Energie AG-Lehrlinge des 2. Lehrjahres die Plätze 1 bis 3 in der Kategorie Energietechnik.

Im Sinne der Nachhaltigkeit in Bezug auf die Nachwuchsfachkräfte erfolgte im Geschäftsjahr 2022/2023 der Start für die **Modernisierung und Erweiterung der Lehrwerkstätte und des Lehrlingswohnhauses** in Gmunden. Derzeit wird die Lehrwerkstätte mit 20 Energietechniker:innen, 3 Metalltechniker:innen und 1 IT-Techniker pro Jahr betrieben. Die erweiterte Lehrwerkstätte bietet Platz für 20 zusätzliche Lehrlinge und wird mit moderner Technik an die Anforderungen der Ausbildung und Förderung der Fachkräfte von morgen angepasst.

Der **Recruiting-Prozess** wird laufend an die Gegebenheiten des Marktes angepasst. Aufgrund verschiedener Vorgehensweisen je nach Qualifikation, örtlichem Bedarf und Wohnort der Bewerber:innen konnten alle freien Lehrstellen mit qualifizierten Jugendlichen besetzt werden.

2018 wurde auf Initiative der Energie AG der [Verein ZLÖ \(zukunft.lehre.österreich\)](#) gegründet mit dem Ziel, das Image der Lehre in Österreich zu stärken. Am 26.01.2023 wurde Robert Machtlinger als Nachfolger von DDr. Werner Steinecker, MBA zum neuen Vereinsvorstand gewählt. Gemeinsam mit den anderen Vereinsmitgliedern will die Energie AG der Lehre den Stellenwert zurückgeben, der ihr als Fundament der Wirtschaft und damit der Gesellschaft heute und in der Zukunft gebührt. Seit 2018 wurde intensiv an der Konzeptionierung und Ausschreibung einer österreichweiten **Lehrlingsplattform** gearbeitet und eine zielgruppengerechte Imagekampagne für die Lehre umgesetzt.

| GESUNDHEITSSCHUTZ UND SICHERHEIT AM ARBEITSPLATZ

GRI 403-2, 403-3, 403-4, 403-5, 403-6

Die **Gesundheit und Sicherheit der Arbeitnehmer:innen** wird als wesentlicher Erfolgsfaktor wahrgenommen und durch zielgerichtete Schwerpunktprogramme und interne Kampagnen gefördert.

Nur **gesunde und zufriedene Mitarbeiter:innen** können erfolgreich für ein Unternehmen tätig sein. Die Energie AG fördert das Bewusstsein und die Eigenverantwortung der Beschäftigten hinsichtlich Arbeitsqualität und Arbeitssicherheit.

Der Energie AG-Konzern bietet Beschäftigten mit der **„Arbeitspsychologischen Serviceline“** kostenlose Beratung und Hilfe bei Konflikten, Stress, Überforderung, Ängsten, Schlafstörungen oder auch persönlichen Krisen (Todesfälle, Krankheiten etc.). Ziel ist, in einem telefonischen oder persönlichen Beratungsgespräch Lösungsansätze für eine eigenverantwortliche Umsetzung zu erarbeiten. Im Rahmen einer von ProMente durchgeführten Seminarreihe „Erste Hilfe für die Seele“ wurden Mitarbeiter:innen dazu ausgebildet, Mitmenschen bei Anzeichen einer psychischen Erkrankung Erste Hilfe leisten zu können.

Durch vorbeugende Maßnahmen und Information werden arbeitsbedingte Erkrankungen vermieden und die Mitarbeiter:innen im Rahmen des **Gesundheitsprojektes „energy@work“** zu einem bewussteren Umgang mit ihrer Gesundheit animiert. Sind bereits Erkrankungen aufgetreten, setzt das Unternehmen Maßnahmen, um die Rehabilitation zu fördern. Das betriebliche Gesundheitsmanagement der Energie AG wurde mit dem **Gütesiegel „Betriebliche Gesundheitsförderung bis 2025“** ausgezeichnet (ausgenommen die Segmente Entsorgung und Tschechien).

Zahlreiche Programme tragen zur **Förderung der Gesundheit** der Mitarbeiter:innen bei (beispielsweise „gesunde Viertelstunde“, Erste-Hilfe-Kurse, Workshop „Schichtfit-Basis“).

In regelmäßigen **Gesundheits-Jour-fixes** werden unter Einbeziehung der Arbeitnehmervertretung, der Arbeitsmedizin und des Sicherheitsmanagements aktuelle Themen besprochen und Lösungen erarbeitet. Wöchentliche Bewegungsangebote in mehreren Arbeitsstätten fördern das Gesundheitsbewusstsein. Das Betreuungsangebot der Arbeitsmedizin umfasst ausführliche Beratungen in den Sprechstunden sowie Impfaktionen.

Arbeitssicherheit

	Einheit	2022/2023	2021/2022	2020/2021
Arbeitsunfälle	Anzahl	70	69	70
Unfallrate	‰	13,9	14,10	14,80
Ausfalltage pro Arbeitsunfall	Anzahl	29,8	19,90	29,20
LTIF ¹⁾		8,6	8,3	9,7
Todesfälle nach arbeitsbedingten Verletzungen	Anzahl	0	0	0
Arbeitsstätten- und Baustellenbegehungen ²⁾	Anzahl	189	157	169

¹⁾ Lost-Time-Injury-Frequency-Index – Häufigkeit von Arbeitsunfällen pro eine Million Arbeitsstunden

²⁾ Arbeitsstätten- und Baustellenbegehungen exkl. Segment Tschechien

Die Energie AG sorgt dafür, dass das ArbeitnehmerInnenschutzgesetz und die dazu erlassenen Verordnungen konzernweit konsequent eingehalten und entsprechende Präventionsmaßnahmen getroffen werden. Im Geschäftsjahr 2022/2023 wurden im Konzern (exkl. Segment Tschechien) als Teil der Due-Diligence-Maßnahmen 189 angekündigte und

unangekündigte Begehungen von **Arbeitsstätten, auswärtigen Arbeitsstellen und Baustellen** durch Sicherheitsfachkräfte und Arbeitsmediziner:innen gemeinsam mit den örtlichen Verantwortlichen und/oder mit dem Management des Energie AG-Konzerns durchgeführt (Vorjahr: 157). Büroarbeitsplätze wurden in Bezug auf ergonomische Gestaltung kontrolliert und bei Bedarf nachjustiert, um Erkrankungen des Bewegungsapparates der Mitarbeiter:innen möglichst zu vermeiden.

Insgesamt wurden 70 meldepflichtige **Arbeitsunfälle** (Vorjahr: 69) registriert, dies entspricht einer Unfallrate von 13,90 ‰ (Vorjahr: 14,10 ‰) (Unfälle pro 1.000 Mitarbeiter:innen)¹⁾. Der Unfall-Schweregrad lag bei 29,8 Ausfalltagen pro Arbeitsunfall (Vorjahr: 19,9). Auf eine internationale Kenngröße umgelegt, bedeutet dies eine LTIF (Lost-Time-Injury-Frequency – Unfallhäufigkeitsrate pro 1 Mio. Arbeitsstunden) von 8,6 (Vorjahr: 8,3). Es ereignete sich, so wie im Vorjahr, kein tödlicher Arbeitsunfall.

Ziel der **Sicherheitsfachkräfte** in Bezug auf Unfallrate und -schwere ist naturgemäß die Zahl 0, wobei größtes Augenmerk auf mögliche Arbeitsunfälle mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit und hohem Schweregrad der möglichen Verletzung gelegt wird. Um sich der gewünschten Zahl anzunähern, werden die Mitarbeiter:innen bestmöglich geschult und die Verantwortlichen bei Unterweisungen optimal unterstützt. Ebenso werden Arbeitsplätze und Tätigkeiten ständig evaluiert und die erforderlichen Maßnahmen entsprechend angepasst.

Die Energie AG nimmt die Sicherheit der Arbeitsplätze (bezogen auf mögliche Gefahren und Risiken in und rund um die Gebäude) sehr ernst. Jährlich werden **Objektsicherheitsüberprüfungen** sämtlicher Verwaltungs-, Werkstatt- und Lagergebäude durchgeführt. Auf Basis dieser Befundungen werden Maßnahmen gesetzt, um nicht nur den gesetzlichen Anforderungen zu entsprechen, sondern auch vorausschauend potenzielle Gefahren zu unterbinden.

Arbeitsunfälle oder Vorfälle, die beinahe zu einem Unfall geführt hätten, werden gemäß ASchG vom Sicherheitsmanagement untersucht, sofern dies zur **Verhütung weiterer Unfälle** nützlich erscheint. Daraus werden entsprechende Maßnahmen abgeleitet, wie beispielsweise eine Änderung von Arbeitsstoffen, Arbeitsmitteln, Arbeitsverfahren, persönliche Schutzausrüstung oder verstärkte Unterweisungen.

Im gesamten Energie AG-Konzern werden regelmäßig die gesetzlich erforderlichen **Unterweisungen** zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz sowie zu Maßnahmen der Gefahrenverhütung durchgeführt. Die Kurzunterweisungen wurden um mehrere Themen erweitert und stehen für die Mitarbeiter:innen online zur Verfügung.

Den österreichischen Mitarbeiter:innen steht ein **breites Schulungsangebot** zu Arbeitssicherheit zur Verfügung, die im Bedarfsfall auch von Mitarbeiter:innen externer Auftragnehmer im technischen und elektrotechnischen Bereich besucht werden können. Neben Ausbildungen zum Thema „Arbeiten unter Spannung“ und Verfügungserlaubnisberechtigung wurden auch Schulungsblöcke zur Schalt- und Schaltauftragsberechtigung in den Bereichen Nieder- und Hochspannung sowie zu anderen sicherheitsrelevanten Themen, wie z. B. Baustellenabsicherung und Arbeiten mit Hubarbeitsbühnen, abgehalten. Die Energie AG bietet im Bereich Gesundheitsschutz und Sicherheit auch E-Learning-Module an, wie beispielsweise Brandschutz, Absturzsicherung und Arbeiten in Behältern.

Die Mitarbeiter:innen werden gemäß ASchG durch die Einbindung von Sicherheitsvertrauenspersonen oder der jeweiligen Belegschaftsvertretung in Themen der Arbeitssicherheit integriert. Die **Kommunikation von sicherheitsrelevanten Themen** an

¹⁾ Per Stichtag 30.09.2023 inkl. teilkonsolidierte Unternehmen.

die Mitarbeiter:innen erfolgt über den Arbeitgeber hierarchisch gemäß der jeweiligen Organisationsstruktur unter Einbindung der Sicherheitsvertrauensperson.

Potenzielle Gefahren werden gemäß § 4 ArbeitnehmerInnenschutzgesetz (ASchG) von den jeweiligen Führungskräften bzw. verantwortlichen Beauftragten gemäß § 9 Verwaltungsstrafgesetz (VStG) bzw. § 23 Arbeitsinspektionsgesetz (ArbIG) mit Unterstützung der jeweiligen Sicherheitsfachkraft und den Arbeitsmediziner:innen ermittelt und beurteilt. Dies ist die Basis für die Festlegung von Maßnahmen (Arbeitsplatzevaluierung). Das **„Handbuch Sicherheit“ von Österreichs Energie** dient zur Tätigkeitsevaluierung. Auftretende Missstände bei den laufenden Begehungen gemäß § 77a ASchG werden ebenfalls nach einer Risikomatrix gemäß ISO 45001:2018 bei den österreichischen Gesellschaften (exkl. Segment Entsorgung) bewertet. Die Mitarbeiter:innen bewerten auch ihre Tätigkeiten nach einer Risikomatrix, die das Sicherheitsmanagement in Form von Unterweisungsvorlagen zur Verfügung stellt.

Gefahren oder Risiken werden dem unmittelbaren Vorgesetzten gemeldet. Je nach Bedarf werden weitere Personen (Arbeitgeber, Sicherheitsfachkraft, Arbeitsmediziner:innen etc.) eingebunden, um diese Gefahren zu identifizieren und Risiken bestmöglich zu minimieren. Den Mitarbeiter:innen stehen ein:e Arbeitsmediziner:in gemäß § 82 ASchG für medizinische Erstberatung zur Verfügung.

Die Energie AG ist gemäß § 8 ASchG und auf Baustellen gemäß Bauarbeitenkoordinationsgesetz (BauKG) zur **Koordination der Gefahrenverhütung** verpflichtet. Für die Energie AG tätige externe Firmen werden über von der Energie AG ausgehende Gefahren informiert (z. B. elektrische Anlagen, hydraulische Gefahren in Wasserkraftwerken, Werksverkehr etc.)

COMPLIANCE

SDG 5, 8

GRI 2-23, 2-24, 3-3

Die Ziele der Energie AG im Bereich Compliance sind:

- Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften zur Gewährleistung eines fairen und lautereren Wettbewerbs
- Sicherstellung eines rechtssicheren Handlungsrahmens hinsichtlich ESG-Compliance
- Verankerung eines Compliance-Bewusstseins um die Compliance-Kultur zu stärken
- Weiterentwicklung der Compliance zur Minimierung von Risiken
- Vermeidung von Vermögens- und Reputationsschäden

I LEGAL COMPLIANCE UND KORRUPTIONSPRÄVENTION

Dem Schutz von Kundeninteressen wird besondere Aufmerksamkeit gewidmet und durch den konzernweit gültigen [› Verhaltenskodex „So denken wir so handeln wir“](#) sowie interne Überwachungs-, Qualitätssicherungs- und Beschwerdemanagement-Systeme Rechnung getragen.

Compliance basiert in der Energie AG auf einem gemeinsamen Werteverständnis, das im Verhaltenskodex für alle Anspruchsgruppen, Personen in Führungspositionen und Mitarbeiter:innen nachvollziehbar veröffentlicht ist. Der Verhaltenskodex ist die Leitplanke für gesetzes- und richtlinienkonformes Handeln. Er bildet die Grundlage für alle geschäftlichen Aktivitäten und Entscheidungen im Energie AG-Konzern und ist die Basis für **moralisch, ethisch und rechtlich einwandfreie Verhaltensweisen** aller Beschäftigten des Konzerns. Der Verhaltenskodex ist für alle Mitarbeiter:innen verbindlich und enthält wesentliche Vorgaben für respektvolles Verhalten sowie eine offene Kommunikation. Konzernweit wurden und werden alle Führungskräfte und Mitarbeiter:innen über den internen Verhaltenskodex informiert.

Der [› „Verhaltenskodex für unsere Auftragnehmer“](#) adressiert die Themen Menschenwürde, verantwortungsvolle Kommunikation und Datenverwendung, Umwelt und Nachhaltigkeit sowie integres Handeln und weist auch auf Konsequenzen bei Verstößen gegen die Grundsätze und Regeln hin. Darüber hinaus stellt dieser Verhaltenskodex ein wichtiges Bindeglied zu den Lieferanten dar und soll die hohen Ansprüche der Energie AG an ihre Geschäftspartner wiedergeben.

Interne und externe Überprüfungen haben insbesondere den Zweck, Verbesserungspotenziale und Handlungsbedarf aufzuzeigen, sodass eine sukzessive Weiterentwicklung der Managementsysteme sichergestellt werden kann. Audits nehmen in diesem Zusammenhang und unter Beachtung der sich ändernden Rahmenbedingungen einen speziellen Stellenwert in der Energie AG ein.

Compliance-Management-System

Um Compliance wirksam im Unternehmen zu verankern, wurden ein **Compliance-Management-System** etabliert, entsprechende Regelwerke erarbeitet sowie Schulungs- und bewusstseinsbildende Maßnahmen durchgeführt. Inhalte, Verantwortlichkeiten, Kompetenzverteilungen, Dokumentations- und Berichtspflichten wurden festgelegt. Informationen hinsichtlich Compliance werden den Mitarbeiter:innen unter anderem via E-

Learning und Präsenzs Schulungen vermittelt. Die Mitarbeiter:innen können selbstständig entscheiden, wann sie E-Learning-Module nutzen möchten und diese somit optimal in ihren Berufsalltag integrieren.

Whistleblowing – Hinweisgebersystem

GRI 2-26

Mitarbeiter:innen können den Verdacht von Compliance-Verstößen dem Compliance-Beauftragten auch anonym über das in der Energie AG in Österreich eingerichtete, webbasierte **Hinweisgebersystem** melden. Darüber hinaus stehen für Mitarbeiter:innen und externe Personen weitere Meldekanäle wie eine Compliance-E-Mailadresse und eine Compliance-Telefonnummer zur Verfügung. An anderer Stelle im Konzern eingegangene Verdachtsmeldungen (auch von externen Personen) sind dem Compliance-Beauftragten unverzüglich weiterzuleiten. Allen Hinweisgeber:innen wird strenge Vertraulichkeit sowohl hinsichtlich ihrer Person als auch hinsichtlich des Inhalts der Meldung zugesichert; die Verarbeitung der Meldungen erfolgt nach den datenschutzrechtlichen Vorgaben. Im Geschäftsjahr 2022/2023 sind keine Meldungen über das Energie AG-interne Hinweisgebersystem „Tell Me!“ eingelangt. Es wurden auch keine Compliance-Fälle über externe Meldekanäle bekannt.

Das Monitoring der relevanten nationalen und europäischen Gesetzesgrundlagen erfolgt durch die Expert:innen der Rechtskompetenzbereiche und gehört zu den **Due-Diligence-Maßnahmen** des Energie AG-Konzerns. Bei konzernweit relevanten Themen ist die Compliance-Organisation eingebunden.

Die Rechtsabteilung dient hierbei als einer von mehreren Multiplikatoren und informiert die jeweiligen Fachbereiche und Gesellschaften über neue juristische Entwicklungen. Der Besuch von Seminaren, Fachtagungen, die Mitwirkung in diversen Ausschüssen und die damit verbundene Beachtung der aktuellen Rechtsentwicklungen/Gesetzesvorhaben sowie Besuche der einzelnen Standorte vermitteln Rechtssicherheit und sorgen für die **Einhaltung der geltenden Vorschriften**.

Internes Kontrollsystem

Informationen zum internen Kontrollsystem der Energie AG sind im **Konzernlagebericht, Internes Kontrollsystem › Seite 149** enthalten.

Antikorruption

GRI 205-3

Die Organe und Mitarbeiter:innen der Energie AG sind dem Amtsträgerbegriff im Sinne des Korruptionsstrafrechts unterstellt. Die umfassenden Compliance-Vorgaben des Energie AG-Konzerns zur Korruptionsprävention werden durch **laufende Schulungen** als eine der Due-Diligence-Maßnahmen konzernweit umgesetzt. Das in Österreich angebotene Lernmodul „Antikorruption“ haben bisher 81,0 % der österreichischen Mitarbeiter:innen absolviert (Vorjahr: 80,0 %).

Im Energie AG-Konzern gab es im Geschäftsjahr 2022/2023 sowie in den Vorjahren **keine bestätigten Vorfälle von Korruption**, die eine Entlassung oder Abmahnung zur Folge hatten. Darüber hinaus wurden keine Verstöße im Zusammenhang mit Korruption bei Geschäftspartnern bestätigt.

Kartellrechtliche Compliance

GRI 206-1

Die Energie AG bekennt sich vorbehaltlos zu einem fairen Wettbewerb mit ihren Mitbewerbern, Geschäftspartnern und sonstigen Marktteilnehmern. Der **Kartellrechtsleitfaden** richtet sich mit seinen Ausführungen zum gebotenen Marktverhalten primär an die vertriebsorientierten Unternehmensbereiche und steht allen Mitarbeiter:innen im Energie AG-Konzern auch via Intranet zur Verfügung. Zum Thema Kartellrecht/Wettbewerbsrecht besteht seit dem Geschäftsjahr 2018/2019 konzernweit ein Lernmodul, um neu eingetretene und vertriebslich agierende Mitarbeiter:innen das Thema in einer gut aufbereiteten Form und nachweislich zugänglich zu machen. Die Zielgruppen für die Absolvierung des Lernmoduls sind vorrangig alle Vertriebs- und vertriebsnahen Unternehmensbereiche sowie der Beschaffungsbereich.

Die im Jahr 2021 eingeleiteten, österreichweiten Ermittlungen der Bundeswettbewerbsbehörde (BWB) in der Abfallwirtschaftsbranche dauern weiter an. Die Umwelt Service GmbH wirkt an der Aufklärung aktiv mit und hat einen Bericht eingereicht. Die Reaktion der BWB darauf ist noch ausständig. Abgesehen davon gab es **keine weiteren kartellrechtlichen Vorkommnisse**.

Datenschutz

GRI 418-1

Mit einem **Datenschutz-Management-System** stellt die Energie AG sicher, dass die Vorgaben der seit Mai 2018 wirksamen Datenschutz-Grundverordnung (EU 2016/679, DSGVO) und des neuen österreichischen Datenschutzgesetzes (DSG 2018) konzernweit umgesetzt und eingehalten werden.

Die **Datenschutzpolitik** der Energie AG stellt den wesentlichen Handlungsrahmen des Datenschutz-Management-Systems dar. Die Energie AG ist sich des Vertrauens bewusst, das ihre Kund:innen in sie setzen. Deshalb ist der sichere, integre und vertrauensvolle Umgang mit personenbezogenen Daten oberste Prämisse des täglichen Handelns.

Mittels der implementierten **Datenschutzprozesse** werden begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes von Kundendaten erfasst, bearbeitet und gegebenenfalls Korrekturmaßnahmen ergriffen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde, wie im Vorjahr, keine melderrelevante Datenschutzverletzung gemäß Artikel 33 DSGVO identifiziert.

Seit einer im Herbst 2019 gestarteten Awareness-Kampagne werden die Mitarbeiter:innen unter anderem für den sorgsamen **Umgang mit personenbezogenen Daten** sowie mögliche Gefahren (Cyberkriminalität etc.) sensibilisiert. Ziel der Kampagne ist es, das Bewusstsein der Mitarbeiter:innen für die Informationssicherheit zu steigern. Je Quartal wurde dafür ein Thema der Informationssicherheit mit diversen Materialien wie Plakaten, Flyern und E-Learnings vorgestellt. Der Fokus lag dabei besonders auf Phishing, Mail- und Internet-Security, weshalb die Awareness-Kampagne durch einen praktischen Teil (Friendly Phishing) ergänzt wurde.

Förderung des Bewusstseins für Compliance

Die **Förderung des Bewusstseins für Compliance** bei den Mitarbeiter:innen liegt in der Verantwortung der Führungskräfte. Die Energie AG stellt sicher, dass ihre Mitarbeiter:innen die Compliance-Vorgaben sowie die Werte aus dem [Verhaltenskodex](#) „So denken wir so

„handeln wir“ kennen und leben. Der Vorstand hat im Rahmen der jährlich zu definierenden Ziele die Möglichkeit, mit den Führungskräften messbare und beeinflussbare Compliance-Ziele hinsichtlich Führungsperformance zu vereinbaren. Darüber hinaus bestätigen die Führungskräfte die Einhaltung der gültigen und verpflichtenden Compliance-Bestimmungen der Energie AG im Rahmen dieser individuellen Zielvereinbarungen.

Die Netz OÖ GmbH hat dem Verhalten ihrer Geschäftsführung und ihrer Mitarbeiter:innen in Zusammenhang mit **Lobbying-Tätigkeiten** einen eigenen **Verhaltenskodex** gemäß § 7 LobbyG zugrunde gelegt. Aufgrund ihrer gesetzlichen Verpflichtung hat die Netz OÖ GmbH als Verteilernetzbetreiber für das Strom- und Gasnetz ein Gleichbehandlungsprogramm erstellt und eine Gleichbehandlungsbeauftragte ernannt.

Compliance-Forum

Um eine nachvollziehbare Bearbeitung von Compliance-Anfragen sicherzustellen, wurde das **Compliance-Forum** eingerichtet. Durch regelmäßige Treffen ist für den erforderlichen Informationsaustausch gesorgt und eine konzernweit einheitliche Behandlung der Compliance-relevanten Themen gewährleistet. Alle Konzernbereiche haben die Möglichkeit, Compliance-Anfragen zu stellen und Compliance-Beratung in Anspruch zu nehmen.

Compliance-Kontrollen

Das Compliance-Management-System regelt den systematischen Zugang zu Compliance und legt Inhalte, Verantwortlichkeiten, Kompetenzverteilungen, Dokumentations- und Berichtspflichten fest. Das Kernstück für gesetztes- und richtlinien-konformes Handeln bildet der **Verhaltenskodex „So denken wir so handeln wir“**. Mit der Einrichtung des Compliance-Management-Systems stellt die Energie AG sicher, dass die in diesem Verhaltenskodex festgeschriebenen Grundsätze umgesetzt werden. Die Umsetzung bedarf regelmäßiger **Compliance-Kontrollen**, die dahingehend auf Konzernebene erstmalig im Geschäftsjahr 2022/2023 implementiert und im Rahmen der Prüfungsausschusssitzung am 27.06.2023 berichtet wurden. Compliance-Kontrollen adressieren die Management-, Geschäfts- und Serviceprozesse und basieren auf definierten Compliance-Risiken auf Ebene dieser Prozesse.

Informationssicherheitsmanagement

Um die bedarfsgerechte, kontinuierliche Servicierung der Kund:innen und anderer Stakeholder verlässlich gewährleisten zu können, betreibt die Energie AG seit Jahren ein konzernweites, umfassendes **Informationssicherheitsmanagement**. Gerade im Zeitalter von Digitalisierung und Cyber-Attacken kommt der Erkennung und Abwehr derartiger Risiken und Angriffe hohe Bedeutung zu. Zur risikobasierten Bewertung erfolgt konzernweit eine Analyse der Auswirkungen auf die Prozesslandschaft (Business-Impact-Analyse). Diese wird im neu etablierten Governance-Risk-Compliance-(GRC-)System durchgeführt und ist die Ausgangsbasis für die nachgelagerte Risikobewertung. Hierbei analysiert und bewertet die Energie AG ihre Informationssicherheitsrisiken systematisch und periodisch, nimmt eine Risikopositionierung vor und setzt effektive Maßnahmen zur Kontrolle bzw. Reduktion dieser Risiken.

Die im Geschäftsjahr 2018/2019 abgeschlossene und nunmehr aktualisierte Cyberrisiko- und Vertrauensschadensversicherung ist in die Informationssicherheitsmanagement-Risikobewertung 2022/2023 eingeflossen. Schlüsselbereiche verfügen über ein **Informationssicherheits-Managementsystem (ISMS)**, sind nach ISO 27001:2013 zertifiziert und werden regelmäßig überprüft. Ein Überwachungsaudit gemäß ISO

27001:2013 fand im Geschäftsjahr 2022/2023 in der Business Services GmbH – Abteilung Konzern-IT-Services – statt. Die auf dem Bundesgesetz zur Gewährleistung eines hohen Sicherheitsniveaus von Netz- und Informationssystemen (Netz- und Informationssystemsystemsicherheitsgesetz – (NISG) beruhenden Vorgaben wurden zeitgerecht und schrittweise in den betroffenen Bereichen umgesetzt. Über die konzernweite Bewusstseinskampagne „Schlaufuchs“ werden die Anwender:innen regelmäßig proaktiv über Gefahren und Risiken im Zusammenhang mit Informationssicherheit informiert sowie jährliche (elektronische) Schulungsprogramme angeboten. Im Rahmen eines konzernweiten Assessment- und Governance Projekts werden die Anforderungen der Nachfolgeregelungen zum NISG („NIS 2“) analysiert und strukturiert von den verantwortlichen Bereichen adressiert. Dabei profitiert die Energie AG von den bereits hohen Reifegraden der unterschiedlichen Konzerngesellschaften.

Ergänzend setzt die Energie AG zahlreiche technische Maßnahmen zur Etablierung und Erhaltung eines **adäquaten Sicherheitsniveaus** um. Da es aber selbst bei höchsten Anstrengungen keine absolute Sicherheit in Bezug auf moderne Technologien im Bereich Informations- und Kommunikationsdienstleistungen gibt und somit immer ein gewisses Restrisiko bleibt, verfügt die Energie AG über ein entsprechendes Notfall- und Krisenmanagement, um im Störfall möglichst rasch wieder einen geordneten Betrieb und die Versorgung der Kund:innen sicherstellen zu können.

I ACHTUNG DER MENSCHENRECHTE

SDG 8

GRI 406-1, 2-23

Die Energie AG verpflichtet sich zur uneingeschränkten **Achtung der Menschenrechte** in allen Unternehmensbereichen und darüber hinaus in ihrem Einflussbereich. Dabei bezieht sich die Energie AG in ihrem verantwortungsvollen unternehmerischen Handeln auf international anerkannte Grundsätze und Handlungsweisen wie die Leitsätze für multinationale Unternehmen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), die Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit und die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte.

Zu seiner Verantwortung zählt der Energie AG-Konzern neben der Wahrung der Menschenrechte auch die Einhaltung der Gesetze und Standards in den Bereichen Umwelt, Compliance und Arbeitsbedingungen. Bei der Einhaltung des **Rechts auf Privatsphäre und Meinungsfreiheit** bezieht sich der Energie AG-Konzern auf die in der Europäischen Union (EU) als absolutes Grundrecht anerkannte Menschenwürde und somit auch das Privatrecht. Das Recht auf Privatsphäre und auf ein Privatleben ist in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte (Artikel 12), der Europäischen Menschenrechtskonvention (Artikel 8) und der Europäischen Charta der Grundrechte (Artikel 7) verankert. Die Meinungsfreiheit referenziert einerseits auf die Charta der Grundrechte der EU (Art 11 Freiheit der Meinungsäußerung und Informationsfreiheit) und auf die Europäische Menschenrechtskonvention (Art 10 Freiheit der Meinungsäußerung).

Das **Wohl aller Menschen** im Versorgungsgebiet ist dem Energie AG-Konzern wichtig. Das Unternehmen handelt so, dass im Wirkungsbereich der sicheren und zuverlässigen Versorgung die Grundlagen für dieses Wohlergehen, wirtschaftliches Handeln und Lebensqualität geschaffen werden können.

Die Energie AG erwartet von ihren Geschäftspartnern, dass sie sich an die gesetzlichen Rahmenbedingungen und an die geltenden Gesetze und Standards in Bezug auf Menschenrechte halten. Risiken in der vorgelagerten Lieferkette können nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Um die Achtung der Menschenrechte im Rahmen der Handlungsmöglichkeiten des Energie AG-

Konzerns auch außerhalb des direkten Wirkungsbereichs zu fördern, wird in der Beschaffung mit gebührender Sorgfalt vorgegangen. Seit Frühjahr 2022 anerkennen die Bieter bzw. Auftragnehmer der Energie AG (exkl. Segment Tschechien) mit Akzeptanz der allgemeinen Bestellbedingungen auch den [„Verhaltenskodex für unsere Auftragnehmer“](#). In diesem sind unter anderem die Grundsätze zur Menschenwürde festgelegt.

Die **Gleichbehandlung** wurde als Menschenrechtsthema im direkten Einflussbereich identifiziert, wobei hier kein wesentliches Risiko besteht. Die Anlaufstellen für eine eventuelle Diskriminierung sind wahlweise der Compliance-Beauftragte, der Betriebsrat oder die jeweiligen Vorgesetzten. Im Geschäftsjahr 2022/2023 sind, so wie in den Vorjahren, weder Vorfälle der Diskriminierung über das Hinweisgebersystem gemeldet worden, noch gerichtliche Verfahren anhängig.

Weiterführende Informationen zu Diversität in der Energie AG sind im Kapitel siehe [Arbeitnehmer:innen, Verantwortungsvoller Arbeitgeber](#) > Seite 110 zu finden.

Die Energie AG toleriert kein diskriminierendes Verhalten und keine ungleiche Behandlung, weder aufgrund von nationaler, sozialer oder ethnischer Herkunft, Hautfarbe, Religion, politischer Meinung, Alter, Geschlecht noch anderer Merkmale. Die Vielfalt stellt für den Konzern als international tätiges Unternehmen ein wertvolles Potenzial dar. Die Energie AG achtet die Individualität des Einzelnen und verpflichtet sich zu einem toleranten und respektvollen Umgang sowie einer offenen Kommunikation. Dies fördert auch ein **Klima der Wertschätzung** und des Respekts untereinander und gilt sowohl für alle Mitarbeiter:innen im Unternehmen als auch für alle externen Stakeholder. Verhaltensweisen, die auf einen fairen und vertrauensvollen Umgang miteinander abzielen, werden unterstützt. Konkret wird beispielsweise der Kulturkompass der Energie AG Initiativen fördern, die die Kooperationsbereitschaft und ein partnerschaftliches Zusammenarbeiten stärken.

Eine bewusste oder gezielte Falschinformation wird strikt abgelehnt. Gerade im Hinblick auf Nachhaltigkeit und Verantwortung ist dem Unternehmen **der offene und konstruktive Dialog** mit den europäischen, staatlichen, regionalen und kommunalen Verantwortungsträger:innen, Interessensvertretungen, Non-Governmental Organisations (NGOs: privat(rechtlich) organisierte bzw. Nicht-Regierungsorganisationen) und der direkt von den Energie AG-Vorhaben berührten Bevölkerung wichtig.

Die Energie AG agiert stets im Sinne ihres Leitgedankens „Wir denken an morgen“ und ihres neuen Purpose **„Wir erschaffen eine fossilfreie Zukunft für unsere Kinder“** und wird auch im Geschäftsjahr 2023/2024 ihr Nachhaltigkeitsengagement anhand von ökologischen, sozialen und gesellschaftlichen Aspekten weiterentwickeln.

Linz, am 04. Dezember 2023

Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich



Dr. Leonhard Schitter MA
CEO



Dr. Andreas Kolar
CFO



Dipl.-Ing. Stefan Stallinger MBA
COO

GRI-INHALTSINDEX 2022/2023

Der GRI-Inhaltsindex beschreibt unter Bezugnahme („in reference with“) mit den GRI-Standards der „**Global Reporting Initiative**“ (GRI), an welcher Stelle in dem Bericht über nichtfinanzielle Informationen 2022/2023 die Standardangaben und die darüber hinausgehenden Zusatzindikatoren zu finden sind.

| ALLGEMEINE STANDARDS

GRI 1: Grundlagen 2021

GRI 2: Allgemeine Angaben 2021

Die Organisation und ihre Berichterstattungspraktiken

GRI Standard	Angabe	Verweis auf Online-Information	Anmerkungen und Auslassungen
2-1	Organisationsprofil	Geschäftsmodell › Seite 16 Eigentümerstruktur › Seite 20	
2-2	Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	Über diesen Bericht › Seite 14 Anhang zum Konzernabschluss, Konsolidierungskreis › Seite 188	
2-3	Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	Über diesen Bericht › Seite 14	Der Geschäftsbericht 2022/2023 wurde am 20.12.2023 veröffentlicht.
2-4	Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	Über diesen Bericht › Seite 14 Emissionen › Seite 67 Erzeugung Anlagen › Seite 77 Strom-eigenaufbringung › Seite 77 Konzernlagebericht, Geschäftsverlauf im Konzern, Gesellschaftsrechtliche Veränderungen › Seite 148	Die Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen aus vorherigen NFI-Berichten wird in den einzelnen Kapiteln angeführt. Eine Anpassung der Berechnungsmethodik für biogene Emissionen der Erzeugung GmbH führte zu Datenänderung in den Vorjahren.
2-5	Externe Prüfung	Über diesen Bericht › Seite 14	Der NFI-Bericht 2022/2023 wurde durch die Konzernrevision der Energie AG im Auftrag des Aufsichtsrats geprüft. Eine externe Prüfung fand nicht statt.

Tätigkeiten und Mitarbeiter:innen

GRI Standard	Angabe	Verweis auf Online-Information	Anmerkungen und Auslassungen
2-6	Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	Konzernlagebericht › Seite 139 Geschäftsmodell › Seite 16 Regionale Verantwortung und gesellschaftliches Engagement › Seite 106 Konzernlagebericht, Geschäftsverlauf im Konzern, Gesellschaftsrechtliche Veränderungen › Seite 148	

2-7	Angestellte	Verantwortungsvoller Arbeitgeber › Seite 111	
2-8	Mitarbeiter:innen, die keine Angestellten sind	Verantwortungsvoller Arbeitgeber › Seite 111	

Unternehmensführung

GRI Standard	Angabe	Verweis auf Online-Information	Anmerkungen und Auslassungen
2-9	Führungsstruktur und Zusammensetzung	Führungsstruktur › Seite 21 Organe der Gesellschaft › Seite 22 Konzernlagebericht, Wechsel in der Unternehmensleitung › Seite 148	
2-11	Vorsitzende:r des höchsten Kontrollorgans	Aufsichtsrat › Seite 24	
2-12	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	Über diesen Bericht › Seite 14 Führungsstruktur › Seite 21 Internes Nachhaltigkeitsmanagement › Seite 33	
2-13	Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	Internes Nachhaltigkeitsmanagement › Seite 33	
2-14	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	Über diesen Bericht › Seite 14 Internes Nachhaltigkeitsmanagement › Seite 33	
2-16	Übermittlung kritischer Anliegen	Kundenzufriedenheitsanalysen › Seite 104	Dem Aufsichtsrat wird aus dem Beschwerdemanagement nicht berichtet.

Strategie, Richtlinien und Praktiken

GRI Standard	Angabe	Verweis auf Online-Information	Anmerkungen und Auslassungen
2-22	Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	Interview mit dem Vorstand › Seite 4 Vorwort des Vorstandes › Seite 12 Unternehmensstrategie 2035 › Seite 28 Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen › Seite 38 Nachhaltigkeitsziele › Seite 39 Nachhaltigkeit im Überblick › Seite 41	Die Nachhaltigkeitsziele 2021/2022 wurden an die neue strategische Ausrichtung des Energie AG Konzerns angepasst.

2-23	Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	<p>Dialog mit Stakeholdern › Seite 34</p> <p>Strategie › Seite 26</p> <p>Nachhaltigkeitsziele › Seite 39</p> <p>Nachhaltigkeitschancen- und Risikomanagement › Seite 40</p> <p>Nachhaltigkeit im Überblick › Seite 41</p> <p>Qualitäts-, Sicherheits- und Umweltmanagement › Seite 47</p> <p>Compliance › Seite 124</p> <p>Achtung der Menschenrechte › Seite 128</p>	<p>› Verhaltenskodex „So denken wir so handeln wir“</p> <p>› „Verhaltenskodex für unsere Auftragnehmer“</p>
2-24	Einbeziehung der Verpflichtungserklärungen zu Grundsätzen und Handlungsweisen	<p>Compliance › Seite 124</p>	
2-25	Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	<p>Strategie › Seite 26</p> <p>Nachhaltigkeitschancen- und Risikomanagement › Seite 40</p> <p>Nachhaltigkeit im Überblick › Seite 41</p> <p>Qualitäts-, Sicherheits- und Umweltmanagement › Seite 47</p> <p>Kundenorientierung und -zufriedenheit › Seite 99</p>	
2-26	Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	<p>Whistleblowing – Hinweisgebersystem › Seite 125</p> <p>Dialog mit Stakeholdern › Seite 34</p>	
2-28	Mitgliedschaften in Verbänden und Interessensgruppen	<p>Mitgliedschaften in Vereinen, Verbänden und Organisationen › Seite 109</p> <p>Aktivitäten in den Bereichen Sport, Kultur und Soziales › Seite 107</p>	

Einbindung von Stakeholdern

GRI Standard	Angabe	Verweis auf Online-Information	Anmerkungen und Auslassungen
2-29	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	<p>Dialog mit Stakeholdern › Seite 34</p>	
2-30	Tarifverträge	<p>Arbeitnehmer:innen › Seite 110</p>	

GRI 3: Wesentliche Themen 2021

GRI Standard	Angabe	Verweis auf Online-Information	Anmerkungen und Auslassungen
3-1	Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	Strategie › Seite 26	Bei der Identifizierung der wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen im Zuge des CSRD-Umsetzungsprojekts im Geschäftsjahr 2023/2024 wird das Konzept der Doppelten Wesentlichkeit berücksichtigt.
3-2	Liste der wesentlichen Themen	Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen › Seite 38	
3-3	Management von wesentlichen Themen	Internes Nachhaltigkeitsmanagement › Seite 33 Dialog mit Stakeholdern › Seite 34 Nachhaltigkeitsziele › Seite 39 Nachhaltigkeit im Überblick › Seite 41 Compliance › Seite 124 Konzernlagebericht › Seite 139 Konzernlagebericht, Internes Kontrollsystem › Seite 0	

| THEMENSPEZIFISCHE STANDARDS

GRI 200: Ökonomische Standards

GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016

GRI Standard	Angabe	Verweis auf Online-Information	Anmerkungen und Auslassungen
201-1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	Wirtschaft › Seite 52 Konzernlagebericht › Seite 139 Konzernabschluss › Seite 178	
201-2	Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen	Nachhaltigkeit im Überblick › Seite 41 Segment Energie, Auswirkungen des Klimawandels auf das Geschäftsmodell › Seite 78 Segment Tschechien, Auswirkungen des Klimawandels auf das Geschäftsmodell › Seite 93 Konzernabschluss, Chancen- und Risikomanagement › Seite 257	Die finanziellen Auswirkungen des Klimas auf das Unternehmen werden im Zuge des CSRD-Umsetzungsprojektes erhoben.
201-3	Verbindlichkeiten für leistungsorientierte Pensionspläne und sonstige Vorsorgepläne	Konzernabschluss, Langfristige Rückstellungen › Seite 250	
201-4	Finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand	Konzernabschluss, Investitionszuschüsse › Seite 0	

GRI 203: Indirekte Ökonomische Auswirkungen 2016

GRI Standard	Angabe	Verweis auf Online-Information	Anmerkungen und Auslassungen
203-1	Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen	Unternehmensstrategie 2035 › Seite 28 Segment Energie › Seite 75 Segment Netz › Seite 84 Konzernlagebericht › Seite 139 Konzernlagebericht, Geschäftsverlauf im Konzern › Seite 143	

GRI 204: Beschaffungspraktiken 2016

GRI Standard	Angabe	Verweis auf Online-Information	Anmerkungen und Auslassungen
204-1	Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten	Regionale Verantwortung und gesellschaftliches Engagement › Seite 106	

GRI 205: Korruptionsbekämpfung 2016

GRI Standard	Angabe	Verweis auf Online-Information	Anmerkungen und Auslassungen
205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	Antikorruption › Seite 125	

GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten 2016

GRI Standard	Angabe	Verweise auf Online-Information	Anmerkungen und Auslassungen
206-1	Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung	Kartellrechtliche Compliance › Seite 126	

GRI 300: Ökologische Standards**GRI 305: Emissionen 2016**

GRI Standard	Angabe	Verweis auf Online-Information	Anmerkungen und Auslassungen
305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	Emissionen › Seite 67 THG-Emissionen in Tonnen pro Jahr › Seite 68	
305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	Emissionen › Seite 67 THG-Emissionen in Tonnen pro Jahr › Seite 68	

GRI 306: Abfall 2020

GRI Standard	Angabe	Verweis auf Online-Information	Anmerkungen und Auslassungen
306-1	Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen	Segment Entsorgung › Seite 87	
306-2	Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen	Segment Entsorgung › Seite 87	
306-3	Angefallener Abfall	Segment Entsorgung › Seite 87	

GRI 400: Soziale Standards**GRI 401: Beschäftigung 2016**

GRI Standard	Angabe	Verweis auf Online-Information	Anmerkungen und Auslassungen
401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	Personalstand und -struktur › Seite 111	
401-2	Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden	Verantwortungsvoller Arbeitgeber › Seite 111	
401-3	Elternzeit	Arbeiten und Leben in der Energie AG › Seite 114	

GRI 402: Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis 2016

GRI Standard	Angabe	Verweis auf Online-Information	Anmerkungen und Auslassungen
402-1	Mindestmitteilungsfrist für betriebliche Veränderungen	Verantwortungsvoller Arbeitgeber › Seite 111	

GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 2018

GRI Standard	Angabe	Verweis auf Online-Information	Anmerkungen und Auslassungen
403-1	Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	Nachhaltigkeit im Überblick › Seite 41 Qualitäts-, Sicherheits- und Umweltmanagement › Seite 47	
403-2	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	Gesundheitsschutz und Sicherheit am Arbeitsplatz › Seite 120	
403-3	Arbeitsmedizinische Dienste	Gesundheitsschutz und Sicherheit am Arbeitsplatz › Seite 120	
403-4	Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	Gesundheitsschutz und Sicherheit am Arbeitsplatz › Seite 120	
403-5	Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	Gesundheitsschutz und Sicherheit am Arbeitsplatz › Seite 120	

403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter:innen	Gesundheitsschutz und Sicherheit am Arbeitsplatz › Seite 120	
403-7	Vermeidung und Minimierung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz	Gesundheitsschutz und Sicherheit am Arbeitsplatz › Seite 120	nicht relevant
403-8	Mitarbeiter:innen, die von einem Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz abgedeckt sind	Qualitäts-, Sicherheits- und Umweltmanagement › Seite 47 Gesundheitsschutz und Sicherheit am Arbeitsplatz › Seite 120	

GRI 404: Aus- Und Weiterbildung 2016

GRI Standard	Angabe	Verweis auf Online-Information	Anmerkungen und Auslassungen
404-1	Durchschnittliche Stundenzahl der Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	Kompetenzentwicklung › Seite 116	
404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	Personal- und Führungskräfteentwicklung › Seite 116	Programme zur Übergangshilfe, die den Berufsausstieg ermöglichen, wurden im Geschäftsjahr 2022/2023 nicht angeboten.
404-3	Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten	Kompetenzentwicklung › Seite 116	

GRI 405: Diversität Und Chancengleichheit 2016

GRI Standard	Angabe	Verweis auf Online-Information	Anmerkungen und Auslassungen
405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	Förderung der Diversität › Seite 118 Organe der Gesellschaft › Seite 22	
405-2	Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt		wird im Rahmen des CSRD-Umsetzungsprojektes konkretisiert

GRI 406: Nichtdiskriminierung 2016

GRI Standard	Angabe	Verweis auf Online-Information	Anmerkungen und Auslassungen
406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	Achtung der Menschenrechte › Seite 128	

GRI 417: Marketing Und Kennzeichnung 2016

GRI Standard	Angabe	Verweis auf Online-Information	Anmerkungen und Auslassungen
417-1	Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung	Vertrieb › Seite 80	Für das Segment Entsorgung wird auf § 24a AWG 2002 verwiesen (Erlaubnis für die Sammlung und Behandlung von Abfällen).
417-2	Verstöße im Zusammenhang mit Produkt- und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung		keine Verstöße
417-3	Verstöße im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation		keine Verstöße

GRI 418: Schutz Der Kundendaten 2016

GRI Standard	Angabe	Verweis auf Online-Information	Anmerkungen und Auslassungen
418-1	Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten	Datenschutz › Seite 126	

Sektor Angaben Energieversorgungsunternehmen 2013**Allgemeine Angaben**

GRI Standard	Angabe	Verweis auf Online-Information	Anmerkungen und Auslassungen
EU1	Installed capacity, broken down by energy source	Segment Energie › Seite 75 Strom-eigenaufbringung › Seite 77	
EU2	Net energy output	Segment Energie › Seite 75 Strom-eigenaufbringung › Seite 77	
EU3	Anzahl der Endkunden	Segment Netz › Seite 84	
EU4	Länge des Übertragungsnetzes	Versorgungssicherheit und -qualität › Seite 96	

Ökonomische Angaben

GRI Standard	Angabe	Verweis auf Online-Information	Anmerkungen und Auslassungen
EU-DMA (vorm. EU6)	Managementkonzept zur Gewährleistung der kurz- und langfristigen Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit von Strom	Versorgungssicherheit und -qualität › Seite 96	
EU-DMA (vorm. EU8)	Forschung und Entwicklung	Konzernlagebericht, Forschung, Entwicklung und Innovation › Seite 150 Zukunftsfähige Geschäftsmodelle - Innovation › Seite 53	

EU12	Übertragungs- und Verteilungsverluste	Segment Netz › Seite 84
-------------	---------------------------------------	---

Soziale Angaben

GRI Standard	Angabe	Verweis auf Online-Information	Anmerkungen und Auslassungen
EU-DMA (vorm. EU16)	Sicherstellung der Verfügbarkeit von qualifizierten Arbeitskräften (vorm EU14) Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter:innen	Verantwortungsvoller Arbeitgeber › Seite 111 Gesundheitsschutz und Sicherheit am Arbeitsplatz › Seite 120	
EU-DMA	Vereinigungsfreiheit und Kollektivverträge	Verantwortungsvoller Arbeitgeber › Seite 111	
EU-DMA (vorm. EU19)	Beteiligung von Stakeholdern an Entscheidungsprozessen im Zusammenhang mit der Energieplanung und Infrastrukturentwicklung	Dialog mit Stakeholdern › Seite 34	
EU-DMA (vorm. EU20)	Ansatz zur Bewältigung der Auswirkungen von Umsiedlungen	Inanspruchnahme von Grund und Boden › Seite 86	
EU22	Anzahl der Umsiedlungen		Im Geschäftsjahr 2022/2023 wurden keine Zwangsrechte beantragt.
EU-DMA (vorm. EU21)	Krisenmanagement	Führungsstruktur › Seite 21 Nachhaltigkeit im Überblick › Seite 41	
EU-DMA (vorm. EU23)	Programme, auch in Partnerschaft mit der Regierung, zur Verbesserung oder Aufrechterhaltung des Zugangs zu Strom und Kundendienstleistungen	Dialog mit Stakeholdern › Seite 34 Kundenorientierung und -zufriedenheit › Seite 99	
EU28	Häufigkeit von Stromausfällen	Versorgungssicherheit und -qualität › Seite 96	
EU29	Durchschnittliche Dauer der Stromausfälle	Versorgungssicherheit und -qualität › Seite 96	

Konzernlagebericht 2022/2023

der Energie AG Oberösterreich ^{1), 2)}

KONZERN

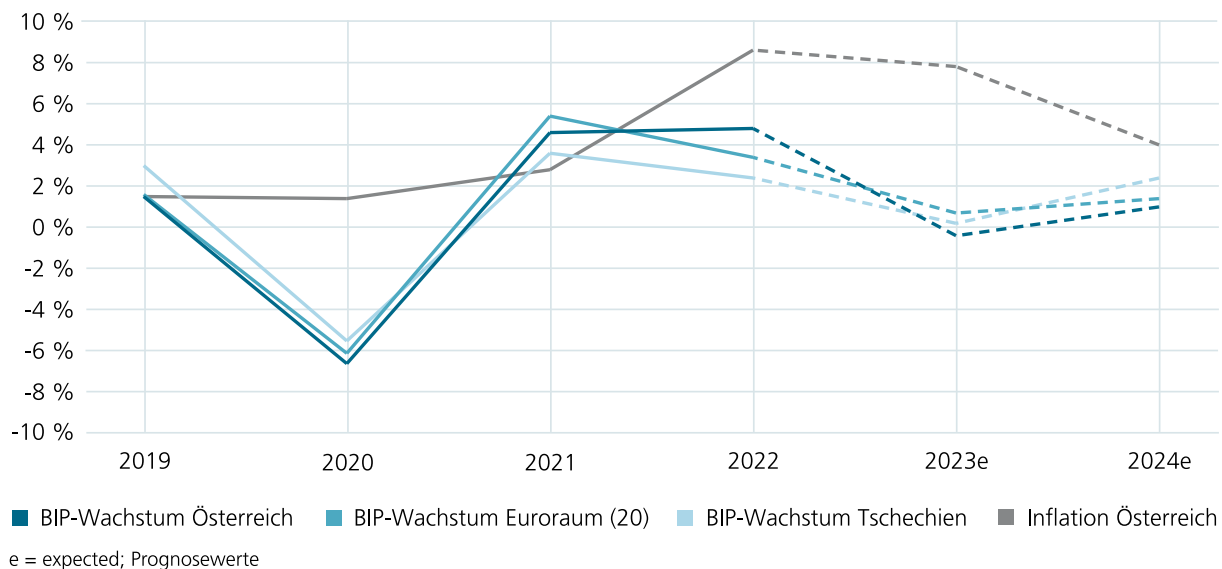
I RAHMENBEDINGUNGEN

Volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen ³⁾

Das **Geschäftsjahr 2022/2023 (01.10.2022 bis 30.09.2023)** der Energie AG Oberösterreich (Energie AG) war volkswirtschaftlich von einer anhaltend schwachen Konjunktorentwicklung, persistent hohen Inflationsraten und dem Kampf der internationalen Notenbanken, durch Zinserhöhungen dem Preisauftrieb Einhalt zu gebieten, geprägt. Die Europäische Zentralbank (EZB) hat im Berichtszeitraum die Leitzinsen in acht Schritten sukzessive auf zuletzt 4,5 % erhöht, eine historisch gesehen einmalige Vorgangsweise. Aufgrund der Unsicherheit der Konjunkturprognosen bleibt das Spannungsfeld zwischen Inflationsbekämpfung und Wirtschaftsbelebung in den kommenden Monaten unverändert hoch.

Wirtschaftswachstum und Inflation

Veränderung zum Vorjahr; real in %
Quellen: IHS, WIFO, IWF



¹⁾ Der vorliegende Konzernlagebericht wurde entsprechend den Vorgaben des § 267 Unternehmensgesetzbuch (UGB) erstellt und bezieht sich auf den IFRS-Konzernabschluss der Energie AG Oberösterreich im Sinne des § 245a UGB.

²⁾ Entsprechend der EU-Richtlinie 2014/95/EU zur Angabe nichtfinanzieller und die Diversität betreffender Informationen und ihrer Umsetzung in das österreichische Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeG 2017) erstellt die Energie AG Oberösterreich zeitgleich mit dem Konzernlagebericht 2022/2023 den konsolidierten Bericht über nichtfinanzielle Informationen (NFI-Bericht) 2022/2023. Dieser wird als Teil des Geschäftsberichts 2022/2023 sowie online unter <http://www.energieag.at/nachhaltigkeit> veröffentlicht.

³⁾ Quellen: IHS (Institut für Höhere Studien): [Herbst-Prognose der österreichischen Wirtschaft 2022 – 2023](#), 17.10.2023. IWF (Internationaler Währungsfonds): [World Economic Outlook Database \(imf.org\)](#), 19.10.2023.

Das Institut für Höhere Studien (IHS), das Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) und der Internationale Währungsfonds (IWF) erwarten für den **Euroraum** im Jahr 2023 ein Wirtschaftswachstum zwischen +0,4 % und +1,1 % (2022: +3,4 %).

Für das Jahr 2023 prognostizieren die heimischen Institute WIFO und IHS eine leichte Rezession der **österreichischen Wirtschaft** in der Größenordnung von -0,4 % bis -0,8 %. Die Prognose des IWF hingegen fällt mit einem geringen Wachstum in Höhe von +0,1 % positiver aus. Im Vorjahr betrug das Wirtschaftswachstum in Österreich +4,8 %. Starke Zinssteigerungen, hohe Energiepreise und eine gedämpfte Kaufkraft sind als Ursachen für den zu erwartenden Wirtschaftsabschwung im Jahr 2023 zu bezeichnen.

Für den für die Energie AG relevanten Markt **Tschechien** wird für das Kalenderjahr 2023 ein Anstieg des Bruttoinlandsprodukts in der Größenordnung von +0,2 % erwartet (2022: +2,4 %). Das Jahr 2024 soll in Tschechien gemäß Prognosen eine positive Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes von durchschnittlich +2,4 % mit sich bringen.

Energie- und klimapolitisches Umfeld

Die EU-Energiepolitik war im ersten Halbjahr der Berichtsperiode maßgeblich davon geprägt, durch sogenannte „Notfall-Verordnungen“ unmittelbare Maßnahmen zur Abfederung der hohen Energiepreise, Aktivitäten zur Reduzierung der Energieimportabhängigkeit von Russland und Maßnahmen zur Erhöhung der Versorgungssicherheit zu implementieren. Beispielsweise wurden die **Verordnung über Notfallmaßnahmen als Reaktion auf die hohen Energiepreise**, die **Verordnung zur Stärkung der Solidarität** oder die **Verordnung über die Einführung eines Marktkorrekturmechanismus zum Schutz vor überhöhten Gaspreisen** veröffentlicht.

Ebenso wurde am 29.12.2022 die **EU-Beschleunigungs-Verordnung** vom Rat veröffentlicht, mit welcher Projekte der Energiewende durch vereinfachte Genehmigungsverfahren beschleunigt werden. Diese Verordnung ist unmittelbar von allen Behörden und Gerichten für Verfahren, die nach Inkrafttreten eingeleitet wurden, anwendbar und auf 18 Monate befristet.

Im zweiten Halbjahr standen inhaltlich die Reform des EU-Strommarktdesigns, Trilogverhandlungen zum Gaspaket sowie zahlreiche Maßnahmen im Kampf gegen den Klimawandel im Vordergrund.

Bei einer zentralen Klimaschutzmaßnahme, der **Überarbeitung der Lastenteilungs-Verordnung**, konnte im März 2023 eine politische Einigung erzielt werden. Die Verordnung legt für alle Mitgliedstaaten verbindliche Reduktionsziele in den Sektoren fest, die nicht unter den EU-Emissionshandel fallen. Es erfolgt damit eine wesentliche Erhöhung des EU-Einsparziels von 29 % auf 40 % bis 2030 gegenüber 2005. Für Österreich ist damit bis 2030 eine Reduktion der Treibhausgas-(THG-)Emissionen von 48 % verbunden.

Am 18.04.2023 verabschiedete das Europäische Parlament formell **das überarbeitete EU-Emissionshandelssystem (EU-EHS 1)** im Rahmen des „Fit for 55“-Pakets. Zentrale Elemente sind eine deutliche Anhebung des THG-Minderungsziels von -43 % auf -62 % bis 2030 gegenüber dem Niveau von 2005. Dabei sollen schrittweise mit dem Schiffsverkehr und der thermischen Abfallverbrennung (ab 2028 nach vorherigem Monitoring und einer Folgenabschätzung) weitere Sektoren einbezogen werden. Zusätzlich soll mit dem **EU-EHS 2** ab 2027 ein separates Emissionshandelssystem für die Bereiche Gebäude, Straßenverkehr und Prozessemissionen der nicht vom EU-EHS 1 erfassten Emissionen eingeführt werden. Regulatorische Instrumente sollen dabei den CO₂-Preis mit EUR 45,0 pro Tonne begrenzen.

Die vorgesehene Änderung der **Energieeffizienz-Richtlinie** zur schnellen Verringerung der Abhängigkeit von russischen Gasimporten wurde am 20.09.2023 im Amtsblatt der EU veröffentlicht. Die Mitgliedstaaten müssen somit gemeinsam dafür sorgen, dass der Endenergieverbrauch bis zum Jahr 2030 um mindestens 11,7 % sinkt, verglichen mit den Energieverbrauchsprognosen für 2030 aus dem Jahr 2020.

Nach der Sommerpause wurden Ende September 2023 die Trilogverhandlungen zum **EU-Gaspaket** wiederaufgenommen und intensiviert, wobei die Entflechtungsregeln für Wasserstoffnetzbetreiber im Mittelpunkt der Verhandlungen stehen.

Am 14.03.2023 hat die Kommission Vorschläge zur **Reform des EU-Strommarktes** vorgelegt, um den Ausbau erneuerbarer Energien ebenso wie den Ausstieg aus Gas zu beschleunigen und die Verbraucher vor Preisschwankungen fossiler Brennstoffe und künftigen Preisspitzen zu schützen. Auf Ebene des Parlaments wurde am 14.09.2023 das Verhandlungsmandat für die Trilogverhandlungen beschlossen.

Sowohl die unzähligen Notfall-Verordnungen als auch die Verwerfungen auf den Energiemärkten führten auch in Österreich zu zahlreichen politischen und legislativen Maßnahmen. Am 01.10.2022 trat die **nationale CO₂-Bepreisung** für fossile Energie als zentrales Instrument der ökosozialen Steuerreform in Kraft. Damit bekommt der Ausstoß von CO₂ in Österreich erstmals auch außerhalb des Emissionshandels einen Preis, der sich im Zeitraum 2022 bis 2025 von EUR 30,0 bis EUR 55,0 je Tonne bewegt. Aufgrund der gestiegenen Energiepreise wurde gemäß dem im Gesetz vorgesehenen Preisstabilitätsmechanismus der Ausgabewert für die nationalen Zertifikate von EUR 35,0 auf EUR 32,5 für das Jahr 2023 reduziert.

Zwei kleine Novellen des **Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzes** im Oktober und Dezember 2022 regelten im Wesentlichen eine Verlängerung der Inbetriebnahmefristen für erneuerbare Stromerzeugungsanlagen bzw. Verbesserungen im Antragssystem und ein Aussetzen der Erneuerbaren-Förderpauschale für 2023. Die Begleitverordnung zur Vergabe von **Marktprämien** zur Förderung von größeren Photovoltaik-(PV-), Wind- und Wasserkraftanlagen für die Jahre 2022 und 2023 wurde am 04.10.2022 erlassen. Die Veröffentlichung der Verordnung über **Investitionszuschüsse** für 2023 für kleine erneuerbare Stromerzeugungsanlagen erfolgte am 15.03.2023.

Im Juli 2023 beschloss der Nationalrat **eine Novelle des Elektrizitätswirtschafts- und Organisationsgesetzes (EIWOG)** im Rahmen des „Anti-Teuerungspakets“. Damit wurden weitere Informationsverpflichtungen der Lieferanten und Transparenzanforderungen zur Verbesserung der Preistransparenz und Erhöhung des Wettbewerbs festgelegt.

Auf Basis der EU-Notfall-Verordnung über Erlösabschöpfungen wurde das **Bundesgesetz über den Energiekrisenbeitrag-Strom** am 29.12.2022 kundgemacht. Damit wird der Erlös von inframarginalen Stromerzeugungsanlagen mit einer Kapazität von mehr als 1 MW mit 140 EUR/MWh gedeckelt. Der maximale Erlös steigt auf 176 EUR/MWh, wenn in den Jahren 2022 und 2023 begünstigte Investitionen in erneuerbare Energien geltend gemacht werden können. Der Abschöpfungsbetrag beträgt 90 % der Überschusserlöse und gilt von 01.12.2022 bis Ende 2023. Mit einer **kleinen Novelle** im Juni 2023 wurde die Obergrenze für Markterlöse von EUR 140,0 auf EUR 120,0/MWh reduziert, um auf die gesunkenen Großhandelspreise zu reagieren.

Zur Entlastung der Haushalte von gestiegenen Energiepreisen wurde das **Stromkostenzuschussgesetz** beschlossen. Diesen Zuschuss erhalten private Haushalte für einen Stromverbrauch von bis zu 2.900 kWh pro Jahr, geltend im Zeitraum von 01.12.2022 bis 30.06.2024. Mit einer kundgemachten **Novelle** im Februar 2023 wurde die Stromkostenbremse für Haushalte mit mehr als drei Personen erweitert bzw. mit 01.06.2023

der Begünstigtenkreis auf Personen mit einem als land- und forstwirtschaftlich oder gewerblich eingestuften Stromlieferungsvertrag ausgeweitet.

Mit der im März 2023 kundgemachten Novelle des **Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetzes** (UVP-G-2000) sind bedeutende Erleichterungen für Vorhaben der Energiewende geschaffen worden. Diese Novelle soll schnellere und effizientere Genehmigungsverfahren ermöglichen und wird von der Branche insgesamt begrüßt.

Die am 22.03.2023 kundgemachte **Gaswirtschaftsgesetz-(GWG-)Novelle** sieht als zentrale Regelung eine Ausweitung des geschützten Kundenkreises auf Fernwärmeanlagen, welche Wärme an Haushalte, soziale Dienste oder kleine und mittlere Unternehmen (KMU) liefern, vor und legt die Speicheranbindung Haidach an die Netzebene 1 fest.

Mitte Juni 2023 ist das **Bundes-Energieeffizienzgesetz** in Kraft getreten, womit durch eine einfach gesetzliche Novellierung des Bundes-Energieeffizienzgesetzes 2014 die nationale Umsetzung der EU-Richtlinie 2018/2002 (EED II) erfolgt. Als Schwerpunkte sind die Fortführung von Endenergieaudits bzw. Energiemanagementsystemen für große Unternehmen sowie die Selbstverpflichtung des Bundes zu Energieeffizienzmaßnahmen, die einer jährlichen Renovierungsquote von 3 % entsprechen, vorgesehen. Demnach sollen bis 2030 kumulierte Endeinsparungen in Höhe von 650 Petajoule (PJ) mittels strategischer Maßnahmen des Bundes und der Länder erzielt werden, um so den Endenergieverbrauch bis zum Jahr 2030 auf 920 PJ zu senken, wobei es sich dabei um einen indikativen Zielwert handelt.

Zur vollständigen Umsetzung der Strombinnenmarkttrichtlinie sind die Regierungsparteien bestrebt, eine tiefgreifende Novellierung des ElWOG durchzuführen. Trotz mehrmaliger Ankündigung durch das Ministerium wurde bisher kein Begutachtungsverfahren des **Elektrizitätswirtschaftsgesetzes (ElWG)** gestartet, weshalb die Beschlussfassung in dieser Regierungsperiode fraglich ist.

I GESCHÄFTSVERLAUF IM KONZERN

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ¹⁾

Konzernübersicht

	Einheit	2022/2023	2021/2022	Entwicklung
Umsatzerlöse ¹⁾	Mio. EUR	4.251,1	3.993,7	6,4 %
Operatives Ergebnis (EBIT)	Mio. EUR	218,5	150,6	45,1 %
EBIT-Marge ¹⁾	%	5,1	3,8	34,2 %
Finanzergebnis	Mio. EUR	-5,5	-28,7	80,8 %
Ergebnis vor Steuern	Mio. EUR	213,0	121,9	74,7 %
Bilanzsumme	Mio. EUR	4.116,9	6.912,7	-40,4 %
Eigenkapital	Mio. EUR	1.610,7	1.794,5	-10,2 %
Eigenkapitalquote	%	39,1	26,0	50,4 %
Nettoverschuldung ²⁾	Mio. EUR	611,9	606,8	0,8 %
Net Gearing ³⁾	%	38,0	33,8	12,4 %
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	Mio. EUR	212,7	201,2	5,7 %
Cashflow aus dem operativen Bereich	Mio. EUR	-504,9	1.136,5	> -100 %
Cashflow aus dem Investitionsbereich	Mio. EUR	-109,4	-340,3	67,9 %
Cashflow aus dem Finanzierungsbereich	Mio. EUR	-84,5	-86,1	1,9 %
ROCE ¹⁾	%	8,8	5,2	69,2 %
WACC	%	4,7	4,7	0,0 %

¹⁾ Vorjahreswert angepasst

²⁾ Die Kennzahl Nettoverschuldung stellt die Nettofinanzverbindlichkeiten dar und wird im Energie AG-Konzern wie folgt berechnet: Nettoverschuldung = langfristige Finanzverbindlichkeiten + kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (inkl. offener Marginzahlungen) - Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten).

³⁾ Die Kennzahl Net Gearing ist eine Verschuldenskennzahl und stellt eine Weiterentwicklung des Verschuldungsgrades dar. Während der Verschuldungsgrad den Anteil des Fremdkapitals am Eigenkapital misst, wird bei der Ermittlung der Kennzahl Net Gearing die Nettoverschuldung (lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten inkl. offener Marginzahlungen abzüglich liquider Mittel) dem Eigenkapital gegenübergestellt.

Im Berichtszeitraum konnten in der Energie AG **Umsatzerlöse** in Höhe von EUR 4.251,1 Mio. (Vorjahr: EUR 3.993,7 Mio.) und ein **operatives Ergebnis** in Höhe von EUR 218,5 Mio. (Vorjahr: EUR 150,6 Mio.) erwirtschaftet werden.

Der Anstieg der **Umsatzerlöse** war wesentlich durch höhere Erlöse bei der Bewirtschaftung der Kraftwerke und Strombezugsrechte und des Gasportfolios sowie im gestiegenen Preisniveau im Stromvertrieb begründet. Neben dem Segment Energie konnten auch in allen anderen Segmenten Umsatzsteigerungen erwirtschaftet werden.

Die **Bilanzsumme** ist von EUR 6.912,7 Mio. um EUR 2.795,8 Mio. auf EUR 4.116,9 Mio. gesunken. Der Rückgang resultiert vor allem aus niedrigeren Marktwerten von derivativen Finanzinstrumenten sowie geringeren Forderungen aufgrund von erbrachten Sicherheitsleistungen für derivative Finanzinstrumente.

Das EBIT im **Segment Energie** betrug im Berichtszeitraum EUR 156,3 Mio. (Vorjahr: EUR 18,8 Mio.). Positiv wirkten sich insbesondere höhere Ergebnisbeiträge aus den eigenen Wasserkraftwerken sowie aus Bezugsrechten an Wasserkraftwerken aus. Das operative Ergebnis des Geschäftsbereichs Vertrieb beinhaltet eine einmalige Ausgleichszahlung an Kund:innen. Aufgrund geänderter Einsatzbedingungen für das Gas- und Dampfkraftwerk (GuD-Kraftwerk) in Timelkam wurde im Berichtszeitraum eine Wertminderung in Höhe von EUR 10,2 Mio. vorgenommen.

¹⁾ Hinsichtlich der Herleitung der finanziellen Leistungsindikatoren und der Berechnungsmethoden wird neben den Erläuterungen im Konzernlagebericht auf die entsprechenden Ausführungen im [Konzernabschluss > Seite 178](#) verwiesen.

Im **Segment Netz** belief sich das operative Ergebnis auf EUR 31,9 Mio. (Vorjahr: EUR 45,3 Mio.). Sowohl die transportierte Strommenge als auch die transportierte Gasmenge lag deutlich unter der jeweiligen Menge des Vorjahres.

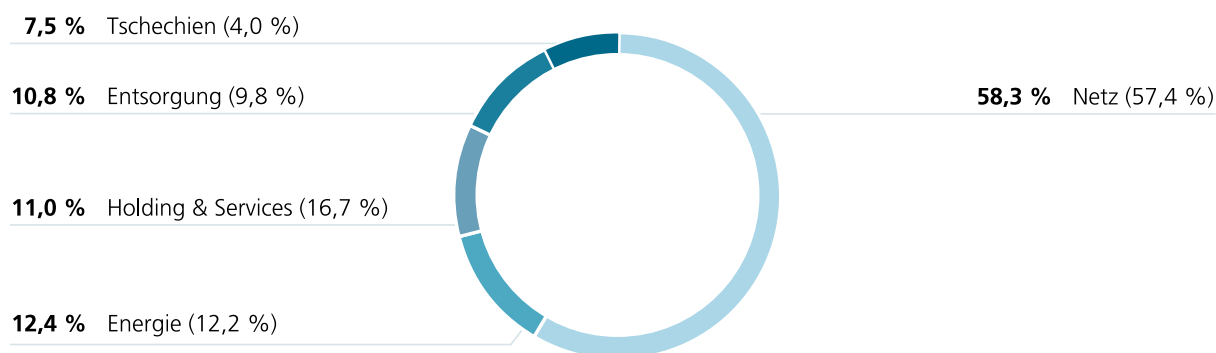
Im **Segment Entsorgung** wurde ein EBIT von EUR 30,4 Mio. erzielt (Vorjahr: EUR 33,9 Mio.). Der Rückgang wurde durch niedrigere Wertstoffpreise und inflationsbedingt höhere Aufwendungen verursacht.

Im **Segment Tschechien** wurde bei Umsatzerlösen in Höhe von EUR 229,7 Mio. (Vorjahr: EUR 194,7 Mio.) ein operatives Ergebnis in Höhe von EUR 10,5 Mio. (Vorjahr: EUR 6,0 Mio.) erwirtschaftet. Das höhere operative Ergebnis ist vor allem auf Aufwandsreduktionen für Primärenergie in Relation zum Umsatz zurückzuführen.

Das operative Ergebnis des **Segments Holding & Services** betrug im Berichtszeitraum EUR -10,6 Mio. (Vorjahr: EUR 46,6 Mio.). Das Ergebnis des Vorjahres beinhaltet einen Ertrag aus der Abspaltung des Teilbetriebes „Fiber-to-the-Home“ (FTTH) in Höhe von EUR 37,0 Mio. Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 2022/2023 geringere Ergebnisse aus at equity-bewerteten Unternehmen erzielt.

Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen nach Segmenten

2022/2023; Vorjahreswerte in Klammern



Die **Investitionen** in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betragen im Geschäftsjahr 2022/2023 EUR 212,7 Mio. und lagen damit um EUR 11,5 Mio. über dem Vorjahresniveau (EUR 201,2 Mio.). Der größte Anteil davon entfiel mit 58,3 % auf das Segment Netz.

Die **Nettoverschuldung** (langfristige und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten abzüglich liquider Mittel und korrigiert um künftige Marginzahlungen) ist gegenüber dem Vorjahr (EUR 606,8 Mio.) um EUR 5,1 Mio. auf EUR 611,9 Mio. gestiegen. Dieser Anstieg resultiert vor allem aus einem Rückgang der liquiden Mittel.

Der **Cashflow** aus dem operativen Bereich lag bei EUR -504,9 Mio. im Geschäftsjahr 2022/2023 gegenüber EUR 1.136,5 Mio. im Vorjahr. Der Cashflow aus dem operativen Bereich beinhaltet Auszahlungen für derivative Finanzinstrumente in Höhe von EUR 960,9 Mio. sowie Einzahlungen für Sicherheitsleistungen für derivative Finanzinstrumente in Höhe von EUR 324,4 Mio..

Das **Finanzergebnis** verbesserte sich im Geschäftsjahr 2022/2023 von EUR -28,7 Mio. im Vorjahr auf EUR -5,5 Mio.. Die im Vergleich zum Vorjahr höheren Zinsaufwendungen wurden

durch höhere Zinserträge sowie höhere Ergebnisse aus Beteiligungen und Wertpapieren überkompensiert.

Finanzierungs- und Veranlagungsstrategie

Die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit bei gleichzeitiger Optimierung der größtmöglichen finanziellen Flexibilität stand im Mittelpunkt der Treasury-Aktivitäten des Energie AG-Konzerns im abgelaufenen Geschäftsjahr. Die anhaltenden Verwerfungen auf den Commodity-Märkten, gepaart mit der erhöhten Zinssatzvolatilität legen den Fokus des Konzern-Treasury weiterhin verstärkt auf eine nachhaltige Sicherstellung von Liquidität und Bonität. Die konservative Ausrichtung der Finanzierungs- und Veranlagungspolitik der Energie AG hat sich auch im Geschäftsjahr 2022/2023 wieder bewährt.

Sicherstellung hoher finanzieller Flexibilität

Zur Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit wird ein Mix aus Cash und hoch liquiden, äußerst konservativen Geldmarktinstrumenten vorgehalten. Zum Bilanzstichtag verfügte der Energie AG-Konzern über liquide Mittel von EUR 230,7 Mio. (Vorjahr: EUR 929,4 Mio.) sowie über Festgeld- und kurzfristige Veranlagungen von insgesamt EUR 258,7 Mio. (Vorjahr: EUR 273,5 Mio.).

Angesichts der weiterhin hohen Preisschwankungen auf den Rohstoffmärkten und der damit verbundenen volatilen Margin-Zahlungen zur Besicherung von Handelsgeschäften hat die Energie AG im abgelaufenen Geschäftsjahr vorausschauend die Kreditrahmen bei den Banken deutlich ausgeweitet. Insgesamt standen dem Unternehmen zum Geschäftsjahresende nicht genutzte und jederzeit verfügbare Kreditlinien in Höhe von EUR 950 Mio. (Vorjahr: EUR 700,0 Mio.) zur Verfügung.

Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres konnten die Finanzverbindlichkeiten im Geschäftsjahr 2022/2023 erneut um EUR 22,0 Mio. auf EUR 638,5 Mio. (Vorjahr: 660,5 Mio.) reduziert werden. Das Tilgungsprofil des Konzerns ist geprägt von endfälligen Finanzinstrumenten, wobei ein erhöhter Refinanzierungsbedarf erstmals in zwei Jahren durch die Fälligkeit der Anleihe 2005-2025 (Nominale EUR 300 Mio.) gegeben ist.

Durch die vorausschauende Sicherstellung ausreichender Finanzierungs- und Liquiditätsquellen ist der Energie AG-Konzern auch für künftige unerwartete Krisensituationen bestens vorbereitet.

Externes Rating der Energie AG erneut bestätigt

Das externe Rating der Energie AG wurde Mitte März 2023 von S&P Global Ratings erneut mit dem Gütesiegel A bestätigt. Auch der Rating-Ausblick wird als unverändert stabil eingeschätzt. Das Rating der Energie AG ist aufgrund der robusten Kennzahlenentwicklung sowie der seit Jahrzehnten stabilen Finanzpolitik sehr gut abgesichert. Die starke Bonität des Konzerns unterstützt dabei die notwendige Transformation des Energiesystems in Richtung Klimaneutralität. Der Energiesektor erwartet eine Erhöhung des Investitionsdrucks im Zusammenhang mit der Energiewende und den Anstrengungen zur Absicherung der Versorgungssicherheit.

Zentrale finanzwirtschaftliche Konzernsteuerung

Die konzerninterne Finanzsteuerung erfolgt zentral auf Holding-Ebene und umfasst neben dem kostenoptimalen Liquiditätsmanagement für die Konzerngesellschaften auch die langfristige und bedarfsgerechte Finanzmittelbereitstellung auf Basis marktüblicher

Konditionen. Zum Ende des Geschäftsjahres 2022/2023 waren 27 Konzerngesellschaften in das Cash-Pooling-System der Energie AG eingebunden.

Wertorientierte Unternehmensführung und Kapitalkosten

Das Wertmanagementkonzept der Energie AG ist ein Instrument zur Messung und Steuerung des wirtschaftlichen Erfolges der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Es dient der Beurteilung der Attraktivität von Investitionstätigkeiten und sichert den Unternehmenswert sowie die Generierung einer kapitalmarktorientierten Verzinsung für die Eigentümer. Von zentraler Bedeutung sind neben dem operativen Ergebnis die Kapitalkosten (Weighted-Average-Cost-of-Capital/WACC). Der WACC-Wert dient als Basis für die Festlegung der Mindestrenditevorgaben der Konzernsteuerung und wird folglich als Messlatte für die Wertschaffung des Unternehmens herangezogen.

Die Energie AG ermittelt die Kapitalkosten als gewichteten Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten. Die Eigenkapitalkosten werden anhand des Capital-Asset-Pricing-Modells (CAPM) ermittelt. Bei der Berechnung werden der risikolose Zinssatz, eine Länder- sowie eine Marktisikoprämie und ein Betafaktor berücksichtigt. Die Fremdkapitalkosten setzen sich aus dem risikolosen Zinssatz, einer Länderrisikoprämie sowie den Credit-Spreads der Peer-Group zusammen. Für die regulierten Geschäftsbereiche werden die von der Regulierungsbehörde vorgegebenen Parameter verwendet. Die Kapitalkosten der auf dem freien Markt agierenden Geschäftsbereiche werden nach dem Stichtagsprinzip marktorientiert ermittelt und in weiterer Folge unter Verwendung des Bottom-up-Verfahrens zu Segment- und Konzernkapitalkosten hochgewichtet.

Die WACC-Berechnung unterliegt einer laufenden Evaluierung unter Berücksichtigung aktueller Fachpublikationen und Fachgutachten. Bei Bedarf werden Adaptierungen vorgenommen. Des Weiteren wird vor dem Hintergrund des volatilen Finanzmarktumfelds die Entwicklung der Kapitalkosten laufend verfolgt. Der **Konzern-WACC-Wert** für das Geschäftsjahr 2022/2023 betrug 4,7 % (Vorjahr: 4,7 %).

Eine zentrale Kennzahl für die konzerninterne Steuerung ist neben dem operativen Ergebnis der ROCE (Return-on-Capital-Employed), welcher anzeigt, wie effizient und profitabel mit dem zur Verfügung stehenden Kapital umgegangen wird. Der ROCE berechnet sich als Quotient aus Net-Operating-Profit-After-Tax (NOPAT) und dem durchschnittlich gebundenen Kapital (\emptyset Capital Employed).

Die Kennzahl NOPAT bezeichnet den versteuerten Gewinn aus der operativen Geschäftstätigkeit ohne at equity-Ergebnis der assoziierten Unternehmen. Einmaleffekte wie beispielsweise Impairments und Marktbewertungen werden berücksichtigt und sind im NOPAT enthalten. Bei der Berechnung der Steuern werden aus der Steuerbasis alle at equity-Erträge herausgerechnet, da diese bereits um die Steuern bereinigt sind.

Das betriebsnotwendige Vermögen (Capital Employed) entspricht dem durchschnittlichen Gesamtvermögen abzüglich der Vermögenswerte, welche nicht zur Leistungserbringung und -verwertung beitragen, und abzüglich unverzinslicher Schulden. Es spiegelt das im Unternehmen gebundene verzinsliche Kapital wider. Das durchschnittliche Capital Employed (\emptyset CE) berechnet sich als Durchschnitt des gesamten Capital Employed der letzten zwei Geschäftsjahre. Im Capital Employed werden die Buchwerte der at equity-Beteiligungen exklusive der assoziierten strategischen Beteiligungen berücksichtigt. Hinsichtlich der Ermittlung des Capital Employed wird auf den **Anhang zum Konzernabschluss, Punkt 7. Segmentberichterstattung** › Seite 205, verwiesen.

Ziel des Energie AG-Konzerns ist es, durch konsequent wertorientierte Unternehmensführung und -steuerung einen ROCE über dem WACC-Wert zu erwirtschaften. Der ROCE abzüglich

WACC ergibt den relativen Wertbeitrag. Durch Multiplikation mit dem eingesetzten betrieblichen Vermögen errechnet sich der absolute Wertbeitrag. Die Höhe des ROCE und des Wertbeitrags ist neben der operativen Ergebnisentwicklung insbesondere vom eingesetzten Kapital abhängig. Die Kennzahl NOPAT entspricht dem EBIT abzüglich darauf entfallender Steuern sowie sonstiger Posten und ergibt somit EUR 156,6 Mio. (Vorjahr: EUR 95,2 Mio. ¹⁾).

Im Energie AG-Konzern erfolgt die Ressourcenallokation für zukünftige Investitionen und Akquisitionen neben strategischen Gesichtspunkten ausschließlich nach den vorgestellten wertorientierten Kriterien und Methoden.

Im Geschäftsjahr 2022/2023 lag der **ROCE** des Energie AG-Konzerns mit 8,8 % um 3,6 Prozentpunkte über dem Wert des Vorjahres (5,2 % ¹⁾).

Bestand an eigenen Anteilen

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 20.12.2022 wurde das Grundkapital der Energie AG Oberösterreich mittels einer vereinfachten Kapitalherabsetzung von EUR 88.652.558,00 um EUR 808,00 auf EUR 88.651.750,00 durch Einziehung von 808 Stück eigenen, auf Namen lautenden Stückaktien in Form von Vorzugsaktien ohne Stimmrecht herabgesetzt. Aufgrund dessen wurde auch die Satzung der Gesellschaft in § 4 entsprechend angepasst.

Das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm der Energie AG Oberösterreich sieht in bestimmten Fällen das Recht bzw. die Pflicht vor, dass die Energie AG Mitarbeiteraktien erwirbt. Im Geschäftsjahr 2022/2023 haben sich aus diesem Titel folgende Bewegungen bei den eigenen Aktien ergeben:

Eigene Anteile

	Eigene Anteile Stück	Anteil am Grund- kapital %	Anteil am Grund- kapital TEUR
Bestand an eigenen Anteilen per 30.09.2022	808	0,001	0,8
Abgänge 2022/2023	-808	-0,001	-0,8
Zugänge 2022/2023	1.624	0,002	1,6
Bestand an eigenen Anteilen per 30.09.2023	1.624	0,002	1,6

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Hinsichtlich der im Berichtszeitraum getätigten Geschäfte der Energie AG mit nahestehenden Unternehmen und Personen wird auf die Angaben im [Anhang zum Konzernabschluss, Punkt 35. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen](#) Seite 263, verwiesen.

¹⁾ Vorjahreswert angepasst

Gesellschaftsrechtliche Veränderungen

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2022/2023 wurde die VAK Zápý s.r.o. mit der Eigentümergesellschaft VAK Beroun a.s., an der die ENERGIE AG BOHEMIA s.r.o. rund 60 % der Anteile hält, verschmolzen. Diese steuert nun gebündelt die Wasser- und Abwasseraktivitäten im Zentralraum rund um Prag.

Am 02.01.2023 übernahm die Energie AG Kolín a.s. zur weiteren Marktverdichtung einen Teilbetrieb der Zípr s.r.o. in Kouřim. Damit verbunden war der Einstieg in einen bestehenden Konzessionsvertrag und der Erwerb der dafür erforderlichen Assets.

Entwicklung des Personalstandes

Der durchschnittliche konsolidierte Personalstand im Konzern betrug im Geschäftsjahr 2022/2023 4.651 Full-Time-Equivalents (FTE) und ist damit im Vergleich zum Durchschnitt des Geschäftsjahres 2021/2022 (4.606 FTE) um 1,0 % (45 FTE) höher.

Der Anstieg im Segment Holding & Services ist im Wesentlichen auf Pensionsnachfolgen im Rahmen der Personalintegration durch die Energie AG Oberösterreich Personal Power GmbH zurückzuführen.

Personalstand ¹⁾

	Einheit	2022/2023	2021/2022	Entwicklung
Segment Energie	FTE	455	459	-0,9 %
Segment Netz	FTE	583	582	0,2 %
Segment Entsorgung	FTE	823	831	-1,0 %
Segment Tschechien	FTE	1.729	1.715	0,8 %
Segment Holding & Services	FTE	1.061	1.019	4,1 %
Konzern gesamt	FTE	4.651	4.606	1,0 %

¹⁾ Jahresdurchschnitt der voll- und quotenkonsolidierten Gesellschaften

Wechsel in der Unternehmensleitung

Mit 01.01.2023 übernahm Dr. Leonhard Schitter die Position als CEO der Energie AG bzw. als Vorstandsmitglied für Vertrieb und Marketing. Er folgt in dieser Funktion Generaldirektor DDr. Werner Steinecker, welcher mit Ende des Kalenderjahres 2022 in den Ruhestand trat, als neuer Vorsitzender des Vorstands an der Spitze der Energie AG nach.

Dr. Andreas Kolar wurde vom Aufsichtsrat als Finanzvorstand (CFO) und Dipl.-Ing. Stefan Stallinger MBA als Technikvorstand (COO) wiederbestellt, sie führen somit ihre bisherigen Funktionen fort.

Mit dieser neuen Konstellation ist dank der weitreichenden Unternehmens- und Branchenkenntnisse des Vorstands eine kontinuierlich positive Weiterentwicklung des Konzerns gewährleistet.

Konzernweites Strategie- und Organisationsprojekt

Um den massiven Veränderungen der Rahmenbedingungen wie beispielsweise der volatilen Marktsituation, der voranschreitenden Klimakrise und dem demografischen Wandel proaktiv zu begegnen, wurde im März 2023 ein konzernweites Strategie- und Organisationsprojekt mit der Bezeichnung „LOOP“ initiiert.

Mit diesem Projekt wurde die aktive Gestaltung der Energiewende hin zu einer nachhaltigen Energiezukunft eingeleitet. Die Dekarbonisierung sowie der beschleunigte Ausbau erneuerbarer Energien stehen ebenso wie die noch stärkere Ausrichtung an den Bedürfnissen der Kund:innen im Fokus dieses Projekts.

In der ersten Projektphase zwischen März und Juni 2023 wurden die strategischen Richtungsentscheidungen erarbeitet. Die Ableitung konkreter Maßnahmen und die Implementierung wurde mit der zweiten Projektphase ab September 2023 gestartet. Die Umsetzung weiterer Kernthemen wie der Ausbau von Energiegewinnung aus PV und Wind sowie das Vorantreiben von Wasserstofftechnologie und Energiespeicherung wurde ebenso wie die Weiterentwicklung der Zukunftsthemen E-Mobilität und Transformation der Wärmeversorgung initiiert.

| INTERNES KONTROLLSYSTEM

Das interne Kontrollsystem (IKS) ist ein in die Arbeits- und Betriebsabläufe des Energie AG-Konzerns eingebetteter Prozess, der von den Führungskräften und Mitarbeiter:innen durchgeführt wird, um bestehende Risiken zu erfassen und zu steuern und mit ausreichender Gewähr sicherzustellen, dass im Rahmen der Erfüllung der Aufgabenstellungen im Konzern die folgenden allgemeinen Ziele erreicht werden:

- Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit;
- Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Berichterstattung;
- Einhaltung der für das Unternehmen geltenden internen Regelungen sowie der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften, insbesondere für den Rechnungslegungsprozess.

Im Energie AG-Konzern sind die Holdingfunktionen „Konzern-Treasury“, „Konzern-Accounting“ und „Controlling und Risikomanagement“ etabliert. Die Abteilung „Rechnungswesen“ fungiert als Dienstleister für den Konzern und ist in der Servicegesellschaft Energie AG Oberösterreich Business Services GmbH (Business Services GmbH) eingerichtet. Ein stark IT-gestützter Prozess und ein hoher Standardisierungsgrad bei der Datenerfassung und -aufbereitung, beginnend bei den kaufmännischen Diensten, über die Erstellung der Einzelabschlüsse der Gesellschaften bis hin zur Konsolidierung im Konzernabschluss, bilden die Basis für die valide Finanzberichterstattung. Die oben genannten Bereiche bilden somit den Kern des **IKS-Kontrollumfelds** im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess.

Die Dokumentation von **Kernprozessen** aus den oben genannten Bereichen sowie die **Erfassung von prozessinhärenten wesentlichen Risiken** samt entsprechenden Kontrollen erfolgt in einem Governance, Risk & Compliance-(GRC-)Managementsystem. Das eingesetzte IT-Tool verzahnt die Bereiche IKS, Qualitätssicherung und Umweltschutz (QSU), Risikomanagement, Informations- und Kommunikationstechnik-(IKT-)Risiken, Datenschutz und Compliance und hat sich als wertvolles Informationssystem für Führungskräfte und Mitarbeiter:innen etabliert.

Die **Kontrollen** werden in ihrer konkreten Ausgestaltung den individuellen und risikoadäquaten Erfordernissen angepasst und können sowohl manuelle als auch automatisierte Komponenten umfassen. Das Vier-Augen-Prinzip wird für Freigabeprozesse stringent angewandt und Funktionstrennungskonflikte werden vermieden, respektive durch kompensierende Kontrollen überwacht.

Kontinuierliches Monitoring sowie **zyklische Prüfungen durch die Konzernrevision** hinsichtlich Design und Effektivität der Kontrollen bilden die **Basis der Qualitätssicherung** und Überwachung der Systeme im gesamten Konzern.

Ein strukturiertes, standardisiertes **Reporting an Vorstand und Aufsichtsgremien** stellt die Wahrnehmung der gesetzlich vorgeschriebenen Überwachungsaufgaben sicher.

Das Kontrollbewusstsein ist in den operativen Einheiten gut verankert und wird in den Geschäftsprozessen nachhaltig umgesetzt. Darüber hinaus ist die Wahrung und Stärkung der Risiko-Awareness und des Bewusstseins der Bedeutung der ethischen Werte, die in Vision und Leitbild festgeschrieben sind, ein wichtiger Baustein der Corporate-Governance-Kultur. Die gesetzliche Verpflichtung zur Gleichbehandlung gemäß ElWOG und GWG ist mit entsprechenden IKS-Kontrollen abgesichert und wird durch ein Monitoring durch den Gleichbehandlungsbeauftragten gewährleistet.

Das IKS entsprach somit im abgelaufenen Geschäftsjahr den gesetzlichen Anforderungen.

| RISIKO- UND CHANCENLAGE

Im Geschäftsjahr 2022/2023 stand die Energie AG vor einer Vielzahl von Herausforderungen und Möglichkeiten, die das Risiko- und Chancenmanagement des Unternehmens maßgeblich beeinflussten. Dies geschah vor dem Hintergrund instabiler und unsicherer Bedingungen im Energiesektor.

Die Energiewirtschaft wurde während des Berichtszeitraums deutlich von politischen und regulatorischen Entwicklungen beeinflusst. Die Europäische Union erließ Notfallverordnungen zur Bewältigung hoher Energiepreise und zur Reduzierung der Abhängigkeit von russischen Energieimporten. Trotz anhaltender Belastungen in den energiewirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen war sowohl auf den Spot- als auch auf den Terminmärkten ein rückläufiger Trend bei den Strom- und Gaspreisen zu verzeichnen. Diese Entwicklungen führten insgesamt zu einer Reduktion der Risikoposition innerhalb der Energie AG.

Aufgrund der volatilen Energiemärkte und der Unsicherheiten in der Energiepolitik bieten die mittel- und langfristigen Prognosen aktuell nur eingeschränkte Verlässlichkeit. Insgesamt identifizierte die Energie AG im Geschäftsjahr 2022/2023 keine Risiken, die eine Gefährdung des Unternehmensbestands darstellen könnten.

Das Risiko- und Chancenmanagement spielte im Geschäftsjahr 2022/2023 eine entscheidende Rolle bei der frühzeitigen Identifizierung von Risiken und der Ableitung geeigneter Maßnahmen zur Risikominderung sowie der Realisierung von Chancen. Die kontinuierliche Anpassung an politische und regulatorische Entwicklungen sowie die verstärkte Konzentration auf das Kontrahentenrisikomanagement haben zur finanziellen Stabilität und zum langfristigen Erfolg des Unternehmens beigetragen. Trotz Unsicherheiten auf den Märkten und in der Politik konnte die Energie AG während des Berichtszeitraums ihre Position festigen und ist gut gerüstet, um künftigen Herausforderungen zu begegnen.

Weitere Details zur Risiko- und Chancenlage siehe [Anhang zum Konzernabschluss, Punkt 34. Risikomanagement › Seite 257](#).

| FORSCHUNG, ENTWICKLUNG UND INNOVATION

Die Energie AG verfolgt im gesamten Konzern einen klaren Kurs in Richtung Forschung, Entwicklung und Innovation, um sich bestmöglich auf die kommenden Herausforderungen vorzubereiten und eine kontinuierliche Weiterentwicklung zu gewährleisten. Besonders im Fokus stehen die europäischen und österreichischen Zielsetzungen zur Eindämmung des **Klimawandels**. Diese haben in den letzten Jahren zu konkreten Vorgaben und Regelungen geführt, wodurch sich neue Projekte und Forschungsfelder auftun.

Die Energie AG engagiert sich proaktiv und im Bewusstsein ihrer gesellschaftlichen Verantwortung für die zukünftigen Generationen und für die sichere Versorgung ihrer Kund:innen in aktuellen Forschungsthemen. Im Berichtszeitraum hat die Energie AG gezielt an Projekten zur systematischen Analyse des zukünftigen dekarbonisierten Energiesystems und zu den Auswirkungen der steigenden Energieerzeugung aus erneuerbaren Quellen auf die zukünftige Netzinfrastruktur gearbeitet. Zusätzlich wurden Schwerpunkte auf Wasserstoff, Flexibilitäten, erneuerbare Wärme und IT-Security gelegt.

Die Energie AG legt außerdem Wert auf die Entwicklung und Innovation im Bereich **Digitalisierung und Automatisierung** und betont in einer Zeit, in der die Dringlichkeit der Dekarbonisierung und der Transformation des Energiesystems zunimmt, die Bedeutung einer guten Vernetzung und engen Zusammenarbeit mit Kooperationspartner:innen aus Wissenschaft und Wirtschaft. Dieser wertvolle Wissensaustausch bildet die Grundlage für die erfolgreiche Forschung und Entwicklung innovativer Lösungen, welche eine nachhaltige und verantwortungsbewusste Energiezukunft ermöglichen.

Das Zukunftsthema „Innovation“ wird seit 01.10.2019 in der **Wertstatt 8 GmbH** aktiv vorangetrieben. Das 100 %-Tochterunternehmen fokussiert ihre Aktivitäten auf die Entwicklung digitaler Lösungen und innovativer Geschäftsmodelle rund um die Themen Energie und Umwelt. Im Geschäftsjahr 2022/2023 lag hier der Schwerpunkt vor allem auf der vertieften Konzeptionierung von Ideen als Vorbereitung für die Umsetzung sowie auf der Entwicklung neuer Geschäftsideen. Neben Kundenforschung wurden mehrere Experimente zur Validierung der Geschäftsmodelle durchgeführt sowie Technologie- und Kooperationspartner:innen für die Umsetzung einzelner Projekte an Bord geholt, vor allem im Bereich künstliche Intelligenz und Machine Learning.

Kennzahlen F&E&I

	Einheit	2022/2023	2021/2022	Veränderung
Anzahl der F&E&I-Projekte im Konzern	Anzahl	108	103	4,9 %
Mitarbeiter:innen in F&E&I-Projekten	FTE	59,3	56,3	5,3 %
F&E&I-Aufwendungen im Konzern	Mio. EUR	5,0	5,3	-5,2 %

Im Geschäftsjahr 2022/2023 fand Forschung, Entwicklung und Innovation unter anderem in folgenden Projekten statt (Auszug):

Projekt 567

Das Projekt hat zum Ziel, die steigende Belastung der Verteilernetze in den kommenden 30 Jahren durch den Ausbau von dezentralen Energieerzeugungsanlagen, insbesondere PV, sowie die verstärkte Elektrifizierung von Fahrzeugen und den Zuwachs von Wärmepumpen zu eruieren und Methoden und Szenarien zur Bewältigung des dadurch erforderlichen Netzausbaus zu entwickeln. Zunächst erfolgte eine regionalisierte Prognose der Entwicklung der relevanten Technologien in den Verteilernetzen. Die Prognose bildet die Basis für flächendeckende Netzsimulationen zur Erhebung des mittel- und langfristigen Bedarfs an Netzausbau in der Mittel- und Niederspannungsinfrastruktur. Die technische und wirtschaftliche Analyse verschiedener Strategien zur Ertüchtigung der Verteilernetze liefert umfassende Ergebnisse zur Wirksamkeit der unterschiedlichen Maßnahmen, wie beispielsweise Leitungsverstärkungen oder Stationsneubauten, und bildet die Grundlage für eine effiziente und zukunftsorientierte Netzentwicklung.

CASCADE

Geothermie wird aufgrund der vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten wie Wärme- und Kälteaufbringung, Wärmespeicherung und Stromerzeugung eine entscheidende Rolle im Transformationsprozess zur Dekarbonisierung der Industrie spielen. Das Projekt „CASCADE“ zielt darauf ab, tiefe und geothermische Ressourcen in drei Gebieten in Oberösterreich (Steyr, Gmunden und St. Martin im Mühlkreis) hinsichtlich einer Wärmeversorgung für die beteiligten Industriepartner sowie die Fernwärmenetze der Gemeinden zu bewerten. Kernelement des Projektes ist die Erarbeitung eines Konzeptes zur kaskadischen Nutzung der geothermischen Wärme. Die tiefe Hochtemperaturgeothermie soll den industriellen Bedarf decken und für Fernwärmenetze verfügbar gemacht werden, gefolgt von der Nutzung der Mittel- und Niedertemperaturwärme für Gewerbe- und Wohnzwecke. Unter Berücksichtigung der speziellen Bedürfnisse aller Partner:innen sowie technischer und ökonomischer Aspekte sollen regionale Synergien geschaffen und die Wirtschaftlichkeit des Systems erhöht werden.

Energiezukunft Oberösterreich

Die Studie „Energiezukunft Oberösterreich“ behandelt die Ausarbeitung von Energieszenarien und eine integrierte Infrastrukturanalyse für das zukünftige Energiesystem Oberösterreichs. Ziel ist es, Entwicklungen und Möglichkeiten aufzuzeigen sowie Handlungsempfehlungen im Zusammenhang mit einer klimaneutralen Energiewirtschaft abzuleiten. Es werden drei verschiedene Szenarien auf ihre Auswirkungen bis 2050 untersucht. Im ersten Szenario wird die Energienachfrage mithilfe statistischer Entwicklungsfaktoren fortgeschrieben, das zweite Szenario berücksichtigt bereits beschlossene beziehungsweise politisch avisierte Maßnahmen, wie etwa Zielsetzungen beim Ausbau erneuerbarer Energien. Im dritten Szenario wird mithilfe eines Optimierungsansatzes der systemisch effizienteste sektorale Energieeinsatz berechnet. Die Ergebnisse werden in einer regionalisierten, energieträgerübergreifenden (Strom, Gas, Wärme) Simulation verarbeitet, um Engpässe im System zu identifizieren und mögliche Lösungsoptionen zu erarbeiten bzw. Handlungsempfehlungen abzuleiten.

ECOSINT

Das Projekt „ECOSINT“ fokussiert auf die intelligente Integration von Erneuerbare-Energiegemeinschaften in das Gesamtsystem, um einen positiven Beitrag zur Bewältigung der Energiewende zu leisten. Durch eine koordinierte Integration und Nutzung der Flexibilitäten können Last- und Einspeisespitzen vermieden und die Resilienz sichergestellt werden. Im ersten Schritt werden die Ziele, Möglichkeiten und Anforderungen an Erneuerbare-Energiegemeinschaften analysiert. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Konzeption einer einheitlichen, sicheren, modularen und skalierbaren IT-Systemarchitektur. Anschließend wird die IT-Systemarchitektur mittels Simulationen anhand ausgewählter Anwendungsfälle validiert und in Zusammenarbeit mit den Stakeholdern einer Evaluierung unterzogen. Das Projekt zielt darauf ab, eine effiziente und sichere Basis für den Betrieb von Erneuerbare-Energiegemeinschaften zu schaffen, wobei die internen Ziele berücksichtigt werden und der Nutzen für das Gesamtsystem optimiert wird.

| LEISTUNGSWIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

Konzernübersicht

	Einheit	2022/2023	2021/2022	Entwicklung
Stromaufbringung	GWh	11.774	14.096	-16,5 %
Strombezug	GWh	8.619	10.519	-18,1 %
Stromeigenaufbringung ¹⁾	GWh	3.155	3.577	-11,8 %
Wärmeleistungwerke	GWh	603	1.135	-46,9 %
Erneuerbare Energie	GWh	2.552	2.442	4,5 %
Eigene Wasserkraftwerke	GWh	1.106	1.046	5,7 %
Bezugsrechte aus Wasserkraft	GWh	1.253	1.186	5,6 %
Photovoltaik, Wind, Biomasse und biogene Abfälle	GWh	193	210	-8,1 %
Stromnetzabgabe Endkund:innen	GWh	7.491	8.118	-7,7 %
Stromabsatz Vertrieb ²⁾	GWh	5.994	6.621	-9,5 %
Gasnetzabgabe Endkund:innen	GWh	16.861	19.592	-13,9 %
Gasabsatz Vertrieb	GWh	4.818	5.461	-11,8 %
Wärmeaufbringung	GWh	1.662	1.753	-5,2 %
Wärmeabsatz	GWh	1.533	1.619	-5,3 %
Gesamtmenge Abfälle umgeschlagen	1.000 t	1.529	1.575	-2,9 %
Thermisch verwertete Abfälle	1.000 t	602	591	1,9 %
Fakturiertes Trinkwasser	Mio. m ³	58,0	58,2	-0,3 %
Fakturiertes Abwasser	Mio. m ³	45,2	45,2	0,0 %
Transportiertes Internet-Datenvolumen ³⁾	TB	111.920	88.670	26,2 %

¹⁾ davon im Geschäftsjahr 2022/2023 3.153 GWh im Inland (Vorjahr: 3.574 GWh)

²⁾ davon im Geschäftsjahr 2022/2023 4.599 GWh Endkundenabgabe im Inland (Vorjahr: 4.975 GWh)

³⁾ Änderung Kennzahl aufgrund Abspaltung Fiber-to-the-Home-Glasfasernetz im Geschäftsjahr 2021/2022; TB = Terabyte

Die in der nachfolgenden Segmentberichterstattung angegebenen leistungswirtschaftlichen Kennzahlen beziehen sich, soweit nicht anders angegeben, immer auf das jeweilige Segment.

SEGMENTE

Entsprechend der internen Berichterstattung und gemäß IFRS 8 „Geschäftssegmente“ wird im **Anhang zum Konzernabschluss, Punkt 7. Segmentberichterstattung › Seite 205**, über die Segmente Energie, Netz, Entsorgung, Tschechien sowie Holding & Services berichtet.

Segmentbezeichnung	Enthaltene Aktivitäten
Energie	Produktion, Handel und Vertrieb von Strom, Gas, Wärme und Telekommunikationsdienstleistungen
Netz	Errichtung und Betrieb des Strom- und Gasnetzes inkl. Metering Services
Entsorgung	Übernahme, Sortierung, thermische Verwertung von Abfall und Deponierung von Reststoffen
Tschechien	Versorgung mit Trinkwasser, Entsorgung von Abwasser sowie Wärmeversorgung in Tschechien
Holding & Services	Telekommunikation, Servicegesellschaften und Steuerungsfunktionen, at equity-einbezogene assoziierte Gesellschaften, welche nicht anderen Segmenten zugeordnet sind

SEGMENT ENERGIE

Segmentübersicht Energie

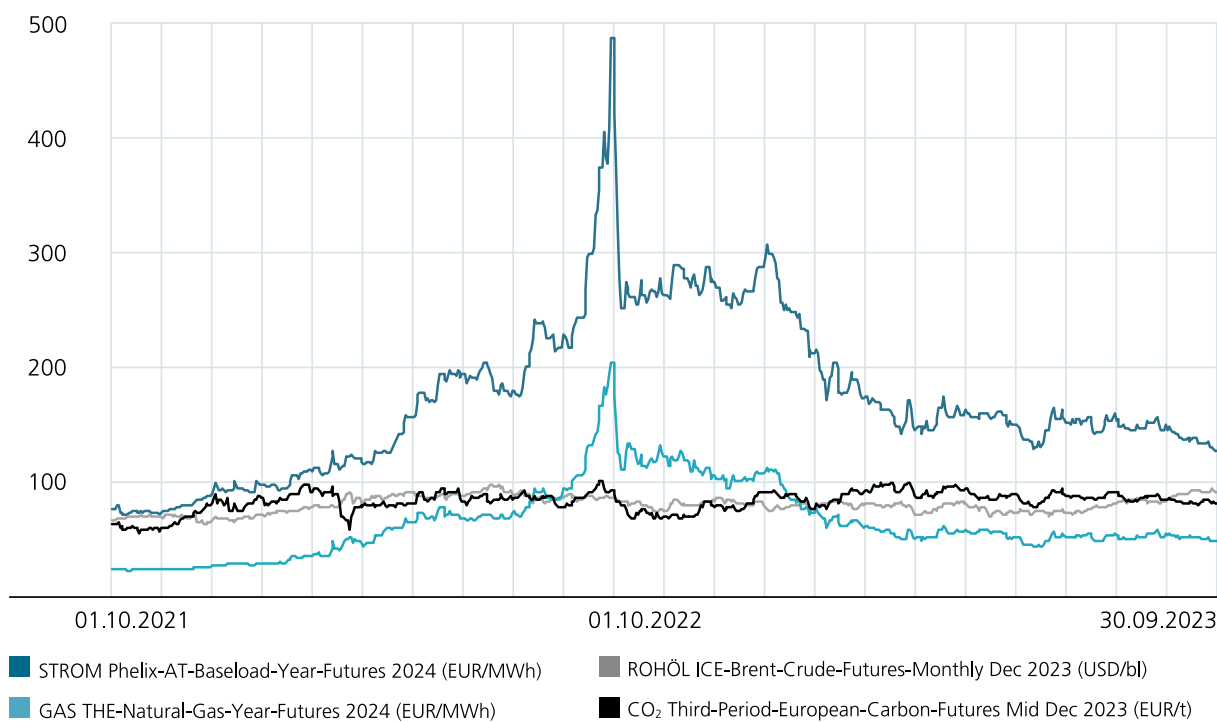
	Einheit	2022/2023	2021/2022	Entwicklung
Gesamtumsatz ¹⁾	Mio. EUR	3.322,8	3.130,8	6,1 %
EBIT	Mio. EUR	156,3	18,8	> 100 %
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	Mio. EUR	26,3	24,5	7,3 %
Mitarbeiter:innen Durchschnitt	FTE	455	459	-0,9 %
Stromaufbringung inkl. Fremdbezug	GWh	11.590	13.898	-16,6 %
Stromeigenaufbringung	GWh	2.971	3.379	-12,1 %
Stromabsatz Vertrieb	GWh	5.994	6.621	-9,5 %
Gasabsatz Vertrieb	GWh	4.818	5.461	-11,8 %
Wärmeaufbringung	GWh	1.156	1.288	-10,2 %
Wärmeabsatz	GWh	1.053	1.178	-10,6 %

¹⁾ Vorjahreswert angepasst

ENERGIEWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN ¹⁾

Preisentwicklung auf internationalen Energiemärkten

Quellen: EEX, ICE



¹⁾ Quellen: EEX (European Energy Exchange AG) › [Marktdaten: Marktdaten \(eex.com\)](https://www.eex.com), 01.10.2023. ICE (Intercontinental Currency Exchange) Marktdaten: › [Products - Futures & Options | ICE \(theice.com\)](https://www.theice.com), 01.10.2023.

Die Terminmarktpreise für **Strom** zur Lieferung im Jahr 2024 in Österreich zeigten im Geschäftsjahr 2022/2023 einen klaren Trend nach unten. Wesentliche Einflussfaktoren dafür waren die Preise für Kohle, Gas und CO₂-Zertifikate sowie die konjunkturelle Entwicklung. Nach einer volatilen Entwicklung im vierten Quartal 2022 und einem Höchststand Anfang Dezember 2022 mit einer Notierung von EUR 307,8/MWh halbierten sich die Preise bis März 2023, um in der Folge in einer Seitwärtsbewegung nur mehr langsam weiter zu sinken. Den tiefsten Wert erreichte der Strompreis für den Jahresbase 2024 in der Preiszone Österreich am letzten Handelstag des abgelaufenen Geschäftsjahres mit EUR 127,4/MWh. Der Durchschnittspreis lag im Geschäftsjahr 2022/2023 bei EUR 185,7/MWh.

Auch auf dem Spotmarkt fielen die Preise gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres auf rund die Hälfte. Der European-Power-Exchange-(EPEX-)Spotpreis Base zur Lieferung in Österreich lag im Berichtszeitraum bei durchschnittlich EUR 134,3/MWh mit einer volatilen Entwicklung und stark sinkender Tendenz ab Beginn 2023.

Der **Ölpreis** für eine Lieferung im Dezember 2023 stieg von einem Tiefststand von USD 71,1/Barrel (bl) Rohöl der Sorte Brent am 04.05.2023 auf einen Höchststand von USD 94,4/bl am 27.09.2023. Der Anstieg ist unter anderem durch die Produktionsreduktion der OPEC-Staaten und eine Ausweitung der weltweiten Nachfrage zurückzuführen.

Eine Diversifizierung der Lieferquellen, die Reduktion des Gasverbrauchs in vielen Bereichen und hohe Speicherstände ließen die Preise für **Erdgas** ab dem zweiten Quartal des Berichtszeitraums deutlich sinken. Der Trading-Hub-Europe-(THE-)Gaspreis für das Frontjahr 2024 sank im Geschäftsjahr 2022/2023 von EUR 113,8/MWh Anfang Oktober 2022 auf EUR 48,4/MWh Ende September 2023.

Im Geschäftsjahr 2022/2023 schwankten die Preise für **CO₂-Zertifikate** zwischen EUR 68,8/t und zuletzt EUR 100,3/t. Nach einem Anstieg der Preise bis Februar 2023 kam es in der Folge aufgrund von eingetrübten Wirtschaftsaussichten und dem geringeren Einsatz von Kraftwerken mit fossilen Energiequellen zu einem Rückgang der Nachfrage.

I GESCHÄFTSVERLAUF IM SEGMENT ENERGIE

Das Segment Energie verzeichnete im Berichtszeitraum Umsatzerlöse von EUR 3.322,8 Mio.. Ursächlich für den Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 6,1 % waren höhere Umsätze aus der Bewirtschaftung der Strom- und Gasportfolios sowie das gestiegene Preisniveau im Stromvertrieb.

Das EBIT des Segments Energie betrug im Berichtszeitraum EUR 156,3 Mio. und lag damit deutlich über dem operativen Ergebnis des Vergleichszeitraums des Vorjahres (EUR 18,8 Mio.). Positiv auf das EBIT wirkten eine im Vergleich zum Vorjahr gestiegene Wasserführung und in der Folge höhere Erzeugungsmengen aus eigenen Wasserkraftwerken und Bezugsrechten aus Wasserkraft sowie vertriebsseitige Preiserhöhungen. Rückläufig auf das Ergebnis im Segment Energie wirkte hingegen der verminderte Einsatz der thermischen Kraftwerke. Darüber hinaus konnten gestiegene Ergebnisbeiträge aus der Bewirtschaftung der Stromportfolios Rückgänge im Bereich der Gasbewirtschaftung mehr als kompensieren.

Im Berichtszeitraum wurde für das GuD-Kraftwerk Timelkam eine Wertminderung in Höhe von EUR 10,2 Mio. aufgrund geänderter Einsatzbedingungen durchgeführt, während im Vorjahr eine Wertaufholung in Höhe von EUR 4,1 Mio. vorgenommen worden war. Im operativen Ergebnis des Segments Energie ist eine einmalige Ausgleichszahlung an Kund:innen enthalten.

GESTIEGENE STROMEIGENAUFBRINGUNG AUS WASSERKRAFT UND RÜCKLÄUFIGE STROMERZEUGUNG AUS THERMISCHEN KRAFTWERKEN

Die **gesamte Stromaufbringung im Segment Energie** betrug im Geschäftsjahr 2022/2023 11.590 GWh und lag damit um 16,6 % unter dem Vorjahreswert (13.898 GWh). Die Hauptursache für diese Entwicklung waren stark rückläufige Strombezugsmengen in Höhe von 8.619 GWh (Vorjahr: 10.519 GWh), aber auch die Stromeigenaufbringung lag im Berichtszeitraum mit 2.971 GWh um 12,1 % unter dem Vorjahreswert (3.379 GWh).

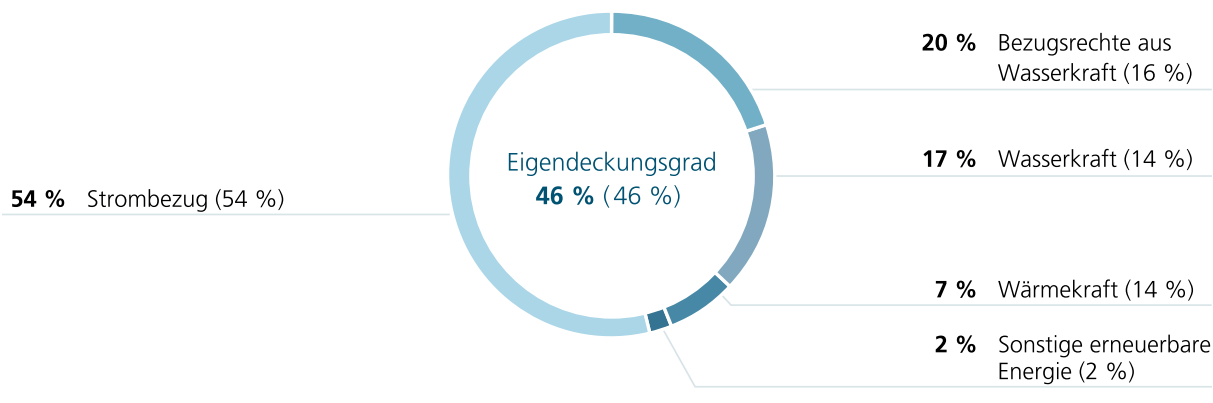
Die **Stromproduktion aus thermischen Kapazitäten** hat sich im Segment Energie gegenüber dem Vorjahreswert von 1.015 GWh auf 483 GWh mehr als halbiert. Diese Entwicklung ist insbesondere auf den risikooptimalen Einsatz des GuD-Kraftwerks Timelkam und der Cogeneration-Kraftwerke Management Oberösterreich GmbH (CMOÖ GmbH) Laakirchen zurückzuführen.

Aufgrund der gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegenen Wasserführung lag die **Stromeigenaufbringung aus Wasserkraft** im Geschäftsjahr 2022/2023 mit 2.359 GWh um 5,7 % über dem Vorjahreswert von 2.232 GWh. Im Vergleich zum langjährigen Mittel lag die Wasserführung der Flüsse im Berichtszeitraum um rund 7,0 % unter dem Durchschnitt (Vorjahr: -12,1 %). Der Erzeugungskoeffizient der eigenen Kraftwerke und Bezugsrechte betrug im Berichtszeitraum 0,93 (Vorjahr: 0,88).

Der externe **Strombezug** reduzierte sich infolge des Rückgangs der Abgabemengen sowie einer Reduktion der Handelsmengen aufgrund geringerer Bewirtschaftungsaktivitäten der thermischen Erzeugungsanlagen.

Strombeschaffungsstruktur ohne Stromhandel

2022/2023; Vorjahreswerte in Klammern



Aufgrund sich ändernder energiewirtschaftlicher Rahmenbedingungen, verursacht insbesondere durch den forcierten Ausbau von volatilen Stromerzeugungsformen aus Wind und Sonne, zeigen Langfristprognosen den Bedarf an zusätzlichen, leistungsfähigen Flexibilitäts- und Speicherkapazitäten und in diesem Umfeld auch wirtschaftliches Potenzial. Daher wurde im Berichtszeitraum der Bau eines **Pumpspeicherkraftwerks in Ebensee** beschlossen. Mit einem Investitionsvolumen von rund EUR 450 Mio. handelt es sich bei diesem Projekt um die größte Einzelinvestition in der Geschichte der Energie AG. Pumpspeicherkraftwerke sind in der Lage, große Mengen an Energie zu speichern und zu einem späteren Zeitpunkt bereitzustellen. Diese Art von Kraftwerken weist höchste Wirkungsgrade auf und steht jederzeit gesichert zur Verfügung, was wiederum die Versorgungssicherheit und die Netzstabilität erhöht.

Das Pumpspeicherkraftwerk ist als Kavernenkraftwerk am Fuße des Berges „Großer Sonnstein“ mit einer drehzahlvariablen Francis-Pumpturbine geplant. Für den Oberwasserspeicher im Rumitzgraben ist die Errichtung eines ca. 60 Meter hohen Naturschüttdamms vorgesehen. Als Unterwasserspeicher dient der Traunsee. In Zeiten überschüssiger Stromproduktion wird das Wasser über eine Kaverne, in der sich die reversible Pumpe befindet, rund 500 Meter nach oben gepumpt und fungiert dort als jederzeit abrufbarer Energiespeicher. Bei erhöhtem Strombedarf wird das Wasser wieder nach unten geleitet, wo mittels Turbine die Umwandlung in elektrische Energie erfolgt. Das Kraftwerk besitzt einen Speicherinhalt von 1,32 Mio. m³ und verfügt über eine Leistung von 170 MW. Der Speicherinhalt ermöglicht eine Stromerzeugung von 10 Volllaststunden.

Im Bereich Wasserkraft wurden darüber hinaus die Vorprojekte für den Neubau des Kraftwerks Weißenbach und den Ersatzneubau des Kraftwerks Traunfall weitergeführt, um genehmigungsfähige Projekte zu erarbeiten.

Die Ennskraftwerke AG, an der die Energie AG einen Anteil von 50 % hält, lag mit ihrer Stromproduktion im Geschäftsjahr 2022/2023 mit einem Erzeugungskoeffizienten von 0,88 (Vorjahr: 0,85) unter dem langjährigen Durchschnitt. Die Energie AG hält Strombezugsrechte an Wasserkraftwerken der Ennskraftwerke AG und der Verbund Hydro Power GmbH mit einem jährlichen Regelarbeitsvermögen in Höhe von insgesamt rund 1.410 GWh.

Das **Windkraftportfolio** der Energie AG in Österreich umfasst unverändert Beteiligungen an vier Windparks mit einer anteiligen Gesamtleistung von 15,2 MW. Zu Beginn des Geschäftsjahres 2022/2023 wurde eine weitere Windkraftanlage der Windpark Munderfing GmbH, an der die Energie AG mit 14,7 % beteiligt ist, mit 3,45 MW in Betrieb genommen. Die Stromerzeugungsmengen aus Windkraft lagen im Berichtszeitraum bei 33 GWh (Vorjahr: 38 GWh).

Die Energie AG betreibt **Photovoltaik-Anlagen** in Österreich und Italien mit einer Gesamtleistung von rund 21 MW_p (Vorjahr: 18 MW_p). Im Geschäftsjahr 2022/2023 wurden 17 GWh (Vorjahr: 18 GWh) ins öffentliche Netz eingespeist. Im Berichtszeitraum befanden sich zwei PV-Projekte in der Umsetzung. Zum einen wurde auf Dachflächen einer Reitsportanlage eine PV-Anlage mit einer Leistung von 1,46 MW_p errichtet. Das zweite Projekt wurde am Energie AG-Standort in Timelkam realisiert. Die bestehende PV-Anlage auf dem Gelände der Aschedeponie wurde durch eine zweite, technisch unabhängige Anlage mit ca. 1,15 MW_p ergänzt, sodass die abgeschlossene Deponiefläche bestmöglich zur Stromerzeugung genutzt werden kann. Beide Anlagen wurden mit Beginn des Geschäftsjahres 2023/2024 in Betrieb genommen.

Die Energie AG versorgt mehrere Gebiete in Oberösterreich, darunter Kirchdorf, Gmunden und Vöcklabruck, mit nachhaltiger **Fernwärme**. Die von den Kraftwerksstandorten Riedersbach und Timelkam bereitgestellte Fernwärmemenge ist mit 231 GWh gegenüber dem Vorjahr (242 GWh) aufgrund der milden Witterung um 4,8 % gesunken. Der Ausbau des Fernwärmestandortes Freistadt ist in Planung. Eckpfeiler des Projekts ist die Erweiterung der Biomasse-Erzeugungsanlagen um 2,5 MW sowie des Fernwärmenetzes um 1.900 Trassenmeter (Trm).

Die CMOÖ GmbH beliefert in Laakirchen mithilfe eines GuD-Kraftwerks einen Großkunden mit Strom und Prozesswärme sowie mehrere umliegende Betriebe mit Fernwärme. Die im Geschäftsjahr 2022/2023 an Kund:innen abgegebene Menge an Prozess- und Fernwärme betrug 593 GWh und lag damit um 13,5 % unter dem Vorjahreswert (685 GWh).

| ENERGIE AG ALS VERLÄSSLICHER PARTNER FÜR KUND:INNEN

Nach der seit 2017 gewährten Preisgarantie für Strom- und Gaskund:innen auf Standardprodukte in der Hauptmarke mussten aufgrund der außerordentlichen Marktlage die Preise für Bestandskund:innen der Bereiche Strom und Gas im Berichtszeitraum erhöht werden.

Die per 02.01.2023 durchgeführte Preisanpassung für Strom wurde in Hinblick auf die neue Rechtslage („maßgebende Umstände“ gemäß § 80 Abs. 2a EIWOG) von einem externen Rechtsexperten begleitet. Die ebenfalls per 02.01.2023 durchgeführte Preisanpassung im Bereich Gas erfolgte entsprechend den Regelungen in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) auf Basis der Veränderungen des Österreichischen Gaspreisindex (ÖGPI) bzw. des Verbraucherpreisindex (VPI). Nachdem die Rechtskonformität der auf Basis der neuen Rechtslage von vielen Branchenunternehmen durchgeführten Preiserhöhungen für Strom in Frage gestellt wurde, hat sich die Energie AG mit Interessensvertretungen auf eine rasche, kundenfreundliche und praktikable Lösung verständigt, um einen langjährigen Rechtsstreit zu vermeiden.

Die Preisanpassung wurde von zahlreichen Maßnahmen begleitet – so bot die Energie AG beispielsweise spezielle Beratertage für die Kund:innen an und erhöhte auch die personellen Ressourcen im Callcenter bereits im Vorfeld, um das erwartungsgemäß verstärkte Kommunikationsaufkommen bewältigen zu können. In der Folge wurden Maßnahmenpakete geschnürt, um den hohen Belastungen für bestimmte Kundengruppen zielgerichtet entgegenzuwirken, insbesondere für Kund:innen mit Wärmepumpen bzw. Nachtspeicherheizungen und Kund:innen mit niedrigem Einkommen. Per 01.02.2023 konnten die Preise der seit Dezember 2021 gewonnenen Neukund:innen auf den niedrigeren, ab 02.01.2023 geltenden Bestandskundenpreis gesenkt werden bzw. diese Kund:innen als Bestandskund:innen geführt werden. Per 01.02.2023 wurde auch der Preis für ab diesem Zeitpunkt neu gewonnene Neukund:innen gesenkt.

Dank der vorausschauenden und langfristigen Beschaffungsstrategie war die Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH (Vertrieb GmbH) in der Lage, trotz des herausfordernden Umfelds eine Senkung der Strompreise für Bestandskund:innen per 01.06.2023 vorzunehmen.

Die sichere Versorgungslage und der relativ milde Winter 2022/2023 haben zu einem Rückgang der Großhandelspreise für den Energieträger Gas geführt, weshalb den Gaskund:innen (Jahresverbrauch <400.000 kWh) für den Zeitraum 01.06.2023 bis 31.05.2024 ein Rabatt von 20 % auf Standardprodukte gewährt wird.

Die im Berichtszeitraum merkliche Entspannung auf den Energiemärkten führte bereits wieder zu zunehmenden Wettbewerbsaktivitäten auf dem Absatzmarkt, der positive Trend niedriger Wechselzahlen konnte jedoch fortgesetzt werden.

Die Heizgradtage, welche den temperaturbedingten Energiebedarf definieren, lagen im Berichtszeitraum in Oberösterreich deutlich unter dem Vergleichszeitraum des Vorjahres (-9,8 %) und unter dem Durchschnitt der vergangenen 5 Jahre (-5,7 %).

Im aktuellen energiewirtschaftlichen Umfeld wurde der Fokus der Vertriebsaktivitäten auf ein laufendes und standardisiertes Risikomanagement zur gezielten Steuerung von Risiken gelegt und das Monitoring von Forderungsrisiken noch stärker berücksichtigt.

Strom

Die konsolidierte Stromabgabemenge der Energie AG betrug im Geschäftsjahr 2022/2023 5.994 GWh und war damit um 627 GWh niedriger als der Vorjahreswert von 6.621 GWh.

Im Bereich der Business- und Industriekunden hat sich der Stromabsatz rückläufig entwickelt. Dies war mit geringeren Abnahmemengen bei den Bestandskunden, mit einer Zunahme beim Wechselverhalten sowie dem steigenden Anteil an Eigenversorgung durch PV-Anlagen zu begründen. Aufgrund der milden Witterung in der ersten Geschäftsjahreshälfte entwickelte sich auch die Abgabemenge im Bereich Privat-, Gewerbe- und Gemeindegkunden niedriger als im Vorjahr; insbesondere im Zeitraum von Oktober 2022 bis Jänner 2023 wurden geringere Mengen als im Vergleichszeitraum des Vorjahres abgegeben. Der etwas kühlere Start in das Frühjahr 2023 konnte diese Rückgänge nur teilweise kompensieren.

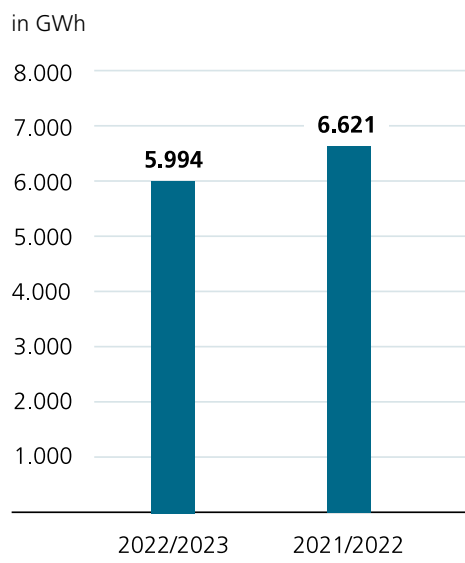
Durch den anhaltenden Trend zur Errichtung von PV-Anlagen konnten viele Neukund:innen in der Zielgruppe der Prosumer (= Produzent ist gleichzeitig Verbraucher) gewonnen werden, wodurch die Anzahl an Kund:innen, welche Strommengen an die Energie AG rücklieferten, im Berichtszeitraum deutlich gestiegen ist.

Gas

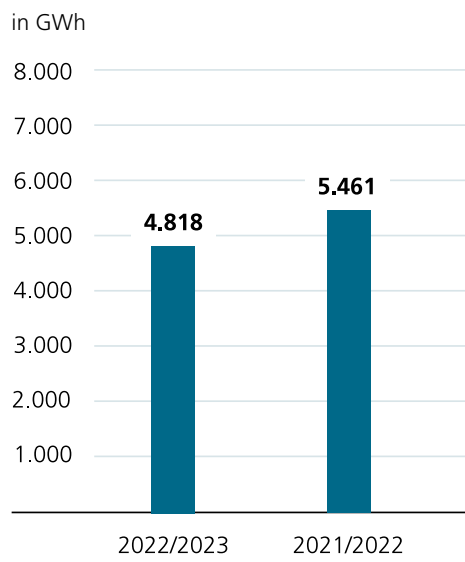
Die Gas-Absatzmenge der Energie AG lag im Geschäftsjahr 2022/2023 bei 4.818 GWh und somit um 643 GWh bzw. 11,8 % unter dem Vorjahreswert von 5.461 GWh.

Im Bereich der Business- und Industriekunden blieb die Abgabemenge unter dem Vorjahreswert, was in erster Linie auf einen geringeren Verbrauch der Bestandskunden zurückzuführen war. Auch bei den Privat-, Gewerbe- und Gemeindegkunden der Sparte Gas waren im Berichtszeitraum witterungsbedingt niedrigere Abgabemengen zu verzeichnen. Darüber hinaus stieg in diesem Bereich aufgrund der aktuellen Rahmenbedingungen das Interesse an einem Wechsel des Heizsystems.

Stromabsatz Vertrieb



Gasabsatz Vertrieb



Wärme

Der Wärmeabsatz in Österreich betrug im Geschäftsjahr 2022/2023 1.053 GWh und lag damit um 10,6 % unter dem Vorjahreswert von 1.178 GWh, was ebenfalls auf die milde Witterung im Berichtszeitraum zurückzuführen war. Neben dem Fernwärmeabsatz und der seitens der CMOÖ GmbH an Kund:innen gelieferten Wärmemengen sind im Wärmeabsatz auch die Mengen aus dem Energie-Contracting enthalten.

Telekommunikation

Durch die nach wie vor große Nachfrage nach Online-Dienstleistungen nutzten zum Ende des Geschäftsjahres 2022/2023 bereits 19.495 private Kund:innen aktiv die entsprechenden Produkte der Energie AG (Vorjahr: 16.723). Auch im Businesskundenbereich konnten trotz des dynamischen und herausfordernden Wettbewerbsumfelds weitere Kund:innen von den Produkten der Energie AG überzeugt werden.

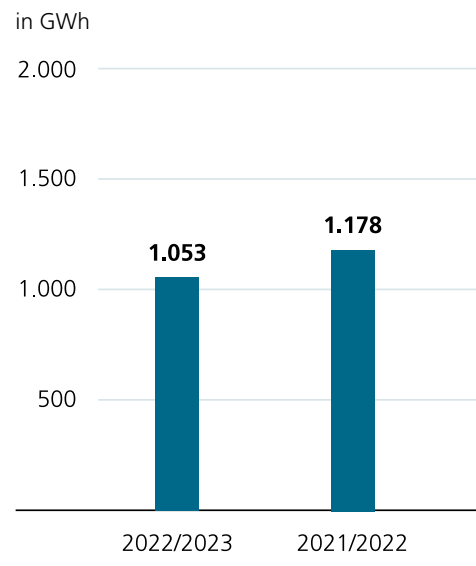
Photovoltaik

Zum Stichtag 30.09.2023 betrieb die Energie AG 74 PV-Contracting-Kundenanlagen (Vorjahr: 61) mit einer Leistung von 12,3 MW_p (Vorjahr: 9,9 MW_p). Die im Bereich PV angebotenen Kundenprodukte wurden im Berichtszeitraum stark nachgefragt.

Elektromobilität

Die Schwerpunkte der Elektromobilitäts-Aktivitäten der Vertrieb GmbH liegen aktuell auf Ladelösungen, insbesondere im verdichteten Wohnbau und im Businessbereich für Unternehmensfuhrparks. Parallel dazu wurde der gezielte Aufbau von öffentlichen Ladestationen inkl. Betriebsführung und Dienstleistungspaketen mit Standortpartnern fortgesetzt und intensiviert. Die Vertrieb GmbH betreibt derzeit 212 (Vorjahr: 164) öffentlich zugängliche Ladestationen in diversen Leistungsbereichen von 3,7 kW bis 150 kW inkl. Abrechnungssystem und verwaltet in Summe über 904 Ladepunkte (Vorjahr: 604).

Wärmeabsatz Österreich



SEGMENT NETZ

Segmentübersicht Netz

	Einheit	2022/2023	2021/2022	Entwicklung
Gesamtumsatz	Mio. EUR	431,7	392,0	10,1 %
EBIT	Mio. EUR	31,9	45,3	-29,6 %
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	Mio. EUR	123,9	115,4	7,4 %
Mitarbeiter:innen Durchschnitt	FTE	583	582	0,2 %
Stromnetzabgabe Endkund:innen	GWh	7.491	8.118	-7,7 %
Gasnetzabgabe Endkund:innen	GWh	16.861	19.592	-13,9 %

RECHTLICHE UND REGULATORISCHE RAHMENBEDINGUNGEN IM SEGMENT NETZ

Die Situation auf dem Energiemarkt führte zu Beginn des Berichtszeitraums weiterhin zu steigenden Kosten für die Beschaffung von Netzverlustenergie, weshalb die Regulierungsbehörde per 01.01.2023 die Netznutzungsentgelte für Strom zwischen 35,8 % und 72,6 % erhöht hat. Der österreichische Nationalrat hat entschieden, zur Entlastung der Kund:innen einen kostenreduzierenden Beitrag bei den Netzverlustentgelten für Bezugsanlagen für das Jahr 2023 zuzuschießen. Ein Großteil des Anstiegs des Netzverlustentgeltes wurde in der Folge durch den staatlichen Zuschuss und die zwischenzeitlich rückläufige Entwicklung der Marktpreise abgefedert und die Tarife wurden ab 01.03.2023 entsprechend reduziert. Gegenüber dem Vorjahr stiegen somit die Netznutzungsentgelte ab 01.03.2023 zwischen 5,6 % und 10,3 %, wobei nunmehr für Entnehmer:innen und Einspeiser:innen Tarife in unterschiedlicher Höhe verordnet wurden.

Die Netznutzungsentgelte im Bereich Gas für Endverbraucher:innen der Netzebene 3 stiegen um 23,5 %, in der Netzebene 2 um 40,8 %. Der Grund für diese deutlichen Steigerungen waren auch in diesem Bereich die höheren Netzverlustkosten und höhere vorgelagerte Netzkosten.

Mit 01.01.2023 begann die vierte – wiederum 5-jährige – Regulierungsperiode im Gasbereich. Im Geschäftsjahr 2022/2023 stellte die Einleitung des Kostenermittlungsverfahrens für die fünfte Regulierungsperiode Strom einen Schwerpunkt im Segment Netz dar. Neben umfangreichen Anforderungen und Rückfragen der Behörde fanden Expert:innengespräche zur Diskussion und Festlegung der Ausgestaltung der Parameter zur fünften Regulierungsperiode statt.

GESCHÄFTSVERLAUF IM SEGMENT NETZ

Der Umsatz im Segment Netz belief sich im Berichtszeitraum auf EUR 431,7 Mio. und stieg somit gegenüber dem Vorjahr um 10,1 %. Das EBIT des Segments Netz betrug im Geschäftsjahr 2022/2023 EUR 31,9 Mio., was einem Rückgang um 29,6 % entspricht. Verantwortlich dafür waren vor allem niedrigere transportierte Mengen sowohl im Strom- als auch im Gasnetz sowie höhere Netzverlustkosten und vorgelagerte Netzkosten. Diese konnten durch die regulatorische Anhebung der Netznutzungsentgelte nur teilweise kompensiert werden. Darüber hinaus stiegen aufgrund der getätigten Investitionen auch die Abschreibungen im Bereich der Strom- und Gasnetze sowie sonstige Aufwendungen.

STROM- UND GASNETZ ALS RÜCKGRAT DER OBERÖSTERREICHISCHEN VERSORGUNGSINFRASTRUKTUR

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die Netz Oberösterreich GmbH (Netz OÖ GmbH) als erster österreichischer Gasnetzbetreiber nach der ÖVGW-QS-GNB 300 (Qualitätsanforderungen für Gasnetzbetreiber zur Brennwertermittlung) auditiert. Ziel ist es dabei, eine verbindliche und nachvollziehbare Vorgehensweise zur Bestimmung und Abrechnung der Brennwerte bei Einspeisung von Gasen mit unterschiedlichen Brennwerten sicherzustellen. Daneben verfügt das Unternehmen bereits über eine Reihe bestehender Zertifizierungen. Durch die Überprüfung des Informationssicherheits-Managementsystems (ISMS) gemäß ISO/IEC 27001:2013 konnte das hohe Niveau im Bereich der Sicherheit für Informationssysteme in der Netz OÖ GmbH bestätigt werden. Dies bildet eine solide Basis für den geplanten Umbau des Energiesystems.

Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres sank die **Stromnetzabgabe** im Geschäftsjahr 2022/2023 um insgesamt 7,7 % von 8.118 GWh auf 7.491 GWh. Es war ein deutlicher Rückgang der Stromnetzabgabe auf allen Netzebenen zu verzeichnen. Per 30.09.2023 versorgte die Stromsparte des Segments Netz ca. 527.000 aktive Kundenanlagen (Vorjahr: 522.000).

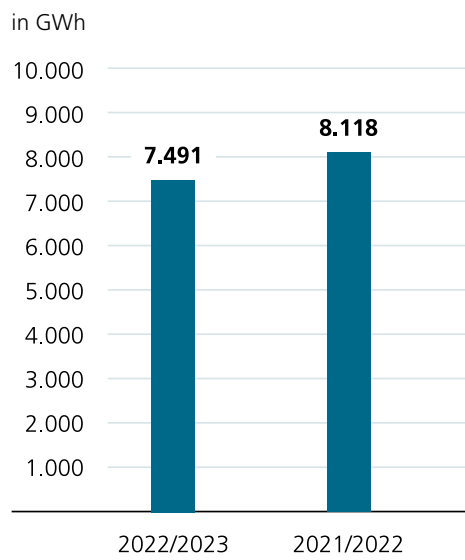
Netzbetrieblich herausfordernd waren im Berichtszeitraum mehrere Sturm- und Gewitterfronten in den Monaten Juli und August 2023. Nicht nur die Einzelereignisse selbst, sondern auch die Anzahl der aufeinanderfolgenden Ereignisse in diesem Zeitraum stellte eine Belastung für die Einsatzteams dar. Das 110-kV-Hochspannungsnetz erwies sich in dieser Situation einmal mehr als starkes und sicheres Rückgrat der oberösterreichischen Stromversorgung.

Im Geschäftsjahr 2022/2023 war neben den Netzertüchtigungs- und -erweiterungsmaßnahmen zur Aufrechterhaltung und Sicherung einer stabilen Stromversorgung die konsequente Umsetzung des „Stromnetz-Masterplans Oberösterreich 2032“ ein Schwerpunkt der Netzaktivitäten. Für das Projekt „Stromversorgung Zentralraum Oberösterreich“ wurde die Umweltverträglichkeitsprüfungs-(UVP-)Verhandlung abgehalten. Für das Projekt „Stromversorgung Mühlviertel, Rohrbach – Langbruck“ wurde eine UVP-Pflicht beschieden. Die Projekte „Netzabstützung Wagenham“ und „Umspannwerk Rottenbach“ sowie die „Generalsanierung Steyr Nord – Steyr Ost“ befinden sich aktuell in der Umsetzungsphase.

Die Verkabelung von Freileitungsabschnitten im Mittel- und Niederspannungsnetz wurde soweit zweckmäßig weiterbetrieben. 29 km Mittelspannungsfreileitungen und 135 km Niederspannungsfreileitungen wurden im Berichtszeitraum durch Erdkabel ersetzt.

Die sehr hohe Anzahl an Netzanschlussansuchen für dezentrale Stromerzeugungsanlagen bzw. konkret für PV-Anlagen war im Kalenderjahr 2023 wiederum sehr herausfordernd. Die erforderlichen Netzkapazitäten konnten nicht überall zu 100 % bereitgestellt werden – diese müssen durch zusätzliche Netzbaumaßnahmen im Nieder- und Mittelspannungsnetz

Stromnetzabgabe Endkund:innen



geschaffen werden. Die installierte Leistung aus PV beträgt rund 1.014 MW (Vorjahr: 589 MW) bei rund 61.700 angeschlossenen Anlagen (Vorjahr: 39.300 Anlagen).

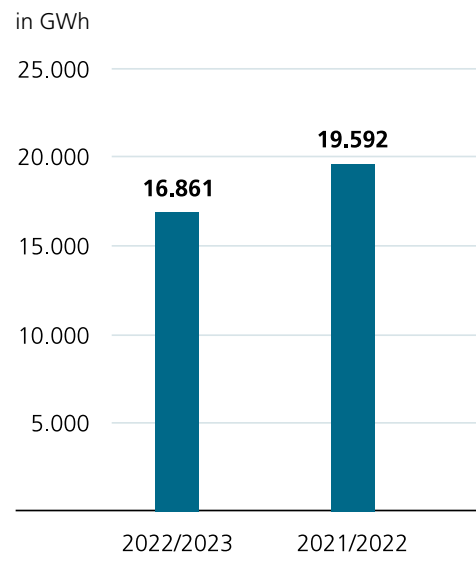
Ein besonderes Augenmerk wurde dabei auf die Optimierung der Kundenschnittstelle gelegt. Neben einer breiten Palette von neuen digitalen Angeboten im Online-Netzportal wurde die Implementierung eines netzspezifischen Kundenkompetenzzentrums beschlossen.

Die **Gasnetzabgabe** reduzierte sich im Berichtszeitraum auf 16.861 GWh und somit um 13,9 % gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres (19.592 GWh). Der Mengenrückgang betraf sowohl den Industrie- als auch den Haushaltssektor und wurde durch die sehr hohen Gaspreise sowie den eher milden Winter beeinflusst.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr war die Kundenzahl im Bereich Gas rückläufig. Als Ursachen werden gesellschaftliche Trends sowie politische Vorgaben insbesondere für den Klimaschutz angenommen.

Im Geschäftsjahr 2022/2023 wurden umfangreichere Ertüchtigungen an drei Reduzierstationen vorgenommen. Eine Erdgashochdruckleitung wurde auf einer Gesamtlänge von 3,6 km mittels intelligenter Molchung untersucht. Darüber hinaus wurden im Berichtszeitraum diverse Instandsetzungsmaßnahmen an Hochdruckleitungen durchgeführt.

Gasnetzabgabe Endkund:innen



SEGMENT ENTSORGUNG

Segmentübersicht Entsorgung

	Einheit	2022/2023	2021/2022	Entwicklung
Gesamtumsatz	Mio. EUR	274,7	272,6	0,8 %
EBIT	Mio. EUR	30,4	33,9	-10,3 %
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	Mio. EUR	23,0	19,7	16,8 %
Mitarbeiter:innen Durchschnitt	FTE	823	831	-1,0 %
Gesamtmenge Abfälle umgeschlagen	1.000 t	1.529	1.575	-2,9 %
Thermisch verwertete Abfallmenge	1.000 t	602	591	1,9 %

| ENTSORGUNGSWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Mit dem auf EU-Ebene formulierten Kreislaufwirtschaftspaket sollen nachhaltige Produkte in der EU zur Norm werden und während ihres gesamten Lebenszyklus haltbarer, reparaturfähiger, wiederverwendbar bzw. recyclingfähig werden. Mit der Abfallwirtschaftsgesetz-(AWG-)Novelle Kreislaufwirtschaftspaket auf nationaler Ebene sollen Abfallvermeidung, Recycling und Wiederverwendung sowie in Anlehnung an die Ökodesign-Vorgaben ein auf Nachhaltigkeit ausgerichtetes Produktdesign erreicht werden. Entsprechende Zielvorgaben für das Recycling, Quotenvorgaben für Mehr- und Einwegverpackungen, für die Reduktion bestimmter Kunststoffprodukte sowie zu den Themen Herstellerverantwortung, Verbrennungsverbot und Deponierungsbeschränkungen wurden formuliert und stellen die beteiligten Akteure vor große Herausforderungen.

Dabei stehen unter anderem Kunststoffverpackungen im Fokus: Um das EU-Ziel einer Recyclingquote von 50 % im Jahr 2025 zu erreichen, muss das Recycling in den nächsten Jahren deutlich erhöht werden. Zusätzlich ist erstmals ab dem Jahr 2025 eine eigene Quote für die getrennte Sammlung von PET-Getränkeflaschen vorgeschrieben. Um die hohen Vorgaben erreichen zu können, sieht die AWG-Novelle Kreislaufwirtschaftspaket neben einer obligatorischen, gestaffelten Einführung von Mehrwegquoten im Lebensmittelhandel auch eine Verpflichtung für die Getränkeindustrie vor, ab 01.01.2025 ein Einwegpfand auf PET- und Aluminiumgebinde einzuheben.

Weitere Bestimmungen aus der AWG-Novelle sehen vor, dass seit 01.01.2023 Abfalltransporte über 10 Tonnen mit der Bahn oder ähnlichen klimafreundlichen Transportmitteln für Strecken über 300 Kilometer durchzuführen sind, wobei die Kilometerschwelle bis 01.01.2026 auf 100 Kilometer sinkt. Die Novelle der Verpackungsverordnung (VVO) verpflichtet seit 01.01.2023 dazu, dass in Verkehr gebrachte gewerbliche Verpackungen grundsätzlich nur mehr über ein Sammel- und Verwertungssystem zurückgeführt werden dürfen. Die Energie AG Oberösterreich Umwelt Service GmbH (Umwelt Service GmbH) als Entsorgungsbetrieb ist nach dieser Verordnung bei einem Teil der Papier- und Kartonmengen im Wesentlichen nur mehr auf die Logistik- und Manipulationsleistungen beschränkt und darf diese Mengen nicht wie bisher selbst vermarkten.

Bei den Wertstoffen Papier/Karton sowie Metalle verschlechterten sich die Rahmenbedingungen gegenüber dem Vorjahr. Bei den Metallen waren vor allem zu Beginn des Geschäftsjahres 2022/2023 Preisrückgänge im Vorjahresvergleich festzustellen. Im Berichtszeitraum lag der Stahlschrottpreis im Durchschnitt um ca. 15 % unter dem Vorjahresniveau, jedoch über dem langjährigen Durchschnitt.

Bei Altpapier/Karton war nach dem Rekordjahr 2021/2022 im Geschäftsjahr 2022/2023 wieder ein deutlicher Preisrückgang festzustellen. Diese Entwicklung bildete unter anderem der Wiesbadener Index für Verpackungen aus Papier und Karton ab.

| GESCHÄFTSVERLAUF IM SEGMENT ENTSORGUNG

Trotz der herausfordernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Geschäftsjahr 2022/2023 gelang es im Segment Entsorgung erneut, eine stabile wirtschaftliche Entwicklung auf hohem Niveau zu erzielen.

Der Umsatz im Segment Entsorgung belief sich im Geschäftsjahr 2022/2023 auf EUR 274,7 Mio. und stieg somit gegenüber dem Vorjahr (EUR 272,6 Mio.) um 0,8 %. Das EBIT sank gegenüber dem Vorjahr (EUR 33,9 Mio.) um EUR 3,5 Mio. auf EUR 30,4 Mio.

Umsatzrückgänge aufgrund der Preisentwicklungen bei den Wertstoffen Papier/Karton und Altmetalle konnten durch die Strom- und Wärmeerlöse für die aus der Welser Abfallverwertung (WAV) ausgekoppelten Mengen im Vergleich zum Vorjahr mehr als kompensiert werden.

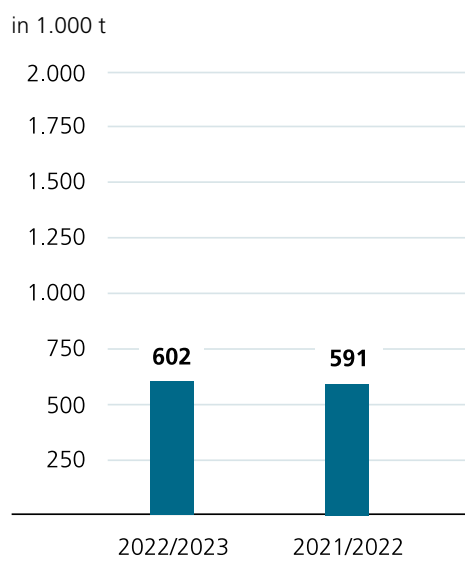
Auf den Ergebnisrückgang im Vorjahresvergleich hatten neben den niedrigeren Wertstoffpreisen für Papier/Karton und Altmetalle in erster Linie die inflationsbedingten Teuerungen bei den Aufwendungen, wie zum Beispiel bei den Betriebskosten, maßgeblichen Einfluss.

| STABILE ENTWICKLUNG BEI DEN ENTSORGUNGSLEISTUNGEN

In den **Verbrennungsanlagen in Wels und Lenzing** wurde eine **Durchsatzmenge** der thermisch verwerteten Abfälle von rund 601.900 t erzielt. Dies entspricht einem Zuwachs von 1,9 % im Vergleich zum Vorjahr. Bei der Verbrennungsanlage in Lenzing fand die jährliche Revision im Frühjahr statt. In der Verbrennungsanlage in Wels wurde die Revision der Linie 2 im Juni/Juli 2023 und jene der Linie 1 im August/September 2023 durchgeführt.

Mit 01.05.2022 hat die Umwelt Service GmbH die exklusive Wärmelieferung in das Fernwärmenetz der eww ag übernommen. Dadurch werden Haushalte sowie Unternehmen im Raum Wels hauptsächlich mit Wärme aus der Abfallverwertung versorgt. Daneben wird Sonnenenergie und Biomasse eingespeist. Das abgelaufene Geschäftsjahr 2022/2023 war das erste volle Geschäftsjahr nach der erfolgten Neuorganisation der Aktivitäten zwischen der Umwelt Service GmbH und der eww ag. Im Rückblick kann eine erste, sehr positive Bilanz gezogen werden. Die Fernwärmelieferung in das Netz der eww ag für den Raum Wels konnte durch die Umwelt Service GmbH lückenlos sichergestellt werden. Im Dezember 2022 kam es für drei Tage zu einem ungeplanten Anlagenstillstand der Abfallverbrennungsanlage in Wels, während dieser Zeit wurde die Fernwärmeversorgung über das hierfür vorgesehene Ersatzsystem der neu errichteten Heißwasserkessel sichergestellt.

Thermisch verwertete Abfallmenge



Aus der Abfallverbrennungsanlage Wels wurden im Berichtszeitraum 283 GWh **Wärme** (Vorjahr: 243 GWh) in das Fernwärmenetz und an einen weiteren Großkunden abgegeben. Die Stromaufbringung belief sich auf 184 GWh (Vorjahr: 198 GWh).

Die **Behandlungsanlagen für gefährliche Abfälle in Steyr** waren im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut sehr gut ausgelastet. Hinsichtlich Instandhaltung lag der Fokus in erster Linie auf der Sanierung der CPO-Anlage (chemisch-physikalische Behandlungsanlage für organische Abfälle). Daneben wurden die Brandmelde- bzw. -löschanlagen erweitert.

Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021/2022 sanken die im Segment Entsorgung **umgeschlagenen Mengen** mit in Summe rund 1.529.000 t leicht um ca. 2,9 % (Vorjahr: 1.575.000 t). Während in Österreich die Mengen vor allem bei den Bauabfällen, den Sammelsystemen und den Gewerbe- und Industrieabfällen rückläufig waren, gab es in Südtirol insgesamt einen Mengenanstieg zu verzeichnen.

Im Berichtszeitraum wurden an den Vertriebsstandorten diverse Investitionsprojekte umgesetzt. Unter anderem wurde am Standort Hörsching im Zuge der Standortadaptierung mit dem Neubau eines Bürogebäudes begonnen, da das bestehende Gebäude aufgrund des vierspurigen Gleisausbaus der Westbahnstrecke veräußert werden musste. Am Standort Mühldorf wurde beispielsweise die Überdachung des Altstoffsammelzentrums mittels einer PV-Anlage fertiggestellt sowie eine Investition in einen Transformator getätigt.

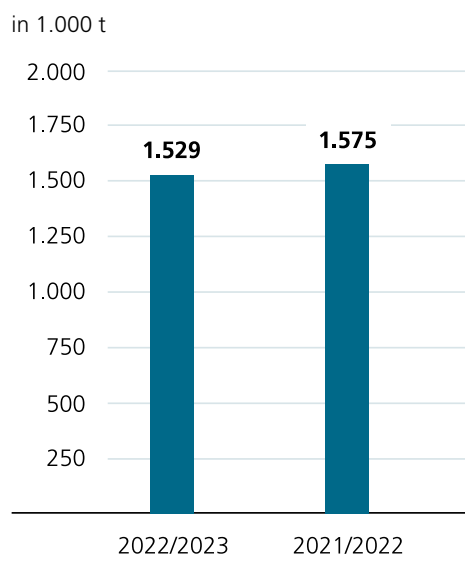
Im Zuge des Projekts „LOOP“ hat sich die Umwelt Service GmbH an der Ausschreibung einer Förderung emissionsfreier Nutzfahrzeuge und Infrastruktur (ENIN) beteiligt und den Förderzuschlag für die Anschaffung von 3 Elektro-LKWs sowie der zugehörigen Elektro-Ladeinfrastruktur am Standort Redlham erhalten. Die Anschaffung der Fahrzeuge sowie der Ladeinfrastruktur wird im Geschäftsjahr 2023/2024 erfolgen.

Die im Jahr 2021 eingeleiteten, österreichweiten Ermittlungen der Bundeswettbewerbsbehörde (BWB) in der Abfallwirtschaftsbranche dauern weiter an. Die Umwelt Service GmbH wirkt an der Aufklärung aktiv mit und hat einen Bericht eingereicht. Die Reaktion der BWB darauf ist noch ausständig.

Am Standort Neumarkt in **Südtirol** konnte trotz niedrigerer Wertstoffpreise für Papier sowie höherer Personalleasing-Aufwendungen ein stabiles Ergebnis erzielt werden. Positiv entwickelte sich die Entsorgung der Gewerbe- und Industrieabfälle und die Produktion von Ersatzbrennstoffen (EBS) sowie die Glassortierung.

In der **WDL-WasserdienstleistungsGmbH** (WDL GmbH) herrschten im Berichtszeitraum in der Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung in Österreich weitgehend stabile Rahmenbedingungen. Die Schwerpunktthemen der WDL GmbH waren die Aufrechterhaltung der sicheren Versorgung mit Trinkwasser bzw. die Weiterentwicklung der angebotenen Dienstleistungen.

Gesamtmenge Abfälle umgeschlagen



SEGMENT TSCHECHIEN

Segmentübersicht Tschechien

	Einheit	2022/2023	2021/2022	Entwicklung
Gesamtumsatz	Mio. EUR	229,7	194,7	18,0 %
EBIT	Mio. EUR	10,5	6,0	75,0 %
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	Mio. EUR	16,0	8,0	100 %
Mitarbeiter:innen Durchschnitt	FTE	1.729	1.715	0,8 %
Fakturiertes Trinkwasser	Mio. m ³	48,9	49,2	-0,6 %
Fakturiertes Abwasser	Mio. m ³	45,2	45,2	0,0 %

| RAHMENBEDINGUNGEN IN TSCHECHIEN

Das Wirtschaftswachstum in Tschechien entwickelte sich im Geschäftsjahr 2022/2023 auf moderatem Niveau, während die Inflation im Berichtszeitraum noch sehr hoch war. Anfang Oktober 2022 lag sie bei rund 18 % und ging seither langsam zurück. Zum Ende des Berichtszeitraums betrug die Inflation rund 6,9 %. Die Arbeitslosenquote bewegte sich so wie im Geschäftsjahr 2021/2022 nahe der Vollbeschäftigung.

Für den Wärmebereich des Segments Tschechien waren im Geschäftsjahr 2022/2023 insbesondere die hohen Brennstoffpreise relevant. Bei der Wasserver- und Abwasserentsorgung wirkten sich die im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegenen Marktpreise beim Stromaufwand für die Wasser- und Abwasseraufbereitung und die Verteilung negativ aus. Mit einer Reihe von Effizienzmaßnahmen und der Berücksichtigung des erhöhten Energieaufwands in der Preiskalkulation konnten diese Auswirkungen jedoch stark minimiert werden. Per 01.01.2023 wurde seitens der tschechischen Regierung eine Preisdeckelung für Strom und Gas wirksam, welche sich zusätzlich positiv auf den Energieaufwand im Segment Tschechien auswirkte.

Die Tschechische Krone legte gegenüber dem Euro im Laufe des Geschäftsjahres 2022/2023 weiterhin kontinuierlich zu und schwächte sich erst im letzten Quartal wieder etwas ab. Der Wechselkurs lag zum 30.09.2023 bei EUR/CZK 24,4.

| GESCHÄFTSVERLAUF IM SEGMENT TSCHECHIEN

Im Geschäftsjahr 2022/2023 wurden im Segment Tschechien in den Bereichen Wasser und Wärme Umsatzerlöse in Höhe von EUR 229,7 Mio. erzielt. Dies bedeutete gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg um 18,0 %, welcher hauptsächlich durch die im Berichtszeitraum erfolgte Anhebung der Preise, Wechselkurseffekte sowie gestiegene Umsätze im Dienstleistungsbereich begründet war.

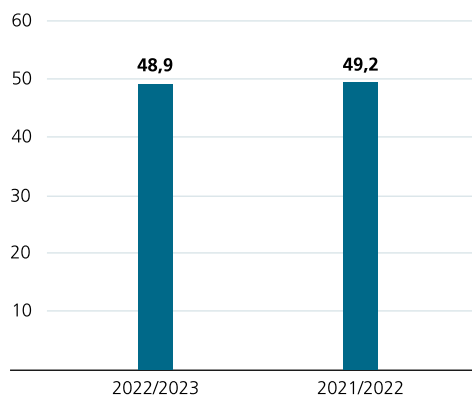
Das EBIT im Segment Tschechien betrug im Berichtszeitraum EUR 10,5 Mio. Dies entspricht einem Anstieg in Höhe von 75,0 % (Vorjahr: EUR 6,0 Mio.). Die Effizienzmaßnahmen sowie die im Vergleich zum Vorjahr günstigeren Beschaffungspreise für Strom und Gas, unter anderem aufgrund des gesetzlichen Preisdeckels, wirkten sich im Berichtszeitraum positiv auf das EBIT aus.

| STABILE MENGENENTWICKLUNG IN TSCHECHIEN

Im Segment Tschechien wurden im Berichtszeitraum insgesamt 48,9 Mio. m³ **Trinkwasser** und 45,2 Mio. m³ **Abwasser** fakturiert. Dies entspricht in etwa dem Niveau des Vorjahres.

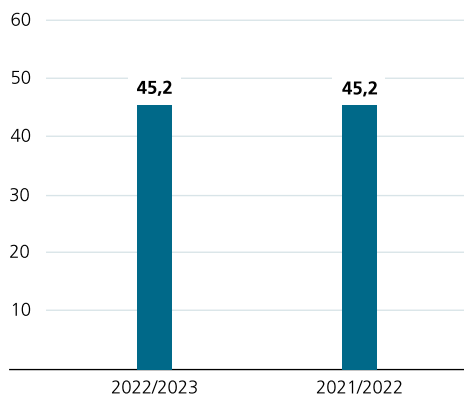
Fakturiertes Trinkwasser

in Mio. m³



Fakturiertes Abwasser

in Mio. m³



Alle wesentlichen Ausschreibungen für Trink- und Abwasser im Geschäftsjahr 2022/2023 konnten gewonnen werden, wobei die Ausschreibungen in Prachatice, Dobřany, Blovice (ČEVAK a.s.) und Velké Přílepy (VAK Beroun a.s.) die bedeutendsten im Berichtszeitraum waren.

Um den hohen Energiepreisen entgegenzuwirken, starteten in den operativen Beteiligungen sukzessive Energieeffizienzprogramme. So erfolgte beispielsweise in der Kläranlage Budweis eine Erneuerung der Kraft-Wärme-Kopplungs-(KWK-)Anlage. Dabei wird das durch die Klärschlammverwertung entstehende Biogas in der KWK-Anlage zur Strom- und Wärmeerzeugung verwendet und überschüssige Mengen werden in das öffentliche Netz eingespeist. In der Kläranlage Chrudim wird das Belüftungssystem für den Faulungsprozess erneuert. Zusätzlich werden PV-Projekte stark vorangetrieben, wodurch der externe Energiebedarf reduziert werden kann.

Im Berichtszeitraum konnte das Pilotprojekt „Digitaler Zwilling“ einer Kläranlage der VAK Beroun a.s. weiterentwickelt werden. Das Projekt, das von der Technologieagentur der Tschechischen Republik finanziert wird, dient zur digitalen Simulation von Betriebsabläufen zur Prozessoptimierung und Energieeffizienzsteigerung.

Der **Wärmeabsatz** in Tschechien betrug im Berichtszeitraum 197 GWh und lag damit auf Höhe des Vorjahresniveaus (198 GWh). Rückgänge aufgrund des milderer Winters sowie durch kundenseitige Einsparungen wogen den Anstieg durch den Erwerb der RATE s.r.o. per 03.01.2022 in Summe auf.

SEGMENT HOLDING & SERVICES

Segmentübersicht Holding & Services

	Einheit	2022/2023	2021/2022	Entwicklung
Gesamtumsatz	Mio. EUR	281,0	258,1	8,9 %
EBIT	Mio. EUR	-10,6	46,6	> -100,0 %
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	Mio. EUR	23,5	33,6	-30,1 %
Mitarbeiter:innen Durchschnitt	FTE	1.061	1.019	4,1 %
Transportiertes Internet-Datenvolumen ¹⁾	TB	111.920	88.670	26,2 %

¹⁾ Änderung Kennzahl aufgrund Abspaltung des Fiber-to-the-Home-Glasfasernetzes im Geschäftsjahr 2021/2022; TB = Terabyte

| GESCHÄFTSVERLAUF IM SEGMENT HOLDING & SERVICES

Im Segment Holding & Services wurden im Berichtszeitraum Umsatzerlöse in Höhe von EUR 281,0 Mio. erzielt, was gegenüber dem Vorjahr (EUR 258,1 Mio.) einem Anstieg um 8,9 % entspricht.

Das EBIT des Segments Holding & Services sank von EUR 46,6 Mio. im Vorjahr auf EUR -10,6 Mio. im Geschäftsjahr 2022/2023. Im Vorjahr hatten die Bewertung des Geschäftsanteils an der BBOÖ Breitband Oberösterreich GmbH (BBOÖ GmbH) in Höhe von EUR 37,0 Mio. sowie eine Wertaufholung für die at equity-bewertete Beteiligung Wels Strom GmbH in Höhe von EUR 3,5 Mio. positiv auf das EBIT des Segments Holding & Services gewirkt.

Die dem Segment Holding & Services zugeordneten at equity-bewerteten Gesellschaften erzielten im Berichtszeitraum deutlich niedrigere Ergebnisbeiträge als im Geschäftsjahr 2021/2022. Die EBIT-Beiträge der dem Segment Holding & Services zugeordneten Servicegesellschaften entwickelten sich ebenso wie die Energie AG Oberösterreich Telekom GmbH (Telekom GmbH), unter anderem aufgrund gestiegener Aufwendungen, operativ leicht rückläufig.

| NEUE STRATEGISCHE STOSSRICHTUNGEN IM TELEKOM-BEREICH

Das Geschäftsjahr 2022/2023 war geprägt von der Entwicklung und Umsetzung der strategischen Stoßrichtungen „Wholesale-Offensive“ und „Wertangebote“. Während erstere auf eine Steigerung der Ergebnisse auf dem externen Glasfasermarkt abzielte, lag der Fokus bei den Wertangeboten auf einem zielgerichteten Ausbau des Angebots für die Partner innerhalb des Energie AG-Konzerns.

Das im Geschäftsfeld Telekom transportierte Internet-Datenvolumen erhöhte sich weiter und betrug im Geschäftsjahr 2022/2023 111.920 Terabyte (TB) (Vorjahr: 88.670 TB). Durch zahlreiche Maßnahmen im Zuge der „Wholesale-Offensive“ konnte diese gute Nachfrage nach Breitbandanbindungen deutlich gesteigert werden. Auch die Zuverlässigkeit der Datentransporte konnte mit einer Versorgungssicherheit (= Verfügbarkeit der Datenverbindungen) von 99,98 % (Vorjahr: 99,99 %) wieder auf einem ausgezeichneten Niveau gehalten werden. Hier wurde dem steigenden Kundenbedarf nach katastrophenresilienten Telekommunikationsleistungen Rechnung getragen und ein neues „Disaster Resilient Network“ aufgebaut. Dieses ermöglicht das Angebot von Premium-Services mit stark erhöhten Ausfallsicherheiten. Die erfolgreiche Wholesale-Offensive wird durch Produktinnovationen und gezielte Angebote für Internet-Serviceprovider weiter vorangetrieben.

Um auch in der konzerninternen Leistungserbringung für den Blackout-Fall vorbereitet zu sein, wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr nach enger Abstimmung mit den konzerninternen Partnern zahlreiche technische und organisatorische Verbesserungen umgesetzt.

Darüber hinaus wurden die Schnittstellen der Telekom GmbH mit dem FTTH-Joint Venture BBOÖ GmbH im abgelaufenen Geschäftsjahr sukzessive weiterentwickelt.

| STRATEGISCHE BETEILIGUNGEN

Die at equity-einbezogenen Unternehmen Wels Strom GmbH, Salzburg AG und BBOÖ GmbH sowie weitere Minderheitsbeteiligungen ergänzen das Geschäftsportfolio der Energie AG.

Die **Wels Strom GmbH**, eine 49%-Beteiligung der Energie AG, ist das integrierte Stromversorgungsunternehmen der Stadt Wels. Weitere Geschäftsfelder sind Dienstleistungen rund um E-Mobilität sowie Energiesysteme für Großkunden.

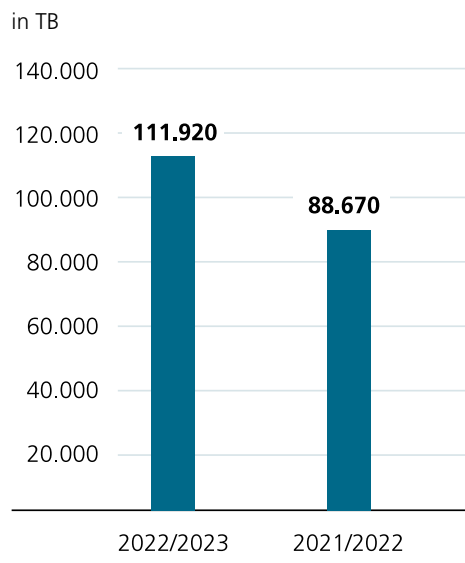
Die sich im Jahr 2022 verschärfende Preisentwicklung am Energiesektor konnte aufgrund der rollierenden Beschaffung teilweise abgefedert werden, was folglich dazu führte, dass die notwendigen Preiserhöhungen gedämpft bzw. hinausgezögert wurden.

Im letzten abgeschlossenen Geschäftsjahr (01.01.2022 bis 31.12.2022) erhöhte sich die Stromeigenerzeugung gegenüber dem Vorjahr um 6,2 % auf rund 115 GWh (Nettoerzeugung).

Der Stromabsatz an Kund:innen verringerte sich auf 710 GWh (Vorjahr: 742 GWh) und wurde zu 16 % durch Eigenproduktion, großteils aus Wasserkraft, gedeckt. Rund 48 % des Stromabsatzes wurden außerhalb des Netzgebietes der Wels Strom GmbH verzeichnet.

Das Projekt „Zukunftsinitiative Wels“, welches gemeinsam mit der eww ag, der Umwelt Service GmbH und der Erzeugung GmbH entwickelt wurde, ist im Geschäftsjahr 2022 erfolgreich abgeschlossen worden. Die Betriebsführung der Wasserkraftwerke erfolgte mit Wirkung 01.01.2022 durch die Erzeugung GmbH. Die Fernwärmeerzeugung und -lieferung wurde mit 01.05.2022 an die Umwelt Service GmbH abgegeben und die entsprechenden

Transportiertes Internet-Datenvolumen



Erzeugungsanlagen der Wels Strom GmbH wurden geschlossen. Der Betrieb des weiterhin im Besitz der Wels Strom GmbH befindlichen Stromnetzes erfolgt seit 01.01.2022 durch die eww ag.

Die **Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation** (Salzburg AG), an der die Energie AG mit 26,13 % beteiligt ist, hat trotz bisher nicht gekannter Verwerfungen auf den Energiemärkten, die ein historisch hohes Preisniveau und die Hinterlegung enormer Sicherheiten zur Folge hatten und letztendlich auch zu Preiserhöhungen führten, den Ausbau erneuerbarer Energien weiter konsequent fortgesetzt.

Gerade die Turbulenzen auf den Energiemärkten führen drastisch vor Augen, wie wichtig der Umstieg von fossiler auf erneuerbare Energie auch für die Unabhängigkeit ist. So hat die Salzburg AG das Wasserkraftwerk Rotgülden revitalisiert und dadurch die Produktion um mehr als 4 GWh erhöht, womit zusätzlich 1.100 Haushalte mit sauberem Strom aus Wasserkraft versorgt werden können. Darüber hinaus konnten die Genehmigungsplanungen für das Salzach-Kraftwerk Stegenwald (Stromproduktion rund 73 GWh pro Jahr) und das Wasserkraftwerk Sulzau am Obersulzbach (Stromproduktion rund 18 GWh pro Jahr) finalisiert und die Baubeschlüsse gefasst werden.

Auf dem Weg zur Dekarbonisierung Salzburgs kommt auch der Fern- und Nahwärme aus Biomasse sowie aus industrieller Abwärme eine große Bedeutung zu. Im Jahr 2022 wurde mit dem Bau des Biomasse-Heizkraftwerks Siezenheim II begonnen, wodurch künftig 8.300 Haushalte mit Fernwärme und 9.700 Haushalte mit Ökostrom versorgt werden können. Parallel wird der Ausbau der öffentlichen und privaten Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge konsequent fortgesetzt.

Der Geschäftsverlauf im letzten abgeschlossenen Geschäftsjahr (01.01.2022 bis 31.12.2022) war geprägt von der erhöhten Volatilität an den Großhandelsmärkten. Dabei sank der Absatz an Endkund:innen auf 3.307 GWh (Vorjahr: 3.387 GWh). Das Handelsvolumen in Höhe von rund 10.723 GWh bewegte sich annähernd auf Vorjahresniveau (10.708 GWh). Die Erzeugung aus Wasserkraft sank im Vergleich zum Vorjahr um 3,3 % und erreichte einen Wert von 1.344 GWh (Vorjahr: 1.390 GWh).

Bei Erdgas war im Geschäftsjahr 2022 ein Rückgang der Gesamtabgabe festzustellen, wobei bei den Endkund:innen 1.813 GWh (Vorjahr: 1.793 GWh) abgesetzt werden konnten.

Der Bereich Telekom erzielt schon seit Jahren ein konstantes Wachstum, so auch im Geschäftsjahr 2022. Die Kundenzahlen konnten im Bereich Internet erneut gesteigert werden, die Anschlusszahlen beim Kabelfernsehen sind jedoch leicht zurückgegangen. In diesem Jahr haben das Internet-Fachmagazin „connect“ sowie das „PC Magazin“ erneut bestätigt, dass die Salzburg AG das leistungsfähigste Internet im gesamten Bundesland Salzburg anbietet.

Die Zugänge zum Anlagevermögen betragen insgesamt EUR 269,5 Mio. (Vorjahr: EUR 185,7 Mio.). Darin sind mit EUR 28,4 Mio. Investitionen in Erzeugungsanlagen (Vorjahr: EUR 16,1 Mio.) enthalten. In Sachanlagen des Stromnetzes wurden insgesamt EUR 98,3 Mio. (Vorjahr: EUR 57,7 Mio.) investiert. Im Bereich Telecom Technologies lag der entsprechende Wert bei EUR 41,1 Mio. (Vorjahr: EUR 38,5 Mio.).

Im Geschäftsjahr 2022 der Salzburg AG wurde die Neuordnung der Organisation des öffentlichen Personalnahverkehrs (ÖPNV) im Salzburger Zentralraum intensiv diskutiert sowie ein umfassendes Finanzierungs- und Organisationsmodell erarbeitet. Ein entsprechender Beschluss der Eigentümer zur zukünftigen Bündelung der Verkehrsagenden in einer eigenen Tochtergesellschaft erfolgte im September 2023.

Die **BBOÖ Breitband Oberösterreich GmbH** ist ein im Jahr 2022 gegründetes Unternehmen des Landes Oberösterreich und der Energie AG Oberösterreich und befindet sich mittelbar über die oberösterreichische Landesholding zu 50 % im Landeseigentum und zu 50 % im Eigentum der Energie AG Oberösterreich.

Ziel der Gesellschaft ist der rasche Ausbau der Glasfaserinfrastruktur im Bundesland Oberösterreich und der Zugang zu höchsten Übertragungsbandbreiten zu gleichen und fairen Konditionen. Es soll ein von Internetservice Providern unabhängiges, diskriminierungsfreies Fiber-to-the-Home-(FTTH-) Netz nach einheitlichen Standards entsprechend der Notifizierung der Europäischen Kommission errichtet werden.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2022 wurde der Geschäftszweck der BBOÖ GmbH durch Umgründungen auf den aktiven Betrieb von Glasfasernetzen geändert. Der Ausbau eines flächendeckenden Glasfasernetzes wurde dabei in das Tochterunternehmen Breitband Oberösterreich Infrastruktur GmbH eingebracht.

| SHARED SERVICES

Die vier konzernübergreifenden Servicegesellschaften

- Energie AG Oberösterreich Business Services GmbH (Business Services GmbH),
- Energie AG Oberösterreich Customer Services GmbH (Customer Services GmbH),
- Energie AG Oberösterreich Personalmanagement GmbH (Personalmanagement GmbH) sowie
- Energie AG Oberösterreich Tech Services GmbH (Tech Services GmbH)

sind im Segment Holding & Services gebündelt.

Gemeinsam ist allen kaufmännischen und technischen Servicegesellschaften eine Leistungserbringung für den gesamten Konzern gemäß genau definierten Qualitäts- und Sicherheitsstandards. Orientierungsgrundlage für die Services sind dabei die Konditionen des externen Marktes für die entsprechenden Produkte und Dienstleistungen.

In der **Business Services GmbH** sind Dienstleistungen für den Energie AG-Konzern in den Bereichen Einkauf und Logistik, Immobilienmanagement, Informationstechnologie, Rechnungswesen sowie die Versicherungs- und Rechtsdienstleistungen gebündelt. Arbeitsschwerpunkte im Geschäftsjahr 2022/2023 waren der Abschluss der Implementierung des digitalen Fahrtenbuchs sowie die Umsetzung von Maßnahmen zur Steigerung der Anwender-Awareness und zur Erhöhung der IT-Sicherheit. Ein umfangreiches konzernweites SAP-S/4HANA-Transformationsprojekt läuft plangemäß. Zudem erfolgten im Zuge des Neubaus eines Büro- und Werkstättengebäudes in Gmunden die Fertigstellung des Hoch- und Tiefbaus und der Beginn des Innenausbau bzw. der technischen Gebäudeausrüstung. Darüber hinaus wurde im Berichtszeitraum das Projekt des Neubaus eines Büro- und Kantinengebäudes in Timelkam mit der Verabschiedung der Machbarkeitsstudie, der Durchführung diverser Behördenverfahren und der Vorbereitung der Ausschreibung begonnen.

In der **Customer Services GmbH** sind die Kundenservice-Dienstleistungen des Konzerns sowie das Datenschutzbackoffice, die Abrechnung, das Wechselmanagement, das Forderungsmanagement und die Zahlungsabwicklung mit den Kund:innen gebündelt. Im Geschäftsjahr 2022/2023 wurden von den Mitarbeiter:innen die Dienstleistungen für rund 1,57 Mio. Kundenverträge erbracht. Neben der zuverlässigen Erbringung aller Dienstleistungen war das Geschäftsjahr 2022/2023 von zahlreichen Projektumsetzungen geprägt. Im Berichtszeitraum bildeten beispielsweise die Themen „Umsetzung des

Stromkostenzuschussgesetzes“, „Implementierung und Abwicklung des Stromkostenergänzungszuschussgesetzes“ sowie die Preissenkungs- und Rabattierungskampagnen in den Sparten Strom und Gas besondere Schwerpunkte.

Im Fokus der **Personalmanagement GmbH** stehen neben der durch den Holdingbereich „HR Strategie und Steuerung“ wahrzunehmenden personalstrategischen und personalpolitischen Steuerungsfunktion für den Konzern sämtliche Agenden rund um die Personal- und Führungskräfteentwicklung, die Personalbetreuung, die Personalverrechnung und die Lehrlingsausbildung. Zur Sicherstellung der erforderlichen Personalressourcen/-kompetenzen wurden im Berichtszeitraum auf Zielgruppen abgestimmte Employer-Branding-Maßnahmen gesetzt. Insbesondere in Hinblick auf die im Projekt „LOOP“ festgelegte Wachstumsstrategie gewinnen diese Aktivitäten an weiterer Bedeutung.

Als Anbieter aller technischen Dienstleistungen in der Energie AG ist die **Tech Services GmbH** der zentrale Know-how-Träger im Konzern. Die Leistungen umfassen neben der Konzeptionierung, Projektierung, Errichtung und Instandhaltung auch eine zeitnahe Störungsbehebung bei Strom-, Gas- und Telekommunikations-Infrastrukturen sowie Kraftwerksanlagen, insbesondere im Bereich von Wasserkraft, Wärme, Photovoltaik und Biogasanlagen. Wesentliche Herausforderungen im Geschäftsjahr 2022/2023 waren – unter anderem verursacht durch den Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine – auftretende Lieferschwierigkeiten und eine hohe Preisvolatilität von wichtigen Materialressourcen. Im Hinblick auf den verstärkten Ausbau der Stromnetze und Erzeugungsanlagen im Zuge der Energiewende ist in den nächsten Jahren ein zusätzlicher Bedarf an Personalressourcen zu erwarten. Verschiedene prozessorientierte und organisatorische Maßnahmen im direkten Arbeitsumfeld, begleitet durch ein internes Employer Branding und verstärkte Kommunikation, sollen die Rekrutierung von Fachkräften und die Bindung der qualifizierten Mitarbeiter:innen frühzeitig unterstützen.

AUSBLICK

Für das Geschäftsjahr 2023/2024 kann laut Prognosen der Wirtschaftsforschungsinstitute mit einer moderaten **Konjunkturerholung** gerechnet werden. Die Entwicklung der Realeinkommen soll im Jahr 2024 zu einer Steigerung der Kaufkraft führen und somit für Wachstumsimpulse sorgen. IHS, WIFO und IWF rechnen für 2024 in Österreich mit einem verhaltenen BIP-Wachstum in der Größenordnung von +0,8 % bis +1,2 % bei einer Inflation von +3,7 % bis +4,2 %. Im Euroraum wird ein Wirtschaftswachstum in Höhe von +1,2 % bis +1,6 % prognostiziert.

Die Entwicklung der **Energiepreise** für das Geschäftsjahr 2023/2024 wird von externen Expert:innen als deutlich stabiler als in den letzten beiden Jahren beurteilt. Basis für diese Annahme sind die zwischenzeitlich erfolgten Maßnahmen zur Diversifizierung der Gaslieferquellen, europäische und österreichische Gasspeicherfüllstände von nahezu 100 % sowie eine reduzierte Nachfrage. Als wesentliche Unsicherheitsfaktoren bleiben die weitere Entwicklung in den politischen Krisenregionen, insbesondere in der Ukraine und im Nahen Osten, die Wirtschaftsentwicklung sowie Auswirkungen von Klimaveränderungen bestehen.

Angesichts nach wie vor bestehender Unsicherheiten im Zusammenhang mit Erdgaslieferungen aus Russland in die EU und nach Österreich erfolgte am 10.10.2023 im Wirtschaftsausschuss die Beschlussfassung einer GWG- und EWOG-Novelle. Vor allem die Umsetzung der EWOG-Novelle wird im Geschäftsjahr 2023/2024 eine wesentliche Rolle in der **Vertrieb GmbH** einnehmen. Den aus dem herausfordernden energiepolitischen Umfeld und den volatilen Marktentwicklungen entstehenden Risiken wird die Energie AG mit entsprechenden operativen und strategischen Gegensteuerungsmaßnahmen begegnen. Im Zuge des Trends zur Errichtung von PV-Anlagen sollen vertriebsseitig sämtliche Kund:innen – von Haushalten über Energiegemeinschaften bis zur Industrie – bedient und unterstützt werden. Unter den angegebenen Rahmenbedingungen ist ein weiterer Anstieg der Wettbewerbsaktivitäten zu erwarten. Durch den aktuellen Beschaffungsstrategie-Mix, mit dem die Gesellschaft teils sehr langfristig für ihre Kund:innen im Haushaltssegment beschafft, sollen auch in Zukunft adäquate Produkte entwickelt und angeboten und so die Wechselrate gering gehalten werden. Die Weiterentwicklung nachhaltiger Produkte und Dienstleistungen insbesondere in den Bereichen E-Mobilität, PV- und Wärmelösungen stehen in den nächsten Jahren ebenfalls im Mittelpunkt.

Auch im **Erzeugungsbereich** sieht sich die Energie AG als Impulsgeberin einer nachhaltigen Energiezukunft und treibt den Ausbau erneuerbarer Energiequellen voran. Der Baustart des Pumpspeicherkraftwerks Ebensee erfolgte im Oktober 2023. Die reine Bauzeit beträgt rund vier Jahre. Der Probetrieb dieses zukunftsweisenden Kraftwerks ist für Ende 2027 geplant. Im Geschäftsjahr 2023/2024 steht darüber hinaus die Ausbauoffensive der Windkraft in Oberösterreich im Fokus. Das Projekt Windpark Kobernaußerwald wird weiter vorangetrieben.

Für das **Segment Netz** sind die regulatorischen Rahmenbedingungen für das Geschäftsjahr 2023/2024 weiterhin als stabil einzuschätzen. Für die vierte Regulierungsperiode Gas sind die Parameter fixiert. Die Rahmenbedingungen für die fünfte Regulierungsperiode Strom (ab 01.01.2024) sind weitgehend geklärt. Die Herausforderungen im Zusammenhang mit dem Anschluss von dezentralen Erzeugungsanlagen bleiben hoch, weshalb für die nächsten Jahre die Investitionsmittel erhöht werden, jedoch auch Personalressourcen und die ausreichende Verfügbarkeit von Material und Betriebsmitteln im Fokus bleiben.

Im **Segment Entsorgung** wird für das Geschäftsjahr 2023/2024 eine Mengenentwicklung der Gewerbe- und Industrieabfälle auf tendenziell verhaltenem Niveau erwartet. Bei den Wertstoffen Papier, Metalle und Altholz ist die weitere Entwicklung schwierig zu prognostizieren. Die Umwelt Service GmbH bereitet im Geschäftsjahr 2023/2024 weitere Investitionen in nachhaltige Projekte, allen voran die Installation von PV-Anlagen an mehreren Standorten inklusive Deponien, sowie die Anschaffung von LKWs mit elektrischem Antrieb und Elektro-Ladeinfrastruktur vor. Zudem soll die Standortadaptierung in Hörsching abgeschlossen werden.

Der Preisdeckel für Energie, der vom tschechischen Staat aufgrund der Verwerfungen auf dem Energiemarkt mit 01.01.2023 eingeführt wurde, gilt vorerst bis Ende des Kalenderjahres 2023. Eine Verlängerung der Deckelung ist aus heutiger Sicht nicht geplant. Daher wird im **Segment Tschechien** die Preisentwicklung auf dem Strom- und Gasmarkt weiterhin genauestens beobachtet, zumal das nach wie vor hohe Preisniveau Lieferant:innen, Betreiber:innen und Kund:innen stark unter Druck hält. Die Unternehmensstrategie sieht zur Erreichung der tschechischen CO₂-Reduktionsziele in den nächsten Jahren neben den Planinvestitionen die Umsetzung verschiedener Projekte mit den Schwerpunkten Energieeffizienz und alternative Energiegewinnung vor. Für die für Gemeinden und Städte erbrachten Dienstleistungen wird im Geschäftsjahr 2023/2024 eine positive Entwicklung erwartet.

Im Zuge des Projekts „LOOP“ wurde festgelegt, die Digitalisierungskompetenzen des Konzerns in einer starken neuen Einheit zu bündeln, um noch schneller und zielgerichteter auf die Bedürfnisse der konzerninternen und -externen Kund:innen einzugehen und ihnen ein überragendes Kundenerlebnis zu bieten. Der Fokus der **Telekom GmbH** liegt daher im Geschäftsjahr 2023/2024 auf der organisatorischen Verschränkung mit den in der Business Service GmbH angesiedelten IT-Services sowie der Customer Services GmbH. Für den Telekommunikationsbereich gilt es auch während dieser Transition, dem immer stärker werdenden Wettbewerb auf allen Wertschöpfungsstufen des Telekommunikationsmarktes standzuhalten und die Wertschöpfung in diesem Segment wie geplant weiter zu erhöhen. Ziel im Bereich der konzerninternen Dienstleistungen ist es, den hohen Standard in Sachen Qualität, Security und Ausfallsicherheit auch bei einer Weiterentwicklung von Organisations- oder Ablaufstrukturen weiter zu optimieren.

Neben der zuverlässigen Versorgung der Kund:innen der **Energie AG** und der Sicherung der finanziellen Stabilität wird im Geschäftsjahr 2023/2024 die strategische Entwicklung des Konzerns im Zuge des konzernweiten Strategie- und Organisationsprojektes „LOOP“ weiterhin im Fokus stehen. Der verstärkte Ausbau von Erzeugungsformen aus erneuerbaren Energiequellen steht dabei ebenso wie zukunftsorientierte Technologien sowie nachhaltige Produkte und Dienstleistungen im Mittelpunkt konkreter Maßnahmen, welche aus den getroffenen Richtungsentscheidungen für die Konzernbereiche abgeleitet werden. Die permanente Ausrichtung aller Leistungen an den Bedürfnissen der Kund:innen und das Vorantreiben von Digitalisierung und Innovation bleiben als weitere strategische Ziele auch im Geschäftsjahr 2023/2024 aufrecht.

Unter der Annahme einer weitgehend stabilen konjunkturellen und marktwirtschaftlichen Umfeldentwicklung und vorbehaltlich eventueller weiterer politischer oder regulatorischer Markteingriffe erwartet die Energie AG für das Geschäftsjahr 2023/2024 ein operatives Ergebnis über dem Niveau des Geschäftsjahres 2022/2023.

Linz, am 04. Dezember 2023

Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich



Dr. Leonhard Schitter MA
CEO



Dr. Andreas Kolar
CFO



Dipl.-Ing. Stefan Stallinger MBA
COO

Konzernabschluss 2022/2023

der Energie AG Oberösterreich

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

01.10.2022 BIS 30.09.2023

		2022/2023 TEUR	2021/2022 TEUR
1. Umsatzerlöse	(6)	4.251.082,7	3.993.677,4
Bezugskosten für Stromeigenhandel	(6)	-111.207,7	-193.860,1
Nettoumsatzerlöse	(6)	4.139.875,0	3.799.817,3
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-4.298,5	2.585,0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	(16)	42.265,2	41.737,4
4. Ergebnisanteil der at-equity einbezogenen Unternehmen	(3.1.; 17)	11.723,6	23.729,8
5. Sonstige betriebliche Erträge			
Wertaufholungen	(16.2.)	421,8	4.107,2
Übrige	(8)	19.316,5	60.874,2
		19.738,3	64.981,4
6. Bewertung von Energiederivaten	(2.3.; 24.11.)	246.155,6	8.412,9
7. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	(9)	-3.470.953,3	-3.114.162,3
8. Personalaufwand	(10)	-353.906,1	-318.354,6
9. Abschreibungen (Davon Wertminderungen TEUR -10.611,6 (Vorjahr: TEUR -993,9))	(11; 16)	-180.195,0	-165.597,4
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(12)	-231.954,8	-192.512,8
11. Operatives Ergebnis		218.450,0	150.636,7
12. Finanzierungsaufwendungen	(13)	-30.610,6	-27.942,1
13. Sonstiges Zinsergebnis	(13)	13.824,9	1.231,2
14. Sonstiges Finanzergebnis	(14)	11.331,2	-2.016,1
15. Finanzergebnis		-5.454,5	-28.727,0
16. Ergebnis vor Steuern		212.995,5	121.909,7
17. Steuern vom Einkommen	(15)	-48.107,0	-10.688,7
18. Konzernergebnis		164.888,5	111.221,0
Davon nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		727,1	1.061,6
Davon den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnen			
Konzernjahresüberschuss		164.161,4	110.159,4

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

01.10.2022 BIS 30.09.2023

		2022/2023 TEUR	2021/2022 TEUR
1. Konzernergebnis		164.888,5	111.221,0
2. Sonstiges Ergebnis			
Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden:			
Neubewertung der leistungsorientierten Verpflichtung	(25)	-6.522,3	43.740,6
Erfolgsneutrale Wertänderungen von Unternehmen at-equity		-7,5	43,3
Wertänderungen von Beteiligungen und Wertpapieren FVOCI	(23)	38.976,9	5.911,4
Latente Steuern	(15)	-7.410,5	-13.122,5
Posten, die unter bestimmten Bedingungen nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden:			
Bewertungen von Cash Flow Hedges	(23; 24)	-416.223,0	223.203,8
Erfolgsneutrale Wertänderungen von Unternehmen at-equity		-67,6	763,4
Währungsdifferenzen	(5.19.)	291,5	3.802,8
Latente Steuern	(15)	96.232,5	-49.372,5
Summe im sonstigen Ergebnis erfasste Aufwendungen und Erträge		-294.730,0	214.970,3
3. Gesamtergebnis nach Steuern		-129.841,5	326.191,3
4. davon Gesamtergebnis der nicht beherrschenden Anteile		1.041,4	1.321,4
5. davon Gesamtergebnis der Muttergesellschaft		-130.882,9	324.869,9

KONZERNBILANZ ZUM 30. SEPTEMBER 2023

		30.09.2023 TEUR	30.09.2022 TEUR
A. Langfristiges Vermögen			
I. Immaterielle Vermögens- und Firmenwerte	(16)	233.032,2	235.897,9
II. Sachanlagen	(16)	2.019.276,4	1.990.004,0
III. Beteiligungen (davon Unternehmen at-equity: TEUR 294.826,5 (Vorjahr: 287.087,3 TEUR))	(17)	370.907,5	327.531,7
IV. Sonstige Finanzanlagen	(18)	61.208,1	126.827,3
		2.684.424,2	2.680.260,9
V. Derivative Finanzinstrumente	(24.5.)	69.164,8	729.518,2
VI. Übriges langfristiges Vermögen	(19)	8.058,4	8.156,8
VII. Aktive latente Steuern	(15)	6.656,7	4.651,3
		2.768.304,1	3.422.587,2
B. Kurzfristiges Vermögen			
I. Vorräte	(20)	95.887,9	137.193,6
II. Derivative Finanzinstrumente	(24.5.)	152.266,0	1.239.345,1
III. Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(21)	611.133,4	910.620,5
IV. Festgeldanlagen und kurzfristige Veranlagungen	(5.10.)	258.656,1	273.472,6
V. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(22)	230.669,4	929.449,9
		1.348.612,8	3.490.081,7
		4.116.916,9	6.912.668,9
		30.09.2023 TEUR	30.09.2022 TEUR
A. Eigenkapital			
I. Grundkapital	(23)	88.651,8	88.652,6
II. Kapitalrücklagen	(23)	216.655,5	216.616,1
III. Gewinnrücklagen	(23)	1.306.064,1	1.192.647,8
IV. Sonstige Rücklagen	(23)	-16.353,0	280.435,6
V. Nicht beherrschende Anteile	(23)	15.647,9	16.146,9
		1.610.666,3	1.794.499,0
B. Langfristige Schulden			
I. Finanzverbindlichkeiten	(24.5.)	606.268,7	611.136,2
II. Langfristige Rückstellungen	(25)	222.865,2	227.730,0
III. Passive latente Steuern	(15)	68.422,6	128.368,6
IV. Baukostenzuschüsse	(26)	343.794,0	328.462,5
V. Derivative Finanzinstrumente	(24.5.)	136.037,7	1.130.824,9
VI. Übrige langfristige Schulden	(27)	47.394,4	47.621,6
		1.424.782,6	2.474.143,8
C. Kurzfristige Schulden			
I. Finanzverbindlichkeiten	(24.5.)	32.193,9	49.342,0
II. Kurzfristige Rückstellungen	(28)	39.088,8	79.033,5
III. Steuerrückstellungen	(29)	66,0	176,6
IV. Lieferantenverbindlichkeiten	(24.5.)	275.975,4	279.156,4
V. Derivative Finanzinstrumente	(24.5.)	438.866,5	1.815.628,6
VI. Übrige kurzfristige Schulden	(30)	295.277,4	420.689,0
		1.081.468,0	2.644.026,1
		4.116.916,9	6.912.668,9

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS

	Grundkapital TEUR	Kapitalrücklagen TEUR	Gewinnrücklagen TEUR	Rücklagen IAS 19 TEUR	Rücklagen IFRS 9 TEUR
Stand 30.09.2022	88.652,6	216.616,1	1.192.647,8	-54.260,2	293.152,4
Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:					
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	-	-	-	-6.733,9	-
Erfolgsneutrale Wertänderungen von assoziierten Unternehmen at equity	-	-	-	-7,5	-
Wertänderungen von Beteiligungen und Wertpapieren FVOCI	-	-	75,2	-	38.899,6
Latente Steuern	-	-	-14,3	1.600,0	-8.946,5
Posten, die unter bestimmten Bedingungen nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:					
Hedge Accounting	-	-	-	-	-416.223,0
Hedge Accounting Unternehmen at equity	-	-	-	-	-67,6
Währungsdifferenzen	-	-	-	-	-
Latente Steuern	-	-	-	-	96.232,5
Sonstiges Ergebnis	-	-	60,9	-5.141,4	-290.105,0
Konzernergebnis	-	-	164.161,4	-	-
Gesamtertrag für die Periode	-	-	164.222,3	-5.141,4	-290.105,0
Dividendenausschüttung	-	-	-53.191,1	-	-
Eigene Anteile	-	38,6	-38,6	-	-
Sonstiges	-0,8	0,8	2.423,7	-	-
Transaktionen mit Anteilseignern	-0,8	39,4	-50.806,0	-	-
Stand 30.09.2023	88.651,8	216.655,5	1.306.064,1	-59.401,6	3.047,4

Sonstige Rücklagen				Eigenkapital der Gesellschafter des Mutterunter- nehmens TEUR	Nicht beherrschende Anteile TEUR	Gesamt TEUR
Neubewertungs- rücklage TEUR	Eigene Anteile TEUR	Währungs- differenzen TEUR	Gesamt TEUR			
39.275,8	-9.324,7	11.592,2	280.435,6	1.778.352,1	16.146,9	1.794.499,0
-	-	-	-6.733,9	-6.733,9	211,6	-6.522,3
-	-	-	-7,5	-7,5	-	-7,5
-	-	-	38.899,6	38.974,8	2,1	38.976,9 (23)
-	-	-	-7.346,5	-7.360,8	-49,7	-7.410,5
-	-	-	-416.223,0	-416.223,0	-	-416.223,0 (23)
-	-	-	-67,6	-67,6	-	-67,6
-	-	141,2	141,2	141,2	150,3	291,5 (5.19.)
-	-	-	96.232,5	96.232,5	-	96.232,5
-	-	141,2	-295.105,2	-295.044,3	314,3	-294.730,0
-	-	-	-	164.161,4	727,1	164.888,5
-	-	141,2	-295.105,2	-130.882,9	1.041,4	-129.841,5
-	-	-	-	-53.191,1	-456,1	-53.647,2 (33)
-	-38,6	-	-38,6	-38,6	-	-38,6 (23)
-1.644,8	-	-	-1.644,8	778,9	-1.084,3	-305,4
-1.644,8	-38,6	-	-1.683,4	-52.450,8	-1.540,4	-53.991,2
37.631,0	-9.363,3	11.733,4	-16.353,0	1.595.018,4	15.647,9	1.610.666,3

	Grundkapital TEUR	Kapitalrücklagen TEUR	Gewinnrücklagen TEUR	Rücklagen IAS 19 TEUR	Rücklagen IFRS 9 TEUR
Stand 30.09.2021	88.653,8	216.596,3	1.151.305,8	-86.006,9	112.759,2
Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:					
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	-	-	-	44.162,3	-
Erfolgsneutrale Wertänderungen von assoziierten Unternehmen at equity	-	-	-	43,3	-
Wertänderungen von Beteiligungen und Wertpapieren FVOCI	-	-	-811,6	-	6.723,0
Latente Steuern	-	-	117,0	-12.458,9	-924,5
Posten, die unter bestimmten Bedingungen nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:					
Hedge Accounting	-	-	-	-	223.203,8
Hedge Accounting Unternehmen at equity	-	-	-	-	763,4
Währungsdifferenzen	-	-	-	-	-
Latente Steuern	-	-	-	-	-49.372,5
Sonstiges Ergebnis	-	-	-694,6	31.746,7	180.393,2
Konzernergebnis	-	-	110.159,4	-	-
Gesamtertrag für die Periode	-	-	109.464,8	31.746,7	180.393,2
Dividendenausschüttung	-	-	-66.489,4	-	-
Eigene Anteile	-	18,6	-18,6	-	-
Sonstiges	-1,2	1,2	-1.614,8	-	-
Transaktionen mit Anteilseignern	-1,2	19,8	-68.122,8	-	-
Stand 30.09.2022	88.652,6	216.616,1	1.192.647,8	-54.260,2	293.152,4

Sonstige Rücklagen				Eigenkapital der Gesellschafter des Mutterunter- nehmens TEUR	Nicht beherrschende Anteile TEUR	Gesamt TEUR	
Neubewertungs- rücklage TEUR	Eigene Anteile TEUR	Währungs- differenzen TEUR	Gesamt TEUR				
37.541,1	-9.306,1	8.327,0	63.314,4	1.519.870,3	15.887,4	1.535.757,7	
-	-	-	44.162,3	44.162,3	-421,7	43.740,6	
-	-	-	43,3	43,3	-	43,3	
-	-	-	6.723,0	5.911,4	-	5.911,4	(23)
-	-	-	-13.383,4	-13.266,4	143,9	-13.122,5	
-	-	-	223.203,8	223.203,8	-	223.203,8	(23)
-	-	-	763,4	763,4	-	763,4	
-	-	3.265,2	3.265,2	3.265,2	537,6	3.802,8	(5.19.)
-	-	-	-49.372,5	-49.372,5	-	-49.372,5	
-	-	3.265,2	215.405,1	214.710,5	259,8	214.970,3	
-	-	-	-	110.159,4	1.061,6	111.221,0	
-	-	3.265,2	215.405,1	324.869,9	1.321,4	326.191,3	
-	-	-	-	-66.489,4	-748,0	-67.237,4	(33)
-	-18,6	-	-18,6	-18,6	-	-18,6	(23)
1.734,7	-	-	1.734,7	119,9	-313,9	-194,0	
1.734,7	-18,6	-	1.716,1	-66.388,1	-1.061,9	-67.450,0	
39.275,8	-9.324,7	11.592,2	280.435,6	1.778.352,1	16.146,9	1.794.499,0	

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

	2022/2023 TEUR	2021/2022 TEUR	
Ergebnis vor Steuern	212.995,5	121.909,7	
Steuerzahlungen	-32.338,8	-33.054,5	(15)
Ergebnis nach Ertragsteuerzahlungen	180.656,7	88.855,2	
Abschreibungen/Wertaufholungen auf das Anlagevermögen	179.330,2	166.226,7	(16)
Veränderung von langfristigen Rückstellungen	-11.387,1	-22.340,3	
Veränderung des übrigen langfristigen Vermögens	98,4	24.247,8	
Veränderung der übrigen langfristigen Schulden und erhaltenen Anzahlungen	1.254,3	-190,7	
Thesaurierte Ergebnisse der Equity-Unternehmen	-7.814,3	-10.653,4	
Erhaltene Baukostenbeiträge	46.097,2	44.682,9	(26)
Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen	-30.765,7	-29.279,3	(26)
Verluste aus dem Abgang von Vermögenswerten	2.097,0	2.048,7	
Gewinne aus dem Abgang von Vermögenswerten	-3.005,4	-38.069,2	(31)
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	-3.963,5	-1.457,1	
	352.597,8	224.071,3	
Veränderung der kurzfristigen Vermögenswerte	69.561,6	-256.467,6	
Zahlungen aus Sicherungsgeschäften	-960.877,7	1.694.620,8	(24.1.)
Nicht zahlungswirksame Posten aus Derivaten	-317.449,0	-382.959,2	(24.1.)
Sicherheitsleistungen für Derivate	324.445,9	-342.518,4	(24.1.)
Veränderungen der kurzfristigen Verbindlichkeiten	63.461,6	169.688,3	
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	-36.678,2	30.085,8	
Cashflow aus dem operativen Bereich	-504.938,0	1.136.521,0	
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	7.840,8	1.783,3	
Auszahlungen für Zugänge zum Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögenswerten	-205.710,6	-184.499,4	(16)
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	281.360,8	34.806,7	
Veränderung des Konsolidierungskreises abzüglich übernommener Zahlungsmittel	-	-3.259,4	(3)
Auszahlungen für Zugänge von Finanzanlagen und sonstigen Finanzinvestitionen	-192.882,0	-189.105,5	
Cashflow aus dem Investitionsbereich	-109.391,0	-340.274,3	
Dividendenausschüttung	-53.647,2	-67.237,4	(33)
Erwerb eigener Aktien und nicht beherrschender Anteile	-341,4	-237,8	
Sonstige Veränderung von Finanzverbindlichkeiten	-30.466,4	-18.660,2	(24.10.)
Cashflow aus dem Finanzierungsbereich	-84.455,0	-86.135,4	
Cashflow gesamt	-698.784,0	710.111,3	
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	929.449,9	219.197,3	(22)
Cashflow	-698.784,0	710.111,3	
Wechselkurseffekte	3,5	141,3	
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	230.669,4	929.449,9	(22)
Im Cashflow aus dem operativen Bereich sind enthalten:			
Zinseinzahlungen	12.695,2	1.103,8	
Zinsauszahlungen	21.899,1	24.309,7	
Erhaltene Gewinnausschüttungen	9.860,9	15.683,3	(17)

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS 2022/2023 DER ENERGIE AG OBERÖSTERREICH

I ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

1. Allgemeine Angaben

Der Energie AG Oberösterreich Konzern ist ein moderner und leistungsfähiger Energie- und Dienstleistungskonzern in den Segmenten Energie, Netz, Entsorgung, Tschechien und Holding & Services.

Mutterunternehmen des Konzerns ist die Energie AG Oberösterreich (FN 76532y) der Firmensitz befindet sich in der Böhmerwaldstraße 3, Linz, Österreich.

Der Konzernabschluss der Energie AG Oberösterreich für das Geschäftsjahr 2022/2023 wurde in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS), herausgegeben vom International Accounting Standards Board (IASB), sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Committee (IFRIC), wie von der Europäischen Union übernommen, erstellt. Das Geschäftsjahr umfasst den Zeitraum 1. Oktober bis 30. September.

Der vorliegende Konzernabschluss nach IFRS befreit entsprechend § 245a UGB von der Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernjahresabschlusses nach österreichischem UGB. Sofern zusätzliche Angaben nach UGB erforderlich sind, werden diese bei den jeweiligen Erläuterungen hinzugefügt.

Der Konzernabschluss ist in tausend Euro (TEUR) aufgestellt. Bei der Summierung gerundeter Beträge und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen Rundungsdifferenzen auftreten.

2. Änderung von Rechnungslegungsmethoden

2.1 Erstmalig angewendete bzw. geänderte und von der EU übernommene Standards und Interpretationen

Neu anzuwendende, von der EU übernommene geänderte Standards mit Inkrafttreten ¹⁾ am 1.1.2022 oder später:

- IFRS 3 (Amendments: Reference to the Conceptual Framework)
- IAS 37 (Amendments: Onerous Contracts – Costs of Fulfilling a Contract)
- IAS 16 (Amendments: Property, Plant & Equipment: Proceeds before Intended Use)
- Annual Improvements to IFRS Standards 2018-2020 Cycle (Amendments to IFRS 1, IFRS 9, IFRS 16 and IAS 41)

Die geänderten Standards haben keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss.

¹⁾ Die Standards sind gemäß dem Amtsblatt der EU für jene Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem Datum des Inkrafttretens beginnen.

2.2 Nicht vorzeitig angewendete Standards und Interpretationen

Im Konzernabschluss 2022/2023 wurden folgende, von der EU übernommene Änderungen nicht vorzeitig angewendet:

Inkrafttreten in der EU mit 1.1.2023 oder später:

- IFRS 17 (Insurance Contracts)
- IFRS 17 (Amendments: Initial Application of IFRS 17 and IFRS 9 – Comparative Information)
- IAS 1 (Amendments: Disclosure of Accounting Policies)
- IAS 8 (Amendments: Definition of Accounting Estimates)
- IAS 12 (Amendments: Deferred Tax related to Assets and Liabilities arising from a Single Transaction)
- IAS 12 (Amendments: International Tax Reform – Pillar Two Model Rules)
- IFRS 16 (Amendments: Lease Liability in a Sale and Leaseback)

Folgende Standards und Interpretationen, Änderungen und Verbesserungen von Standards treten mit 1.1.2024 oder später in Kraft, wobei eine Übernahme durch die Europäische Union derzeit noch nicht erfolgt ist:

- IAS 1 (Amendments: Classification of Liabilities as Current or Non-current, Deferral of Effective Date)
- IAS 1 (Amendments: Non-current Liabilities with Covenants)
- IAS 7, IFRS 7 (Amendments: Supplier Finance Arrangements)
- IAS 21 (Amendments: Lack of Exchangeability)

Diese Standards werden voraussichtlich zum Zeitpunkt des Inkrafttretens angewendet werden.

Folgender Standard ist mit 1.1.2016 in Kraft getreten, wurde von der EU aber nicht übernommen:

- IFRS 14 (Regulatory Deferral Accounts)

Bei folgendem Standard wurde das Inkrafttreten auf unbestimmte Zeit verschoben:

- IFRS 10 und IAS 28 (Amendments: Sale or Contribution of Assets between an Investor and its Associate or Joint Venture)

Aus der erstmaligen Anwendung dieser Standards werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

2.3 Sonstige Änderungen

In der Bilanz zum 30.9.2022 wurden unter den langfristigen Schulden unter Punkt "V. Erhaltene Anzahlungen" TEUR 1.849,0 ausgewiesen. Wegen Geringfügigkeit werden langfristige erhaltene Anzahlungen nun nicht mehr gesondert, sondern unter "VI. Übrige langfristige Schulden" ausgewiesen. Die Vergleichsperiode wurde entsprechend angepasst.

Zur Verbesserung der Aussagekraft der Gewinn- und Verlustrechnung und darüber hinaus um die Vergleichbarkeit von Unternehmen derselben Branche zu gewährleisten, werden Ergebnisse aus der Bewertung von Energiederivaten ohne Hedge-Accounting aus dem Portfolio Spark-Spread der Gas- und Dampfkraftwerk Timelkam GmbH (GuD) und der Cogeneration-Kraftwerke Management Oberösterreich GmbH (CMOÖ) in Höhe von

EUR 246,2 Mio. in der Gewinn- und Verlustrechnung in einer gesonderten Position ausgewiesen. Die Änderung der Bilanzierungsmethode erfolgte gemäß IAS 8 retrospektiv durch Anpassung der Vergleichsinformation. Die Umsatzerlöse des Vorjahres in Höhe von EUR 4.002,1 Mio. wurden um EUR 8,4 Mio. auf EUR 3.993,7 Mio. reduziert und die gesonderte Position um EUR 8,4 Mio. erhöht.

3. Konsolidierungskreis

3.1 Grundsätze

Tochterunternehmen

Alle wesentlichen Unternehmen, die von der Energie AG Oberösterreich direkt oder indirekt beherrscht werden (Tochterunternehmen), werden nach IFRS 10 vollkonsolidiert in den Konzernabschluss einbezogen. Beherrschung liegt vor, wenn der Investor schwankenden Renditen aus dem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. Die Beherrschung resultiert in sämtlichen Fällen aus den gehaltenen Eigenkapitalinstrumenten (Geschäftsanteile bzw. Aktien).

Gemeinsame Vereinbarungen

IFRS 11 beschreibt die Bilanzierung durch Unternehmen, die gemeinsam eine Vereinbarung kontrollieren. Gemeinsame Kontrolle beinhaltet die vertraglich vereinbarte Teilung der Kontrolle. Besteht ein Anspruch auf das Nettovermögen der Vereinbarung (Gemeinschaftsunternehmen) erfolgt die Bilanzierung nach der Equity-Methode. Bestehen Rechte an den Vermögenswerten und Verpflichtungen für die Verbindlichkeiten der Vereinbarung (Gemeinschaftliche Tätigkeiten), erfolgt eine anteilmäßige Einbeziehung der Vermögenswerte und Schulden sowie der Erträge und Aufwendungen.

Gemeinschaftliche Tätigkeiten

Die Ennskraftwerke Aktiengesellschaft produziert Strom aus Wasserkraftwerken. Die Gas- und Dampfkraftwerk Timelkam GmbH liefert Strom aus dem Betrieb eines Gas- und Dampfkraftwerkes.

Der Konzern hält sowohl an der Ennskraftwerke Aktiengesellschaft als auch an der Gas- und Dampfkraftwerk Timelkam GmbH eine Beteiligung im Ausmaß von 50 %. Die Gesellschaften werden von keinem Gesellschafter beherrscht.

Aufgrund bestehender Stromlieferverträge wird die von den Gesellschaften produzierte elektrische Energie von den Gesellschaftern übernommen, wobei die Verrechnung zu anteiligen Produktionskosten zuzüglich einer entsprechenden Gewinnmarge erfolgt. Durch die Stromlieferverträge bestehen Rechte an den Vermögenswerten. Da die Schulden der Vereinbarungen im Wesentlichen nur durch diese Zahlungsströme beglichen werden können, liegen Verpflichtungen für die Schulden der gemeinsamen Vereinbarung vor. Die Ennskraftwerke Aktiengesellschaft sowie die Gas- und Dampfkraftwerk Timelkam GmbH werden daher als gemeinschaftliche Tätigkeit nach IFRS 11 eingestuft.

Der Anteil an den Vermögenswerten und Schulden sowie Erlösen und Aufwendungen wird im Konzernabschluss ausgewiesen. Als Anteil für die anteilige Einbeziehung der Ennskraftwerke Aktiengesellschaft wird der durchschnittliche Anteil an den Stromlieferungen (38 %) herangezogen. Als Quote für die Konsolidierung der Gas- und Dampfkraftwerk Timelkam GmbH wird der Anteil am Strombezug in Höhe von 70 % verwendet.

Gemeinschaftsunternehmen

Aufgrund besonderer gesellschaftsrechtlicher Vereinbarungen liegt bei der „Papyrus“ Altpapierservice Handelsgesellschaft m.b.H. (Salzburg), der Papyrus Wertstoff Service GmbH (Bad Reichenhall, Deutschland) sowie der Fernwärme Steyr GmbH trotz einer Mehrheit an Stimmrechten keine Beherrschung vor. Diese Gesellschaften werden mit weiteren Investoren gemeinschaftlich geführt und daher nach der Equity-Methode bewertet.

Assoziierte Unternehmen

Unternehmen, bei denen die Energie AG Oberösterreich über einen maßgeblichen Einfluss verfügt (assoziierte Unternehmen) werden nach der Equity-Methode bewertet. Der maßgebliche Einfluss besteht aufgrund von Anteilen am Gesellschaftskapital. Die Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation ist ein Infrastrukturanbieter für Energie, Verkehr und Telekommunikation. Die Wels Strom GmbH ist ein Energieversorgungs- und Dienstleistungsunternehmen.

Der Konsolidierungskreis entwickelte sich wie folgt:

	Vollkonsolidierung	Quoten- konsolidierung	Equitykonsolidierung
30.09.2022	49	2	13
Verschmelzung	-1	-	-
30.09.2023	48	2	13

Im Segment Tschechien wurde die VAK Zápy s.r.o. (KV) mit der Vodovody kanalizace Beroun a.s. (KV) verschmolzen.

Gemeinschaftsunternehmen

Die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der Gemeinschaftsunternehmen (100 %) stellt sich wie folgt dar:

	BBOÖ Breitband Oberösterreich GmbH, Breitband Oberösterreich Infrastruktur GmbH		Windpower EP GmbH		Sonstige Gemeinschafts- unternehmen	
	30.09.2023 Mio. EUR	30.09.2022 Mio. EUR	30.09.2023 Mio. EUR	30.09.2022 Mio. EUR	30.09.2023 Mio. EUR	30.09.2022 Mio. EUR
Langfristiges Vermögen	222,5	183,4	24,6	27,4	55,1	52,9
Kurzfristiges Vermögen	55,7	81,6	7,3	8,2	33,9	27,7
	278,2	265,0	31,9	35,6	89,0	80,6
Eigenkapital	70,5	76,5	6,5	7,2	38,0	32,4
Langfristige Schulden	183,0	97,1	23,2	26,4	33,6	37,4
Kurzfristige Schulden	24,7	91,4	2,2	2,0	17,4	10,8
	278,2	265,0	31,9	35,6	89,0	80,6
Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente	7,0	75,5	6,1	7,3	11,1	5,5
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	67,5	-	22,0	25,2	25,2	26,1
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-	67,5	0,4	0,2	3,7	2,1

	BBOÖ Breitband Oberösterreich GmbH, Breitband Oberösterreich Infrastruktur GmbH		Windpower EP GmbH		Sonstige Gemeinschafts- unternehmen	
	2022/2023 Mio. EUR	2021/2022 Mio. EUR	2022/2023 Mio. EUR	2021/2022 Mio. EUR	2022/2023 Mio. EUR	2021/2022 Mio. EUR
Umsatzerlöse	11,1	1,7	9,9	10,3	66,0	69,3
Abschreibung	-8,8	-12,6	-2,9	-2,9	-3,9	-3,6
Zinserträge	-	-	0,4	-	0,5	0,2
Zinsaufwand	-0,9	-0,5	-0,8	-0,3	-1,0	-0,6
Steuern	-1,8	0,2	-1,2	-1,5	-2,2	-1,9
Ergebnis nach Steuern	-4,8	-6,6	3,6	4,4	6,4	5,8
Anteil am Nettvermögen 01.10.	38,3	-	3,6	2,3	14,5	12,3
Erstmalige Einbeziehung	-	41,6	-	-	-	-
Jahresergebnis	-2,5	-3,3	1,8	3,0	3,5	2,8
Ausschüttungen	-	-	-2,2	-1,7	-0,1	-0,6
Anteil am Nettvermögen 30.09.	35,8	38,3	3,2	3,6	17,9	14,5
Firmenwert	0,2	0,2	-	-	0,3	0,7
Buchwert 30.09.	36,0	38,5	3,2	3,6	18,2	15,2

Assoziierte Unternehmen

Die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der assoziierten Unternehmen (100 %) stellt sich wie folgt dar:

	Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation		Wels Strom GmbH		Sonstige Assoziierte Unternehmen	
	30.09.2023 Mio. EUR	30.09.2022 Mio. EUR	30.09.2023 Mio. EUR	30.09.2022 Mio. EUR	30.09.2023 Mio. EUR	30.09.2022 Mio. EUR
Langfristiges Vermögen	1.695,2	1.552,0	93,2	94,2	5,8	5,4
Kurzfristiges Vermögen	462,8	392,2	25,9	26,4	7,3	4,6
	2.158,0	1.944,2	119,1	120,6	13,1	10,0
Eigenkapital	621,9	605,5	30,4	25,2	9,2	7,2
Langfristige Schulden	743,8	735,8	26,0	29,0	2,6	2,6
Kurzfristige Schulden	792,3	602,9	62,7	66,4	1,3	0,2
	2.158,0	1.944,2	119,1	120,6	13,1	10,0

	Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation		Wels Strom GmbH		Sonstige Assoziierte Unternehmen	
	2022/2023 Mio. EUR	2021/2022 Mio. EUR	2022/2023 Mio. EUR	2021/2022 Mio. EUR	2022/2023 Mio. EUR	2021/2022 Mio. EUR
Umsatzerlöse	2.868,0	2.661,2	192,1	182,7	8,6	7,6
Ergebnis nach Steuern	16,4	47,8	7,8	10,7	1,9	2,0
Ausschüttungen	-	-30,3	-2,7	-5,2	-	-0,9
Anteil am Nettovermögen 01.10.	158,2	153,7	12,3	9,6	2,9	2,4
Jahresergebnis	4,3	12,5	3,8	5,2	0,8	0,8
Ausschüttungen	-	-8,0	-1,3	-2,5	-	-0,3
Anteil am Nettovermögen 30.09.	162,5	158,2	14,8	12,3	3,7	2,9
Wertaufholung	-	-	-	3,5	-	-
Firmenwert	19,7	19,7	36,7	33,2	-	-
Buchwert 30.09.	182,2	177,9	51,5	49,0	3,7	2,9

3.2 Konzernunternehmen

	Sitz	Beteiligungsanteil in % (Vorjahr)	Konsolidie- rungsart (Vorjahr)
Österreich			
Energie AG Oberösterreich	Linz	Mutterunternehmen	
Energie AG Group Treasury GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Businesskunden GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Business Services GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Bohemia GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Customer Services GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Erzeugung GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Kraftwerk Ennschafen GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Kommunalservice GmbH	Wels	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Personalmanagement GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Personal Power GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Renewable Power GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Service- und Beteiligungsverwaltungs- GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Telekom GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Tech Services GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Trading GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Umwelt Holding GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Umwelt Service GmbH	Wels	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie-Contracting Steyr GmbH	Steyr	100,00 (100,00)	KV (KV)
Abfall-Aufbereitungs-GmbH	Hörsching	100,00 (100,00)	KV (KV)
ASPG Altlastensanierungsprojekte GmbH	Wels	100,00 (100,00)	KV (KV)
Cogeneration-Kraftwerke Management Oberösterreich GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Öko GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
IfEA Institut für Energieausweis GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Netz Oberösterreich GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Wertstatt 8 GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
MA Restabfallverwertung GmbH	Wels	99,00 (99,00)	KV (KV)
WDL-Wasserdienstleistungs GmbH	Linz	90,00 (90,00)	KV (KV)
Market Calling Marketinggesellschaft mbH	Linz	60,00 (60,00)	KV (KV)
Ennskraftwerke Aktiengesellschaft	Steyr	50,00 (50,00)	GT (GT)
Gas- und Dampfkraftwerk Timelkam GmbH	Linz	50,00 (50,00)	GT (GT)
„Papyrus“ Altpapierservice Handelsgesellschaft m.b.H.	Salzburg	63,33 (63,33)	GU (GU)
Fernwärme Steyr GmbH	Steyr	51,00 (51,00)	GU (GU)
AMR Austrian Metal Recovery GmbH	Linz	50,00 (50,00)	GU (GU)
BBOÖ Breitband Oberösterreich GmbH	Linz	50,00 (50,00)	GU (GU)
Breitband Oberösterreich Infrastruktur GmbH	Linz	50,00 (50,00)	GU (GU)
Windpower EP GmbH	Parndorf	50,00 (50,00)	GU (GU)
Bioenergie Steyr GmbH	Behamberg	49,00 (49,00)	GU (GU)
Energie Ried Wärme GmbH	Ried im Innkreis	40,00 (40,00)	GU (GU)
Wels Strom GmbH	Wels	49,00 (49,00)	KE (KE)
Geothermie-Wärmegesellschaft Braunau-Simbach mbH	Braunau	40,00 (40,00)	KE (KE)
Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation	Salzburg	26,13 (26,13)	KE (KE)
mieX GmbH	Peilstein	100,00 (100,00)	KO (KO)
Energy IT Service GmbH	Linz	66,67 (66,67)	KO (KO)
BBI Breitbandinfrastruktur GmbH	Linz	55,00 (55,00)	KO (KO)
RVL Reststoffverwertung Lenzing GmbH	Lenzing	50,00 (50,00)	KO (KO)
WDL Infrastruktur GmbH	Linz	49,00 (49,00)	KO (KO)
OÖ Science-Center Wels Errichtungs-GmbH	Wels	50,00 (50,00)	KO (KO)
GRB Geothermie Ried Bohrung GmbH	Ried im Innkreis	40,00 (40,00)	KO (KO)
Recycling Innsbruck GmbH	Innsbruck	25,00 (25,00)	KO (KO)

sowie Synergieeffekten. Die Werthaltigkeit wird mindestens einmal jährlich nach IAS 36 getestet. Passive Unterschiedsbeträge nach IFRS 3 werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss vollkonsolidiert bzw. anteilmäßig einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Die Einzelabschlüsse der vollkonsolidiert einbezogenen Unternehmen, der gemeinschaftlichen Tätigkeiten, der Gemeinschaftsunternehmen sowie der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen sind zum Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt bzw. werden Zwischenabschlüsse erstellt.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse werden eliminiert.

5. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

5.1 Rahmenbedingungen

Das Geschäftsjahr 2022/2023 war von vergleichsweise hohen Zinsen, einer hohen Inflationsrate sowie einer verhaltenen Konjunktorentwicklung geprägt. Die genannten Umstände gehen unter anderem bei der Bewertung von Rückstellungen über Abzinsungssätze sowie bei der Durchführung von Wertminderungstests über Abzinsungssätze und die Planung der künftigen Einzahlungsüberschüsse in den Konzernabschluss ein.

Das Bundesgesetz über den Energiekrisenbeitrag-Strom legte für das Kalenderjahr 2023 eine Obergrenze für elektrische Energie in Höhe von EUR 140,00/MWh fest, der im Juni auf EUR 120,00/MWh reduziert wurde. Erlöse über diesen Wert wurden mit einer Abgabe in Höhe von 90 % belegt, wobei bestimmte Investitionen bei der Ermittlung der Obergrenze angerechnet werden konnten.

5.2 Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses erforderte die Vornahme von Schätzungen, welche die im Konzernabschluss ausgewiesenen Aktiva und Passiva, Erträge und Aufwendungen sowie Anhangangaben beeinflussen.

Insbesondere bei der Ermittlung von Rückstellungen sowie bei der Überprüfung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten werden Einschätzungen und Annahmen getroffen.

Schätzungen und Annahmen betreffen im Bereich der Personalrückstellungen vor allem Zinssätze, Lohn- und Gehaltstrends sowie Fluktuation.

Der zur Ermittlung der Personalrückstellungen herangezogene Gehaltstrend setzt sich aus einer prognostizierten künftigen Erhöhung der kollektivvertraglichen Löhne und Gehälter sowie durchschnittlichen individuellen Lohn- und Gehaltssteigerungen zusammen.

Der Zinssatz zur Abzinsung der Personalrückstellungen wird von einem externen Dienstleister auf Basis von „high quality corporate bonds“ ermittelt, wobei eine Anpassung an die unternehmensinterne Duration erfolgt.

Als Zinssatz zur Abzinsung von sonstigen langfristigen Rückstellungen wird ein risikoloser Zinssatz, ermittelt aus Staatsanleihen mit einem AAA-Rating, herangezogen.

Im Zuge der Überprüfung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten sowie Geschäfts- und Firmenwerten werden Schätzungen künftiger Cashflows sowie von Zinssätzen vorgenommen (siehe hierzu [Pkt. 5.5. > Seite 196ff](#)).

Die vorgenommenen Einschätzungen können von den sich tatsächlich ergebenden Beträgen abweichen und künftige Konzernabschlüsse beeinflussen. Hinsichtlich möglicher Auswirkungen von Schätzungsänderungen verweisen wir in Bezug auf Impairment-Tests sowie versicherungsmathematische Parameter auf die Sensitivitätsanalysen.

Folgende Bilanzposten sind wesentlich von Schätzungen beeinflusst:

Buchwerte	30.09.2023 TEUR	30.09.2022 TEUR
Firmenwerte	89.860,6	89.725,5
Sachanlagen	2.019.276,4	1.990.004,0
Beteiligungen	370.907,5	327.531,7
Langfristige Rückstellungen	222.865,2	227.730,0
Kurzfristige Rückstellungen	39.088,8	79.033,5

5.3 Immaterielle Vermögenswerte

Der aus dem Erwerb von Tochterunternehmen resultierende Geschäfts- oder Firmenwert wird unter den immateriellen Vermögenswerten dargestellt. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird mit den Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Sonstige Vermögenswerte, die vom Konzern erworben werden und begrenzte Nutzungsdauern haben, werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Entwicklungskosten sind gemäß IAS 38 (Intangible Assets) unter bestimmten Voraussetzungen als selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte zu aktivieren und in der Folge über ihre Nutzungsdauer abzuschreiben.

Mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwertes werden immaterielle Vermögenswerte über den Zeitraum folgender geschätzter Nutzungsdauern abgeschrieben:

	Nutzungsdauer in Jahren
Immaterielle Vermögenswerte	
Strombezugsrechte	15 - 99
Andere Rechte	4 - 50
Kundenstock	10 - 25
Deponierungsrechte und Deponien	nutzungsbedingt

Ausgaben für Forschungstätigkeiten mit der Aussicht auf neue wissenschaftliche oder technische Erkenntnisse werden als Aufwand erfasst.

5.4 Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten beinhalten Aufwendungen, die dem Erwerb des Vermögenswerts direkt zurechenbar sind. Die Herstellungskosten für selbsterstellte Vermögenswerte beinhalten:

- die Materialkosten und Fertigungslöhne, einschließlich Material- und Fertigungsgemeinkosten. Aufwendungen der allgemeinen Verwaltung werden nicht aktiviert
- alle anderen direkt zurechenbaren Kosten, die anfallen, um die Vermögenswerte in einen betriebsbereiten Zustand für ihren beabsichtigten Zweck zu bringen
- die geschätzten Kosten für den Abbruch und die Beseitigung der Gegenstände und die Wiederherstellung des Standorts
- aktivierte Fremdkapitalkosten

Nachträgliche Ausgaben werden nur aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass der mit den Ausgaben verbundene künftige wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird. Laufende Reparaturen und Instandhaltungen werden sofort als Aufwand erfasst.

Sachanlagen werden ab dem Zeitpunkt abgeschrieben, an dem sie zur Verfügung stehen oder im Hinblick auf selbsterstellte Vermögenswerte ab dem Zeitpunkt, an dem der Vermögenswert fertiggestellt und gebrauchsfertig ist.

Sofern für wesentliche Komponenten des Anlagevermögens unterschiedliche Nutzungsdauern anzusetzen sind, werden diese im Sinne des Component-Approach (IAS 16.43) berücksichtigt.

Die planmäßigen Abschreibungen werden bei den wesentlichen Sachanlagen nach folgenden konzerneinheitlichen Nutzungsdauern bemessen:

	Nutzungsdauer in Jahren
Bauten	
Gebäude	50
Sonstige Baulichkeiten	10 - 50
Wasserbauten	50 - 75
Technische Anlagen und Maschinen	
Kraftwerke	10 - 50
Stromnetz	15 - 40
Entsorgungsanlagen	6 - 20
Telekomanlagen	7 - 20
Betriebs- und Geschäftsausstattung	
	3 - 10

5.5 Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten

Im vierten Quartal eines jeden Geschäftsjahres bzw. bei Auftreten eines Indikators auf Wertminderung auch unterjährig wird eine Überprüfung der Werthaltigkeit (Impairment-Test) der Geschäfts- oder Firmenwerte durchgeführt, um einen etwaigen Wertminderungsbedarf zu ermitteln. Dabei werden die Geschäfts- oder Firmenwerte den Einheiten zugeordnet, von denen erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus den künftigen Ertrags Erwartungen und Synergien des Zusammenschlusses ziehen. Die Firmenwerte im Geschäftsbereich Vertrieb werden entsprechend der Steuerung und Berichterstattung im Konzern der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Vertrieb“ zugeordnet. Im Segment Entsorgung werden die Gesellschaften in Österreich aufgrund der gegebenen Führungs- und Reportingstruktur

länderweise zusammengefasst. Im Segment Tschechien entspricht die zahlungsmittelgenerierende Einheit „CEVAK a.s.“ der Gesellschaft.

Ein Wertminderungsaufwand wird erfasst, wenn der Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ihren erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bzw. Nutzungswert. Der Nutzungswert wird durch Abzinsung künftiger Cashflows ermittelt, die voraussichtlich von einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit erzielt werden können. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wird aus unternehmensexterner Sicht ermittelt, der Nutzungswert wird aus unternehmensinterner Sicht bestimmt.

Die zur Ermittlung des Nutzungswertes herangezogenen Cashflows basieren auf der vom Vorstand genehmigten fünfjährigen Mittelfristplanung. Die Planungsrechnungen basieren sowohl auf Erfahrungen aus der Vergangenheit als auch auf externen Informationsquellen. Die Annahmen über Cashflows nach Ende der Detailplanungsperiode basieren auf Analysen der Vergangenheit sowie auf Zukunftsprognosen. Künftige Restrukturierungen und Erweiterungsinvestitionen, für die noch keine Mittelabflüsse erfolgt sind bzw. noch keine Verpflichtung besteht, werden nicht berücksichtigt. Nach dem Detailplanungszeitraum wird eine Wachstumsrate von 1,0 % (Vorjahr: 1,0 %) angesetzt. Die Wachstumsrate wird unter Berücksichtigung von Strompreisprognosen, Prognosen über das künftige BIP-Wachstum sowie erwarteten Steigerungen von Aufwendungen festgelegt. Die Annahmen über das künftige BIP-Wachstum stammen von Veröffentlichungen der Europäischen Kommission. Für Zwecke der Überprüfung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten wird der Nutzungswert herangezogen.

Der Diskontierungszinssatz ist ein Nach-Steuer-Zinssatz, der die gegenwärtigen Markteinschätzungen und die spezifischen Risiken der zahlungsmittelgenerierenden Einheit widerspiegelt.

5.5.1 Planannahmen Vertrieb

Die Planung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Vertrieb erfolgt nach den Sparten Strom (Großkunden; Business-, Gewerbe- und Privatkunden), Gas, Wärme und Telekomvertrieb sowie Kundenprojekte und Dienstleistungen.

Aufgrund der Volatilität an den Energiemärkte wurde in den Sparten Strom und Gas eine nach Haupt- und Zweitmarke getrennt durchgeführte Planung auf Basis erzielbarer Margen vorgenommen.

Die Bezugskosten für Strom und Gas basieren – soweit verfügbar – auf Marktdaten, sofern keine Marktdaten verfügbar waren, wurden Schätzungen auf Basis von Marktstudien und Annahmen vorgenommen.

Die Inflationsrate wird als Ansatz für die Fortschreibung der externen Kosten verwendet.

5.5.2 Planannahmen Entsorgung

Die Planung im Segment Entsorgung berücksichtigt die auf Konzernebene fixierten zentralen Planungsprämissen bezüglich Wirtschaftswachstum, Inflation, Zins- und Wechselkursentwicklung im Planungszeitraum.

Die Umsatzplanung basiert auf einer Detailplanung der einzelnen Produkte und Dienstleistungen je Standort. Im Bereich der Verbrennungsanlagen und der wesentlichen Großkunden kamen hier auch Einzelkundenplanungen Bezug nehmend auf vertragliche Rahmenparameter zum Einsatz. Für Alt- und Wertstoffe wurde eine zum Planungszeitpunkt realistisch erscheinende Preisentwicklung für den Planungszeitraum angesetzt. Bei den anderen Produkten und Leistungen wurde ein zu erwartender Geschäftsverlauf projiziert, die

Umsätze von Strom und Fernwärme wurden auf Basis von Verträgen bzw. Zukunftsprognosen ermittelt.

Basierend auf den zu erwartenden Marktentwicklungen wurden für die wesentlichen Entsorgungsanlagen die Verwertungs- bzw. Durchsatzmengen geplant. Wesentlich sind hier ein erwarteter Durchsatz von 305.000 Tonnen für die MVA Wels und 295.000 Tonnen für die RVL in Lenzing.

Die wesentlichen Aufwandspositionen wie Personalaufwand, Fuhrparkkosten, Instandhaltung und Abgaben wurden in Einklang mit der Umsatz- und Anlagenplanung geplant.

5.5.3 Planannahmen Segment Tschechien

Die Planung für das Segment Tschechien berücksichtigt zentral vorgegebene, länderspezifische Planungsparameter, wie die Entwicklung der Inflationsrate, des Wirtschaftswachstums, der Zinsen sowie der Wechselkurse.

Die Umsatzplanung im Trink- und Abwasserbereich sowie im Wärmesektor in Tschechien, ist auf ein Mengen-Preisgerüst gestützt, welches im Bereich der Absatzplanung auf historische Verbrauchsdaten und einem unter Heranziehung der Planungsparameter abgeleitetem Trend basiert. Die geplanten Trink- und Abwassergebühren und auch die Wärmepreise sind unter Berücksichtigung der bestehenden Vertragsdaten, einer Einschätzung der künftigen Entwicklung der Aufwendungen und unter Beachtung etwaig geltender, regulatorischer Rahmenbedingungen von jeder Planungseinheit festgelegt worden.

Für die Planung wesentlicher Aufwandspositionen sind im Segment Tschechien länderspezifische Planungsparameter unter Verwendung externer Analysteneinschätzungen ermittelt worden. Davon umfasst sind insbesondere Preisentwicklungen von Rohwasser, Chemikalien, Treibstoffen sowie Strom- und Gaspreisen.

Eine wesentliche Planungsprämisse betrifft die Aufrechterhaltung der bestehenden Trink- und Abwasserverträge mit den Gemeinden und Verbänden im Planungszeitraum.

5.6 Werthaltigkeit von sonstigen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen

Nach IAS 36 (Impairment of Assets) sind immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen einem Impairment-Test (Prüfung auf Werthaltigkeit) zu unterziehen, sofern ein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass ein Vermögenswert bzw. eine zahlungsmittelgenerierende Einheit wertgemindert sein könnte oder eine Wertaufholung erforderlich sein könnte. Eine Wertminderung wird erfasst, wenn der Buchwert den erzielbaren Betrag des Vermögenswerts bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert.

Der Nutzungswert wird durch Abzinsung künftiger Cashflows ermittelt, die voraussichtlich von einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit erzielt werden können. Die zur Ermittlung des Nutzungswertes herangezogenen Cashflows basieren auf der vom Vorstand genehmigten fünfjährigen Mittelfristplanung. Für den danach folgenden Zeitraum wird eine ewige Rente oder eine Berechnung bis zum voraussichtlichen Ende der Nutzungsdauer der Anlage berücksichtigt. Die Planungsrechnungen basieren sowohl auf Erfahrungen aus der Vergangenheit als auch auf externen Informationsquellen. Künftige Restrukturierungen und Erweiterungsinvestitionen werden nicht berücksichtigt. Der Diskontierungszinssatz ist ein Nach-Steuer-Zinssatz, der die gegenwärtigen Markteinschätzungen und die spezifischen Risiken der zahlungsmittelgenerierenden Einheit widerspiegelt.

Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wird aus unternehmensexterner Sicht ermittelt, der Nutzungswert wird aus unternehmensinterner Sicht bestimmt.

5.7 Beteiligungen

Der Beteiligungsansatz der nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen wird entsprechend dem gehaltenen Kapitalanteil um die Eigenkapitalveränderungen und Wertminderungen- bzw. Wertaufholungen erhöht bzw. vermindert. Die Eigenkapitalveränderungen werden erfolgswirksam bzw. im sonstigen Ergebnis erfasst.

5.8 Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu durchschnittlichen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (gleitendes Durchschnittspreisverfahren) oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert. Die Herstellungskosten beinhalten direkt zurechenbare Kosten sowie anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten.

Wertminderungen aus reduzierter Verwertbarkeit wird durch Abwertung Rechnung getragen.

5.9 Emissionszertifikate

Die gemäß Emissionszertifikatesgesetz gratis zugeteilten CO₂-Emissionszertifikate werden bei der Zuteilung mit dem Marktwert bewertet und unter den kurzfristigen Forderungen sowie den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Schwankungen des Marktwertes werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Im Zuge des Verbrauches der Emissionszertifikate werden entsprechende Rückstellungen gebildet, die Verbindlichkeit aus der Zuteilung wird erfolgswirksam reduziert. Bei Abgabe der Emissionszertifikate an die Registerstelle wird die Rückstellung mit dem Aktivposten saldiert.

Zugekaufte Zertifikate werden unter den kurzfristigen Forderungen ausgewiesen. Schwankungen des Marktwertes werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Im Zuge des Verbrauches der Emissionszertifikate werden entsprechende Rückstellungen gebildet. Bei Abgabe der Emissionszertifikate an die Registerstelle wird die Rückstellung mit dem Aktivposten saldiert.

5.10 Festgeldanlagen und kurzfristige Veranlagungen

Der Posten Festgeldanlagen beinhaltet hoch liquide Festgelder mit einer originären Laufzeit von länger als drei Monaten bis zu einem Jahr. Festgeldanlagen mit einer Laufzeit über einem Jahr werden in den „Sonstigen Finanzanlagen“ ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter der Kategorie „Financial Assets at Amortized Cost (AC)“. Darüber hinaus beinhaltet dieser Posten Veranlagungen in Geldmarktfonds, eingestuft in die Kategorie „Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss (FVPL)“.

5.11 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Der Posten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhaltet Kassenbestände, Guthaben bei Finanzinstitutionen mit einer originären Laufzeit von bis zu drei Monaten soweit sie keiner Verfügungsbeschränkung unterliegen sowie Veranlagungen in kurzfristigen Anleihen, die unmittelbar in einen festgelegten Zahlungsmittelbetrag umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter der Kategorie „Financial Assets at Amortized Cost (AC)“.

5.12 Finanzinstrumente

Käufe und Verkäufe von originären Finanzinstrumenten werden zum Erfüllungstag angesetzt. Käufe und Verkäufe von derivativen Finanzinstrumenten werden am Handelstag angesetzt. Die Bewertung der Finanzinstrumente erfolgt im Zugangszeitpunkt grundsätzlich zum Fair

Value unter Berücksichtigung der Transaktionskosten (ausgenommen Finanzinstrumente der Kategorie FVPL). Die Finanzinstrumente werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus dem Investment erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

5.12.1 Originäre Finanzinstrumente

Im Energie AG Konzern werden die Kategorien „Financial Assets at Amortized Cost (AC)“, „Financial Assets at Fair Value through Other Comprehensive Income (FVOCI)“, „Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss (FVPL)“, „Financial Liabilities at Amortized Cost (FLAC)“, verwendet.

Der Kategorie „Financial Assets at Amortized Cost (AC)“ werden finanzielle Vermögenswerte zugeordnet, die im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten und deren Vertragsbedingungen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen führen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen darstellen. Die Erstbewertung erfolgt zum Fair Value unter Einbeziehung von Transaktionskosten, die Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten (AC), deren Ausfallrisiko sich seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat sowie bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird eine Wertberichtigung in Höhe des über die Laufzeit erwarteten Kreditverlustes eingestellt. Hat sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht, wird eine Wertberichtigung in Höhe des erwarteten 12-Monats-Kreditverlustes gebildet. Ist die Laufzeit niedriger als 12 Monate, erfolgt die Ermittlung der Wertberichtigung auf Basis der niedrigeren Laufzeit.

In die Kategorie „Financial Assets at Amortized Cost (AC)“ fallen im wesentlichen gegebene Ausleihungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen an gemeinsame Vereinbarungen und assoziierte Unternehmen, Sonstige finanzielle Forderungen, Festgeldanlagen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Für bestimmte Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumenten, die ansonsten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet worden wären, wurde unwiderruflich die Wahl getroffen, im Rahmen der Folgebewertung die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts im sonstigen Ergebnis zu erfassen („Financial Assets at Fair Value through Other Comprehensive Income (FVOCI)“). In diese Kategorie fallen im wesentlichen Sonstige Beteiligungen sowie Wertpapiere (Aktien). Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt, soweit verfügbar, durch Börsenkurse, andernfalls durch Bewertung anhand von intern bzw. extern verfügbarer Bewertungsparameter.

Bestimmte Wertpapiere (Anteile an Investmentfonds) sowie Geldmarktfonds im Bilanzposten „Festgeldanlage und kurzfristige Veranlagungen“ werden der Kategorie „Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss (FVPL)“ zugordnet. Der beizulegende Zeitwert wird aus aktuellen Marktnotierungen abgeleitet.

Finanzverbindlichkeiten, sofern sie nicht aus Leasingverhältnissen stammen, Lieferantenverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie gemeinsamen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen und Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten werden der Kategorie „Financial Liabilities at Cost (FLAC)“ zugeordnet und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Die Erstbewertung erfolgt zum Fair Value unter Einbeziehung von Transaktionskosten. Ein Agio, Disagio sowie sonstige Begebungskosten werden über die Laufzeit der Finanzierung verteilt und im Finanzergebnis ausgewiesen.

5.12.2 Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte

Im Konzern werden derivative Finanzinstrumente insbesondere zur Absicherung von Zinsänderungs-, Strompreis-, Gaspreis- und CO₂-Preisrisiken eingesetzt.

Die Anforderungen gemäß IFRS 9 an das Hedge Accounting umfassen insbesondere die Dokumentation der Sicherungsbeziehung zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft, die Sicherungsstrategie sowie die regelmäßige Effektivitätsmessung. Nach IFRS 9 ist die Sicherungsbeziehung effektiv, wenn eine wirtschaftliche Beziehung zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft besteht, die Auswirkung des Ausfallrisikos keinen dominanten Einfluss auf die Wertänderung hat, die sich aus der wirtschaftlichen Beziehung ergibt und die Sicherungsquote aus dem Volumen des tatsächlich gesicherten Grundgeschäfts und dem Volumen des Sicherungsgeschäfts, das zur Absicherung tatsächlich eingesetzt wird, entspricht. Bei der Beurteilung der Effektivität werden sämtliche Bestandteile der Marktwertänderung von Derivaten berücksichtigt.

Wird ein derivatives Finanzinstrument nach IFRS 9 als Sicherungsgeschäft in einem Cash Flow Hedge eingesetzt, wird der effektive Teil der Fair Value Veränderung des Sicherungsinstrumentes im Eigenkapital als Bestandteil des sonstigen Ergebnisses ausgewiesen. Eine Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung wird in der Periode vorgenommen, in der die Cashflows des Grundgeschäfts erfolgswirksam werden. Entfällt das gesicherte Grundgeschäft, wird das Sicherungsergebnis erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht. Der ineffektive Anteil der Marktwertänderung eines Sicherungsinstrumentes, für das ein Cash Flow Hedge gebildet wurde, wird im erforderlichen Umfang erfolgswirksam erfasst.

Im Rahmen von Fair Value Hedge Accounting wird neben der Marktwertänderung des Derivats auch die gegenläufige Marktwertänderung des Grundgeschäfts, soweit sie auf das gesicherte Risiko entfällt, erfolgswirksam erfasst.

Derivate ohne Hedge-Beziehung werden in den Kategorien „Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss (FVPL)“ bzw. „Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss (FVPL)“ erfasst. Marktwertveränderungen von Derivaten ohne Hedge-Beziehung werden im operativen Ergebnis ausgewiesen.

Verträge, die für die Zwecke des Empfangs oder der Lieferung nicht finanzieller Posten gemäß dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarf abgeschlossen und in diesem Sinne gehalten werden, werden nicht als derivative Finanzinstrumente zum Fair Value gemäß IFRS 9, sondern als schwebende Geschäfte gemäß den Regelungen des IAS 37 behandelt.

5.13 Rückstellungen IAS 19

Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen, Stufenpension/Vorruhestand und Jubiläumsgelder werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) gemäß IAS 19 (Employee Benefits) berechnet. Erwartete Steigerungen von Löhnen, Gehältern und Pensionen werden berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden bei Pensions- und Abfertigungsrückstellungen im sonstigen Ergebnis, bei Rückstellungen für Jubiläumsgeld sowie Stufenpension/Vorruhestand erfolgswirksam erfasst. Zinsaufwendungen werden im Finanzergebnis dargestellt.

5.14 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten alle am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe oder Fälligkeit unsicher ist. Rückstellungen werden mit dem Betrag mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit

bewertet. Abgezinsten Kosten für Verpflichtungen aus dem Abbruch bzw. der Beseitigung von Vermögenswerten des Anlagevermögens sowie der Wiederherstellung von Standorten werden geschätzt, im Zugangszeitpunkt der Anlage aktiviert und als Rückstellung erfasst.

5.15 Latente Steuern

Latente Steuern werden für temporäre Abweichungen zwischen den Wertansätzen in der Konzernbilanz und den Wertansätzen in den Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften gebildet. Darüber hinaus werden zukünftige Steuerentlastungen aufgrund von steuerlichen Verlustvorträgen berücksichtigt. Soweit mit einer Verrechnung nicht mit ausreichender Wahrscheinlichkeit gerechnet werden kann, werden Wertberichtigungen vorgenommen.

5.16 Baukostenzuschüsse

Inhalt dieser Position sind hauptsächlich von Strom-, Gas- und Fernwärmekunden vereinnahmte Entgelte für die Herstellung von Anschlüssen. Passivierte Baukostenzuschüsse werden entsprechend dem Abschreibungsverlauf der korrespondierenden Anlagegüter umsatzwirksam aufgelöst.

5.17 Investitionszuschüsse

Zuwendungen der öffentlichen Hand für die Anschaffung von Vermögenswerten werden als Investitionszuschüsse passiviert und entsprechend der Nutzungsdauer in den sonstigen betrieblichen Erträgen aufgelöst.

5.18 Haftungen

Haftungen sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen – die auf vergangenen Ereignissen beruhen, bei denen ein Abfluss von Ressourcen nicht wahrscheinlich ist. Es bestehen keine wesentlichen Haftungen.

5.19 Fremdwährungsumrechnung

Die Währungsumrechnung wird nach dem Konzept der funktionalen Währung vorgenommen. Bei allen konsolidierten Gesellschaften ist die funktionale Währung die jeweilige Landeswährung. Dementsprechend werden Posten der Bilanz mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag, Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Durchschnittskurs der Periode umgerechnet. Differenzen aus der Umrechnung des anteiligen Eigenkapitals werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Auf Fremdanteile entfallende Differenzen aus der Währungsumrechnung werden im Posten nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital ausgewiesen. Als Kurs für die tschechische Krone wurde zum 30.9.2023 24,42490 (Vorjahr: 24,56725), als Kurs für den ungarischen Forint 389,76000 (Vorjahr: 421,84750) und für den US-Dollar 1,05744 (Vorjahr: 0,97984) herangezogen.

5.20 Erlöse aus Kundenverträgen

Die Erfassung von Erlösen erfolgt, wenn ein Kunde die Verfügungsgewalt über Güter oder Dienstleistungen erhält. Die Umsatzerlöse entsprechen dem in der Segmentberichterstattung dargestellten Umsatz. Signifikante Rücknahme-, Erstattungsverpflichtungen, Garantien bzw. Ermessensentscheidungen bestehen nicht.

Umsatzerlöse im Segment Energie und im Segment Netz

Mit Strom- und Gaskunden bzw. Stromnetz- und Gasnetzkunden liegen schriftliche Verträge vor.

Der Konzern hat daraus insbesondere Leistungsverpflichtungen zur Lieferung von elektrischer Energie und Erdgas sowie aus dem Betrieb des Strom- und Gasnetzes.

Die Leistungsverpflichtungen werden zeitraumbezogen erfüllt. Liegen bei Strom- und Gaskunden bzw. Stromnetz und Gasnetzkunden monatlich gemessene Mengen vor, erfolgt eine monatliche Abrechnung. Der Zahlungseingang erfolgt im Regelfall innerhalb eines Monats ab Rechnungslegung. Liegen keine monatlich gemessenen Mengen vor, werden in der Regel monatliche Teilzahlungen geleistet.

Die Bestimmung des Transaktionspreises erfolgt auf Basis der abgeschlossenen Strom- und Gaslieferverträge bzw. der in der Periode der Netznutzung geltenden Netztarife. Bei Mehrkomponentenverträgen erfolgt die Aufteilung der Gegenleistung auf die Leistungsverpflichtungen auf Basis der vertraglich festgelegten Preise für die einzelnen Leistungsverpflichtungen. Dies betrifft im Wesentlichen Energielieferungen, Ausgleichsenergie sowie sonstige Dienstleistungen.

Umsatzerlöse werden in der Periode erfasst, in der die elektrische Energie oder das Erdgas geliefert werden bzw. in der die Netznutzung erfolgt.

Die Umsatzerlöse beinhalten Erlöse aus dem Eigenhandel von Strom. Die Nettoumsatzerlöse – nach Abzug der Bezugskosten für den Stromeigenhandel – beinhalten die erzielte Marge. Die Bezugskosten für den Stromeigenhandel betreffen Strommengen, die ausschließlich zum Zwecke des Weiterverkaufes auf Großhandelsebene unter Erzielung einer entsprechenden Marge erworben wurden.

Umsatzerlöse im Segment Entsorgung

Die Erlöse aus der Sammlung von Abfällen betreffen die Abholung und Übernahme von Müll. Die Leistungsverpflichtungen werden überwiegend zeitpunktbezogen erfüllt. Die Bestimmung des Transaktionspreises erfolgt auf Basis der abgeschlossenen Verträge. Mehrkomponentenverträge beinhalten im Regelfall eine Aufteilung der Gegenleistung auf die Leistungsverpflichtungen.

Die Verwertung von Abfällen beinhaltet die thermische Entsorgung von Abfällen. Mit den Abnehmern der erzeugten Wärme bzw. elektrischen Energie bestehen schriftliche Verträge. Die Leistungsverpflichtung – die Lieferung der Wärme und der elektrischen Energie – wird zeitraumbezogen erfüllt. Der Transaktionspreis ist vertraglich geregelt.

Darüber hinaus werden Erlöse aus dem Verkauf von Wertstoffen (Kunststoffe, Metalle, Holz) generiert. Die Erfüllung der Leistungsverpflichtung erfolgt zum Zeitpunkt der Übertragung auf den Kunden.

Umsatzerlöse werden in der Periode erfasst, in der die Abholung bzw. Übernahme der Abfälle erfolgt, in der die erzeugte Wärme oder elektrische Energie geliefert oder die Wertstoffe geliefert werden. Im Segment Entsorgung beträgt das Zahlungsziel überwiegend bis zu einem Monat ab Rechnungslegung.

Umsatzerlöse im Segment Tschechien

Die Umsatzerlöse im Segment Tschechien resultieren vor allem aus der Lieferung von Wasser, Übernahme von Abwasser sowie Dienstleistungen im Zusammenhang mit Wasser/Abwasser und die Lieferung von Wärme in Tschechien. Die Leistungsverpflichtungen werden überwiegend zeitraumbezogen erfüllt. Der Transaktionspreis ist vertraglich geregelt.

Umsatzerlöse werden in der Periode erfasst, in der das Wasser geliefert, das Abwasser übernommen, dem Kunden der Nutzen aus den Dienstleistungen zufließt bzw. die Wärme geliefert wird.

| ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

6. Umsatzerlöse

	2022/2023 TEUR	2021/2022 TEUR
Segment Energie		
Erlöse aus dem Verkauf von elektrischer Energie	2.048.268,2	2.205.349,0
Erlöse aus dem Verkauf von Erdgas	1.099.850,2	780.294,8
Erlöse aus dem Verkauf von Fernwärme	85.159,2	91.327,2
Sonstige	77.282,7	47.479,2
	3.310.560,3	3.124.450,2
Segment Netz		
Erlöse aus dem Strom- und Gasnetz	375.385,3	342.979,8
Erlöse aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen	29.921,1	28.442,4
Sonstige	8.583,4	7.314,3
	413.889,8	378.736,5
Segment Entsorgung		
Erlöse aus der Sammlung von Abfällen	112.786,1	109.354,1
Erlöse aus der Verwertung von Abfällen	85.228,8	81.990,2
Erlöse aus der Aufbereitung von Abfällen	46.793,3	62.280,2
Sonstige	10.520,1	10.015,4
	255.328,3	263.639,9
Segment Tschechien		
Erlöse aus der Lieferung von Wasser	89.776,3	80.169,0
Erlöse aus der Übernahme von Abwasser	82.680,9	69.798,5
Erlöse aus dem Verkauf von Fernwärme	28.529,8	20.261,6
Sonstige	28.681,1	24.468,9
	229.668,1	194.698,0
Segment Holding & Services	41.636,2	32.152,8
Umsatzerlöse	4.251.082,7	3.993.677,4
Bezugskosten für Stromeigenhandel	-111.207,7	-193.860,1
Nettoumsatzerlöse	4.139.875,0	3.799.817,3

7. Segmentberichterstattung

7.1 Segmentberichterstattung nach Geschäftsbereichen

Im Energie AG Konzern erfolgt die Identifizierung der berichtspflichtigen Segmente entsprechend IFRS 8 nach der internen Berichterstattung und internen Steuerung (Management Approach).

Die Segmentberichterstattung umfasst die Segmente Energie, Netz, Entsorgung, Tschechien sowie Holding & Services.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der berichteten Segmente sind dieselben wie die des gesamten Konzerns. Das operative Ergebnis ist jenes Periodenergebnis, welches regelmäßig von den Hauptentscheidungsträgern überwacht, zur Beurteilung des Erfolges hauptsächlich herangezogen und der Allokation von Ressourcen zugrunde gelegt wird.

Die zwischen dem Segment Netz und den übrigen Segmenten getätigten Umsätze betreffen überwiegend Netzdienstleistungen, die Verrechnungspreise basieren auf regulatorisch festgelegten Preisen. Die innerkonzernalen Umsätze des Segments „Holding & Services“ betreffen überwiegend Umsätze aus Dienstleistungen und Materiallieferungen, welche zu marktkonformen Preisen verrechnet werden.

Das Capital Employed ist jene Kennzahl bezüglich Vermögenswerten und Schulden im Konzern, welche der verantwortlichen Unternehmensinstanz regelmäßig vorgelegt wird. Das Capital Employed umfasst vor allem das Eigenkapital sowie das verzinsliche Fremdkapital einschließlich Leasingverbindlichkeiten, abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Festgeldanlagen sowie bestimmter finanzieller Vermögenswerte.

Energie

Das Segment Energie beinhaltet die Erzeugung, den Handel sowie den Vertrieb von elektrischer Energie. Die Erzeugung von elektrischer Energie erfolgt im Wesentlichen mittels hydraulischer und kalorischer Erzeugungsanlagen. Darüber hinaus wird elektrische Energie über Bezugsrechte von fremden Kraftwerken sowie über den Strommarkt bezogen. Das Segment Energie beinhaltet die Energie AG Oberösterreich Trading GmbH als zentrales Strom- und Gashandelsunternehmen sowie den Gasspeicher 7-Fields. Dem Segment Energie sind der Handel und Vertrieb von Erdgas, der Geschäftsbereich Wärme sowie die nach der Equity-Methode bewertete Bioenergie Steyr GmbH, Fernwärme Steyr GmbH, Windpower EP GmbH, Geothermie-Wärmegesellschaft Braunau-Simbach mbH, Geothermie-Fördergesellschaft Simbach-Braunau mbH sowie die Energie Ried Wärme GmbH zugeordnet.

Netz

Das Segment Netz umfasst die Errichtung und den Betrieb des Strom-Verteilernetzes sowie des Gasnetzes.

Entsorgung

Das Segment Entsorgung umfasst im Wesentlichen die Übernahme, Sortierung, Verbrennung und Deponierung von Haus- und Gewerbeabfällen. Die at equity bewerteten „Papyrus“ Altpapierservice Handelsgesellschaft m.b.H., die Papyrus Wertstoff Service GmbH sowie die AMR Austrian Metal Recovery GmbH sind dem Segment Entsorgung zugeordnet.

Tschechien

Das Segment Tschechien umfasst im Wesentlichen die Versorgung mit Trinkwasser sowie die Entsorgung von Abwasser und die Wärme-Aktivitäten in Tschechien.

Holding & Services

Das Segment Holding & Services umfasst die Leitungs- und Steuerungsfunktionen, kaufmännische und technische Dienstleistungen, Energie AG Oberösterreich Telekom GmbH, sowie die at equity einbezogenen Beteiligungen Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation, Wels Strom GmbH, BBOÖ Breitband Oberösterreich GmbH sowie Breitband Oberösterreich Infrastruktur GmbH.

Die Segmentberichterstattung nach Geschäftsbereichen stellt sich wie folgt dar:

2022/2023	Energie Mio. EUR	Netz Mio. EUR	Entsorgung Mio. EUR	Tschechien Mio. EUR	Holding & Services Mio. EUR	Überleitung/Eliminierung Mio. EUR	Konzern Mio. EUR
Außenumsatz	3.310,6	413,9	255,3	229,7	41,6		4.251,1
Innenumsätze	12,2	17,8	19,4	-	239,4	-288,8	-
Gesamtumsatz	3.322,8	431,7	274,7	229,7	281,0	-288,8	4.251,1
Ergebnis aus Beteiligungen an Equity-Unternehmen	5,9	-	0,1	-	5,7	-	11,7
Abschreibungen	-38,2	-97,9	-21,2	-9,1	-13,8	-	-180,2
Davon Wertminderungen	-10,6	-	-	-	-	-	-10,6
Operatives Ergebnis	156,3	31,9	30,4	10,5	-10,6	-	218,5
Buchwert der Beteiligungen an Equity-Unternehmen	20,0	-	5,1	-	269,7	-	294,8
Firmenwerte	21,1	-	45,3	23,3	0,2	-	89,9
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	26,3	123,9	23,0	16,0	23,5	-	212,7
Capital Employed	469,9	778,6	215,1	103,2	148,9	-	1.715,7

	Mio. EUR
Capital Employed	1.715,7
Nicht im Prozess der Leistungserstellung und -verwertung eingesetztes Vermögen	920,8
Unverzinsliche Schulden; Rückstellungen	1.480,4
Bilanzsumme	4.116,9

Die Segmentinformation 2021/2022 nach Geschäftsbereichen stellt sich wie folgt dar:

2021/2022	Energie Mio. EUR	Netz Mio. EUR	Entsorgung Mio. EUR	Tschechien Mio. EUR	Holding & Services Mio. EUR	Überleitung/Eliminierung Mio. EUR	Konzern Mio. EUR
Außenumsatz	3.124,5	378,7	263,6	194,7	32,2		3.993,7
Innenumsätze	6,3	13,3	9,0	-	225,9	-254,5	-
Gesamtumsatz	3.130,8	392,0	272,6	194,7	258,1	-254,5	3.993,7
Ergebnis aus Beteiligungen an Equity-Unternehmen	5,4	-	0,4	-	17,9	-	23,7
Abschreibungen	-28,8	-95,0	-21,2	-8,3	-12,3	-	-165,6
Davon Wertminderungen	-1,0	-	-	-	-	-	-1,0
Operatives Ergebnis	18,8	45,3	33,9	6,0	46,6	-	150,6
Buchwert der Beteiligungen an Equity-Unternehmen	16,5	-	5,2	-	265,4	-	287,1
Firmenwerte	21,1	-	45,3	23,2	0,1	-	89,7
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	24,5	115,4	19,7	8,0	33,6	-	201,2
Capital Employed	693,3	759,4	207,8	100,2	96,9	-	1.857,6

	Mio. EUR
Capital Employed	1.857,6
Nicht im Prozess der Leistungserstellung und -verwertung eingesetztes Vermögen	1.656,7
Unverzinsliche Schulden; Rückstellungen	3.398,4
Bilanzsumme	6.912,7

Die Wertaufholungen betreffen mit EUR 0,4 Mio. (Vorjahr: EUR 4,1 Mio.) das Segment Energie. Wertminderungen in Höhe von EUR 10,6 Mio. betreffen das Segment Energie. Nicht zahlungswirksame Posten im Zusammenhang mit Derivaten in Höhe von EUR 317,4 Mio. (Vorjahr: EUR 385,5 Mio.) betreffen das Segment Energie. Die Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen betreffen mit EUR 29,9 Mio. (Vorjahr: EUR 28,4 Mio.) das Segment Netz. Nicht zahlungswirksame Erträge aus at-equity bewerteten Unternehmen in Höhe von EUR 4,4 Mio. (Vorjahr: EUR 7,4 Mio.) und die im Vorjahr erfassten Erträge aus dem Abgang des Teilbetriebes „Fiber-to-the-Home“ in Höhe von EUR 37,0 Mio. (siehe [Pkt. 31](#) > [Seite 256](#)) betreffen das Segment Holding und Services.

7.2 Segmentberichterstattung nach geographischen Segmenten

Der Energie AG Oberösterreich Konzern ist im Wesentlichen in den Regionen „Österreich“ und „Tschechien“ tätig. Die Geschäftstätigkeit in anderen Ländern (Italien, Deutschland, Ungarn) wird im geographischen Segment „Übrige Länder“ zusammengefasst.

2022/2023	Österreich Mio. EUR	Tschechien Mio. EUR	Übrige Länder Mio. EUR	Konzern Mio. EUR
Außenumsätze	4.007,4	229,8	13,9	4.251,1
Capital Employed	1.597,6	103,3	14,8	1.715,7

2021/2022	Österreich Mio. EUR	Tschechien Mio. EUR	Übrige Länder Mio. EUR	Konzern Mio. EUR
Außenumsätze	3.787,0	194,7	12,0	3.993,7
Capital Employed	1.743,1	100,3	14,2	1.857,6

Darüber hinaus werden Erlöse aus Stromhandel mit Kunden außerhalb von Österreich in Höhe von EUR 524,0 Mio. (Vorjahr: EUR 526,6 Mio.) erwirtschaftet.

8. Sonstige betriebliche Erträge

	2022/2023 TEUR	2021/2022 TEUR
Erträge aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	2.966,8	37.874,6
Wertaufholungen	421,8	4.107,2
Aktivierte Fertigungsleistungen	658,2	649,1
Miet- und Pachterlöse	4.084,3	3.284,5
Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen	2.640,9	2.667,1
Erträge aus CO ₂ -Zertifikaten	427,9	2.393,0
Versicherungserlöse	284,1	858,5
Übrige Erträge	8.254,3	13.147,4
	19.738,3	64.981,4

9. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen

	2022/2023 TEUR	2021/2022 TEUR
Fremdstrombezug	1.868.105,7	1.860.414,5
Gasbezug	1.112.530,8	768.142,7
Gaseinsatz	164.146,1	292.473,2
Aufwendungen für Systemnutzung	122.254,3	100.835,7
Sonstiger Materialeinsatz	170.115,6	152.056,3
Aufwand für bezogene Leistungen	145.008,5	134.100,0
	3.582.161,0	3.308.022,4
Bezugskosten für Stromeigenhandel	-111.207,7	-193.860,1
	3.470.953,3	3.114.162,3

10. Personalaufwand

	2022/2023 TEUR	2021/2022 TEUR
Löhne und Gehälter	268.868,5	242.021,9
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-Vorsorgekassen	5.385,9	4.095,5
Aufwendungen für Altersversorgung	7.958,0	6.106,4
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	68.502,8	62.178,9
Sonstige Sozialaufwendungen	3.190,9	3.951,9
	353.906,1	318.354,6

Der Aufwand für beitragsorientierte Versorgungspläne beträgt TEUR 7.990,1 (Vorjahr: TEUR 7.191,5). Die Aufwendungen für Abfertigungen betreffen mit TEUR 17,4 (Vorjahr: TEUR 9,3) und die Aufwendungen für Altersversorgung mit TEUR 453,4 (Vorjahr: TEUR 188,6) Mitglieder des Vorstands.

Die Bezüge von Vorstand und Aufsichtsrat der Energie AG Oberösterreich betragen:

	2022/2023 TEUR	2021/2022 TEUR
Vorstand	930,5	846,1
Frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene	652,3	705,1
Aufsichtsrat	114,7	95,4
	1.697,5	1.646,6

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 4.651 (Vorjahr: 4.606) Mitarbeiter beschäftigt. Teilzeitbeschäftigte sind aliquot berücksichtigt.

11. Abschreibungen

	2022/2023 TEUR	2021/2022 TEUR
Planmäßige Abschreibungen	169.583,4	164.603,5
Wertminderungen	10.611,6	993,9
	180.195,0	165.597,4

12. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2022/2023 TEUR	2021/2022 TEUR
Steuern	7.973,5	7.837,2
Fremdleistungen	68.624,1	67.826,7
Reisespesen	9.223,0	8.498,3
Versicherungsprämien	11.752,3	9.175,5
Porto und Telekommunikation	6.999,8	6.073,2
Miet- und Pachtaufwand	2.096,0	1.746,8
Abschreibung von Forderungen	1.559,2	1.381,7
Zuweisung Wertberichtigung und erwartete Verluste zu Forderungen	1.961,6	897,6
KFZ-Aufwand	20.089,9	18.783,5
Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	2.097,0	2.048,7
Reparaturen	33.774,0	27.608,4
Sonstige Aufwendungen	65.804,4	40.635,2
	231.954,8	192.512,8

Die Steuern betreffen im Wesentlichen Grundsteuer, Standortabgabe, Elektrizitätsabgabe sowie Altlastensanierungsbeitrag. Die Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer Deloitte Audit Wirtschaftsprüfung GmbH für Prüfungsleistungen und sonstige Bestätigungsleistungen für Gesellschaften des Energie AG Oberösterreich-Konzerns betragen TEUR 597,5 (Vorjahr: TEUR 535,9). Weiters hat der Konzernabschlussprüfer sonstige Beratungsleistungen im Wert von TEUR 0,4 (Vorjahr: TEUR 88,5) für den Energie AG Konzern erbracht.

Die Sonstigen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Zuweisungen zu Rückstellungen, Transaktionskosten, Aufwendungen für Marketing sowie Honorare.

Nach Ablauf einer seitens Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH abgegebenen Preisgarantie für Stromkunden wurde im Jänner 2023 eine Preisanpassung aufgrund stark gestiegener Bezugskosten vorgenommen. Vor dem Hintergrund der unsicheren Rechtslage innerhalb der gesamten Branche durch die neuen Preisanpassungsregelungen für Strom haben sich die Energie AG und Interessensvertretungen verständigt, gegen Leistung einer Einmalzahlung auf die Einbringung von Klagen zu verzichten und so einen langjährigen Rechtsstreit zu vermeiden. Die von der per 2.1.2023 durchgeführten Preiserhöhung Strom betroffenen Kunden erhalten abhängig vom Verbrauch eine Einmalzahlung in Höhe von EUR 25,00, EUR 50,00 oder EUR 100,00. Die sonstigen Aufwendungen enthalten aus diesem Sachverhalt einen Betrag in Höhe von EUR 20,5 Mio.

13. Zinsergebnis

	2022/2023 TEUR	2021/2022 TEUR
Finanzierungsaufwendungen		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-21.715,4	-24.169,0
Zinsaufwand Personalrückstellungen	-6.897,0	-1.895,1
Zinsaufwand Leasingverbindlichkeiten	-1.968,0	-727,1
Kursverluste	-30,2	-1.150,9
	-30.610,6	-27.942,1
Sonstiges Zinsergebnis		
Zinsen und ähnliche Erträge	13.298,4	999,4
Zinsertrag Leasingverbindlichkeiten	-	135,9
Kursgewinne	526,5	0,8
Bewertung Zinsderivate	-	95,1
	13.824,9	1.231,2
	-16.785,7	-26.710,9

14. Sonstiges Finanzergebnis

	2022/2023 TEUR	2021/2022 TEUR
Beteiligungsergebnis		
Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen	100,0	100,0
Erträge aus Sonstigen Beteiligungen	5.851,6	2.507,0
	5.951,6	2.607,0
Ergebnis Finanzinvestitionen		
Verluste aus der Bewertung von Ausleihungen	-116,5	-33,8
Gewinne aus der Bewertung von Ausleihungen	37,1	7,0
Erträge aus Wertpapieren	714,5	652,5
Verluste aus der Bewertung von Wertpapieren	-	-4.858,1
Gewinne aus der Bewertung von Wertpapieren	522,4	-
Gewinne aus dem Abgang von Wertpapieren	38,6	194,6
Verluste aus der Bewertung von Festgeldanlagen	-115,2	-
Gewinne aus der Bewertung von Festgeldanlagen	91,8	205,3
Verluste aus der Bewertung von Fonds	-	-624,8
Gewinne aus der Bewertung von Fonds	4.206,9	29,6
Ergebnis Sicherungsgeschäft Finanzinvestition	-	-195,4
	5.379,6	-4.623,1
	11.331,2	-2.016,1

15. Steuern vom Einkommen

	2022/2023 TEUR	2021/2022 TEUR
Aufwand für laufende Ertragsteuern	21.270,6	5.858,6
Veränderung latenter Steuern	26.836,4	4.830,1
	48.107,0	10.688,7

Der Ertragsteueraufwand ist um TEUR 3.188,6 niedriger (Vorjahr: TEUR 19.444,6 niedriger) als der rechnerische Ertragsteueraufwand, der sich bei Anwendung des jeweiligen Steuersatzes (Österreich: 23,25% (Vorjahr: 24,25%); Tschechien: 19%) auf das Ergebnis vor Ertragsteuern ergibt. Die Ursachen für den Unterschied zwischen dem rechnerischen und dem ausgewiesenen Ertragsteueraufwand stellen sich wie folgt dar:

	2022/2023 TEUR	2021/2022 TEUR
Gewinn vor Ertragsteuern	212.995,5	121.909,7
Rechnerischer Steueraufwand	51.295,6	30.133,3
Steuereffekte aus		
Steuerfreien Ergebnissen aus at equity bewerteten Unternehmen sowie aus steuerfreien Beteiligungserträgen	-4.416,5	-4.821,6
Steuerfreie Gewinne aus Umgründungsmaßnahmen (31)	-	-9.260,4
Auswirkung der ökosozialen Steuerreform auf latente Steuern	885,3	-5.206,8
Sonstige Posten	342,6	-155,8
Effektiver Steuerertrag/-aufwand	48.107,0	10.688,7
Effektiver Steuersatz in %	22,6	8,8

Temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen im Konzernabschluss und dem jeweiligen steuerlichen Wertansatz wirken sich wie folgt auf die ausgewiesene Steuerlatenz aus:

	Vermögenswerte		Schulden		Netto	
	2023 TEUR	2022 TEUR	2023 TEUR	2022 TEUR	2023 TEUR	2022 TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	-	-	-18.904,5	-19.691,1	-18.904,5	-19.691,1
Sachanlagen	9.480,4	7.811,9	-59.432,1	-47.605,9	-49.951,7	-39.794,0
Finanzanlagevermögen	3.173,5	3.295,0	-20.759,0	-11.826,6	-17.585,5	-8.531,6
Rückstellungen	20.422,4	32.743,1	-6.764,8	-1.273,5	13.657,6	31.469,6
Unversteuerte Rücklagen	-	-	-12.028,6	-12.376,1	-12.028,6	-12.376,1
Baukostenzuschüsse	82,2	284,0	-1.313,8	-1.739,3	-1.231,6	-1.455,3
Cash Flow Hedge Rücklage	21.251,4	-	-4.918,9	-79.900,0	16.332,5	-79.900,0
Leasing	18.337,0	17.214,7	-18.230,7	-17.137,0	106,3	77,7
Derivative Finanzinstrumente kurzfristig	87.877,8	239.654,6	-100.209,3	-320.236,3	-12.331,5	-80.581,7
Derivative Finanzinstrumente langfristig	31.895,8	243.482,9	-22.031,2	-162.298,2	9.864,6	81.184,7
Übrige	10.902,6	6.998,2	-596,1	-1.117,7	10.306,5	5.880,5
Steueransprüche/-Schulden vor Verrechnung	203.423,1	551.484,4	-265.189,0	-670.914,7	-61.765,9	-123.717,3

	Stand 30.09.2023 TEUR	Währungs- ausgleichs- posten TEUR	direkt im Eigenkapital erfasst TEUR	erfasst im Gewinn oder Verlust TEUR	Stand 01.10.2022 TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	-18.904,5	-6,5	-	793,1	-19.691,1
Sachanlagen	-49.951,7	-26,8	-	-10.130,9	-39.794,0
Finanzanlagevermögen	-17.585,5	-	-8.961,2	-92,7	-8.531,6
Rückstellungen	13.657,6	5,9	1.550,7	-19.368,6	31.469,6
Unversteuerte Rücklagen	-12.028,6	-	-	347,5	-12.376,1
Baukostenzuschüsse	-1.231,6	-	-	223,7	-1.455,3
Cash Flow Hedge Rücklage	16.332,5	-	96.232,5	-	-79.900,0
Leasing	106,3	-	-	28,6	77,7
Derivative Finanzinstrumente kurzfristig	-12.331,5	-	-	68.250,2	-80.581,7
Derivative Finanzinstrumente langfristig	9.864,6	-	-	-71.320,1	81.184,7
Übrige	10.306,5	-6,8	-	4.432,8	5.880,5
	-61.765,9	-34,2	88.822,0	-26.836,4	-123.717,3

	Stand 30.09.2022 TEUR	Währungs- ausgleichs- posten TEUR	direkt im Eigenkapital erfasst TEUR	erfasst im Gewinn oder Verlust TEUR	Stand 01.10.2021 TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	-19.691,1	-43,1	-	2.365,5	-22.013,5
Sachanlagen	-39.794,0	-152,5	-	-8.265,6	-31.375,9
Finanzanlagevermögen	-8.531,6	-	-924,5	-80,9	-7.526,2
Rückstellungen	31.469,6	32,5	-12.317,9	-2.730,6	46.485,6
Unversteuerte Rücklagen	-12.376,1	-	-	1.661,0	-14.037,1
Baukostenzuschüsse	-1.455,3	-	-	423,6	-1.878,9
Cash Flow Hedge Rücklage	-79.900,0	-	-49.396,0	-	-30.504,0
Leasing	77,7	-	-	849,1	-771,4
Offene Siebentelabschreibung	-	-	-	-180,1	180,1
Derivative Finanzinstrumente kurzfristig	-80.581,7	-	-	-81.125,7	544,0
Derivative Finanzinstrumente langfristig	81.184,7	-	-	82.454,8	-1.270,1
Übrige	5.880,5	-115,1	-	-201,2	6.196,8
	-123.717,3	-278,2	-62.638,4	-4.830,1	-55.970,6

Für temporäre Differenzen im Zusammenhang mit vollkonsolidierten Tochterunternehmen, gemeinsamen Vereinbarungen sowie assoziierten Unternehmen in Höhe von TEUR 683.832,1 (Vorjahr: TEUR 922.656,1) wurden keine passiven latenten Steuern angesetzt. Auf erfolgsneutrale Wertänderungen von Beteiligungen und Wertpapieren FVOCI entfallen latente Steuern in Höhe von TEUR -8.961,2 (Vorjahr: TEUR -924,5), auf erfolgsneutrale Wertänderungen aus Hedge-Accounting TEUR 96.232,5 (Vorjahr: TEUR -49.396,0).

Durch die OECD wurden Regelungen zur Einführung einer globalen Mindestbesteuerung von Unternehmensgewinnen in Höhe von 15 % veröffentlicht. Darauf aufbauend wurde im Dezember 2022 eine EU-Richtlinie beschlossen, welche in nationales Recht umzusetzen ist. Der Energie AG Konzern fällt in den Anwendungsbereich dieser Regelungen, aus derzeitiger Sicht wird nicht mit zusätzlichen Steuerzahlungen gerechnet.

| ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

16. Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Firmenwerte

2022/2023	Strombezugs- rechte TEUR	Andere Rechte TEUR	Firmenwerte TEUR	Kundenstock TEUR	Anlagen im Bau TEUR	Summe TEUR
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
01.10.2022	256.589,7	124.030,0	100.748,4	70.873,0	206,0	552.447,1
Währungsdifferenzen	-	24,6	135,1	168,6	-1,6	326,7
Zugänge	971,0	3.806,4	-	581,8	404,5	5.763,7
Abgänge	-	-740,8	-	-10.835,3	-	-11.576,1
Umbuchungen	-	262,2	-	-	-262,2	-
30.09.2023	257.560,7	127.382,4	100.883,5	60.788,1	346,7	546.961,4
Kumulierte Abschreibungen						
01.10.2022	172.476,5	103.524,5	11.022,9	29.525,3	-	316.549,2
Währungsdifferenzen	-	21,8	-	110,8	-	132,6
Abschreibungen	1.339,1	3.195,4	-	4.224,5	-	8.759,0
Abgänge	-	-676,3	-	-10.835,3	-	-11.511,6
30.09.2023	173.815,6	106.065,4	11.022,9	23.025,3	-	313.929,2
Buchwert 01.10.2022	84.113,2	20.505,5	89.725,5	41.347,7	206,0	235.897,9
Buchwert 30.09.2023	83.745,1	21.317,0	89.860,6	37.762,8	346,7	233.032,2

2021/2022	Strombezugs- rechte TEUR	Andere Rechte TEUR	Firmenwerte TEUR	Kundenstock TEUR	Anlagen im Bau TEUR	Summe TEUR
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
01.10.2021	254.900,4	118.165,1	98.339,8	77.568,7	74,7	549.048,7
Währungsdifferenzen	-	162,4	740,0	857,3	3,9	1.763,6
Änderung Konsolidierungskreis	-	9,7	1.668,6	1.278,8	-	2.957,1
Zugänge	1.689,3	6.329,5	-	-	557,8	8.576,6
Abgänge	-	-1.067,1	-	-8.831,8	-	-9.898,9
Umbuchungen	-	430,4	-	-	-430,4	-
30.09.2022	256.589,7	124.030,0	100.748,4	70.873,0	206,0	552.447,1
Kumulierte Abschreibungen						
01.10.2021	171.169,2	100.337,1	11.022,9	33.397,7	-	315.926,9
Währungsdifferenzen	-	144,4	-	588,3	-	732,7
Abschreibungen	1.307,3	4.029,3	-	4.371,1	-	9.707,7
Abgänge	-	-986,3	-	-8.831,8	-	-9.818,1
30.09.2022	172.476,5	103.524,5	11.022,9	29.525,3	-	316.549,2
Buchwert 01.10.2021	83.731,2	17.828,0	87.316,9	44.171,0	74,7	233.121,8
Buchwert 30.09.2022	84.113,2	20.505,5	89.725,5	41.347,7	206,0	235.897,9

Entwicklung des Sachanlagevermögens

	Grundstücke und Bauten TEUR	Technische Anlagen und Maschinen TEUR	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung TEUR	Anlagen im Bau TEUR	Summe TEUR
2022/2023					
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
01.10.2022	1.224.783,4	4.278.086,7	245.033,7	84.995,3	5.832.899,1
Währungsdifferenzen	531,5	247,7	81,3	-93,5	767,0
Zugänge	16.408,5	104.166,7	16.073,4	70.278,8	206.927,4
Abgänge	-3.811,4	-14.016,6	-8.743,3	-1.847,5	-28.418,8
Umbuchungen	27.836,3	25.993,6	3.736,2	-57.566,1	-
30.09.2023	1.265.748,3	4.394.478,1	256.181,3	95.767,0	6.012.174,7
Kumulierte Abschreibungen					
01.10.2022	690.823,8	2.955.411,0	197.034,5	-374,2	3.842.895,1
Währungsdifferenzen	214,8	162,5	57,9	-2,2	433,0
Abschreibungen	23.163,8	121.324,5	16.276,6	59,5	160.824,4
Wertminderung	-	10.611,6	-	-	10.611,6
Wertaufholung	-	-421,8	-	-	-421,8
Abgänge	-1.786,3	-11.135,5	-8.522,2	-	-21.444,0
Umbuchungen	-	-57,1	57,1	-	-
30.09.2023	712.416,1	3.075.895,2	204.903,9	-316,9	3.992.898,3
Buchwert 01.10.2022	533.959,6	1.322.675,7	47.999,2	85.369,5	1.990.004,0
Buchwert 30.09.2023	553.332,2	1.318.582,9	51.277,4	96.083,9	2.019.276,4

	Grundstücke und Bauten TEUR	Technische Anlagen und Maschinen TEUR	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung TEUR	Anlagen im Bau TEUR	Summe TEUR
2021/2022					
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
01.10.2021	1.198.297,6	4.115.592,4	234.491,6	111.086,9	5.659.468,5
Währungsdifferenzen	3.329,3	1.780,2	608,9	209,6	5.928,0
Änderung Konsolidierungskreis	741,7	261,3	14,9	-	1.017,9
Zugänge	9.430,3	108.542,8	13.924,3	60.739,2	192.636,6
Abgänge	-2.645,4	-16.010,4	-6.995,0	-501,1	-26.151,9
Umbuchungen	15.629,9	67.920,4	2.989,0	-86.539,3	-
30.09.2022	1.224.783,4	4.278.086,7	245.033,7	84.995,3	5.832.899,1
Kumulierte Abschreibungen					
01.10.2021	668.204,0	2.854.219,2	188.002,5	-336,5	3.710.089,2
Währungsdifferenzen	1.521,7	1.211,2	444,6	-3,8	3.173,7
Abschreibungen	22.433,7	116.994,1	15.468,0	-	154.895,8
Wertminderung	-	993,9	-	-	993,9
Wertaufholung	-3,6	-4.103,6	-	-	-4.107,2
Abgänge	-1.333,5	-13.908,2	-6.880,6	-28,0	-22.150,3
Umbuchungen	1,5	4,4	-	-5,9	-
30.09.2022	690.823,8	2.955.411,0	197.034,5	-374,2	3.842.895,1
Buchwert 01.10.2021	530.093,6	1.261.373,2	46.489,1	111.423,4	1.949.379,3
Buchwert 30.09.2022	533.959,6	1.322.675,7	47.999,2	85.369,5	1.990.004,0

16.1 Werthaltigkeit von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit Geschäfts- und Firmenwerten

Für Zwecke der Werthaltigkeitsprüfung werden die Geschäfts- oder Firmenwerte den folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet und die Cashflows dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit folgendem Diskontierungszinssatz abgezinst:

	Firmenwerte		Abzinsungssatz	
	30.09.2023 Mio. EUR	30.09.2022 Mio. EUR	30.09.2023 %	30.09.2022 %
Segment Energie				
Vertrieb	20,7	20,7	5,9	5,8
Andere	0,4	0,4	5,9	5,8
	21,1	21,1		
Segment Entsorgung				
Entsorgung Österreich	43,1	43,1	6,0	6,0
Andere	2,2	2,2	7,2	7,4
	45,3	45,3		
Segment Tschechien				
CEVAK a.s.	15,9	15,8	5,8	5,8
Andere	7,4	7,4	5,8-6,3	5,8-6,1
	23,3	23,2		
Andere	0,2	0,1	-	-
	89,9	89,7		

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Vertrieb“ übersteigt den Buchwert um EUR 62,5 Mio. (Vorjahr: EUR 50,0 Mio.). Bei einem Rückgang der künftigen Cashflows um 21,9 % (Vorjahr: 21,8 %) bzw. einer Erhöhung des Zinssatzes um 1,8 % (Vorjahr: 1,3 %) entspricht der Buchwert dem Barwert der künftigen Cashflows.

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Entsorgung/Österreich“ übersteigt den Buchwert um EUR 16,3 Mio. (Vorjahr: EUR 32,4 Mio.), der erzielbare Betrag der CEVAK a.s. übersteigt den Buchwert um EUR 86,7 Mio. (Vorjahr: EUR 75,8 Mio.). Bei einem Rückgang der künftigen Cashflows um 6,9 % (Vorjahr: 22,9 %) bzw. einer Erhöhung des Zinssatzes um 0,4 % (Vorjahr: 0,7 %) entspricht der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Segment Entsorgung/Österreich“ dem Barwert der künftigen Cashflows. Ein Rückgang der künftigen Cashflows der CEVAK a.s. um 10 % hätte keine Wertminderung zur Folge.

16.2 Werthaltigkeit von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ohne Geschäfts- und Firmenwerten

Gas- und Dampfkraftwerk Timelkam

Aufgrund der aktuellen Marktsituation wurde die Werthaltigkeit des Gas- und Dampfkraftwerkes in Timelkam (Segment Energie) überprüft. Die installierte elektrische Leistung beträgt maximal 422 MW, die maximale Fernwärmeauskopplung 100 MW. Der Wirkungsgrad wurde mit 55,7 % angenommen. Die jährliche Stromerzeugung wurde mit bis zu 1.815 GWh (Vorjahr: 1.741 GWh) pro Jahr angesetzt. Die Annahmen für den künftigen Strom- und Gaspreis basieren – soweit verfügbar – auf Marktdaten, sofern keine Marktdaten verfügbar waren, wurden Schätzungen auf Basis von Marktstudien vorgenommen. Der geschätzte Strompreis beträgt EUR 155 bis EUR 209/MWh (Vorjahr: EUR 93 bis EUR 196/MWh). Aufwendungen für Wartung und Instandhaltung wurden entsprechend den Wartungsplänen- und Verträgen berücksichtigt. Die sonstigen wesentlichen Aufwandspositionen wie insbesondere Personalkosten, Versicherung und Infrastrukturkosten

werden jährlich um eine geschätzte Steigerungsrate erhöht. Der Abzinsungssatz beträgt 5,9 % (Vorjahr: 5,8 %). Der Planungszeitraum endet im Geschäftsjahr 2037/2038. Insbesondere aufgrund der gesunkenen Markterwartungen, wurde eine Wertminderung in Höhe von EUR 10,2 Mio. (Vorjahr: Wertaufholung in Höhe von EUR 4,1 Mio.) vorgenommen. Der durch Anwendung der DCF-Methode ermittelte erzielbare Betrag entspricht dem Nutzungswert in Höhe von EUR 33,5 Mio. (Vorjahr: EUR 47,2 Mio.). Schwankungen der Cashflows um 20 % haben eine Veränderung des erzielbaren Betrages um EUR 6,7 Mio. zur Folge. Eine Erhöhung des Zinssatzes um 0,5 % führt zu einer Verringerung des erzielbaren Betrages um EUR 0,6 Mio..

16.3 IFRS 16 (Leases)

Für geleaste Vermögenswerte wird ein Nutzungsrecht am dem Leasingverhältnis zugrundeliegenden Vermögenswert aktiviert und gleichzeitig eine Leasingverbindlichkeit in Höhe des Barwerts der Leasingzahlungen passiviert. Die Abzinsung erfolgt mit dem Zinssatz, der dem Leasingverhältnis zugrunde liegt. Sofern sich dieser nicht bestimmen lässt wird der Grenzfremdkapitalzinssatz herangezogen. Als Grenzfremdkapitalzinssatz wurden im Geschäftsjahr 2022/2023 laufzeitabhängig 4,5 % bzw. 5,0 % angenommen. Das Nutzungsrecht wird in der Folge planmäßig amortisiert und die Leasingverbindlichkeit nach der Effektivzinsmethode fortgeführt.

IFRS 16 wird nicht für kurzfristige Leasingverhältnisse sowie für Leasingverhältnisse angewendet, bei denen der zugrundeliegende Vermögenswert von geringem Wert ist. Eine freiwillige Anwendung auf immaterielle Vermögenswerte entsprechend IFRS 16.4 erfolgt nicht.

Der Konzern hat die Liegenschaft Böhmerwaldstraße 3, Linz, auf der sich die Konzernzentrale befindet, von der Power Tower GmbH seit dem Jahr 2008 geleast. Der Konzern hält einen Geschäftsanteil im Ausmaß von 1 % an der Gesellschaft.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt nicht durch den Konzern. Der Leasingvertrag ist auf unbestimmte Zeit abgeschlossen, eine Kündigung durch den Leasingnehmer ist erstmals 20 Jahre, unter bestimmten Voraussetzungen 23 Jahre nach Vertragsbeginn zulässig. Der Konzern hat das einseitige Recht, aber keine Verpflichtung, die Power Tower GmbH 15 oder 20 Jahre nach Leasingbeginn zu erwerben. Die Leasingrate ist an die Zinsentwicklung gekoppelt. Der Konzern ist verpflichtet, die laufende Instandhaltung der Liegenschaft vorzunehmen und alle gesetzlichen Auflagen, die auch den Eigentümer betreffen können, zu erfüllen. Darüber hinausgehende Risiken bestehen nicht. Die Power Tower GmbH ist als strukturierte Gesellschaft nach IFRS 12 anzusehen, aber mangels Beherrschung nicht als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einzubeziehen. Zum 30.9.2023 werden ein Nutzungsrecht in Höhe von EUR 31,6 Mio. sowie eine Leasingverbindlichkeit in Höhe von EUR 36,0 Mio. entsprechend IFRS 16 angesetzt.

Im Segment Entsorgung wurden im Geschäftsjahr 2007/2008 Vermögenswerte des Sachanlagevermögens verkauft und über einen Zeitraum von 15 Jahren zurückgemietet („Sale-and-Leaseback“). Im Geschäftsjahr 2022/2023 wurde das Leasingverhältnis beendet, die ausstehende Leasingverbindlichkeit in Höhe von EUR 35,7 Mio. wurde getilgt. Der Buchwert der Nutzungsrechte betrug zum 30.9.2022 EUR 9,9 Mio. die korrespondierende Verbindlichkeit EUR 37,4 Mio.. Der Ausweis der Vermögenswerte erfolgt nunmehr im Sachanlagevermögen.

Zum 30.9.2023 betragen die Leasingverbindlichkeiten EUR 81,4 Mio. (Vorjahr: EUR 115,9 Mio.) (bis zu 1 Jahr: EUR 5,0 Mio.; 1-5 Jahre EUR 19,4 Mio., über 5 Jahre EUR 57,0 Mio.) (Vorjahr: bis zu 1 Jahr: EUR 45,2 Mio., 1-5 Jahre EUR 12,7 Mio., über 5 Jahre

EUR 58,0 Mio.). Die Leasingverbindlichkeiten sind in der Bilanz unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Für das Geschäftsjahr 2022/2023 betragen die Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse TEUR 9.145,8 (Vorjahr TEUR 10.337,6). Der Aufwand für Leasingverhältnisse, welche nicht nach IFRS 16 bilanziert werden, beträgt TEUR 2.096,0 (davon: kurzfristige Miet- und Pachtaufwendungen: TEUR 567,0, davon geringfügige Miet- und Pachtaufwendungen: TEUR 279,7, davon Miet- und Pachtaufwendungen, die nicht unter IFRS 16 fallen: TEUR 1.249,3, davon variable Miet- und Pachtaufwendungen: TEUR 0,0) (Vorjahr: TEUR 1.746,8; davon: kurzfristige Miet- und Pachtaufwendungen: TEUR 604,7, davon geringfügige Miet- und Pachtaufwendungen: TEUR 245,5, davon Miet- und Pachtaufwendungen, die nicht unter IFRS 16 fallen: TEUR 896,6, davon variable Miet- und Pachtaufwendungen: TEUR: 0,0).

Im Posten Sachanlagen sind folgende Nutzungsrechte enthalten:

2022/2023	Grundstücke und Bauten TEUR	Technische Anlagen und Maschinen TEUR	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung TEUR	Fahrzeuge TEUR	Summe TEUR
01.10.2022	69.718,9	16.909,2	154,1	1.016,5	87.798,7
Währungsdifferenzen	3,8	-	0,1	-	3,9
Zugänge	6.747,7	342,2	439,5	989,7	8.519,1
Abgänge	-46,3	-	-21,3	-0,6	-68,2
Umbuchungen	-	-9.156,4	-	-	-9.156,4
Abschreibungen	-4.396,8	-1.085,1	-142,7	-581,0	-6.205,6
30.09.2023	72.027,3	7.009,9	429,7	1.424,6	80.891,5

2021/2022	Grundstücke und Bauten TEUR	Technische Anlagen und Maschinen TEUR	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung TEUR	Fahrzeuge TEUR	Summe TEUR
01.10.2021	72.321,2	13.413,2	228,6	1.037,4	87.000,4
Änderung Konsolidierungskreis	39,9	-	-	-	39,9
Währungsdifferenzen	15,9	-	1,1	-	17,0
Zugänge	2.928,4	6.599,8	33,3	483,9	10.045,4
Abgänge	-1.052,9	-	-30,6	-	-1.083,5
Abschreibungen	-4.533,6	-3.103,8	-78,3	-504,8	-8.220,5
30.09.2022	69.718,9	16.909,2	154,1	1.016,5	87.798,7

16.4 Sonstige Angaben

Forschungskosten in Höhe von EUR 5,0 Mio. (Vorjahr: EUR 5,3 Mio.) werden als Aufwand erfasst.

Im Geschäftsjahr 2022/2023 wurden Fremdkapitalzinsen in Höhe von TEUR 364,0 (Vorjahr: TEUR 149,5) aktiviert, als Zinssatz wurden 3,5 % (Vorjahr: 3,6 %) herangezogen.

Die Zugänge zu Anlagen in Bau führten zu Abflüssen von Zahlungsmitteln in Höhe von TEUR 59.892,5 (Vorjahr: TEUR 60.297,2). Die Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen betragen TEUR 312.893,3 (Vorjahr: TEUR 46.027,1). Ein Grundstück mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 452,1 (Segment Holding und Services) wird als zur Veräußerung verfügbar gehalten, die Übertragung erfolgt Anfang des Geschäftsjahres 2023/2024.

17. Beteiligungen

	30.09.2023 TEUR	30.09.2022 TEUR
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.583,9	1.580,2
Anteile an at equity bewerteten Unternehmen	294.826,5	287.087,3
Sonstige Beteiligungen	74.497,1	38.864,2
	370.907,5	327.531,7

In der Kapitalflussrechnung sind Ausschüttung von at equity konsolidierten Gesellschaften in Höhe von TEUR 3.909,3 (Vorjahr: TEUR 13.076,3) enthalten.

Aufgrund eines Anstieges der erwarteten künftigen Zahlungsmittelüberschüsse wurde bei der at-equity bewerteten Wels Strom GmbH (Segment Holding & Services) im Vorjahr eine Wertaufholung in Höhe von EUR 3,5 Mio. vorgenommen.

18. Sonstige Finanzanlagen

	30.09.2023 TEUR	30.09.2022 TEUR
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	14.553,1	84.315,6
Sonstige Ausleihungen	8.076,8	7.620,2
Wertpapiere at Fair Value through Other Comprehensive Income	11.324,9	8.116,7
Wertpapiere at Fair Value through Profit or Loss	27.253,3	26.774,8
	61.208,1	126.827,3

19. Übriges langfristiges Vermögen

	30.09.2023 TEUR	30.09.2022 TEUR
Übriges Vermögen	8.058,4	8.156,8
	8.058,4	8.156,8

20. Vorräte

	30.09.2023 TEUR	30.09.2022 TEUR
Primärenergie	69.463,9	113.109,7
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	22.755,9	19.623,7
Vertragsvermögenswerte	2.106,3	2.945,0
Fertige Erzeugnisse und Waren	1.561,8	1.515,2
	95.887,9	137.193,6

21. Forderungen und sonstige Vermögenswerte

	30.09.2023 TEUR	30.09.2022 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	387.671,3	351.894,7
Forderungen an nicht konsolidierte verbundene Unternehmen	29.464,0	18.248,8
Forderungen an gemeinsame Vereinbarungen und assoziierte Unternehmen	22.079,2	37.325,3
Zinsabgrenzungen	3.200,2	2.021,5
Forderungen aus Sicherheitsleistungen für Derivate	81.448,6	383.788,7
Emissionszertifikate	6.426,8	67.971,2
Forderung aus Kostenzuschüssen	22.679,4	-
Übrige	58.163,9	49.370,3
	611.133,4	910.620,5

Zum Bilanzstichtag noch nicht abgerechnete Forderungen aus Strom- und Wasserlieferungen werden abgegrenzt und im Posten „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ ausgewiesen.

22. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

	30.09.2023 TEUR	30.09.2022 TEUR
Kassenbestand	108,5	116,7
Kurzfristige Anleihen	-	300.000,0
Guthaben bei Kreditinstituten	230.560,9	629.333,2
	230.669,4	929.449,9

23. Eigenkapital

Das Grundkapital der Energie AG Oberösterreich ist zerlegt in 88.651.750 (Vorjahr: 88.652.558) Stückaktien, davon 88.600.000 Stück (Vorjahr: 88.600.000) Stammaktien und 51.750 Stück (Vorjahr: 52.558) Vorzugsaktien ohne Stimmrecht. Das Grundkapital wurde voll eingezahlt.

Die Kapitalrücklagen resultieren aus dem Agio aus der Kapitalerhöhung abzüglich unmittelbar zuzurechnender Kosten der Eigenkapitalbeschaffung in Höhe von TEUR 1.771,9 sowie aus der im Geschäftsjahr 2006/2007 erfolgten Einbringung von eigenen Aktien sowie aus der im Geschäftsjahr 2012/2013 erfolgten Ausgabe von Aktien an Mitarbeiter.

Im Geschäftsjahr 2007/2008 wurden 390.000 Stück stimmrechtslose Vorzugsaktien in die Energie AG Oberösterreich eingebracht. Diese Aktien wurden im Geschäftsjahr 2007/2008 an Mitarbeiter des Konzerns zu vergünstigten Bedingungen abgegeben. Die Vergünstigung je Mitarbeiter betrug höchstens den nach § 3 Abs 1 Z 15 lit b EStG steuerfreien Betrag.

Im Geschäftsjahr 2012/2013 wurden 87.750 Aktien an Mitarbeiter des Konzerns zu vergünstigten Bedingungen abgegeben, die Kapitalerhöhung wurde mit Eintragung in das Firmenbuch am 29.10.2013 wirksam.

Im Geschäftsjahr 2022/2023 wurde das Grundkapital durch Einziehung von 808 Stück (Vorjahr: 1.224 Stück) eigenen Aktien (Vorzugsaktien ohne Stimmrecht) herabgesetzt.

Die Gewinnrücklagen resultieren aus den im Konzern erwirtschafteten und nicht ausgeschütteten Gewinnen.

Die Anderen Rücklagen beinhalten Rücklagen IFRS 9, Rücklagen IAS 19, Neubewertungsrücklagen, Rücklagen für eigene Anteile sowie Rücklagen aus Währungsdifferenzen.

Die Rücklagen IFRS 9 enthalten Marktwertänderungen von Beteiligungen und Wertpapieren, die "At Fair Value through Other Comprehensive Income" (FVOCI) bewertet werden, Marktwertänderungen von Cash Flow Hedges sowie erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen von at equity bewerteten assoziierten Unternehmen.

Die Cash Flow Hedge Rücklage beträgt per 30.09.2023 TEUR -71.003,3 (Vorjahr: TEUR 345.219,7), siehe hierzu auch [Pkt. 24.3](#) › [Seite 228](#). Der effektive Anteil der Fair Value Veränderungen von Cash Flow Hedges wird im sonstigen Ergebnis in der Cash Flow Hedge Rücklage erfasst. Der ineffektive Anteil der Fair Value Veränderungen von Cash Flow Hedges in Höhe von TEUR 0,0 (Vorjahr: TEUR 95,1) wurde erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Marktwertänderungen in der Höhe von TEUR -465.467,0 (Vorjahr: TEUR 394.614,6) wurden im sonstigen Ergebnis erfasst. Im Geschäftsjahr wurden der Cash Flow Hedge Rücklage TEUR 49.244,0 (Vorjahr: TEUR -171.410,8) entnommen und in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgswirksam verbucht.

In der OCI-Rücklage, die in den Rücklagen IFRS 9 enthalten ist, werden die Wertänderungen von Beteiligungen und Wertpapieren der Kategorie "At Fair Value through Other Comprehensive Income" (FVOCI) im sonstigen Ergebnis erfasst. Die OCI-Rücklage beträgt zum 30.09.2023 TEUR 73.981,8 (Vorjahr: TEUR 35.082,2). Im Geschäftsjahr wurden Marktwertänderungen in Höhe von TEUR 38.974,8 (Vorjahr: TEUR 5.911,4) erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst und Umbuchungen in die Gewinnrücklage in Höhe von TEUR -75,2 (Vorjahr: TEUR 811,6) vorgenommen.

Die Rücklagen IAS 19 resultieren aus im sonstigen Ergebnis erfassten versicherungsmathematischen Ergebnissen aus Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen.

Die Neubewertungsrücklage resultiert aus Erstkonsolidierungen in Vorjahren.

Zum 30.09.2023 wurden 1.624 (Vorjahr: 808) eigene Aktien gehalten.

Kapitalmanagement

Zielsetzung des Kapitalmanagements ist es, eine starke Kapitalbasis zu erhalten, damit weiterhin eine der Risikosituation des Unternehmens entsprechende Rendite für die Gesellschafter erzielt, die zukünftige Entwicklung des Unternehmens gefördert und auch für andere Interessengruppen Nutzen gestiftet werden kann. Value Based Management ist in Führungssystemen und Management-Prozessen verankert. Das Management betrachtet als Kapital das buchmäßige Eigenkapital nach IFRS. Zum Bilanzstichtag betrug die Eigenkapitalquote 39,1 % (Vorjahr: 26,0 %). Für Zwecke der internen Berichterstattung und Steuerung wird darüber hinaus der auf dem Capital Employed basierende ROCE (Return on Capital Employed) herangezogen. Das Capital Employed umfasst die einer Einheit zurechenbaren Vermögenswerte, mit Ausnahme des nicht im Prozess der Leistungserstellung und -verwertung eingesetzten Vermögens, abzüglich unverzinslicher Schulden und bestimmter Rückstellungen.

24. Finanzinstrumente und Finanzrisikomanagement

24.1 Derivative Finanzinstrumente und Hedging

Als Teil des Risikomanagements verwendet der Konzern derivative Finanzinstrumente im Wesentlichen zur Absicherung von Preis- und Zinsrisiken. Für die Bilanzierung dieser derivativen Finanzinstrumente wird, soweit es sich um Sicherungsgeschäfte handelt und die Voraussetzungen erfüllt sind, Cash Flow Hedge und Fair Value Hedge Accounting angewendet.

Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente ist im Konzern entsprechenden Bewilligungs- und Kontrollverfahren unterworfen. Eigenhandel wird nur innerhalb von sehr engen Limiten ausgeübt.

Zinsswaps werden zur Absicherung künftiger variabler Zinszahlungen aus Finanzierungen und Leasingverträgen sowie künftiger hochwahrscheinlicher Finanzierungen eingesetzt. Der Energie AG Konzern schließt zur Absicherung Zinsswaps ab, die hinsichtlich Basiszinssatz, Zahlungsterminen, Zinsfeststellungsdatum, Nominale und Fälligkeit dem gesicherten Grundgeschäft entsprechen. Da die wesentlichen Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft übereinstimmen, besteht ein wirtschaftlicher Zusammenhang zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft. Unwirksamkeiten der Absicherungen können aus Änderungen des Kreditrisikos der Gegenpartei und von Energie AG resultieren sowie wenn die bewertungsrelevanten Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft abweichen. Die Effektivität wird qualitativ und quantitativ auf Basis der hypothetischen Derivatemethode bestimmt.

Zur Absicherung von Preisrisiken aus Stromzukaufen und -verkäufen werden Futures und Forwards abgeschlossen. Ziel des Energie AG Konzerns ist es das Preisrisiko mittels derivativen und nicht-derivativen Instrumenten zu sichern und damit das Cashflowrisiko aus dem Stromein- und -verkauf bzw. Fair Value Risiko aus festen Verpflichtungen zu reduzieren. Somit ist lediglich ein Teil des gesamten Volumens mit derivativen Instrumenten abgesichert. Die Sicherung erfolgt rollierend. Es wird entweder das gesamte Preisrisiko oder nur eine Komponente gesichert. Der wirtschaftliche Zusammenhang ergibt sich entweder aus nahezu identen Parametern von Grund- und Sicherungsgeschäft (insbesondere Basis Preis, Leistung, Laufzeit und Preisbasis) bzw. der hohen Korrelation der Preise in den unterschiedlichen Marktpreisregionen, sofern nur eine Komponente gesichert ist. Ineffektivitäten können aus zeitlichen Differenzen, Preisunterschieden, unterschiedlicher Marktpreisregionen sowie dem Kreditrisiko der Gegenparteien resultieren. Die Effektivität wird qualitativ bzw. quantitativ auf Basis der hypothetischen Derivatemethode bestimmt.

Zur Absicherung von Preisrisiken aus Gaszu- und -verkäufen werden Futures und Swaps abgeschlossen. Ziel der Sicherung ist, das Cashflowrisiko bzw. das Fair Value Risiko aus festen Verpflichtungen zu reduzieren. Das Sicherungsvolumen wird auf Basis der Sicherungsstrategie bestimmt. Es ist lediglich ein Teil der Ein- und Verkäufe mit derivativen Instrumenten gesichert. Der wirtschaftliche Zusammenhang ergibt sich aus nahezu identen Parametern (insbesondere Menge, Preis und Laufzeit) sowie bei unterschiedlicher Preisbasis von Grund- und Sicherungsgeschäft aufgrund der hohen Korrelation der Preise. Ineffektivitäten können aus zeitlichen Differenzen, Preisunterschieden, unterschiedlichen Marktpreisregionen sowie dem Kreditrisiko der Gegenparteien resultieren. Die Effektivität wird qualitativ und quantitativ auf Basis der hypothetischen Derivatemethode bestimmt.

Zur Absicherung von Ein- und Verkäufen von CO₂-Zertifikaten werden Futures eingesetzt. Ziel der Sicherung ist, das Cashflowrisiko zu reduzieren. Es wird lediglich ein Teil des gesamten Volumens auf Basis der Sicherungsstrategie abgesichert. Der wirtschaftliche Zusammenhang

ergibt sich aus nahezu identen Parametern (insbesondere Menge, Preis und Laufzeit). Ineffektivitäten können aus zeitlichen Differenzen sowie dem Kreditrisiko der Gegenparteien resultieren. Die Effektivität wird qualitativ und quantitativ auf Basis der hypothetischen Derivatemethode bestimmt.

Weiters werden zur Absicherung des Preisrisikos aus Treibstoffzukaufen Gas-Oil-Swaps abgeschlossen. Ziel ist es das Cashflowrisiko aus dem Einkauf von Treibstoff zu reduzieren. Das Volumen der Sicherung ergibt sich aus der Absicherungsstrategie und betrifft lediglich einen Teil des Treibstoffbezugs. Der wirtschaftliche Zusammenhang wird aufgrund der Parameter Menge, Laufzeit sowie dem Nachweis der Korrelation der Preise von Grund- und Sicherungsgeschäft nachgewiesen. Ineffektivitäten können aus zeitlichen Differenzen, Preisunterschieden sowie dem Kreditrisiko der Gegenparteien resultieren. Die Effektivität wird qualitativ und quantitativ auf Basis der hypothetischen Derivatemethode bestimmt.

Das Spark-Spread-Risiko aus der Gas- und Dampfkraftwerk Timelkam GmbH (GuD) und der Cogeneration-Kraftwerke Management Oberösterreich GmbH (CMOÖ) wird mit Strom, Gas und CO₂-Derivaten abgesichert.

Aufgrund der volatilen und unsicheren Situation wurden im Vorjahr Sicherungsinstrumente im Zusammenhang mit der GuD und CMOÖ (Absicherung des Zukaufs von Gas und CO₂-Zertifikaten, Verkauf von Strom) rückabgewickelt. Aus der Rückabwicklung entstanden bei der GuD Erträge in Höhe von EUR 25,5 Mio. und bei der CMOÖ Aufwendungen in Höhe von EUR 17,1 Mio.. Rückabgewickelte Derivate werden als positive bzw. negative Marktwerte ohne Hedge FVPL dargestellt. Ab dem Geschäftsjahr 2022/2023 neu abgeschlossene Sicherungsinstrumente im Zusammenhang mit der GuD sowie deren Rückabwicklung werden ebenfalls als Derivate ohne Hedge FVPL dargestellt (Siehe Punkt [24.4](#) › [Seite 230](#)).

Fair Value Hedges bestehen im Konzern für feste Verpflichtungen im Zusammenhang mit Strom- und Gasbeschaffungs- und -liefergeschäften.

Cash Flow Hedges werden zur Absicherung von künftigen Zahlungsströmen abgeschlossen. Im Konzern werden Strom-, Gas-Futures und -Forwards und CO₂-Futures sowie Gas- und Gas-Oil-Swaps zur Absicherung von Preisrisiken eingesetzt, Zinsswaps zur Absicherung des Cashflow-Risikos der variabel verzinsten Verbindlichkeiten und künftiger hochwahrscheinlicher Finanzierungen.

Die in der Kapitalflussrechnung enthaltenen Zahlungen aus Sicherungsgeschäften in Höhe von EUR -960,9 Mio. (Vorjahr: EUR 1.694,6 Mio.) beinhalten im wesentlichen Margins aus Strom-, Gas- und CO₂-Futures sowie Zahlungen aus Besicherungsanhängen. Die nicht zahlungswirksamen Posten aus Derivaten in Höhe von EUR -317,4 Mio. (Vorjahr: EUR -383,0 Mio.) beinhalten Beträge die von der Cash Flow Hedge-Rücklage übertragen wurden, weil sich das gesicherte Grundgeschäft auf den Gewinn- oder Verlust ausgewirkt hat sowie nicht zahlungswirksame Posten aus Derivaten ohne Hedge-Beziehung. Bei den Sicherheitsleistungen für Derivate in Höhe von EUR 324,4 Mio. (Vorjahr: EUR -342,5 Mio.) handelt es sich um liquide Mittel, die zur Besicherung von Börsengeschäften hinterlegt werden mussten.

24.2 Angaben zu Absicherungsgeschäften

24.2.1 Cashflow-Hedges

Die Buchwerte, Nominalbeträge sowie Änderungen der beizulegenden Zeitwerte für die Periode, die für die Erfassung einer Ineffektivität herangezogen wurden, stellen sich für Cash Flow Hedges wie folgt dar:

30.09.2023	Positive Markt- werte TEUR	Negative Markt- werte TEUR	Einheit	Nominal- betrag	Änderung des beizulegenden Zeitwerts zur Messung der Ineffektivität TEUR
Stromfutures und -forwards – Absatz	92.095,1	-7.566,4	GWh	3.064,3	489.053,1
Stromfutures und -forwards – Beschaffung	42.312,2	-214.808,6	GWh	5.551,9	-652.526,6
Gasfutures – Absatz	-	-	GWh	-	10.564,4
Gasfutures – Beschaffung	3.565,7	-	GWh	184,1	-97.332,8
Gasoil-Swaps – Beschaffung	1.029,2	-36,4	Tonnen	7.200,0	-798,4
CO ₂ -Futures – Absatz	-	-	Tonnen	-	-26,7
CO ₂ -Futures – Beschaffung	10,6	-709,8	Tonnen	98.000,0	641,8
Zinsswaps	22.770,2	-1.376,4	Mio. EUR	131,6	2.178,2
Devisentermingeschäft	-	-30,6	Mio. CZK	50,0	-30,6
Gesamt	161.783,0	-224.528,2			-248.277,6

30.09.2022	Positive Markt- werte TEUR	Negative Markt- werte TEUR	Einheit	Nominal- betrag	Änderung des beizulegenden Zeitwerts zur Messung der Ineffektivität TEUR
Stromfutures und -forwards - Absatz	19.733,2	-424.257,6	GWh	1.676,9	-229.692,2
Stromfutures und -forwards - Beschaffung	573.374,6	-93.344,4	GWh	4.034,1	260.753,5
Gasfutures - Absatz	-	-10.564,4	GWh	109,7	-8.672,9
Gasfutures und -swaps - Beschaffung	100.898,5	-	GWh	1.210,8	66.503,2
Gasoil-Swaps - Beschaffung	2.344,5	-553,3	Tonnen	7.200,0	820,0
CO ₂ Futures - Absatz	26,7	-	Tonnen	1.000,0	682,4
CO ₂ Futures - Beschaffung	803,3	-2.144,3	Tonnen	167.000,0	-9.435,4
Zinsswaps	21.689,4	-2.473,8	Mio. EUR	168,9	27.885,5
Devisentermingeschäft	-	-	-	-	-
Gesamt	718.870,2	-533.337,8			108.844,1

Die positiven Marktwerte der Derivate, sofern noch nicht beglichen, werden in der lang- und kurzfristigen Position „Derivative Finanzinstrumente“ innerhalb der Vermögenswerte, und negative Marktwerte, sofern noch nicht beglichen, in der lang- und kurzfristigen Position „Derivative Finanzinstrumente“ innerhalb der Schulden dargestellt (Siehe [24.5](#) › Seite 231).

Die Nominalbeträge und durchschnittlichen Sicherungskurse für Cash Flow Hedges stellen sich wie folgt dar:

30.09.2023	Einheit	2023	2024	2025	2026	> 2026
Stromfutures und -forwards – Absatz						
Nominalbetrag	GWh	679,3	1.619,7	765,3	-	-
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	EUR	143,02	156,27	129,29	-	-
Stromfutures und -forwards – Beschaffung						
Nominalbetrag	GWh	1.299,4	2.914,2	909,1	367,9	61,3
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	EUR	191,41	135,93	148,77	117,42	65,36
Gasfutures – Absatz						
Nominalbetrag	GWh	-	-	-	-	-
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	EUR	-	-	-	-	-
Gasfutures – Beschaffung						
Nominalbetrag	GWh	-	-	87,7	96,4	-
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	EUR	-	-	21,73	20,44	-
Gasoil-Swaps – Beschaffung						
Nominalbetrag	Tonnen	900,0	3.300,0	2.100,0	900,0	-
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	EUR	672,30	605,16	672,15	610,62	-
CO₂ Futures – Absatz CO₂-Zertifikate						
Nominalbetrag	Tonnen	-	-	-	-	-
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	EUR	-	-	-	-	-
CO₂ Futures – Beschaffung CO₂-Zertifikate						
Nominalbetrag	Tonnen	98.000,0	-	-	-	-
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	EUR	88,81	-	-	-	-
Zinsswaps						
Nominalbetrag	Mio. EUR	131,6	131,6	131,6	131,6	131,6
Durchschnittlicher fixer Zinssatz	%	4,62	4,62	1,33	1,33	1,33
Devisentermingeschäft						
Nominalbetrag	Mio. CZK	50,0	-	-	-	-
Terminkurs	EUR/CZK	24,858	-	-	-	-

30.09.2022	Einheit	2022	2023	2024	2025	> 2025
Stromfutures und -forwards – Absatz						
Nominalbetrag	GWh	332,8	1.238,9	105,2	-	-
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	EUR	61,45	224,32	277,39	-	-
Stromfutures und -forwards – Beschaffung						
Nominalbetrag	GWh	747,5	2.218,3	508,9	419,3	140,1
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	EUR	273,44	344,94	69,42	162,83	117,88
Gasfutures – Absatz						
Nominalbetrag	GWh	-	-	98,9	10,8	-
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	EUR	-	-	19,58	20,25	-
Gasfutures und -swaps – Beschaffung						
Nominalbetrag	GWh	64,1	116,7	250,3	665,9	113,9
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	EUR	18,46	24,01	18,61	21,48	21,15
Gasoil-Swaps – Beschaffung						
Nominalbetrag	Tonnen	900,0	3.300,0	2.100,0	900,0	-
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	EUR	567,73	528,15	569,60	689,47	-
CO ₂ Futures – Absatz CO ₂ -Zertifikate						
Nominalbetrag	Tonnen	1.000,0	-	-	-	-
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	EUR	93,40	-	-	-	-
CO ₂ Futures – Beschaffung CO ₂ -Zertifikate						
Nominalbetrag	Tonnen	167.000,0	-	-	-	-
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	EUR	74,76	-	-	-	-
Zinsswaps						
Nominalbetrag	Mio. EUR	167,3	131,6	131,6	131,6	131,6
Durchschnittlicher fixer Zinssatz	%	3,22	4,62	4,62	1,33	1,33
Devisentermingeschäft						
Nominalbetrag	Mio. CZK	-	-	-	-	-
Terminkurs	EUR/CZK	-	-	-	-	-

Bei den Derivaten erfolgt die obige Darstellung nach Kalenderjahren, in denen diese fällig werden.

24.2.2 Fair Value Hedges

Die Buchwerte, Nominalbeträge sowie Änderungen der beizulegenden Zeitwerte für die Periode, die für die Erfassung einer Ineffektivität herangezogen wurden, stellen sich für Fair Value Hedges wie folgt dar:

30.09.2023	Positive Markt- werte TEUR	Negative Markt- werte TEUR	Einheit	Nominal- betrag	Änderung des beizulegenden Zeitwerts zur Messung der Ineffektivität TEUR
Stromforwards – Absatz	-	-135,9	GWh	4,4	8.545,3
Stromfutures – Beschaffung	63,0	-	GWh	2,2	-3.209,3
Gasfutures – Beschaffung	1.787,4	-	GWh	113,9	-66.947,9
CO ₂ -Futures – Absatz	-	-	Tonnen	-	-
Gesamt	1.850,4	-135,9			-61.611,9

30.09.2022	Positive Markt- werte TEUR	Negative Markt- werte TEUR	Einheit	Nominal- betrag	Änderung des beizulegenden Zeitwerts zur Messung der Ineffektivität TEUR
Stromforwards – Absatz	-	-8.681,2	GWh	24,9	-3.636,2
Stromforwards – Beschaffung	3.827,7	-555,4	GWh	11,0	3.121,7
Gasfutures – Beschaffung	68.735,3	-	GWh	948,9	64.563,5
CO ₂ -Futures – Absatz	-	-	Tonnen	-	2.342,3
Gesamt	72.563,0	-9.236,6			66.391,3

Die positiven Marktwerte der Derivate, sofern noch nicht beglichen, werden in der lang- und kurzfristigen Position „Derivative Finanzinstrumente“ innerhalb der Vermögenswerte, und negative Marktwerte, sofern noch nicht beglichen, in der lang- und kurzfristigen Position „Derivative Finanzinstrumente“ innerhalb der Schulden dargestellt (Siehe [24.5](#) › [Seite 231](#)).

Die Nominalbeträge und durchschnittlichen Sicherungskurse für Fair Value Hedges stellen sich wie folgt dar:

30.09.2023	Einheit	2023	2024	2025	2026	> 2026
Stromforwards – Absatz						
Nominalbetrag	GWh	4,4	-	-	-	-
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	EUR	77,53	-	-	-	-
Stromfutures – Beschaffung						
Nominalbetrag	GWh	2,2	-	-	-	-
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	EUR	76,50	-	-	-	-
Gasfutures – Beschaffung						
Nominalbetrag	GWh	-	-	-	113,9	-
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	EUR	-	-	-	21,62	-

30.09.2022	Einheit	2022	2023	2024	2025	> 2025
Stromforwards – Absatz						
Nominalbetrag	GWh	5,2	17,5	-	-	-
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	EUR	85,91	77,53	-	-	-
Stromforwards – Beschaffung						
Nominalbetrag	GWh	2,2	8,8	-	-	-
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	EUR	133,10	76,50	-	-	-
Gasfutures – Beschaffung						
Nominalbetrag	GWh	-	63,6	193,2	569,4	122,7
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	EUR	-	35,96	21,94	20,81	21,62

Bei den Energiederivaten erfolgt die obige Darstellung nach Kalenderjahren, in denen diese fällig werden.

24.3 Angaben zu Grundgeschäften und zur Rücklage für Cash Flow Hedges

Die Buchwerte der Grundgeschäfte iZm Fair Value Hedges, die Rücklage für Cash Flow Hedges sowie die Änderung des beizulegenden Zeitwerts zur Bestimmung einer Ineffektivität für Cash Flow und Fair Value Hedges für die Periode stellen sich wie folgt dar:

	Änderung des beizulegenden Zeitwerts zur Messung der Ineffektivität (Cash Flow Hedges) TEUR	Stand der Rücklage für Bewertungen von Cash Flow Hedges geschlossene Derivate TEUR	Stand der Rücklage für Bewertungen von Cash Flow Hedges offene Derivate TEUR	Änderung des beizulegenden Zeitwerts zur Messung der Ineffektivität (Fair-Value- Hedges) TEUR	Buchwert des Grundgeschäftes von Fair Value Hedges geschlossene Derivate TEUR	Buchwert des Grundgeschäftes von Fair Value Hedges offene Derivate TEUR
30.09.2023						
Zukünftiger Stromabsatz	-489.053,1	32.793,0	84.449,7	-5.460,9	-	72,0
Zukünftiger Strombezug	652.526,6	-65.996,8	-172.417,4	-	-	-
Zukünftiger Gasabsatz	-10.564,4	-4.129,7	-	-	-	-
Zukünftiger Gasbezug	97.332,8	29.075,6	3.565,7	69.166,0	-27.077,2	-1.905,8
Zukünftiger Dieselbezug	798,4	-	992,7	-	-	-
Zukünftiger Absatz von CO ₂ -Zertifikaten	26,7	-	-	-	-	-
Zukünftiger Bezug von CO ₂ -Zertifikaten	-641,8	-	-699,3	-	-	-
Variabel verzinste Finanzverbindlichkeiten	-2.178,2	-	21.393,8	-	-	-
Dividende in CZK	30,6	-	-30,6	-	-	-
Gesamt	248.277,6	-8.257,9	-62.745,4	63.705,1	-27.077,2	-1.833,8
Summe geschlossene und offene Derivate	-	-71.003,3	-	-28.911,0	-	-

	Änderung des beizulegenden Zeitwerts zur Messung der Ineffektivität (Cash Flow Hedges) TEUR	Stand der Rücklage für Bewertungen von geschlossene Derivate TEUR	Stand der Rücklage für Bewertungen von Cash Flow Hedges offene Derivate TEUR	Änderung des beizulegenden Zeitwerts zur Messung der Ineffektivität (Fair-Value- Hedges) TEUR	Buchwert des Grundgeschäftes von Fair Value Hedges geschlossene Derivate TEUR	Buchwert des Grundgeschäftes von Fair Value Hedges offene Derivate TEUR
30.09.2022						
Zukünftiger Stromabsatz	229.692,2	-30.006,3	-404.524,5	505,7	3.340,2	5.532,9
Zukünftiger Strombezug	-260.753,5	180.047,4	480.030,2	575,3	-	-
Zukünftiger Gasabsatz	8.672,9	-1.794,0	-10.564,4	-	-	-
Zukünftiger Gasbezug	-66.503,2	11.372,5	100.898,5	-66.803,2	-5.894,2	-71.071,9
Zukünftiger Dieselbezug	-820,0	67,8	1.791,1	-	-	-
Zukünftiger Absatz von CO ₂ -Zertifikaten	-682,4	-	26,7	-2.302,2	-	-
Zukünftiger Bezug von CO ₂ -Zertifikaten	9.435,4	-	-1.340,9	-	-	-
Variabel verzinste Finanzverbindlichkeiten	-27.790,4	-	19.215,6	-	-	-
Gesamt	-108.748,0	159.687,4	185.532,3	-68.024,4	-2.554,0	-65.539,0
Summe geschlossene und offene Derivate	-	345.219,7	-	-68.093,0	-	-

Die Rücklage für Cash Flow Hedges hat sich wie folgt entwickelt:

2022/2023	Im sonstigen Ergebnis erfasste Sicherungsgewinne (+) /-verluste (-) TEUR	Erfolgswirksam erfasste Unwirksamkeit der Absicherung TEUR	Gesamtergebnisrechnung, in dem die Unwirksamkeit erfasst wurde TEUR	Umgliederungen von der Rücklage in den Gewinn oder Verlust			
				Beträge, die übertragen wurden, weil sich das gesicherte Grundgeschäft auf den Gewinn oder Verlust ausgewirkt hat TEUR	Posten der Gesamtergebnisrechnung, in dem die Umgliederung erfasst wurde TEUR	Beträge, bei denen die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften bislang angewandt wurde und der Eintritt der gesicherten künftigen Zahlungsströme nicht mehr erwartet wird. TEUR	Posten der Gesamtergebnisrechnung, in dem die Umgliederung erfasst wurde TEUR
Stromfutures – Absatz	337.225,4	-	-	214.548,0	Umsatzerlöse	-	-
					Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
Stromfutures – Beschaffung	-766.664,9	-	-	-131.826,9		-	-
Gasfutures – Absatz	15.939,6	-	-	-7.710,8	Umsatzerlöse	-	-
					Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
Gasfutures – Beschaffung	-54.247,0	-	-	-25.382,7		-	-
Gasoil-Futures – Beschaffung	270,8	-	-	-1.136,9	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-	-
CO ₂ Futures – Absatz	-26,7	-	-	-	Umsatzerlöse	-	-
					Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
CO ₂ Futures – Beschaffung	672,1	-	-	-30,4		-	-
Zinsswaps	1.363,7	-	-	783,7	Finanzierungsaufwendungen	-	-
Gesamt	-465.467,0	-	-	49.244,0		-	-

2021/2022	Umgliederungen von der Rücklage in den Gewinn oder Verlust						
	Im sonstigen Ergebnis erfasste Sicherungsgewinne (+) /-verluste (-) TEUR	Erfolgswirksam erfasste Unwirksamkeit der Absicherung TEUR	Posten der Gesamtergebnisrechnung, in dem die Unwirksamkeit erfasst wurde TEUR	Beträge, die übertragen wurden, weil sich das gesicherte Grundgeschäft auf den Gewinn oder Verlust ausgewirkt hat TEUR	Posten der Gesamtergebnisrechnung, in dem die Umgliederung erfasst wurde TEUR	Beträge, bei denen die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften bislang angewandt wurde und der Eintritt der gesicherten künftigen Zahlungsströme nicht mehr erwartet wird. TEUR	Posten der Gesamtergebnisrechnung, in dem die Umgliederung erfasst wurde TEUR
Stromfutures und -forwards – Absatz	-374.490,9	-	-	-15.726,0	Umsatzerlöse	133.601,7	Umsatzerlöse
Stromfutures und -forwards – Beschaffung	636.772,7	-	-	-244.371,7	Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	-	-
Gasfutures – Absatz	-7.138,5	-	-	-3.186,2	Umsatzerlöse	-	-
Gasfutures, -forwards und -swaps – Beschaffung	117.374,7	-	-	-29.213,8	Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	-10.419,3	Umsatzerlöse
Gasoil-Swaps – Beschaffung	2.712,8	-	-	-1.748,8	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-	-
CO ₂ Futures – Absatz	-450,3	-	-	1.132,5	Umsatzerlöse	-	-
CO ₂ Futures – Beschaffung	-5.413,0	-	-	6.977,2	Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	-10.999,6	Umsatzerlöse
Zinsswaps	25.247,1	95,1	Sonstiges Zinsergebnis	2.543,2	Finanzierungsaufwendungen	-	-
Gesamt	394.614,6	95,1		-283.593,6		112.182,8	

24.4 Angaben zu Derivaten ohne Hedge-Beziehung

Der EAG Konzern hält folgende Derivate, die nicht in einer Sicherungsbeziehung gewidmet sind:

30.09.2023	Nominalwert		Positive Marktwerte TEUR	Negative Marktwerte TEUR
	Kauf	Verkauf		
Derivate ohne Hedge-Beziehung				
Stromforwards	590,6 Mio. EUR	379,3 Mio. EUR	90.374,7	-377.767,0
Stromfutures	556,2 Mio. EUR	681,3 Mio. EUR	346.714,8	-145.585,2
Gasforwards	25,4 Mio. EUR	0,7 Mio. EUR	29.666,8	-231,5
Gasfutures	236,1 Mio. EUR	390,9 Mio. EUR	214.105,1	-139.333,0
CO ₂ -Forwards	7,5 Mio. EUR	0,0 Mio. EUR	35,1	-19,7
CO ₂ -Futures	49,3 Mio. EUR	55,4 Mio. EUR	5.800,5	-7.342,0

30.09.2022	Nominalwert		Positive Marktwerte TEUR	Negative Marktwerte TEUR
	Kauf	Verkauf		
Derivate ohne Hedge-Beziehung				
Stromforwards	1.202,9 Mio. EUR	670,6 Mio. EUR	1.224.953,0	-1.860.867,1
Stromfutures	1.068,0 Mio. EUR	1.258,7 Mio. EUR	1.767.405,1	-1.473.395,0
Gasforwards	45,2 Mio. EUR	13,4 Mio. EUR	212.674,9	-16.016,3
Gasfutures	423,1 Mio. EUR	796,3 Mio. EUR	1.734.896,1	-1.590.170,1
CO ₂ -Forwards	47,2 Mio. EUR	21,0 Mio. EUR	4.438,0	-3.092,1
CO ₂ -Futures	142,7 Mio. EUR	174,4 Mio. EUR	28.470,9	-25.649,5

24.5 Buchwerte nach IFRS 9

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Schulden setzen sich wie folgt nach Klassen bzw. Bewertungskategorien gemäß IFRS 9 bzw. IFRS 16 zusammen:

	Kategorie nach IFRS 9	Buchwert 30.09.2023 TEUR	Buchwert 30.09.2022 TEUR
Beteiligungen		76.081,0	40.444,4
Anteile an verbundenen Unternehmen	FVOCI	1.583,9	1.580,2
Sonstige Beteiligungen	FVOCI	74.497,1	38.864,2
Sonstige Finanzanlagen		61.208,1	126.827,3
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	AC	14.553,1	84.315,6
Sonstige Ausleihungen	AC	8.076,8	7.620,2
Wertpapiere FVOCI	FVOCI	11.324,9	8.116,7
Wertpapiere FVPL	FVPL	27.253,3	26.774,8
Derivative Finanzinstrumente (lang- und kurzfristig)		221.430,8	1.968.863,3
Derivate mit Hedge-Beziehung (Cash Flow Hedge)	n/a	101.219,2	512.188,6
Derivate mit Hedge-Beziehung (Fair Value Hedge)	n/a	135,0	14.608,7
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FVPL	120.076,6	1.442.066,0
Forderungen und sonstige Vermögenswerte (lang- und kurzfristig) lt. Bilanz		619.191,8	918.777,3
davon nicht-finanzielle Vermögenswerte		33.600,9	107.107,6
davon finanzielle Vermögenswerte		585.590,9	811.669,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	387.794,3	351.991,7
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	AC	30.065,7	18.248,8
Forderungen gegenüber gemeinsamen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen	AC	22.079,2	37.325,3
Übrige finanzielle Vermögenswerte	AC	145.651,7	404.103,9
Festgeldanlagen und kurzfristige Veranlagungen		258.656,1	273.472,6
Festgeldanlagen	AC	94.845,2	113.868,6
kurzfristige Veranlagungen	FVPL	163.810,9	159.604,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	230.669,4	929.449,9
Summe finanzielle Vermögenswerte		1.433.636,3	4.150.727,2
Finanzverbindlichkeiten (lang- und kurzfristig)		638.462,6	660.478,2
Anleihen	FLAC	300.541,5	300.896,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	12.826,7	8.362,7
Leasingverbindlichkeiten	IFRS 16	81.418,2	115.897,0
Übrige Finanzverbindlichkeiten	FLAC	243.676,2	235.322,2

	Kategorie nach IFRS 9	Buchwert 30.09.2023 TEUR	Buchwert 30.09.2022 TEUR
Lieferantenverbindlichkeiten (kurzfristig)	FLAC	275.975,4	279.156,4
Derivative Finanzinstrumente (lang- und kurzfristig)		574.904,2	2.946.453,5
Derivate mit Hedge-Beziehung (Cash Flow Hedge)	n/a	145.342,2	422.366,9
Derivate mit Hedge-Beziehung (Fair Value Hedge)	n/a	29.118,9	92.445,1
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FVPL	378.018,2	1.879.975,5
Erhaltene Marginzahlungen	n/a	22.424,9	551.666,0
Übrige Schulden (lang- und kurzfristig) lt. Bilanz		342.671,8	466.461,6
davon nicht-finanzielle Schulden		256.257,1	216.518,3
davon finanzielle Schulden		86.414,7	249.943,3
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	FLAC	284,4	560,7
Verbindlichkeiten gegenüber gemeinsamen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen	FLAC	6.073,1	5.357,5
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (lang- und kurzfristig)	FLAC	80.057,2	244.025,1
Summe finanzieller Schulden		1.575.756,9	4.136.031,4
Buchwerte nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9			
Financial Assets at Amortized Costs (AC)		933.735,4	1.946.924,0
Financial Assets at Fair Value through Other Comprehensive Income (FVOCI)		87.405,9	48.561,1
Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss (FVPL)		311.140,8	1.628.444,8
Financial Liabilities at Amortized Cost (FLAC)		919.434,5	1.073.680,9
Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss (FVPL)		378.018,2	1.879.975,5

Die positiven und negativen lang- und kurzfristigen Marktwerte des Bilanzpostens Derivative Finanzinstrumente teilen sich wie folgt auf:

	AKTIVA		PASSIVA	
	Buchwert 30.09.2023 TEUR	Buchwert 30.09.2022 TEUR	Buchwert 30.09.2023 TEUR	Buchwert 30.09.2022 TEUR
Cash Flow Hedges	35.120,1	168.833,3	17.303,5	78.626,5
Stromforwards	12.092,5	146.481,0	15.908,0	76.105,6
Sonstige	23.027,6	22.352,3	1.395,5	2.520,9
Fair Value Hedges	-	1.739,4	24.294,0	72.812,2
Derivate ohne Hedge	34.044,7	558.945,5	89.536,2	774.738,3
Stromforwards	18.023,5	451.351,0	89.495,2	761.085,4
Gasforwards	16.021,2	107.594,5	41,0	13.652,9
Erhaltene Marginzahlungen	-	-	4.904,0	204.647,9
LANGFRISTIGE DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE	69.164,8	729.518,2	136.037,7	1.130.824,9
Cash Flow Hedges	66.099,1	343.355,3	128.038,7	343.740,4
Stromforwards	65.327,4	319.299,5	127.990,7	343.234,1
Sonstige	771,7	24.055,8	48,0	506,3
Fair Value Hedges	135,0	12.869,3	4.824,9	19.632,9
Derivate ohne Hedge	86.031,9	883.120,5	288.482,0	1.105.237,2
Stromforwards	72.351,2	773.602,1	288.271,8	1.099.781,6
Gasforwards	13.645,6	105.080,4	190,5	2.363,5
Sonstige	35,1	4.438,0	19,7	3.092,1
Erhaltene Marginzahlungen	-	-	17.520,9	347.018,1
KURZFRISTIGE DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE	152.266,0	1.239.345,1	438.866,5	1.815.628,6
Cash Flow Hedges	101.219,2	512.188,6	145.342,2	422.366,9
Stromforwards	77.419,9	465.780,5	143.898,7	419.339,7
Sonstige	23.799,3	46.408,1	1.443,5	3.027,2
Fair Value Hedges	135,0	14.608,7	29.118,9	92.445,1
Derivate ohne Hedge	120.076,6	1.442.066,0	378.018,2	1.879.975,5
Stromforwards	90.374,7	1.224.953,1	377.767,0	1.860.867,0
Gasforwards	29.666,8	212.674,9	231,5	16.016,4
Sonstige	35,1	4.438,0	19,7	3.092,1
Erhaltene Marginzahlungen	-	-	22.424,9	551.666,0
DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE (LANG- UND KURZFRISTIG)	221.430,8	1.968.863,3	574.904,2	2.946.453,5

Cashflow Hedges und Fair Value Hedges werden insbesondere zur Absicherung von Preisänderungs- und Zinsänderungsrisiken von Grundgeschäften abgeschlossen. Bei den Derivaten ohne Hedge handelt es sich weitestgehend um geschlossene Positionen, wobei die Kriterien für Hedge-Accounting nach IFRS 9 nicht erfüllt werden. In diesen positiven und negativen Marktwerten sind keine Futures enthalten, da diese mit täglichen Marginzahlungen ausgeglichen werden.

Zum 30.09.2023 hält der EAG Konzern Anteile an verbundenen Unternehmen und Sonstige Beteiligungen in Höhe von TEUR 76.081,0 (Vorjahr: TEUR 40.444,4) sowie Wertpapiere (Aktien) in Höhe von TEUR 11.324,9 (Vorjahr: TEUR 8.116,7) der Kategorie „Financial Assets Through Other Comprehensive Income (FVOCI)“. Diese Investments werden für langfristige, strategische Zwecke gehalten. Die Ausschüttungen für die Wertpapiere betragen für 2022/2023 TEUR 556,8 (Vorjahr: TEUR 428,2) und für die Beteiligungen TEUR 5.951,6 (Vorjahr: TEUR 2.607,0).

Im Geschäftsjahr 2022/2023 wurde eine tschechische Beteiligung (Vorjahr: zwei tschechische Beteiligungen und die Oberösterreichische Gemeinnützige Bau- und Wohngesellschaft mit beschränkter Haftung) veräußert. Es wurden TEUR 75,2 Gewinne (Vorjahr: Verluste 811,6) innerhalb des Eigenkapitals umgliedert.

24.6 Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden

Die folgende Tabelle zeigt die Effekte aus Aufrechnungsvereinbarungen:

	30.09.2023			30.09.2022		
	Bilanzierte finanzielle Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten TEUR	Effekt von Aufrechnungsvereinbarungen TEUR	Nettobeträge TEUR	Bilanzierte finanzielle Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten TEUR	Effekt von Aufrechnungsvereinbarungen TEUR	Nettobeträge TEUR
Finanzielle Vermögenswerte						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	387.794,3	-24.211,1	363.583,2	351.991,7	-14.270,1	337.721,6
Positive Marktwerte Derivate	221.430,8	-105.412,0	116.018,8	1.968.863,3	-1.494.582,9	474.280,4
Summe	609.225,1	-129.623,1	479.602,0	2.320.855,0	-1.508.853,0	812.002,0
Finanzielle Schulden						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	275.975,4	-24.211,1	251.764,3	279.156,4	-14.270,1	264.886,3
Negative Marktwerte Derivate	552.479,3	-105.412,0	447.067,3	2.394.787,5	-1.494.582,9	900.204,6
Summe	828.454,7	-129.623,1	698.831,6	2.673.943,9	-1.508.853,0	1.165.090,9

Im Energie AG Konzern werden die oben dargestellten derivativen Finanzinstrumente bzw. Forderungen/Verbindlichkeiten auf der Grundlage von Standardverträgen (zB ISDA, EFET, Deutscher Rahmenvertrag für Finanztermingeschäfte) abgeschlossen, die im Fall einer Insolvenz eines Geschäftspartners eine Aufrechnung der offenen Transaktionen zulassen. Die Kriterien für eine Saldierung in der Bilanz sind nicht erfüllt, da entweder keine Nettozahlungen erfolgen oder die rechtliche Durchsetzbarkeit der Aufrechnungsvereinbarungen ungewiss ist.

24.7 Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert

24.7.1 Beizulegender Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und Schulden, die regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Gemäß IFRS 13 wird für Finanzinstrumente eine hierarchische Einstufung der beizulegenden Zeitwerte vorgenommen. Dabei wird in Hinblick auf etwaige Schätzungsunsicherheiten der beizulegenden Zeitwerte zwischen drei Stufen unterschieden:

Stufe 1: Bewertung zu auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierten Preisen.

Stufe 2: Bewertung auf Basis von Inputfaktoren, die direkt oder indirekt am Markt beobachtbar sind sowie Bewertungen auf Basis notierter Preise auf inaktiven Märkten.

Stufe 3: Bewertung auf Basis von Faktoren, die nicht am Markt beobachtbar sind.

Wenn die zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder Schuld verwendeten Inputfaktoren in unterschiedliche Stufen der Fair-Value-Hierarchie eingeordnet werden können, wird die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in ihrer Gesamtheit der Stufe der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet, die dem niedrigsten Inputfaktor entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist.

Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente werden den Stufen 1 bis 3 zugeordnet:

30.09.2023	Buchwert TEUR	Bewertung zu Markt- preisen Stufe 1 TEUR	Bewertung anhand am Markt beobacht- barer Input- faktoren Stufe 2 TEUR	Sonstige Bewertungs- methoden Stufe 3 TEUR	Summe beizu- legender Zeitwert TEUR
Aktiva					
Anteile an verbundenen Unternehmen (FVOCI)	1.583,9	-	-	1.583,9	1.583,9
Sonstige Beteiligungen (FVOCI)	74.497,1	1.683,9	-	72.813,2	74.497,1
Wertpapiere (FVOCI)	11.324,9	11.324,9	-	-	11.324,9
Wertpapiere (FVPL)	27.253,3	27.253,3	-	-	27.253,3
Derivate mit Hedge-Beziehung (Cash Flow Hedge)	101.219,2	-	101.219,2	-	101.219,2
Derivate mit Hedge-Beziehung (Fair Value Hedge)	135,0	-	135,0	-	135,0
Derivate ohne Hedge-Beziehung (FVPL)	120.076,6	-	120.076,6	-	120.076,6
Kurzfristige Veranlagungen (FVPL)	163.810,9	163.810,9	-	-	163.810,9
Summe	499.900,9	204.073,0	221.430,8	74.397,1	499.900,9
Passiva					
Derivate mit Hedge-Beziehung (Cash Flow Hedge)	145.342,2	-	145.342,2	-	145.342,2
Derivate mit Hedge-Beziehung (Fair Value Hedge)	29.118,9	-	29.118,9	-	29.118,9
Derivate ohne Hedge-Beziehung (FVPL)	378.018,2	-	378.018,2	-	378.018,2
Summe	552.479,3	-	552.479,3	-	552.479,3

30.09.2022	Buchwert TEUR	Bewertung zu Markt- preisen Stufe 1 TEUR	Bewertung anhand am Markt beobacht- barer Input- faktoren Stufe 2 TEUR	Sonstige Bewertungs- methoden Stufe 3 TEUR	Summe beizu- legender Zeitwert TEUR
Aktiva					
Anteile an verbundenen Unternehmen (FVOCI)	1.580,2	-	-	1.580,2	1.580,2
Sonstige Beteiligungen (FVOCI)	38.864,2	1.920,0	-	36.944,2	38.864,2
Wertpapiere (FVOCI)	8.116,7	8.116,7	-	-	8.116,7
Wertpapiere (FVPL)	26.774,8	26.774,8	-	-	26.774,8
Derivate mit Hedge-Beziehung (Cash Flow Hedge)	512.188,6	-	512.188,6	-	512.188,6
Derivate mit Hedge-Beziehung (Fair Value Hedge)	14.608,7	-	14.608,7	-	14.608,7
Derivate ohne Hedge-Beziehung (FVPL)	1.442.066,0	-	1.442.066,0	-	1.442.066,0
Kurzfristige Veranlagungen (FVPL)	159.604,0	159.604,0	-	-	159.604,0
Summe	2.203.803,2	196.415,5	1.968.863,3	38.524,4	2.203.803,2
Passiva					
Derivate mit Hedge-Beziehung (Cash Flow Hedge)	422.366,9	-	422.366,9	-	422.366,9
Derivate mit Hedge-Beziehung (Fair Value Hedge)	92.445,1	-	92.445,1	-	92.445,1
Derivate ohne Hedge-Beziehung (FVPL)	1.879.975,5	-	1.879.975,5	-	1.879.975,5
Summe	2.394.787,5	-	2.394.787,5	-	2.394.787,5

Die Finanzinstrumente der Stufe 3 haben sich wie folgt entwickelt:

	2022/2023 TEUR	2021/2022 TEUR
Buchwert 1.10.	38.524,4	28.897,5
Gewinne (Verluste) – ergebnisneutral	35.927,5	10.495,1
Zugänge	-	20,0
Abgänge	-64,7	-906,9
Umgliederungen	-	-35,0
Währungsumrechnung	9,9	53,7
Buchwert 30.09.	74.397,1	38.524,4

Die erfolgsneutral erfassten Gewinne (Verluste) beinhalten die Zuschreibung der Beteiligung an der Verbund Hydro Power GmbH in Höhe von TEUR 36.836,2 (Vorjahr: 8.765,6). Der beizulegende Zeitwert der Beteiligung (0,42 %) in Höhe von TEUR 67.298,9 (30.9.2022: TEUR 30.462,7) wurde auf Basis der erwarteten künftigen Ausschüttungen und einem Abzinsungssatz in Höhe von 8,33 % (30.9.2022: 8,3 %) ermittelt. Der Anstieg des beizulegenden Zeitwertes resultiert vor allem aus höheren erwarteten Ausschüttungen.

Die in Summe erfolgsneutralen Gewinne in Höhe von TEUR 35.927,5 (Vorjahr: TEUR 10.495,1) wurden im sonstigen Ergebnis in der Zeile „Wertänderung von Beteiligungen und Wertpapieren FVOCI“ erfasst.

Eine Erhöhung (Verminderung) der Annahmen der Cashflows um 25 % hätte eine Erhöhung (Verminderung) des Sonstigen Ergebnisses in Höhe von TEUR 13.569,7 (TEUR –13.569,7) (Vorjahr: TEUR 6.878,5 (TEUR -6.878,5)) ergeben. Eine Erhöhung (Verminderung) des Abzinsungssatzes um 50 Basispunkte hätte eine Verminderung (Erhöhung) des Sonstigen Ergebnisses in Höhe von TEUR -1.531,9 (TEUR 1.601,6) (Vorjahr: TEUR -1.413,0 (TEUR 1.586,1)) ergeben.

24.7.2 Bewertungsverfahren und Inputfaktoren bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte

Die Fair Values der finanziellen Vermögenswerte und Schulden entsprechen in der Regel den Marktpreisen zum Bilanzstichtag. Sofern Preise aktiver Märkte nicht unmittelbar verfügbar sind, werden sie – wenn sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind – unter Anwendung anerkannter finanzmathematischer Bewertungsmodelle und aktueller Marktparameter (insbesondere Zinssätze, Wechselkurse und Bonität der Vertragspartner) berechnet. Dazu werden die Cashflows der Finanzinstrumente auf den Bilanzstichtag abgezinst.

Folgende Bewertungsparameter und Inputfaktoren wurden verwendet:

Finanzinstrumente	Stufe	Bewertungsverfahren	Inputfaktoren
Sonstige Beteiligungen	3	Kapitalwertorientiert	Annahmen über Cash Flows, Zinssätze, Planungsrechnungen
Börsennotierte Wertpapiere, Publikumsfonds	1	Marktwertorientiert	Nominalwerte, Börsepreis, Net Asset Value
Börsennotierte Energietermingeschäfte	1	Marktwertorientiert	An der Börse festgestellter Abrechnungspreis
Nicht börsennotierte Energietermingeschäfte	2	Kapitalwertorientiert	Von Börsenkursen abgeleitete Forwardpreiskurve, Zinsstrukturkurve, Kreditrisiko der Vertragspartner auf Nettobasis
Zinsswaps	2	Kapitalwertorientiert	Bereits fixierte oder über Forward-Rates ermittelte Cashflows, Zinsstrukturkurve, Kreditrisiko der Vertragspartner
Gas- und Gas-Oil-Swaps	2	Kapitalwertorientiert	Bereits fixierte oder über Forward-Preise ermittelte Cashflows, Zinsstrukturkurve, Kreditrisiko der Vertragspartner

24.7.3 Beizulegende Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und Schulden, die nicht regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, bei denen der beizulegende Zeitwert aber anzugeben ist

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen an verbundene Unternehmen, Forderungen an gemeinsame Vereinbarungen und assoziierte Unternehmen, übrige finanzielle Vermögenswerte sowie Festgeldanlagen und kurzfristige Veranlagungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen ihre Buchwerte zum Bilanzstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Die beizulegenden Zeitwerte der langfristigen Ausleihungen entsprechen, sofern wesentlich und fix verzinst, den Barwerten der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Marktparameter (Zinssätze und Bonitätsaufschläge).

Lieferantenverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, Verbindlichkeiten gegenüber gemeinsamen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen und übrige finanzielle Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten; die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar. Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzverbindlichkeiten werden, sofern wesentlich und fix verzinst, als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Marktparameter (Zinssätze und Bonitätsaufschläge) ermittelt.

Folgende finanzielle Vermögenswerte und Schulden haben einen vom Buchwert abweichenden Fair Value:

	Kategorie nach IFRS 9	Buchwert 30.09.2023 TEUR	Fair Value 30.09.2023 TEUR	Buchwert 30.09.2022 TEUR	Fair Value 30.09.2022 TEUR	Stufe
Aktiva						
Sonstige Finanzanlagen		22.629,9	22.475,0	91.935,8	90.641,9	
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	AC	14.553,1	14.496,7	84.315,6	83.089,7	Stufe 3
Sonstige Ausleihungen	AC	8.076,8	7.978,3	7.620,2	7.552,2	Stufe 3
Passiva						
Finanzverbindlichkeiten		544.217,7	457.726,6	536.218,5	469.228,2	
Anleihen	FLAC	300.541,5	301.383,0	300.896,3	309.045,0	Stufe 1
Übrige Finanzverbindlichkeiten	FLAC	243.676,2	156.343,6	235.322,2	160.183,2	Stufe 3

Die beizulegenden Zeitwerte der oben angeführten finanziellen Vermögenswerte und Schulden in der Stufe 3 wurden in Übereinstimmung mit allgemein anerkannten Bewertungsverfahren basierend auf Discounted-Cashflow-Analysen bestimmt. Wesentlicher Eingangsparameter ist der Abzinsungssatz, der das Ausfallrisiko der Gegenparteien berücksichtigt.

24.8 Nettoergebnis

Das Nettoergebnis von Finanzinstrumenten verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Kategorien von Finanzinstrumenten:

	2022/2023 TEUR	2021/2022 TEUR
Financial Assets at Amortized Cost	10.724,2	461,1
Financial Assets at Fair Value through Other Comprehensive Income	39.456,4	7.186,0
Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss	4.916,4	-5.054,8
Financial Assets/Liabilities at Fair Value through Profit or Loss	244.746,7	4.595,0
Financial Liabilities Measured at Amortized Cost	-21.082,4	-21.630,1
Nettoergebnis	278.761,3	-14.442,8
Zinserträge und -aufwendungen aus Finanzinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden:		
Gesamtzinserträge	13.224,9	928,1
Gesamtzinsaufwendungen	-21.082,4	-21.630,1

Das Nettoergebnis der Kategorie Financial Assets at Amortized Cost (AC) umfasst im Wesentlichen Zinserträge aus veranlagten Geldern und ist im Finanzergebnis erfasst. Darüber hinaus enthält dieser Posten Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen und erwarteten Kreditverlusten sowie Erträge aus dem Eingang von abgeschriebenem Forderungen und Aufwendungen aus Wertminderungen und erwarteten Kreditverlusten und Abschreibungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen welche im operativen Ergebnis erfasst sind.

Das Nettoergebnis der Kategorie Financial Assets at Fair Value through Other Comprehensive Income (FVOCI) zeigt das Bewertungsergebnis der erfolgsneutral bewerteten Beteiligungen und Wertpapiere. Beteiligungserträge und Ausschüttungen aus Wertpapieren werden im sonstigen Finanzergebnis dargestellt.

Das Nettoergebnis der Kategorie Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss (FVPL) umfasst im Wesentlichen Bewertungsergebnisse, Ergebnisse aus dem Abgang sowie Ausschüttungen von Wertpapieren, Ergebnisse aus der Bewertung von Geldmarktfonds und ist im sonstigen Finanzergebnis enthalten.

Das Nettoergebnis der Kategorie Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss (FVPL) und Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss (FVPL) resultiert im Wesentlichen aus den in der Energie AG eingesetzten Derivaten. Das Bewertungsergebnis der Derivate des Energiebereichs ist im operativen Ergebnis enthalten.

Das Nettoergebnis der Kategorie Financial Liabilities at Amortized Cost umfasst im Wesentlichen Zinsaufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten und ist Teil des Finanzergebnisses.

24.9 Finanzrisikomanagement

24.9.1 Grundsätze des Finanzrisikomanagements

Der Energie AG Konzern unterliegt durch seine Geschäftstätigkeit und durch seine getätigten Finanztransaktionen verschiedenen Finanzrisiken. Diese Risiken umfassen im Wesentlichen das Währungs- und Zinsrisiko, Liquiditätsrisiko, Ausfallsrisiko, Kursrisiko aus Wertpapieren und Preisrisiko des Commodity-Bereichs (Energiewirtschaftliche Preisrisiken).

Das Management von energiewirtschaftlichen Risiken erfolgt durch die Energie AG Oberösterreich Trading GmbH und von finanzwirtschaftlichen Risiken im Rahmen des zentralen Konzern-Treasury. Eine allfällige Absicherung erfolgt zentral für alle Konzerngesellschaften. Die Absicherung energiewirtschaftlicher Risiken erfolgt auf Basis einer internen Richtlinie zur Abwicklung von energiewirtschaftlichen Hedging-Geschäften. Als Grundlage für das Management der Finanzrisiken dient eine Konzernfinanzrichtlinie (Treasury Policy), in der die wesentlichen Ziele, Grundsätze und die Aufgabenverteilung im Konzern geregelt sind.

Die Sicherung von energie- und finanzwirtschaftlichen Risiken erfolgt auch unter Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten. Derartige Transaktionen werden grundsätzlich nur mit Kontrahenten sehr guter Bonität abgeschlossen, um das Risiko von Ausfällen zu minimieren.

24.9.2 Währungsrisiko

Fremdwährungsrisiken resultieren im Energie AG Konzern aus Finanzierungen in Fremdwährung und aus dem Translationsrisiko aus der Umrechnung ausländischer Konzerngesellschaften in die Konzernwährung (Tschechien und Ungarn).

Für die Währungsrisiken von Finanzinstrumenten wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt, die die Auswirkungen von hypothetischen Änderungen der Wechselkurse auf Ergebnis (nach Steuern) und Eigenkapital zeigen. Als Basis wurden die betroffenen Bestände zum Bilanzstichtag herangezogen (CZK 7,1 Mio.; HUF 2,7 Mrd.), (Vorjahr: (CZK 7,2 Mio.; HUF 2,7 Mrd.). Dabei wurde unterstellt, dass das Risiko am Bilanzstichtag im Wesentlichen das Risiko während des Geschäftsjahres repräsentiert. Ein Steuersatz in Höhe von 23 % bis 23,25 % (Vorjahr: 23 % bis 24,25 %) wurde verwendet. Außerdem wurde bei der Analyse unterstellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere Zinssätze, konstant bleiben. Bei der Analyse wurden jene Währungsrisiken von Finanzinstrumenten, die in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominiert und monetärer Art sind,

einbezogen. Wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung blieben unberücksichtigt.

Eine Aufwertung des Euro – nach den oben genannten Annahmen – um 10 % gegenüber allen anderen Währungen zum Bilanzstichtag hätte eine Verminderung des Ergebnisses (nach Steuern) um TEUR 504,2 (Vorjahr: TEUR 467,2) und des Eigenkapitals um TEUR 504,2 (Vorjahr: TEUR 467,2) ergeben. Die Sensitivität des Eigenkapitals wurde dabei – neben der Sensitivität des Ergebnisses (nach Steuern) – von der Sensitivität der währungsbezogenen Umrechnungseffekte von net investments und Hedge Accounting in Höhe von TEUR 0,0 (Vorjahr: TEUR 0,0) beeinflusst.

Eine Abwertung des Euro – nach den oben genannten Annahmen – um 10 % gegenüber allen anderen Währungen zum Bilanzstichtag hätte eine Erhöhung des Ergebnisses (nach Steuern) um TEUR 616,3 (Vorjahr: TEUR 571,0) und des Eigenkapitals um TEUR 616,3 (Vorjahr: TEUR 571,0) ergeben. Die Sensitivität des Eigenkapitals wurde dabei – neben der Sensitivität des Ergebnisses (nach Steuern) – von der Sensitivität der währungsbezogenen Umrechnungseffekte von net investments und Hedge Accounting in Höhe von TEUR 0,0 (Vorjahr: TEUR 0,0) beeinflusst.

24.9.3 Zinsrisiko

Der Energie AG Konzern hält zinssensitive Finanzinstrumente, um den Erfordernissen der operativen und strategischen Liquiditätssteuerung gerecht zu werden. Zinsänderungsrisiken resultieren im Wesentlichen aus variabel verzinsten Finanzinstrumenten (Cashflow-Risiko). Zinsrisiken bestehen insbesondere aus:

	30.09.2023 TEUR	30.09.2022 TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten	230.560,9	929.333,2
Variabel verzinsten Ausleihungen	13.206,8	15.054,9
Variabel verzinsten Kredite	-43.083,0	-32.897,3
Variabel verzinsten Leasingverbindlichkeiten	-36.705,6	-74.610,2
Nettorisiko vor Sicherungen	163.979,1	836.880,6
Hedge Accounting und Zinsderivate	31.600,0	68.924,7
Nettorisiko nach Hedge Accounting und Zinsderivate	195.579,1	905.805,3

Für die Zinsänderungsrisiken dieser Finanzinstrumente wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt, die die Auswirkungen von hypothetischen Änderungen des Marktzinsniveaus auf das Ergebnis (nach Steuern) und das Eigenkapital zeigen. Als Basis wurden die betroffenen Bestände zum Bilanzstichtag herangezogen. Dabei wurde unterstellt, dass das Risiko am Bilanzstichtag im Wesentlichen das Risiko während des Geschäftsjahres repräsentiert. Ein Steuersatz in Höhe von 23 % bis 23,25 % (Vorjahr: 23 % bis 24,25 %) wurde verwendet. Außerdem wurde bei der Analyse unterstellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere Wechselkurse, konstant bleiben.

Eine Erhöhung des Marktzinsniveaus – nach den oben genannten Annahmen – um 50 Basispunkte zum Bilanzstichtag hätte eine Erhöhung des Ergebnisses (nach Steuern) um TEUR 753,0 (Vorjahr: TEUR 3.424,5) und eine Erhöhung des Eigenkapitals in Höhe von TEUR 3.618,6 (Vorjahr: TEUR 6.370,4) ergeben. Die Sensitivität des Eigenkapitals wurde dabei – neben der Sensitivität des Ergebnisses (nach Steuern) – von der Sensitivität der zinsbezogenen Cash Flow Hedge-Rücklage in Höhe von TEUR 2.865,6 (Vorjahr: TEUR 2.945,9) beeinflusst.

Eine Verminderung des Marktzinsniveaus – nach den oben genannten Annahmen – um 50 Basispunkte zum Bilanzstichtag hätte eine Verminderung des Ergebnisses (nach Steuern) um TEUR 753,0 (Vorjahr: TEUR 3.424,5) und eine Verminderung des Eigenkapitals in Höhe von TEUR 3.804,4 (Vorjahr: TEUR 6.588,7) ergeben. Die Sensitivität des Eigenkapitals wurde dabei – neben der Sensitivität des Ergebnisses (nach Steuern) – von der Sensitivität der zinsbezogenen Cash Flow Hedge-Rücklage in Höhe von TEUR 3.051,4 (Vorjahr: TEUR 3.164,2) beeinflusst.

24.9.4 Commodity-Preisrisiko

Commodity-Preisrisiken entstehen im Wesentlichen durch die Beschaffung und Veräußerung von Strom, Gas und CO₂. Darüber hinaus entstehen Preisrisiken für die Energie AG durch das Eingehen von spekulativen Positionen im Eigenhandel. Der Eigenhandel wird nur innerhalb sehr engen Limits ausgeübt, das Risiko ist daher als unwesentlich einzustufen.

Zur Absicherung energiewirtschaftlicher Risiken werden Sicherungsinstrumente insbesondere für elektrische Energie, Gas und CO₂ eingesetzt.

Für das Commodity-Preisrisiko wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt, die die Auswirkung von hypothetischen Änderungen des Marktpreisniveaus auf Ergebnis (nach Steuern) und Eigenkapital zeigen. Als Basis wurden die betreffenden derivativen Bestände aus dem Energiebereich zum Bilanzstichtag herangezogen. Dabei wurde unterstellt, dass das Risiko am Bilanzstichtag im Wesentlichen das Risiko während des Geschäftsjahres repräsentiert. Ein Steuersatz in Höhe von 23 % bis 23,25 % (Vorjahr: 23 % bis 24,25 %) wurde verwendet. Außerdem wurde bei der Analyse unterstellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere Wechselkurse, konstant bleiben. Nicht in die Betrachtung einbezogen sind Verträge, die für Zwecke des Empfangs oder der Lieferung nicht finanzieller Posten gemäß dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- und Nutzungsbedarfs des Unternehmens bestimmt sind (own use) und damit nach IFRS 9 mit Ausnahme von belastenden Verträgen nicht zu bilanzieren sind.

Sensitivität der derivativen Verträge bezüglich des Strompreises:

Eine Erhöhung (Verminderung) des Marktpreisniveaus – nach den oben genannten Annahmen – um 40 % (Vorjahr: 50 %) zum Bilanzstichtag hätte eine Verminderung (Erhöhung) des Ergebnisses (nach Steuern) um TEUR 0,0 (Vorjahr: TEUR 0,0) und eine Erhöhung (Verminderung) des Eigenkapitals um TEUR 89.124,9 (Vorjahr: TEUR 324.145,1) ergeben. Die Sensitivität des Eigenkapitals wurde dabei – neben der Sensitivität des Ergebnisses (nach Steuern) – von der Sensitivität der strompreisbezogenen Cash Flow Hedge-Rücklage in Höhe von TEUR 89.124,9 (Vorjahr: TEUR 324.145,1) beeinflusst.

Sensitivität der derivativen Verträge bezüglich des Gas- und Diesel- (Gas-Oil-) Preises:

Eine Erhöhung (Verminderung) des Marktpreisniveaus – nach den oben genannten Annahmen – um 40 % (Vorjahr: 50 %) zum Bilanzstichtag hätte eine Verminderung (Erhöhung) des Ergebnisses (nach Steuern) um TEUR 0,0 (Vorjahr: TEUR 0,0) und eine Erhöhung (Verminderung) des Eigenkapitals um TEUR 3.998,8 (Vorjahr: TEUR 45.700,5) ergeben. Die Sensitivität des Eigenkapitals wurde dabei – neben der Sensitivität des Ergebnisses (nach Steuern) – von der Sensitivität der gaspreisbezogenen Cash Flow Hedge-Rücklage in Höhe von TEUR 3.998,8 (Vorjahr: TEUR 45.700,5) beeinflusst.

Sensitivität der derivativen Verträge bezüglich des CO₂-Preises:

Eine Erhöhung (Verminderung) des Marktpreisniveaus – nach den oben genannten Annahmen – um 40 % (Vorjahr: 30 %) zum Bilanzstichtag hätte eine Verminderung (Erhöhung) des Ergebnisses (nach Steuern) um TEUR 0,0 (Vorjahr: TEUR 306,6) und eine Erhöhung (Verminderung) des Eigenkapitals um TEUR 2.457,1 (Vorjahr: Verminderung (Erhöhung) TEUR 2.210,6) ergeben. Die Sensitivität des Eigenkapitals wurde dabei – neben

der Sensitivität des Ergebnisses (nach Steuern) – von der Sensitivität der CO₂-preisbezogenen Cash Flow Hedge-Rücklage in Höhe von TEUR 2.457,1 (Vorjahr: TEUR 2.517,2) beeinflusst.

24.9.5 Marktpreisrisiko aus der Fair Value-Bewertung von Wertpapieren

Der Energie AG Konzern hält Wertpapiere und Fonds aus denen Preisänderungsrisiken für das Unternehmen resultieren. Das Schwankungsrisiko der gehaltenen Wertpapiere wird durch eine konservative Veranlagungspolitik und ein laufendes Monitoring sowie eine laufende Quantifizierung des Risikopotenzials beschränkt.

Für das Kursrisiko wurde eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt, die die Auswirkung von hypothetischen Änderungen des Marktpreisniveaus auf Ergebnis (nach Steuern) und Eigenkapital zeigen. Als Basis wurden die betreffenden Bestände der Finanzinstrumente „At Fair Value through Other Comprehensive Income“ und „At Fair Value through Profit or Loss“ zum Bilanzstichtag herangezogen. Dabei wurde unterstellt, dass das Risiko am Bilanzstichtag im Wesentlichen das Risiko während des Geschäftsjahres repräsentiert. Ein Steuersatz in Höhe von 23 % bis 23,25 % (Vorjahr: 23 % bis 24,25 %) wurde verwendet. Außerdem wurde bei der Analyse unterstellt, dass alle anderen Parameter, wie zum Beispiel die Währung, konstant bleiben.

Eine Erhöhung (Verminderung) des Marktpreisniveaus – nach den oben genannten Annahmen – um 15 % zum Bilanzstichtag hätte eine Erhöhung (Verminderung) des Ergebnisses (nach Steuern) in Höhe von TEUR 22.006,5 (Vorjahr: TEUR 21.227,5) und des Eigenkapitals in Höhe von TEUR 23.509,0 (Vorjahr TEUR 22.386,7) ergeben. Die Sensitivität des Eigenkapitals wurde dabei – neben der Sensitivität des Ergebnisses (nach Steuern) – von der Sensitivität der kursbezogenen OCI-Rücklage in Höhe von TEUR 1.502,5 (Vorjahr: TEUR 1.159,2) beeinflusst.

24.9.6 Ausfallsrisiko

Kreditrisiken entstehen für den Energie AG Konzern durch die Nichterfüllung vertraglicher Vereinbarungen durch den Kontrahenten.

Das Ausfallsrisiko wird durch regelmäßige Bonitätsanalyse des Kundenportfolios begrenzt. Im Finanz- und Energiehandelsbereich werden Transaktionen nur mit Kontrahenten erstklassiger Bonität durchgeführt. Risikobegrenzung erfolgt weiters durch Limit-Systeme und Monitoring.

In der Energie AG Oberösterreich entspricht das maximale Ausfallsrisiko dem Buchwert der bilanzierten finanziellen Vermögenswerte.

Für Derivate und andere zum Fair Value bilanzierte Instrumente wird das Kreditrisiko als gering erachtet. Das Ausfallsrisiko bei Derivaten wird durch Nettingvereinbarungen reduziert.

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	Buchwert 30.09.2023 TEUR	davon: zum Abschluss- stichtag weder wert- gemindert noch überfällig TEUR	davon: nicht wertgemindert und in folgenden Zeitbändern überfällig				davon: zum Abschluss- stichtag wert- gemindert TEUR
			Weniger als 30 Tage TEUR	Zwischen 30 und 60 Tagen TEUR	Zwischen 60 und 90 Tagen TEUR	Mehr als 90 Tage TEUR	
Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte (lang- und kurzfristig)	585.590,9	563.134,6	8.671,1	2.175,5	789,2	5.607,2	5.213,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	387.794,3	373.351,6	8.644,8	1.866,5	789,0	688,0	2.454,4
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	30.065,7	30.065,7	-	-	-	-	-
Forderungen gegenüber gemeinsamen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen	22.079,2	17.150,4	26,3	-	-	4.902,5	-
Übrige finanzielle Vermögenswerte	145.651,7	142.566,9	-	309,0	0,2	16,7	2.758,9
Summe	585.590,9	563.134,6	8.671,1	2.175,5	789,2	5.607,2	5.213,3

	Buchwert 30.09.2022 TEUR	davon: zum Abschluss- stichtag weder wert- gemindert noch überfällig TEUR	davon: nicht wertgemindert und in folgenden Zeitbändern überfällig				davon: zum Abschluss- stichtag wert- gemindert TEUR
			Weniger als 30 Tage TEUR	Zwischen 30 und 60 Tagen TEUR	Zwischen 60 und 90 Tagen TEUR	Mehr als 90 Tage TEUR	
Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte (lang- und kurzfristig)	811.669,7	793.511,3	11.945,0	737,0	622,6	745,4	4.108,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	351.991,7	336.341,9	11.906,4	570,4	622,4	722,6	1.828,0
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	18.248,8	18.248,8	-	-	-	-	-
Forderungen gegenüber gemeinsame Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen	37.325,3	37.306,5	18,8	-	-	-	-
Übrige finanzielle Vermögenswerte	404.103,9	401.614,1	19,8	166,6	0,2	22,8	2.280,4
Summe	811.669,7	793.511,3	11.945,0	737,0	622,6	745,4	4.108,4

Die Wertberichtigungen von finanziellen Vermögenswerten haben sich wie folgt entwickelt:

	Stand 01.10.2022 TEUR	Zuführung TEUR	Verbrauch TEUR	Auflösung TEUR	Währungs- umrechnung TEUR	Stand 30.09.2023 TEUR
Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte (lang- und kurzfristig)	7.911,9	1.581,0	-137,8	-300,6	6,5	9.061,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.825,0	1.581,0	-137,8	-264,3	5,2	9.009,1
Übrige finanzielle Vermögenswerte	86,9	-	-	-36,3	1,3	51,9
Summe	7.911,9	1.581,0	-137,8	-300,6	6,5	9.061,0

	Stand 01.10.2021 TEUR	Zuführung TEUR	Verbrauch TEUR	Auflösung TEUR	Währungs- umrechnung TEUR	Stand 30.09.2022 TEUR
Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte (lang- und kurzfristig)	8.556,3	665,8	-276,1	-1.066,1	32,0	7.911,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.472,2	665,8	-276,1	-1.065,9	29,0	7.825,0
Übrige finanzielle Vermögenswerte	84,1	-	-	-0,2	3,0	86,9
Summe	8.556,3	665,8	-276,1	-1.066,1	32,0	7.911,9

Die Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen betragen TEUR 1.559,2 (Vorjahr: TEUR 1.380,7). Die Erträge aus dem Eingang von ausgebuchten Forderungen betragen TEUR 632,4 (Vorjahr: TEUR 530,0). Im Geschäftsjahr betragen die Aufwendungen aus der Zuführung TEUR 1.280,4 (Vorjahr: Erträge aus der Auflösung TEUR 400,3) von Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Financial Assets at Amortized Cost (AC)“.

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der finanziellen Liefer- und sonstigen Forderungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Für die in den obigen Tabellen nicht ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte liegen zum Bilanzstichtag keine wesentlichen Überfälligkeiten und Wertberichtigungen vor und es bestehen keine Anzeichen dafür, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die Einzelwertberichtigungen setzen sich aus zahlreichen Einzelpositionen zusammen, von denen keine alleine betrachtet wesentlich ist. Daneben werden nach Risikogruppen abgestufte Wertberichtigungen zur Berücksichtigung allgemeiner Kreditrisiken vorgenommen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Überfälligkeit von mehr als 180 Tagen werden im Regelfall zu 50 % wertberichtigt.

Ein finanzieller Vermögenswert wird als ausgefallen betrachtet, wenn es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seine Verpflichtungen erfüllen kann. Dies wird insbesondere bei Eröffnung von Insolvenzverfahren bzw. langer Überfälligkeit angenommen.

Gemäß IFRS 9 sind nach dem Expected-Credit-Loss Modell auch erwartete Kreditverluste für finanzielle Vermögenswerte „At Amortized Cost“ (AC) zu erfassen. Die erwarteten Kreditverluste haben sich wie folgt entwickelt:

	01.10.2022 TEUR	Zuführung TEUR	Auflösung TEUR	Währungs- umrechnung TEUR	Stand 30.09.2023 TEUR
Sonstige Finanzanlagen	81,2	116,4	-37,1	0,3	160,8
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	51,7	109,3	-35,3	-	125,7
Sonstige Ausleihungen	29,5	7,1	-1,8	0,3	35,1
Festgeldanlagen	-	-	-	-	-
Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte (lang- und kurzfristig)	696,4	380,6	-189,9	0,2	887,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	696,4	380,6	-189,9	0,2	887,3
Festgeldanlagen und kurzfristige Veranlagungen	131,4	115,2	-91,8	-	154,8
Festgeldanlagen	131,4	115,2	-91,8	-	154,8
Summe	909,0	612,2	-318,8	0,5	1.202,9

	01.10.2021 TEUR	Zuführung TEUR	Auflösung TEUR	Währungs- umrechnung TEUR	Stand 30.09.2022 TEUR
Sonstige Finanzanlagen	206,8	33,8	-159,8	0,4	81,2
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	18,7	33,8	-0,8	-	51,7
Sonstige Ausleihungen	35,3	-	-6,2	0,4	29,5
Festgeldanlagen	152,8	-	-152,8	-	-
Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte (lang- und kurzfristig)	501,0	232,7	-37,7	0,4	696,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	501,0	232,7	-37,7	0,4	696,4
Festgeldanlagen und kurzfristige Veranlagungen	183,9	-	-52,5	-	131,4
Festgeldanlagen	183,9	-	-52,5	-	131,4
Summe	891,7	266,5	-250,0	0,8	909,0

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen, die sich im Wesentlichen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zusammensetzen, werden die über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste unter Verwendung einer Wertberichtigungsmatrix bemessen. Für Ausleihungen, Festgeldanlagen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wird der erwartete Kreditverlust innerhalb von 12 Monaten berechnet, da sich das Kreditrisiko seit Zugang nicht signifikant verändert hat bzw. aufgrund des aktuellen Ratings des Kontrahenten von einem geringen Ausfallrisiko

ausgegangen wird. Die Änderung des Kreditrisikos wird durch Nachverfolgung des Ratings überwacht. Im erwarteten Verlust wird die Ausfallverlustquote (LGD) berücksichtigt, um eine angenommene Realisierungsquote (recovery rate) widerzuspiegeln, es sei denn, das Instrument ist in der Bonität beeinträchtigt. In diesem Fall wird der geschätzte Verlust auf Basis der geschätzten erwarteten Cashflows und dem ursprünglichen Effektivzinssatzes ermittelt.

Im heurigen Geschäftsjahr hat sich bei einer Ausleihung an ein Unternehmen, mit dem ein Beteiligungsverhältnis besteht das Rating auf einen „Non Investment Grade“ gemäß IFRS 9B.5.5.23 verschlechtert. Somit hat sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht. Der erwartete Verlust wurde daher über die restliche Laufzeit bemessen, betrug für diese langfristige Ausleihung TEUR 123,7.

24.9.7 Liquiditätsrisiko

Ein Liquiditätsrisiko würde dann bestehen, wenn Liquiditätsreserven bzw. die Verschuldungsfähigkeit nicht ausreichen, um finanzielle Verpflichtungen fristgerecht zu erfüllen. Durch vorausschauende Planung der Liquidität und Halten von Liquiditätsreserven wird das Risiko für den Energie AG Konzern als sehr gering eingeschätzt. Darüber hinaus kann auf offene Banklinien und auf den Kapitalmarkt als Finanzierungsquellen zurückgegriffen werden. In diesem Zusammenhang wird auf eine angemessene Kapitalstruktur und ein konservatives Finanzprofil geachtet, um ein „A“-Rating halten zu können.

Einbezogen werden alle Finanzinstrumente, die am Bilanzstichtag im Bestand sind und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart sind. Planzahlen für zukünftige neue finanzielle Verbindlichkeiten gehen nicht ein. Bei den laufenden Betriebsmittelkrediten wird eine durchschnittliche Restlaufzeit von 12 Monaten unterstellt; diese Kredite werden aber regelmäßig prolongiert und stehen – wirtschaftlich betrachtet – länger zur Verfügung. Fremdwährungsbeträge werden jeweils mit dem Stichtagskassakurs umgerechnet. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten werden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem Bilanzstichtag gefixten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Laufzeitband zugeordnet.

	Buchwert 30.09.2023 TEUR	Cash Flows 2023/2024		Cash Flows 2024/2025 bis 2027/2028		Cash Flows ab 2028/2029	
		Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Zinsen TEUR	Tilgung TEUR
Finanzverbindlichkeiten (lang- und kurzfristig)	638.462,6	21.797,7	32.193,9	41.028,8	322.572,3	49.184,9	284.630,5
Anleihen	300.541,5	13.500,0	-	13.500,0	300.795,2	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.826,7	694,6	7.751,1	477,1	1.940,6	460,2	3.135,0
Leasingverbindlichkeiten	81.418,2	2.369,0	5.026,9	7.944,8	19.423,7	4.509,7	56.967,4
Übrige Finanzverbindlichkeiten	243.676,2	5.234,1	19.415,9	19.106,9	412,8	44.215,0	224.528,1
Lieferantenverbindlichkeiten (kurzfristig)	275.975,4	-	275.975,4	-	-	-	-
Derivative Finanzinstrumente (lang- und kurzfristig)	574.904,2	244,9	438.866,5	1.269,3	134.661,4	789,9	-
Derivate mit Hedge- Beziehung (Cash Flow Hedge)	145.342,2	244,9	128.038,7	1.269,3	15.927,1	789,9	-
Derivate mit Hedge- Beziehung (Fair Value Hedge)	29.118,9	-	4.824,9	-	24.294,0	-	-
Derivate ohne Hedge- Beziehung	378.018,2	-	288.482,0	-	89.536,2	-	-
Erhaltene Marginzahlungen	22.424,9	-	17.520,9	-	4.904,1	-	-
Übrige Schulden (lang- und kurzfristig) lt. Bilanz	342.671,8						
davon nicht-finanzielle Schulden	256.257,1						
davon finanzielle Schulden	86.414,7	-	82.358,8	-	2.921,9	-	1.134,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	284,4	-	284,4	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber gemeinsamen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen	6.073,1	-	6.073,1	-	-	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (lang- und kurzfristig)	80.057,2	-	76.001,3	-	2.921,9	-	1.134,0
Summe	1.575.756,9	22.042,6	829.394,6	42.298,1	460.155,6	49.974,8	285.764,5

	Buchwert 30.09.2022 TEUR	Cash Flows 2022/2023		Cash Flows 2023/2024 bis 2026/2027		Cash Flows ab 2027/2028	
		Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Zinsen TEUR	Tilgung TEUR
Finanzverbindlichkeiten (lang- und kurzfristig)	660.478,2	20.011,0	49.342,0	49.797,9	335.725,5	49.408,6	276.599,5
Anleihen	300.896,3	13.500,0	-	27.000,0	301.328,3	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.362,7	280,0	2.746,8	413,4	2.028,7	530,9	3.587,2
Leasingverbindlichkeiten	115.897,0	1.560,4	45.241,2	5.384,8	12.690,1	4.890,0	57.965,7
Übrige Finanzverbindlichkeiten	235.322,2	4.670,6	1.354,0	16.999,7	19.678,4	43.987,7	215.046,6
Lieferantenverbindlichkeiten (kurzfristig)	279.156,4	-	279.156,4	-	-	-	-
Derivative Finanzinstrumente (lang- und kurzfristig)	2.946.453,5	1.569,9	1.815.628,6	1.559,7	1.128.351,2	1.133,6	-
Derivate mit Hedge- Beziehung (Cash Flow Hedge)	422.366,9	1.569,9	343.740,4	1.559,7	76.152,8	1.133,6	-
Derivate mit Hedge- Beziehung (Fair Value Hedge)	92.445,1	-	19.632,9	-	72.812,2	-	-
Derivate ohne Hedge- Beziehung	1.879.975,5	-	1.105.237,2	-	774.738,3	-	-
Erhaltene Marginzahlungen	551.666,0	-	347.018,1	-	204.647,9	-	-
Übrige Schulden (lang- und kurzfristig) lt. Bilanz	466.461,6						
davon nicht-finanzielle Schulden	216.518,3						
davon finanzielle Schulden	249.943,3	-	246.007,3	-	3.602,7	-	333,3
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	560,7	-	560,7	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber gemeinsamen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen	5.357,5	-	5.357,5	-	-	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (lang- und kurzfristig)	244.025,1	-	240.089,1	-	3.602,7	-	333,3
Summe	4.136.031,4	21.580,9	2.390.134,3	51.357,6	1.467.679,4	50.542,2	276.932,8

24.10 Entwicklung und Konditionen der wesentlichsten Finanzverbindlichkeiten

	TEUR
Finanzverbindlichkeiten 30.09.2022	
Langfristig	611.136,2
Kurzfristig	49.342,0
	660.478,2
Zugang Leasingverbindlichkeiten	8.519,1
Tilgung Leasingverbindlichkeiten	-42.998,1
Sonstige Veränderungen der Finanzverbindlichkeiten	12.463,4
Finanzverbindlichkeiten 30.09.2023	
Langfristig	606.268,7
Kurzfristig	32.193,9
	638.462,6

Folgende wesentliche Finanzierungen wurden im Konzern begeben:

Energie AG Oberösterreich:

4,5 % Energie AG OÖe. Anleihe 2005-25 ISIN: XS0213737702 Volumen: EUR 300.000.000
Kupon: 4. März.

Namensschuldverschreibung 2010-2030, 4,75 %, Volumen: EUR 40.000.000

Namensschuldverschreibung 2020-2040, 1,25 %, Volumen: EUR 100.000.000

Namensschuldverschreibung 2021-2051, 1,386 %, Volumen: EUR 65.000.000

24.11 Bewertung von Energiederivaten

	2022/2023 TEUR	2021/2022 TEUR
Bewertungen positiv	3.056.458,6	3.504.104,9
Bewertungen negativ	-2.810.303,0	-3.495.692,0
	246.155,6	8.412,9

Das Ergebnis aus der Bewertung von Energiederivaten wird durch Ergebnisse aus der physischen Erfüllung in der Gewinn- und Verlustrechnung weitestgehend ausgeglichen.

25. Langfristige Rückstellungen

	30.09.2023 TEUR	30.09.2022 TEUR
Pensionsrückstellungen	79.253,1	80.419,7
Abfertigungsrückstellungen	80.064,8	77.068,3
Jubiläumsgeldrückstellungen	19.034,1	18.278,7
Rückstellung für Vorruhestand und Stufenpension	5.514,6	8.401,7
Übrige Rückstellungen	38.998,6	43.561,6
	222.865,2	227.730,0

Die Pensionsrückstellungen, Abfertigungsrückstellungen und Jubiläumsgeldrückstellungen haben eine Fälligkeit von überwiegend mehr als fünf Jahren. Die Rückstellung für Vorruhestand und Stufenpension wird im Wesentlichen innerhalb der nächsten fünf Geschäftsjahre zu Zahlungsmittelabflüssen führen.

Der Berechnung der Personalrückstellungen wurden folgende Parameter zugrunde gelegt:

	2022/2023 %	2021/2022 %
Rechnungszinssatz	4,5	4,0
Gehaltstrend	2,9-8,5	3,5
Pensionstrend	2,0-5,0	2,25-3,5
Erwartete Erträge aus Planvermögen	4,5	4,0

Als biometrische Rechnungsgrundlagen kamen die AVÖ 2018 P Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung zur Anwendung. Es wurde das gesetzliche Pensionsalter herangezogen.

Gestaffelt nach der Betriebszugehörigkeit wird eine Fluktuation im Ausmaß von 0,00 % bis 13,59 % (Vorjahr: 0,00 % bis 12,69 %) angenommen.

25.1 Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Rückstellungen

Aufgrund von Betriebsvereinbarungen und einzelvertraglichen Zusagen besteht die Verpflichtung, für bestimmte Mitarbeiter, die vor dem 30.9.1996 eingetreten sind und keine Abfindung ihrer Ansprüche auf Direktzahlungen angenommen haben, nach Eintreten in den Ruhestand Pensionszahlungen zu leisten. Darüber hinaus besteht die Verpflichtung, für bestimmte Mitarbeiter, die vor den 1.7.1998 in den Ruhestand getreten sind, Pensionszahlungen zu leisten.

Für diesen Personenkreis wurde gemäß IAS 19 (Employee Benefits) nach der versicherungsmathematischen Bewertungsmethode – projected-unit-credit-method (Anwartschaftsbarwertverfahren) – eine Pensionsrückstellung gebildet.

Für die an die Pensionskasse des Konzerns übertragenen leistungsbezogenen Pensionsverpflichtungen besteht eine Nachschussverpflichtung.

	2022/2023 TEUR	2021/2022 TEUR
Barwert der Pensionsverpflichtung (DBO) zum 01.10.	93.531,4	127.826,1
+ Laufender Dienstzeitaufwand	304,4	491,1
+ Zinsaufwand	3.515,4	1.002,6
- Pensionszahlungen	-6.629,4	-7.194,2
(-)/+ Neubewertungen – versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste:		
aus erfahrungsbedingten Anpassungen	3.066,4	7.744,8
aus Änderungen der demografischen Annahmen	-2,2	-13,5
aus Änderungen der finanziellen Annahmen	-1.698,8	-36.325,5
Barwert der Pensionsverpflichtung (DBO) zum 30.09.	92.087,2	93.531,4
- Zeitwert des Fondsvermögens	-12.834,1	-13.111,7
Bilanzierte Pensionsrückstellung zum 30.09.	79.253,1	80.419,7

Entwicklung des Fondsvermögens

	2022/2023 TEUR	2021/2022 TEUR
Planvermögen zum 01.10.	13.111,7	13.962,6
+/- Zinsertrag /(-aufwand) des Planvermögens	453,3	117,9
+ Fonds Beitragszahlungen	1.011,9	94,0
- Fonds Auszahlungen	-1.205,3	-1.164,2
+/- Vermögensgewinn/(-verlust)	-537,5	101,4
Planvermögen zum 30.09.	12.834,1	13.111,7

Die tatsächlichen Erträge aus dem Planvermögen betragen TEUR 334,0 (Vorjahr: TEUR -270,6).

Das Fondsvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

	30.09.2023 %	30.09.2022 %
Aktien	33,9	39,0
Anleihen	28,1	30,5
Liquide Mittel	5,7	2,5
Sonstige Investments	32,3	28,0
Gesamt	100,0	100,0

	2022/2023 TEUR	2021/2022 TEUR
Dienstzeitaufwand	304,4	491,1
Nettozinsaufwand	3.062,1	884,7
Pensionsaufwand (im Periodenergebnis erfasst)	3.366,5	1.375,8
Neubewertungen der Pensionsverpflichtung	1.902,9	-28.695,6
Pensionsaufwand (im Gesamtperiodenergebnis erfasst)	5.269,4	-27.319,8

Der Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Gruppen von Versorgungsberechtigten:

	30.09.2023 %	30.09.2022 %
Aktive	17,2	15,7
Unverfallbare	0,6	0,5
Pensionierte	82,2	83,8
	100,0	100,0

Die gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung beläuft sich zum 30.09.2023 auf 10,0 Jahre (Vorjahr: 9,7 Jahre).

Die Pensionszahlungen für das Geschäftsjahr 2023/2024 betragen voraussichtlich TEUR 7.343,1.

Ein Anstieg beziehungsweise Rückgang der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen hätte auf den Barwert der Pensionsverpflichtung folgende Auswirkungen:

Sensitivitätsanalysen

	30.09.2023 TEUR	30.09.2022 TEUR
Restlebenserwartung		
Veränderung um +1 Jahr	5.237,9	5.810,6
Veränderung um -1 Jahr	-5.612,3	-6.203,8
Rechnungszins		
Veränderung um +0,5 %	-4.303,5	-5.262,2
Veränderung um -0,5 %	4.713,9	5.792,8
Steigerungssatz für künftige Pensionen		
Veränderung um +0,5 %	4.609,5	5.595,9
Veränderung um -0,5 %	-4.263,9	-5.154,0

25.2 Rückstellungen für Abfertigungen

Abfertigungszahlungen werden aufgrund österreichischer gesetzlicher und kollektivvertraglicher Verpflichtungen an MitarbeiterInnen geleistet, deren Dienstverhältnis bis zum 31.12.2002 begann. Die im Pensionierungszeitpunkt bzw. bei Kündigung anfallenden Leistungen werden auf Basis des letzten Bezuges sowie der Anzahl der Dienstjahre ermittelt.

Aufgrund dieser arbeitsrechtlichen und kollektivvertraglichen Vorschriften wird eine Rückstellung gebildet, welche nach der projected-unit-credit-method berechnet wird.

	2022/2023 TEUR	2021/2022 TEUR
Barwert der Abfertigungsverpflichtung (DBO) zum 01.10.	77.068,3	95.855,4
+ Laufender Dienstzeitaufwand	2.311,9	2.990,0
+ /(-) (Gewinn)/Verlust aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	-175,4	-364,2
+ Zinsaufwand	2.863,0	742,5
- Abfertigungszahlungen	-6.622,4	-7.180,5
(-)/+ Neubewertungen – versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste:		
aus erfahrungsbedingten Anpassungen	4.530,9	2.329,8
aus Änderungen der demografischen Annahmen	-48,2	-135,2
aus Änderungen der finanziellen Annahmen	136,7	-17.169,5
Barwert der Abfertigungsverpflichtung (DBO) zum 30.09. = Bilanzierte Abfertigungsrückstellung zum 30.09.	80.064,8	77.068,3

	2022/2023 TEUR	2021/2022 TEUR
Dienstzeitaufwand	2.136,5	2.625,8
Nettozinsaufwand	2.863,0	742,5
Abfertigungsaufwand (im Periodenergebnis erfasst)	4.999,5	3.368,3
Neubewertungen der Abfertigungsverpflichtung	4.619,4	-14.974,9
Abfertigungsaufwand (im Gesamtperiodenergebnis erfasst)	9.618,9	-11.606,6

Die gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung beläuft sich zum 30.09.2023 auf 7,0 Jahre (Vorjahr: 6,8 Jahre).

Die Abfertigungszahlungen für das Geschäftsjahr 2023/2024 betragen voraussichtlich TEUR 11.987,0.

Ein Anstieg beziehungsweise Rückgang der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen hätte auf den Barwert der Abfertigungsverpflichtung folgende Auswirkungen:

Sensitivitätsanalysen

	30.09.2023 TEUR	30.09.2022 TEUR
Rechnungszins		
Veränderung um +0,5 %	-2.582,0	-2.692,3
Veränderung um -0,5 %	2.792,2	2.868,1
Steigerungssatz für künftige Gehälter		
Veränderung um +0,5 %	2.812,7	2.910,5
Veränderung um -0,5 %	-2.661,2	-2.746,0

Für ab dem 1.1.2003 in Österreich beginnende Dienstverhältnisse sind vom Dienstgeber 1,53 % des Bruttogehalts an eine Mitarbeitervorsorgekasse zu entrichten. Diese Form der Abfertigungsleistung wird als beitragsorientierter Plan nach IAS 19 (Employee Benefits) behandelt.

25.3 Rückstellungen für Jubiläumsgelder

Aufgrund kollektivvertraglicher Vorschriften wird eine Rückstellung für Jubiläumsgelder gebildet, welche nach der projected-unit-credit-method berechnet wird.

	2022/2023 TEUR	2021/2022 TEUR
Barwert der Jubiläumsgeldverpflichtung (DBO) zum 01.10.	18.278,7	22.982,4
+ Laufender Dienstzeitaufwand	1.044,9	1.376,5
+ Zinsaufwand	716,0	183,3
- Jubiläumsgeldzahlungen	-1.603,6	-1.595,3
(-)/+ Neubewertungen – versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste	598,1	-4.668,2
Barwert der Jubiläumsgeldverpflichtung (DBO) zum 30.09. = Bilanzierte Jubiläumsgeldrückstellung zum 30.09.	19.034,1	18.278,7

	2022/2023 TEUR	2021/2022 TEUR
Dienstzeitaufwand	1.044,9	1.376,5
Nettozinsaufwand	716,0	183,3
Neubewertungen	598,1	-4.668,2
Aufwand für Jubiläumsgelder (im Periodenergebnis erfasst)	2.359,0	-3.108,4

25.4 Rückstellung für Vorruhestand und Stufenpension

Mit bestimmten MitarbeiterInnen wurde ein Stufenpensionsmodell (Vorruhestandsmodell) vereinbart. Dabei handelt es sich um ein Überbrückungsentgelt für den Zeitraum zwischen der vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses und dem Zeitpunkt des Anspruches auf eine gesetzliche Pensionsversorgung. Das Überbrückungsentgelt für diesen Zeitraum entspricht einem zuvor festgesetzten Prozentsatz des bisherigen Bezuges.

Für die daraus resultierenden Verpflichtungen wurde gemäß IAS 19 (Employee Benefits) eine Vorsorge in Form einer Rückstellung getroffen.

	2022/2023 TEUR	2021/2022 TEUR
Barwert der Vorruhestandsverpflichtung (DBO) zum 01.10.	8.401,7	13.680,0
+ Zinsaufwand	255,8	84,6
+ Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	216,5	716,3
- Vorruhestandszahlungen	-3.566,0	-5.424,9
(-)/+ Neubewertungen – versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste	206,6	-654,3
Barwert der Vorruhestandsverpflichtung (DBO) zum 30.09. = Bilanzierte Vorruhestandsrückstellung zum 30.09.	5.514,6	8.401,7

	2022/2023 TEUR	2021/2022 TEUR
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	216,5	716,3
Nettozinsaufwand	255,8	84,6
Neubewertungen	206,6	-654,3
Aufwand für Vorruhestand und Stufenpension (im Periodenergebnis erfasst)	678,9	146,6

25.5 Übrige langfristige Rückstellungen

	2022/2023 TEUR	2021/2022 TEUR
Buchwert 01.10.	43.561,6	47.429,6
Verbrauch	-3.210,8	-207,0
Auflösung	-2.227,7	-2.375,3
Zuweisung	2.927,3	7.151,9
Änderung Zinssatz	-2.058,4	-8.454,7
Währungsdifferenzen	6,6	17,1
	38.998,6	43.561,6

Der Posten beinhaltet vor allem Rückstellungen für Deponien und Rückstellungen im Zusammenhang mit dem Betrieb von Gasspeichern.

26. Baukostenzuschüsse

Inhalt dieser Position sind hauptsächlich von Strom-, Gas- und Fernwärmekunden vereinnahmte Finanzierungsbeiträge. Sie werden über die jeweils durchschnittliche Abschreibungsdauer der betroffenen Anlagen (bis zu 40 Jahren) erfolgswirksam aufgelöst. Wertminderungen bzw. Wertaufholungen von diesen Anlagen werden aliquot bei den Baukostenzuschüssen berücksichtigt.

27. Übrige langfristige Schulden

	30.09.2023 TEUR	30.09.2022 TEUR
Investitionszuschüsse	24.608,4	26.090,0
Sonstige Verbindlichkeiten	22.786,0	21.531,6
	47.394,4	47.621,6

28. Kurzfristige Rückstellungen

	30.09.2023 TEUR	30.09.2022 TEUR
Buchwert 01.10.	79.033,5	45.661,3
Verbrauch	-35.583,9	-14.937,8
Auflösung	-32.700,6	-4.771,7
Zuweisung	28.305,4	53.043,4
Währungsdifferenz	34,4	38,3
	39.088,8	79.033,5

Der Posten beinhaltet vor allem Rückstellungen für die künftige Erfüllung von Strom- und Gaslieferverträgen, Rückstellungen für die Verpflichtung von Emissionszertifikaten sowie Entsorgungskosten.

29. Steuerrückstellungen

	30.09.2023 TEUR	30.09.2022 TEUR
Körperschaftsteuer für das Geschäftsjahr	66,0	176,6

30. Übrige kurzfristige Schulden

	30.09.2023 TEUR	30.09.2022 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	293,0	543,2
Verbindlichkeiten gegenüber gemeinsamen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen	6.073,1	5.357,5
Verbindlichkeiten aus Steuern	66.180,3	34.063,0
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	7.506,9	6.562,9
Erhaltene Anzahlungen	55.856,4	37.612,0
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	67.120,2	60.972,7
Verbindlichkeiten aus Besicherungsanhängen	13.860,0	211.670,0
Sonstige Verbindlichkeiten	78.387,5	63.907,7
	295.277,4	420.689,0

31. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Im Geschäftsjahr 2020/2021 wurde die Geschäftstätigkeit der OÖ Landesholding GmbH sowie des Energie AG Konzerns im Bereich Telekommunikation gebündelt. Die Zusammenführung dient dem Ausbau und der flächendeckenden Versorgung mit Breitband-Internet in Oberösterreich sowie der Hebung von Synergieeffekten.

Der Teilbetrieb „Fiber-to-the-home“ (FTTH) wurde zum 30.9.2021 als „zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte“ ausgewiesen (Segment Holding & Services).

Dieser Teilbetrieb wurde wie geplant in die Breitband Oberösterreich Infrastruktur GmbH (vormals: OÖ Breitband Infrastruktur GmbH) abgespalten. Der Geschäftsanteil an der Breitband Oberösterreich Infrastruktur GmbH wurde in die BBOÖ Breitband Oberösterreich GmbH (vormals: Fiber Service OÖ GmbH), ein Tochterunternehmen der OÖ Landesholding GmbH, eingebracht. Die BBOÖ Breitband Oberösterreich GmbH betreibt ein Unternehmen im Bereich Telekommunikation. Die Energie AG Oberösterreich erhielt im Zuge der Umgründung einen Geschäftsanteil im Ausmaß von 50 % an der BBOÖ Breitband Oberösterreich GmbH.

Im Konzernabschluss zum 30.9.2022 wird unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ein entsprechend IAS 28.28 ermittelter Gewinn aus dem Abgang in Höhe von EUR 37,0 Mio. ausgewiesen. Der Geschäftsanteil an der BBOÖ Breitband Oberösterreich GmbH stellt ein Gemeinschaftsunternehmen nach IFRS 11 dar und wird nach der Equity-Methode bewertet. Der Equity-Buchwert zum 30.9.2022 betrug EUR 38,4 Mio.

| SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

32. Sonstige Angaben

Aufgrund eines zwischen Energie AG Oberösterreich Trading GmbH und der VERBUND AG abgeschlossenen Energieliefervertrages bezieht der Konzern jährlich eine bestimmte Strommenge auf Basis marktüblicher Produkte. Das Entgelt für diese Stromlieferungen ist unter Materialaufwand dargestellt.

33. Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich schlägt der Hauptversammlung vor, eine Dividende in Höhe von EUR 0,60 (Vorjahr: EUR 0,60) je Stückaktie, insgesamt somit TEUR 53.190,1 (Vorjahr: TEUR 53.191,1) auszuschütten.

34. Chancen- und Risikomanagement

34.1 Risikomanagement-Prozess

Im Kontext der aktuellen Entwicklungen im Energiesektor und den damit einhergehenden Herausforderungen, die sich aus volatilen Preisentwicklungen und politischen Veränderungen ergeben, steht die Energie AG vor einer Vielzahl von Unsicherheiten. Das Kernziel des Risikomanagement-Prozesses ist die frühzeitige Identifizierung und Bewertung dieser Risiken und Chancen, gefolgt von der Ableitung geeigneter Maßnahmen zur Risikominimierung und zur Realisierung von Chancen. Diese Risikobewertungen bilden einen integralen Bestandteil des Führungs- und Steuerungssystems und fließen maßgeblich in strategische und operative Entscheidungen des Managements ein.

Zur Unterstützung dieses Prozesses richtet sich das Risikomanagement der Energie AG nach dem bewährten COSO-II-Rahmenwerk, das als internationaler Standard für unternehmensweites Risikomanagement anerkannt ist. Die verantwortlichen Geschäftsbereiche identifizieren, bewerten und dokumentieren die Risiken, Chancen und erforderlichen Maßnahmen in einem strukturierten vierteljährlichen Prozess und nutzen dabei ein zentrales Managementsystem. Diese dezentral erfassten Informationen werden anschließend auf Konzernebene analysiert und zur Gesamtrisikoposition des Unternehmens aggregiert.

Die Berichterstattung an den Konzernvorstand erfolgt vierteljährlich und bei Bedarf auch ad hoc, wobei der Risikomanagement-Bericht einen integralen Bestandteil der Aufsichtsratsberichterstattung darstellt. Zusätzlich wird er gemäß URÄG dem Prüfungsausschuss zur Verfügung gestellt, um die Wirksamkeit und Validität der Prozesse sicherzustellen. Die ordnungsgemäße Dokumentation und Nachvollziehbarkeit der Prozesse wird durch das zentrale Managementsystem gewährleistet.

34.2 Wesentliche Chancen (+) | Risiken (-)¹⁾ und Maßnahmen

STRATEGISCHE CHANCEN | RISIKEN

+ | Strategische Chancen | Risiken durch

- Änderungen der klimatischen Rahmenbedingungen
 - Extrem-Ereignisse und deren Folgen (Hitze- | Trockenperioden, Überschwemmungen, Stürme, Hagel, Waldbrände, Lawinen)
 - langfristige Veränderungen klimatischer und ökologischer Bedingungen (Niederschlagshäufigkeit /-mengen, Anstieg der Durchschnittstemperaturen)
- Veränderungen der energiepolitischen und energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen
- Änderungen in den technologischen Entwicklungen, im Marktumfeld, in den Kundenbedürfnissen ...

Maßnahmen:

- kontinuierliche intensive Beobachtung von energiepolitischen-|wirtschaftlichen Entwicklungen, Märkten, Wettbewerbern, Kunden, Klima und
- Technologien
- Teilnahme an Forschungsprojekten, ...
- frühzeitiges und intensives Monitoring von strategischen Chancen | Risiken

WERTHALTIGKEITS-CHANCEN | RISIKEN

- Zu- und Abschreibungen bei Anlagen, Bezugsrechten, Beteiligungen
- Wertberichtigung von Forderungen
- Bildung von Drohverlustrückstellungen

Maßnahmen:

- laufendes Monitoring, Sensitivitätsanalysen
- langfristige Verträge
- Kontrahenten-Risikomanagement

PROJEKT-CHANCEN | RISIKEN

- hohe, langfristige Investitionskosten, Projekte mit hoher Komplexität
- Unter- und Überschreitungen von den geplanten Werten betreffend Zeitplan, Projekt-Kosten und -Qualität
- (energie-)politische Unsicherheit

Maßnahmen:

- Projektmanagement
- Risikomanagement-Methoden im gesamten Projektzyklus
- optimierte Vertragsgestaltung

NACHHALTIGKEITS-CHANCEN | RISIKEN

Mittelfristig – in unserem 5-Jahres Planungshorizont – gehen wir davon aus, dass klimabezogene Chancen | Risiken innerhalb der statistischen Bandbreite der vergangenen Jahre bleiben, diese werden auch so in unseren Szenarien (Chancen | Risiken) berücksichtigt.

Mögliche darüberhinausgehende langfristige klimabedingte Risiken und Chancen werden in der strategischen Entscheidungsfindung berücksichtigt.

In die Risikosteuerung fließen zunehmend auch Environmental-, Social- und Governance-(ESG)-Aspekte ein

Chancen | Risiken, die durch die Geschäftstätigkeit der Energie AG auf die Nachhaltigkeitsbelange entstehen können, siehe „[Nachhaltigkeitschancen und -Risikomanagement](#) › Seite 40“

¹⁾ Risiko|Chancen-Definition:

- ein Risiko ist die Möglichkeit, dass ein Ereignis eintritt, das sich negativ auf die Zielgröße (EBT, EBIT, cashflow) auswirkt
 - eine Chance ist die Möglichkeit, dass ein Ereignis eintritt, das sich positiv auf die Zielgröße (EBT, EBIT, cashflow) auswirkt
 Für weiterführende Informationen bzgl. Risiken|Chancen die Aktivitäten der Energie AG auf die Belange gemäß Nachhaltigkeits- und Diversitätsgesetz (NaDiVeG) haben können siehe [Nachhaltigkeitschancen- und Risikomanagement](#) › Seite 40

MARKT- UND WETTBEWERBSRISIKEN

+/- Marktpreisänderungen

(Strom-, Gas-, Biomasse- und CO₂-Zertifikats-Preise)

Maßnahmen:

- gebündeltes Management der Commodity Preisrisiken durch die Energie AG Oberösterreich Trading GmbH
- auf das Marktumfeld abgestimmte Risikostrategien
- Nutzung konzerninterner Synergien

+/- Stromerzeugungsmenge aus Wasserkraft

beeinflusst durch die Wetter-/Klima-Entwicklung

Maßnahmen:

- Optimierte Bewirtschaftung des Erzeugungsportfolios

+/- Stromproduktion aus thermischen Kraftwerken

Maßnahmen

- gebündeltes Management der Commodity Preisrisiken durch die Energie AG Trading
- langfristige Verträge
- Nutzung konzerninterner Synergien
- auf das Marktumfeld abgestimmte Risikostrategien

+/- Absatzmengen von Strom, Gas, Wärme und Telekommunikationsdienstleistungen

beeinflusst durch Wetter-/Klima-Entwicklung, Wettbewerb, Konjunktur, Politik, ...

Maßnahmen:

- Bündelung der Vertriebe
- Preisgarantie
- Service- und Förderangebote
- Fokus auf Digitalisierung
- Positionierung als Energiedienstleister

+/- Marktpreis- und Mengen-Änderungen in der Entsorgung

Wertstoffe, Gewerbemüll, Hausmüll, Anlieferpreise Thermik, ...

- verstärkter Wettbewerb mit Vorbehandlungsanlagen und industriellen Mitverbrennern
- verstärkte Rekommunalisierungsbestrebungen kommunaler Abfallwirtschaftsverbände

Maßnahmen:

- langfristige Lieferverträge mit festgelegten Mengen und Preisen
- fokussierte Marktaktivitäten
- intensivierte Zusammenarbeit mit dem öffentlichen Sektor
- Weiterentwicklung von Digitalisierungsprojekten

+/- Vertragsverluste|-gewinne sowie Vertragsveränderungen im Wasser-|Abwasserbereich

Maßnahmen:

- Synergieprojekte
- laufende Beteiligung an (Konzessions-) Ausschreibungen

CHANCEN | RISIKEN AUS DER OPERATIVEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

- Anlagenrisiken

Beeinträchtigung der Verfügbarkeit von Anlagen durch

- technische Störungen, Sabotage, ...
- Naturkatastrophen wie Stürme, Hochwasser, ...

Maßnahmen:

- Wartungs- und Qualitätskontrollen
- optimierte Instandhaltungsstrategie
- bauliche (Hochwasser)-Schutzmaßnahmen
- Strategieprogramme „Verkabelung von störungsanfälligen Mittelspannungsleitungen“, „Niederspannungsverkabelung“, konsequente Erweiterung der Netz-Automatisierung
- Krisen- und Notfallmanagement
- Versicherungen

+/- physische Wetterrisiken

wie Hitze-/Trockenperioden, Überschwemmungen, Stürme, Hagel, Waldbrände, Lawinen und deren Auswirkungen auf Dritte

Maßnahmen:

- bauliche (Hochwasser)-Schutzmaßnahmen
- Strategieprogramme „Verkabelung von störungsanfälligen Mittelspannungsleitungen“, „Niederspannungsverkabelung“, konsequente Erweiterung der Netz-Automatisierung
- Krisen- und Notfallmanagement
- Versicherungen

- Risiken aus Informationssicherheit, Cyber Security und Datenschutz

Maßnahmen:

- optimierte Versicherungsstrategie
- umfassende technische Maßnahmen
- Managementsystemen für Informationssicherheit und Datenschutz

- Personalrisiken

- Sicherheits- und Gesundheitsrisiken für eigene Mitarbeiter und Leasing-Mitarbeiter
- Verlust von Kompetenz und Know-how

Maßnahmen:

- Sicherheitsschulungen für Beschäftigte
- Betriebliches Gesundheitsmanagement energy@work
- Lehrlings-/Traineeausbildung
- Konzernrichtlinien „Personalführungsmodell“, „Management by Objectives“, „Führungskräfte-Akademie“

POLITISCHE, REGULATORISCHE UND RECHTLICHE CHANCEN | RISIKEN

+/- Änderungen der regulatorischen Rahmenbedingungen

für Strom- und Gasnetz

Maßnahmen:

- intensiver und konstruktiver Dialog mit der Regulierungsbehörde
- Zusammenarbeit in Interessensvertretungen

+/- rechtliche Risiken

aus offenen Rechtsstreitigkeiten

Maßnahmen:

- juristische Unterstützung
- bilanzielle Rückstellungen
- außergerichtliche Vergleiche

+/- politische und rechtliche Rahmenbedingungen

- klimapolitische EU-Vorgaben bzw. deren Umsetzung in Österreich
- rechtlichen Rahmenbedingungen für die Projektentwicklung und -umsetzung
- Änderungen des Förderregimes

Maßnahmen:

- intensiver und konstruktiver Dialog mit Behörden und Politik
- Zusammenarbeit in Interessensvertretungen

COMPLIANCE-RISIKEN UND DATENSCHUTZVERLETZUNGEN

- Compliance-Risiken

- Kartell- und Korruptionsrisiken
- Finanzmarkt-Compliance

Maßnahmen:

- Konzernrichtlinien „Compliance Management System“, „Antikorruption“, „Umgang mit Insider-Informationen“, „IKT-Informationssicherheitsmanagement“
- Präsenzs Schulungen und E-Learnings

- Datenschutzverletzungen

- unbeabsichtigte oder unrechtmäßige Datenvernichtung, -verlust, -veränderung oder -offenlegung
- Hackerangriff

Maßnahmen:

- Konzernrichtlinien „Datenschutz-Managementsystem“ und „Datenschutz-Compliance-Policy“
- Präsenzs Schulungen und E-Learnings

FINANZRISIKEN

+/- Zinssatz-Änderungen

Maßnahmen:

- Langfristige Fixzinsvereinbarungen

+/- Fremdwährungsrisiko

vorwiegend aus den Transaktions- und Translationsrisiken der tschechischen Konzerngesellschaften

Maßnahmen:

- laufendes Monitoring
- im Bedarfsfall Währungsabsicherungen

+/- Preisänderungen bei Finanzanlagen (Wertpapiere, Fonds)

resultierend aus Marktwertschwankungen an den Kapitalmärkten

Maßnahmen:

- konservative Veranlagungspolitik (Investment Policy)
- konsequentes Monitoring
- laufende Quantifizierung der Kursrisiken

+/- Rating-Veränderung

bedeutet geringere | höhere Refinanzierungskosten

Maßnahmen:

- das Management der Energie AG strebt unverändert die langfristige Aufrechterhaltung der Single-A-Bonität an
- Sicherstellung der Einhaltung der dafür notwendigen Finanzkennzahlen

+/- Chancen | Risiken aus Beteiligungen

- Schwankungen der Beteiligungserträge
- Schwankungen bei Dividenden-| Gewinnausschüttungen

Maßnahmen:

- laufendes Monitoring
- Vertretung in den Gremien der Beteiligungen

+/- Änderungen des Diskontierungszinses für Rückstellungen

der Barwert von Rückstellungen sinkt bei einem höheren Diskontierungszinssatz und steigt bei einem geringeren Diskontierungszinssatz

Maßnahmen:

- laufendes Monitoring

- Kontrahenten-Risiken

vollständiger bzw. teilweiser Ausfall von Kontrahenten

Maßnahmen:

- laufendes Monitoring
- Kredit-Limitsysteme
- Absicherungsinstrumente
- gezielte Strategie der Diversifizierung der Geschäftspartner

- Liquiditätsrisiko

Maßnahmen:

- zentrale, vorausschauende Liquiditätsplanung
- ausreichende Liquiditätsreserven
- offene, teilweise kommittierte Kreditlinien

35. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Zu den nahestehenden Unternehmen und Personen zählt die OÖ Landesholding GmbH als Mehrheitseigentümerin sowie ihre Tochterunternehmen, das Land Oberösterreich als alleiniger Gesellschafter der OÖ Landesholding GmbH, die Gemeinschaftsunternehmen, die assoziierten Unternehmen sowie die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Energie AG Oberösterreich und deren nahe Angehörigen.

		Erlöse TEUR	Aufwen- dungen TEUR	Forderungen TEUR	Verbind- lichkeiten TEUR
Land Oberösterreich	2022/2023	1.447,8	163,4	108,0	1.250,6
	2021/2022	1.356,1	429,5	147,9	1.818,9
OÖ Landesholding und Tochterunternehmen	2022/2023	20.859,6	181,8	30.040,9	3,5
	2021/2022	16.759,2	183,4	19.443,9	103,2
Assoziierte Unternehmen	2022/2023	151.164,1	29.654,2	9.318,7	260,0
	2021/2022	148.916,4	32.574,8	10.355,2	526,1
Gemeinschaftsunternehmen	2022/2023	21.196,8	8.656,6	11.647,5	518,4
	2021/2022	27.426,1	4.860,7	86.857,9	857,2

Land Oberösterreich

Das Land Oberösterreich ist alleiniger Gesellschafter der OÖ Landesholding GmbH. Die OÖ Landesholding GmbH ist Mehrheitsaktionärin der Energie AG Oberösterreich.

OÖ Landesholding GmbH

Die Energie AG Oberösterreich sowie ausgewählte Konzerngesellschaften sind Gruppenmitglieder der steuerlichen Unternehmensgruppe der OÖ Landesholding GmbH. Die Bestimmungen des Gruppenvertrages der OÖ Landesholding GmbH gelten im Verhältnis der Energie AG Oberösterreich zum Gruppenträger, wobei die Energie AG Oberösterreich ihr steuerliches Einkommen unter Berücksichtigung der steuerlichen Ergebnisse der untergeordneten Konzerngesellschaften ermittelt. Im Falle positiver steuerlicher Einkünfte ist die Verrechnung von positiven Steuerumlagen mit dem geltenden Steuersatz vorgesehen. Negative steuerliche Ergebnisse werden vorgetragen. Die Steuerumlagen betragen TEUR 27.990,0 (Vorjahr: TEUR 30.195,7). Weiters wurden mit der OÖ Landesholding GmbH sowie deren Tochterunternehmen Umsätze, insbesondere durch Strom- und Gaslieferungen, in Höhe von TEUR 20.859,6 (Vorjahr: TEUR 16.759,2) erzielt. Zum Bilanzstichtag bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 30.040,9 (Vorjahr: TEUR 19.443,9) und Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 3,5 (Vorjahr: TEUR 103,2).

Assoziierte Unternehmen

Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation

Zwischen dem Konzern und der Salzburg AG finden Strom- und Gaslieferungen zu marktüblichen Bedingungen statt. Die Umsätze betragen TEUR 8.309,7 (Vorjahr: TEUR 6.787,3), die Aufwendungen TEUR 5.886,3 (Vorjahr: TEUR 3.175,8).

Wels Strom GmbH

Zwischen dem Konzern und der Wels Strom GmbH finden Wärme- und Stromlieferungen zu marktüblichen Bedingungen statt, weiters werden Netzdienstleistungen erbracht. Die

Umsätze betragen TEUR 138.084,0 (Vorjahr: TEUR 137.476,5), die Aufwendungen TEUR 23.221,0 (Vorjahr: TEUR 28.431,4). Zum Bilanzstichtag bestehen Forderungen von TEUR 8.708,2 (Vorjahr: TEUR 9.841,3).

Gemeinschaftsunternehmen

BBOÖ Breitband Oberösterreich GmbH

Eine von der Energie AG Oberösterreich an die BBOÖ Breitband Oberösterreich GmbH gewährte Finanzierung in Höhe von TEUR 67.500,0 wurde im Berichtsjahr getilgt. Weiters wurden vom Konzern Bauleistungen und sonstige Leistungen in Höhe von TEUR 13.271,0 (Vorjahr: TEUR 20.862,9) an die BBOÖ Breitband Oberösterreich GmbH sowie ihrem Tochterunternehmen Breitband Oberösterreich Infrastruktur GmbH erbracht. Leistungen im Umfang von TEUR 6.318,9 (Vorjahr: TEUR 3.045,3) wurden zugekauft. Es bestehen zudem Forderungen in Höhe von TEUR 10.938,8 (Vorjahr: TEUR 18.365,5) und Verbindlichkeiten von TEUR 495,8 (Vorjahr: TEUR 845,4). Die Verrechnungen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen. Für Verbindlichkeiten der Breitband Oberösterreich Infrastruktur GmbH bestehen Kreditbesicherungsgarantien in Höhe von TEUR 33.750,0.

Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen

Als Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen werden die Vorstände und Aufsichtsräte der Energie AG Oberösterreich sowie die Geschäftsführung und die Aufsichtsräte der OÖ Landesholding GmbH betrachtet. Hinsichtlich der Bezüge des Vorstands und Aufsichtsrats der Energie AG Oberösterreich verweisen wir auf Pkt. 10. Darüber hinaus bestehen Umsätze, die TEUR 43,8 (Vorjahr: TEUR 16,4) betragen und Leistungen in Höhe von TEUR 121,2 (Vorjahr: TEUR 124,3). Weiters bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 2,3 (Vorjahr: TEUR 1,0)

36. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Rat der EU bestätigte am 9.10.23 die Erneuerbare-Energien-Richtlinie als weitere Initiative im Legislativpaket „Fit for 55“- und REPowerEU-Paket. Ziel der Richtlinie ist, den Anteil erneuerbarer Energiequellen am Gesamtenergieverbrauch der EU bis 2030 auf 42,5 % zu steigern. Um das überaus ambitionierte Ziel – im Vergleich zu 22 % heute – zu erreichen wurde die Verankerung des überwiegenden öffentlichen Interesses und sogenannter „Beschleunigungszonen“ vorgesehen. Sektorspezifische Zielvorgaben für Verkehr, Industrie, Gebäude sowie Fernwärme und -kälte sind in der Regelung ebenso enthalten. Die Mitgliedstaaten haben nach Inkrafttreten 18 Monate Zeit, die Richtlinie in nationales Recht umzusetzen.

Angesichts nach wie vor bestehender Unsicherheiten im Zusammenhang mit Erdgaslieferungen aus Russland in die EU und nach Österreich erfolgte am 10. Oktober im Wirtschaftsausschuss die Beschlussfassung einer GWG- und EIWOG-Novelle. Damit soll die Geltungsdauer der strategischen Gasreserve des Bundes in Österreich bis 1. April 2026 verlängert werden. Darüber hinaus wird ab Oktober 2024 für geschützte Kunden wie Haushalte, soziale Einrichtungen und Fernwärmekraftwerke durch die Vorhaltung von Gasreserven bis zum 30.9.2026 die Versorgung seitens der Gasversorger zwischen 1. Oktober und 1. März für bis zu 45 Tage gewährleistet sein. Gleiche Bestimmung gilt auch zukünftig für die Stromerzeugung aus Erdgas im EIWOG. Ergänzend wurden im GWG in Analogie zur heuer beschlossenen EIWOG-Novelle Regelungen beschlossen die zu mehr Preistransparenz und Stärkung des Wettbewerbs führen.

37. Angaben zu den Organen der Konzernleitung

Als Vorstandsmitglieder der Energie AG Oberösterreich waren im Geschäftsjahr bestellt:

Dr. Leonhard Schitter MA (Vorsitzender des Vorstands, CEO, Hallwang, seit 01.01.2023);
KommR Prof. Ing. DDr. Werner Steinecker MBA (Generaldirektor, Kirchschlag, bis
31.12.2022); KommR Mag. Dr. Andreas Kolar (Mitglied des Vorstands, Fachbereich Finanzen,
CFO, Steyr); Dipl.-Ing. Stefan Stallinger MBA (Mitglied des Vorstands, Fachbereich Technik,
COO, Linz).

Der Aufsichtsrat der Energie AG Oberösterreich bestand im Geschäftsjahr 2022/2023 aus
folgenden Mitgliedern:

Landesrat Markus Achleitner (Vorsitzender); Mag. Stefan Lang LL.M (1. Stellvertreter des
Vorsitzenden); Dr. Heinrich Schaller (2. Stellvertreter des Vorsitzenden); Dr. Miriam Eder MBA;
Mag. Dr. Erich Entstrasser; Mag. Dr. Christiane Frauscher; Mag. Florian Hagenauer MBA;
Dipl.-Ing. Erich Haider MBA; Dr. Elisabeth Kölblinger; KommR Mag. Michaela Keplinger-
Mitterlehner; Mag. Kathrin Renate Kühtreiber-Leitner MBA; LAbg. Ing. Herwig Mahr;
Gertrude Schatzdorfer-Wölfel; Thomas Peter Stadlbauer MSc MBA MPA.

Vom Betriebsrat entsandt: Mag. Dr. Regina Krenn (bis 31.12.2022); Ing. Peter Neißl MBA
MSc; Edith Schatzdorfer; Edith Schmid (seit 01.01.2023); Ing. Bernhard Steiner; Christian
Strobl; Gerhard Störinger; Andreas Walzer.

Linz, am 4. Dezember 2023

Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich

Dr. Leonhard Schitter MA

Vorsitzender des Vorstands
CEO

Dr. Andreas Kolar

Mitglied des Vorstands
CFO

Dipl. Ing. Stefan Stallinger MBA

Mitglied des Vorstands
COO

BESTÄTIGUNGSVERMERK

| BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der Energie AG Oberösterreich, Linz, und ihrer Tochterunternehmen (der Konzern), bestehend aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 1.10.2022 bis 30.09.2023, der Konzerngesamtergebnisrechnung vom 1.10.2022 bis 30.09.2023, der Konzernbilanz zum 30. September 2023, der Entwicklung des Konzerneigenkapitals und der Konzernkapitalflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 30. September 2023 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind (IFRS), den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB und dem Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz 2010 sowie dem Gaswirtschaftsgesetz 2011.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wertansätze von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sowie von Firmenwerten

Sachverhalt und Problemstellung

Die immateriellen Vermögenswerte (davon Firmenwerte in Höhe von rd. EUR 89,9 Mio) und das Sachanlagevermögen stellen mit einem Buchwert von insgesamt rd. EUR 2.252,3 Mio. rd. 54,7 % der Konzernbilanzsumme zum 30.9.2023 dar. Die Firmenwerte sind im Wesentlichen den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten „Vertrieb“, „Entsorgung“ und „Tschechien“ zugeordnet. In Entsprechung der geltenden Rechnungslegungsbestimmungen analysiert die

Energie AG Oberösterreich unter Berücksichtigung der aktuellen finanzwirtschaftlichen und energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen für sämtliche zahlungsmittelgenerierende Einheiten sowie für die ausgewiesenen Firmenwerte, ob ein Wertminderungsbedarf bzw. im Falle der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ein Wertaufholungsbedarf gegeben ist.

Details dazu sind im Konzernanhang insbesondere unter „5.5. Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten“, „5.6. Werthaltigkeit von sonstigen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen“, „16.1. Werthaltigkeit von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit Geschäfts- und Firmenwerten“ und „16.2. Werthaltigkeit von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ohne Geschäfts- und Firmenwerten“ dargestellt.

Die Ermittlung des erzielbaren Betrages erfordert verschiedene Ermessensentscheidungen und unterliegt wesentlichen Schätzungsbestandteilen, wie beispielsweise die Wahl einer angemessenen Methode, die Schätzung zukünftiger Zahlungsflüsse und die Festlegung eines angemessenen Diskontierungssatzes. In die zur Überprüfung der Wertansätze herangezogenen Bewertungsmodelle auf Basis kapitalwertorientierter Verfahren fließen somit zahlreiche Inputfaktoren ein. Dazu zählen insbesondere auch die künftige Entwicklung der Strom-, Wärme- und Primärenergiepreise, die Verfügbarkeiten und Preisentwicklungen von Alt- und Wertstoffen und die Annahmen über Entwicklungen im regulatorischen Umfeld. Darüber hinaus sind die Annahmen zu den Kosten- und Preisentwicklungen im Bereich Wasserver- und Abwasserentsorgung wertbestimmend.

Aufgrund der Komplexität der Bewertungsmodelle und der Abhängigkeit der Ergebnisse von der Einschätzung der Marktentwicklungen durch die gesetzlichen Vertreter handelt es sich um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben die durchgeführten Bewertungen in nachfolgenden Bereichen evaluiert:

- Kritische Würdigung der vom Konzern erstellten Analysen, ob Anhaltspunkte für einen wesentlichen Wertminderungs- oder Wertaufholungsbedarf vorliegen sowie deren Beurteilung unter Berücksichtigung unserer Erkenntnisse aus der Konzernabschlussprüfung;
- Plausibilisierung der im Rahmen der Bewertungsmodelle angesetzten zukünftigen Cash Flows gemäß interner Planungsrechnungen mit unternehmensspezifischen Informationen, vertraglichen Rahmenbedingungen, sowie relevanten Marktdaten aus externen Quellen;
- die rechnerische Richtigkeit der Bewertungsmodelle;
- Beurteilung der bei der Bestimmung des Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parameter.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahres- und Konzernabschluss, den Lage- und Konzernlagebericht und die beiden zugehörigen Bestätigungsvermerke. Den NFI-Bericht haben wir vor dem Datum des Bestätigungsvermerks erhalten, die übrigen Teile des Geschäftsberichts werden uns voraussichtlich nach diesem Datum zur Verfügung gestellt werden.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab. Bezüglich der Informationen im Konzernlagebericht verweisen wir auf den Abschnitt „Bericht zum Konzernlagebericht“.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses ist es unsere Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob sie wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder zu unseren bei der Konzernabschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der Arbeiten, die wir zu den vor dem Datum des Bestätigungsvermerks erhaltenen sonstigen Informationen durchgeführt haben, zur Schlussfolgerung gelangen, dass diese sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB und dem Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz 2010 sowie dem Gaswirtschaftsgesetz 2011 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

| BERICHT ZUM KONZERNLAGEBERICHT

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der beigefügte Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a Abs. 2 UGB und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

| ZUSÄTZLICHE ANGABEN NACH ARTIKEL 10 DER EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 20. Dezember 2022 als Abschlussprüfer für das am 30. September 2023 endende Geschäftsjahr gewählt und am 15. Februar 2023 vom Aufsichtsrat mit der Durchführung der Abschlussprüfung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem am 30. September 2021 endenden Geschäftsjahr Abschlussprüfer des Konzerns.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Konzernabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art 5 Abs 1 der EU-VO erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von dem Konzern gewahrt haben.

| AUFTRAGSVERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER


Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Mag. Gerhard Marterbauer.

Wien

5. Dezember 2023

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Gerhard Marterbauer
Wirtschaftsprüfer

Qualifiziert elektronisch signiert:	 Gerhard Marterbauer <small>91BF37CFF41C476...</small>
Datum: 05.12.2023	

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

ERKLÄRUNG DES VORSTANDES GEMÄSS § 124 ABS. 1 Z 3 BÖRSEG

Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich bestätigt nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss der Energie AG Oberösterreich ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Linz, am 4. Dezember 2023

Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich



Dr. Leonhard Schitter MA

Vorsitzender des Vorstands

CEO



Dr. Andreas Kolar

Mitglied des Vorstands

CFO



Dipl. Ing. Stefan Stallinger MBA

Mitglied des Vorstands

COO

DISCLAIMER

Ist im Geschäftsbericht von der „Energie AG“ die Rede, so ist damit die „Energie AG Oberösterreich“ gemeint.

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die Risiken und Unsicherheitsfaktoren darstellen, die im Ergebnis auch zu erheblichen Abweichungen führen können. Die Begriffe „davon ausgehen“, „annehmen“, „einschätzen“, „erwarten“, „beabsichtigen“, „können“, „planen“, „projizieren“, „sollte“ und vergleichbare Ausdrücke dienen dazu, zukunftsbezogene Aussagen zu kennzeichnen. Für den tatsächlichen Eintritt von Prognosen und Planungswerten über wirtschaftliche, währungsbezogene, technische, wettbewerbsbezogene und einige sonstige wichtige Faktoren, die dazu führen könnten, dass die tatsächlichen Ergebnisse von denjenigen abweichen, von denen in den zukunftsbezogenen Aussagen ausgegangen wurde, kann keine Gewähr geleistet werden. Die Energie AG hat nicht die Absicht, solche vorausschauenden Aussagen zu aktualisieren und lehnt jede Verantwortung für derartige Aktualisierungen ab. Wir haben diesen Geschäftsbericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Der Geschäftsbericht in englischer Sprache ist eine Übersetzung des deutschen Berichts. Allein die deutsche Version ist die authentische Fassung.

IMPRESSUM

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:

Energie AG Oberösterreich, Böhmerwaldstraße 3, 4020 Linz

Redaktion:

Karin Strobl MA, Mag. Margit Lang, Mag. Iveta Strnadova MBA, Mag. Gerald Seyr,
Mag. Klaus Oberparleiter

Konzeption und Umsetzung: nexxar GmbH, Wien

Gestaltung des Covers: Studio Sonntag GmbH, Wien

Fotos: Energie AG Oberösterreich, Robert Maybach

Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.

Linz, im Dezember 2023

Energie AG Oberösterreich
Böhmerwaldstraße 3
4020 Linz, Austria
www.energieag.at